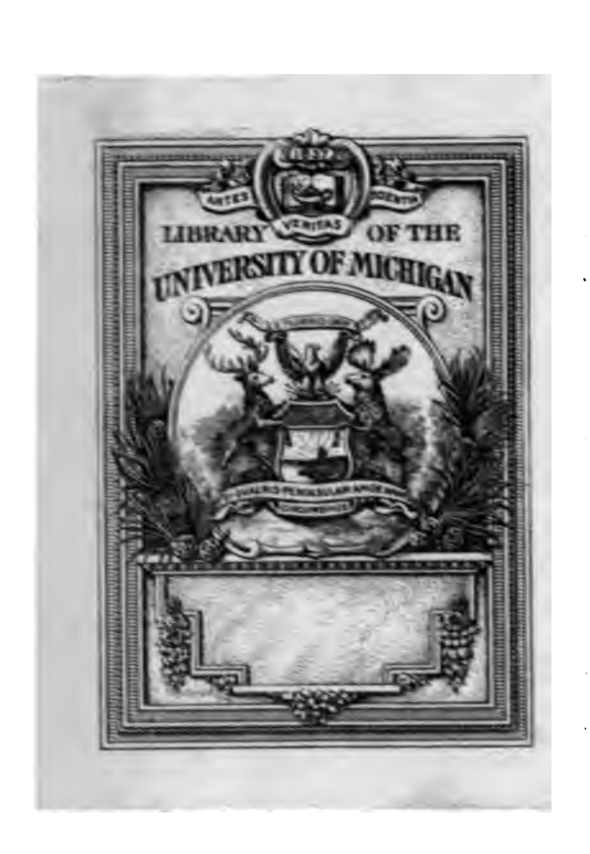



ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN





Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

25. Band

Zweite Abtheilung

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1905.



Inhalt.

	Seite
Einleitung	V—XXVI
Lesarten zu Band 24	1
Lesarten zu Band 25	116
Paralipomena und Schemata	207
Nachträge	289

Der vorliegende Band enthält die Lesarten und Paralipomena zu Band 24 und 25 1. Abtheilung. Dem Herausgeber dieser Bände, Eugen Joseph, war es nicht beschieden, seine Arbeit zum Abschluss zu bringen. Dreizehn Bogen, die Lesarten enthaltend, waren fertig gestellt, als er durch ein trauriges Schicksal den Seinigen und der Wissenschaft entrückt wurde. Von den Paralipomena hatte er ein druckfertiges Manuscript hinterlassen, ferner umfänglichste Aufzeichnungen, welche sich über die gesammte Arbeit der Textgestaltung erstrecken, Notizen über das handschriftliche Material, Anmerkungen und Studien zur Entstehungsgeschichte des Romans, monologische Darlegungen der Grundsätze, die ihn durch die verschlungenen Gänge der gedruckten und handschriftlichen Überlieferung hindurchführten. Alle diese Niederschriften sollten einer ausführlichen Einleitung zu statten kommen, ausführlicher als es sonst im Rahmen der Weimarischen Ausgabe üblich gewesen war. Die grosse Masse dieser Vorarbeiten zeigt noch anschaulicher als die gedruckten Lesarten, welchen Aufwand von Fleiss und Mühe, von gründlicher und scharfsinniger Gedankenarbeit der Verstorbene diesem im Fortgange ihm immer lieber gewordenen Werke zugewandt hat. Auf Grund dieser zumeist nur fragmentarischen und skizzenhaften Niederschriften hätte nur Joseph selbst eine Einleitung in der Breite, wie er sie beabsichtigt hat, herstellen können. Man musste sich, wie die Dinge lagen, nun bescheiden, sie in herkömmlicher Beschränkung zu geben. Diese schwierige Arbeit hat Julius Wahle übernommen, der schon während der langwierigen Vorbereitung und dann als Generalcorrector die Arbeit mitthätig begleitet hatte. Hauptsächlich musste

das Absehen darauf gerichtet sein, den Gebrauch der Lesarten zu ermöglichen. Es ergab sich dabei noch eine besondere Schwierigkeit. Denn Joseph ist, um dem überaus reichen, aber auch überaus verwickelten handschriftlichen Material in seinem Sinne gerecht zu werden — schon die Ordnung und Bestimmung der zum Theil schwer lesbaren Blätter war eine schwierige und äusserst mühevolle Arbeit — von den für die Mitarbeiter der Weimarischen Ausgabe geltenden Vorschriften und Gepflogenheiten stark abgewichen, sowohl in Anwendung von Siglen und sonstigen äusserlichen Bezeichnungen als auch in der ganzen Fassung und Anordnung des kritischen Apparats. Er hat sich hier oft in peinlichste Unterscheidungen der Vorlagen eingelassen, und dadurch Räthsel geschaffen, deren Auflösung dem Nachprüfenden um so misslicher war, als gerade für manche Äusserlichkeiten die Schlüssel in seinen Vornotizen nicht zu finden waren.

Der Text der Wanderjahre war schon in der ersten Fassung (*E*) durch mancherlei Fehler entstellt, die zum Theil aus den ersten Drucken in den verschiedenen Jahrgängen des Taschenbuchs für Damen herübergekommen waren, obzwar Goethe, wie das Tagebuch lehrt, die Revisionsbogen von *E* selbst gelesen hatte, mit Ausnahme der letzten, die der Beschleunigung halber in der Frommann'schen Officin in Jena, wo das Buch gedruckt wurde, gelesen werden sollten (vgl. Goethe-Jahrbuch 8, 157). Geringe Sorgfalt hat Goethe auch dem Druck der letzten Fassung zugewandt. Zwar wurde das Manuscript vor dem Abgang nach Augsburg von dem Dichter selbst und auch von Göttling durchgesehen (vgl. Tagebuch 20. und 31. December 1828; Briefwechsel zwischen Goethe und Göttling S 63—72); da aber Goethe selbst keine Correctur vom Druck gelesen hat, sondern diese in der Cotta'schen Officin besorgt wurde, so sind zu den alten Fehlern noch viele neue hinzugekommen. Josephs Verfahren dem Texte gegenüber ist ziemlich radical. Wenn man ihm vielleicht auch, um mit Wilhelm Meister zu reden, manche seiner „Lesarten streitig machen“ wird (24, 46, 23. 24), so verdient doch seine energische Reinigung des Textes Anerkennung. Er

hat, durch die dem Druckmanuscript vorausliegenden Handschriften belehrt, in Goethes ursprüngliche Intentionen blicken und daraus ersehen können, wie manches seiner Worte im Dictat oder in der Abschrift durch zum Theil ungebildete und ungeübte Schreiberhände sowie durch die auch bei guten Schreibern vorkommenden Versehen und Flüchtigkeiten entstellt worden ist, und dass dann der Dichter bei oberflächlicher Durchsicht solcher Niederschriften sich auch manchen Fehler, manche Vergesslichkeit hat zu Schulden kommen lassen (nur einige Fälle seien aufs Gerathewohl herausgegriffen, vgl. Lesarten zu 61, 5. 6; 61, 9; 61, 11; 62, 7; 71, 9; 71, 25; 103, 8; ausserdem noch viele Fälle, die schon beim Überfliegen der Lesarten in die Augen fallen). Josephs Princip war hier, den ursprünglichen Goethe gegen den späteren, sich selbst missverstehenden Goethe zu seinem Rechte zu bringen. Abschriften gegenüber befolgte er den Grundsatz: Abweichungen von Abschriften besitzen nur dann Gewähr, wenn Spuren ihrer Autorisation vorhanden sind; demgemäss ist er in an sich auch gleichgültigen Fällen zur früheren Überlieferung von *J* oder *E* zurückgekehrt (vgl. z. B. 3, 10; 65, 27 schlimmen). Wo Textdifferenzen zwischen H^1 und einer Vorlage von H^1, oder zwischen *H* und H^1 vorlagen, hat Joseph in den Fällen, wo nicht bestimmte von Goethe direct oder indirect gebilligte Grundsätze für Abweichungen der späteren von der früheren Form vorlagen, diese frühere Form in den Text gesetzt (vgl. z. B. 56, 9 Montan). Bei allen einschneidenden Fällen von Textänderungen hat er die Rechtfertigung gleich an der betreffenden Stelle vorgelegt; ausserdem hatte er noch die Absicht, ein vollständiges Verzeichniss seiner Abweichungen von C^1C zu geben. Er wollte auch eine Charakteristik der Gesammthandschriften wie auch der Einzelhandschriften vorlegen, sowie das Verhältniss von H^1 zu *E*, von *E* zu *J*, von *H* zu H^1 und endlich von *C* zu *H* nach ihren kritischen Werthen auseinander setzen, endlich auch Riemers Betheiligung an der Arbeit und die textkritische Bedeutung seiner Correcturen besprechen.

Auch eine in's Detail gehende Geschichte der Entstehung des Werkes, der äusseren sowohl wie der inneren, plante

Joseph. Soweit Goethes eigene Äusserungen dafür in Betracht kommen, kann jetzt auf die vortrefflich orientirende Zusammenstellung bei Gräf (Goethe über seine Dichtungen 1. Theil 2. Band) verwiesen werden.

Drucke.

J: Einzelne Theile der Wanderjahre, meist geschlossene novellistische Stücke, hat Goethe zuerst in verschiedenen Jahrgängen des Taschenbuchs für Damen veröffentlicht, und zwar:

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1809. Mit Beiträgen von Goethe, Lafontaine, Pfeffel, Jean Paul Richter, Schiller und anderen. Mit Kupfern. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, enthält auf S 252—288: Die pilgernde Thörin, unterzeichnet: von Goethe.

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1810. Mit Beiträgen von Goethe, Lafontaine, Pfeffel, Jean Paul Richter und anderen. Mit Kupfern. Tübingen in der J. G. Cotta-schen Buchhandlung, enthält S I—XXXII: Wilhelm Meisters Wanderjahre. Erstes Buch. Erstes Kapitel. Die Flucht nach Ägypten (S III—VIII). Zweites Kapitel. Sanct Joseph der Zweite (S IX—XIX). Drittes Kapitel. Die Heimsuchung (S XX bis XXVII). Viertes Kapitel. Der Lilienstängel (S XXVIII bis XXXII). Unterzeichnet: von Goethe.

Taschenbuch fur [so] Damen auf das Jahr 1816. (Vignette.) Tubingen [so] bey Cotta, enthält S 1—34 Das nußbraune Mädchen, unterzeichnet: Goethe.

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817. Von Goethe, Lafontaine, la Motte Fouqué, Pichler, J. P. Richter und Andern. Mit Kupfern. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, enthält S 1—24: Die neue Melusine. Von Goethe.

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1818. Von Goethe, Lafontaine, la Motte Fouqué, Pichler, J. P. Richter und Andern. Mit Kupfern. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, enthält S 1—34: Der Mann von funfzig Jahren. Von Goethe.

Taschenbuch fur [so] Damen auf das Jahr 1819. (Vignette.) Tubingen [so] bey Cotta, enthält S XIX—XXXVI: Die neue



Melusine. (Schluß. Siehe den Jahrgang 1817.) ohne Verfassernamen, dieser ist im Inhaltsverzeichniss genannt.

Die einzelnen Jahrgänge von *J* sind in den Lesarten nicht unterschieden; die Sigle *J* gilt für alle.

E: Wilhelm Meisters Wanderjahre oder Die Entsagenden. Ein Roman von Goethe. Erster Theil. Stuttgard und Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung 1821. 8° 550 S. Voraus gehen acht Seiten, von denen die dritte das Titelblatt trägt, die sieben anderen Gedichte enthalten (vgl. unten S 1 Titel).

C[1]: Goethes Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand. Einundzwanzigster bis dreiundzwanzigster Band. Unter des durchlauchtigsten deutschen Bundes schützenden Privilegien. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1829. Der Bogennorm nach kl. 8°. 228, 262, 286 S.

C: die in Titel und sonstiger Einrichtung mit *C*[1] übereinstimmenden Bände 21, 22 und 23 der Octavausgabe letzter Hand. 1830. 228, 257, 284 S.

St: Goethes sämmtliche Werke in vierzig Bänden. Vollständige neugearbeitete Ausgabe. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta. 1840.

Handschriften.

H[1]: In einem blauen Pappumschlag, der von Johns Hand die Aufschrift trägt Wilhelm Meisters Wanderjahre Erster Theil Neue Bearbeitung 1825 liegen, theils lose theils zusammengeheftet oder geklebt, 240 Blätter, Seite 1—173 von Band 24 entsprechend. Diese Masse ist zusammengesetzt aus Partien von *E* und aus handschriftlichen Folioblättern, meist von John geschrieben; ausser ihm sind noch Schuchardt und der Diener Friedrich Krause an den Niederschriften betheiligt; und so giebt schon äusserlich diese Handschrift ein Bild von der mühevollen Arbeit, die der Dichter auf sich genommen hatte: „das Werklein von Grund aus aufzulösen und wieder neu aufzubauen“ (Anzeige von Goethes sämmtlichen Werken 42[I], 112). Über die Art der Arbeit hat sich der Dichter wiederholt zu Eckermann geäussert. So notirt dieser am 15. Januar 1827: „Um den vorhandenen Stoff besser zu benutzen, habe ich den ersten Theil ganz aufgelöst und werde nun so durch Vermischung

des Alten und Neuen zwei Theile bilden. Ich lasse nun das Gedruckte ganz abschreiben; die Stellen wo ich neues auszuführen habe, sind angemerkt, und wenn der Schreibende an ein solches Zeichen kommt, so dictire ich weiter und bin auf diese Weise genöthigt, die Arbeit nicht in Stocken gerathen zu lassen. Eines andern Tages sagte er mir so: Das Gedruckte der Wanderjahre ist nun ganz abgeschrieben: die Stellen, die ich noch neu zu machen habe, sind mit blauem Papier ausgefüllt, so dass ich sinnlich vor Augen habe, was noch zu thun ist. Sowie ich nun vorrücke, verschwinden die blauen Stellen immer mehr, und ich habe daran meine Freude." (Biedermann, Goethes Gespräche 5, 309.) Dieser Bericht wird nun durch unsere Handschrift dahin rectificirt, dass Goethe, wenigstens was den noch vorhandenen Theil der von Eckermann gemeinten Niederschrift anlangt, das Neue nicht in eine vollständige Abschrift von *E*, sondern zumeist in ein aufgelöstes Exemplar von *E* hinein gearbeitet hat. Von diesem Exemplar von *E* liegt der für die Partie 24, 1—173 in Betracht kommende Theil in H^1, der andere Theil befindet sich im Goethe-Nationalmuseum (im Folgenden mit E^1 bezeichnet). Die Zusammensetzung von H^1 möge durch folgende Übersicht anschaulich gemacht werden.

E 1—70 (entsprechend 24, 1—46) mit handschriftlichen Einschüben und Zusätzen (24, 3, 21 in — 4, 21 geſprochen, 8, 14 Wilhelm — 21 ſchien, 45, 19 Du — 46, 28). Darauf folgt geschrieben 24, 47—62, 20 hinab. 47 – 49, 28 ſtudiren ist aus E^1 abgeschrieben, diese Partie ist dort mit Blei gestrichen; nach ſtudiren in E^1 mit Verweisungszeichen *g* die Worte Indem ich aber (gemeint ist die unmittelbare Anreihung des Passus 49, 28 Indem — 50, 4 anders), dann *g* aR die Worte Jede Art von Thätigkeit S 78 (50, 4 Jede — 51, 15). Innerhalb dieses Abschnittes hat E^1 ausser Streichungen folgende Änderungen *g* für gestrichenes: Sollteſt Du — ergriffen haben (50, 12, 13), zu ſondern — Beſſeres (50, 14—16) und den Einschub Vielſeitigkeit .... Element, worin .... Raum genug .... iſt (50, 22—25). Am Schluss des sechsten Capitels (nach einem auf 51, 15 folgenden Passus) in E^1 *g*: Nacht bey dem Köhler. Daran schliesst sich in H^1 *E* 85—90 (62, 20 Durch — 66, 2).

daran handschriftlich 66, 9 — 67, 22, daran *E* 93. 94 (67, 23 Tischchen — 68, 28), handschriftlich 69 — 126, 6 mit Ausnahme von 72, 17 — 92, 18 Die pilgernde Thörin und 105, 16 — 113, 16, welche Partien aus *E* (420 — 450 und 99 — 112) eingeschaltet sind. Der Brief Wilhelms an Natalien (113 — 115) ist das letzte handschriftliche Blatt von H^1; es folgt dann noch die Novelle Wer ist der Verräther (126 — 173) im Druck von *E*. E^1 hat im Folgenden keine beachtenswerthen handschriftlichen Einträge, nur Änderung der Zahlen in den Capitelüberschriften und die Überschriften neu einzuschiebender Capitel.

H: das Druckmanuscript für den Druck in C^1C Band 31 — 33, im Archiv der Verlagshandlung J. G. Cotta's Nachfolger in Stuttgart. Das erste Buch (Band 30) enthält 154 durchgehend foliirte Blätter — dazu kommt noch eine Anzahl mit Buchstaben bezeichneter Doppelblätter — von Johns Hand; das zweite (Band 31) 142 Blätter theils von John, theils von Schuchardt geschrieben; das dritte Buch (Band 32) bis zum Anfang der Mittheilungen Aus Makariens Archiv 152 Blätter — 90 und 91 fehlen — theils von Johns, theils von Schuchardts Hand.

Die grosse Masse der Einzelhandschriften ist in dem folgenden Verzeichniss zusammengestellt. Die hier angewandten Siglen entsprechen den in den Lesarten gebrauchten. Das Streben, dem Leser die Beschreibung des Äusseren der Handschriften durch Zeichen schnell und leicht anschaulich zu machen, verleitete Joseph zu Unterscheidungen, die zu erklären und zu begründen nicht immer möglich war. Die verschiedenen Stadien der jedesmaligen Überlieferung bezeichnete er mit den römischen Zahlen *I II III IV*, wobei *I* das älteste Stadium, *II III* u. s. w. die folgenden Stadien bedeutet. Ein Sternkreuz vor der Sigle zeigt an, dass die betreffende Handschrift eigenhändig von Goethe geschrieben ist. Was aber die Unterscheidungen I^1 II^1 I^{α} I^a u. s. w. bezeichnen sollen, ist zu eruiren nicht gelungen. Diese Zeichen hätten in dem Theil der Einleitung, die das Verhältniss und die Filiation der handschriftlichen Vorlagen und der aus ihnen sich entwickelnden Haupthandschriften

H^1 und H auseinander setzen sollte, ihre Erklärung gefunden. Die aus den Haupthandschriften ausgeschiedenen Blätter sind durch Buchstabenindices zu H^1 und H bezeichnet. $E:H^1$ bedeutet die in H^1 eingelegten Stücke von E, die an Stelle der Handschrift gelten sollen; in diesem Falle sind die Lesarten von E nicht noch besonders angeführt worden.

I. Einzelhandschriften zu Band 24.

1. 3, 21 in — 4, 21 geſprochen *P, g^1 auf einem langen Streifen, auf demselben auch
2. 8, 14 — 17 ſtämmig und *P mit der Überschrift *ad* 8.
3. 8, 14 — 21 ſchien H^{1a}, Folioblatt (zu H^1 gehörig).
4. 45, 19 Du — 46, 28 P, Foliobogen Stadelmann.
5. 49, 28 Indem — 50, 4 anders *IP, g^1 auf einem Quartblatt, auf dem auch
6. 51, 3 Mach' — 5 werde *IP, g^1 steht, sowie Par. VI und IX.
7. 49, 28 Indem — 51, 15 wird P, Stadelmann auf den Vorderseiten dreier Folioblätter, auf deren Rückseiten g^1 Briefentwürfe aus dem Jahre 1825 stehen.
8. 51, 16 — 52, 6 *P, g^1 auf einem Folioblatt, dessen andere Seite das Concept eines Briefes an Hand in Jena (October 1825) trägt.
9. 53, 20 — 55, 10 werde P, Stadelmann halbbrüchig auf einem Foliobogen.

Neben 53, 20 — 23 steht g^1 aR: Leſen nicht verſtehen Schreiben nicht wiſſen Glauben nicht begreifen Begehren nicht erlangen (über ſollen) Fordern nicht ſollen erfahren nicht nützen Haſtig halten (? oder haben?) ..... (unleserliches Wort)

Zu 54, 22. 23 ist hinzuweisen auf A. Schöne's Kritik dieser Stelle in der Vierteljahrsschrift für Litteraturgeschichte 5, 148. Er meint, mir begreiflich zu machen und mich bekennen zu laſſen seien zwei verschiedene Ausdrucksformen für ein und denselben Begriff, von denen sich eine versehentlich in den Text geschlichen hätte. Schöne hält, aus euphonischen Gründen, die zweite Form für die von Goethe letztgewollte. Da



aber der Dichter in H^1 an dieser Stelle beidemale das fehlende zu eigenhändig eingesetzt hat, so muss man doch annehmen, dass er diese Stelle genau gelesen und so gewollt hat, wie sie lautet.

10. 56, 2 und — 5 $^*I^1$, g^1 auf der rechten Spalte eines grünlichen Foliobogens; es folgt Par. VIII, und auf der Rückseite steht g^1 ein Entwurf zu einer Niederschrift, das Privilegium der Ausgabe letzter Hand betreffend, und ein Briefentwurf an v. Müller (September 1825).
11. 56, 6 — 57, 2 $^*I$, g^1 auf einem Folioblatt, das auch g^1 das Gedicht Wage der gewandte Stehler (4, 289) enthält (vgl. auch Par. LXII).
12. 57, 3 — 14 $^*I^1$, g^1 auf einem Folioblatt, auf dessen Rückseite Par. VI steht.
13. 59, 3 — 62, 20 hinab I^1, Stadelmann auf vier Folioblättern.
14. 69, 2 — 70, 20 II^1, Stadelmann auf dem Blatt, das Nr. 16 enthält, beginnend, dazu noch zwei Folioblätter.
15. 69, 2 — 72, 16 I^1, Stadelmann auf drei Folioblättern.
16. 95, 11 — 25 II^1, Stadelmann auf einem Folioblatt; es folgt der Anfang von Nr. 14.
17. 93, 1 — 96, 5 I^1, Stadelmann auf drei Folioblättern; dazu gehört auch noch ein schmaler Streifen, vgl. S 33 Anm. *)
18. 96, 1 Felix — 25 zugedacht II^1, Stadelmann auf einem Folioblatt; Rückseite Anfang eines Briefentwurfs an den Kronprinzen von Bayern 1825.
19. 96, 6 — ungefähr 98, 5 I^1, Stadelmann auf einem Foliobogen.
20. 99, 16 Umschreiben — 101, 23 I^1, 101, 24 — ungefähr 102, 23 bringen II^1, Stadelmann auf zwei Folioblättern.
21. 101, 24 — 104, 15 I^1 und 105, 12 — 15 I^{1a}, Stadelmann auf drei Folioblättern, auf deren letztem g^1 auch Par. XV steht.
22. 104, 16 — 105, 11 I^1, Stadelmann auf einem Foliobogen, auf dem sich unmittelbar an 22 Nr. 28 und daran Nr. 30 anschliesst.
23. 104, 14 zu verleihen — 105, 15 H^{1a}, Stadelmann, überklebte Seite von H^1; es schliesst sich auf derselben Seite Nr. 25 an.
24. 116, 1 — 119, 4 I^1, Stadelmann auf drei Foliobogen, auf

dessen letztem auch der Anfang von Nr. 27 sowie das Concept eines Briefes an Göttling (23. Juli 1825) stehen.

25. 116, 1—10 Aufmerksamkeit H^{1a}. Stadelmann, zusammenhängend mit Nr. 23.
26. 119, 5—10 $*I^1$, g^1 auf einem Blatt, das auf der Rückseite ein Briefconcept g^1 aus dem Jahre 1825 enthält.
27. 119, 5—10 I^1, Stadelmann auf Nr. 24.
28. 119, 11—18 I^1, Stadelmann zusammen mit Nr. 22.
29. 119, 19—120, 16 I^{1a} und 120, 17—123, 25 mit Ausnahme von 122, 13—123, 8 I^1, Schuchardt auf einem Foliobogen: am Schluss das Datum Weimar den 10. August 1826.
30. 119, 19—120, 16 H^{1a} überklebtes Blatt in H^1 von Johns Hand: die darüber geklebte Fassung von Schuchardts Hand.
31. 124, 1—125, 1 hieraus I^1, Stadelmann auf demselben Bogen mit Nr. 22 und 28.
32. 1—173 mit Ausnahme von 56, 6—57, 2 H^1 (vgl. S. IX ff.).
33. 175, 18 (am für bei) — 24 $*I^{1a}$, g^1 auf der Rückseite eines Folioblattes, auf dessen Vorderseite Par. LXIII steht.
34. 175, 14—18 Sinne I^2 und 175, 19 bei — 24 I^3, John auf einem über I (Nr. 36) geklebten Zettel.
35. 177, 23 die — 178, 2 I^c, John auf einem über I (Nr. 36) geklebten Zettel.
36. 174, 1—179, 26 I, John auf zwei Foliobogen.
37. 179, 27—180, 14 II, John auf der ersten Seite eines Folioblattes.
38. 180, 3 Hier — 9 $*II^c$, g^1 auf der Rückseite der unteren Hälfte eines Theaterzettels zum Oberon.
39. 179, 27—180, 14 I, John auf der ersten Seite eines Folioblattes.
40. 180, 15—25 verdüstern II, John auf der ersten Seite eines unten beschnittenen Folioblattes, auf dessen Rückseite Skizzen g^1 zu einem Gedicht stehen: nach 40 folgt unmittelbar
41. 181, 1—5 kann $*II$ g^1.
42. 180, 15—186, 17 I, John auf vier Folioblättern.
43. 186, 18—193, 16 $*3$, g^1 auf einem bläulichen Quartblatt (am Schluss der zweiten Seite g^1 sehr undeutlich: Der Wunsch auch nach Ablauf des gegenwärtig zu schließenden]

Calculs das Verhältniß fortzu[setzen], vgl. 193, 1. 2?) und auf einem Foliobogen, der ursprünglich zum Concept eines Briefes an Klenze, December 1825, diente.

44. 186, 18 — 193, 16 *2*, John und Schuchardt auf drei Folioblättern, dessen letztes Nr. 53 enthält.

45. 186, 18 — 193, 16 *1*, Schuchardt und John auf einem Folioblatt.

46. 186, 18 — 189, 13 *III*, John auf zwei Folioblättern.

47. 186, 18 — ungefähr 189, 18 *II*, John auf einem Folioblatt.

48. 186, 18 — 190, 10 einräumen *I*, John auf drei Folioblättern, auf der zweiten Seite des dritten beginnt Nr. 51.

49. 190, 14 — 191, 23 **II*, g^1 auf einem Folioblatt, auf dem auch ein zu Nr. 50 gehörendes Stückchen g^1 steht.

50. 191, 21 — 193, 16 *II*, Schuchardt auf einem Folioblatt; dazu die Correctur auf Nr. 49.

51. 190, 10 Jedoch — 193, 16 *I*, John auf der letzten Seite von Nr. 48 und auf zwei Folioblättern.

52. 193, 17 — 20 **I*, g^1 auf einem von einem Folioblatt abgeschnittenen Blatt, dessen Rückseite einen Theil eines Briefentwurfs g^1, an Cotta 7. October 1828, trägt.

53. 193, 21 — 194, 8 und 194, 10 auch — 195 *IV*, Schuchardt auf der Rückseite des dritten Blattes von Nr. 44.

54. 193, 21 — 194, 8 *III*, Friedrich Krause auf der ersten Seite eines Folioblatts.

55. 193, 21 — 195 *II*, Schuchardt und John auf einem Folioblatt g^1 signirt 24.

56. 193, 21 — 195 *I*, Schuchardt auf einem Folioblatt.

57. 193, 25 von — 195 H^a (ausgeschiedenes Blatt der Druckhandschrift), John auf einem Folioblatt g^1 signirt 136^b.

58. 214, 4 — 216, 5 *I*, John auf einem Foliobogen.

59. 226, 20 manchen — 24 I^a, John auf dem abgeschnittenen oberen Theil eines Folioblattes.

60. 227, 16 — 228 **II*, g^1 auf einer vom 28. August 1828 datirten Rechnung.

61. 226, 25 — 228 *I*, John auf einem Folioblatt.

62. 260, 2 — 13 **II*, g^1 auf der Rückseite eines Weimarischen Theaterzettels vom 22. December 1828, zugleich mit einem Stück Briefconcept g^1 an Frau von Wolzogen, 24. December 1828.

63. 260, 2—13 *I*, John auf einem Folioblatt, zusammen mit einem Theil von Nr. 135.
64. 293, 1—315, 25 H^1, John und Schuchardt auf 17 Folioblättern, von denen zwei datirt sind: 1. November 1826 und 8. März 1827. Auf der Rückseite des Blattes, das 299, 15—28 trägt, steht g^1 das Concept eines Briefes an Zelter vom 19. März 1827, auf der Rückseite eines aufgeklebten Zettels (298, 27—299, 14 H^1) Nr. 71, auf der Rückseite des elften Blattes Nr. 69 und auf dem dritten Blatte
65. 293, 12—296, 15 können H^{1a}, John mit Röthel und Blei durchstrichen.
66. 295, 14—21 *I^1, g^1 auf einem Folioblatt, dessen Rückseite Nr. 70 trägt.
67. 300, 14—301, 22 doppelter H^{1a}, John auf einem Folioblatt.
68. 303, 18—304, 21 *I^1, auf demselben Blatt mit Par. XXXIII e.
69. 308, 23—310, 2 H^{1a}, Schuchardt auf der Rückseite des elften Blattes von Nr. 64.
70. 308, 23—309, 2 (gedankt für gesinnt ist), *g* und g^1 Abschrift der corrigirten ersten Zeilen von Nr. 69 in dem S 91 abgedruckten Wortlaut.
71. 311, 22—312, 1 Schönen *I^1, g^1 auf der Rückseite eines aufgeklebten Zettels in Nr. 64.
72. 316, 2—317, 17 schien **I*, g^1 auf Blatt 7 von Par. XXXIV.
73. 317, 27—318, 19 **II*, g^1 auf Blatt 9 von Par. XXXIV.
74. 317, 17 Erstarrt — 318, 19 **I*, g^1 auf zwei Zetteln, Fortsetzung von Nr. 72.
75. 318, 20—26 **I*, *g* auf einem Folioblatt, auf der anderen Seite dieses Blattes
76. 318, 27—319, 28 **I g*.
77. 320, 27 Innig — 321, 2 verflüchtigt **I*, g^1 auf einem Folioblatt, auf dem noch Nr. 78, 79 und das in den Lesarten zu 320, 1—14 abgedruckte Schema *g* **I* stehen.
78. 321, 2 Der — 4 sey **II*, *g* auf demselben Blatte mit Nr. 77 und
79. 321, 2 Der — 322, 2 **I*, *g* und g^1.
80. 322, 24—323, 23 Sohnes **I*, *g* auf demselben Blatt mit
81. 323, 25—324, 21 lassen **II* g^1; ein Stückchen dazu (81a) 324, 3 gewisses — 7 Gedichte **II*, g^1 mit Verweisungszeichen auf Par. XXXVI.

82. 323, 25 — 324, 21 aus *I, g^1 auf der einen Seite eines Folioblattes, auf dessen anderer Nr. 83 beginnt.

83. 328, 25 — 334, 11 *I, g^1 auf der Rückseite von Nr. 82 und drei Folioblättern, g^1 numerirt 1—4.

84ª. 334, 12 — 336, 3 *I, g^1 auf einem Folioblatt.

84ᵇ. 337, 15 Um — 23 *I, g^1 auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 87 und Par. XXXVIII. Zu den Lesarten ist nachzutragen, dass sich an 337, 23 unmittelbar anschliesst: Väterliche Milde Fehler der Kinder wenn sie traurige Folgen haben zu bedauern, gehen sie läßlicher als billig vorüber, sie zu verzeihen und zu vergessen. Er geht auf die Güter Urlaub ablaufen, Regiment andere Garnison [337, 24 — 338, 6] später Mond aufgehende Sonne anständig leuchten [339, 1. 2]

85. 340, 12 Völlig — 341, 18 Jugend *I, g^1 auf einem Folioblatt, das zuerst zum Concept eines Briefes an Zeitz, 30. November 1826, verwendet worden war. Die unmittelbare Fortsetzung auf

86ª. 341, 18 gebe — 23 verriethen *I, g^1 auf Blatt 10 von Par. XXXIV. Das darauf Folgende siehe Lesarten zu 341, 24 — 26.

86ᵇ. 342, 15 [auszu]führen — 344, 13 H^a, Schuchardt auf einem Folioblatt.

87ª. 344, 28 — 345, 20 Durchreisender *I, g^1 auf einem Folioblatt mit Nr. 84ᵇ und Par. XXXVIII; der Schluss

87ᵇ. 345, 20 bringend — 25 als *I, g^1 auf dem ersten Blatt von Par. XXXIX.

88. 345, 17 — 347, 13 An ***. — *II, g^1 auf einem Folioblatt zu dessen Beginn Nr. 90 steht.

89. 345, 17 — 349, 18 I, John und g^1 auf zwei Folioblättern.

90. Ein in der Ausführung unberücksichtigt gebliebener Passus *II, g^1 auf demselben Blatt mit Nr. 88; vgl. S 106 zu 348, 22 — 349, 17.

91. 353, 1 — 14 Künstler I, Schuchardt auf einem Folioblatt das auch Par. XLII enthält.

92. 375, 9 — 25¹, 1, 5 *I, g^1 auf einem von einem Begleitschein (12. October 1828) abgeschnittenen Blatt, enthält die ältere Niederschrift des S 117 abgedruckten Stückes Durch das — Umgebung; die Fassung von 92 ist in die Lesarten aufgelöst.

93. 375, 9—25. 1, 9 Pfaden H^a, John auf einem Folioblatt, das von Eckermanns Hand die Paginirungszahlen 226 und 70 trägt.
94. 376, 4—378, 13 einen I, John auf zwei Folioblättern, auf deren erstem noch Nr. 108 und Par. XLVII stehen.
95. 378, 13 praktischen — 15 I, John auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 123.
96. 378, 16—379, 13 I, John auf einem Streifen zusammen mit Nr. 109 und Par. XLVIII.
97. 378, 24 Sie — 27 aller, Correctur g zu Nr. 96, von dem Streifen abgeschnitten; auf der Rückseite Nr. 110.
98. 380, 2—20 $^*II^a$, g^1 auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 118.
99. 380, 2—20 I^a, John mit Datum W. den 30. December 28 auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 104.
100. 380, 1—20 H^a, John auf einem Folioblatt, g^1 signirt 73.

II. Einzelhandschriften zu Band 25^I.

101. 3, 2 das — 5, 7 das H^a, John auf einem Folioblatt, von Eckermann signirt 55 und 124.
102. 25, 15 wo — 26, 13 H^a, John auf einem von Eckermann 71 und 140 signirten Folioblatt zusammen mit Par. LII.
103. 26, 6 und — 13 $^*II$, g^1 auf einem Briefumschlag des Kanzlers von Müller an Goethe (29. December 1828).
104. 26, 6 und — 13 I, John auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 99.
105. 26, 14—32, 3 II, John auf drei Folioblättern und einem von einem Folioblatt abgeschnittenen Zettel.
106. 27, 17 schon — 32, 3 I, John auf vier Folioblättern, auf der Rückseite des letzten, datirt W. den 23. December 1828, auch Nr. 136.
107. 28, 8—26 $^*I^a$, g^1 auf einem Folioblatt, das g^1 auch den Prosaspruch Eine thätige Skepsis (Hempel 19, 118) trägt.
108. 28, 8—26 I^β, John auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 94 und Par. XLVII.
109. 28, 18 Diese — 23 lassen I^γ, Riemer zusammen mit Nr. 96 und Par. XLVIII.

110. 28, 18 Diese — 23 lassen I^d, Riemer auf der Rückseite von Nr. 97.
111. Diese Nr. ist identisch mit Par. LII.
112. 31, 4 Ich — 12 gelungen II^a, g^1 auf der Rückseite von Par. XLIV.
113. 32, 4 — 22 *I*, John auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 138ª.
114. 33, 1 — 37, 20 H^a, Schuchardt auf einem Foliobogen zuerst signirt 76. 77, dann 145. 146 und zuletzt 97. 98.
115. 63, 1 — 8 günstigsten *I*, John unter der Überschrift Cap. 1. S. 78 auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 144 und Par. LI.
116. 76, 7 dagegen — 18 gewährte $^*III$, g^1 auf der Rückseite eines Theaterzettels vom 27. December 1828 vor
117. 76, 7 dagegen — 20 $^*II$ g^1.
118. 76, 7 dagegen — 20 *I*, John, g^1 überschrieben Erstes Capitel,: Schluß Seite 87ᵇ, zusammen mit Nr. 98.
119. 77, 2 — 80, 20 H^a, Krause auf zwei Folioblättern, von Eckermann signirt 13. 14.
120. 77, 3 — 18 finden *I*, Schuchardt und John auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 166ª und einem Briefconcept g^1 an die Grossherzogin Luise vom 30. Januar 1829.
121. 77, 17 ff. $^*I$, g^1 auf einem Zettel, auf dessen Rückseite der Anfang eines Briefconcepts an Hoffmann vom 8. Januar 1828 steht.
122. 81, 1 — 13 $^*I$, g^1 auf einem Streifen.
123. 82, 1 — 83, 5 also *I*, John auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 95.
124. 95, 1 — 100, 13 H^{1a}, Schuchardt und John auf fünf Folioblättern, die g^1 *a b c d e* signirt sind; das letzte trägt das Datum Weimar den 18. Jan. 1829.
125. 99, 8 — 100, 18 *I*, John auf einem Folioblatt; über der ersten Zeile g^1: 3 zu Ende.
126ª. 101, 1 — 103, 26 H^a, Friedrich Krause auf einem Folioblatt und einem abgeschnittenen Streifen, von Eckermann signirt 94. 95; der Text dieser Blätter stimmt überein mit *E* 452 So weit – 454 werden kann (vgl. S 134).
126ᵇ. 101, 1 — 102, 2 an *I*, überklebte Seite von *H*.
127. 103, 27 — 125, 27 H^1, John auf 28 Folioblättern (eines

von Kräuter geschrieben'. g^1 signirt *a — z. aa. bb*; vgl. auch Nr. 130.

128. 106, 16 — 107, 6 aus H^a. John auf einem Folioblatt, auf der ersten Seite von Eckermann signirt 98, auf der zweiten g^1 6.

129. 106, 16 — 107, 6 aus *I*. John auf einem Folioblatt zusammen mit Par. XLIII und XLIX.

130. 118, 15 — 119, 1 Garn H^{1a} auf Blatt *r* von Nr. 127.

131. Nach 125, 27 H^1. John und Meyer auf einem g^1 *ad b. b.* signirten Blatt, vgl. S 151 f.

132. 126, 1 — 128, 26 H^a. Schuchardt auf einem Foliobogen, von Eckermanns Hand signirt 113. 114.

[So in Josephs Aufzeichnungen. Eine Entsprechung des von Schuchardt Geschriebenen mit dem Passus 126, 1 — 128, 26 kann nicht gefunden werden. Theilweise stimmt Schuchardts Niederschrift mit *E* 415, 15 Aber was im Laufe — 419, 4, theilweise mit *E* 451, 5 Die älteste Schwester — 452, 15 unbedingteste Vertrauen (vgl. S 138); letzterem Passus geht in der Handschrift voraus: Unser Freund, dem diese technischen Einzelnheiten keineswegs in dem gegenwärtigen Augenblicke mundeten, ob er sich gleich zu anderer Zeit willig davon unterrichtet hätte, ward nun erst betroffen, daß man ihm die Fortsetzung verweigerte, wo er, statt alles dieses sinneverwirrenden Weifens, Aufspulens und Webens, für seinen Geist, sein Gemüth und besonders auch für seinen herzlichen Antheil etwas Erquickendes zu erwarten berechtigt war. Doch fühlt' er sich zerstreut und entschädigt, als man sich nicht enthielt sogleich die näheren Familienverhältnisse zu entwickeln.]

133. 126, 1 — 128, 16 **II*, g^1 auf zwei Folioblättern. Auf der ersten Seite des ersten Blattes Stück eines Briefconcepts an Loder 2. Januar 1829.

134. 135. 126, 1 — 128, 26 *I* und *II*, John auf drei Folioblättern, deren erstes zerschnitten ist; die Rückseiten der beiden Hälften sind dann zu anderen Aufzeichnungen verwendet worden. Auf dem zweiten Folioblatt auch Nr. 63.

136. 128, 17 — 26 **II*. g^1 auf der Rückseite des letzten Blattes von Nr. 106.

137ᵃ. 131, 1 — 165, 13 H^1, Riemer auf 21 Quartblättern, g^1 signirt a — r. Es ist wohl diejenige Fassung des Märchens, die Goethe dem Tagebuch zufolge am 21. und 22. Mai in Jena, am 29., 30. und 31. Mai in Karlsbad Riemer dictirte.*) Die vielfachen Bleistiftcorrecturen (Goethe und Riemer) sowie der Umstand, dass sämmtliche Blätter zum Zeichen der Erledigung durch eine Neubearbeitung mit Blei durchstrichen sind, lassen erkennen, dass die Bearbeitung dieser Zeit und nicht die endgültige Form, die Goethe am 24., 25., 26. und 29. September 1812 „ins Reine" dictirte, hier vorliegt.

137ᵇ. 169, 1 — 177, 10 H^1, Riemer auf fünf Quartblättern, g^1 signirt α — ε. Gleichfalls in Karlsbad — am 1. Juni 1807 — Riemer dictirt.

138ᵃ. 178, 1 — 17 folgen I, John auf demselben Blatt wie Nr. 113.

138ᵇ. 178, 17 und — 179, 7 I, John zusammen mit Par. XXVIII.

139. 191, 1 — 193, 9 I, John auf zwei Folioblättern, mit der Überschrift g^3 Zehntes Capitel.

140. 191, 1 — 193, 9 H^1, Schuchardt auf drei Folioblättern, g^1 paginirt 1 — 5; am Schluss der letzten Seite das Datum Weimar den 14. Januar 1829.

141. 192, 8. 9 Hierauf — besorgen Correctur g^1 zu Nr. 140 auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 145 und dem Concept eines Briefes an Rittmeister Küster (30. December 1828).

142. 193, 11 — 208, 24 H^1, John auf 12 g^1 foliirten Folioblättern; auf dem vierten Blatt Nr. 146.

143. 196, 2 kann — 24 $*I^1$, g^1 auf einem Theaterzettel vom 22. October 1828.

145. 197, 26 — 198, 9 Gelegenheit fand $*H^{1\beta}$, g^1 zusammen mit Nr. 141.

---

*) Am 22. ist im Tagebuch notirt: „Fortsetzung des gestrigen Capitels". Da die Handschrift überschrieben ist Kapitel Die neue Melusine, so ist doch wahrscheinlich, dass eben die Fortsetzung dieses Capitels, nämlich des Märchens, und nicht eines anderen (Gräf, Goethe über seine Dichtungen 1. Theil 2. Band S 890 Anm. 3) gemeint ist.

146. 197, 26 — 198, 13 Ausdrucks H^{1y}, überklebter Theil des vierten Blattes von Nr. 142.

147. 203, 20 — 208, 24 I^1, John auf drei Folioblättern.

148. 204, 22 — 205, 23 $^*II^1$, g^1 auf einem Folioblatt.

149. 205, 24 — 208, 21 geschehen $^*II^1$, g^1 auf einem Folioblatt, dessen unterer Theil abgeschnitten ist und auf dessen Rückseite Notizen unter der Überschrift Theater stehen.

150. 209, 1 — 214, 4 I^1, John auf drei Folioblättern.

151. 209, 1 — 215, 15 H^1, Schuchardt und John auf acht Folioblättern, g^1 foliirt *a* (doppelt) — *g*, datirt Weimar den 15. und 16. Januar 1829.

152. 223, 14 — 21 *I*, Schuchardt auf einem Foliobogen.

153. 227, 14 — 258, 20 H^1, John auf 30 Folioblättern, g^1 signirt *cc* — *zz* *A* — *F*, das Schlussblatt unbezeichnet.

154. 230, 26 Dabey — 231, 2 abrief H^1, g^1 auf einem Folioblatt, g^1 signirt *ad ff b*.

155. 237, 25 — 238, 19 versenkten H^1, John auf einem Folioblatt, g^1 signirt *ad pp*.

156. 237, 17 ihm nur — 245, 26 H^a, John auf vier Folioblättern, die ersten drei signirt von Eckermann 196 — 198.

157. 243, 20 — 244, 16 Erhabene *II*, John auf einem Folioblatt zusammen mit Nr. 159 und dem S 183 zu 243, 8 — 19 abgedruckten Schema.

158. 243, 20 — 244, 18 *I*, John auf einem Folioblatt mit dem Datum Weimar d. 19. Nov. 1828.

159. 245, 10 — 13 schien $^*I$, g^1 zusammen mit Nr. 157.

160. 245, 21 — 26 H^1, Notiz *g*, *g* signirt *ad uu* (vgl. S 185 zu 245, 21 — 26).

161. 246, 28 Wir — 247, 3 Wald H^1, Meyer auf einem Zettel mit dem Vermerk zu Blatt ıc ıc.

162. 247, 23 — 248, 13 H^1, John auf einem Folioblatt, g^1 signirt zu ıc ıc.

163. 259, 1 – 276, 15 H^a, Schuchardt auf einem Folioblatt, aus dessen oberer Hälfte ein Streifen herausgeschnitten ist, datirt Weimar den 3. May 1827; abgedruckt S 189 f.; vgl. auch Par. LXIX.

164. 259, 1 — 269, 21 H^2, John auf sechs Folioblättern, g^1 signirt 1 — 6.

165. 259, 1 — 298, 12 H^1, hauptsächlich John, zum kleineren Theil Schuchardt auf 33 Folioblättern, zusammengelegt und theilweise eingeheftet in einen blauen Pappumschlag, der von Johns Hand die Aufschrift trägt „Vierzehntes Capitel. current bis zu Ende“.

166ᵃ. 269, 22 — 270, 12 $*II^1$, g^1 zusammen mit Nr. 120.

166ᵇ. 269, 22 — 273, 8 I, John auf einem Folioblatt, g^1 signirt 10ᵃ.

167. 270, 12 eine — 271, 2 $*I^{1\alpha}$, g^1 auf einem Folioblatt zusammen mit Par. LXXI.

168. 275, 9 — 19 Jetzt — hingestellt für seitdem — füge $*I$ (resp. $*I^{1a}$), g^1 auf einem Folioblatt zusammen mit Par. LXVIII.

169. 277, 4 ihres Bräutigams — 279, 7 H^{1a}, Schuchardt und John auf einem Folioblatt.

170. 280, 2 — 283, 12 $*I^1$ (resp. $*I^{1a}$), g^1 auf drei Folioblättern; auf der Rückseite des ersten ein Briefconcept an den Stadtrath zu Nürnberg 20. März 1828.

171. 283, 9 Räderwerk — 286, 14 H^{1a}, John und zwar — 284, 22 auf der Rückseite von fol. 21 und den folgenden zwei Seiten von Nr. 165; zum Schluss das Datum; 284, 23 — 286, 14 auf einem aus Nr. 165 ausgeschiedenen Foliobogen, g^1 signirt 24. 25.

172. 292, 3 ff. $*I^1$, g^1 auf der Rückseite von Par. LVIII.

173. 294, 10 — 19 $*I^1$, g^1 auf der oberen Hälfte eines Foliobogens, das auf der unteren Hälfte Folgende ist abgeschnitten.

174. 296, 1 — Schluss $*I^1$, g^1 auf zwei Folioblättern; auf der Rückseite mit dem Datum 10. Januar 1826 Geneigtest zu gedenken auf eine Stelle aus einem Briefe des Grafen Reinhard bezüglich (vgl. Tagebuch 10. Januar 1826).

Die in der Ausgabe letzter Hand gedruckte zweite Fassung der Wanderjahre weicht von *E*, der ersten, äusserlich und innerlich bedeutend ab. Auf dem Titel ist in C^1C der Zusatz Ein Roman von Goethe. weggeblieben (vgl. Goethe-Jahrbuch 7, 195), ebenso sind die in *E* dem Text vorgedruckten Gedichte weggefallen (vgl. S 1). Bekannt ist, dass das für C^1C bestimmte Manuscript für die beabsichtigten drei Bände nicht ausreichte und dass Eckermann

beauftragt wurde (vgl. Biedermann, Goethes Gespräche 8, 85 ff.) aus zwei Manuscriptbündeln, in denen sich verschiedene bisher ungedruckte Schriften fanden, „Einzelheiten, vollendete und unvollendete Sachen, Aussprüche über Naturforschung, Kunst, Literatur und Leben“, sechs bis acht Bogen zusammenzuredigiren, „um damit vorläufig die Lücken der „Wanderjahre“ zu füllen“. Eckermann stellte diese Papiere in zwei Gruppen zusammen. Die eine wurde unter dem Titel Betrachtungen im Sinne der Wanderer. Kunst, Ethisches, Natur. dem zweiten Buche der Neubearbeitung angehängt, die andere mit der Überschrift Aus Makariens Archiv an den Schluss des dritten Buches gesetzt; ausserdem wurden zwei bedeutende Gedichte, die Goethe sogleich in die Welt zu bringen wünschte, mitgegeben: Vermächtniß (Kein Wesen kann zu nichts zerfallen) dem zweiten, das Gedicht auf Schillers Todtenschädel (Im ernsten Beinhaus war's) dem dritten Bande. Zugleich aber beauftragte der Dichter Eckermann bei Herausgabe seines Nachlasses diese einzeinen Sachen dahin zu stellen wohin sie gehören und die „Wanderjahre“ ohne die Einzelheiten und die beiden Gedichte in zwei Bände zusammenzurücken, „wie anfänglich die Intention war“. Diesem Auftrage ist Eckermann in der Quartausgabe (Stuttgart und Tübingen 1837) nachgekommen und in dieser Gestalt stellen sich die Wanderjahre seither in allen Einzeldrucken, in allen Ausgaben dar, so auch in der vorliegenden.

Joseph beabsichtigte eine eingehende kritische Vergleichung der beiden Fassungen in der Einleitung zu geben. Eine äusserliche Übersicht, durch die das inhaltliche Verhältniss der zwei Fassungen anschaulich dargelegt wird, giebt jetzt Graefs Tabelle a. a. O. S 904 ff. Als Ergänzung dazu wird hier eine auf Josephschen Vorarbeiten beruhende Tabelle angeschlossen, aus der die Zusammensetzung der zweiten Fassung aus alten (einfache arabische Ziffern), neuen (fett gedruckte arabische Ziffern) und zwar der ersten Fassung entsprechenden aber gänzlich umgearbeiteten Partien (Cursivziffern) zu erkennen ist.

24, 3, 1 — 3, 21	72, 17 — 92
3, 21 — 4, 21	**93, 1 — 105, 15**
4, 21 — 8, 13	105, 16 — 115
8, 14 — 8, 21	**116, 1 — 126**
8, 21 — 14, 5	127, 1 — 173
14, 5 — 14, 18	**174, 1 — 195**
14, 18 — 45, 19	196, 1 — 214, 3
45, 19 — 46	**214, 4 — 215, 2**
47, 1 — 49, 28	*215, 3 — 216, 5*
49, 28 — 50, 4	**216, 6 — 218, 9**
50, 4 — 50, 10	*218, 10 — 218, 24*
50, 11 — 50, 27	218, 25 — 226, 24
50, 27 — 51, 8	*226, 25 — 228*
51, 8 — 51, 15	231 — 259
51, 16 — 58, 20	**259, 1 — 259, 13**
58, 21 — 60, 26	259, 14 — 292
60, 26 — 61, 8	**293, 1 — 352, 7**
61, 8 — 62, 20	352, 7 — 375, 8
62, 20 — 68	**375, 9 — 379**
69, 1 — 72, 16	*380*

25, 1, 2 — 2, 6	77, 18 — 80, 20
2, 6 — 2, 28	**81 — 128**
2, 28 — 26, 6	129 — 165
26, 6 — 60	**166 — 179, 7**
64, 1 — 64, 8	179, 8 — 190
64, 8 — 76, 7	**191 — 298**
76, 7 — 77, 18	

Noch eine andere Tabelle beabsichtigte Joseph zu geben, die, um den Aufbau von *E* aus dem Text und den Lesarten zu ermöglichen, die Bestandtheile von *E* der Reihe nach im Text und Apparat nachweisen sollte.



Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, g^1 eigenhändig mit Bleistift, g^2 eigenhändig mit Röthel, g^3 eigenhändig mit rother Tinte Geschriebenes; *Cursivdruck* lateinisch Geschriebenes, Schwabacher Ausgestrichenes der Handschrift. Von letzterer Bezeichnung hat Joseph in den Lesarten keinen Gebrauch gemacht; er bezeichnet Ausgestrichenes durch die Formel: *x* für *y*.

Redactor der Wanderjahre war Carl Redlich; nach seinem Tode († 27. Juli 1900) trat Bernhard Suphan ein, er ist besonders bei den Paralipomena und der Einleitung betheiligt.

Lesarten

zu Band 24 und 25 I. Abth.



Lesarten zu Bd. 24.

Titel: Wilhelm Meisters Wanderjahre. Erstes Buch. *J* Wilhelm Meisters Wanderjahre oder Die Entsagenden. Ein Roman von Goethe. Erster Theil. *E* Wilhelm Meisters Wanderjahre. Erster Theil. Neue Bearbeitung. *H*[1] Wilhelm Meisters Wanderjahre oder die Entsagenden. Ein Roman von Goethe. Erstes Buch. *H* Dem Titelblatt geht in *E* ein Blatt voraus, auf dessen Vorderseite der kleinere Titel Wilhelm Meisters Wanderjahre. steht und darunter das Gedicht Die Wanderjahre sind nun angetreten (vgl. 3, 160) und auf dessen Rückseite sich das Gedicht Und so heb' ich alte Schätze (vgl. 5, 1, 26) befindet. Auf der Rückseite des Titelblatts selber steht das Gedicht: Wüßte kaum genau zu sagen (vgl. 5, 1, 27). Dem Titelblatt folgen zwei weitere unnummerirte Blätter. Auf der Vorderseite des ersten steht unter der Widmung Ottilien von Goethe das Gedicht: Ehe wir nun weiter schreiten (vgl. 4, 19), auf der Rückseite: Was wird mir jede Stunde so bang? (vgl. 6, 118); auf der Vorderseite des zweiten Blattes stehen die Sprüche: Prüft das Geschick dich, weiß es wohl warum: (vgl. 6, 119). Was machst du an der Welt, sie ist schon gemacht, (vgl. 6, 120). Entweri sagt's, ein herrlichster der Männer, (vgl. 6, 121). Mein Erbtheil wie herrlich, weit und breit! (vgl. 6, 121). Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann, (vgl. 6, 119) auf der Rückseite das Gedicht: „Wie man nur so leben mag?“ (vgl. 3, 162).

Erstes Capitel.

3, 4 grauser, bedeutender] einer bedeutenden *J* 5 Gebirgsweg] Gebürgsweg und so immer ü für i im Worte des ersten Compositionstheils *J* 10. 11 Stein, Vater?] so *JE* Stein *HC*

* 21 jedoch für aber *I^1 22 anderes] andres *I^1 4, 1 Eine aus Den Schurken (nach) eine *I^1 2 zu urtheilen fehlt *I^1 dem] so *I^1 den H^1—C: letzteres auf Hörfehler beruhend.   Tannenzapfen] Tannzapfen *$I^1 H^1$, mit Blei aus letzterem H 4 einen] so aus d(en)] *I^1 den H^2—C: Goethe corrigirte das erste e von einen undeutlich in das d hinein und las beim späteren Dictiren den, indem er das stehen gebliebene d irrthümlich für giltig hielt.   5 Wald, und alle Früchte wissen sie] so *I^1 Wald und alle Früchte, wissen H^1—C: letztere Lesung enthält einen weniger passenden Sinn und entstand nur daraus, dass das Wörtchen sie im Dictat H^1 versehentlich ausfiel.   6 lesen] lesen und *I^1: nach und und ebenso nach warten, sind Wortansätze getilgt.   8 wissen aus wissen wie *I^1 10 ließ — bemerken aus zeigte mir die Fährte *I^1 10 Fährte] so *I^1 und C^2 Fährde H^1—C 11 darüber weggesprungen] drüber weggelaufen *I^1 15 ein fehlt *I^1 15 Walde] Wald *I^1 hören,] hören und *I^1 18 sind,] sind und *I^1 und wie aus und ihre Eyer, wie *I^1 19 wie — füttert fehlt *I^1 wenn] wie *I^1; wenn steht für wann und hängt ab von wissen Z 17 (vgl. 94, 3, wo wenn im Sinne von wann auf eigenhändige Niederschrift zurückgeht). Düntzer ändert also ohne Noth, indem er für füttert (Z 19) — das (Z 20) schreibt: füttert; und wenn man die Alten fängt, das   3, 21—4, 21 in — gebrochen] zu den übrigen, womit er schon seine Taschen gefüllt hatte. [Absatz.] Kaum war dieses geschehen JE: in $E{:}H^1$ sind die Worte zu — geschehen mit rother Tinte gestrichen und aR steht g^1 fortgesetzt und Einfügungszeichen *   5, 2 klar-blauen] schönen blauen J 6, 5 Felsenwand] so JE Felswand HC 21 andern besondern] andren besondren JE 23 langes] großes J 24 Schilfbüschel] Büsche von Schilf J 7, 10 Augenblicke] Augenblick EH 13 ein — dann] einen Augenblick, dann versetzte er J 14 erregt] erregte J 8, 10 nur] so JE nur noch HC: noch lag dem Schreiber von H aus Z 8 im Sinn.   13 das fehlt J 14—21 Wilhelm — schien.] Wilhelm lächelte nachdenklich (nachdrücklich J), als er seinen Felix so früh unter die Engel aufgenommen sah, der schon ein Schilfbündel ergriffen und dem jüngern Knaben das Körbchen abgenommen hatte. JE In $E{:}H^1$ ist Wilhelm — hatte gestrichen und zwar Wilhelm mit rother Tinte, lächelte — sah mit rother und dann mit schwarzer,

der — hatte mit schwarzer und aR steht g^1 ein Einfügungszeichen 27—9, 2 Ein — unterscheiden. fehlt *J* 9, 3 Er] Wilhelm *J* 5 denn] als *J* 11—12, 19 Für diesen Abschnitt steht in *J*: (Hier folgt im Original ein Brief an Natalien, wodurch die Wanderjahre eingeleitet und an die Lehrjahre angeknüpft werden.) 9, 11 Wilhelm] neue Seite *E* 15 Ihr] ihr *E*, *g* aus letzterem, das Göttling beanstandet hatte *H*. Ihr ist appellativ zu nehmen, vgl. z. B. die Gedichtüberschrift An Sie; die rein pronominale Bedeutung würde hier ohne Beziehung stehen und Düntzer setzt daher zu Unrecht die Lesart von *E* wieder ein. 19 ihrem] so *E* daraus *g* Ihrem *H* letzteres *C*; Goethe änderte, nachdem er ihr in Ihr gebessert hatte, mechanisch auch ihrem in Ihrem. 10, 12 allem] alle *E*, Göttling aus letzterem *H* 19 mir der Verein] du mir vorschriebst *E*, *g* aus letzterem *H*; zu dieser Änderung wurde Goethe durch folgende Bemerkung Eckermanns veranlasst, die sich zum Schluss seiner Notizen Zur Geschichte des ertrunkenen Knaben findet: „Am Schlusse schreibt Wilhelm an Natalie: dass es ihm schwer geworden von der Gesellschaft die Erlaubniss eines längeren Verweilens an einem Ort zu erhalten. Hiernach muss der erste Brief im ersten Theile modificirt werden, nach welchem man glaubt dass die Gebote von Natalie ausgegangen.“ 11, 11 Ansiedelns] Ansiedlens *E* 19 fürerst] vorerst *E*, *g* auf Blei aus letzterem *H* 24 immer] so *E*, fehlt *HC* 12, 3 auf] so *E* und *HC* 11 mehr] so *E*, fehlt *HC*

Zweites Capitel.

13, 1. 2 Zweites — Zweite mit Röthel gestrichen und dann wieder unterpungirt in E:H^1 4 steile Felsen] manchen steilen Fels *J* 11 halb fehlt *J* 13 Jammerschade] Immer schade *J* 17 in] so *JE*, im *HC* 14, 1 das offene] ein offnes *J* das offne *E* 2 den] einen *J* 3 wohlerhaltenen] wohlerhaltnen *JE* 4 Sammlung] Stammburg *J*; natürlich nur Druckfehler. 5—18 Seinen—er] Unter den Kindern, die im Hofe spielten, erblickte Wilhelm [er *J*] seinen Felix; die andern waren die beyden [beyde *J*] Engel von gestern. Das Kleeblatt kam auf ihn zugelaufen, begrüßte

(begrüßten *J*) ihn und versicherte (versicherten *J*), daß der Vater bald zurückkommen würde. Er *JE* In $E:H^1$ ist diese Stelle mit rother Tinte gestrichen, aR befindet sich g^1 ein Einfügungszeichen, darüber von Johns Hand mit Tinte Obstverkäuferin, letzteres dann wieder mit Röthel durchstrichen. 19. 20 selbst—ausruhen] Auch der diesen Worten entsprechende Theil ist in $E:H^1$ mit rother Tinte gestrichen. 19 nur fehlt *JE* geben] geben, sagten sie. *JE* 15, 3 Truhen] Truchen *J* 3. 4 Doch — Einladenden] so fand man doch das Einladende *J* 7 die] der *J* 9 Teppiche] ein Gerüst *J* 28 Pflegvater] lies Pflegevater, eine Form, die ich auch an den übrigen Stellen der Geschichte von der heiligen Familie, in denen das Wort vorkommt, eingesetzt habe (19, 7. 34, 17. 35, 17); vgl. dagegen zu 131, 14. Die Lesarten aller vier Stellen sind diese:

15, 28	Pflegevater	JEC^3	Pflegvater	HC^1C
19, 7	„	$JEHC^1C^3$	„	C
34, 17	Pflegevaters	$JEHC^1C^3$	Pflegvaters	C
35, 17	„	$JEHC^1C^3$	„	C

Die kurze Form Pflegvater beruht in *H* also nur auf Abschriftfehler. Sie ging in C^1 über, indem C^1 wörtlich nachdruckte; sie ward in *C* die allein herrschende, indem *C* die späteren Fälle nach dem ersten normirte. In dem Druck C^3 dagegen, der wie *C* unmittelbar auf C^1 zurückgeht, findet sich ausschliesslich die volle Form: hier also wurden die späteren Fälle belassen und der erste geändert. Auf welche Autorisation hin, lässt sich ebenso wenig sagen, wie in den Fällen 4, 16. 19, 27, wo C^3 Besserungen von C^1 bietet, die *C* nicht enthält. In keinem Fall konnte in unserm kritischen Text das Verfahren des Druckes *C* anerkannt werden, der hier in seinem Streben nach einheitlicher äusserer Gestaltung die ungewöhnliche und nur durch Schreibversehen erscheinende Form lediglich deswegen zur Norm erhebt, weil sie zufällig an erster Stelle auftritt. In *S* wird übrigens auch wieder die volle Form eingesetzt. 16, 3 indem] als *J* 6 so — herein] als der Wirth hereintrat *J* 7 heiligen] gestrigen heiligen *J* 8 herzlichste — folgten] herzlichste. Es folgten mancherlei Gespräche *J* 17 das — eigentlich] denn eigentlich hat das Gebäude *J* 20 gewaltig] mächtig *J* 23 aus-

übte] erwiese *J* 27 damit] daß *J* 17, 2 vorüberging — herantritt] vorüber ist, in Euch wieder hervortritt *J* 3 belehrende] freundliche *J* 6 Thür] Thüre *J* 7 Also] kein Absatz *J* 15 Marie] Marie, [Marie! *E*] dachte Wilhelm *JE*; dachte Wilhelm findet sich in *E*-*H*[1] nicht gestrichen, die Auslassung dieser Worte in *H* hat also keine Gewähr, sondern beruht auf Abschriftfehler. Gleichwohl habe ich diesmal nicht die Lesart von *E* wiederhergestellt, wie es meinem kritischen Grundsatz entsprochen hätte, weil der Zufall will, dass die Auslassung ganz im Sinne eines Princips ist, das bei den Revisionen Goethescher Texte eine grosse Rolle spielt: nämlich Wiederholungen von Ausdrücken innerhalb kurzer Zwischenräume zu beseitigen. An unsrer Stelle aber folgt gleich Z 16 Er dachte. Auch 33, 28 (vgl. die Lesarten) dürfte ein Fall vorliegen, wo der Schreiber von *H* unbewusst zum Besserer seiner Vorlage wird. 17 ernsthaft] wundersam *J* 21 forderten] foderten *JE* 25 Wände] Gewölbe *J* 18, 5 dessen] seine *J* 6 die] ihre *J* 7 lebhafteste] lebhafte *J* 10. 11 niederließ — sie] setzte. Sie hatte neben sich *J* 12 lag — sobann] lag. Der Vater setzte sich ihr *J* 15 wohlzubereitetes] wohlzugerichtetes *J* 24 Berghöhen] Gebürge *J* 24. 25 fruchtbaren Abhängen] flachen *J* 25. 26 hinausgeschoben] geschoben *J* 19, 1 es] es auch *J* 6. 7 seit mehreren Jahrhunderten] mehrere Jahrhunderte *J* 7 Pflegevater] Pflegvater *C*, vgl. zu 15, 28. 10 geraumen Jahren] geraumer Zeit *J* 19 nannte und] so *JE* nannte, *HC* dadurch] dadurch auf eine eigene Weise *J* 22 Einnahmen] so *JE* Einnahme *HC* 27 da:] so *C*[2] da *J*—*C* 20, 5 näher und] so *E* näher, und *J* näher; *C* 6 geringer] so *JE* gering *HC* 10. 11 auch — öfter] und so steht auch jeder an dem andern, begegnet dem andern *J* 19 sich nach wo (*Z* 18) *J* 21 Thiere] Thier *HC*[1] 25 sie — befindet] Sie sie gegenwärtig finden *J* 21, 3. 4 alles das] alle dem *J* 9 besondere] besondre *J* 15 ein solches] wurde ein solches erfordert *J* 24 gemahlt fehlt *J* 26 weniger] mehr *J* mancherlei] so *JE* so mancherlei *HC*; so durch das vorhergehende so veranlasst. 27 von] bey *J* 28 einigem] ringem *J* 22, 5 fast] so *JE*, fehlt *HC* erloschen] lies verloschen 5. 6 Sobald — soll] Wenn Sie es wissen *J* 7 führe] stelle *J* 10 gegebenen] gegebene *E* 10 Prachtsitz und 14 Prachtsessel] Prachtstuhl *J* 18 überallhin] so *JE* überall *HC* 21

zur] so *JE* bei der *HC* 23, 21 Die Heimsuchung auf neuer Seite unter Drittes Kapitel *JE* In $E{:}H^1$ ist Drittes Kapitel erst mit Blei dann mit Tinte gestrichen und mit einem Tintenzeichen angedeutet, dass Die Heimsuchung ohne Abbrechen der Seite folgen solle. 24, 2 der guten] meiner *J* 4 die] meine *J* 5 pünctlich fehlt *J* pünklich *E* 7 Mein] so *JE*, ohne Absatz *HC* 10 verziert] verzieret *J* 13 zierender] gewisser *J* 14 den] einen *J* 15 solche] diese *J* 20 standen] stunden *J* 23. 24 schon — mich] mir gleich in solchen Fällen meine Botschaften *JE*, g^1 aus letzterem *H* 25, 2 retteten *J* 2. 3 fortdauernd gutem] fortdauerndem guten *J* 6 habe] hat *J* 9 für] gegen *J* 18 Scheuern] Scheueren *J* 22 und 25 ihr] Ihr von Göttling unterstrichen und aR ein Kreuz von seiner Hand. Hielt Göttling die Anrede mit Sie hier für angemessener? Aber der Wirth redet Wilhelm auch 16, 11—13 mit ihr [Ihr *E*] an, während er 18, 27—19, 2 die dritte Person gegen seinen Gast gebraucht. 25 Flügelthüren] Flügelthüre *J* 26, 2 Zeit] Epoche *J* 6 bunte] die *J* 8 des] so *JE* der *HC*; vgl. Z 14 diesem Heiligen 9 viel] so *JE*, fehlt *HC* 11 Sommerszeit] Sommerzeit HC^1C^2 18 lastbaren] kostbaren *J* Druckfehler, vgl. 35, 27. 27, 1. 2 Gebirge] Gebürg *J* 7. 8 Gewaltthätigkeit,] Gewaltthätigkeit und *J* 15 gewohnten] gewohnte *J* 16. 17 bis — kam] als ich über eine Waldblöße hinüberkam *J* 16 Tages] Tags *E* 17 des Hegegrabens] eines Grabens *J* 28, 9 konnte ich] ich konnte *J* 12 wohl] so *JE*, fehlt *HC* 29, 3 Ihr von Göttling in *H* beanstandet, vgl. zu 25, 22 und 25. weitläufig] weitläuftig *J—H* 5 gesucht] gesucht hatte *J* 8 sie fehlt *J* 27 sah] sah' ich *J* 27. 28 hört' ich] so *JE* hörte ich *HC* 30, 1 mit] mir mit *J* 3 losließ] loßriß *J* 5 da] als *J* 6 euch] Euch von Göttling beanstandet *H*; vgl. zu 29, 3. 8 angenehm] gefällig *JE*; gefällig fiel durch Abschriftfehler in *H* aus, angenehm ist eine Ergänzung Göttlings, die dieser bei der Revision von *H* mit Blei und unter Fragezeichen aR setzte und die Goethe dann mit Tinte überzog. Also weder Göttling noch Goethe fiel es ein, in fraglichen Stellen der Abschrift *H* die Vorlage *E* zu Rathe zu ziehen. 11 Augenblick] Augenblicke *J* 16 setzen — sucht] setzen *J* 31, 2 innerlichem schmerzlichen] so *JE*, daraus innerlichem schmerzlichem Göttling in *H* letzteres

dann *C*; vgl. zu 60, 27. 9 Der Lilienstängel auf neuer Seite unter Viertes Kapitel *JE* In *E*:*H*[1] ist Viertes Kapitel erst mit Blei, dann mit Tinte gestrichen. 32, 4 Ehmann] so *JE* Ehemann *HC* 5 mochte] möchte *J* mir fehlt *J* 17 verschlossen] war verschlossen *J* 23 auch am] auf den *J* 33, 8. 9 entgegen — Knaben] entgegen. Es war ein in das weißeste Zeug gewickelter Knabe *J* 14 an fehlt *J* 16 Glücks] Glückes *JE* 28 Thäler] Wälder *JE* Dem Schreiber von *H* wird für Berge und Wälder seiner Vorlage wohl nur zufällig die naheliegende Phrase Berge und Thäler in die Feder gekommen sein. Aber doch verdient diese Lesart Anerkennung, wie 36, 2 beweist. 34, 6 Belieben] Belieben zu wählen *J* 17 Pflegevaters] Pflegvaters *C*, vgl. zu 15, 28. 18 und] so *JE*, fehlt *HC* 19 traten] kamen *J* 23 Das Gesetz verpflichtet] Die Gesetze verbinden *J* 35, 13 lebten] so *JE* verlebten *HC* 17 Pflegevaters] Pflegvaters *C*, vgl. zu 15, 28. 28 andere] andre *J* 36, 3 gestern] heute *J* 7 nach machen. steht die Unterschrift: von Goethe. *J*.

Drittes Capitel.

37, 1 Drittes Capitel] fehlt *E*, *g* *E*:*H*[1] 5 gar] so *E*, fehlt *HC* 38, 4 weitern] weiteren *E* 6 heut einen] heute einen *E* 39, 3 macht ich] machte ich *E* 12 Fremder] so mit Düntzer; Freund *E*—*C* 19 Die auf neuer Seite unter der Überschrift Fünftes Kapitel *E*; in *E*:*H*[1] ist Fünftes Kapitel erst mit Blei, dann mit Tinte gestrichen und mit Tintenstrichen angedeutet, dass der mit Die beginnende Theil ohne Abbrechen der Seite folgen solle. 21 zu] so *E*, fehlt *HC* 40, 3 Fitz] der erste Buchstabe unterstrichen und ein Kreuz aR, beides von Göttling in *H*, wohl weil er in dem hier zuerst auftretenden Namen Fitz an einen Schreibfehler für Fritz dachte. 9. 10 abgesehen] angesehen *E* 22 Lerchen- und Zirbelbäumen] Lerchenbäumen und Zirbelnüssen *E*, *g* aus letzterem *E*:*H*[1] 26 nach Unterhaltung. folgt in *E* S 59, 9—63, 10: Aber auf einmal legte sich ihnen ein Verhau entgegen, den ein Sturm gewaltsam übereinander geworfen hatte. — Das war nicht in meiner Rechnung, sagte Fitz. Verweilet hier, bis ich mich wiederfinde;

nur nehmt euch vor der Höhle da droben in Acht! Niemand darf hineingehen, oder auch nur sich nähern, ohne beschädigt oder geneckt zu werden. — Der Knabe entfernte sich gegen die Höhe zu; der Bote dagegen, murrend über den ungewöhnlich beschwerlichen Weg, suchte, nachdem er das Gepäck niedergesetzt hatte, seit- und abwärts einen betretenen Pfad. [vgl. 58, 21—59, 3.]

Kaum sah sich Felix mit dem Vater allein, als seine Neugierde rege wurde und er, ohne dergleichen zu thun, sich der Höhle sachte zu nähern suchte. Wilhelm, der es geschehen ließ, bemerkte erst nach einiger Zeit, daß der Knabe nicht mehr zu sehen war. Er stieg selbst zur Höhle hinauf, an deren Mündung er zuletzt das Kind erblickt hatte, und fand sie leer als er hineintrat. Sie war geräumig, aber zu übersehen. Er forschte nach einem andern Ausgange, fand aber keinen. Die Sache kam ihm bedenklich vor. Er nahm deßhalb das Pfeifchen zur Hand, das er am Knopfloch trug, und hörte eine Antwort auf sein Pfeifen die aus der Tiefe erscholl, so daß er nicht wußte, ob er es für ein Echo nehmen sollte; als kurz darauf Felix aus der Erde hervorguckte. Man konnte wirklich sagen, aus der Erde: denn die Felsenspalte, durch die er herausschaute, war kaum breit genug, um seinen Kopf durchzulassen. Was machst Du da? rief der Vater. — Still! sagte Felix: bist Du allein? — Ganz allein, versetzte Wilhelm. — So gehe geschwind, rief der Knabe, und hole mir ein paar tüchtige Knüttel. Wilhelm ging und hieb mit seinem Hirschfänger aus dem Windbruche ein paar derbe Knorren heraus; Felix empfing sie und verschwand, nachdem er dem Vater zugerufen hatte: Laß Niemanden in die Höhle! [vgl. 59, 24—60, 18.]

Nach einiger Zeit rief Felix: noch ein paar Knüttel und längere! Auch damit versorgte ihn der Vater, und wartete sehnlich auf die Lösung dieses Räthsels. Endlich erhub sich der Knabe schnell aus der Spalte und brachte ein Käftchen mit, nicht größer als ein kleiner Octavband, von prächtigem, alten Ansehen; es schien von Gold zu seyn, mit Schmelz geziert. Stecke es zu Dir, Vater! sagte der Knabe, und laß es Niemand sehen. [vgl. 60, 18—28.] Wilhelm hatte nicht Zeit viel zu fragen: denn sie hörten schon den Ruf des zurückgekommenen Boten: und kaum waren sie mit diesem zusammengetreten, als der kleine Knappe von der Höhe zu rufen und zu winken anfing.

Als sie sich ihm näherten, rief er aus: Montan ist nicht weit; ich wette wir treffen ihn bald. — Wie kannst Du dieses behaupten? fragte Wilhelm: in einem so wilden Walde, wo kein Mensch seine Spur zurückläßt. Das ist meine Kunst, versetzte Fitz, und wie ein Irrlicht hin und wieder sprang er abermals seitwärts, um seine Herren den wunderlichsten Weg zu führen.

Felix indessen, höchst vergnügt über den gefundenen Schatz, höchst glücklich ein Geheimniß zu besitzen, hielt sich an den Vater, ohne dem Gefährten, wie bisher, lebhaft zu folgen. Er winkte dem Vater mit blinzenden Augen, indem er nach seinem kleinen Gefährten hinzielte und allerley Gesichter schnitt, um anzudeuten, wie viel er nun vor jenem voraus habe, da er ein Geheimniß bewahre, dessen Kenntniß jenem völlig abgehe. Er trieb es endlich so weit, daß jener, der manchmal still hielt und sich umsah, es bald hätte merken müssen. Wilhelm sagte daher zu Felix: Mein Sohn, wer ein Geheimniß bewahren will, muß nicht merken lassen, daß er eins besitzt. Die Selbstgefälligkeit über das Verborgene hebt die Verborgenheit auf. — Felix that sich Gewalt an; aber zu einem muntern freyen Betragen gegen seinen Gespielen konnte er nicht wieder gelangen [vgl. 61, 10 — 19.] *E* In *E*:*H*[1] ist der eben angeführte Theil ausgeschieden, indem der gültige Theil von S 59 auf den ungültigen von S 63 geklebt wurde. Es ist aber noch ersichtlich, dass der ausgeschiedene Theil ursprünglich mit rother Tinte in eckige Klammern gestellt und mit schwarzer Tinte durchstrichen war. Nach Unterhaltung ferner findet sich ein Einfügungszeichen mit schwarzer Tinte, das mit Blei wieder gestrichen ist. Goethe scheint demnach zunächst die Absicht gehabt zu haben, das ausgeschiedene Stück durch ein neues zu ersetzen. 41, 18. 19 Montan *E*—*C*, vgl. zu 56, 9. 23 ungeheuern] ungeheuren *E* 26 Montan *E*—*C*, vgl. zu 56, 9. 42, 2 unsere] beidemal unsre *E* 10 Montan *E*—*C*, vgl. zu 56, 9. 12. 13 frühesten] frühsten *E* 20. 43, 5. 25. 44, 4 Montan *E*—*C*, vgl. zu 56, 9. 44, 19 versetzte] versetzt *E* 20 Montan *E*—*C*, vgl. zu 56, 9. 27 ihm Wilhelm] so *E* Wilhelm ihm *HC* 45, 1. 10. 18 Montan *E*—*C*, vgl. zu 56, 9. 19 begreifen. Schluss des fünften Capitels *E*. In *E*:*H*[1] folgt hier *g* Du suchst eine Ausrede etc. zur Andeutung des mit diesen Worten beginnenden neu eingefügten Theils. 20 Wil-

helm] der Herr I^1 24 hast? —] hast, jener versetzte darauf I^1 27. 28 und — sie] und sind I^1 46, 11 Risse] Spießen I^1 12. 13 suchte — lernte] zu worden bilden und sie fertig zu lesen brachte I^1 13 etwas] was I^1 14 weitläufiges] beiseitiges I^1 19 wie — wenn] das wen I^1 22 das — untergeschoben] das es untergeschoben sey I^1, Riemer aus daß das alles untergeschoben sey H^1 23 auch fehlt I^1 25 darüber] drüber I^1 27. 28 betrieglich] bedrüchlich I^1 betrüglich H^1H

Viertes Capitel.

47, 1 Viertes] Sechstes E 13 den] ihn E, Riemer für letzteres H^1 15 Fitz] Felix E—C, schon Düntzer setzte den richtigen Namen ein. 21. 22 kann — aber] aber es ist E, Riemer aus letzterem H^1 22 zweites ist] ist dieß E, mit Blei aus letzterem H^1 48, 12 obern] oberen EH^1 49, 14 weiter] so EH^1, fehlt HC 19 Pygmäen] die Pygmäen E, g aus letzterem H^1; H^1 lehrt also, dass man hier nicht mit Düntzer auf die Lesart von E zurückgehen darf. 20 Metalladern] die Metalladern E, g aus letzterem H^1 22. 23 Ort — Platz] Platz — Standpunct E, Riemer für letzteres H^1 24 handeln] handlen EH^1 *28 Indem g aus Indem mit Absatz H^1 50, 1 Höchsten g aus höchst I^1 1. 2 man sich — emporhebt] man — gelangen kann *H^1, g aus man — empordringt I^1 49, 28—50, 4 Indem — anders] Ist ein solcher Platz in der Nähe? sagte Wilhelm. Ich hätte Lust meinen Felix hinzubringen. — Das erste kann ich bejahen, erwiederte Montan; das zweyte nicht geradezu billigen. Wenigstens mußt Du vorher von mir vernehmen, daß Dir die Wahl übrig bleibt, andere solche Thätigkeiten, andere Kenntnisse, andere Künste für Deinen Felix auszusuchen, die ihm vielleicht angemessener sind, als diese Liebhaberey, die er im Augenblick, wohl nur aus Nachahmung, ergriffen hat. — Erkläre Dich deutlicher, fiel ihm Wilhelm ein. — So muß ich Dir vertrauen, fuhr Montan fort, daß Du Dich an den Gränzen einer Provinz befindest, die ich mit Recht ein pädagogisches Utopien nennen würde. In der Überzeugung, daß nur ein Einziges in vollständiger Umgebung getrieben, gelehrt und über-

liefert werden könne, sind mehrere solche Punkte thätiger Belehrung über einen großen Raum gleichsam ausgesäet. An jedem Ort findest Du eine kleine Welt, aber in ihrer Beschränktheit so vollkommen, daß sie jede andere Welt, ja sogar die große, abbilden und vorstellen muß. — Es ist mir nicht ganz deutlich, was Du darunter verstehen kannst, unterbrach ihn Wilhelm. — Es soll Dir gleich deutlich werden, versetzte jener. Wie Du zunächst hier unten im Gebirg um eine Masse metallreicher Felsen alles versammelt findest, was dazu dienen kann, daß der Mensch diese kostbaren Naturschätze sich aneigne, und sich zugleich allgemeine Begriffe bilde, um die unbezwingliche Natur desto bequemer nach seinen Zwecken zu handhaben; so findest Du unten in der letzten Tiefe, draußen in der Fläche, wo große Wiesen und Weiden sich ausdehnen, die Sorgfalt für einen andern wichtigen Schatz, der dem Menschen von der Natur übergeben worden. — Das wäre? fragte Wilhelm. — Das Pferd, versetzte jener. Dort umgiebt Dich alles, was über Zucht, Nahrung, Wachsthum und zugleich über Benutzung des edlen Thiers belehren kann. Wie man hier oben pocht, gräbt und klettert, so hat man dort nichts angelegeneres als die, gleichsam aus der Erde entspringende, junge Zucht zu füttern, zu weiden, zu treiben, zu führen, zu zäumen, sich darauf zu schwingen und in allen Arten von Bewegungen, natürlichen und künstlichen, sich über den Boden hintragen zu lassen.

Felix, der höchst aufmerksam heranrückte, rief einfallend: O da wollen wir hin! das ist denn doch das Schönste, das Beste. — Es ist weit hin, versetzte Jarno, und Du findest dazwischen noch etwas Angenehmeres und Gemäßeres. *E* (S 75, 14 — 78, 6)* 50, 4 Thätigkeit] Thätigkeit, fuhr er fort *E* 5 leicht] so leicht *E* *16 erwiderte jener *g* I^1 12—16 Solltest — jener] Ist dieses wirklich so, wie Du mir erzählst, daß man die sämmtlichen Thätigkeiten, wie in der Ausübung, so auch im Unterricht gesondert hat? — Man hat es gethan, versetzte Jarno: und zwar mit Recht *E** 16. 19 könnte — durchdrungen] wäre das möglich, wenn sein erstes Selbst nicht ganz davon durchdrungen ist *E*, *g* aus letzterem I^1 20 für sehr] so *E* für *g* über sehr I^1 für H^1—*C*; sehr habe ich wiederhergestellt, weil dies Wort von Goethe in I^1 offenbar nur in der irrthümlichen Meinung getilgt wurde, es sei Schreibfehler für für. 21 und nothwendig fehlt *E* *22 zu ihrer Zeit *g* I^1 23 vor *g* I^1 22—25 sein — jetzo] seyn, versetzte

jener: Alles zu seiner Zeit. Jetzt ist *E** 26 begreift,] begreift und *E* 27 andere] andre *E* *28 versteht — sogleich *g* aus begreift man es durchaus I^1 51, 2. 3 mit Gunst *g* für genau I^1 3 Mach' ein] so *H^1 Mache ein I^1—*C* 4. 5 für — zugestehen] die Menschheit dir für eine Stelle [an]weisen *H^1, *g* aus für eine Stelle die Menschheit dir lebendig anweisen I^1 50, 27—51, 8 Bei — sage:] In meinem Sinne kann es nicht seyn, entgegnete Wilhelm; doch sage mir: Wenn ich meinen Felix auch nur auf einige Zeit in einen solchen Kreis bannen wollte, welchen würdest Du mir anrathen? — Es ist ganz einerley, versetzte Jarno. Man kann nicht leicht sagen, wozu der Mensch Fähigkeit habe. Doch würde ich immer zum lustigsten rathen. Bringe ihn zu jenen Pferdebändigern. Als Stalljunge anzufangen ist zwar eben so beschwerlich, als mit dem Pochjungen zu beginnen; doch ist die Aussicht immer noch heiter genug, sich zuletzt durch die Welt tragen zu lassen.

Es läßt sich denken, daß Wilhelm noch manche Zweifel vorbrachte, auf Manches neugierig war, worüber ihn Jarno nur in seiner laconischen Weise belehrte, zuletzt aber in diese Worte ausbrach: *E** 51, 8 von — überall] In allem von unten hinauf zu dienen, ist *E*, *g* aus letzterem I^1 9 Ein] so *E* ein I^1—*C* 11 besseren] bessern *E* I^1 sein fehlt *E*—*C*, also in der Gesammtüberlieferung, wird aber vom Sinn erfordert. 16—58, 24 verschaffen, An Stelle dieses Theils folgt in *E* der Theil S 80, 13—83, 7, der lautet: Führe Deinen Felix, fuhr er fort, durch die Provinz, zeige ihn den Vorstehern: sie werden ihn schnell beurtheilen und ihn am vortheilhaftesten unterbringen. Der Knabe muß unter seines Gleichen, sonst sucht er sie sich selbst; und dann findet er in seinen Gesellen nur Schmeichler oder Tyrannen.

Siebentes Kapitel.

Nach verflossenem dritten Tage mußten die Freunde, der Verabredung unserer Entsagenden gemäß, von einander scheiden, und Jarno betheuerte: er werde nunmehr so tief in das wüste Gebirg fliehen, daß ihn gewiß Niemand wieder aufzufinden im Stande seyn solle. Es ist nichts schrecklicher, sagte er, in unserer Lage, als einen wahren alten Freund wiederzufinden, dem man sich ganz vertrauen darf. So lange wir allein sind, bilden wir uns ein, das Beachtenswerthe sey unendlich; hat man aber eine Weile gesprochen, und zwar recht von Herzen, so sieht man, wie

geschwind sich das alles erschöpft. Nichts ist unendlich als die Albernheit. Gescheite Leute verständigen sich leicht und dann sind sie fertig. Nun will ich mich aber in die Felsklüfte versenken, mit ihnen ein stummes, unergründliches Gespräch zu führen.

Nimm dich in Acht, versetzte Wilhelm scherzend, daß Fitz dir nicht auf die Spur kommt. Wenigstens dießmal hat er dich glücklich ausgefunden. — Wie hast du das angefangen? fragte Montan. Am Ende war es doch nur Zufall. — Keineswegs, versetzte Fitz: und ich entdecke mein Geheimniß um ein Beliebiges. Die Herren Bergliebhaber, wo sie gehen, schlagen rechts und links, von jedem Stein, von jedem Felsen ein Stück ab, als wenn überall Gold und Silber verborgen wäre. Dieser Spur darf man nur folgen; und wo irgend eine Ecke frischen Bruch zeigt, da ist so ein Herr gewesen. Man bemerkt immer so fort, und findet wohl endlich, wo er hingekommen ist. — Fitz wurde belobt und beschenkt. Die Freunde schieden, Montan allein, und die kleine Caravane zusammen. Wilhelm hatte den Ort bestimmt, wo sie hinwandern wollten. 51, 16—57, 2 Dieser Abschnitt wurde in H^1 zunächst am Schluss des vorhergehenden Blattes durch die dann später ausradirten Worte g^1 Nacht Köhler angedeutet. 17 gegen] so $^*I^1H^1$, fehlt HC durch Abschriftfehler. 20 wüßte ich] lies wüßt' ich denn so schreibt $^*I^1$ führen] bringen $^*I^1$, g^1 für letzteres H^1 *23 ihr g für mir H^1 21—25 an — sollte] frische [?] Stunden der Nacht [frische — Nacht aus die wenigen Stunden biß zum Sonnenaufgang] am Feuer zubringen so seyd ihr eingeladen Sie folgten ihm alle Und da fand sich ein jeder alsobald heimisch $^*I^{1*}$ 26—28 In — Kohlenmeiler] in der Mitte eines wiesig[en] Waldraums lag in der Mitte ein dampfender wärmender Meiler $^*I^1$ 28 die — Tannenreisern] Hütte von Tannenreis $^*I^1$, g und Riemer aus letzterem H^1 52, 1 ein helles Feuerchen] eine Köhlerfrau $^*I^1$ 2—5 waren — lassen] beschäftig[ten] sich sogleich um die Köhler Frau die erhitzte Brodschnitten mit Butter zu träufen und zu durch dringen beschäftigt $^*I^1$, g und Riemer aus waren sogleich um die Köhlersfrau geschäftig, die erhitzte Brodschnitten mit Butter zu tränken und zu durchdringen bemüht H^1 5 köstlich aus eine köstlich $^*I^1$ 7 darauf g H^1 8 Versteckens g^1 aus Versteckchens H^1 8 und 9 wie g auf g^1 beidemal für die H^1; die beruht auf Hörfehler, beweist also für Dictat. 10 mögen g für können H^1 17 Montan H^1–C, vgl. zu 56, 9.

17, 19 bergmännischen — Thatfähigkeiten g auf g^1 aus seinen neuen Unternehmungen in Kenntniß und Thätigkeit H^1 20 genauesten] genauste H^1 22 Kunsteinsichten — verspreche Riemer mit Blei aus Einsichten und Kunstgriffen verspreche und letzteres g aus Kenntnissen und Künsten versprach H^1 24 kaum einen Riemer für wenig H^1 27 erst g H^1 ältern] älteren I^1 53, 7 zurück g für wieder I^1 nun g H^1 8 verjüngt] so I^1 vergnügt HC durch Abschriftfehler.   9—11 der ich — bin g aus der — ist I^1 19 mit mir einnahm g auf Riemer aus nahm H^1 20 doch] denn doch I^1 21 freieren] freiern I^1, g aus freyen H^1 22. 23 zu — Menschen g^1 aus geben kann. enge man den Menschen ein [enge — ein g^1 aus man beschränke den Menschen] I^1 23 wolle] mag g^1 für welle I^1 23. 24 so schaut er — umher] so will er — umher schauen I^1 26 Und — nicht] und müßte er nicht eben so g^1 aus und eben so muß er nicht I^1 27 jeden durch Rasur aus jedem H^1 eintreten] hineintreten I^1, mit Blei aus letzterem H^1H 28 hätte] hat I^1 *54, 3 Montan] Jarno I^1—C, vgl. zu 56, 9.   5 du — doch g aus dus aber H^1 5—6 Wozu — so] Meinetwegen! sagte Jarno. wenn du nun einmal darauf I^1*   6 kannst von Goethe gestrichen und von Riemer wiederhergestellt H^1 7 begreif'] begreife I^1 9 dich g^1 für nicht I^1 einer] einer solchen I^1 13 Grad'] Grade I^1 Montan] Jarno I—C, vgl. zu 56, 9.   14 Zeigefinger] finger I^1 und deutete und] deutete und g^1 aus und deuttete I^1 19. 20 gethan ist g^1 für geschehen I^1 20 mir] mirs I^1 *22 und 23 zu g H^1 21—23 auf — lassen] wie Sokrates seinen Schülern, mir die Ehre anthun und begreiflich machen I^1*   23. 24 dickstirnig] dickschaligst I^1 25 Montan] Jarno I^1—C, vgl. zu 56, 9.   28 geschichtet worden g^1 aus geschuchdest dies wohl für dictirtes geschichtet ist I^1 55, 2 wenn] und I^1 Flamme — durchschlägt g^1 aus Flammen — durchschlagen I^1 3 wie — sich?] wie sieht es aus g^1 für was geschieht I^1 4 Keineswegs g^1 aus keinenwegs I^1 6 Flamme g^1 aus Flammen I^1 7 Keineswegs] keinenwegs I^1 8 ihr] sie I^1 daß] um daß g aus und daß I^1 daß mit Blei aus um daß und dies g aus und daß H^1 9 damit g^1 aus und daß I^1 alles] ja alles I^1 20 Montan] Jarno H^1—C, vgl. zu 56, 9.   25. 26 behandeln] behandlen H^1 26 Montan] Jarno H^1—C, vgl. zu 56, 9.   26. 27 seh' — an g H^1 56, 1 fassen. Nun mit Blei aus fassen beliebt und dies g aus fassen und nun H^1 2—3 aus — weiß] aus aus. nach späterem Dictat H^1 4 nach Tischer]

mit dir etw[as] *I^1 *6 solchem für diesem *I nun üdZ *I ich nach zufällig, *I 7 Busen für Tasche *I 8 hervor fehlt *HC*, findet sich aber in *I abgekürzt zu her am Ende der Zeile nach Tasche, beim Dictat von *H* übersah Goethe die paar Buchstaben oder begriff sie noch fälschlich unter dem Tilgungsstrich. 9 Montan über Jarno *I; auf Grund dieser Correctur Goethes habe ich den Namen Montan bis zur Entdeckungsscene 25, 26, 3 consequent durchgeführt.

ein Altbekanntes für wie von alten Zeiten her *I 13 dessen] diesem *I 14 Was] kein Absatz *I 18—21 bekannte — verwenden] geneigt sey sich einem beson[dern] Geschäft einer eigentlich nützlichen Kunst zu widmen, vorausgesetzt daß Montan sich bey den Verbündeten dafür verwenden wolle *I 22 Lebensbedingungen aus Bedingungen *I 23 verweilen] bleiben *I 24 zu nach wies ihm gut dünke *H* 24—26 sich — aufzuhalten] wo es ih[m] gut dünke, zu Erreichung seines Entzwecks zu verweilen *I 26 aufzuhalten] sich aufzuhalten *H*, Druckfehler. Dieß Absatz *I 27—57, 2 nachdem — festzuhalten] wenn jener feyerlich verspr[ochen], die an[ge]zeigte [?] entschiedene Absicht zu verfolgen, und dem einmal gefaßt[en] Vorsatz treu zu bleiben *I 56, 6—57, 2 Unter — festzuhalten] fehlt H^1, auf nachträglich eingeklebtem Blatt H^2 57, 3 vor Dieses stehn in *H* zu Anfang des Blattes fünf gestrichene Zeilen, die die auf dem nachträglich eingeklebten Blatt wiederholten Worte fassen — weiß 56, 1—5 enthalten. Wir ersehen daraus, dass *H* bereits bis zu diesen Worten geschrieben war, als es Goethe einfiel, das in H^1 noch nicht enthaltene Stück 56, 6—57, 2 einzufügen. 3 Dieses — durchsprechend] Immer sprechend *I^1 H^1, *g* auf g^1 für letzteres *H* einander] sich *I^1 7 auf eine Blöße g^1 für ins Freye *I^1

an der] wo *I^1, Riemer für letzteres H^1 8. 9 das — viel] dessen Anblick den heiter [?] leicht [?] fassenden Felix besondere [den — besondere aus den Knaben besonders] *I^1; diese Lesart schon lehrt, dass Düntzers aufpassenden für auffassenden keinen Bestand hat. 11—14 Fitz — gab] Man fragte Fitz nach [nach für wegen] dem nächsten [?] Weg zu [zu für nach] der und jener Gegend er aber schien zerstreut und gab vor verworrene Antworten *I^1 15 Montan] Jarno H^1—*C*, vgl. zu 56, 9. 19 für] vor H^1, Göttling aus letzterem *H* 24 vor Es mit Blei Absatzzeichen H^1

gute *g* auf g^1 für arme H^1 58, 1 vor Eigentlich mit Blei

Absatzzeichen H^1 Eigentlich aber war g^3 für Gar bald aber ward H^1 3 etwas g aus was H^1 4 stand g^3 für ward H^1 6 gingen nach waren] H^1 7 Montan] Jarno H^1—C, vgl. zu 56, 8. 9 und g für denn H^1 10 Montan] Jarno H^1—C, vgl. zu 56, 8. 12 verfallenen] verfallnen H 22 Montan] Jarno H^1—C, vgl. zu 56, 8. 24—62, 19 wogegen—haben] An Stelle dieses Stücks folgt in E das Stück S 83, 6—85, 9, das lautet: Der Bote schlug den Weg ein; die Kinder aber hatten sich in den Kopf gesetzt, unterwegs das Riesenschloß zu sehen, von welchem Fitz soviel zu erzählen wußte. Felix war auf die großen schwarzen Säulen sehr neugierig, auf das große Thor, auf die Keller, Höhlen und Gewölbe, und hoffte vielleicht einen zweiten Fund zu thun, und einen bedeutendern als den ersten. [Vgl. 59, 3—21 hineinzuverlieren.]

Wie er zu diesem gelangt, hatte er in der Zwischenzeit seinem Vater erzählt. Neugierig war er in jene Spalte gekrochen und hatte unten einen ziemlich erhellten Raum und in demselben einen großen eisernen Kasten gefunden, der zwar nicht verschlossen war, dessen Deckel er jedoch nicht zu erheben, nur zu lüften vermochte. Um nun darüber Herr zu werden, hatte er vom Vater die Knüttel verlangt, die er theils als Stützen unter den Deckel gestellt, theils als Keile dazwischen geschoben, und so den Kasten zwar übrigens leer, das kleine Prachtkästchen aber in einer Ecke desselben gefunden. [Vgl. 60, 28—61, 6 Er—gefunden.] Auch Montan war es gezeigt worden, und auch er der Meynung, daß man es uneröffnet verwahre, ohne ihm Gewalt anzuthun; denn es konnte nur durch einen sehr complicirten Schlüssel geöffnet werden.

Der tragende Bote wollte den Weg zum Riesenschlosse nicht mitmachen, und ging den bequemen Fußpfad hinunter. Die andern quälten sich Fitzen nach, durch Moos und Gesträuch und gelangten endlich zu dem natürlichen Säulenpalast, der über eine ungeheure Masse Trümmer schwarz und wunderbar hervorragte. [Vgl. 59, 12—18.] Ohne jedoch viel auf das zu achten, was er vor Augen sah, forschte Felix sogleich nach den übrigen versprochenen Wunderorten; und als nichts davon zu sehen war, wußte Fitz sich nicht anders zu entschuldigen, als daß diese Dinge nur an gewissen Sonntagen und heiligen Festen wenige Stunden sichtbar seyen. Die Kinder blieben überzeugt, daß hier ein Werk von Menschenhänden stehe; Wilhelm sah wohl, daß es ein Werk

der Natur war; aber er wünschte sich Montan, um dessen Meynung darüber zu vernehmen. In $E{:}H^1$ ist das Blatt mit den Seiten 83. 84 beseitigt und auf S 85 der ungültige Theil mit Blei durchstrichen. Ursprünglich aber war der oben angeführte Theil in eckige Tintenklammern gestellt, wie daraus zu entnehmen ist, dass sich hinter dem letzten Wort des durchstrichenen Stücks eine solche befindet. Ferner ist in den Abschnitt 58, 24 — 62, 12 der früher übergangene Theil von *E* eingeschmolzen, der vom Höhlenbesuch handelte. Er wird hier nicht wiederholt, weil er schon zu 40, 6 angeführt wurde. Ich habe in den eben und zu 40, 6 angeführten Stücken aus *E* die für die Neubearbeitung in Betracht kommenden Stellen kenntlich gemacht. Sie sind so frei benutzt, dass ich im Folgenden für unsern Abschnitt 58, 24 — 62, 12 Einzelvarianten aus *E* nur da notire, wo es die Rechtfertigung des Textes erfordert. 58, 25 bennoch Riemer für unausgeschriebenes doch H^1 59, 3 — 14 Für diesen Abschnitt ist ausser der zu 40, 6 aus *E* angeführten Stelle auch noch *E* 58, 15 — 59, 12 (hatte) benutzt. Diese Stelle ist also in der Neubearbeitung doppelt benutzt, da sie schon an dem *E* entsprechenden Platze 40, 13 — 26 zu wörtlicher Aufnahme gelangte, nur dass hier der Schlusssatz wegfiel, der lautet: Aber auf einmal legte sich ihnen ein Verhau entgegen, den ein Sturm gewaltsam übereinander geworfen hatte. 59, 3 schritt g^1 für ging I^1 beiden g^1 aus beiden andern I^1 4 hinaufgestiegen g^1 aus hinangestiegen I^1 7 hat *g* aus hatte I^1 8 die nächste *g* für eine I^1 10 diesen *g* für uns den I^1 14 hüpfe *g* für springe I^1 15. 16 auf zusammengestürzten schwarzen *g* aus über zusammen gestürzte I^1 *18 einem von Goethe erst in späterer Correctur mit Blei eingefügt I^1 19 geschlossene aus angeschlossene ebenfalls erst Bleicorrectur Goethes I^1 Pforte an Pforte] Pforte an Pforten *g* aus Pforten an Pforten und letzteres *g* für forden in I^1 Pforten an Pforten Riemer aus Pforte an Pforten H^1 Pforten an Pforten *HC*. Also Goethe besserte aus forden I^1 Pforten an Pforten und aus letzterem Pforte an Pforten indem er das Schluss-n des ersten Pforten strich. Offenbar hatte er die Correctur Pforte an Pforte im Sinne und vergass nur, auch das Schluss-n des zweiten Pforten zu streichen. Seine unvollständige Cor-

rectur ging dann auf dem Wege der Abschrift in H^2 über. Hier nahm Riemer Pforte für Schreibfehler und änderte es wieder in Pforten zurück, anstatt es zu belassen und das zweite Pforten in Pforte zu wandeln. 17—20 Wände — Gängen *g* mit den zu Z 19 bemerkten Abweichungen aus als eine Wand von Säulen ragte es als ein einsamer Gipfel hervor an geschlossene Säulen : Wände bilden Pforten und Gänge nach Gängen. Aus dieser Schreibleistung Stadelmanns ist also zu entnehmen, dass Goethe dictirt hatte: Als eine Wand von Säulen ragte es als ein einsamer Gipfel hervor, angeschlossene Säulenwände bildeten Pforten und Gänge nach Gängen. Dieser Satz enthält eine deutliche Vorstellung, während ich mich vergeblich bemühe, den Sinn des späteren Goetheschen Textes zu entdecken. Gleichwohl wagte ich nicht die ursprüngliche Fassung wieder einzuführen, weil Goethe sich offenbar aus stilistischen Gründen veranlasst sah ihn zu ändern.* 21 nicht hineinzuverlieren g^1 aus darin nicht zu verlieren I^1 *21. 23 die — bemerkend hierfür Riemer die dann wieder ausgewischte Correctur wo er — bemerkte H^1 21—26 an — unterhalten] machte an einem sonnigen, über weite Aussicht gebietenden Flecke, die Abenteuer seiner Vorgänger bemerkend ein prasselndes Feuer an. *g* aus machte an einem sonnigen über weite Aussichten gebietenden Ecken freilich (dictirte Goethe eilig?) ein munteres Feuer an I^1. Riemer aus ersterem H^1* 24. 25 solchen — schon *g* aus solcher Stelle schon eine Frugale Kost zu bereiten I^1 59, 26 — 60, 3 von — Vorschein. *g* und g^1 aus näher nach den Gegenden erkundigte und die er zu wandern gedacht war hatte sich Felix den man zum Essen rief in die Höhle verlohren und war durch rufen und Pfeifen nicht wieder zurück zu bringen I^1 4 ziemt *g* für geziemt I^1 7 Zeichen *g* für Faden I^1 8 hinein *g* aus wieder hinein I^1 8. 9 schon — hatte] die Absicht hatte I^1, *g* aus letzterem H^1 10 von Zeit zu *g* aus zu Zeit zu I^1 11 — 14 schneidender — lispelte *g* und g^1 aus scharfen Tönen und bald darauf schaute Felix aus Boden aus einer Kluft des schwarzen Steines bist du allein sagte I^1 15 Knüttel] so g^1 aus Knittel I^1H^1 letzteres wieder *HC*, vgl. zu 16, 4. 18. 19 Nach — er *g* aus Er langte nach einiger Zeit I^1 23 prächtigem alten] so schon *E*, so *g* aus prächtigen alten I^1 und so noch H^1H prächtigem altem *C*; vgl. zu 60, 27. 24 es

g^1 I^1 25 niemand] so schon *E* und so *g* aus niemanten I^1 niemanden H^1—*C*; die Correctur Goethes ging in H^1 auf dem Wege der Abschrift verloren. 26 sehn] sehen *E* mit Hast *g* für hastig I^1 27 innerem geheimen] so *g* aus inneren I^1 und so *g* aus inneren geheimen H^1 innerem geheimem erst Göttling aus innerem geheimen *H* innerem geheimem dann *C*. Die wechselnde Flexion der aufeinanderfolgenden Epitheten wird hier durch zwiefaches Zeugniss Goethes erhärtet: 1. indem Goethe in I^1 inneren in innerem wandelt und gleichzeitig geheimen üdZ einfügt; 2. indem Goethe in H^1 die Besserung innerem aus inneren wiederholt, geheimen aber belässt. Ähnlich sahen wir ihn kurz vorher (zu 60, 23) die schwache Flexion des zweiten Epithetons belassen, während er die Endung des ersten ausdrücklich in die starke Form änderte. Goethe wechselte also die Formen der Flexion offenbar aus euphonischen Gründen, vgl. auch zu 96, 15. 28 dämmerhellen *g* aus hellen I^1 61, 2 eiserner] eisener I^1, Riemer aus letzterem H^1 3 nicht — war *g* und g^1 aus er nicht zuerhäben nur zuerlüften mochte I^1 4 Knüttel *g* für Knettel I^1; vgl. zu 60, 16. 5. 6 sie theils — gestellt, theils — geschoben] sie theils — zu gestellt, theils — geschoben *g* aus um sie theils — zu stellen theils — zuschieben I^1 um sie theils — zu stellen, theils — geschoben *g* aus um sie theils — zu gestellt, theils — geschoben H^1 um sie theils — zu stellen, theils — geschoben *H* um sie theils — zu stellen, theils — zu schieben *C*. Goethe versäumte also in I^1 zu vor gestellt zu streichen. Stadelmann übersah bei seiner Abschrift H^1 den Tilgungsstrich für um. Durch das so wiedererstandene um zu liess sich Goethe dann bei seiner Durchsicht von H^1 verleiten, auch den Infinitiv stellen mechanisch aus gestellt wiederherzustellen. Bei der Druckrevision schliesslich wurde in richtiger Consequenz des mechanischen Verfahrens Goethes auch das zweite Particip geschoben in zu schieben wieder umgesetzt und so nach manchen Umwegen gerade die Lesart erreicht, die Goethe in I^1 zu beseitigen für nöthig befunden hatte. Ich glaubte wieder zu Goethes in I^1 bekundeter Tendenz zurückkehren zu müssen. 7. 8 leer — Prachtbüchlein *g* aus übrigens leer in einer Ecke desselben bracht Büchlein I^1 9 beiderseits deßhalb] so *g* und g^1 aus beiderseits über dieses und so I^1H^1, umgestellt *HC*; Abschriftsfehler.

ein tiefes g P^1 10 Mittag war vorüber g aus Nahe war es an Mittag P^1 *11 sicher fehlt H^1—C: in P^1 stand aber ursprünglich sich, das Goethe bei der Durchsicht als sinnlos strich, statt es in sicher zu bessern: ein Wort, das er hier zweifellos dictirt hatte und nur aus schlechter Erinnerung wiederherzustellen versäumte, vgl. zu 71, 9.   Fitz — gekommen g und g^1 mit der oben bemerkten Abweichung aus Fitz wie er sich versprochen hatte war noch nicht gekommen P^{1*} 12 aber — sehnte g aus aber war besonders unruhig er sehnte P^1 *14 Wiederforderung] so g^1 P^1 und so H^1 Forderung HC: Abschriftsfehler. 13. 14 irdischer — schien g^1 aus von Irdischen, oder Unterirdischen wieder gefordert werden könnte und letzteres g aus von irdischen oder unterirdischen wieder gefordert werden P^{1*} 15 vor. Ein g aus vor und P^1 17 aufgeladen, g aus aufgeladen und P^1 16. 17 rechtmäßig oder unrechtmäßig] rechtmäßig oder unmäßig g aus rechtmäßiger oder unmäßiger P^1, g^1 aus ersterem H^1 18 Sorge g^1 aus Sorgen P^1 20 vor Sie g^1 Absatzzeichen P^1 20. 21 jenen — des g^1 aus den ausgedehnten Gütern jenes und dies g aus dem weiten Gütern jenes P^1 23 wollt' — sehn] verlangte — zusehn P^1, g^1 aus letzterem H^1 28 um g P^1 62, 1 ihm schon es g^1 aus ihm es und dies g aus es ihnen P^1 3 endlich — ließ g aus auch kein Pfeifchen in der Ferne erschallen muß P^1 4 Außenbleiben] Ausbleiben Düntzer   *5 Montan] Jarno P^1—C, vgl. zu 56, 9.   Windbruch] Baumsturz P^1, Riemer in offen gelassener Stelle H^1 6—8 sein — er mit den oben bemerkten Abweichungen g^1 aus nicht nach den Riesen-Schlössern gekommen zu sein, er habe habe g für hatte, letzteres Schreibfehler für hätte] sich mit Jarno verspätet, verspätet g aus verspätet wahrscheinlich zu guten Vortheil] erkundigte sich P^{1*} *9 tief] weit g P^1, Riemer für wir H^1; wir ist Lesefehler Stadelmanns für weit seiner Vorlage und wurde durch tief ersetzt, weil man bei der Durchsicht von H^1 die Vorlage nicht zu Rathe zog: so wurde ja auch die in H^1 offen gelassene Stelle in Z 5 ausgefüllt, ohne dass man auf P^1 zurückging.   7. 8 Wie — vorgedrungen? g mit der oben bemerkten Abweichung P^{1*} 10 zurück — und g und g^1 aus und zog ihn heimlich genug er P^1 13 auf einen] zu einem P^1 auf einem Riemer aus letzterem H^1, Göttling aus auf einem H 16 auf — sie g aus worauf sie der Bode P^1 19 Jungen g für Knaben P^1 20 hinab.] Nach

diesem Wort steht in I^1 von Goethes Hand mit Blei: (S. 85). Diese Seitenzahl bezieht sich auf *E*, das von hier an wieder gilt. 63, 4 verschiedenen] verschiednen *E* 23 Bergwasser] so *E* Regenwasser *HC*; ein Fehler, der durch das unmittelbar folgende Wort Regengüssen veranlasst ward. 26 hindurch] hinunter *E*, Riemer aus letzterem $E{:}H^1$ 27 sich nach er] so *E* sich nach Begierde Z 28 *HC* 64, 4 Dunkeln] Dunklen *E* 10 sie] so *E*, fehlt *HC* 21 und neugierigen Blicks] so Riemer aus mit neugierigem Blick $E{:}H^1$ und so *H* und neugieriges Blicks *C*; vgl. Goethe an Göttling, 28. May 1825. 65, 3 vorwärts — sie] vorwärts. Diese befanden *E*, Riemer aus letzterem $E{:}H^1$ 14 ersten] so *E*, fehlt *HC* 14. 15 erholt] so *E* erholt hatte *HC* 22 mit Kraft] zwischen seinen Knieen *E*, *g* für letzteres $E{:}H^1$ 27 schlimmen] so *E* schlechten *HC* 66, 1. 2 Mitleiden,] Mitleiden und *E*, Riemer aus letzterem $E{:}H^1$ 8 nach wohlzuthun. folgen in $E{:}H^1$ die beiden letzten, von Goethe mit Tinte gestrichenen Blattzeilen, enthaltend Felix — Liebko-, vergl. die folgende Variante. 9 — 12 Felix — ferner:] Felix schluchzte noch, aber er hatte sich einigermaßen beruhigt, mehr an den Liebkosungen, als an den Worten seines Vaters. *E* 16 nicht nach Menschheit *E* *67, 2 Innerstes] so mit Tinte aus Innersters H^1 Innerste *HC*; der Tilgungsstrich des vorletzten Buchstaben in H^1 wurde vom Schreiber H's fälschlich auch auf den letzten Buchstaben des Worts übertragen. 66, 25—67, 6 Diese — anfing] Felix war über dieser tröstlichen Rede auf des Vaters Schoose ganz ruhig eingeschlafen, der ihn kaum auf eins der zubereiteten Lager niedergelegt hatte, als die Thüre sich öffnete und ein wohlgebildeter Mann hereintrat. Nachdem er Wilhelmen einige Zeit freundlich angesehen, fing er an *E** *16 ehmals] so H^1H ehemals *C* 15 — 17 die — Luft.] und der Vater trug ihn schlafend von dem Orte weg, der ihn zu solcher heftigen Leidenschaft aufgeregt hatte. *E** 20 genießen] so H^1H gewiß genießen *C*; das sinnlose gewiß ist Druckfehler, veranlasst durch das unmittelbar folgende genießen. 28 hellen] heitern *E*, Riemer für letzteres $E{:}H^1$ 68, 2 ältlichen] fehlt *E*, Riemer $E{:}H^1$; die Einfügung von ältlichen hier entspricht der von junger 67, 4. 4 höhern] höheren *EH* 9 nachlässigen] Nachlässigen *EH* 10 doch] fehlt *E*, Riemer $E{:}H^1$ 22 allerlei] so *E* mancherlei *HC*; mancherlei

wohl durch das kurz vorhergehende auf mancherlei Weise Z 14. 15 veranlasst. mehrmals] so *E*, fehlt *HC* 23 aufgehoben.] Hiernach folgt in *E* S. 95 folgender Abschnitt: Wilhelm ward nunmehr dem Gutsherrn und den Seinigen bekannt und von ihnen aufs freundlichste aufgenommen. Wir sagen von dieser Familie nichts weiter, indem die nachfolgende Geschichte uns über ihre Verhältnisse näher belehrt. In der Neubearbeitung fiel dieser Theil weg und statt dessen wurden die Theile 69, 2 — 72, 16. 93, 2 — 105, 15. 116, 1 — 126, 6 eingefügt, die uns Wilhelm in lebendiger Berührung mit dem Kreise des Oheims zeigen.

———

Fünftes Capitel.

69, 1 Fünftes Capitel fehlt H^2H^1 S. 95 (diese Zahl bezieht sich auf *E*) Sechstes Capitel Band I g^1 aus *g* : Schluß des siebenten Capitels : Band I H^1 3. 6 gradlinig — bestellt] gradlinig gepflanzte (gradlinig gepflanzte *g* für groß Pflanzen und) fruchtbare Bäume, Gemüß Gärten, große Strecken von heilsamen Kräutern H^2 8. 9 auf — Blicke] mit einemmale H^1 9 umschatteter] umschatte(nder] g^2 für schattiger H^1 umschattender I^2, *g* aus letzterem H^1 12 zu jeder] jeder *g* aus jede H^1 jeder *g* aus wie jede (? Hörfehler für für jede) I^2, *g* aus jeder H^1 9—14 Ein — lustwandeln] Ein hoher umschattender Lindenplatz breitete sich würdig als Vorhalle des ansehnlichen Gebäud(e)s. Eine lange daranstoßende Allee von gleichen Bäumen jeder Stunde des Tags Gelegenheit gab im freien zu verkehren und zu Lustwandeln g^1 aus Ein hoher schattiger Lindenplatz breitete sich würdig als Vorhalle des ansehnlichen Gebäud(e)s. Eine lange daranstoßende Allee schloß sich an (schloß — an von Goethe aus Versehen gestrichen.) einem geräumigen Platz, der (nach der liess Goethe aus Versehen mit stehen.) von gleichen Bäumen umschirmt, jeder Stunde des Tags Gelegenheit gab im freien zu verkehren und zu Lustwandeln und dies *g* aus eine hohe schattige Linden-Allee schloß sich an einem geräumigen Platz, mit solchen Bäumen umschirmt so daß man jede Stunde des Tags im Freien verkehren und Lust wandeln konnde

II^{1*} 14 Eintretend] Absatz $II^1 I^1$ 14—17 Eintretend — ihm] Eingetreten in das Schloß fand er die Wände der Hausflur lebendig bekleidet, große G[e]ographisch behandelte Abbildungen aller vier Welttheile fielen *g* aus Eintreten in das Schloß vant eine lebentigen Vorsals lebentig bekleidet, große in die Augen fallende Gographische Abbildungen für Welttheile fielen II^1 17 Treppenwände *g* aus Streppengeländer II^1 18 gleichfalls fehlt II^1 Abrissen einzelner Reiche] abbildung einzelner Reiche *g* aus Abbildung einzelnen Reichen [Goethe hatte wohl dictirt von einzelnen Reichen] II^1 19 in — fand] da die Thüre des ersten Saals sich immer öffnete sah II^1 20 merkwürdigsten *g* undeutlich aus merkwürdigen II^1 merkwürdigen daher wieder in I^1, *g* aus letzterem H^1 21 eingefaßt] begleitet g^1 für eingefaßt [wobei Goethe aus Versehen auch das vor eingefaßt stehende Wort unten strich.] II^1 landschaftlicher fehlt $II^1 I^1$, Riemer H^1 22 sind *g* für waren II^1 70, 1 kunstreich] auf eine [auf eine *g* für den Hörfehler offene] Kunstreiche Weise II^1 so *g* aus war so II^1 *Einzelheiten so I^1 und so aus Einzelnheiten H^1 letzteres trotzdem wieder in *HC* 1. 2 die—zugleich fehlt II^{1*} 5. 6 und — Einleitung,] und fragte[,] nach einer Kurzen Aufklärung des Geschehenen, *g* aus nach einer Kurzen aufklehendes geschähnen fragte er II^1, ersteres I^1, *g* für dies H^1 6 gegen] auf II^1 6. 7 ihm — sei] ob der Gast [der Gast *g* für er] vieleicht eine der Gegenden kenne II^1 ob ihm vie[l]leicht eine dieser Städte bekannt seyen *g* aus oder vieleicht eine dieser Gegen[den] känne I^1, *g* aus dem vorletzten H^1 7. 8 ob—aufgehalten?] daselbst jemals verweilt habe. *g* aus daselbst verweilten. II^1 er daselbst jemals sich aufgehalten? *g* aus daselbst jemals vorbeyfahren. I^1, *g* aus dem vorletzten H^1 9. 10 konnte — geben] wußte — zu geben $II^1 I^1$, Riemer aus letzterem H^1 10 und beweisen] indem er dabey Beweis gab *g* aus und zeigte dabey II^1 und zu beweißen I^1, Riemer aus letzterem H^1 mehrere *g* für mancherley II^1 11. 12 auch — gewußt] ihre [ihre *g* für über] Zustände und Eigenheiten gar wohl beobachtet habe II^1 69, 2 — 70, 12 Es wird für diesen Theil willkommen sein, die Fassungen II^1 und I^1 noch einmal im Zusammenhang zu überblicken. Ich mache die Correcturen Goethes durch Cursivdruck kenntlich; von den Interpunctionszeichen darf ich dabei absehen, da diese fast durchweg von Goethe stammen.

I. Die Niederschrift Stadelmanns nach Goethes erstem Dictat (H^1):

Uncorrigirt:

Auf den Wege nach dem Schlosse fand unser Freund eine Verwunderung nicht was zunen Eldern Lust hatten oder einen Modernen Park ähnlich gewesen wäre. groß Pflanzen und Fruchtbare Bäume gemüß Gärten groß Strecken von heilsamen Kreudern und was nur irgend brauchbar konnde geachtet werden ubersah mit einemmale Eine hohe schattige Linden-Allae schloß sich an einen gereimigen Platz mit solchen Bäumen umschirmt so daß man jede Stunde

Von Goethe corrigirt:

Auf den Wege nach dem Schlosse fand unser Freund *zu seiner* Verwunderung nichts was *einem älteren* Lust*garten* oder einen *modernen* *P*ark ähnlich gewesen wäre. *Gradlinig gepflanzte f*ruchtbare Bäume. *G*emüß Gärten. große Strecken von heilsamen *Kräutern*, und was nur irgend brauchbar konn*te* geachtet werden. übersah *er* mit einemmale. *Ein hoher umschatte[nder]* Linden*platz* *breitete sich würdig als Vorhalle des ansehnlichen Gebäud[es]*

II. Die Niederschrift Stadelmanns nach Goethes zweitem Dictat von Goethe corrigirt (H^1):

(Die uncorrigirte Gestalt der Worte setze ich in eckige Klammern.)

Auf *dem* [den] Wege nach dem Schlosse fand unser Freund zu seiner Verwunderung nichts was *einem älteren* [einen Elder] Lustgarten, oder *einem* [einen] modernen *P*ark [Park] ähnlich gewesen wäre; grad*linig* gepflanzte [gradlienige gepflanzt] Fruchtbäume *Gemüßfelder*[1] [gemüßfelder], große Strecken mit *Heilkräutern* [Heulkreutern] bestellt, und was nur *irgend* [ergend] brauchbar konnte geachtet werden. übersah er auf *einer* abhängiger [Sand abhänniger] Fläche mit einem[2] Blicke[3]. Ein von hohen Linden umschattender[4] *P*latz [Platz] breitete sich würdig [wurdig] als *V*orhalle [vorhalle] des ansehnlichen Gebäudes. eine *lange* [Lange] daran steiende[5] Allee

[1] Gemüsfelder Riemer aus Gemüßfelder H^1 [2] Einem Riemer aus einem H^1 [3] Blicke durch Rasur aus Blicke H^1 [4] umschatteter *g* aus umschattender H^1 [5] stehende Riemer aus steiende H^1

des Tags in Freien verkehren und Luft wandeln konnde.

Eintreten in das Schloß vant eine lebentigen Vorsals lebentig bekleidet, große in die Augen fallende Gographische Abbildungen für Welttheile fielen in die Augen

staabliche Streppen geländer waren mit abbildung einzelnen Reichen geschmückt, und da die Thüre des ersten Saals sich immer öffen sah er sich umgeben von Sprospeckten der merkwürdigen Stäte oben und unden eingefaßt von nachbildung der gegenden warin sie gelegen waren, alles offene Kunstreiche weise dargestellt war so daß ein unerbrochener Bezug durchaus bemerkbar blieb,

Eine lange daranstosse[nde] Allee von gleichen Bäumen jeder Stunde des Tags *Gelegenheit gab im Freien zu* verkehren und *zu Lust*wandeln.

Ein*ge*treten in das Schloß *fand er die Wände der Hausflur* leben*dig* bekleidet, große, Gographi*sch behandelte* Abbildungen *aller vier* Welttheile fielen in die Augen.

staa*t*liche *Treppenwände* waren mit abbildung einzelne*r* Reich*e* geschmückt, und da die Thüre des ersten Saals sich immer öff*nete* sah er sich umgeben von *P*rospeckten der merkwürdig*sten* Stä*dte*, oben und un*t*en *begleitet* von *N*achbildunge*n* der *G*egenden warin sie gelegen *sind*; alles *auf eine* Kunstreiche *W*eise dargestellt, so daß ein un*un*terbrochener Bezug durchaus bemerkbar blieb.

---

gleichen Wuchses und Würde, *gab* [ganz] jeder[1]) [wie jede] Stunde des Tags Gelegenheit im Freien zu verkehren und zu *lustw*andeln. [Luft wandeln]

Eintre*tend* [Eindreden] in das Schloß fand er die W*ä*nde [Wende] der Haussflur[2]) [Hausflur] auf eine eigene Weise bekleidet; große *g*eographische [Geographische] Abbildungen aller vier Welttheile *f*ielen [vielen] ihm in die Augen; staa*t*liche[3]) [staabliche] Treppenw*ä*nde [Treppenwende] waren gleichfals mit *A*brissen [abrissen] einzelner Reich*e* [Reichen] geschmückt und in dem[4]) [den] Hauptsaal eingelassen, fand er sich umgeben von *P*rospeckten [Sprospeckten] der merkwürdigen[5]) [märkwürdigen] Städte, oben und unten eingefaßt, von[6]) Nachbildung der Gegenden worin sie gelegen sind, alles kunstreich [Kunstreich] dargestellt, so daß *die* [sie] Einzelheiten deutlich in die Augen fielen und zugleich ein unterbrochener[7]) Bezug durchaus bemerkbar blieb.

---

[1]) zu jeder *g* aus jeder H^1 [2]) Hausflur Riemer aus Haußflur H^1 [3]) statliche Riemer aus staatliche H^1 [4]) den durch Rasur aus dem H^1 [5]) merkwürdigsten *g* aus merkwürdigen H^1 [6]) landschaftlicher Riemer nach von H^1 [7]) ununterbrochener Riemer aus unterbrochener H^1

der Hausherr ein kleiner lebhafter Mann von Jahren bewillkommte den Gast nach einer Kurzen auf stehendes geschähnen fragte er auf die Wende theuten ob er vielleicht eine der Gegenden känne und daselbst verweilten.

Von manchen wußte nun der Freund auslaud Rechnung zugeben und zeigte dabey daß er mancherley Orte nicht allein gesehn sondern über Zustande und eigenheiten gar wohl Beobachtet habe.

Der Hausherr ein kleiner lebhafter Mann von Jahren bewillkommte den Gast *und fragte* nach einer Kurzen *Aufklärung des Geschehenen* auf die Wände *deutend*: *ob der Gast* vielleicht eine der Gegenden kenne und daselbst *jemals* verweilt *habe*.

Von manchen wußte nun der Freund aus*langende* Rechen*schaft* *zu geben*, *indem er* dabey *Beweis gab* daß er *mehrere* Orte nicht allein gesehn, sondern *ihre* Zustände und *E*igenheiten gar wohl *beobachtet habe*.

Der Haußherr[1] , ein kleiner lebhafter Mann von Jahren, bewillkommte den Gast und fragte nach einer kurzen Aufklärung, des Geschehenen,[2] gegen die Wände [Wende] deutend [deutend]: ob *ihm* [er] vielleicht[3] eine dieser *Städte bekannt seyen*[4] [Gegen= känne] und *er*[5] [fehlt] daselbst jemals sich *aufgehalten?* [verweilten]. Von manchem [manchen] wußte[6] nun der Freund auslangende Rechenschaft zu[7] geben und *zu beweißen*[8] [zubeweißen] daß er mehere[9] Orte nicht allein gesehen sondern auch ihre Zustände und *E*igenheiten [eigenheiten] gar wohl zu bemerken bewußt[10]).

*70, 15. 16 ein] Abendessen *g* aus den beiden Ankömmlingen ein Zimmer anzuweisen und sie später zur Abendtafel *P* 18 Wilhelm] ihm *P—C*; aber die Beziehung des überlieferten Pronomens ist unverständlich; man könnte auch daran denken, in ihm hier einen Hörfehler für ihnen zu sehen, denn diese Annahme wird durch die Fassung *H*[1] (vgl. die folgende Variante) nahe gelegt, wo dem sie fanden ein entgegneten ihnen

[1] Hausherr Riemer aus Haußherr *H*[1] [2] ohne weitere Einleitung *g*[1] für nach — Geschehenen *H*[1] [3] vielleicht Riemer aus vielleicht *H*[1] [4] seyn durch Rasur aus seyen *H*[1] [5] ob er *g* aus er *H*[1] [6] konnte Riemer für wußte *H*[1] [7] zu gestrichen von Riemer *H*[1] [8] beweisen durch Rasur aus beweißen *H*[1] [9] mehrere Riemer aus mehere *H*[1] [10] gewußt Riemer aus bewußt *H*[1]

entsprechen würde. Aber der Singularis scheint durch Z 18 gestützt, wo es zu ihm sprach heisst. 13—17 Der — Frauenzimmer] Hierfür findet sich in H^1 mitten im Satz abbrechend und später von Goethe durchstrichen nun führte der Hausherr den Auskän [nach Auskän leer gelassene Stelle, Goethe hatte natürlich dictirt Ankömmling] unter die Linden wa sie zwey Frauenzimmer fanden die er Nichten benannde ihnen den* 20 ältere Schwester,] Ältere I^1, Riemer aus letzterem H^1 21 die g aus diese I^1 Herren] Herrn I^1H^1 21. 22 die Sie kennen,] fehlt I^1, Riemer H^1 25 an beiden g aus beide am I^1 28 vorläufigem allgemeinen] so I^1H^1, hieraus vorläufigem allgemeinem erst Göttling in H, letzteres dann die Drucke; vgl. zu 60, 27. 71, 2 vertraut] bekannt I^1, Riemer für letzteres H^1 3 muß g aus nun muß I^1 5 Widerspruchsgeist g aus wiederspruch I^1 7 hier] fehlt I^1, g H^1 nimmt es] nimmts I^1 9 insofern] sofern g aus und so fern I^1, sofern H^1—C; aber und so fern beruht in I^1 offenbar auf Hörfehler für insofern, Goethe strich und nur aus schlechter Erinnerung. 10 Amtmann] der I^1, g^1 für letzteres H^1 16 die g für diese I^1 Nach dem mit Unterhaltung schliessenden Abschnitt findet sich in H^1 mitten unter der Zeile mit Bleistift ein ν, dies wohl nur ein Revisionszeichen. 17 der feurigen Blicke g aus des feierigen Blück[s] I^1 19 fühlte sich g für war I^1 19. 20 sendete — Bissen g aus die Vorzüglich wissen zuzuschicken I^1 20 freudig g für Frelich das natürlich für fröhlich steht. 22 der schönsten] so I^1, fehlt H^1—C; auf dem Wege der Abschrift verloren. 25 heranwachsenden g I^1 26. 27 hastig zugreifend] ihn hastig ergreifend I^1, g aus hastig ergreifend H^1; Goethes Änderung wurde also nur dadurch hervorgerufen, dass ihn bei der Abschrift ausgelassen wurde. 72, 1 den] fehlt I^1, g H^1 *4 Pflaster] so I^1H^1, das auf Schreibfehler beruhende sinnlose Wasser HC ist schon in S^t wieder richtig gestellt. aus ihrem Besteck] aus ihrer Brieftasche g I^1, Riemer aus letzterem H^1 2—4 als — Besteck g mit der eben genannten Abweichung aus allso das Blud zustillen schloß die Wunde mit eilig beigeschaften Pflaster I^1* 6 aufgehoben g aus ward aufgehoben I^1 15 nach wie ist es von Goethe eingefügt I^1, es mit Blei wieder gestrichen H^1 16 Weise.] Unter dem mit diesem Wort schliessenden Abschnitt steht in H^1 von Goethes Hand mit Tinte : Hier

zwischen Cap. *VII.* Die pilgernde Thörin: zur Andeutung, dass hier der aus *E:H*[1] losgelöste Theil (S 420—450) einzuschalten sei, der diese Geschichte enthält. In *E:H*[1] ist die ungültige Seite 419 mit Blei durchstrichen und über der Überschrift Die pilgernde Thörinn steht *g* S. 95 Siebentes [Siebentes *g*[1] für Neuntes] Capitel. Goethe beabsichtigte also, mit *E* S 94 das fünfte Capitel zu schliessen, als sechstes Capitel Wilhelms Eintritt in die Familie des Oheims folgen zu lassen und dann Die pilgernde Thörin als siebentes. 1: Die pilgernde Thörin.] Diese Novelle bildet in *E* mit folgender Einleitung das sechzehnte Kapitel: Lenardo war mit Geschäften überhäuft, seine Canzley in größter Thätigkeit; Schnell- und Schönschreiber durften keinen Augenblick rasten, indessen Wilhelm und Friedrich zwischen Feldern und Wiesen lustwandelnd auf das Erfreulichste sich unterhielten. [Absatz] Hier kam denn, wie es unter Freunden die sich wieder sehen nothwendig geschieht, vor allen Dingen zur Sprache, in wiefern man sich verändert finde! Friedrich wollte Wilhelmen noch vollkommen für denselben ansprechen, diesem jedoch erschien sein junger Freund zwar noch von gleicher Heiterkeit und Umsicht, doch gehaltener. Es wäre nicht gut, fiel Friedrich ein, wenn ein Vater von drey Kindern, Gemahl einer trefflichen Matrone, nicht auch an stattlicher Würde gewinnen sollte. [Absatz] Nun klärte ferner sichs auf, daß alle Personen die wir aus den Lehrjahren kennen, noch unter den Lebenden sich wohl befänden, ja besser als vorher, weil sie in voller entschiedenen Thätigkeit, jedes in seiner Art gesellt zu vielen Mitwirkenden, an das edelste Ziel hinstrebten. Doch ist uns versagt nähere Kenntniß davon gleich jetzt zu ertheilen, weil einem Büchlein wie dem unsrigen Rückhalt und Geheimniß gar wohl ziemen mag. [Absatz] Aber was im Laufe des vertrauten Gesprächs von der Gesellschaft in der wir uns jetzt befinden weiter offenbart werden, wie sich ihre näheren Bezüge, Maximen und Zwecke dabey nach und nach aufklärten, ist Pflicht und Gelegenheit hier zu eröffnen. [Absatz] Die Grille des Auswanderns, hieß es, kann in einem beengten kümmerlichen Zustand den Menschen gar wohl ergreifen, sie wird, wenn einzelne Fälle durch glücklichen Erfolg begünstigt werden, im Ganzen sich als Leidenschaft hervorthun, wie wir gesehn haben, noch sehen und dabey nicht läugnen, daß wir selbst von einem solchen Wahne be-

thört gewesen. [Absatz.] Das Auswandern geschieht in betrüglicher Hoffnung eines bessern Zustandes, doch sie wird beim erfolgenden Einwandern gar oft enttäuscht, weil man sich, wohin man auch gelange, immer wieder in einer bedingten Welt befindet und, wenn man auch nicht zu einer abermaligen Auswanderung genöthigt wird, dennoch den Wunsch darnach im Stillen zu hegen geneigt ist. [Absatz.] Wir haben uns daher verbündet auf alles Auswandern Verzicht zu thun und uns dem Wandern zu ergeben. Hier kehrt man nicht dem Vaterlande auf immer den Rücken, sondern man hofft, auch auf dem größten Umweg, wieder dahin zu gelangen; reicher, verständiger, geschickter, besser, und was aus einem solchen Lebenswandel Vortheilhaftes hervorgehen mag. Nun aber ist in Gesellschaft alles leichter und glücklicher zu vollbringen als einem Einzelnen gelänge, und in diesem Sinne betrachte, mein Freund, was Du hier bemerkst: denn was Du auch siehst, alles und jedes befördert ein großes, mobiles Verhältniß tüchtiger und thätiger Menschen aller Klassen. [Absatz.] Weil denn aber wo Menschen sind auch Lebensart ist, so sag' ich vorläufig von unserer Verfassung nur soviel: wenn zwey der Unsrigen irgendwo zufällig auf einander treffen, so verfahren sie nach Stand und Weise, nach Handwerks- und Kunstgebrauch oder sonst nach irgend einer Sitte ihren gewöhnlichen Bezügen gemäß. Dreye zusammentretend werden auch für eine Einheit gehalten, welche sich selbst regiert; gesellt sich aber ein Vierter hinzu, so wählen Dreye sogleich das Band. Dieses darf nun, es mögen sich soviel zusammengesellen als wollen, immer nur eine neugewählte Person seyn, weil im Großen, wie im Kleinen, Mit-Regenten wechselseits nur hinderlich sind. [Absatz.] Du konntest bemerken daß Lenardo mehr als hundert thätige und tüchtige Menschen verbindet, beschäftigt, versammelt, versendet, wie Du Morgen, als an einem bedeutenden Tage sehen und erfahren kannst; Du wirst das Band aufgelöst, die Menge in kleinere Gesellschaften vertheilt und das Band vervielfältigt sehen; alles Übrige soll sich Dir gleichfalls eröffnen. [Absatz.] Nun aber lad' ich Dich zu einem kurzen Vortrag. Laß uns im Schatten dieser durchlüfteten Bäume, zur Seite des schweigsam vorüberziehenden Wassers, eine Geschichte vernehmen, ein kleines Heft durchlesen, welches mir Lenardo aus dem reichen Schatze seiner Sammlung anvertraut, damit man sich recht durchdringen möge, welch ein Unterschied es sey zwischen einer verrückten Pilgerschaft,

deren sich so manche in der Welt umhertreiben, und zwischen einem wohldurchdachten, glücklich eingeleiteten Unternehmen, wie das unsere, das ich nicht weiter anpreisen will. (*E* S 414—419.)
25 Ansehn] Ansehen *J* 73, 7 sein] so *JE* seine *HC* Steine] Stein *J* 9. 10 Gesang der Vögel] Vögelgesang *J* 10 Wanderschritte] den Schritt eines Wanderers *J* 14 her fehlt *J* 22 Gefolge] Gefolg *J* 23 an] auf *J* 25. 26 ehrerbietig] mit Ehrfurcht *J* 27. 28 ein — sagen] gesprochen zu haben, *J* 74, 9 eigenen] wunderlichen *J* 19 Blicke] so *JE* Augenblicke *HC*; letzteres natürlich nur Gedankenlosigkeit des Schreibers. 75, 6 Ehrenmanne] Ehrenmann *J* 14 niemanden] so *E* niemand *JHC* 21 Übrigens] kein Absatz *J* 24. 25 erwerben — Art] durch Dienstleistungen erwerben könne, der Art gemäß *J* 28 keineswegs] keineswegs *J* 76, 1 zweifle] zweifele *EH* an] so *JE*, fehlt *HC*; auf das fehlende Wort wird in *H* durch ein Bleizeichen hingewiesen, vergl. zu 88, 20. 27. 2 bedaure] bedauere *HC*[1] 4 scheine] schien *E*, Göttling (?) aus letzterem *H* 21 Abenteurerin] Abentheuerinn *J* argwohnen] vermuthen *J* 77, 4 Halblichte] Halblicht *J* 6 romanhafte] romanenhafte *J* 15 dem anmuthigsten] sehr lieblichem *J* 17 Auszeichnung verdient] verdient ausgezeichnet zu werden *J* 18. 19 schickliche fehlt *J* 27 muthwilliger] lustiger *J* 78, 9 aufgezogenen] aufgezognen *E* 11 wendete] wandte *J* 12 meine Schuld] so *JE*, fehlt *HC* 14 umherstreifender] so *JEC*[1]*C*[2] herumstreifender *HC* 16 ankündigten] verkündigten *J* 79, 16 bloß und] völlig *J* 80, 20 Da muß man] Muß man gar *J* 24 sechzehn] zwanzig *J* 82, 10 bat — die] verlangte sie *J* 13 die Bewirthung] der Gasthof *J* 17 den] Hierfür setzt Düntzer die, indem er sich auf den französischen Text (in den '*Cahiers de lecture*' 1789) beruft, wo es heisst '*le reste de ce présent jour et les suivants*'; doch Goethe schliesst sich dem Text der in seinem Nachlass befindlichen Abschrift an, der lautet '*le reste de ce premier jour et le suivant*'. 19 sie] es *J* 22 unsere] unsre *JHC*[1] 83, 7 und wußte sich — schicken] indem sie sich — schicken wußte *J* 12 mit an] zu *J* mit und an *E—C*; und ist sinnlose Zuthat, die bei der Revision *E*'s oder seiner Vorlage entstanden sein mag, indem man mit gedankenlos in präpositioneller Bedeutung nahm und sich dann an dem Asyndeton mit an stiess. Das französische Original, das ich hier wie sonst nach der

in Goethes Nachlass befindlichen Abschrift citire, lautet an unsrer Stelle: *et comme elle avait commencé à partager notre table.* 13 nunmehr] so *JE*, fehlt *HC* 14 sondern] und *J* 15 fort fehlt *J* 19 innigst] höchlich *J* 27 unsere] unsre *JE* 84, 1 unsere] unsre *J* 7 Unglücke] Unglück *J* 8 wirksame Arzenei] heilsame Arzney *J* 10 Suchten] kein Absatz *J* 15 Verfolgungen] Verfolgung *J* 22 Scherze] Scherz *J* 26 Paar] so *JE* paar *HC* 85, 3 getrübt] abgestumpft *J* 7 Ansehn] Ansehen *J* gerade] schlicht *J* 10 bei] so *J* gegen *E* und *St* gegen Göttling aR mit Bestätigungszeichen Goethes für mit Blei unterstrichenes ohne *H* letzteres *C*. Göttlings Correctur wurde also beim Druck übersehen und fand erst in der späten Ausgabe *St* Berücksichtigung. Ich habe gegen nicht anerkannt, obwohl diese Lesart schon in *E* auftritt und in *H* Goethes ausdrückliche Bestätigung fand, weil sie nur auf unvollkommner Erinnerung des Dichters beruht. Der ursprüngliche Text, wie ihn *J* darbietet, scheint durch das französische Original gesichert, das hier lautet: *et plutôt juste qu'affectueuse dans ses caresses et ses compliments.* 12 vorzustehn] vorzustehen *J* und doch] so *JE* und *St* und HC^1C^2 uns *C*; und wurde schon bei der Revision von *H* beanstandet, indem es mit Blei unterstrichen ward und ein Bleistrich aR gesetzt wurde. 17 seltsamer] wunderlicher *J* 86, 1 Ungleichheiten] Inconsequenzen *J* 9 Sanftheit] so *JH* Sanftmuth *HC*; Sanftmuth ist Abschriftfehler, der durch das folgende Großmuth veranlasst wurde. 87, 2 Dessen ungeachtet] Demungeachtet *JE*, Göttling aus letzterem *H* 9 bereute] bereuete *EH* 13 Tages] Tags *H* 88, 3 Beispiele] Beispiel *J* 8 Puncte] Punct *J* 9 würde] möchte, *J* 20 ist] so *JE* und *St*, fehlt *HC*, darauf dass hier ein Wort fehlt, ward schon in *H* mit Bleistiftzeichen hingewiesen. 23 bleiben] seyn *J* 25 zu] allzu *J* 27 an] so *JE* und *St*, fehlt *HC*; in *H* dieselben Zeichen wie zur Andeutung des fehlenden Worts Z 20. 28 sagte sie,] so *JE*, fehlt *HC* 89, 15 Platze] Platz *J* 24. 25 Erbtheile] Erbtheil *J* 90, 21. 22 gewollt; es] gewollt. Und es *J* 25 ihrem — machend] ihr Herz ausschüttend *J* 91, 2 Sein — Arme] Gegen Arme seyen Sie gut *J* 12 Leidenschaften] Leidenschaft *J—C*; also die Gesammtüberlieferung, aber Leidenschaften

erfordert die Übereinstimmung mit der vorhergehenden Zeile und wird gestützt durch den französischen Text: *Celui qui, contre toute raison, contre les vues et le plan de sa famille forme des desseins en faveur de ses passions, mérite que le fruit de ses passions lui manque.* 18 der Mühle, der Mühle des Ungetreuen] der Mühle des Ungetreuen *J—C*. Das französische Original lautet hier: *Et si vous êtes jamais amant d'une femme qui le mérite, souvenez-vous du moulin, du moulin de l'infidèle.* Bei Goethe sind derartige Wiederholungen beliebt, und es ist äusserst unwahrscheinlich, dass er sich dieses Stilmittels hier, wo es sein Original so passend und wirkungsvoll verwendet, entschlagen haben sollte. Es drängt sich vielmehr die Vermuthung auf, dass die Wiederholung beim Druck von *J* oder bei der Revision der Vorlage *J*'s beseitigt wurde, weil man sie für unbeabsichtigt hielt. Ein illustrirendes Beispiel solchen Verfahrens liefert 324, 16, wo zwei eigenhändige Niederschriften Goethes die Doppelsetzung des Wortes leise als beabsichtigt erweisen, in *H* gleichwohl das zweite leise getilgt wird, weil Göttling die Wiederholung für Schreibversehen hält, und in die Drucke dann demgemäss einmaliges leise übergeht. 20. 21 verlassen] zu verlassen *J* 25 es fehlt *J* 25. 26 im Vertrauen] vertraulich *J* 27 Freunde] Freund *J* 92, 4 Blitz] Blitze *J* 13 Talenten und] so *JE* Talenten *H* Talenten, *C* 18 am Schluss die Unterschrift von Goethe. *J*

Sechstes Capitel.

93, 1 Sechstes] Achtes $I^1 H^1$ John mit Blei auf g^1 *H* 4 anzuziehen] so *g* aus anzuzieh'n I^1 anzuziehn H^1—*C* 5 Vater *g* I^1 9 der Diener *g* für er I^1 für die Gäste] den Fremden I^1 den Gästen Riemer aus letzterem H^1, *g* aus von den Gästen *H*; die von H^1 abweichende Correctur Goethes wurde also nur durch den Schreibfehler von in *H* veranlasst. 15 aufgehangen und gestellt *g* aus angehangen und aufgestellt I^1 16 hatten, *g* I^1 20. 21 Religion — Fabel *g* aus Religionen überliefern Legende oder Fabeln I^1 22—94, 1 will — um *g* aus will nun daß die Einbildungskraft gefördert

werde dies ist I^1 ⁎4 reizende] gefährliche g I^1, g^1 für letzteres H^1
durch — Mittel g mit der eben bemerkten Abweichung aus noch durchaus unser Mittel I^1⁎ nach sollten. folgt Unser Herr ist [1]) freilich immer gerecht und billig, aber ich glaube nicht daß er es bleibt [2]), wenn Gemähldesammlungen [3]) wie man sie gewöhnlich [4]) findet zur Sprache kommen. Er spottet, und [4]) wie mir es [5]) scheint zum Übermaaß über das alte, steife, verbrannte [6]), starre Wesen, das doch aufs Leben keinen Bezug habe [7]), und eben so wenig als die mumifirten Heiligen [8]) möchte er eine derbe, wohlgenährte Köchin, Wildpret und Geflügel, Rüben und Kohl, Hering und Käse um und neben sich sehen.[8]) Es ward mir manchmal selbst bange wenn er mit Liebhabern dieser Art unsanft verfuhr, denn diese mögen doch auch recht haben. Aber er ist [9]) nun einmal so gesinnt und hat früher [10]) eine kostbare ererbte Sammlung gegen Portraite vertauscht. Es sind freylich merkwürdige [11]) Männer aus der höchsten Kunstzeit. Diese Bilder [12]) aber hängen in den [12]) innern Zimmern und er wird sie [13]) ihnen wohl vorzeigen wenn er bemerkt [14]) daß sie Geschmack und Ansicht [15]) haben. mit den unten bemerkten Abweichungen in I^1, mit Blei gestrichen in H^1
5 wenn man ihm] wenn man g für wenn man dem Herrn letzteres g für wann dagegen man ihm und dies g aus wann man ihm I^1,

---

[1]) Unser — ist g für sodann müßte [hatte Goethe dictirt insofern ist er?] I^1 [2]) g für ist I^1 [3]) g aus Gemähltesammlung I^1 [4]) g I^1 [5]) mir es] wird H^1 [6]) g aus verbrennende I^1; das hier ganz unverständliche verbrannte ist wieder ein Beweis, wie flüchtig mechanisch Goethe manchmal corrigirte. Das Wort, das er wirklich dictirt haben dürfte, wird verbrämte sein. [7]) hat I^1, aus letzterem H^1 [8]) Heiligen — sehen g^1 mit der Correctur möchte für mag auf aufgesiegeltem Zettel; unter diesem Zettel steht Heiligen mag er eine derbe wohlgenährte Köchin, Wildpret und Geflügel Rüben und Kohl · Hering und Käse vor sich sehen. g aus Heiligen macher Modern blähendes [soll heissen blühendes] Fleisch appetittlichen Kohl und Käse I^1 [9]) für war I^1 [10]) hat früher g aus hatte I^1 [11]) Es — merkwürdige g aus merkwürdiger I^1 [12]) g I^1 [13]) wird sie g aus wirds [14]) g für känne [das dictirte Wort wird erkennt gelautet haben] [15]) aus gensicht [war das dictirte Wort Gesicht ?]

g aus wenn man H^1 6 könne] könnte P^1, g aus letzterem H^1 ward] war P^1H^1, mit Blei aus letzterem H 9 Leben g^1 aus wahre Leben P^1 diesen] so g^1 aus diese P^1 so H^1 diese dann durch Abschriftfehler wieder HC 10 vor bespiegelt steht gefält bespiegelt P^1 11 leben g für sind P^1 *11 hier] so g P^1 so H^1H, fehlt C 11. 12 wie — antreffen g für dergleichen fanden sie auf dem Wege zum Frühstück P^1* 12 durch's Wahre] zum Wahren, und von da P^1, g auf Blei aus letzterem H^1 *17. 18 die — leiten.] so P^1H^1, fehlt HC Der Fehler entstand in H, weil Goethe in H^1 Abmahnung so üdZ einfügte, dass dieses Wort direct unter die Aufmerksamkeit zu stehen kam: dadurch sprang der Schreiber von hervorzuthun gleich auf Abmahnung über. 18 eine Abmahnung, einen] und einen P^1, g^1 aus letzterem H^1 16—21 und trachtete — gefiel g und g^1 mit der eben bemerkten Abweichung aus in allerley Thorheiten und Verwegenheiten suchte er sich hervorzuthun und die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und einen Verweiß von Hersilien zu erhaschen. Durch Aufrichtigkeit und Vertrauen suchten die Schwestern das Vertrauen schweigsamen Gastes P^1* 23 Jahre g^1 aus Jahr P^1 26 sei g P^1 27 ward] war P^1—C, d. i. die Gesammtüberlieferung, aber ward erfordert der Sinn und war für ward ist ein Hörfehler, dem wir schon Z 6 in P^1H^1 — hier freilich vor anlautendem d — begegneten und den wir noch öfter zu berichtigen haben werden. *28 der] lies die, dies g aus diese P^1 95, 2 auszusprechen vorbehalten wäre] so g aus auszusprechen P^1 aussprache g^1 aus auszusprechen H^1 aussprache HC; vorbehalten wäre ist in P^1 von Goethe derart angefügt, dass der Schreiber von H^1 die Worte übersah. Goethes neue Correctur in H aber verdient keine Anerkennung, weil sie rein mechanisch nur das grammatische Verhältniss richtig stellt. 27—95, 2 als — wäre g aus hier schien Revellen diese Stimme einer unsichtbar gewordenen urSibille sie schien göttliche Worte über die menschlichen Dinge ganz einfach Auszusprechen P^1* 95, 3 lenkte nun Gespräch g aus längt Gespräche P^1 *3 entschiedner] so g P^1H^1 entschiedener HC 4. 5 Er — Thätigkeit] den edlen Oheim seine rein entschiedner Thätigkeit wünscht g und g^1 aus den edlen Oheim [.] seine rein entschiedne [Goethe liess entschiedner aus Versehen stehen] Thätigkeit [.] wünschte [er] g^1 aus den edlen Oheim in rein entschiedner Thätigkeit wünscht [er] und dies g

aus den edlen Oheim in seiner reinen geschränkheit wirksamen wünscht I^1, g^1 und g aus den edlen Oheim seine rein entschiedner Thätigkeit wünscht H^1* 6 des angedeuteten Wegs g für daß der Inschrift I^1 7 die Worte g für sie I^1 11 schweigsam geblieben] geschwiegen hatte II^1 schweigsam gesessen g für letzteres I^1, Riemer aus dem vorletzten H^1 12 dagegen] hierauf II^1, g^1 für letzteres I^1 15 über unsern Häupten g für voraus II^1 Häupten] so g $II^1 I^1$—H Häuptern C sehn] so g aus sehen II^1 letzteres I^1—C 16. 17 wüßten — hier] wüßten wir im stillen manches umgekehrt zu sagen, das auch gälte wie es grade bey den Mädchen g und g^1 aus wissen wir im stillen auch etwas zu sagen, daß umgekehrt auch gilte, wie es grade bey den Mädchen II^1, g und g^1 aus wissen wir im stillen manches umgekehrt zusagen daß auch gelte wie es grade hier bei den Mädchen [aus bei den Mädchen besserte Goethe erst mit Tinte von den Mädchen und strich dann mit Blei das Ganze.] I^1 18. 19 findet — gar g aus die schöne findet als Verehrer, Freier und wohl II^1 20 höchst fehlt II^1 21 dem g für zum II^1 23 habe] hab' II^1; da ich's folgt, hätte es meinem sonst geübten Princip entsprochen, die gekürzte Form hier anzuerkennen. oft] immer II^1, g für letzteres I^1 25 meist] oft II^1 was — suchten] was wir nicht suchen g II^1 26—28 Ein — sei g^1 aus der Oheim von den beiten Amblenden [soll heissen beiden Amtleuten] begleitet ritt so eben heran verweilte kurze Zeit bei der Gesellschaft und lud sie auf ein nahes Jagthauß zu tische I^1 96, 1 wählte] so g^1 für wieder I^1 erwählte HC zu g^1 für das I^1 96, 1—25 Felix — zugedacht.] Für diesen Theil ist in der Niederschrift II eine Darstellung vorhanden, die von der späteren völlig abweicht und daher hier als Ganzes folge: [Felix] Gehorchte zwar wie die übrichen Zöglinge dan winkte [soll heissen dem Winke des] Stallmeisters, doch wußte er es geschückt genug zu machen und von Zeit zu Zeit bei Hersilien die ihn besonders wohl zugefallen schien [? die Stelle] eines aufmerksamen Pagen zu versehen. Juliette wußte dagegen durch vielfache Besitzung durchfahren [soll heissen durchfahrend] dem Gast ihre Zustände deutlich zu machen der Oheim sagte sie bleib seinen Zwecken getreu wie seiner Handelsweise; die große Sinnesänderung traf in seinen mannlichen Jahre. Beccaria nniltede [soll heissen milderte] die Stränge der Strafgesätze so wie denn auch Filangieri] das mensch-

liche Einrichtung (? in der Rechtgebung) hervorhob den auch [? danach] ging es immer weiter. er aber streng Gesinnt veränderte den berühmten liberalen Grundsatz nach seiner Weise bey (der Satz) heißt es dem meisten des gewünschten (soll heissen den Meisten das Gewünschte). Die eben angeführte Darstellung beruht auf einem Dictat, das sich unmittelbar an das Dictat I^2 95, 1 — 96, 1 (?) anschliesst. Dies ergibt sich daraus, dass in ihr die Gegenwart des Oheims vorausgesetzt wird, wie das der uncorrigirten Gestalt von I^2 95, 26 — 28 entspricht. 96, 1 vor Felix steht Gegen jeden Tag müße man sich brüsten H^1. Dieser Satz gerieth irrthümlich in H^1; in der Vorlage I^2 beginnt nämlich mit dem Wort Felix eine neue Seite, über deren erste Zeile der in H^1 übergegangene Satz (übrigens mit der Abweichung muß statt müße), ohne für das Folgende bestimmt zu sein, von Goethes Hand steht. 4 der Dame seines] der . . . Dame seines g^1 aus einer (das dictirte Wort war wohl jener) Dame eines I^2; nach der stehen von Goethes Hand einige unleserliche Buchstaben — erst en? oder erm zählten? — die bei der Abschrift unberücksichtigt blieben. 5 haben] fehlt I^2, $3 H^1$ 6 Freunde] Freund I^2, Riemer aus letzterem H^1 8 zu] und I^2 9 verzehrt] genossen I^2 könne] könnde I^2, g aus könnte H^1 11. 12 sonderbare — so] sehen so manches zwar nicht sonderbare durch (sollte heissen doch) seltnes versucht (sollte heissen vor sich) I^2 13 allem diesen] so g^1 aus allem diesem H^1 so H allem diesem dann wieder C; Goethe behandelt also das Pronomen hier wie das Adjectiv in der Stellung des zweiten Epithetons; vgl. zu 60, 21. 15. 16 Alles — Oheims fehlt I^2 17 dieses Edlen] meines Oheims I^2 19—21 wirken — aus] war damals wohlwünkend (sollte heissen wohlwirkend) mein Oheimns Geist sie bildete (sollte heissen meines Oheims Geist bildete sie) sich aber sogleich nach seinen Caracter aus nach seinen Gesinnungen I^2 22 — 97, 7 Er — Liebe.] wir hören ihn oft über jenen liberalen Wahrspruch (sollte heissen Wahlspruch) sprechen denn (sollte heissen den) Meisten daß beste wer sind die Meisten und was ist das beste der seine spricht sich eben so kurz aus vielen daß er wünschte (sollte heissen das Gewünschte) vielen daß heißt so vielen als ich in meinen Kreise erreichen kann daß er wünschte (sollte heissen das Erwünschte) was sie wünschen und was sie wünschen sollen, und so ist hier

alles was sie sehen daß Gepflanzte, Gebauede, Eingerichte, alles im des nahes Gebirches willen, I^1 *97, 8 vor Der Absatzzeichen g H^1 8. 9 treffliche — zusammenhaltend Riemer aus seine Kraft und Vermögen zusammenziehende Mann H^1 zusammenhaltend] so Riemer aus zusammenziehende H^1 haltend HC; in H strich Riemer zunächst zusammenziehende, dann schrieb er haltende über ziehende und radirte den Tilgungsstrich von zusammen wieder aus; dies jedoch nur unvollkommen, so dass ihn der Schreiber von H noch für gültig ansah. 8 — 10 Der — es] es soll keinen Kinde da droben sagte er zu sich selbst I^{1*} 11 lüstern] begierig I^1 14 — 17 an — Jahren] am Kohl noch an Rüben oder sonst am Gemüse in Topfe mangeln damit dem Unselichen Karboffelgenuß einiger maßen daß Gleichgewicht gehalten werden und auf diese Weise fugte er hervor zu bringen wozu ihm sein Besitzthum Gelegenheit giebt da [sollte heissen das] fugte er in gleichen Sinn an einer ganzen langen Gebirgszug hin zu erstrecken und es ist wahr schon haben sich viele I^1 20 wie ein Kind fehlt I^1 22 Tannen] Füchten I^1 23 weniger] nach Frommsinn stehend I^1, umgestellt von Riemer H^1 24 erquicklich] volkomenes I^1 Gaben g^1 für waren [sollte heissen Waaren] I^1 25 Geschenke g^1 für kaum [sollte heissen Gaben] I^1 27 Absatz g H^1 unser würdige Landherr] unser würdiger Landherr I^1 unser Würdige Riemer aus unser würdige H^1 unser Würdiger mit Blei aus unser Würdige H unser Würdiger C; in der Niederschrift H^1, die Goethe auf Grundlage von I^1 dictirte, fiel offenbar nur aus Versehen das Substantiv Landherr aus. manches] manches nothwentige I^1; letzteres Wort ist doch wohl auch nur aus Versehen beim zweiten Dictat ausgefallen, da es als Gegenbegriff zu dem späteren Bedürfnisse 98, 3 nicht gut entbehrlich erscheint; ich hätte also hier besser in den Text gesetzt: manches Nothwendige. 28 dem Gebirge] so I^1 den Gebirgen H^1—C; dass die Lesart des ersten Dictats richtig ist, ergibt der Zusammenhang; vgl. Z 6. 7 dem großen nahen Gebirg zu Liebe, Z 18. 19 in die tieffsten Schluchten des Felsgebirges. 97, 28. 98, 1 in diesen Gebäuden am Fuße hin. *98. 3. 4 dieß — er, Riemer aus er sagt es seyen dies keine Bedürfnisse H^1 97, 28 — 98, 5 in — finden] Salz vorzüglich der [sollte heissen Salz vorzüglich. Er' hat Einleidung gebrosen daß im Nothfall auch die erforderlichen Brod-

freilich eilig herbei geschafft werden könne sie fänden die beiden Strecken durch alle seine Besitzthümer wenn man ihm es alle [illegible] verhört sein für liberale Gesinnungen im allgemeinen Berühmt: pflegt er zu sagen daß überall ist ein ganz Weg [illegible] mit dem letzteren Buchstaben bricht das Dictat ab [illegible] unter neue so H^1 unter neuen mit Riem aus unter neue H unter neuen C; die Analogie des zu [illegible] erörterten Falls gibt hier der Lesart von H^1 genügende Gewähr vgl. auch zu 102, 6. [illegible] 24 gerathen vielmehr mit Riem aus niemehr gerathen H^1; es war also wohl ursprünglich dictirt niemehr gerathen [illegible] Tafelstunde Tagesstunde H^1 C, also die Gesammtüberlieferung; das vom Zusammenhang geforderte Tafelstunde setzt schon S^t ein. [illegible] eine — Chemie [illegible] aus daß eine der schönsten Erfindungen neuerer Zeit das Spielen nach der Chemie sei H^1 99, 1 nach Riemer H^1 [illegible] herein treten [illegible] Juliette der Name unausgeschrieben [illegible] Julie H^1—C; Juliette ist die sonst stets gebrauchte Namensform für die hier gemeinte Person 18 [illegible] Zwischenrede [illegible] g^1 [illegible] g^1 aus und dem [illegible] mehr [illegible] mehr wird vom Sinn erfordert. [illegible] unter dem Anlaut des folgenden [illegible] vgl. zu 94 [illegible] würdigen g^1 für erkennen F [illegible] er greife mit allen seinen Fertigkeiten [illegible] kann alles mehr als bis zum [illegible] Theil nehmen zu lassen [illegible] von Goethe [illegible] gestrichen [illegible] werden die Vermögenden [illegible] gefällig: [illegible] Goethe versehentlich [illegible] stehen. [illegible] und g^1 aus und [illegible] mit guten willen [illegible] kann daran Theil nehmen [illegible] sollte [illegible] Unglück man schilt ihn [illegible] nur ein Unglück ist F [illegible] 100, [illegible] abändere abgeändert [illegible] Riemer für letzteres H^1 [illegible] Egoist so g^1 für [illegible] H^1 Egoist [illegible] aus Egoist H Egoist C

'Egotist' ist ein Mensch, der nichts Höheres als sich selbst kennt, dem das Verständniss für andere abgeht, weil er in sich selbst die Welt sieht. Dem Wort, das mir aus der deutschen Litteratur sonst nicht bekannt ist, dürfte Goethe zuerst im 562. Stück von Addisons Spectator begegnet sein, wo über den Begriff und die Herkunft des 'egotism' gehandelt wird und Cicero und Montaigne als litterarische Muster dieser Eigenschaft hingestellt werden, der letztere weil er in seinen Essays immer wieder auf sein eignes Ich zurückkomme. Das anschaulichste und vielseitigste Bild eines Egotisten erhält man aus einem berühmten neueren englischen Roman, der sich die Enthüllung dieses Charakters zum Problem gestellt hat: aus George Meredith's 'The Egoist' (1879). 18—20 zusammen — betragen] börig [sollte heissen thöricht] ist es Besitz und Gut an die Armen zu geben es für andere Verwalden ist löblich I^1 22 angreifen] anfassen I^1 23 im Weltlaufe] im ganzen Laufe der Welt ohnehin I^1 23. 24 angehören.] Zwischen dem mit diesem Worte schliessenden und dem neuen Abschnitt steht in H^1 mit Blei ⊢, ein Zeichen, das aR wiederholt wird. Es scheint also, als ob an dieser Stelle noch eine Einfügung beabsichtigt gewesen wäre. *25. 26 hatte — dem] hatte den I^1 25 — 101, 4 Man — Gleiche. Diese Stelle setzt Düntzer nach 102, 25 ein „da in ihr schon der Oheim anwesend gedacht wird". Dass die Stelle an ihrem richtigen Platz überliefert ist, wird schon durch ihren Inhalt verbürgt. Man hat sich in den Worten nicht eine gegenwärtige Unterhaltung mit dem Oheim vorzustellen, sondern nur den Bericht über eine Unterhaltung mit diesem.* 27 einträgen] Eintragen I^1 27. 28 Er — Ausgabe] ich sehe sagte er die geringere Einnahme als eine Ausgabe an I^1. g und Riemer aus Er versetzte dagegen: Die geringere Einnahme seh ich an als eine Ausgabe H^{1*} *28 betracht' ich] so g^1 H^1 so H betrachte ich C 101, 1 indem ich andern] weil ich den andern I^1 2. 3 ich — durchgeht fehlt I^1 *101, 7 wachsendem gegenseitigen] wachsenden gegenseitigen H^1 wachsendem gegenseitigem Göttling aus letzterem H wachsendem gegenseitigem C; die Correctur Göttlings durfte nach der Beobachtung zu 60, 27 nur für das erste Wort anerkannt werden. 5—7 Dergestalt — sie] die Frauenzimmer unterhielten sich mit den

neuen Freunde zu dem sie immermehr Vertrauen gewann [sollte heissen gewonnen] I^{2*} 8 den] so I^2 einen H^3—C; es ist zwar anzunehmen, dass einen in H^3 wirklich auf Goethes Dictat zurückgeht; hätte er sich aber wie bei seinem ersten Dictat noch des 94, 21. 22 Erwähnten erinnert, so hätte er die ursprüngliche Lesart beibehalten. 9 Wir halten] Ich halte zu [? zumeist] I^2 10 seit] in I^2 11. 12 anmuthige — andeutende] aus allen Landen die artigsten I^1, Riemer für aus allen Landen anmuthige räthselhafte H^3 12 nun fehlt I^2 13 aus] in I^2 17 Heut Abend] so I^2 Heute Abend H^3—C *18 Weitere Riemer für Ganze H^3 18. 19 woraus — hinzu:] woraus wir das ganze übersehen I^{1*} 21 verrückten] wunderlichen I^2 Geschieht es] so Riemer H^3 so H Geschehe es C 21. 22 Geschieht es nur] Gestanden sey es I^2, Riemer für Sey es gestanden H^3 22. 23 fügte — Absicht] wir haben bei dieser Mittheilung einige Absicht der sie I^2 23 nach Absicht steht in H^2 und in H^3, in letzterer Niederschrift aber mit Tinte gestrichen: Längst hatte die Gesellschaft abgespeist als man meldete [in H^2 steht gemeldet war für man meldete] der Oheim wünsche sie in der großen Laube, wo er sich hatte aufdecken lassen alle bey sich zu sehen. Da er Sie nun alle um sich versammelt sah fragte er nach dem was [für er Sie — was steht in H^2 sie sich um ihn versammelt erkundigt er sich das] bisher begegnet und womit man sich unterhalten. 27. 28 Meldung — Nachlese g und g^1 aus Nachricht ankam der Oheim erwartete Gesellschaft mit ihr solches I^2 28 Hinwege] so I^2H^3 so Riemer aR aus Heimwege H letzteres C Heimwege passt gar nicht in den Zusammenhang, da erst 104. 3 der Rückweg angetreten wird; und Riemers Randcorrectur in H, die mit ausdrücklichem Bestätigungszeichen Goethes versehen ist, blieb bloss deswegen unberücksichtigt, weil Goethe das Wort im Text, das Riemer nur unterstrichen hatte, zu durchstreichen versäumte; vgl. den ganz entsprechenden Fall zu 88. 12. 28. 102. 1 sehr emsig ihre — Teller g aus mit ihren - Tellern I^2 102. 3 fand man g aus fanden sie I^1 4 frischgedeckten g aus blank gedeckten I^2 101. 27 — 102. 7 Auf — wurden fehlt $I^{2a}H^{2a*}$ *9 Unser gute] so mit Blei aus unser guter H^3 letzteres I^2 und dann wieder HC; vgl. zu 98. 11. 12. 14 wackres] wackeres $I^2H^3C^*$ 16 was g für daß I^2 18 Heiterkeit g aus

gleichlichkeit [? Gleichgültigkeit] I^1 102, 9—23 Unser — bringen. —] Unser Gast viel Hersilie so schnell [sollte heissen vorschnell] ein wöre wohl über ihren lakonischen Inschriften verwirt geworden wöre nicht Juliette mit der fortlaufenden Commentar ihn zu Hülfe gekommen. Dagegen muß ich mich versetzte Wilhelm wenn ich reden darf einigermaßen verwaren da ich nicht zu Handeln sondern zu Beobachten berufen bin muß ich mich zum allerhöchsten Freuen wenn ich irgend wo einen Zustand finde der mit meiner Überzeigung übereintrift II^1* 24. 25 in — noch g aus noch in seinem ganzen Leben I^1 27 so — kaum g aus daß späteren kein I^1 103, 1. 2 ihren Beruf] ihre Beschäftigung I^1, g aus letzterem H^1 2. 3 dem letzten Augenblick] den letzten Augenblicken I^1, Riemer aus letzterem H^1 6 und] fehlt I^1, Riemer H^1 sollte] durfte I^1, Riemer aus letzterem H^1 8 Das — sich g aus gelobt hatten sie I^1; vermuthlich hatte Goethe dictirt Gelabt hatten sich und wurde zu seiner Änderung nur dadurch veranlasst dass er aus Stadelmanns Niederschrift den Sinn seines ursprünglichen Dictats nicht wiedererkannte. 9 gar] sich g für auch I^1, g für ersteres H^1 11 Bleibenden] Gesellschaft I^1, Riemer für letzteres H^1 13 vorging g aus vorstund I^1 14 sich g aus sich gegen denselben I^1 *15. 16 trefflichen g für brächtigen I^1 18 am] so g aus an H^1 letzteres I^1 und durch Übersehen der Correctur Goethes dann wieder HC besonderen kleinen] seinen eigenen I^1, g aus letzterem H^1 20 habe g aus sagte er habe I^1 14—21 Sie — gesucht. Vgl. 98, 22—28.* 21. 22 von — ist] so g aus von bestens Humodes I^1 von [von Riemer undeutlich durch Rückbesserung aus vom] besten Humor ist H^1 vom besten Humor ist HC 24 beschäftigt] fehlt I^1, g H^1 25. 26 und — heranführt] wo er [er Hörfehler für gar?] ein ganz unglück kleinen Kinder an Tisch führt I^1, g aus letzterem H^1 27. 28 hervorgebracht ist.] herbey führt. g aus herbey führt ich I^1 hervorbringt. Riemer aus ersterem H^1 hervorbringt. HC. Aber hervorbringt würde nur passen, wenn statt mit augenblicklicher Pädagogik stünde augenblickliche Pädagogik; ersterer Ausdruck erfordert eine passivische Form des Verbs. In I^1 erkennt man Spuren derselben: denn das unsinnige ich dürfte hier auf Hörfehler für ist beruhen und Goethe hätte demgemäss bei besserer Vergegenwärtigung des Zusammenhangs dieses ich nicht

kurzweg gestrichen. 28 sagt] so g aus sagte I^1 letzteres H^1—C; die vom Zusammenhang erforderte Correctur Goethes wurde übersehen. 104, 3 steht g aus steht indessen I^1 4 er] er immer I^1, g aus letzterem H^1 7 alle zerstreuten] alle zerstreute I^1, g und Riemer aus letzterem H^1 7. 8 Angehörigen — haben g aus Angehörigen aufs äusere [? eifrigste im Gegensatz zu 103, 23—28] wie sie gesehen haben wie er ihn das beschwerde I^1 10 Appetit mitbringt] Lust hat I^1, Riemer für letzteres H^1 aufstehen] aufstehn I^1H^1 11 gelabt] gebeugt [? gespeist] I^1 12 Genießenden] genießenden Menschen I^1, Riemer aus letzterem H^1 13 ich ihn g für er zu I^1 14 nie g für nicht I^1 15 im Falle g für fähig I^1 104, 16—105, 11 Auf—Hause. fehlt I^aH^{1a}; vgl. zu 105, 12—15. 16 Auf—Schlag] Bey der Rückkehr brachte unerwartetes Abentheuer I^1, Riemer aus letzterem H^1 20 ich — gesehen fehlt I^1 *22 war im Zurückkommen Riemer für kam zurück H^1 21—23 regte — schüttelte g mit der eben bemerkten Abweichung aus reitzte [reitzte g für richtete] sein Pferd ein und sprengte darauf loß wieder einen ganzen büschel blühender Kronen die von weiten I^{1*} *25 Reiter] Reuter H^1H 25. 26 sich — hinsprengend] sich zwey [sich zwey g aus sie einen] Reiter von der Gesellschaft und sprengten nach den Orte I^{1*} 27 Wilhelm] kein Absatz I^1 Wagen] Wagen springen I^1 105, 2 der — dorten] so I^1, fehlt H^1—C; ein für den Zusammenhang unentbehrlicher Satz, den Goethe, als er H^1 dictirte, aus erkennbarem Grunde übersprang. Es stehen nämlich die Worte Chirurg und schon von ihm über der Zeile geschrieben und mit Einfügungsstrichen versehen, die aussehen, als ob sie Tilgungsstriche der ganzen Stelle bedeuten sollten. Hersilie] Auch Hersilie I^1 *4 und 5 Schon und wieder g^1 für zwar und schon H^1 4—8 Schon — zu.] Auch sprengte Felix schon, zwar [zwar g für wir und dies wohl Schreibfehler für wieder] mit verbundenem Kopfe heran die blühende Bände hatte er noch nicht los gelassen [mit] selbst gefälligkeit reichte er den Strauß hin I^{1*} 8 leichtes fehlt I^1 11 zwar — gestimmt] voller Zufriedenheit I^1, Riemer für letzteres H^1 *105, 13. 14 der hier folgende Riemer aus nachstehender H^1 15 nach wach. steht (Einschaltung der Briefe) und S. 17. [und S. 17 g^1; die Zahl bezieht sich auf die Signirung in H^1] H^1: eine Notiz, mit der auf die Partien von E, die

in 105, 16—115, 8 enthalten sind, hingedeutet wird. 12—15 Es — wach.] Spät gelangte man nach hauß und trennte sich alsobald schon hatte Wilhelm erklärt daß er morgen abreisen müße beym [für beym steht in I^{1a} beym Nachtgruß *g* aus beym Frn [? Frühstück]. Es sollte vermuthlich gesagt werden, dass Wilhelm beim Nachtgruss den Briefwechsel erhielt.] $I^{1a}H^{1a}$ Goethe liess in H^{1a} die Abschliessung der eben angeführten Stelle offen, weil er nicht gleich einen passenden Übergang zur „Einschaltung der Briefe“ fand, und begann sofort mit dem Dictat des neuen Capitels. In I^{1a} wie in H^{1a} folgten die Worte unmittelbar nach 104, 15 (vgl. zu 104, 16—105, 11). In H^{1a} aber kündet die g^1 Notiz Sonntag Abenteuer die Absicht an, hier ein Stück einzufügen. Das neue Stück 104, 16—105, 11 bietet nur die Ausführung des letzteren Punctes Abenteuer, während die Ausführung des ersten Puncts in 124, 1—125, 8 enthalten ist. Dieser Passus war ursprünglich wirklich für die in H^{1a} angedeutete Stelle vorgesehen. Dies ergibt sich 1. daraus, dass das Blatt, auf dem 124, 1—125, 8 in H^1 steht, die Überschrift enthält g^1 zum achten Capitel und 2. daraus, dass das Blatt die Signatur g^1 13 aufweist, während das mit 104, 16 beginnende Blatt in H^1 die Signatur g^1 14 trägt. Warum unser Blatt aus seinem alten Verbande gerieth, darüber vergleiche zu 124, 1—125, 8 (S. 50).* 16 Lenardo an die Tante] Dieser Überschrift geht in *E* die Überschrift Das nußbraune Mädchen voraus, in $E{:}H^1$ ward letztere Überschrift ersetzt durch *g* Zehntes Capitel und später auch dieses mit Tinte gestrichen. 23. 24 in die] aus der *J* 106, 4 wie] so *JE* wo *HC*; schon *St* setzt wieder wie ein. 6 dann] nur *J* 10 auf] an *J* 12 knüpfen] anknüpfen *J* 107, 24 noch alles wohl] lies wohl noch alles 108, 8 unserer] unsrer *J* meinen] mein *J* 109, 6 keineswegeѕ] keineswegs *JE* 7 betriegt] betrügt *JE* 8 sichert] weiß *J* 22. 23 ihm — mitzutheilen] daß man ihm — schicke *J* 110, 5 unartig] sehr *J* 7 unsere] unsre *J* 17. 18 kommen: denn] kommen, und *J* 24 dürfte] könnte *J* 26 entwickeln] entwicklen *J* 111, 11 unseres] unsers *JE* 15 brauch' ich] so *J* brauche ich *E—C* Aber er] Er aber *J* 16 etwas] was *JE* 17 gleichfalls] so *JE*, fehlt *HC* 19 eine sehr gute] sehr bald eine gute *J* 25 Hummel von fehlt *J* 27 gerathen] gekommen *J*

früchte eilig herbei geschafft werden könne sie finden die beiden Straßen durch alle seine Besitzthümer wen man ihm in alle [ihm in alle dürfte verhört sein für liberale] Gesinnungen im allgemeinen Berühmt pflegt er zu sagen daß überall ist ein guter Weg d [mit dem letzteren Buchstaben bricht das Dictat ab] I^{2*} 11. 12 unter neue] so H^1 unter neuer mit Blei aus unter neue H unter neuer C: die Analogie des zu 68, 22 erörterten Falls gibt hier der Lesart von H^1 genügende Gewähr: vgl. auch zu 102, 9. 23. 24 gereichen vielmehr mit Blei aus vielmehr gereichen H^1: es war also wohl ursprünglich dictirt vielmehr gereichen sie 25 Tafelstunde] Tagesstunde H^1—C, also die Gesammtüberlieferung: das vom Zusammenhang geforderte Tafelstunde setzt schon St ein. 27. 28 eine — Charte Riemer aus daß eine der schönsten Gründungen neuerer Zeit das Streifen nach der Charte sey H^1 99, 2 noch Riemer H^1 12 hervorleuchten] hervor treten I^2 *15 Juliette] der Name unausgeschrieben g^1 I^2 Julie H^1—C: Juliette ist die sonst stets gebrauchte Namensform für die hier gemeinte Person. 18. 19 Nach — sei:] Nach einig em] Zwischenrede[n] fuhr Jul[iette] fo[rt], zu erkl[ären] wie es gem[eint] g^1 I^{2*} 20 von dem g^1 aus und dem I^2 21 ward] war I^2—C: ward wird vom Sinn erfordert, das auslautende d wurde unter dem Anlaut des folgenden zu überhört: vgl. zu 94, 27. würdigen g^1 für erkennen I^2 27—28 er — genießen.] er greife mit allen seinen Fertigkeiten so weit um sich als er nur erreichen kann alles mehr es sey nur um andere daran Theil nehmen zu laßen. Denn in [in von Goethe aus Versehen gestrichen] wiefern werden die Vermögenden [Vermögenden g^1 für Erreichenden dies g für Erreichen] geschätzt: als wiefern [nach inwiefern liess Goethe versehentlich sie stehen.] andere daran genießen. g und g^1 aus und Gerne mit guten willen mit Fertigkeit so viel als er nur erreichen kann daran Theil nehmen kann. in wiefern werden die Erreichen Geschätzt als in sofern sie andere daran Theil nehmen laßen daher ist der Geitz [sollte heissen Geiz] kein laster sondern ein Unglück man schilt ihn mehr als die Verschwendung die doch auch nur ein Unglück ist I^2 27—100, 2 Indem — wünschte fehlt I^2 100, 13 absonderte] abgesondert hat I^2 14 Nun — Allgemeinen fehlt I^2 16 von dem] wenen I^2, Riemer für letzteres H^1 17 Egotist] so g^1 für Egoist I^2 so H^1 Egoist Göttling aus Egotist H Egoist C

'Egotist' ist ein Mensch, der nichts Höheres als sich selbst kennt, dem das Verständniss für andere abgeht, weil er in sich selbst die Welt sieht. Dem Wort, das mir aus der deutschen Litteratur sonst nicht bekannt ist, dürfte Goethe zuerst im 562. Stück von Addisons Spectator begegnet sein, wo über den Begriff und die Herkunft des 'egotism' gehandelt wird und Cicero und Montaigne als litterarische Muster dieser Eigenschaft hingestellt werden, der letztere weil er in seinen Essays immer wieder auf sein eignes Ich zurückkomme. Das anschaulichste und vielseitigste Bild eines Egotisten erhält man aus einem berühmten neueren englischen Roman, der sich die Enthüllung dieses Charakters zum Problem gestellt hat: aus George Meredith's 'The Egoist' (1879). 18—20 zusammen — betragen] dörig [sollte heissen thöricht] ist es Besitz und Gut an die Armen zu geben es für andere Verwalden ist löblich I^1 22 angreifen] anfassen I^1 23 im Weltlaufe] im ganzen Laufe der Welt ohnehin I^1 23. 24 angehören.] Zwischen dem mit diesem Worte schliessenden und dem neuen Abschnitt steht in H^1 mit Blei ⊢, ein Zeichen, das aR wiederholt wird. Es scheint also, als ob an dieser Stelle noch eine Einfügung beabsichtigt gewesen wäre. *25. 26 hatte — dem] hatte den I^1 25 — 101, 4 Man — Gleiche. Diese Stelle setzt Düntzer nach 102, 25 ein „da in ihr schon der Oheim anwesend gedacht wird". Dass die Stelle an ihrem richtigen Platz überliefert ist, wird schon durch ihren Inhalt verbürgt. Man hat sich in den Worten nicht eine gegenwärtige Unterhaltung mit dem Oheim vorzustellen, sondern nur den Bericht über eine Unterhaltung mit diesem.* 27 eintrügen] Eintragen I^1 27. 28 Er — Ausgabe] ich sehe sagte er die geringere Einnahme als eine Ausgabe an I^1, *g* und Riemer aus Er verfetzte dagegen: Die geringere Einnahme seh ich an als eine Ausgabe H^{1*} *28 betracht' ich] so g^1 H^1 so *H* betrachte ich *C* 101, 1 indem ich andern] weil ich den andern I^1 2. 3 ich — durchgeht fehlt I^1 *101, 7 wachsendem gegenseitigen] wachsenden gegenseitigen H^1 wachsendem gegenseitigem Göttling aus letzterem *H* wachsendem gegenseitigem *C*; die Correctur Göttlings durfte nach der Beobachtung zu 60, 27 nur für das erste Wort anerkannt werden. 5—7 Dergestalt — sie] die Frauenzimmer unterhielten sich mit den

neuen Freunde zu dem sie immermehr Vertrauen gewand [sollte heissen gewannen] H^{2*} 8 den] so H^2 einen H^3—C; es ist zwar anzunehmen, dass einen in H^3 wirklich auf Goethes Dictat zurückgeht; hätte er sich aber wie bei seinem ersten Dictat noch des 94, 22. 23 Erwähnten erinnert, so hätte er die ursprüngliche Lesart beibehalten. 9 Wir halten] Ich halte zu [? zumeist] H^2 10 seit] in H^2 11. 12 anmuthige — andeutende] aus allen Landen die artigsten H^2, Riemer für aus allen Landen anmuthige räthselhafte H^3 12 nun fehlt H^2 13 aus] in H^2 17 Heut Abend] so H^2 Heute Abend H^3—C *18 Weitere Riemer für Ganze H^3 18. 19 woraus — hinzu:] worauf wir das ganze übersehen H^{2*} 21 verrückten] wunderlichen H^2 Geschieh es] so Riemer H^3 so H Geschehe es C 21. 22 Geschieh es nur] Gestanden sey es H^2, Riemer für Sey es gestanden H^3 22. 23 fügte — Absicht] wir haben bei dieser Mittheilung einige Absicht vor sie H^2 23 nach Absicht steht in H^2 und in H^3, in letzterer Niederschrift aber mit Tinte gestrichen: Längst hatte die Gesellschaft abgespeist als man meldete [in H^3 steht gemeldet war für man meldete] der Oheim wünsche sie in der großen Laube, wo er sich hatte aufdecken lassen alle bey sich zu sehen. Da er Sie nun alle um sich versammelt sah fragte er nach dem was [für er Sie — was steht in H^3 sie sich um ihn versammelt erkundigt er sich das] bisher begegnet und womit man sich unterhalten. 27. 28 Meldung — Nachkost g und g^1 aus Nachricht anlam der Oheim erwarte gesellschaft mit ihr solches H^2 28 Hinwege] so H^2H^3 so Riemer aR aus Heimwege H letzteres C Heimwege passt gar nicht in den Zusammenhang, da erst 104, 5 der Rückweg angetreten wird; und Riemers Randcorrectur in H, die mit ausdrücklichem Bestätigungszeichen Goethes versehen ist, blieb bloss deswegen unberücksichtigt, weil Goethe das Wort im Text, das Riemer nur unterstrichen hatte, zu durchstreichen versäumte; vgl. den ganz entsprechenden Fall zu 88, 18. 28. 102, 1 sehr emsig ihre — Teller g aus mit ihren Tellern H^2 102, 3 fand man g aus fanden sie H^2 4 frischgebackten g aus blank gedeckten H^2 101, 27 — 102, 7 Auf — wurden fehlt H^2H^{3*} *9 Unser gute] so mit Blei aus unser guter H^3 letzteres H^2 und dann wieder HC; vgl. zu 98, 11. 12. 14 wackres] wackeres $H^2H^3C^1$ 16 was g für daß H^2 18 Heiterkeit g aus

gleichlichkeit [? Gleichgültigkeit] I^1 102, 9—23 Unser — bringen. —] Unser Gast viel Herſilie ſo ſchnell [sollte heissen vorſchnell] ein wöre wohl über ihren lakoniſchen Inſchriften verwirt geworden wöre nicht Juliette mit der fortlaufenden Commentar ihn zu Hülfe gekommen. Dagegen muß ich mich verſetzte Wilhelm wenn ich reden darf einigermaßen verwaren da ich nicht zu Handeln ſondern zu Beobachten berufen bin muß ich mich zum allerhöchſten Freuen wenn ich irgend wo einen Zuſtand finde der mit meiner Überzeigung übereintrift H^1* 24. 25 in — noch *g* aus noch in ſeinem ganzen Leben I^1 27 ſo — kaum *g* aus daß ſpäteren kein I^1 103, 1. 2 ihren Beruf] ihre Beſchäftigung I^1, *g* aus letzterem H^1 2. 3 dem letzten Augenblick] den letzten Augenblicken I^1, Riemer aus letzterem H^1 6 und] fehlt I^1, Riemer H^1 ſollte] durfte I^1, Riemer aus letzterem H^1 8 Das — ſich *g* aus gelobt hatten ſie I^1; vermuthlich hatte Goethe dictirt Gelabt hatten ſich und wurde zu seiner Änderung nur dadurch veranlasst dass er aus Stadelmanns Niederschrift den Sinn seines ursprünglichen Dictats nicht wiedererkannte. 9 gar] ſich *g* für auch I^1, *g* für ersteres H^1 11 Bleibenden] Geſellſchaft I^1, Riemer für letzteres H^1 13 vorging *g* aus vorſtund I^1 14 ſich *g* aus ſich gegen denſelben I^1 *15. 16 trefflichen *g* für brächtigen I^1 18 am] so *g* aus an H^1 letzteres I^1 und durch Übersehen der Correctur Goethes dann wieder *HC* beſonderen kleinen] ſeinen eigenen I^1, *g* aus letzterem H^1 20 habe *g* aus ſagte er habe I^1 14—21 Sie — geſucht. Vgl. 98, 22—28.* 21. 22 von — iſt] so *g* aus von beſtens Humodes I^1 von [von Riemer undeutlich durch Rückbesserung aus vom] beſten Humor iſt H^1 vom beſten Humor iſt *HC* 24 beſchäftigt] fehlt I^1, *g* H^1 25. 26 und — heranführt] wo er [er Hörfehler für gar?] ein ganz unglück kleinen Kinder an Tiſch führt I^1, *g* aus letzterem H^1 27. 28 hervorgebracht iſt.] herbey führt. *g* aus herbey führt ich I^1 hervorbringt. Riemer aus ersterem H^1 hervorbringt. *HC.* Aber hervorbringt würde nur passen, wenn statt mit augenblicklicher Pädagogik stünde augenblickliche Pädagogik; ersterer Ausdruck erfordert eine passivische Form des Verbs. In I^1 erkennt man Spuren derselben: denn das unsinnige ich dürfte hier auf Hörfehler für iſt beruhen und Goethe hätte demgemäss bei besserer Vergegenwärtigung des Zusammenhangs dieses ich nicht

kurzweg gestrichen. 28 sagt] so g aus sagte I^1 letzteres H^1—C: die vom Zusammenhang erforderte Correctur Goethes wurde übersehen. 104, 3 steht g aus steht indessen I^1 4 er] er immer I^1, g aus letzterem H^1 7 alle zerstreuten] alle zerstreute I^1, g und Riemer aus letzterem H^1 7. 8 Angehörigen — haben g aus Angehörigen aufs äußere [? eifrigste im Gegensatz zu 103, 23—28] wie sie gesehen haben wie er ihm das bescherte I^1 10 Appetit mitbringt] Lust hat I^1, Riemer für letzteres H^1 aufstehen] aufstehn I^1H^1 11 gelabt] gebeugt [? gespeist] I^1 12 Genießenden] genießenden Menschen I^1, Riemer aus letzterem H^1 13 ich ihn g für er zu I^1 14 nie g für nicht I^1 15 im Falle g für fähig I^1 104, 16—105, 11 Auf — Hause. fehlt $I^{1a}H^{1a}$; vgl. zu 105, 12—18. 16 Auf — Schlag] Bey der Rückkehr brachte unerwartetes Abentheuer I^1, Riemer aus letzterem H^1 20 ich — gesehen fehlt I^1 *22 war im Zurückkommen Riemer für kam zurück H^1 21—23 regte — schüttelte g mit der eben bemerkten Abweichung aus reitzte [reitzte g für richtete] sein Pferd ein und sprengte darauf los wieder einen ganzen büschel blühender Kronen die von weiten I^{1*} *25 Reiter] Reuter H^1H 25. 26 sich — hinsprengend] sich zwey [sich zwey g aus sie einen] Reiter von der Gesellschaft und sprengten nach den Orte I^{1*} 27 Wilhelm] kein Absatz I^1 Wagen] Wagen springen I^1 105, 2 der — dorten] so I^1, fehlt H^1—C: ein für den Zusammenhang unentbehrlicher Satz, den Goethe, als er H^1 dictirte, aus erkennbarem Grunde übersprang. Es stehen nämlich die Worte Chirurg und schon von ihm über der Zeile geschrieben und mit Einfügungsstrichen versehen, die aussehen, als ob sie Tilgungsstriche der ganzen Stelle bedeuten sollten. Hersilie] Auch Hersilie I^1 *4 und 8 Schon und wieder g^1 für zwar und schon H^1 4—8 Schon — zu.] Auch sprengte Felix schon, zwar [zwar g für wir und dies wohl Schreibfehler für wieder] mit verbundenem Kopfe heran die blühende Bände hatte er noch nicht los gelassen [mit] selbst gefälligkeit reichte er den Straus hin I^{1*} 8 leichtes fehlt I^1 11 zwar — gestimmt] voller Zufriedenheit I^1, Riemer für letzteres H^1 *105, 13. 14 der hier folgende Riemer aus nachstehender H^1 15 nach wach. steht (Einschaltung der Briefe) und S. 17. [und S. 17 g^1]; die Zahl bezieht sich auf die Signirung in H^1. H^1: eine Notiz, mit der auf die Partien von E, die

in 105, 16—115, 8 enthalten sind, hingedeutet wird. 12—15 Es — wach.] Spät gelangte man nach hauß und trennte sich alsobald schon hatte Wilhelm erklärt daß er morgen abreisen müße beym [für beym steht in I^{1a} beym Nachtgruß *g* aus beym Frn [? Frühstück]. Es sollte vermuthlich gesagt werden, dass Wilhelm beim Nachtgruss den Briefwechsel erhielt.] $I^{1a}H^{1a}$ Goethe liess in H^{1a} die Abschliessung der eben angeführten Stelle offen, weil er nicht gleich einen passenden Übergang zur „Einschaltung der Briefe“ fand, und begann sofort mit dem Dictat des neuen Capitels. In I^{1a} wie in H^{1a} folgten die Worte unmittelbar nach 104, 15 (vgl. zu 104, 16—105, 11). In H^{1a} aber kündet die g^1 Notiz Sonntag Abenteuer die Absicht an, hier ein Stück einzufügen. Das neue Stück 104, 16—105, 11 bietet nur die Ausführung des letzteren Punctes Abenteuer, während die Ausführung des ersten Puncts in 124, 1—125, 8 enthalten ist. Dieser Passus war ursprünglich wirklich für die in H^{1a} angedeutete Stelle vorgesehen. Dies ergibt sich 1. daraus, dass das Blatt, auf dem 124, 1—125, 8 in H^1 steht, die Überschrift enthält g^1 zum achten Capitel und 2. daraus, dass das Blatt die Signatur g^1 13 aufweist, während das mit 104, 16 beginnende Blatt in H^1 die Signatur g^1 14 trägt. Warum unser Blatt aus seinem alten Verbande gerieth, darüber vergleiche zu 124, 1—125, 8 (S. 50).* 16 Lenardo an die Tante] Dieser Überschrift geht in *E* die Überschrift Das nußbraune Mädchen voraus, in $E{=}H^1$ ward letztere Überschrift ersetzt durch *g* Zehntes Capitel und später auch dieses mit Tinte gestrichen. 23. 24 in die] aus der *J* 106, 4 wie] so *JE* wo *HC*; schon *St* setzt wieder wie ein. 6 dann] nur *J* 10 auf] an *J* 12 knüpfen] anknüpfen *J* 107, 24 noch alles wohl] lies wohl noch alles 108, 8 unserer] unsrer *J* meinen] mein *J* 109, 6 keineswegs] keineswegs *JE* 7 betriegt] betrügt *JE* 8 sichert] weiß *J* 22. 23 ihm — mitzutheilen] daß man ihm — schicke *J* 110, 5 unartig] sehr *J* 7 unsere] unsre *J* 17. 18 kommen: denn] kommen, und *J* 24 dürfte] könnte *J* 26 entwickeln] entwicklen *J* 111, 11 unseres] unsers *JE* 15 brauch' ich] so *J* brauche ich *E—C* Aber er] Er aber *J* 16 etwas] was *JE* 17 gleichfalls] so *JE*, fehlt *HC* 19 eine sehr gute] sehr bald eine gute *J* 25 Hummel von fehlt *J* 27 gerathen] gekommen *J*

bleibt mir völlig] ist mir wieder ganz *J* 112, 4 er] er sich *J* 6 Ihnen Innen] Ihnen *J* 113, 5 Gemahle] Gemahle *J* 6 andern] Andre *J* 8 lieben] so *J* und *E*—*C*: lieben stellt den klar beabsichtigten Parallelismus zum Folgenden wieder her, indem der Antithese beiden — Liebe nun die beiden — lieben entspricht 11 Hersilien] so *J*—*H* Hersilie *C*: Hersilie beruht auf Druckfehler, da die schwachen Namensformen sonst überall belassen sind, vgl. 71, 18. 108, 1. 111, 7. 113, 17 etc. 13 an Gemahle mit] so *JE* mit an Gemahle *HC* 14 Neigung] so *JE* Meinung *HC*: die Worte meine unverzeihliche Neigung gebraucht die Tante mit deutlichem Bezug auf die vorhergegangene Äusserung Hersiliens Ihrer Liebe ist nicht zu helfen 113, 8. 9 [illegible] 18 nach Vert. folgt So eben nimmt der junge Mann von mir Abschied, der seit Kurzem in unserm Kreise lebt und durch die seltsamste Gelegenheit uns ziemlich bekannt [illegible] dessen verständiger und gemüthlicher Natur ist. Ihm schreib ich ab. Er übernimmt den Auftrag gern. Er soll unsern Gemahle [illegible] schicken oder bringen. So weiß die Tante sich nun einen solchen Entschluß wieder zu finden und einen andern Weg einzuleiten. Hersilie wird sich auch besinnen und es an einem freundlichen Widerruf nicht fehlen lassen *F* (S 112): das eben Angeführte erst mit Blei und dann mit Tinte gestrichen in *F H*¹ 18—115, 6 Das Schreiben Wilhelms an Natalien geht in *F* dem Briefwechsel mit der Tante voraus; die Nachstellung deutete Goethe in *F H*¹ mit Blei an. Durch sie aber steht nun der Schluss Hier also einige Briefe die sich in den Kreis einführen werden in dem ich mich gegenwärtig herumtreibe ohne mein Gelübde zu brechen oder zu umgehen. 115, 1—5 ohne Beziehung da 115, 2 Werte] Wert *F* 114, 11 nur] so *F*, fehlt *H C*, nur fiel beim Dictat nach *F* in *H*¹ offenbar nur aus Versehen aus. 12 gebildeten] mehreren gebildeten *F*, mit Blei aus letzterem *H*¹ 13 Verwandten und Freunden] Freunden und Verwandten *F* 18 seit einigen Tagen] schon seit einigen Wochen *F* andringt] in mehreren Gesellschaften andringt *F*, mit Blei aus letzterem *H*¹ 116, 1 Erdmutter] Mutter [illegible] mit Blei auf verwischtem [illegible] *H* [illegible] frühern] früheren *I* [illegible] unter *g* für der *I*³ 5 allein] fehlt *I* [illegible] 6 eignes] eignes *I*³*H*³ 7. 8 sich ohne Umgebung] aus ohne keine umgebungen *I*³ 10. 11

entschiedene — zuwenden *g* aus eine entschiedene Aufmerksamkeit gönnen *I*¹ª 12 er — Spiegelglas] vor dem Spiegelglas der Mensch *I*¹, Riemer aus letzterem *H*¹ 13 Ein *g* für der *I*¹ 14 so Kaiser als] Kaiser und *I*¹, Riemer aus letzterem *H*¹ 15 Trübe *g* für kühle *I*¹ 19 sodann] gleichfalls *I*¹, *g* für letzteres *H*¹ 20 vorübergegangenen] vorübergegangen[en] *g* aus verdorbener [sollte heissen verstorbener] *I*¹ 21 ihm] fehlt *I*¹, Riemer *H*¹; ausser ihm hätte zugleich von ihm vor leibhaftig eingefügt werden sollen. 22 Menschen — ihm] ja Ähnlichkeit mit ihm *g* aus ja mit sich *I*¹, *g* aus dem vorletzten *H*¹ 23 und 117, 1 aus und entwickeln?] *g* aus von und zeignen [zeignen steht für erzeugen] *I*¹ 117, 3 Schoose] Schooß *I*¹, Riemer aus letzterem *H*¹ gleichzeitig — Pausen] alsobald oder in Folge *g* aus gleich oder in einer geringener *I*¹, *g* aus dem vorletzten *H*¹ *5 durfte] konnte *I*¹, *g* für letzteres *H*¹ Endlich — Beschauer mit der eben bemerkten Abweichung *g* aus und so konnde denn auch unser Freund *I*¹* 7 erweckende *g* aus weckende *I*¹ 7. 8 vorüberschwebe] erschien *g* aus schien *I*¹, Riemer für erschien *H*¹ 10 diese *g* für unsere *I*¹ 11 hiernach *g* für auch *I*¹ 12. 13 Denn — geführt *g* aus indem er ihn in die innere Zimmer führte *I*¹; nur innere lässt Goethe stehen, ein Versehen, das dann erst in *H* berichtigt wird. 13. 14 wo er köstliche Bilder bedeutender Männer des sechzehnten Jahrhunderts sah,] wo er köstliche Bilder bedeutender Männer des sechzehnten Jahrhunderts, *g* aus hier sah er freilich die köstlichen Bilder bedeutender Männer *I*¹ vor die köstlichsten Bilder bedeutender Männer des sechzehnten Jahrhunderts Riemer aus wo die köstlichsten Bilder bedeutender Männer des sechzehnten Jahrhunderts dies *g* aus wo es köstlichen Bilder bedeutender Männer des sechzehnten Jahrhunderts *H*¹ vor die köstlichsten Bilder bedeutender Männer des sechzehnten Jahrhunderts *HC* Goethe vergisst also in *I*¹ sah einzufügen; in der Abschrift *H*¹ kommen noch weitere Fehler hinzu: 1. es für er ein Lesefehler, durch Goethes undeutliche Schrift verursacht. Dies Wort aber musste nun, wo auch das Verb ausgefallen war, zu dem er ursprünglich gehören sollte, ganz unverständlich scheinen, und Goethe strich es demgemäss bei der Revision von *H*¹ einfach. 2. köstlichen indem der Schreiber die Tilgung des letzten Buchstabens unbeachtet liess. Goethe setzte bei der

Revision von H^1 mechanisch den früher gestrichenen Artikel wieder ein und verwandelte im Anschluss daran köstlichen in köstlichsten. Schliesslich suchte dann Riemers Correctur noch den Anstoss des mangelnden Verbs durch Verwandlung des wo in vor zu beseitigen, womit denn nun das Satzungethüm vollendet war, das unbeanstandet in C überging. Ich habe Goethes ursprüngliche Correctur wieder eingesetzt, indem ich sie durch das vergessene sah vervollständigte, und man kann allein zweifeln, ob dieses sah besser nach Gegenwart Z. 15 statt nach Jahrhunderts einzufügen war. 16 etwa] fehlt I^1, g H^1 18 nur] so g I^1 und H^1—C; und beruht ebenfalls nur auf einem durch Goethes undeutliche Schrift veranlassten Lesefehler. ihr Dasein] Gegenwart g aus ihre Gegenwart I^1, Riemer für Gegenwart H^1 22 ihn] ihn in I^1, g auf Blei aus ihre (ihre Lesefehler für das undeutliche ihn der Vorlage) in H^1 23 Personen g I^1 24 sogar g für ganz I^1 118, 1 ich g für und I^1 etwas] so I^1H^1 es etwas H^1—C; das schon von Düntzer beseitigte es zerstört den Sinn. 2. 3 Heilthümer] so I^1H^1 Heiligthümer HC 3 suche g aus suchte I^1 4 zu verschaffen g I^1 würden] so I^1H^1 wurden H werden C; die Lesart der Drucke ist eine Correctur, mit der mechanisch die Übereinstimmung der Tempora wiederhergestellt wird, auf deren Incongruenz Göttling in H aufmerksam machte, indem er das u in wurden und das ch in suche Z. 3 unterstrich und ein Kreuz aR setzte. 9 weißes] fehlt I^1, g H^1 um einige Zeilen g aus einige Zeilen zu schreiben I^1 11 Tapetenthüre Riemer aus Tapententhür H^1 14 dieser] der I^1, g für letzteres H^1 17 in] an I^1—C^1C^2 und auch S vermuthet g für hält I^1 19. 21 um und eingeweiht zu werden] und und eingeweiht I^1, Riemer aus letzterem H^1 22 unser] der I^1—C; auch kurz vorher (116, 2) und kurz nachher (119, 19) heisst Wilhelm unser Freund und an der ersteren Stelle bessert Goethe direct unser Freund aus der Freund; aus diesem Grunde habe ich auch an der vorliegenden Stelle der durch unser ersetzt, obwohl die gelegentliche Einführung des Helden mit dem Ausdruck der Freund nicht gegen Goethes Sprachgebrauch ist. dieß] so I^1H^1 das HC 24. 25 schon — Frauenzimmer g aus mit den Frauenzimmern I^1 25 beschäftigt] beschäftiget I^1H^1 26. 27 er nun — sei g aus sich nun einmal



nicht halten lassen I^1 27 Makarie] fehlt I^1H^1, g H 119, 1 werde g aus würde I^1 5 jedoch] aber üdZ $^+H^1$ aber I^1 Wohin — senden] wohin Sie mich auch senden aus wo Sie mich hinsenden $^+H^1$ das letztere I^1 6 begeb' ich mich] begebe ich mich auch I^1 7 hab' ich] so $^+H^1$ habe I^1 habe ich Göttling aus letzterem H habe ich C 8 bin] ich bin $^+H^1$ 8. 9 dem — Wege] den nächsten Wegen $^+H^1I^1$ 9 Wege g aus Weg H^1 mehr und mehr] so $^+H^1$ mehr I^1 mehr als ich erwarten kann H^1—C; Stadelmann schrieb in I^1 mehr statt mehr und mehr vermuthlich in dem Glauben, dass Goethe nur ihm zu Liebe mehr doppelt sagte, die Lesart in H^1 entstand aus ungenügender Vergegenwärtigung des Zusammenhangs: denn mehr als ich erwarten konnte wiederholt störend den kurz vorhergehenden Ausdruck mehr als ich hoffen durfte anstatt ihn zu steigern. 12. 13 fragte — erwiderte] nun versetzte der Knabe I^1 15 immer — Hierauf] gleich immer wieder bey dir seyn kann darauf I^1 16 bedenklich] fehlt I^1, g^1 H^1 16. 17 hat es mir] hatte mir es I^1 18 nächstens fehlt I^1 will.] Nach dem mit diesem Wort schliessenden Abschnitt deutet Goethe in H^1 den Rest des Capitels zunächst mit Blei durch die Worte Einschaltung | Vor dem Abschied an. *21 seines g für unsres H^{1a} 19—23 Nun — machen fehlt I^{1a*} *24 müssen g aus müßten H^{1a} 120, 1 unsere] unsre H^{1a}—H 2 Was — Folgendes:] Was wir ausfragten ist folgendes g H^{1a} 3 lebte] war H^{1a} als thätiges g aus das thätige H^{1a} 5 erhabenen] so g H^{1a} so H^1, fehlt HC 119, 23—120, 5 Um — Penn.] Dieses außerordentlichen Mannes Eigenheiten zu beurtheilen muß man sein Herkommen wissen. Er selbst ist schon in hohen Jahren, der Großvater einen Gesandten nach England begleitend reichte als Jüngling bis an die Zeiten von William Penn, machte dessen Bekanntschaft. g^1 aus Dieses außerordentlichen Mannes Eigenheiten zu beurtheilen muß man sein Herkommen wissen. | Er selbst ist schon in hohen Jahren. | Sein Großvater reicht als Jüngling bis an die Zeiten von William Penn. | Der Großvater machte dessen Bekanntschaft, einen Gesandten nach England begleitend. I^{1a*} 120, 5 hohe g^1 für große I^{1a} 6 die unverrückte] unverrückte I^{1a} 6 — 9 eines — schien] der Conflict mit der Welt, die daraus entstandenen Gefahren und Bedrängnisse I^{1a}, g aus letzterem H^{1a} 10. 11 erregten — entschiedenes] gaben dem jungen Mann ein

bebet I^{1a} das alles] das alles g^1 erregte [für erregte bleibt erregten stehen] in den jungen Mann ein entschiedenes H^{2a} [illegible] er — endlich] Absatz Er zog I^{1a}, g aus genug er zog H^{2a} [illegible] Der] Absatz I^{1a} unseres] unsres $I^{1a}H^{2}$ 14 beide rühmten] rühmten I^{1a} 15 allgemein freiere] so $H^{1}H$ allgemeine freiere [illegible] allgemeinere freie $I^{1a}H^{2a}$ [illegible] Hier] Es I^{1} [illegible] herkömmlich] so I^{1}, fehlt H^{2}–C. Das Wort verdeutlicht den Gedanken und kann daher nur aus Versehen beim zweiten Dictat ausgefallen sein. [illegible] vor] so H^{1}, fehlt HC 19. 20 vor — sich] sich vor aller fremden Einwirkung I^{1a} 23. 24 im — der] sowohl im Erwerb als in I^{1}, g aus letzterem H^{1}; nur dass Goethe hier [illegible] schreibt, ein Versehen, das erst in den Drucken berichtigt ist. [illegible] ein fehlt I^{1} [illegible] befand] so H^{1} fand I^{1} und dann wieder HC 121, 1 besser: dieser] besser. [Absatz] Dieser I^{1} [illegible] wünschenswerthe] die schönen I^{1} 2–5 man — noch] zu erlangen waren ehe noch die Bevölkerung weiter nach Westen rückte. [Absatz] Ganze Grafschaften standen I^{1} 6 unseres] unsres I^{1} [illegible] bedeutend angesiedelt] angebaut I^{1}, nach gar H^{1} [illegible] und Einrichtungen] so $I^{1}H^{1}$, fehlt HC 10 zeigte sich's] fand es sich I^{1}, g aus zeigte es sich H^{1} 10. 11 Unser — gelangt] [Absatz] Unser Hausherr war als Jüngling nach Europa gekommen und er I^{1} [illegible] anders — mehreren] anders. [Absatz] Diese Cultur seit mehreren I^{1} [illegible] und und hervortretend] und sich und äußernd I^{1} [illegible] Begriffe wohin] Begriffe von der Höhe worauf I^{1}, g aus Begriffe worauf H^{1}; in H^{1} fiel also von der Höhe nur aus Versehen aus und erst hierdurch wurde Goethes Correctur nöthig. [illegible] Er] Absatz I^{1} 18. 19 unüberschlichen — lieber und unschätzbaren Vortheilen Theil zu nehmen und I^{1} [illegible] geregelt] fehlt I^{1}, g H^{1} [illegible] spielen — Überall] spielen. [Absatz] Überall I^{1} [illegible] zugesteht] gewährt I^{1} meinen] meinem I^{1} [illegible] einer] der I^{1} 122, 1 Zeilchen] hierfür offen gelassene Stelle in I^{1} [illegible] betrüge] betrüge I^{1}—H [illegible] verdrängen — wird] verdrängen I^{1} [illegible] sie] sich I^{1} [illegible] täglich fehlt I^{1} 10. 11 Gebiet — und Reich I^{1} [illegible] immer noch] noch immer I^{1} [illegible] in — [illegible] g H^{1} [illegible] sich ansiedeln g für [illegible] H^{1} [illegible] versammeln sich die g für sämmtliche H^{1} [illegible] aufgeführt] geführt $H^{1}H$ [illegible] und 123, 1 leben und sich schwenkend g aus leben und schwenkend gehen H^{1} [illegible] gewöhnlich] g über [illegible] H^{1}, vor [illegible] HC; Goethes Absicht in H^{1} war

offenbar, gewöhnlich unter heiterer und nicht über heiterer zu schreiben: denn unter heiterer wäre das nachgetragene Wort an den Platz zu stehen gekommen, den ich ihm jetzt aus Gründen des Sinnes gegeben habe. 29 heiterer *g* aus heiterer trockener *H*¹ 123, 1 im *g* für zum *H*¹ Gemeinde] Gemeine *H*¹*H*C¹C³ 3 Heitere] Heilige *H*¹—*C*; also die Gesammtüberlieferung. Heitere aber wird vom Zusammenhang gefordert und Heilige ist ein Fehler, der offenbar nur durch das gleich folgende Heiligkeit veranlasst wurde. 7. 8 verschiedene Baulichkeiten den *g* für mehrere Lokalitäten zu *H*¹ 122, 13 — 123, 8 Religionsfreiheit — widmen. fehlt *I*ⁿ 123, 9—25 Die diesem Theil in *I*¹ entsprechende Darstellung schliesst sich in *I*ⁿ zunächst unmittelbar an 120, 25. Goethe dictirte 120, 26 — 122, 12 erst nachträglich in *I*¹, während 122, 13 — 123, 8 hier, wie wir eben sahen, noch ganz fehlte. *9. 10 Gemeinsam-sittliche *g* aus Gemeinsame *H*¹ 10 bleibt *g* für ist *H*¹ 11 ja *g* für und dies *g* *H*¹ Individuelles von Goethe erst gestrichen, dann unterpungirt *H*¹ 11. 12 denn — thun *g* aus sie ist ganz allein auf das Gewissen gerichtet *H*¹ 13 es] so *H*¹, fehlt *HC* 14 dahin brütet *g* aus dahin schläft dies *g* für zu werden scheint *H*¹ 16 Denn es *g* für Dieses *H*¹ 17 die *g* aus denn eigentlich ist das eine Sorge die *H*¹ 9 — 19 Wenn — haben.] Das besondere Sittliche aber, wie es als Gesetz in einem Staate obwaltet [wie — obwaltet *g*¹ aus das Gesetz das in einem Staate obwaltet und dessen Bestimmungen nach innen wie nach außen] müsse von allen Bürgern gleich und unverbrüchlich gehalten werden. [Absatz] Auch [Auch *g*¹ für Eben so] müsse sich jede besondere Religionsdenkweise und Gottesverehrung auf das Gewissen eines jeden beziehen. [Absatz] Das Gewissen aber [nach aber ist in Bezug auf allgemeine Sitte von Goethe gestrichen] muß immer frisch erhalten werden und hierauf jeder Cultus, er sey welcher Art er wolle, gerichtet seyn. *I*ⁿ 123, 20 — 22 Da — ist] Weil man nun hiezu und zu solchen Betrachtungen nicht immer aufgelegt sey auch nicht immer aufgefordert werden könne, so sey *I*ⁿ 25 muß.] müsse. Und [von] der Feyer des Sonntags ward hienächst folgende Auskunft gegeben. *I*ⁿ. Der Satz Und — gegeben. dürfte doch wohl nur aus Versehen in *H*¹ nicht übernommen sein. Ich bedaure nachträglich, ihn in meinem Text nicht wiederhergestellt zu haben. Denn durch seine

Aufnahme wäre die in der folgenden Notiz gekennzeichnete Discrepanz wenn auch nicht ganz gehoben, so doch sehr gemildert erschienen. 124, 1 – 125, 8 Dieser Theil schloss sich ursprünglich unmittelbar an *P* 104, 13 und behielt auch in H^1 zunächst den entsprechenden Platz, wie aus der Paginirung hervorgeht, die das Blatt mit diesem Stück in H^1 noch trägt. Erst als die Darstellung bis *P* 123, 25 weiter gerückt war, erhielt das Stück seinen jetzigen Platz, weil es sich an die Erwähnung des Sonntag äusserlich gut anschloss. Goethe versäumte aber dem Stück die Form zu geben, in der es sich seiner neuen Stellung einfügte: denn dass Juliette das Wort nimmt und nachher auch Hersilie spricht, ist im Gefolge von 104, 13 ganz in der Ordnung, jetzt aber tritt das Schwesternpaar völlig unvermittelt und den Gang der Darstellung unterbrechend auf. 124, 2. 3 würde — Sie] wird unser Sonntag nicht ihren Mißfallen sie würde über morgen früh *P* 4 jeder] und [sollte wohl heissen ein] jeder *P* 7 der Sonntag] über morgen *P* 9 achteten] achten *P* 9. 10 am — neuen] Sontags *P* 10—13 unsere — erbitten] etwas Gefährliches was uns einnimmt sie müssen [müssen Hörfehler für wissen] wir uns alsobald an einen Freund an einen verständigen Wohldenkenden zu wenden ist sie Ökonomisch oder sonst beräthlich sie sind unsere Beamten verpflichtet Sonntags früh ihre Sitzung zu halten *P* 15—18 eine — dürfe] in jener Angelegenheit in jener Reihe der Woche annehmen müsse *P* 18 gewissenhaftere] gewissenhafte *P* 21 Auch — Prüfung] unser Oheim überwürft [sollte heissen unterwirft] sich selber selbst Prüfung [sollte heissen Selbstprüfung] wie wir alle *P* 22 mit Riemer H^1 vertraulich nach über H^1 23. 24 die — Angelegenheit] und es sind Fälle wo [er] sogar uns [über eine] vertrauliche Angelegenheit *P* 25 unserer] unserer *H* 25—27 am — Auch] oft kommt er deshalb mit der Tante zusammen und oft *P* 28 ob] ob auch *P* 125, 3 sich so für verlegte H^1 6 alle nach jede Woche H^1 7 drei hundert und fünf und sechzigen [müsste doch, mit Abzug der Sonntage, dreihundertdreizehn heissen] Düntzer. 126, 3 herankommen so H^1 herkommen H^1; vgl. 119, 25.

Achtes Capitel.

127, 1 Achtes John mit Blei auf g^1 *H* Achtes Capitel fehlt *E* Neuntes Capitel *g E-H*[1] 2 Wer ist] Wo stickt *E*, g^1 für letzteres *E-H*[1] 128, 2 dann — bitten] dich flehentlich bitte *E—C*; also die Gesammtüberlieferung: aber mein Text ist vom Sinn erfordert und stellt die Parallele zu dem Satz und dir möcht' ich zuerst sagen (127, 22. 128, 1) her. 25 Pläne] so *EH* Plane *C* 28 Familien—Verbindungen] Düntzer setzt mit Recht die singulare Form ein. 129, 5 Knaben] Knabens *E*, mit Blei aus letzterem *H* 7 gesehn] gesehen *E* 13 heranwachsen] so *E* herangewachsen *HC*; herangewachsen passt hier noch nicht in den Zusammenhang, vgl. 130, 20. 133, 5. 20 einem] dem *E*, g^1 für letzteres *H* 24 Kenntnisse] so *E* Kenntniß *HC* 24. 25 Fähigkeiten] Thätigkeiten *E—C*; also die Gesammtüberlieferung, aber Fähigkeiten erscheint mir des Sinnes wegen erforderlich, vgl. auch 130, 9. 131, 2 dastanden] so *EH* da standen *C* 14 wenn] wann *E*, g^1 aus letzterem *H* 14 Pflegvater] diese Form bietet hier die Gesammtüberlieferung, und es liegt kein Grund vor, sie durch die volle Form zu ersetzen, wie in den zu 15, 28 bezeichneten Fällen, obwohl *St* auch an unsrer Stelle Pflegevater schreibt. 132, 11 obern] oberen *E* 26 Er] Der Vater *E*, g^1 für letzteres *H* 27 im Geiste] fehlt *E*, g^1 *H* 133, 1 dagegen] fehlt *E*, g^1 *H* 20. 21 auslebend nun — auszuhelfen] so *E* auslebend, nun — aushelfend *HC*; auslebend in dem Sinne: den Rest seines Lebens verbringend; aushelfend ist ein Abschriftfehler, der durch das vorhergehende auslebend veranlasst wurde. 134, 18 etwas] was *E*, g^1 aus letzterem *H* 136, 21 einen andern] so *E* andern *H* andere *C*; die Lesart der Drucke beruht auf einer Correctur, die erst durch den Abschriftfehler in *H* hervorgerufen wurde. 137, 24 sie] so *E*, fehlt *HC*; an dieser Stelle wie 147, 12. 27. 156, 16. 165, 19, wo ebenfalls Worte ausgefallen sind, findet sich in *H* ein Bleizeichen. 138, 4 Jugendfreundes] Jugendfreunds *E* 139, 12 noch] so *E*, fehlt *HC* 143, 21 vier] viere *E*, mit Blei aus letzterem *H* 27 ehe] eh *E* 144, 14 beginn' ich] so *E* beginne ich *C* 15 sah] so *E* fand *HC* 19 könnt' ich] so *E* könnte ich *HC* 145, 7 komm' ich] so *E* komme ich *HC* 28 näher] so *E*, fehlt *HC* 146, 14 genaueste] genauste *EH* 16 Recht-

Revision von H^1 mechanisch den früher gestrichenen Artikel wieder ein und verwandelte im Anschluss daran köstlichen in köstlichsten. Schliesslich suchte dann Riemers Correctur noch den Anstoss des mangelnden Verbs durch Verwandlung des wo in vor zu beseitigen, womit denn nun das Satzungethüm vollendet war, das unbeanstandet in C überging. Ich habe Goethes ursprüngliche Correctur wieder eingesetzt, indem ich sie durch das vergessene sah vervollständigte, und man kann allein zweifeln, ob dieses sah besser nach Gegenwart Z 15 statt nach Jahrhunderts einzufügen war. 16 etwa] fehlt P^1, g H^1 18 nur] so g P und H^1—C; und beruht ebenfalls nur auf einem durch Goethes undeutliche Schrift veranlassten Lesefehler. ihr Dasein] Gegenwart g aus ihre Gegenwart P, Riemer für Gegenwart H^1 22 ihn] ihn in P^1, g auf Blei aus ihre (ihre Lesefehler für das undeutliche ihn der Vorlage) in H^1 23 Personen g P 24 sogar g für ganz P^1 118, 1 ich g für und P etwas] so PH^1 es etwas H^1—C; das schon von Düntzer beseitigte es zerstört den Sinn. 2. 3 Heiltbümer] so PH^1 Heiligthümer HC 3 suche g aus suchte P^1 4 zu verschaffen g P würden] so PH^1 wurden H werden C; die Lesart der Drucke ist eine Correctur, mit der mechanisch die Übereinstimmung der Tempora wiederhergestellt wird, auf deren Incongruenz Göttling in H aufmerksam machte, indem er das u in wurden und das ch in suche Z 3 unterstrich und ein Kreuz aR setzte. 9 weißes] fehlt P^1, g H^1 um einige Zeilen g aus einige Zeilen zu schreiben P^1 11 Tapetenthüre Riemer aus Tapenthür H^1 14 dieser] der P^1, g für letzteres H^1 17 in] an P^1—C^1C^2 und auch S vermuthet g für hält P 19. 21 um und eingeweiht zu werden] und und eingeweiht P^1, Riemer aus letzterem H^1 22 unser] der P^1—C; auch kurz vorher (116, 2) und kurz nachher (119, 19) heisst Wilhelm unser Freund und an der ersteren Stelle bessert Goethe direct unser Freund aus der Freund; aus diesem Grunde habe ich auch an der vorliegenden Stelle der durch unser ersetzt, obwohl die gelegentliche Einführung des Helden mit dem Ausdruck der Freund nicht gegen Goethes Sprachgebrauch ist. dieß] so P^1H^1 das HC 24. 25 schon — Frauenzimmer g aus mit den Frauenzimmern P^1 25 beschäftigt] beschäftiget P^1H^1 26. 27 er nun — sei g aus sich nun einmal

nicht halten lassen I^1 27 Makarie] fehlt I^1H^1, g H 119, 1 werde g aus würde I^1 5 jedoch] aber üdZ $^+II^1$ aber I^1 Wohin — senden] wohin Sie mich auch senden aus wo Sie mich hinsenden $^+II^1$ das letztere I^1 6 begeb' ich mich] begebe ich mich auch I^1 7 hab' ich] so $^+II^1$ habe I^1 habe ich Göttling aus letzterem H habe ich C 8 bin] ich bin $^+II^1$ 8. 9 dem — Wege] den nächsten Wegen $^+II^1I^1$ 9 Wege g aus Weg H^1 mehr und mehr] so $^+II^1$ mehr I^1 mehr als ich erwarten kann H^1—C; Stadelmann schrieb in I^1 mehr statt mehr und mehr vermuthlich in dem Glauben, dass Goethe nur ihm zu Liebe mehr doppelt sagte, die Lesart in H^1 entstand aus ungenügender Vergegenwärtigung des Zusammenhangs: denn mehr als ich erwarten konnte wiederholt störend den kurz vorhergehenden Ausdruck mehr als ich hoffen durfte anstatt ihn zu steigern. 12. 13 fragte — erwiderte] nun versetzte der Knabe I^1 15 immer — Hierauf] gleich immer wieder bey dir seyn kann darauf I^1 16 bedenklich] fehlt I^1, g^1 H^1 16. 17 hat es mir] hatte mir es I^1 18 nächstens fehlt I^1 will.] Nach dem mit diesem Wort schliessenden Abschnitt deutet Goethe in H^1 den Rest des Capitels zunächst mit Blei durch die Worte Einschaltung | Vor dem Abschied an. *21 seines g für unsres H^{1a} 19—23 Nun — machen fehlt I^{1a*} *24 müssen g aus müßten H^{1a} 120, 1 unsere] unsre H^{1a}—H 2 Was — Folgendes:] Was wir ausfragten ist folgendes g H^{1a} 3 lebte] war H^{1a} als thätiges g aus das thätige H^{1a} 5 erhabenen] so g H^{1a} so H^1, fehlt HC 119, 23—120, 5 Um — Penn.] Dieses außerordentlichen Mannes Eigenheiten zu beurtheilen muß man sein Herkommen wissen. Er selbst ist schon in hohen Jahren, der Großvater einen Gesandten nach England begleitend reichte als Jüngling bis an die Zeiten von William Penn, machte dessen Bekanntschaft. g^1 aus Dieses außerordentlichen Mannes Eigenheiten zu beurtheilen muß man sein Herkommen wissen. | Er selbst ist schon in hohen Jahren. | Sein Großvater reicht als Jüngling bis an die Zeiten von William Penn. | Der Großvater machte dessen Bekanntschaft, einen Gesandten nach England begleitend. I^{1a*} 120, 5 hohe g^1 für große I^{1a} 6 die unverrückte] unverrückte I^{1a} 6 — 9 eines — schien] der Conflict mit der Welt, die daraus entstandenen Gefahren und Bedrängnisse I^{1a}, g aus letzterem H^{1a} 10. 11 erregten — entschiedenes] gaben dem jungen Mann ein

hohes I^{1a} das alles [das alles *g*] erregte [für erregte bleibt erregten stehen] in den jungen Mann ein entschiedenes H^{1a} 11. 12 er — endlich] Absatz Er zog I^{1a}, *g* aus genug er zog H^{1a} 13 Der] Absatz I^{1a} unseres] unsres $I^{1a}H^{1}$ 14 beide rühmten] rühmten I^{1a} 15 allgemein freiere] so $H^{1}H$ allgemeine freiere C allgemeinere freye $I^{1a}H^{1a}$ 17 Hier] Es I^{1} 18 herkömmlich] so I^{1}, fehlt H^{1}–C. Das Wort verdeutlicht den Gedanken und kann daher nur aus Versehen beim zweiten Dictat ausgefallen sein. *20 vor] so H^{1}, fehlt HC 19. 20 vor — sich] sich vor aller fremden Einwirkung I^{1} 23. 24 im — der] sowohl im Erwerb als in I^{1}, *g* aus letzterem H^{1}; nur dass Goethe hier freyen schreibt, ein Versehen, das erst in den Drucken berichtigt ist. 27 ein fehlt I^{1} 28 befand] so H^{1} fand I^{1} und dann wieder HC 121, 1 hoffte; dieser] hoffte. [Absatz] Dieser I^{1} 2 wünschenswerthe] die schönen I^{1} 2–5 man — noch] zu erlangen waren ehe noch die Bevölkerung weiter nach Westen ruckte. [Absatz] Ganze Grafschaften standen I^{1} 6 unseres] unsres I^{1} 7 bedeutend angesiedelt] angekauft I^{1}, nach gar H^{1} 9. 10 und Einrichtungen] so $I^{1}H^{1}$, fehlt HC 10 zeigte sich's] fand es sich I^{1}, *g* aus zeigte es sich H^{1} 10. 11 Unser — gelangt] [Absatz] Unser Hausherr war als Jüngling nach Europa gekommen und er I^{1} 12 anders — mehreren] anders. [Absatz] Diese Cultur seit mehrern I^{1} 15. 16 und und hervortretend] und sich und äußrend I^{1} 16. 17 Begriffe, wohin] Begriffe von der Höhe worauf I^{1}, *g* aus Begriffe worauf H^{1}; in H^{1} fiel also von der Höhe nur aus Versehen aus und erst hierdurch wurde Goethes Correctur nöthig. 17 Er] Absatz I^{1} 18. 19 unübersehlichen — lieber] und unschätzbaren Vortheilen Theil zu nehmen und I^{1} 19 geregelt] fehlt I^{1}, *g* H^{1} 22 spielen — Überall] spielen. [Absatz] Überall I^{1} 26 zugestehe] gewähre I^{1} meinen] meinem I^{1} 28 einer] der I^{1} 122, 1 Zeleien] hierfür offen gelassene Stelle in I^{1} 2 betriege] betrüge I^{1}–H 3. 4 verdrängen — wird] verdrängen I^{1} 6 sie] sich I^{1} 7 klüglich fehlt I^{1} 10. 11 Gebiet — und] Reich I^{1} 12 immer noch] noch immer I^{1} *15 in — Tod *g* H^{1} 17 sich absondere *g* für aussenbleibe H^{1} 21. 22 versammeln sich die *g* für sämmtliche H^{1} 25 aufgeführt] geführt $H^{1}H$ 28 und 123, 2 leben und sich schwenkend *g* aus haben und schwenkend gesehen H^{1} 28 gewöhnlich] *g* über heiterer H^{1}, vor heiterer HC; Goethes Absicht in H^{1} war

offenbar, gewöhnlich unter heiterer und nicht über heiterer zu schreiben: denn unter heiterer wäre das nachgetragene Wort an den Platz zu stehen gekommen, den ich ihm jetzt aus Gründen des Sinnes gegeben habe. 29 heiterer *g* aus heiterer trockener H^1 123, 1 im *g* für zum H^1 Gemeinde] Gemeine $H^1 H C^1 C^3$ 3 Heitere] Heilige H^1—C; also die Gesammtüberlieferung. Heitere aber wird vom Zusammenhang gefordert und Heilige ist ein Fehler, der offenbar nur durch das gleich folgende Heiligkeit veranlasst wurde. 7. 8 verschiedene Baulichkeiten den *g* für mehrere Lokalitäten zu H^1 122, 13 — 123, 8 Religionsfreiheit — widmen. fehlt I^{1*} 123, 9—25 Die diesem Theil in I^1 entsprechende Darstellung schliesst sich in I^1 zunächst unmittelbar an 120, 25. Goethe dictirte 120, 26 — 122, 12 erst nachträglich in I^1, während 122, 13 — 123, 8 hier, wie wir eben sahen, noch ganz fehlte. *9. 10 Gemeinsam-sittliche *g* aus Gemeinsame H^1 10 bleibt *g* für ist H^1 11 ja *g* für und dies *g* H^1 Individuelles von Goethe erst gestrichen, dann unterpungirt H^1 11. 12 denn — thun *g* aus sie ist ganz allein auf das Gewissen gerichtet H^1 13 es] so H^1, fehlt HC 14 dahin brütet *g* aus dahin schläft dies *g* für zu werden scheint H^1 16 Denn es *g* für Dieses H^1 17 die *g* aus denn eigentlich ist das eine Sorge die H^1 9 — 19 Wenn — haben.] Das besondere Sittliche aber, wie es als Gesetz in einem Staate obwaltet [wie — obwaltet g^1 aus das Gesetz das in einem Staate obwaltet und dessen Bestimmungen nach innen wie nach außen] müsse von allen Bürgern gleich und unverbrüchlich gehalten werden. [Absatz] Auch [Auch g^1 für Eben so] müsse sich jede besondere Religionsdenkweise und Gottesverehrung auf das Gewissen eines jeden beziehen. [Absatz] Das Gewissen aber [nach aber ist in Bezug auf allgemeine Sitte von Goethe gestrichen] muß immer frisch erhalten werden und hierauf jeder Cultus, er sey welcher Art er wolle, gerichtet seyn. I^{1*} 123, 20 — 22 Da — ist] Weil man nun hiezu und zu solchen Betrachtungen nicht immer aufgelegt sey auch nicht immer aufgefordert werden könne, so sey I^1 25 muß.] müsse. Und [von] der Feyer des Sonntags ward hienächst folgende Auskunft gegeben. I^1. Der Satz Und — gegeben. dürfte doch wohl nur aus Versehen in H^1 nicht übernommen sein. Ich bedaure nachträglich, ihn in meinem Text nicht wiederhergestellt zu haben. Denn durch seine

Aufnahme wäre die in der folgenden Notiz gekennzeichnete Discrepanz wenn auch nicht ganz gehoben, so doch sehr gemildert erschienen. 124, 1 – 125, 8 Dieser Theil schloss sich ursprünglich unmittelbar an P^1 104, 15 und behielt auch in H^1 zunächst den entsprechenden Platz, wie aus der Paginirung hervorgeht, die das Blatt mit diesem Stück in H^1 noch trägt. Erst als die Darstellung bis P^1 123, 25 weiter gerückt war, erhielt das Stück seinen jetzigen Platz, weil es sich an die Erwähnung des Sonntag äusserlich gut anschloss. Goethe versäumte aber dem Stück die Form zu geben, in der es sich seiner neuen Stellung einfügte: denn dass Juliette das Wort nimmt und nachher auch Hersilie spricht, ist im Gefolge von 104, 15 ganz in der Ordnung, jetzt aber tritt das Schwesternpaar völlig unvermittelt und den Gang der Darstellung unterbrechend auf. 124, 2. 3 würde — Sie wird unser Sonntag nicht ihnen Mißfallen sie würde über morgen früh P^1 4 jeder] und (sollte wohl heissen ein) jeder P^1 7 der Sonntag über morgen P^1 9 achteten] achten P^1 9. 10 am — neuen Sontags P^1 10—15 unsere — erbitten] etwas Geistliches was uns einnimbt so müssen (müssen Hörfehler für wissen) wir uns alsobald an einen Freund an einen verständigen Wohldenkenden zu wenden ist sie Oekonomisch oder sonst berühmlich so sind unsere Beamten verpflichtet Sonntags früh ihre Sitzung zu halten P^1 16—18 eine — dürfe in jener Angelegenheit in jener Reihe der Woche annehmen müsse P^1 19 gewissenhafteste] gewissenhafte P^1 22 Auch — Prüfung unser Oheim überwürft (sollte heissen unterwirft) sich solcher selbst Prüfung (sollte heissen Selbstprüfung) wie wir alle P^1 23 mit Riemer H^1 vertraulich nach über H^1 23. 24 es — Angelegenheit] und es sind Fälle wo (er) sogar uns (über eine) vertrauliche Angelegenheit P^* 25 unserer] unsrer H 25—27 am — Auch] oft kommt er deshalb mit der Tante zusammen und oft P^* 28 ob] ob auch P^1 125, 5 rief g für versetzte H^1 6 alle nach jede Woche H^1 7 drei hundert und funf und sechzigen „müsste doch, mit Abzug der Sonntage, dreihundertdreizehn heissen" Düntzer. 126, 3 Herankommen so H^1 Herkommen HC: vgl. 119, 25.

Achtes Capitel.

127, 1 Achtes John mit Blei auf g^1 *H* Achtes Capitel fehlt *E* Neuntes Capitel *g* *E*-H^1 2 Wer ist] Wo stickt *E*, g^1 für letzteres *E*-H^1 128, 2 dann – bitten] dich flehentlich bitte *E*–*C*; also die Gesammtüberlieferung: aber mein Text ist vom Sinn erfordert und stellt die Parallele zu dem Satz und dir möcht' ich zuerst sagen (127, 22. 128, 1) her. 25 Pläne] so *EH* Plane *C* 28 Familien–Verbindungen] Düntzer setzt mit Recht die singulare Form ein. 129, 5 Knaben] Knabens *E*, mit Blei aus letzterem *H* 7 gesehn] gesehen *E* 13 heranwachsen] so *E* herangewachsen *HC*; herangewachsen passt hier noch nicht in den Zusammenhang, vgl. 130, 20. 133, 5. 20 einem] dem *E*, g^1 für letzteres *H* 24 Kenntnisse] so *E* Kenntniß *HC* 24. 25 Fähigkeiten] Thätigkeiten *E*–*C*; also die Gesammtüberlieferung, aber Fähigkeiten erscheint mir des Sinnes wegen erforderlich, vgl. auch 130, 9. 131, 2 dastanden] so *EH* da standen *C* 14 wenn] wann *E*, g^1 aus letzterem *H* 14 Pflegvater] diese Form bietet hier die Gesammtüberlieferung, und es liegt kein Grund vor, sie durch die volle Form zu ersetzen, wie in den zu 15, 28 bezeichneten Fällen, obwohl *St* auch an unsrer Stelle Pflegevater schreibt. 132, 11 obern] oberen *E* 26 Er] Der Vater *E*, g^1 für letzteres *H* 27 im Geiste] fehlt *E*, g^1 *H* 133, 1 dagegen] fehlt *E*, g^1 *H* 20. 21 auslebend nun — auszuhelfen] so *E* auslebend, nun — aushelfend *HC*; auslebend in dem Sinne: den Rest seines Lebens verbringend; aushelfend ist ein Abschriftfehler, der durch das vorhergehende auslebend veranlasst wurde. 134, 18 etwas] was *E*, g^1 aus letzterem *H* 136, 21 einen andern] so *E* andern *H* andere *C*; die Lesart der Drucke beruht auf einer Correctur, die erst durch den Abschriftfehler in *H* hervorgerufen wurde. 137, 24 sie] so *E*, fehlt *HC*; an dieser Stelle wie 147, 12. 27. 156, 16. 165, 19, wo ebenfalls Worte ausgefallen sind, findet sich in *H* ein Bleizeichen. 138, 4 Jugendfreundes] Jugendfreunds *E* 139, 12 noch] so *E*, fehlt *HC* 143, 21 vier] viere *E*, mit Blei aus letzterem *H* 27 ehe] eh *E* 144, 14 beginn' ich] so *E* beginne ich *C* 15 sah] so *E* fand *HC* 19 könnt' ich] so *E* könnte ich *HC* 145, 7 komm' ich] so *E* komme ich *HC* 28 näher] so *E*, fehlt *HC* 146, 14 genaueste] genauste *EH* 16 Recht-

lichkeit] so *E* Redlichkeit *HC* 27 weitläufig] weitläuftig *E* 28 in Verbindung] so *E*, nach Vater (147, 1) *HC* 147, 12 sie] so *E*, fehlt *HC* 27. 28 kennte — ein.] so *E* kenne *HC* 148, 27. 28 sich — erhebend] sich: Lucinde, als sie, sich gleichfalls erhebend *E—C*; die entstellte Überlieferung ist schon von Düntzer in der Fussnote berichtigt, nur dass er Lucinde belässt, statt dafür die in unserm Roman übliche schwache Form Lucinden einzusetzen. 149, 23 Nur] so *E* Nun *HC*; Nur, das den Gegensatz zu Z. 23 ausdrückt, ist schon in S wiederhergestellt. 150, 9 verzweifeln] verzweiflen *E*

Neuntes Capitel.

151, 1 Neuntes Capitel] fehlt *E*, John auf Blei *H* 2 Der] keine neue Seite *E* 23 andere] andre *E* 152, 2 eigenen] eignen *EH* 12 wenn] wenn *E*, mit Blei aus letzterem *H* 153, 22 treffliches] so *E* vortreffliches *HC* 154, 3 außerordentlichen] ordentlichen *E—C*, also die Gesammtüberlieferung; aber ordentlichen ist nicht der Ausdruck, den man hier erwartet, außerordentlichen dagegen entspricht dem vorher gebrauchten Wort vorzügliches (153, 28). 10 und 18 neueste] neuste *EH* 24 heftig] so *E*, nach unten *HC* 155, 7 so fehlt *E—C*. Aber welchen Sinn soll man mit dem Gedanken, der der Überlieferung entspricht: absurd zu sein ist gar zu absurd verbinden? 14 beide jungen] so *E* beide junge *HC* 156, 5 unsern] unseren *E* 18 und wieder an] so *E*, fehlt *HC* 157, 1 hinten hin gebettet] hingebettet *E—C*; hin gebettet ergibt hier keinen Sinn, hinten konnte leicht vor hin verloren gehen. S bessert hinten gebettet. 22 von früher] früher *EC* 159, 3 allen] besser mit Düntzer allem 4 sicherem] sicherm *E* 5 nach entschlossen findet sich in *H* ein Bleizeichen und aR ein Bleistrich. 28 eigenen] eignen *E* 28 Geschäftsvorträgen] so *E* Geschäftsverträgen *C*; vgl. 160, 8. Geschäftsvorträgen stellt schon S wieder her. 160, 27 vergangenes] vergangnes *EH* 161, 23 Ablauf] so *E* Anlauf *HC*; Ablauf schon von S wieder eingesetzt. 162, 17 nieder] so *E* wieder mit Blei aR für nieder *H* wieder *C* wieder und wieder hin ist hier eine ziemlich leere

Phrase, die nur dem ersten Blick bestechend erscheint und Goethe hätte diese Änderung Göttlings(?) nicht angenommen, wär er noch im lebendigen Zusammenhang seiner Dichtung gewesen: Lucidor hängt mit dem Kopf über der Schulter seiner Geliebten. Er blickt auf und sieht sein Bild im Spiegel; überwältigt senkt er seine Augen wieder, um sie von neuem zu erheben, den Anblick zu geniessen. 21 ahnungsvoll] ahndungsvoll *E* 27 geputzt und bekränzt] so *E* geputzt und bekränzte *H* geputzte und bekränzte *C* 165, 8 könne] so *EH* könnte *C* 19 dort hinten] so *E*, fehlt *HC* 166, 12 für] lies vor 167, 3 wollt' Ihnen] so *E* wollte Ihnen *HC* 168, 14 vor] für *E*, Göttling (?) aus letzterem *H* 170, 15 gezwungene] so *E* erzwungene *HC* 171, 1 was] so *E* was da *HC* 20. 21 nach Tafel] so *EH* nach der Tafel *C* 22 noch] so *E* uns *HC*; das ungehörige uns — denn nicht der Kutscher sondern Lucidor wird hier angeredet — wurde schon in *H* durch Unterstreichung mit Blei und Bleistrich aR beanstandet. 25 Jüngern] Jüngeren *E*

Zehntes Capitel.

174, 1 Zehntes Capitel] Capitel g^1 mit offen gelassener Stelle für die Zahl *I* 4 dieser *g* für jener *I* 14. 15 Maurer — dergestalt *g* aus so eben Maurer und Steinmetzen abgegangen wären, so *I* 16 erschienen] schienen *I*. John auf Riemer aus letzterem *H* 16. 17 ausgearbeiteten Verzierungen *g* aus Verzierung *I* 18 Der — an *g* aus Ein medallner [1]) schwerer Ring *I* 175, 6. 7 nach — Gürtels] die Anhängsel ihres Gürtels betrachtend *I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 11. 12 eine — Schilderungen] geschichtlich gemalt *I*, John auf Riemer für letzteres *H* *14 den Gast *g* für ihn I^3 18 weitesten] weitsten I^3H 18. 19 bei — belehrende] am Tag belehrender $*I^\alpha$ 23 wenn's — gleich] im Nothfall stets $*I^\alpha$ 14—24 Jene — Lebensbegleiterin. [Kein Absatz.] Sie gab sich als unmittelbare Gesellschafterinn Makariens zu erkennen, ihn stellte sie vor als Physiker, Mathematiker, Astronom

---

[1]) doch lässt Goethe aus Versehen metallner stehen.

und zugleich damit sie sich vor diesen Eigenschaften nicht entsetzen möchten, als Hausfreund und heitern Gesellschafter, wie er sich denn auch als solchen gar bald erwies so daß einige Zeit in angenehmer Unterhaltung hinfloß. I^a 28. 176, 1 ward auf] wurde auf *I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 176, 5 Kissen *g* aus Küssen *I* 17. 18 gefunden — belebt *g* aus edlen Kern noch veredelt und erhöht *I* 21. 22 von der Gegenwart *g* für sich durch die Gesellschaft *I* 22 wiederum] abermals *g I*, John auf Riemer für letzteres *H* 25 Wenigerem] weniger *I*, Göttling aus letzterem *H* 177, 13 habe *g* für hätte *I* 22 möchte] wollte, möchte *I*, g^1 aus letzterem, das von Göttling beanstandet wurde *H* 22. 23 ungefähr] ohngefähr *I* 23—178, 1 die — wichtigen] die Mängel eines Menschen zugleich mit seinen Vorzügen zugleich artikuliren soll; Lob und Tadel heben einander auf und es scheint mir immer, daß diejenigen die sich anmaßen gerecht zu seyn, Verdienst und Mangel gegen einander abwiegen zu wollen, die Persönlichkeit selbst vernichten. [Absatz] Wir wollen die Annalogie gelten lassen versetzte der Hausfreund, nur ist diesmal bey uns von einem Complex mehrerer Menschen, von einer Wissenschaft von einer *I* 178, 3 etwas *g* aus auch etwas *I* 6 dem] den *I*, Göttling aus letzterem *H* 13. 14 mit — Bilder schon *g* aus schon mit — Bilder *I*, freilich vergisst Goethe das erste schon zu streichen. 15 merken läßt *g* für zeigt *I* 16 Vergönnt mir] Vergönnet mir *g* für Man lasse mich *I* 17 zu fehlt in *I* in Folge unvollständiger Correctur Goethes. 23 indem *g* für da *I* ein anderer *g* für noch jemand *I* 25 sollte — ausdrücken *g* aus wenn — ausdrückt *I* 179, 4 anderer zu] zu anderer *I*, mit Blei aus letzterem *H* 7 traue *g* aus trau *I*, obwohl ich folgt. 9 scheint] scheinen *I*, *g* auf Blei aus letzterem *H* 13 Gönner *g* für Leser *I* 14 denn *g I* 20 unserer] unsrer *H* Wohlwollenden *g* für Gönner *I* 23 obwaltende Räthsel endlich] uns vorgelegte Räthsel nach und nach *I*, John auf Riemer für letzteres *H* 25. 26 aufgeklärt zu sehen *g* aus aufzuklären *I* 27. 28 aber — noch *g* aus jedoch nicht noch einiges zu erwähnen was *H* 28. 180, 1 abendlichen Scheiden g^3 aus Abendscheiden dies *g* aus Scheiden *H* *180, 3. 4 vernehm' ich] so *H^1:*I* vernehme ich *HC* 4 Fähigkeiten und] Fähigkeiten *H^1 5 zuletzt fehlt *H^1 6 Sollte ich g^1 aus Wüßte ich die *H^1 darüber in's Kurze] hierüber in kurz[em] *H^1 8—9 Hier—sollten!] betracht

ich den Werth und die [1]) Wichtigkeit jener Fragen im allgemein[en] so scheint mir alles auf die Forderung einfacher und redlicher Behandlung zu beruhen. Erst kommt die Würde des Zwecks zur Sprache [2]) [betracht — Sprache *g* aus ohne den Werth und der Wichtigkeit jener Fragen im mindesten zu nahe zu treten scheint mir hauptsächlich auf [3]) Einfachheit und Redlichkeit zu beruhen. Alles kommt auf die Würde des Zwecks an [4])] und sodann daß derselbe mit Reinheit verfolgt werde. Es giebt nichts schlechtes in der Welt, wozu man nicht die edelsten Mittel mißbrauchen könnte; es giebt keinen hohen Zweck der sich nicht auf eben die Weise erniedrigen ließe [der sich — ließe *g* für den man — könnte]. Ein großer Gedanke und ein reines Herz, das ist alles warum der Mensch Gott bitten sollte. *II** 10. 11 löf'te — auf] trennte sich die Gesellschaft *II* 13 Wundern *g* für Herrlichkeiten *II* vollkommen fehlt *II* 15 Nach einigen Stunden] Tief in der Nacht *II*, *g* für letzteres *I* ließ für führte *II* 15. 16 seinen Gast] unsern Freund *II*, *g I* 16 sich hinaufwinden *g* aus hinauf steigen *II* *17 allein] so *g II* so *I*, fehlt *HC* 17. 18 und — heraustreten.] wo er zuletzt allein auf eine völlig freye [5]) Fläche eines hohen Thurmes heraustrat; *g* aus wo zuletzt sich auf einer völlig freyen Fläche eines hohen Thurmes befand *II*, *g* aus wo er zuletzt allein auf die völlig freye Fläche eines runden hohen Thurmes heraustrat. *I** *20 erstenmale] erstenmal *II I* 22 glaubte] dachte *g II*, *g* für letzteres *I* 18—22 Die — glaubte. mit den beiden eben genannten Abweichungen *g* aus eine völlig klare Nacht umgab den Schauenden, welchen jener allein gelassen hatte, und nun glaubte er [jener — er *g* aus der Freund allein gelassen hatte, er glaubte] zum erstenmal das hohe Himmelsgewölbe in seiner ganzen Herrlichkeit zu sehen; *II** 22 im ge-

[1]) Goethe liess der für die in Folge unvollkommener Correctur stehen. [2]) Nach Sprache steht an weil Goethe dieses Wort zu tilgen vergass. [3]) Nach auf ist von gestrichen: Goethe hatte vermuthlich dictirt alles auf Forderung von [4]) Die Absicht diese Stelle neu zu fassen ist von Goethe auf der leeren Stelle zu Ende des Blatts durch die mit Blei hingeworfenen Worte Höhe und Würde des Zwecks Einsicht und Redlichkeit der Behandl[ung] angedeutet. [5]) Hierfür lässt Goethe aus Versehen freyen stehen.

meinen Leben *g II* 23 so oft] so *II*, fehlt *I—C*; so oft wurde offenbar nur aus Versehen von Goethe in *I* nicht mitdictirt. 23. 24 den Glanzraum] die Herrlichkeiten *II* 24 hindern] sind im Wege [im Wege nach Gemüths Z 27] *II I. g* auf Blei für letzteres *H* 25 Giebel] Thürme *II* 26 Beunruhigungen] Beschäftigungen *II* *27 Umwelt] so *g* aus Welt *II* so *I* Umsicht John auf Riemer aus Umwege *H* Umsicht die Drucke; Umsicht ist eine auf ungenügender Erinnerung beruhende Correctur, die den Text verschlechtert. 27. 28 alle — herbewegen.] die Umwelt mehr als Nebel und Mißwetter verdüstern *g* aus umher die Welt verdüstern, mehr als Nebel und Mißwetter die Umwelt *II** 181, 7 fuhr er fort *g* für sprach er zu sich selbst *I* 8 des] so *g* üdZ *I*, fehlt *HC* 13. 14 ewig lebendigen *g* aus beharrlichen ewigen *I* 14 sobald] wenn *I*, John auf Riemer für letzteres *H* sich *g* für sich nach Mittelpunct Z 16 *I* 14. 15 gleichfalls g^1 für auch *I* 15 beharrlich] so *I* herrlich *HC* 16. 17 Und — würde *g* aus und wenn du selbst unfähig wärest *I* 18 aufzufinden] auf zu finden *g* aus zu finden *I* *19. 20 von ihm ausgeht g^1 aus ihn umkreist dies *g* aus ihn [vor eine Z 19] umkreisen wird *I* 18—20 würdest — gibt *g* und g^1 aus ist doch nichts deutlicher als daß[1] in seinen Äußerungen ihn eine wohlwollende wohlthätige Wirkung umkreisen wird *I** 182, 1 wiederholen sie, *g I* 4. 5 Und—zu *g* und g^2 aus Diesmal aber kannst du sagen ich darf mich dieses Verhältnisses nicht *I* 8 ist *g* aus ist ihr *I*; ist ihr ist offenbar Hörfehler für ist dir, letzteres hätte Goethe consequenter Weise in mir ändern müssen, wie er Z 4 kann ich besserte aus kannst du, vgl. auch die folgende Variante. 8. 9 Ich soll — soll *g* aus Du sollst — du sollst *I* 11. 12 achteten sie deiner] wüßten sie von dir *I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 12 deine g^2 für seine *I* 15 oder] so *I* und *HC*; oder entspricht dem Zusammenhang: Wilhelm spricht hier nicht in Wirklichkeit, sondern denkt nur, oder gilt also im Sinne von oder vielmehr. 20 sogleich] sodann *I*, John auf Riemer für letzteres *H* 23 Monden *g* für Planeten *I* 26 Sternfreunde *g* aus Gestirnfreunde *I* 28 alles Maß] alles Maas g^1 aus alle Verhältnisse *I* 183, 2 dem übrigen Unzähligen] so *I* daraus den übrigen un-

[1] Nach daß ist ihm gestrichen.

zähligen John auf Riemer *H*; Riemers Correctur habe ich rückgängig gemacht, obwohl sie von Goethe anerkannt scheint, weil sie auf ungenügender Vergegenwärtigung des Zusammenhangs beruht; der Collectivbegriff ist des Gegensatzes wegen nothwendig und wird auch durch den gleich folgenden Ausdruck die übrigen Schaaren Z 5 bestätigt. und zu mir *g I* 3 selbst *g*[1] *I* 4—6 nicht — sollte. *g* aus die übrigen Schaaren nicht gleicherweise heranzuführen. *I* 6. 7 Sie — beängstigen. *g I* 10 Unerwartete] Ergötzliche *I*, John auf Riemer für letzteres *H* 15—17 es — gefunden] auszusprechen daß ich im Leben überhaupt und im Durchschnitt gefunden habe *I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 19 ausüben *g*[1] aus ausübt *I* 24 ihr Inneres, Wahres] so *I* inneres Wahres John auf Riemer aus Inneres, Wahres *H* inneres Wahres *C*; Riemers Correctur, die durch den Ausfall von ihr in *H* veranlasst ward, ist rein mechanischer Natur und wird dem ursprünglichen Gedanken nicht gerecht. 24. 25 von — auszugleichen *g* auf *g*[1] aus äußern Falschen ins Gleichgewicht zu bringen *I* 184, 2 geschwind] so *I* geschwinder *HC*; der Comparativ ergibt keinen Sinn und wurde wohl nur durch das folgende Wort wieder veranlasst. Nach wenn ist ich von Goethe gestrichen *I* 4 befriedigt ist *g* in offen gelassener Stelle *I*; das nach wenn Z 2 gestrichene ich beweist, dass Goethe hier ursprünglich eine activische Verbform dictirt oder doch im Sinne hatte.

6 so wenig *g I* 11 ich fehlt *I* *13 hauptsächlich] die hauptsächlichste *g* für hauptsächliche *I*, John auf Riemer aus ersterem *H* 12. 13 an — hat *g* mit der eben bemerkten Abweichung aus hauptsächliche Schuld hat an dem Dünkel unserer jungen Leute *I** 14 vor Unter Absatzzeichen *g I* 15 im — Mann *g* für Arzt *I* 23 gehalten] so *I* erhalten *HC*; der Schreibfehler erhalten entstand wohl unter Einfluss des vorhergehenden Worts munter vgl. zu 184, 2. 24 wohlwollenden vorsorglichen *g* für würdigen *I* Mannes von Goethe, doch nur aus Versehen, gestrichen in *I* 26 augenblicklich *g* aus in dem Augenblick *I* gesunken *g* aus versunken *I* 185, 5 das *g* aus da es *I*; letzteres wohl nur Hörfehler. 7 überraschend—würde *g I* 19 vor von ist aber von Goethe gestrichen *I* 28 immer *g* für kurz vorher oben auf der Zinne *I* 186, 10 ja *g I* 15 uns nur] so *I*, fehlt *HC*; uns nur stehen in *I* am Zeilenende. 17 ist.] Auf den

mit diesem Wort schliessenden Abschnitt sollte ursprünglich unmittelbar 193, 21 folgen, wobei sich Goethe nur einen kleinen Übergang vorbehielt, wie ihn 193, 17—20 wirklich bietet. Dass nämlich der zwischenliegende Theil (186, 18—193, 16) nicht von vornherein geplant war, sondern erst nach dem Schlussstück des Capitels in Angriff genommen wurde, ergibt sich aus der Paginirung, die *H* aufweist. Hier steht Der — ist. 186, 13—17 zu Beginn der Rückseite von 133[b]; der Rest des zehnten Capitels, also 186, 18—195, 6, steht auf der übrigen Rückseite von 133[b] und auf 134. 135. 136[a]. 136[b]; das elfte Capitel 196, 1 setzt mit 136[c] ein und mit wieder 197, 15 beginnt 136[d]. 136[c] und 136[d] aber tragen die Spuren einer verwischten Paginirung: 136[c] steht über ursprünglichem 135, 136[d] über ursprünglichem 136. Dies alles nun erklärt sich so: die Reinschrift des elften Capitels ward angefertigt oder wenigstens begonnen, ehe der Schluss des zehnten Capitels seine endgiltige Fassung erhalten hatte. Für diesen war die Einfügung bloss eines neuen Blattes vorgesehen, das die Nummer 134 führen sollte. Dieser Raumdisposition entspricht aber nur der Text des Blattes, das 193, 21—195, 6 in erster Fassung enthält. Indem der ursprüngliche Schluss sich dann später noch um 186, 18—193, 20 erweiterte, ward es nöthig, statt des vorgesehenen einen Blattes deren vier einzulegen. Goethe bezeichnete diese nun mit 134. 135. 136[a]. 136[b] und demgemäss waren für die Anfangsblätter des elften Capitels die Nummern 135. 136 nicht mehr vacant, sondern mussten durch 136[c]. 136[d] ersetzt werden. 186, 18—193, 16 An Stelle dieses Theils sollte ursprünglich die unten angeführte, ganz abweichende Fassung stehen, die in den drei Niederschriften *3 *2* *1* vorhanden ist. *2* enthält unter diesen Niederschriften allein den vollständigen Text und durfte im Folgenden um so eher zu Grunde gelegt werden, als *1* nur eine Abschrift von *2* ist.

Wilhelm an Natalien.[1])

[1] Wäre mir durch dich allgeliebteste, alltheuerste Freundin,

[1]) In *3 steht der Brief ohne Überschrift und es gehen ihm die Worte Besuch bey der Tante. Bewunderung. Glaube. voraus zur Andeutung des Theils, dem er folgen sollte.

jedes[1]) Räthsel der Welt nicht[2]) schon im voraus gelös't; so hätte mir heut ein[3]) neues Licht aufgehen müssen. Was[4]) an dir sich als Gipfelflamme eines[5]) schönen vollkommenen Daseyns erweist[6]) hab ich hier abgesondert[7]), einzeln gefunden, wie es sich als[8]) Elmsfeyer, als[9]) eine flatternde[10]) Taube auf[11]) die[12]) irdischen Gipfel niederläßt. Nicht was[13]) sie ist, denn[14]) dies wäre unaussprechlich, aber was ich in ihrer Umgebung gedacht findest du auf beyliegenden Blättern, die ich[15]) in ewiger Sehnsucht nach deiner Gegenwart niederschrieb[15]).

[II] Sie konnte[16]) die Welt nicht durch den[17]) Körper kennen lernen[18]), das holdeste Organ das uns zugetheilt ist war ihr unbrauchbar; dagegen[19]) entwickelte sie ein höheres, höchstes, aber[20]) so rein, so vollkommen daß es sich wie prometheisches Feuer gleich auf den ersten Menschen hätte niederlassen können, um ihn und die ganze Nachkommenschaft zu beleben.

[III] Anfang[21]) und Ende des Bestrebens ist eins bey ihr; deswegen hält man sie für weise weil sie schon da ist wohin die andern sich sehnen.

---

[1]) all jedes *3 [2]) fehlt, natürlich nur aus Versehen *3 [3]) fehlt *3 [4]) Was — niederschrieb (Schlusswort des Briefs) Der diesem Stück entsprechende Passus ward in *3 im fortlaufenden Text nur durch das Wort Tagebuch angedeutet, auf der Rückseite des Blatts aber nachgetragen. [5]) eines — Daseyns] einer schön[en] vollkom[menen] Natur *3, *g* aus einer schönen vollkommenen *2* [6]) sich erweist *3, *g* aus letzterem *2* [7]) fehlt *3 [8]) als eine *3 [9]) wie *3, *g* für letzteres *2* [10]) flatternde leichte *3 [11]) fehlt in *1* durch Abschriftfehler. [12]) die — Gipfel] das irdische *3 [13]) was und wie *3 [14]) denn — unaussprechlich, fehlt *3 [15]) die ich und niederschrieb fehlt *3 [16]) Sie konnte über einem gestrichenen unleserlichen Wort *3a [17]) ihren *3a [18]) lernen — unbrauchbar] lernen. Ein andres Organ in ihr ausgebildet *3a [19]) dagegen — sie] sie entwick[elte] *3 [20]) aber] und für aber *3 [21]) Anfang — sehnen] Der Schreiber schrieb in *1* an Stelle dieses Stücks aus Versehen den Spruch XIII, der nachträglich mit Blei wieder gestrichen wurde, ohne dass man den richtigen Spruch einfügte.

[IV] Ich kann mir sie nur immer[1]) als eine Flamme denken, deren[2]) Gipfel unaufhaltsam[3]) nach oben strebt, indem sie sich in liebevoller Gemeinschaft herunter senkend[4]), erleuchtend und belebend wirkt.

[V] So kehrt man immer[5]) vom Unfaßlichen zum Gleichniß und immer zu demselben Gleichniß zurück.

[VI] Einen[6]) Hausgenossen fand ich bey ihr wie ich ihn am wenigsten vermuthete; einen trefflichen Naturforscher, der sie im allgemeinen und allgemeinsten von den größten und kleinsten Erscheinungen unterhält, wofür die Menschen sich von jeher interessirt haben und sich ewig interessiren werden.

[VII] Man[7]) sagt zwischen zwey entgegengesetzten[8]) Meynungen liege die Wahrheit mitten inne.[9]) Keineswegs! Das Problem liegt dazwischen, das unschaubare[10]), das ewig thätige Leben in Ruhe gedacht.

[VIII][11]) Jener ist es[12]) der das Vorstehende aussprach und da er sich auch wohl erlaubt in so guter Gesellschaft humoristisch zu seyn fügt er hinzu: wer weis etwas von Electricität als wenn

---

[1]) immer wieder *3* [2]) deren Gipfel aus die an ihrem Gipfel zu *3* [3]) fehlt *3* [4]) heruntersenkend — wirkt] heruntersenkend erleuchtet und belebt *3* [5]) immer — immer] vom unerfaßlichen immer zum Gleichniß und *3* [6]) Einen — werden. (Schlusswort des Stücks) ist in der Niederschrift *1*, die mit diesem Stück schliesst. mit Blei gestrichen. [7]) aR des mit diesem Wort beginnenden Stückes befindet sich in *2* eine Schlangenlinie mit Blei. [8]) üdZ *3* [9]) mitten inne für in der Mitte *3* [10]) unschaubare — Leben] unkenntlich unschaubare das ewig thätige Lebendige als [das — als aus die ewig thätige Kraft] *3* [11]) Stück VIII lautet in *3* Wer weis etwas von Elektricität als wenn er bey Nacht eine Katze schw[arze] Katze streich[elt] oder Bliz und Donner neben ihm leuchten und prass[eln]. Verzeih daß man in so guter Gesellschaft humoristisch wird [12]) Jener ist es g^1 aus Er ists

er im Finstern eine schwarze Katze streichelt oder Bliz und Donner neben ihm niederleuchten und rasseln. Wieviel und wie wenig weis er alsdann davon.

[IX] [1]) Er schäzt Lichtenbergen sehr hoch, ob er gleich alles ernster nimmt; seiner Schriften können wir uns als der wunderbarsten Wünschelruthe bedienen, wo er einen Spaß macht liegt ein Problem verborgen.

[X] In den großen leeren Weltraum zwischen Mars und Jupiter legte auch Lichtenberg einen heitren Einfall, als Kant sorgfältig bewiesen hatte, daß die beyden genannten Planeten alles aufgezehrt und sich zugeeignet hätten, was nur in diesen Räumen von Materie zu finden gewesen; sagte jener [2]) scherzhaft, nach seiner Art; warum sollte es nicht auch unsichtbare Welten geben; und hat er nicht vollkommen wahr gesprochen? sind die neu entdeckten Planeten nicht der ganzen Welt unsichtbar, außer den wenigen Astronomen, denen wir auf Wort und Rechnung glauben müssen?

[XI] Der denkende Mensch hat die wunderliche Eigenschaft, daß er an die Stelle, wo das unaufgelößte Problem liegt, gerne ein Phantasiebild [3]) hinfabelt, das er nicht los werden kann, wenn das Problem auch aufgelößt und die Wahrheit am Tage ist.

[XII] Es gehört eine eigne Geisteswendung dazu, um das gestaltlose Wirkliche in seiner eigensten Art zu fassen und es von Hirngespinsten zu unterscheiden, die sich denn doch auch mit einer gewissen Wirklichkeit lebhaft aufdringen.

[XIII] Die Menschen werden an sich und andern irre weil sie die Mittel als Zweck behandeln [4]) da denn für lauter Thätigkeit gar nichts geschieht, oder vielleicht [5]) gar das Widerwärtige.

---

[1]) Die Stücke IX — XII sind in *3 nicht vorhanden. [2]) sagte jener *g* aus jener sagte [3]) ein Phantasiebild aus Phantasiebilder [4]) *g*[1] für ansehn *3 [5]) vielleicht gar] wohl üdZ *3

[XIV][1]) Die Menschen wundern sich daß ich es besser weiß wie sie und es ist kein Wunder, sie halten sehr oft für falsch was ich denke.

[XV] Was wir ausdenken, was wir vornehmen, sollte schon[2]) vollkommen so rein und schön seyn, daß die Welt nur daran zu verderben hätte, wir blieben dadurch in dem Vortheil[3]) das Verschobene zurecht zu rücken, das[4]) Zerstörte wieder herzustellen.[5])

[XVI][6]) An solchen Unterhaltungen nimmt unsere hohe Freundin gern Antheil, von Geheimnissen Gottes und der Natur sagte sie, soll man sich unterhalten; in menschlichen Dingen soll man wirken. Das Irdische wird alles unwürdig sobald man darüber spricht.

Ich habe die einzelnen Stücke des obigen Textes in den eckigen Klammern mit römischen Zahlen numerirt. In 2 und in *3, soweit die Stücke hier vorhanden sind, herrschte ursprünglich eine andere Ordnung der Stücke, nämlich diese: I II III XIII XV IV V VII VI VIII IX XVI XIV X XII XI. Von diesen Stücken wurden X XII XI erst nachträglich der Niederschrift 2 einverleibt, letztere gehörten nämlich zunächst der ersten Niederschrift des folgenden Theils 193, 21 — 195, 6 an. Sie wurden aus diesem Theil erst entnommen, als Goethe diesen schon früher vorhandenen Capitelschluss mit der nachträglich verfassten Zwischenpartie verbinden wollte. Bei dieser Gelegenheit nahm er zugleich die Neuordnung unseres Theils vor. Diese machte er kenntlich, indem er aR der einzelnen Stücke der eben angeführten Folge die Bezeichnungen 1 2 3 A C 4 5 b a c d AA B e g f mit Blei beifügte. — Einige Sprüche des oben mitgetheilten Textes brachte Goethe später in den Anhängen zum zweiten und zum dritten Buch, in den Be-

[1]) Stück XIV ist in *3 nicht vorhanden. [2]) schon so *3 [3]) Zustande *3 [4]) das Verletzte zu heilen das *3 [5]) Dieses Stück ist das einzige in 2, das nicht mit Röthel durchstrichen ward. [6]) Dieses Stück ist in *3 nicht vorhanden.

trachtungen im Sinne der Wanderer und in Aus Makariens Archiv, unter: VII steht *C* 22, 261; VIII—X *C* 23, 265; XI und XII *C* 22, 255; XIII und XV *C* 22, 220.

*186, 25 heiter grüßend] heiter, grüßend *I* 28 auf und abging *g*³ für schien *I* 187, 1 eine so *g*³ für diese *I* 6 jungen *g* aus junge *I* 9. 10 Auch — Zöglinge *g*³ für diese guten Kinder sind *I* 10 etwan *g*³ aus etwa *I* 186, 18 — 187, 14 Den — einzuführen.] Gleich von dem ersten Eintritt in diesem Kreis an mußt ich ein Frauenzimmer bemerken von schöner Gestalt und von ruhigen Betragen still in Gesellschaft, manchmal verständig einredend; gewöhnlich saß sie in einiger Entfernung am Fenster und stickte, doch schien sie aufmerksam zuzuhören ging leise hin und wieder und mochte die leisesten Winke Makariens verstehen. Von den Hausgenossen war sie Angela genannt von ihrer Herrin mit dem süßen Namen Engel bezeichnet sie schien das Hauswesen zu besorgen und die Mädchen zu führen und zu leiten die sich durch das Schloß und um die Dame her bewegten. [Absatz.] Ich war in den Garten gegangen um Felix aufzusuchen der sich oft verlor und diesmal nirgends zu finden war; ich zeichnete eben in meine Schreibtafel merkwürdige Worte die ich in der Gesellschaft gehört und mich lächelnd deshalb und scherzend berief. Sie wollte mir abgemerkt haben daß ich besonders aufmerksam sey und die Augenblicke zu stehlen wisse und das Gehörte sorgfältig aufzubewahren. Da ich dies weder läugnen konnte noch wollte so gestand sie mir daß ihr eben dieses Geschäft von Makarien aufgetragen sey. [Absatz.] *III* Zweyter Tag. [Zweyter Tag *g*¹ als Überschrift.] Den andern Morgen ging Wilhelm in den Garten um Felix aufzusuchen der sich schon früh stillschweigend und heimlich entfernt hatte; er begegnete Angela welche so eben im Begriff schien die Beete bearbeitenden Mädchen weitere Anordnung zu ertheilen alle waren hübsch und reinlich gekleidet ihrem Stand und ihrer Beschäftigung gemäß. *II** *187, 19 sagte er *g*³ *I* 21 versetzte jene] so *II* (nur dass hier Angela für jene steht) so *I* versetzte jene nach befriedigen *HC* 14—26 Nachdem — werden.] Zur Andeutung dieses Abschnitts steht *g*¹ Wunsch das Vorgelesene nochmals zu lesen *III* Da konnte denn unser Freund nicht unterlassen die Unterhaltung von gestern wieder aufzunehmen und den Wunsch zu äußern das gestern Vor-

gelesene noch einmal durchzugehen um sich damit näher zu befreunden. Diesen Wunsch versetzte Angela kann ich leicht erfüllen die gedachten Blätter sind schon in meiner Gewahrsam, ich habe sie in das Archiv niedergelegt wo Sie merkwürdige Dinge finden würden, wenn Sie Zeit hätten bey uns zu verweilen. *II** *27 fuhr sie fort] sagte sie *III* 28 augenblicklichen Gesprächs] Augenblickes im Gespräch *III*, g^3 aus letzterem *I* 188, 3 haben — sie] haben und sie machte *III*, g^3 aus letzterem *I* 6 sagt] so g^3 aus sagte *I* letzteres *III* und dann wieder *HC*; vgl. 188, 1. 8 indem] wenn *III*, g^3 aus letzterem *I* 10. 11 finden — wir] finden und wir kommen *III*, g^3 aus letzterem *I*, nur dass hier wir von Goethe gestrichen statt umgestellt ist, ein Versehen, das erst von Riemer in *H* beseitigt ward. 12 Zweites wozu] und zu der *III*, g^3 aus und zu *I*; Goethes Änderung der ursprünglichen Lesart ward erst durch den Auslassungsfehler in *I* veranlasst, wozu mit Düntzer als Druckfehler zu behandeln und durch worein zu ersetzen, ist demnach nicht statthaft. 13. 14 muß — an.] muß. *III*, g^3 aus letzterem *I* 15 Angela] Angela gestand daß sie eine große Fertigkeit erworben solche Resultate zu merken und aufzuzeichnen die wenn wir nicht die Veranlassung wissen als parador erscheinen uns aber nöthigen durch ein umgekehrtes finden und erfinden rückwärts zu gehen und uns die Filiation solcher Gedanken von unten herauf wieder zu vergegenwärtigen. [Absatz.] Angela *III* dem Gaste] ihm g^1 für mir *III*, g^3 für letzteres *I* 18 bei welcher Gelegenheit] woraus *III*, *g* für letzteres *I* 22 Kügelchen] Küchelchen *III I* 23 seine g^1 für meine *III* 24 sie] sie mir *III*, g^3 aus letzterem *I* 26 ihm, da er] mir wenn ich *III*, g^3 für letzteres *I* 187, 27—188, 27 Meine — vorlegen. fehlt *II** *188, 28—189, 2 Unter — eintretend,] Als ich in die Zimmer eines Seitengebäudes hineintrat *III I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 189, 5 ihn] mich *III I*, John auf Riemer für letzteres *H* 6 hineinblicken g^1 aus hineinschauen *III* 6. 7. 8 er — seiner — sich] ich — meinen — mir *III I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 8 diesen] diesen seinen *III I*, Riemer aus letzterem *H* 9. 10 er — ihm] ich — mir *III I*, John auf Riemer für letzteres *H* 10 der Knabe] er *III* jenen] jeden *III I* (Hörfehler!), *g* auf Göttlings Vorschlag für letzteres *H* 11 hiezu] dazu *III* 12. 13 und — habe.] denn er wolle einmal vor allemal

schreiben lernen um an Hersilien auch aus der Ferne seine Liebe seine fortdauernde Leidenschaft bezeugen zu können. [um — können mit Blei gestrichen] *III* 188, 28—189, 13 Unter — habe.] Um aber diese Zusage alsobald zu erfüllen führte sie den Freund in das Haus zurück wo sie ihn scherzend unterwegs ein Geheimnis zu offenbaren zusagte. Bald aber ließ sie ihn einen Vorhang leise bey Seite hebend, in ein Cabinet sehen wo er zu seiner großen Verwunderung seinen Felix schreibend an einen Pulten sitzen sah und sich diesen unerwarteten Fleiß nicht enträthseln konnte, bald aber belehrt wurde, indem er vernahm, der Knabe habe ihr erklärt, er wolle ein für allemal schreiben lernen um seine fortdauernde Leidenschaft Hersilien schriftlich bezeigen zu können. *II** 189, 14 Unser] Kein Absatz *II* 15—18 viele — hervor.] gar viele wohlgeordnete Papiere gewahr ward; Rubriken mancher Art fand er angeheftet[1]) deren Zusammentreffen hier am Orte sie umständlich erklärte; sie habe nämlich den Auftrag von Makarien was in der Gesellschaft wichtiges gesprochen würde *II* [*II* bricht hier ab.] 18 Vorzüge g^3 *I* 19 derselben g^3 aus desselben *I* Angela g^3 für Makarie *I* 22 eigener g^3 für einiger *I* 22. 23 Darauf — Manuscripte g^3 aus Die gestern vorgelesenen Manuscripte legte sie ihm *I* 24 dem Begierigen g^3 für ihm *I* 25. 26 zu — nehmen.] einsichtlich, vielleicht auch abschriftlich zu bedienen *I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 27 bescheiden g^3 aus bescheidentlich *I* 190, 1 achtete — Hefte g^3 aus waren ihm die Sammlungen *I* 2 kaum zusammenhängender *g* aus unzusammenhängender *I* 3 waren es g^3 *I* ihre g^3 für die *I* 5. 6 vermittelst — Erfindens g^3 aus durch ein umgekehrtes Finden und Erfinden *I* 7. 8 wo möglich g^3 für wieder *I* *9 Auch] so g^3 *I*, ohne Absatz *HC* dergleichen g^3 für diesen *I* 9. 10 Auch — einräumen. g^3 *I** 13 wissen *g* auf g^3 *I* 14 begab g^1 für verfügte **II* 15. 16 nicht — ihr. g^1 aus stand nicht ohne einige Verlegenheit vor ihr, die sie zu ver[stehn] schien. **II* 16 Heute mit Absatz für unausgeschriebenes Heute ohne Absatz **II* sprach er üdZ **II* 17 — 19 bei — letzten] die ich gestern den ganzen Tag nicht gesehn, meine **II*, g^3 aus die ich gestern den ganzen Tag leider nicht gesehen meine *I* 19 nun] nun bekenn ich Ihnen [unausgeschrieben und undeutlich] **II* 22 gönnen

---

[1]) Nach angeheftet ist und gestrichen.

[IV] Ich kann mir sie nur immer[1]) als eine Flamme denken, deren[2]) Gipfel unaufhaltsam[3]) nach oben strebt, indem sie sich in liebevoller Gemeinschaft herunter senkend[4]), erleuchtend und belebend wirkt.

[V] So kehrt man immer[5]) vom Unfaßlichen zum Gleichniß und immer zu demselben Gleichniß zurück.

[VI] Einen[6]) Hausgenossen fand ich bey ihr wie ich ihn am wenigsten vermuthete; einen trefflichen Naturforscher, der sie im allgemeinen und allgemeinsten von den größten und kleinsten Erscheinungen unterhält, wofür die Menschen sich von jeher interessirt haben und sich ewig interessiren werden.

[VII] Man[7]) sagt zwischen zwey entgegengesetzten[8]) Meynungen liege die Wahrheit mitten inne.[9]) Keineswegs! Das Problem liegt dazwischen, das unschaubare[10]), das ewig thätige Leben in Ruhe gedacht.

[VIII][11]) Jener ist es[12]) der das Vorstehende aussprach und da er sich auch wohl erlaubt in so guter Gesellschaft humoristisch zu seyn fügt er hinzu: wer weis etwas von Electricität als wenn

---

[1]) immer wieder *3 [2]) deren Gipfel aus die an ihrem Gipfel zu *3 [3]) fehlt *3 [4]) heruntersenkend — wirkt] heruntersenkend erleuchtet und belebt *3 [5]) immer — immer] vom unerfaßlichen immer zum Gleichniß und *3 [6]) Einen — werden. (Schlusswort des Stücks) ist in der Niederschrift *1*, die mit diesem Stück schliesst, mit Blei gestrichen. [7]) aR des mit diesem Wort beginnenden Stückes befindet sich in *2* eine Schlangenlinie mit Blei. [8]) üdZ *3 [9]) mitten inne für in der Mitte *3 [10]) unschaubare — Leben] unkenntlich unschaubare das ewig thätige Lebendige als [das — als aus die ewig thätige Kraft] *3 [11]) Stück VIII lautet in *3 Wer weis etwas von Elektricität als wenn er bey Nacht eine Katze schw[arze] Katze streich[elt] oder Bliz und Donner neben ihm leuchten und prass[eln]. Verzeih daß man in so guter Gesellschaft humoristisch wird [12]) Jener ist es *g*[1] aus Er ists

er im Finstern eine schwarze Katze streichelt oder Bliz und Donner neben ihm niederleuchten und rasseln. Wieviel und wie wenig weis er alsdann davon.

[IX] [1]) Er schäzt Lichtenbergen sehr hoch, ob er gleich alles ernster nimmt; seiner Schriften können wir uns als der wunderbarsten Wünschelruthe bedienen, wo er einen Spaß macht liegt ein Problem verborgen.

[X] In den großen leeren Weltraum zwischen Mars und Jupiter legte auch Lichtenberg einen heitren Einfall, als Kant sorgfältig bewiesen hatte, daß die beyden genannten Planeten alles aufgezehrt und sich zugeeignet hätten, was nur in diesen Räumen von Materie zu finden gewesen; sagte jener [2]) scherzhaft, nach seiner Art; warum sollte es nicht auch unsichtbare Welten geben; und hat er nicht vollkommen wahr gesprochen? sind die neu entdeckten Planeten nicht der ganzen Welt unsichtbar, außer den wenigen Astronomen, denen wir auf Wort und Rechnung glauben müssen?

[XI] Der denkende Mensch hat die wunderliche Eigenschaft, daß er an die Stelle, wo das unaufgelößte Problem liegt, gerne ein Phantasiebild [3]) hinfabelt, das er nicht los werden kann, wenn das Problem auch aufgelößt und die Wahrheit am Tage ist.

[XII] Es gehört eine eigne Geisteswendung dazu, um das gestaltlose Wirkliche in seiner eigensten Art zu fassen und es von Hirngespinsten zu unterscheiden, die sich denn doch auch mit einer gewissen Wirklichkeit lebhaft aufdringen.

[XIII] Die Menschen werden an sich und andern irre weil sie die Mittel als Zweck behandeln [4]) da denn für lauter Thätigkeit gar nichts geschieht, oder vielleicht [5]) gar das Widerwärtige.

[1]) Die Stücke IX — XII sind in *3 nicht vorhanden. [2]) sagte jener *g* aus jener sagte [3]) ein Phantasiebild aus Phantasiebilder [4]) *g*[1] für ansehn *3 [5]) vielleicht gar] wohl üdZ *3

[XIV][1]) Die Menschen wundern sich daß ich es besser weiß wie sie und es ist kein Wunder, sie halten sehr oft für falsch was ich denke.

[XV] Was wir ausdenken, was wir vornehmen, sollte schon[2]) vollkommen so rein und schön seyn, daß die Welt nur daran zu verderben hätte, wir blieben dadurch in dem Vortheil[3]) das Verschobene zurecht zu rücken, das[4]) Zerstörte wieder herzustellen.[5])

[XVI][6]) An solchen Unterhaltungen nimmt unsere hohe Freundin gern Antheil, von Geheimnissen Gottes und der Natur sagte sie, soll man sich unterhalten; in menschlichen Dingen soll man wirken. Das Irdische wird alles unwürdig sobald man darüber spricht.

Ich habe die einzelnen Stücke des obigen Textes in den eckigen Klammern mit römischen Zahlen numerirt. In 2 und in *3, soweit die Stücke hier vorhanden sind, herrschte ursprünglich eine andere Ordnung der Stücke, nämlich diese: I II III XIII XV IV V VII VI VIII IX XVI XIV X XII XI. Von diesen Stücken wurden X XII XI erst nachträglich der Niederschrift 2 einverleibt, letztere gehörten nämlich zunächst der ersten Niederschrift des folgenden Theils 193, 21 – 195, 6 an. Sie wurden aus diesem Theil erst entnommen, als Goethe diesen schon früher vorhandenen Capitelschluss mit der nachträglich verfassten Zwischenpartie verbinden wollte. Bei dieser Gelegenheit nahm er zugleich die Neuordnung unseres Theils vor. Diese machte er kenntlich, indem er aR der einzelnen Stücke der eben angeführten Folge die Bezeichnungen 1 2 3 A C 4 5 b a c d AA B e g f mit Blei beifügte. — Einige Sprüche des oben mitgetheilten Textes brachte Goethe später in den Anhängen zum zweiten und zum dritten Buch, in den Be-

[1]) Stück XIV ist in *3 nicht vorhanden. [2]) schon so *3 [3]) Zustande *3 [4]) das Verletzte zu heilen das *3 [5]) Dieses Stück ist das einzige in 2, das nicht mit Röthel durchstrichen ward. [6]) Dieses Stück ist in *3 nicht vorhanden.

trachtungen im Sinne der Wanderer und in Aus Makariens Archiv, unter: VII steht *C* 22, 261; VIII—X *C* 23, 265; XI und XII *C* 22, 255; XIII und XV *C* 22, 220.

*186, 25 heiter grüßend] heiter, grüßend *I* 28 auf und abging g^3 für schien *I* 187, 1 eine so g^3 für diese *I* 6 jungen *g* aus junge *I* 9. 10 Auch — Zöglinge g^3 für diese guten Kinder sind *I* 10 etwan g^3 aus etwa *I* 186, 18 — 187, 14 Den — einzuführen.] Gleich von dem ersten Eintritt in diesem Kreis an mußt ich ein Frauenzimmer bemerken von schöner Gestalt und von ruhigen Betragen still in Gesellschaft, manchmal verständig einredend; gewöhnlich saß sie in einiger Entfernung am Fenster und stickte, doch schien sie aufmerksam zuzuhören ging leise hin und wieder und mochte die leisesten Winke Makariens verstehen. Von den Hausgenossen war sie Angela genannt von ihrer Herrin mit dem süßen Namen Engel bezeichnet sie schien das Hauswesen zu besorgen und die Mädchen zu führen und zu leiten die sich durch das Schloß und um die Dame her bewegten. [Absatz.] Ich war in den Garten gegangen um Felix aufzusuchen der sich oft verlor und diesmal nirgends zu finden war; ich zeichnete eben in meine Schreibtafel merkwürdige Worte die ich in der Gesellschaft gehört und mich lächelnd deshalb und scherzend berief. Sie wollte mir abgemerkt haben daß ich besonders aufmerksam sey und die Augenblicke zu stehlen wisse und das Gehörte sorgfältig aufzubewahren. Da ich dies weder läugnen konnte noch wollte so gestand sie mir daß ihr eben dieses Geschäft von Makarien aufgetragen sey. [Absatz.] *III* Zweyter Tag. [Zweyter Tag g^1 als Überschrift.] Den andern Morgen ging Wilhelm in den Garten um Felix aufzusuchen der sich schon früh stillschweigend und heimlich entfernt hatte; er begegnete Angela welche so eben im Begriff schien die Beete bearbeitenden Mädchen weitere Anordnung zu ertheilen alle waren hübsch und reinlich gekleidet ihrem Stand und ihrer Beschäftigung gemäß. *II** *187, 19 sagte er g^3 *I* 21 versetzte jene] so *II* (nur dass hier Angela für jene steht) so *I* versetzte jene nach befriedigen *HC* 14—26 Nachdem — werden.] Zur Andeutung dieses Abschnitts steht g^1 Wunsch das Vorgelesene nochmals zu lesen *III* Da konnte denn unser Freund nicht unterlassen die Unterhaltung von gestern wieder aufzunehmen und den Wunsch zu äußern das gestern Vor-

gelesene noch einmal durchzugehen um sich damit näher zu befreunden. Diesen Wunsch versetzte Angela kann ich leicht erfüllen die gedachten Blätter sind schon in meiner Gewahrsam, ich habe sie in das Archiv niedergelegt wo Sie merkwürdige Dinge finden würden, wenn Sie Zeit hätten bey uns zu verweilen. *II** *27 fuhr sie fort] sagte sie *III* 28 augenblicklichen Gesprächs] Augenblickes im Gespräch *III*, g^3 aus letzterem *I* 188, 3 haben — sie] haben und sie machte *III*, g^3 aus letzterem *I* 6 sagt] so g^3 aus sagte *I* letzteres *III* und dann wieder *HC*: vgl. 188, 1. 8 indem] wenn *III*, g^3 aus letzterem *I* 10. 11 finden — wir] finden und wir kommen *III*, g^3 aus letzterem *I*, nur dass hier wir von Goethe gestrichen statt umgestellt ist, ein Versehen, das erst von Riemer in *H* beseitigt ward. 12 Zweites wozu] und zu der *III*, g^3 aus und zu *I*; Goethes Änderung der ursprünglichen Lesart ward erst durch den Auslassungsfehler in *I* veranlasst, wozu mit Düntzer als Druckfehler zu behandeln und durch worein zu ersetzen, ist demnach nicht statthaft. 13. 14 muß — an.] muß. *III*, g^3 aus letzterem *I* 15 Angela] Angela gestand daß sie eine große Fertigkeit erworben solche Resultate zu merken und aufzuzeichnen die wenn wir nicht die Veranlassung wissen als parodox erscheinen uns aber nöthigen durch ein umgekehrtes finden und erfinden rückwärts zu gehen und uns die Filiation solcher Gedanken von unten herauf wieder zu vergegenwärtigen. [Absatz.] Angela *III* dem Gaste] ihm g^1 für mir *III*, g^3 für letzteres *I* 18 bei welcher Gelegenheit] woraus *III*, *g* für letzteres *I* 22 Kügelchen] Küchelchen *III I* 23 seine g^1 für meine *III* 24 sie] sie mir *III*, g^3 aus letzterem *I* 26 ihm, da er] mir wenn ich *III*, g^3 für letzteres *I* 187, 27—188, 27 Meine — vorlegen. fehlt *II** *188, 28—189, 2 Unter — eintretend,] Als ich in die Zimmer eines Seitengebäudes hineintrat *III I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 189, 5 ihn] mich *III I*, John auf Riemer für letzteres *H* 6 hineinblicken g^1 aus hineinschauen *III* 6. 7. 8 er — seiner — sich] ich — meinen — mir *III I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 8 diesen] diesen seinen *III I*, Riemer aus letzterem *H* 9. 10 er — ihm] ich — mir *III I*, John auf Riemer für letzteres *H* 10 der Knabe] er *III* jenen] jeden *III I* (Hörfehler!), *g* auf Göttlings Vorschlag für letzteres *H* 11 hiezu] dazu *III* 12. 13 und — habe.] denn er wolle einmal vor allemal

schreiben lernen um an Hersilien auch aus der Ferne seine Liebe seine fortdauernde Leidenschaft bezeugen zu können. [um — können mit Blei gestrichen] *III* 188, 28—189, 13 Unter — habe.] Um aber diese Zusage alsobald zu erfüllen führte sie den Freund in das Haus zurück wo sie ihn scherzend unterwegs ein Geheimnis zu offenbaren zusagte. Bald aber ließ sie ihn einen Vorhang leise bey Seite hebend, in ein Cabinet sehen wo er zu seiner großen Verwunderung seinen Felix schreibend an einen Pulten sitzen sah und sich diesen unerwarteten Fleiß nicht enträthseln konnte, bald aber belehrt wurde, indem er vernahm, der Knabe habe ihr erklärt, er wolle ein für allemal schreiben lernen um seine fortdauernde Leidenschaft Hersilien schriftlich bezeigen zu können. *II** 189, 14 Unser] Kein Absatz *II* 15—18 viele — hervor.] gar viele wohlgeordnete Papiere gewahr ward; Rubriken mancher Art fand er angeheftet[1]) deren Zusammentreffen hier am Orte sie umständlich erklärte; sie habe nämlich den Auftrag von Makarien was in der Gesellschaft wichtiges gesprochen würde *II* [*II* bricht hier ab.] 18 Vorzüge g^3 *I* 19 derselben g^3 aus desselben *I* Angela g^3 für Makarie *I* 22 eigener g^3 für einiger *I* 22. 23 Darauf — Manuscripte g^3 aus Die gestern vorgelesenen Manuscripte legte sie ihm *I* 24 dem Begierigen g^3 für ihm *I* 25. 26 zu — nehmen.] einsichtlich, vielleicht auch abschriftlich zu bedienen *I*, John auf Riemer aus letzterem *H* 27 bescheiden g^3 aus bescheidentlich *I* 190, 1 achtete — Hefte g^3 aus waren ihm die Sammlungen *I* 2 kaum zusammenhängender *g* aus unzusammenhängender *I* 3 waren es g^3 *I* ihre g^3 für die *I* 5. 6 vermittelst — Erfindens g^3 aus durch ein umgekehrtes Finden und Erfinden *I* 7. 8 wo möglich g^3 für wieder *I* *9 Auch] so g^3 *I*, ohne Absatz *HC* dergleichen g^3 für diesen *I* 9. 10 Auch — einräumen. g^3 *I** 13 wissen *g* auf g^3 *I* 14 begab g^1 für verfügte **II* 15. 16 nicht — ihr. g^1 aus stand nicht ohne einige Verlegenheit vor ihr, die sie zu ver[stehn] schien. **II* 16 Heute mit Absatz für unausgeschriebenes Heute ohne Absatz **II* sprach er üdZ **II* 17 — 19 bei — letzten] die ich gestern den ganzen Tag nicht gesehn, meine **II*, g^3 aus die ich gestern den ganzen Tag leider nicht gesehen meine *I* 19 nun] nun bekenn ich Ihnen [unausgeschrieben und undeutlich] **II* 22 gönnen

[1]) Nach angeheftet ist und gestrichen.

— Wohlthat.] eröffnen sie es. [eröffnen nicht sicher, weil verwischt] *II 23 zu] schon[?] zu *II 24 sprechen Sie weiter] fahren sie fort *II I, John auf Riemer für letzteres H wunderbarer] wundersamer *II 25 fuhr er fort, fehlt *II, g³ I *191, 4 Bemühung g³ aus Bemühungen I 190, 25—191, 4 ernsten — Himmelslichter] Himmelskundigen [aus Sternkundigen] noch [?] gest . . ?] ein besondres [besondres üdZ] verschloßn[es] Fach unter den zugänglichen [zugänglichen für offnen] Schränken mit der Inschrift Makariens Eigenheiten das alles zusam[men] läßt mich vermuthen, die Bemühung um die Astronomie [Astronomie für Sternkunde] *II* 191, 6 vielmehr sei zu] vielmehr hab ich *II, g³ für genug ich habe I 7 hier fehlt *II 8 verborgen] zum Grunde *II 9 müßte] so *II I mußte HC 10. 11 wissenswerther] so *II wichtiger I—C: wichtiger wurde durch wichtig Z 9 veranlasst. 14 zu — möchte] vergönnen wolle aus hinzufügen wolle *II Dieses mit Absatz *II 14. 15 Dieses zu gewähren] dieses zu leisten für Hiezu *II *17. 18 Hausfreund] Hausfreunde I H 16—21 merkwürdiger — führen.] sonderbares Eingreifen, ihr unvermuth[et]es Erfassen blieb uns nicht verborgen *II* 21—23 Lassen — helfen.] Lassen [Sie] mich zu Ihnen reden erst gleichnißweise und zwar in d[em] *II (mitten abbrechend.) 24 Wie] ohne Absatz II, mit Absatz g³ aus letzterem I. In II findet sich vor Wie von Goethe gestrichen: Ich habe hievon im Anfang auch nur gleichnisweis reden mögen und zwar in dem Sinne wie ich Ihnen dieses Wunderbare jetzt vertrauen kann. und zwar ist Ich — mögen mit Blei, und — kann. mit rother Tinte gestrichen. Für die mit Blei gestrichenen Worte steht von Goethes Hand, ebenfalls mit Blei, Dritter Tag. Mit diesen Worten aber deutet Goethe den in eigenhändiger Niederschrift vorhandenen Theil 190, 14—191, 23 an. Dieses Stück also verfasste Goethe erst, nachdem 191, 24—193, 16 bereits dictirt war. 191, 24—193, 16 aber sollte in seiner ursprünglichen Gestalt offenbar direct auf den mit vergegenwärtigen. 190, 8 schliessenden Abschnitt folgen: denn auch 190, 9—13 entstand erst nachträglich, wie daraus ersichtlich ist, dass 190, 9. 10 Auch — einräumen erst von Goethe mit rother Tinte angefügt ward und 190, 10—13 Jedoch—wissen erst zu Beginn des Dictats I 190, 14—193, 16 steht. 190, 9—13 wurde verfasst, weil durch den Einschub des 'dritten Tags'

ein Abschluss des vorhergehenden Theils nöthig wurde. Dass der 'dritte Tag' noch nicht geplant war, als Goethe das Stück 191, 24—193, 16 dictirte, geht auch daraus hervor, dass es hier ursprünglich hiess nicht eher jedoch kam sie hierüber zur Einheit und Beruhigung als bis sie den Beistand, den Freund gewonnen hatte, den sie gestern kennen lern[t]en (vgl. die Lesart zu 192, 10. 11) 25 sichtlichen] so *II* sittlichen *I—C*; letzteres natürlich nur auf Hörfehler beruhend. 25—27 seien — entwickeln] sollen in seiner Natur verborgen liegen, und sich aus ihm nach und nach entwickeln g^3 aus liegen in ihm von Natur verborgen und entwickeln sich aus ihm nach und nach *II* 27 daß] — Welt] dergestalt, daß ihm nichts *II* 28 komme] kommt g^3 aus komme *II* er g^3 *II* 192, 1 gelebt] so *II* gehabt *I—C*; letzteres kann nur auf Hörfehler des Schreibers beruhen oder darauf, dass Goethe beim Dictiren seine Vorlage falsch las. sind] seyen g^3 *II*, für letzteres *I* wie mit Tinte aus so wie *I* scheinen will] scheine g^3 aus scheint *II* 2 Verhältnisse] Elemente *II* *192, 3 sodann sich g^3 aus sich sodann *I* 3—5 ruhend — eingeboren.] ruhend und sich sodann nach und nach entwickelnd und immer deutlicher belebend, eingebohren. g^3 aus ruhen und sich nach und nach entwickeln und immer deutlicher beleben. *II** *10. 11 kennen lernten] haben kennen lernen g^3 aus kennen lernen *II* haben kennen lernen *I*, John auf Riemer aus letzterem *H* dessen — lernten] den sie bey uns genugsam haben kennen lernen g^3 aus den sie gestern kennen lernen *II** 12 Als — von g^3 aus Ungläubig vom *II* 13 war er] und *II*, *g* für letzteres *I* 14 etwa g^3 *II* 14. 15 denn — gestehen g^3 und g^1 aus da sie gestehen mußte *II* 15. 16 genossen] gehabt *II I*, John auf Riemer für letzteres *H* 17—20 haben — verglichen,] haben. Ferner berichtete sie wie viele Jahre ihres Lebens sie [haben — sie g^3 aus haben; wie sie denn auch viele Jahre ihres Lebens] die innern Erscheinungen mit dem äußern Gewahrwerden zusammengehalten und verglichen. *II* *24 genaueste] genauste *II—H* 20—25 aber — daraus,] Hierin aber niemals eine Übereinstim[mung] finden könne. Der Wissende ließ sich hierauf [Der — hierauf g^3 aus Er ließ sich] alles was sie schaute auf[s] genauste vortragen, stellte Berechnung an g^1 auf einem andern Blatt für Alles dieses wohl erwogen überzeugte sich unser Forscher dies g^3 aus Nach

und nach aber überzeugte sich unser Freund, *II** 26 sowohl g^3 für nur *II* 27 vielmehr g^3 für auch *II* ein fehlt *II* 28—193, 2 bewege — bestätigt.] bewege, weshalb er Berechnungen anstellte, die auf eine unglaubliche Weise durch ihre Aussagen bestätigt wurden. *II* 193, 3 Soviel—dießmal] Mehr darf ich Ihnen diesmal nicht *II* 4 dieses] dies *II* eröffne ich nur] eröffne nur g^3 *II* eröffne nur *g* aus Eröffnen nur *I*, aus eröffne nur *H* 5 niemanden] niemand *II* 6 sollte] würde *II* 6. 7 Verständige — Wohlwollen g^3 aus Selbstverständige und Vernünftige *II* 8 Äußerungen und zweites für fehlt *II* 11 die] diese *II*, eine Lesart, die doch wohl auch Aufnahme in den Text verdient hätte. 14 Interessen] Geschäften *II* 15 mein Freund g^3 *II* *17 unser mit Blei aus unsrer *H* ward unser Wanderer] wieder ward er nun **I** 18. 19 Belehrende kam] Lehrreiche kam da **I* 19 Nachstehendes] folgendes **I* 23 könnte. Diese] könnte, und die *IV* könnte und diese *III* könnte; und diese *II* gerade] immer *IV* bedenklichsten g^1 für schlimmsten *IV*, in *IV* folgten dem mit diesem Wort schliessenden Abschnitt ursprünglich die Seite 61 angeführten Stücke X, XII, XI; wegen der Umstellung dieser Stücke vgl. Seite 62. *24. 25 Zu — junge] [Absatz.] Diese Betrachdung habe ich vorzüglich über meine Neffen anzustellen ursache gehabt über den jungen *III* Zu dieser Betrachtung hat mir vorzüglich dieser geliebte Neffe Anlaß gegeben, der junge[1]) *g* aus [Absatz.] Diese Betrachtung habe ich vorzüglich über meinen Neffen anzustellen Gelegenheit gehabt, über den *II* 26 Seltsame] wunderliche *III* Wunderliche *II* 27. 28 wie — behandlen] mehr als billich schonend und liebend wie Sie sagen behandle *III* wie jene sagen, mehr als billig, schonend und liebend behandle *g* aus wie Sie sagen, schonend und liebend, mehr als billig, behandelt *II* 24—28 Zu — behandle.] [Absatz.] Und dieses ist es eben, was meinen [meinen g^1 aus meine] Neffen, über den Sie in der Familie so viel Wunderliches vernommen haben, beunruhigt, wo nicht unglücklich macht: Sein langes Reisen, Annähern, Zaudern weis ich nicht zu erklären, die Ursache glaube ich zu ahnen *IV** 194, 1 vor Von g^1 Absatzzeichen *IV* 2 muntere fehlt *IV—II* 3. 4 darin — Meisterschaft] mit Glück darin *IV—II* 4—8 fortschritt — sollten.] fortschritt; und hier-

[1]) Goethe liess jungen aus Versehen stehen.

nach weiter nichts als g^1 ein Einfügungszeichen *IV* fort schritt auch was er von Reisen schückte war immer dar [sollte heissen das] zarste feinste künstlichste von Handarbeit das auf das Land hindeutete wo er sich eben befand [? und das es] nur hervor bringen konnte *III* fortschritt; auch war alles was er von Reisen schickte immer das Künstlichste, Klügste, Zarteste, Feinste von Handarbeit, auf das Land hindeutend, wo er sich eben befand und welches wir errathen sollten. *II* *11 zum Eingreifen] zur Theilnahme *I*, John auf g^1 für letzteres H^a 8—12 Hieraus — Betrachtungen] zu sittlichen Betrachtungen war er *III* Trocken zu allgemein sittlichen Betrachtungen war er *g* aus Zu sittlichen Betrachtungen war er *II** 13 im — Geheimen fehlt *III II* 16 Jüngere] Jüngere, weder gegen Verwandte noch Fremde, *III II* jemals fehlt *III*, g^1 *II* 17 Aber] Allein *III II* angeborne] angeborene *I* 19 sogar fehlt *III*, *g* für eigenhändig eingefügtes wohl *II* 20 da wo] wenn *III II* 21 irgend einmal] hier und da *III II* als Schuldner] für einen Schuldner g^1 aus für einen Schuldigen *III* ersteres *II* 22 bekennen] erkennen *III II* 194, 1—22 Von — bekennen.] Dieser Abschnitt sei in seiner ersten Fassung noch einmal im Zusammenhang angeführt: [Kein Absatz.] Von Jugend auf entwickelte sich in ihm eine gewisse technische Fertigkeit, der er sich ganz hingab und mit Glück darin fortschritt; Zu sittlichen Betrachtungen war er nicht aufgelegt, aber er besaß einen wunderbar feinen practischen Tact des Guten und Bösen, des Löblichen und Unlöblichen, daß ich ihn weder gegen Ältere noch Jüngere, weder gegen Verwandte noch Fremde, weder gegen Obere noch Untere habe fehlen sehen; Allein diese angeborne Gewissenhaftigkeit, ungeregelt, wie sie war, bildete sich im Einzelnen zu grillenhafter Schwäche. Er mochte sich Pflichten erfinden, wenn sie nicht gefordert wurden und sich ganz ohne Noth hier und da für einen Schuldner erkennen. 23—25 Nach seinem ganzen Reiseverfahren — nach den Vorbereitungen — glaube ich] An seinem ganzen Reiseverfahren — an den Vorbereitungen — glaube ich zu entdecken *III II* An seinem ganzen Reiseverfahren — an den Vorbereitungen — glaube ich *I—C* (d. i. *I* H^a *H* C^1 *C*). Goethe dictirte zu entdecken in *I* offenbar absichtlich nicht mit, um die schnelle Aufeinanderfolge desselben Worts zu vermeiden. In *I* schliesst sich nämlich an wohl gehe (195, 1) ein Satz, der mit den Worten beginnt

Mit allem Nachsinnen habe ich nicht entdecken können (vgl. zu 195, 1—6). Wenn Goethe aber die voraufgehende Praeposition an unberührt liess, anstatt sie nun passend in nach oder aus zu ändern, so beruht dies nur auf Versehen. In *H*ᵃ fällt der Anstoss für zu entdecken weg, weil hier der mit den Worten Mit allem Nachsinnen habe ich nicht entdecken können beginnende Satz durch einen andern ersetzt wird, in der entdecken nicht wieder vorkommt. Gleichwohl schien es methodisch richtiger, die Praeposition im Sinne von Goethes erster Correctur zu ändern als das ursprüngliche zu entdecken wieder einzusetzen. 28 jetzt] gegenwärtig *III—I* Das seit *H*ᵃ auftretende jetzt beruht auf Unachtsamkeit des Schreibers, der sich hier gerade so wie gleich nachher (vgl. die folgende Variante) ein Synonym in die Feder laufen lässt. Aber da Goethe bei der Revision von *H*ᵃ eine Kürzung vornahm, durch die gegenwärtigen (195, 3) in unmittelbare Nähe rückte, so ist an unsrer Stelle der Ersatz von gegenwärtig durch das synonyme jetzt ganz im Sinne Goethes und war daher beizubehalten. 27. 28 woran — würde] und wo er sich befreiet und erlöst fühlen möchte *III*, *g* aus letzterem *II* 28 vernehmen könnte] erführe *III II* 194, 28—6 wohl gebe — segnen.] wohlgebe; ich will Ihnen darüber nähere Auskunft geben. [Absatz.] Sie that's und der vertraute Freund eilte nunmehr seiner neuen Bestimmung zu. *III* Mit allem Nachsinnen habe ich nicht entdecken können welche allenfalls gemeint sey (allenfalls — sey *g* aus gemeint) auch finde (finde *g* für habe) ich nicht die geringste Spur von irgend einem solchen Verhältniß vor seiner Abreise. Ferner waltet offenbar dabey eine Namensverwechselung ob (Abreise — ob *g* aus Abreise. auch waltet dabey offenbar eine Namensverwechselung) deren Aufklärung wir Ihnen zutrauen. Nehmen Sie gegenwärtigen Brief mit und bereiten (bereiten *g* für verschaffen) unserer Familie ein glückliches Zusammentreffen. Aufrichtig gestanden ich wünschte ihn auf dieser Erde nochmals zu sehen und im Abscheiden ihm herzlich zu segnen. John nach Dictat für letzteres *II* wohl gebe. Mit allem Nachsinnen habe ich nicht entdecken können, welche allenfalls gemeint sey, denn ich finde nicht die geringste Spur von irgend einem solchen Verhältniß vor seiner Abreise. Ferner waltet offenbar dabei eine Namensverwechselung ob, deren Aufklärung wir Ihnen zutrauen.

[Nach zutrauen. ein Einfügungszeichen g^1.] Nehmen Sie gegenwärtigen Brief und bereiten unsrer Familie ein glückliches Zusammentreffen. Aufrichtig gestanden: ich wünschte ihn auf dieser Erde nochmals zu sehen, und im Abscheiden ihn herzlich zu segnen. *I*; letzterer Text kehrt in H^a mit folgenden Abweichungen wieder: Namensverwechselung [Namensverwechslung *I*]; ob nach statt, letzteres kam dem Schreiber in die Feder, indem ihm statt waltet ob das synonyme findet statt vorschwebte; das Einfügungszeichen nach zutrauen. bleibt unberücksichtigt; Zusammenfinden g^1 aus Zusammentreffen [letzteres *I*]. Endlich ist der Passus Mit — zutrauen. nachträglich von Goethe mit Blei gestrichen.

Eilftes Capitel.

196, 1 Eilftes John mit Blei über ausgewischtes g^1 Zehntes *H* 3 Nachdem] Der mit diesem Wort beginnende Theil folgt in *E* unmittelbar, doch auf neuer Seite, auf den Brief, dessen Schluss sich Lesarten zu 113, 16 angegeben findet. 3. 4 Wilhelm — ausgerichtet] Wilhelm *** dergestalt seine Erzählung geendigt *J* 7. 8 am — mir] noch am Schluß einen Auftrag gegeben, mir noch *J* 9 andere] Andre *J* 14 Zustande] Zustand *JE* 197, 2 nehmen] haben *J* 4 keineswegs] keineswegs *J—H* 5 darf] kann es *J* 6 und] und Ihnen *J* 19 sei es] sey's *J* 25 Die herkömmliche Kreisfahrt] Die große Tour *J* Das große Wanderungs-Abentheuer *E*, *g* für letzteres *H* 26 bestehen] machen *J* 28 sich aber] so *JE* aber ich *HC* 198, 6 hatten] so *JE*, fehlt *HC* 7 ehe] als *J* 13 andere] Andre *JE* ruhen] ruhn *J* 26 diesem — Ausführung] das Übrige war ihm *J* 27 erfuhren] erfahren *J* 199, 1 unserer] unsrer *J* 2 ausgetrieben,] ausgetrieben und *J* 3 zu kärglichem Ersatz] zur Ersetzung *J* 4 anderweit] anderweitig *J* 5 von] von der *J* 8 als Haushalter] in der Haushaltung *J* als Haushälter *E* 9—12 Nach — einzugreifen] Seine Frau war gestorben; seine Tochter, die man nur das nußbraune Mädchen nannte, war zu jung, als daß sie hätte eingreifen können *J* 16 mußt'] mußte *JE* 17 Loslösen] Abschiednehmen *J* die] und die *J* 18 den]

unſern *J* 200, 5 eigne] eigene *J* 15. 16 hielt — hochheilig] waren Verſprechungen mir heilig *J* 25 ein] als ein *J* 201, 5 gefaßt.] gefaßt und *J* 13 erheitert] so *JE*, fehlt *HC* 18 nicht] so *JE*, fehlt *H*, vor an (Z 17) *C* 21 ſpeiſ'te] ſpielte *J* 25 nie] jemals *J* 202, 6. 7 zu — aber] gut zu meiner bisherigen Bedienung, aber keineswegs *J* 10. 11 Geldangelegenheiten] Geldangelegenheit *J* 14 etwas] was *J* 17 beläuft] belauft *J* 20. 21 nach hinkt] nachkommt *J* 21 andern] andere *J* 203, 2 abhänge] abhange *J* 4 um fehlt *J* 19 getilgt] so *J*, vertilgt *E—C*; getilgt passt besser zum Subject ein unauslöſchlicher Eindruck als vertilgt, letzteres ist offenbar nur ein Schreibfehler, der unter Einfluss des vorhergehenden verdeckt entstand. 20 erneut] so *J*, fehlt *E—C* 23 auf mich geladen] so *JE* aufgeladen *HC* 26 in — Briefen fehlt *J* 28. 204, 1 dieſen Punct] auf dieſen Punkt etwas *J* 204, 6 Seltener] Seltner *JE* 12 nähere] wieder nähere *J*; wieder fiel in *E* vermuthlich wegen des gleich folgenden wieder aus. Es empfiehlt sich also nicht, an unsrer Stelle wieder mit Düntzer wiederherzustellen.

ſie] so *E* und schon *St* wieder ich *JHC*; der merkwürdige Zufall, dass in *H* der Fehler *J*'s selbständig wiederkehrt, erklärt sich aus dem Vorausgehen zweier ich. 19. 21 mir ſchien — Schickſals] ſo ſcheint mir, daß — Schickſals geweſen *J* 26 die Reue] dieſe Reue *J* 205, 13. 14 verſicherte] verſichert *J* 22 Jahr] Jahre *J* 27 mitwirken] thun *J* 206, 3 ſchriftlich] entweder ſchriftlich *J* 6 Dieſer] so *JE* Der *HC* 8 Er] Wilhelm *J* 16 der] der nun *J*; nun fiel in *E* wegen des vorhergehenden nunmehr aus; auch hier also wird man das Wort nicht mit Düntzer wiederherstellen; vgl. zu 204, 12. 23 nicht Göttling aR *H* Valerinen] so *JE*, vor nicht *HC* 25 mich vor von *J* 207, 9 fürchtenden] befürchtenden *J* 14 Landbaues] Landbaus *J* 28 wie oft] wann *J* 208, 9 Herrn] Herr *JE* 15 ſonderbaren] ſonderbare *J—H* 209, 7 Feldbaues] Feldbaus *JE* 10 vollkommen] ſo *J* 11 gemäß] ſo gemäß *J* 12 durchaus] ſo *J* 12. 13 Ort; er] so *JE* Orte; er *HC* 13 derſelben] so *JE*, fehlt *HC*; doch steht in *H* nach Urſachen ein Bleizeichen, das wohl andeuten sollte, dass hier ein Wort ausgefallen sein müsse, vgl. zu 76, 1. 14 begriff] begriffen *J* 27 allem erdenklichen] allen erdenklichen *E* allem erdenklichen Göttling aus letzterem *H*; Göttlings Correctur ging mit Recht nur in

ihrem ersten Theil in den Druck über; vgl. zu 60, 27. 210, 4 ergötzt] ergetzt C^1 11 diesem] dem *J* 23 Wesen] so *J* Mädchen *E—C*; Wesen passt zu dem folgenden Satz nun — entgegen besser als Mädchen, das dem Schreiber von *E* aus Z 19 noch im Sinne lag. 211, 1 sehr] so *JE*, fehlt *HC* 1. 2 und — gewesen] um — zu seyn *J* 9 dann fehlt *J* 12 ward] war *J* 16. 17 beizustehen] beizustehn *J* 23 beide] die *J* 25 den Gastzimmern] so *JE* dem Gastzimmer *HC* 212, 10 Den folgenden Morgen] Des andern Morgens *J* 20 des nußbraunen Mädchens] das nußbraune Mädchen *J* 25 das Weitere] die Nachricht *J* 26 warmem] warmen *J* 28 das zweite und fehlt *J* 213, 8 einer] der *J* 9 beider] der beyden *J* 21 darüber fehlt *J* 24 Sie mir] mir Sie *J* 214, 2 Handeln] Handlen *JE* *5 hab'] so[ll] hab *I* 16 kunst-] lies Kunst-, wie *I* ganz richtig schreibt, denn es ist Seltenheiten zu Kunst- zu ergänzen. 24 einen] jenen *I*, Göttling für letzteres *H* eine g^1 für jene *I* 26 des Kindes g^1 *I* 27 Augenblick] Augenblicke *I* 215, 9 vor Keineswegs Absatzzeichen g^1 *I* 10 elterlicher] so *I* väterlicher *HC*; väterlicher kam dem Schreiber von *H* unter Einfluss des kurz vorhergehenden (Z 8) Vaters und gleich folgenden Vater in die Feder. 25. 26 dem — Dinge] der Wirklichkeit *I*, Riemer für letzteres *H* 216, 3 wie] so g^1 für wo *I* wem Riemer für wie *H* wem *C*; Riemers Correctur erscheint ganz ungehörig, weil sie weder zu dem vorhergehenden Satz er — bezeichnen noch zu dem folgenden und — können passt. Sie ihrem John aus es ihren *I* 214, 4—216, 5 Nach — können.] Ich reise nach Hause, suche Nachricht einzuziehen und sende Ihnen mit einem vertrauten Manne Ihren Felix zurück. Geben Sie das Kind, wie es Ihre Absicht war, dahin, wo viele seines Gleichen heranwachsen: es ist beynahe gleichgültig, unter welcher Aufsicht; doch müßte ich mich sehr irren, wenn Sie nicht gerade an dem Ort, in der Gegend, wo ich wünsche, daß sie Ihren Sohn und seinen Begleiter erwarten, einen Mann finden sollten, der Ihnen hierüber die beste Anskunft geben kann. Es ist der, dem ich die Bildung meiner Jugend verdanke, den ich so gern auf meinen Reisen immer neben mir gesehen, dem ich wenigstens manchmal gern begegnet hätte, wenn er nicht ein häuslich-stilles Leben vorziehen wollen. *E* (S 140, 12—141, 6) *
*216, 15 so eben streicht man wohl besser mit Düntzer.

24 vernahmen] vernehmen *H* 25 genaueste] genauste *H* 27 Neigung und Besitzung] Neigungen und Besitzungen im Schema 217, 8 seine Vorfahren] sein Vorfahr im Schema 16 dieser Sinnesart Riemer aus dieses *H* 19 hochgebildeten — Völker Riemer aus hochgebildete Welt *H* 20 abstufen] so HC^1 abstumpfen *C*; die Änderung *C*'s ist nahe liegend; die Vergegenwärtigung des intimeren Zusammenhangs aber lehrt, dass abstufen hier ein fein gewählter, viel besagender Ausdruck ist: Lenardo hat auf seinen Reisen alle möglichen Stufen der Cultur kennen gelernt, aber seine Gefühle bleiben hiervon unberührt, sie streben nach wie vor nach 'uranfänglichen', nach 'unabgestuften' Zuständen des Daseins. 218, 2 bedenken Riemer aus denken *H* 216, 6—218, 24 Im — legen.] Die Freunde waren an den Ort gelangt, wo sie nunmehr wirklich scheiden sollten. Indem die Pferde gefüttert wurden, schrieb Lenardo einen Brief, den Wilhelm annahm, im Übrigen aber nicht umhin konnte Lenardon seine Bedenklichkeiten mitzutheilen. *E* (S 141, 7 — 12) * 218, 17 Montan] Jarno *E—C*; vgl. zu 56, 9. 25. 26 den — Mann,] einen wünschenswerthen Auftrag, einen edlen Mann *JE* 219, 4 werde.] Mit diesem Wort schliesst eine Einlage in *H*; denn werde steht einmal als Schlusswort von 148ᶜ, dessen Rückseite zum grössten Theil leer bleibt, von Goethe mit Blei geschrieben, und steht dann wieder zu Beginn von 149; Goethe setzte werde auf Bl. 148ᶜ also nur als Merkwort hin, um anzudeuten, dass mit diesem Anfangswort von 149 wieder der alte Text eintrete. Dass noch die Blätter 148ᵃ und 148ᵇ zur Einlage gehören, geht schon aus der Paginirung hervor. Aber die Einlage beginnt bereits mit Blatt 148 (213, 20 Hoffnungen), das ebenso wie 148ᵃ—148ᶜ von Goethes Hand paginirt ist und ebenso wie diese Blätter directes Dictat bietet. Das ursprüngliche Blatt 148 wurde demnach ausgeschieden. Was es enthielt, kann nicht zweifelhaft sein: den in *E* 139, 20 (Hoffnungen — 141, 22 (begegnen) folgenden Text in unveränderter Abschrift. Dieser Text würde nämlich, nach dem Massstab der übrigen Copien aus *E* berechnet, genau den Raum eines Blattes in *H* einnehmen. 13 Stande] Stand *J* 220, 2 sich] so *J*, fehlt *E—C*

Zwölftes Capitel.

221, 1 Zwölftes] Neuntes *C*, John mit Blei auf weggewischtem Zwölftes, das aus Eilftes gebessert scheint. 13 Äußern] Äußeren *E* 222, 17 viel andere] so *E* viele andere *HC* 26 täglich] so *E*, fehlt *HC* 223, 1 Tugend] so *E* eine Tugend *HC* 4 großen und weiten] so *E* weiten großen *HC* 14 zu schließen] so *E* zuzuschließen *HC* 225, 21. 22 ungefähr zehn] ohngefähr zehen *E* 27. 28 Bewunderung] Bewundrung *E* 226, 1 Ergötzen] Ergetzen *C*[1] 1. 2 erhielt] erhalt' *E*, mit Blei aus erhält *H* 23 besonderes fehlt *E* besonders *g H*[a] 23. 24 honorirt] geehrt *E*, *g* für letzteres *H*[a] *26—227, 1 sich — bekannte *g* aus berieth man sich über das Unterkommen des guten Felix, der alte Freund bekannte ohne Weiteres sich zu einigen Maximen *I* 227, 4. 5 welches — erworben wird *g* aus und das wird — erworben *I* 5. 6 ausüben *g* aus üben *I* 11 dort hinwendet] so *g*[3] aus dorthin strebt *I* dorthin wendet *HC* 12 den Knaben *g* für ihn *I* 16 Sodann — fort,] Auch *II 17 vor herrlich ein nicht sicher lesbares Wort gestrichen *II 18. 19 leiten — ist,] leiten k[önne]n das gut[e] Mädche[n] zu finden *II 20 machte] gemacht hat und dessen W[erth] hat *II, *g* für gemacht hat *I* unschuldigen] guten *II 22 dessen] ihr *II, *g* für letzteres *I* 23. 24 zu — war] machte *II, *g* aus machen mußte *I* 26 und fehlt *II 228, 1 sollte] w[ollte] *g*[1] für soll[te] *II dem traurigen fehlt *II 1. 2 wohl denken] verzweifeln aus nicht verzweifeln *II, *g* aus wohl hoffen *I* 2—5 diese — wissen's] er in diese dü[rren] starr[en] Äst[e] im nächsten Früh[jahr] wied[er] grü[nen] Bl[üthen] und Frücht[e] trag[en] könnt[en] *II 5 wissen's. [Schluss des ersten Buchs und zugleich Schluss des einundzwanzigsten Bandes der Ausgabe letzter Hand. 226, 25 —228, 5 Als — wissen's.] Dieser Theil, der in *H* auf Blatt 154 steht, entstand erst nachträglich in *H*. Dies geht aus der ersten Niederschrift *II 227, 16—228, 5 hervor, für die Goethe eine Rechnung des Datums 28. August 1828 benutzte, und ferner daraus, dass dem jetzigen Blatt 154 ein ausgeschiedenes Blatt 154 vorherging. Auf diesem ursprünglichen Blatt 154 aber stand zu Beginn 226, 20—24 manchen — sollte, ein Passus der nun auf dem eingelegten Blatt 153[a] Platz

gefunden hat, und dann folgte der sich in *E* anschliessende Text *E* Seite 152, 16—154, 4. Denn der noch erhaltene Oberstreifen des ausgeschiedenen Blattes 154 enthält auf seiner Vorderseite den eben angeführten Passus 226, 20—24 und auf seiner Rückseite *E* 153, 10—14 erhalten — dem Äu=. Der sich in *E* anschliessende Text, an dessen Stelle also 226, 25—228, 5 trat, lautet: So brachten sie ihre Stunden sehr unterhaltend und lehrreich zu, bis endlich Felix, auf einem muntern Pferdchen, glücklich anlangte. Ein Reitknecht hatte ihn begleitet, der nun auch Wilhelmen einige Zeit weiter folgen und ihn bedienen sollte. Ein Brief von Lenardo, zugleich überbracht, beklagte, daß er keine Spur von dem nußbraunen Mädchen habe finden können und Wilhelm ward aufs Neue beschworen sein Möglichstes zu thun um sie auszuforschen. Wilhelm vertraute den Fall seinem Wirthe. Dieser lächelte und sagte: wir müssen uns, um des Freundes willen, wohl alle Mühe geben; vielleicht gelingt mirs ein Näheres zu erfahren. So wie uralte Geräthschaften, so habe ich mir auch uralte Freunde erhalten. Sie sagen mir, der Vater dieses Mädchens sey durch Frömmigkeit ausgezeichnet gewesen. Die Frommen haben innigern Zusammenhang als die Bösen, ob es ihnen gleich, dem Äußern nach, nicht immer so wohl geräth. Und so hoffe ich auf die Spur zu kommen, welche zu erforschen Sie abgesendet sind. Zur Vorbereitung aber verfolgen Sie den Entschluß, Ihren Felix zu seines Gleichen, ihn zu irgend einer bestimmten Thätigkeit zu bringen, eilen Sie mit ihm zu der großen Lehranstalt. Ich will den Weg bezeichnen, den Sie nehmen müssen, um den Obern zu finden, der bald in einer, bald in der andern Abtheilung seine Residenz hat. Einen Brief geb' ich Ihnen mit, guten Rath und Andeutung.*

Zweites Buch.

Dieses Buch bildet den zweiundzwanzigsten Band der Ausgabe letzter Hand.

229 vor Zweites Buch steht in *H* Ein Roman von Goethe.

Erstes Capitel.

231, 1 Erstes] Zehntes *E*, *g* auf Blei *H* 5 Eintritt] Dieses Wort ist in *H* mit Blei unterstrichen und es findet sich zugleich ein Bleistrich aR: beides vermuthlich, um Goethe darauf aufmerksam zu machen, ob nach Eintritt nicht eine nähere Bestimmung, etwa in dieselbe, fehle. 232, 25 anzunehmen] so *E* einzunehmen *HC* 234, 14 ich fehlt *EH* 16 größten und kleinsten] so *E* kleinsten und größten *HC* 17 Farbe] so *E* Farben *HC*; vgl. auch in Schnitt und Farbe Z 10. 11, an Farbe und Schnitt 257, 10. 11. 21 ich] so *E* ich mich *HC*; der Fehler wurde durch das ich mich der vorhergehenden Zeile veranlasst. 26 dem] der *E*, mit Blei aus letzterem *H* 235, 1 sie] so *E* sie auch *HC*; auch durch das vorhergehende auch veranlasst. 16 Bildung] so *E* Ausbildung *HC*; vgl. auch auf welcher Stufe der Bildung 233, 14, den Stufen ihrer Bildung gemäß 238, 26; Ausbildung ward offenbar unter Einfluss des voraufgehenden ausgebildet Z 14 geschrieben. 236, 12 einen] so *E* einem *HC* 13 Bergthal,] Bergthal *E—C* 13. 14 eingeschlossen] so *EC*¹ eingeschlossen, *C* 24 eigener] eigner *EH* 237, 12 ergötzten] ergetzten *C*¹ 14 freudig,] so *E* freudig *HC* 15 Regelnden] Aufsehers *E* Reglenden *g* für letzteres *H* 239, 4 gewisses] so *E* gegebenes *HC*; der Fehler entstand unter Einfluss des voraufgehenden umgebenen. 12 den fehlt *EC*; vgl. 238, 14. 19. 231, 18. Die Treie ist stehender Begriff. 22 Ge-

bärden=Grüße] so *E* Gebärden und Grüße *g* auf Vorschlag Göttlings aus Gebärden Grüße *H* Gebärden und Grüße *C*; vgl. 233, 11 ff.; Goethe nahm Göttlings Vorschlag an, ohne den Zusammenhang zu beachten. 24 auf's] so *E* auf das *HC* 240, 9 Ehrfurcht] so *E*, nicht gesperrt *HC* 27 beschädigte] so *E* beschädigt *HC* 241, 3 Leben lang] Lebelang *E* 8 strack] so *E* und dann *St* stark *HC*; vgl. auch strack und muthig 232, 16. 19 dessen ungeachtet] demohngeachtet *E*, *g* auf Blei aus letzterem *H* 22. 23 ahnungsvollen] ahndungsvollen *E* 243, 5 sogenannten heidnischen] sogenannte heidnische *EH* 244, 26 Hierauf] Hiernach *E*, Riemer aus letzterem *H*

Zweites Capitel.

246, 1 Zweites] Eilftes *E*, *g*[1] *H* 2 nun] nunmehr *E*; die Lesart in *H* beruht zwar wieder nur auf Flüchtigkeit des Schreibers, aber sie verdient Anerkennung, weil Goethe wie seine Revisoren wegen des gleich folgenden vielmehr es gut geheissen hätten, hier nunmehr in nun zu ändern. 5 ausgeziert] so *E* verziert *HC* 247, 5 zum] so *E* und dann *St* im *HC* 7 Hauptgegenstande] so *E* Gegenstande *HC* 249, 3. 4 Beziehungen] so *E* Beziehung *HC* 250, 10 schon] fehlt *E*, John üdZ *H* 251, 22. 23 veredeln] veredlen *E* 252, 1 das Außerordentliche] so *E* Außerordentliche *HC* 4 Begriff] Begriff, *E*—*C* 7 gegenwärtig,] so *E* gegenwärtig *HC* 25 hier] so *E*, fehlt *HC* 253, 9 diesen] so *EH* diesem *C* 254, 5 Bessern] Besseren *E* 13 nichts weiter] so *E* weiter nichts *HC* 256, 5 unsere] unsre *E* 258, 17 Reizendes] so *E* etwas Reizendes *HC*; etwas durch etwas vor Neues veranlasst. 24 Verstellung] so *E* und dann *St* Vorstellung *HC* 25 den] so *E* dem *HC* *259, 3 zunächst *g* für nunmehr *H* 3—8 bemerkte — entlassen] ward nunmehr mit dem Aufseher verabredet: nach Verlauf eines Jahrs solle sich Wilhelm wieder einfinden, wo gerade das große dreyjährige Fest gefeyert werde, wozu die sämmtlichen Eltern eingeladen und tüchtige Zöglinge ins freye zufällige Leben entlassen werden *E** 8 auch nach Alsdann *E* 10 eigenen] eignen *E*

Drittes Capitel.

*260, 1 Drittes Capitel. John auf g^1 *H* **2 Der *g* aus Nachstehende Erzählung gedachten wir erst um der *I* werthen g^1 *I* 4 findet *g* für hat *I* 2—6 Der — vorzulegen] Nachsteh[ende] Erzählung gedachten wir erst um der Gewohnheit des Publikums zu schmeichlen welches seit geraumer Zeit gewohnt ist [gewohnt ist g^1 aus sich gewohnt hat], sich stückweise zu unterhalten, abgetheilt und in mehreren Stücken vorzulegen [vorzulegen g^1 aus vorzutragen] **II*** 7. 8 nach — einen] der Gesinnung[en] Gefühle und Ereignisse bewog uns endlich zu einem **II*, g^1 aus der Gesinnung Empfindungen und Ereignisse bewogen sämtlich zu einem *I* 9. 10 zugleich] auch **II* 10 deutlich] der Zusammenhang deutlich **II* 10—13 Personen — worden] Person — ist **II* 1—13 Drittes — worden.] In *E* findet sich hierfür S 199—202: Eilftes Kapitel. [Absatz.] Hersilie an Wilhelm. [Absatz.] Sie haben, mein Theurer, und, daß ich es nur ausspreche, lieber Freund, Sie haben Unrecht, und, weil Sie nach Ihrer Überzeugung handeln doch nicht Unrecht; das nußbraune Mädchen ist also gefunden, gesehen, gesprochen, gekannt und anerkannt, so sagen Sie und versichern zugleich, daß es nicht möglich sey dieser seltenen Person, nach ihrer eignen Art und Weise, einen bessern Zustand zu wünschen, noch ihr in dem gegenwärtigen irgend etwas wahrhaft Förderliches zu erweisen. [Absatz.] Nun machen Sie sich ein Gewissen daraus den Aufenthalt des wundersamen Wesens zu entdecken, das mögen Sie mit Ihrem Gewissen abmachen, gegen uns aber ist es gewissenlos; Sie glauben Lenardo'n zu beschwichtigen, indem Sie ihm versichern, daß es ihr wohl gehe. Er hatte ausgesprochen, beynahe versprochen, dabey wolle er sich beruhigen; was verspricht aber der Leidenschaftliche nicht alles andern und sich! Wissen Sie also: die Sache ist dadurch keineswegs abgethan. Sie ist, sagen Sie, glücklich, durch eigene Thätigkeit und Verdienst glücklich; nun aber möchte er wissen wie? wann? und wo? und, was das Schlimmste ist, die Schwestern möchten es auch gern wissen. Ein halbes Jahr ist nun seit Ihrer Abreise verflossen, vor dem Ende des ganzen dürfen wir nicht hoffen Sie bey uns zu sehen. Könnten Sie aber nicht ihr ewig *Rouge et noir*, künstlich und klug, in unsere Nähe spielen? man versteht ja mit dem Springer das ganze Schachfeld zu durchhüpfen, ohne

wieder auf dasselbe Quadrat zu kommen. In diesem Kunststück sollten Sie Meister werden, so dürften Ihre Freunde Sie so lange nicht entbehren. [Absatz.] Damit Sie aber meinen guten Willen gegen Sie recht deutlich erkennen, so vertrau ich Ihnen, daß zwey allerliebste Wesen unterwegs sind; woher sag ich nicht, wohin auch nicht; zu beschreiben sind sie nicht und ein Lob erreicht sie nicht. Ein jüngeres und ein älteres Frauenzimmer, unter denen einem immer die Wahl wehe thut; jene so liebenswürdig, daß von ihr geliebt zu werden jedermann wünschen muß; diese so anziehend, daß man mit ihr leben möchte und müßte, auch ohne geliebt zu werden. Ich wünschte doch wohl Sie drey Tage zwischen die beyden Herrlichkeiten eingeklemmt zu sehen, am Morgen des vierten würde Ihnen Ihr strenges Gelübde gar sehr zu statten kommen. [Absatz.] Zu einigem Vorschmack sende eine Geschichte, die sich einigermaßen auf die beyden bezieht; was daran wahr oder erdichtet ist, suchen Sie von ihnen selbst zu erfahren 260, 1—13 steht in *H* auf Blatt 23. Dieses Blatt, das 260, 1—261, 12 (sich) umfasst, ist zusammen mit dem vorhergehenden Blatt 22, das 258, 22—259, 11 umfasst, an Stelle dreier ausgeschiedener Blätter getreten, die mit Blatt 22. 23. 24 bezeichnet waren und zugleich die ältere Zählung 178. 179. 180 trugen. Dies ergibt sich aus folgenden Gründen: 1. auf Blatt 23 folgt in *H* unmittelbar Blatt 25, unter der Foliozahl 23 steht aber von Goethes Hand bemerkt '24 fiel aus'. 2. in der fortlaufenden Reihe der alten Zählung, die die Blätter 1—47 neben ihrer jüngeren tragen, fehlen die Zahlen 178. 179. 180, indem zwar Blatt 21 die Nebenzahl 177 und Blatt 25 die Nebenzahl 181 trägt, die dazwischen liegenden Blätter 22. 23 aber nur die junge Signatur aufweisen. 3. vergleiche die in der Einleitung bemerkten Eigenthümlichkeiten der vorliegenden Blätter 22. 23. — Auf dem ausgeschiedenen Blatt 22 nun stand ein Text, der sich von dem jetzigen vermuthlich dadurch unterschied, dass er die oben genannten Abweichungen von *E* noch nicht enthielt. Auf den ausgeschiedenen Blättern 23. 24 aber stand der in *E* des weitern folgende Text, d. i. der eben angeführte Brief Hersilie an Wilhelm (*E* S 199—202). Hierfür ist ein zweifelloses Zeugniss vorhanden in dem Correcturschema von Johns Hand, das sich in Krauses Nach-

lass zu der ausgeschiedenen Partie gefunden hat. Dieses lautet: I. 179 | Capitel | Hersilie an Wilhelm. | Der Anfang bleibt. | Das ausgeschiedene wird verändert. | Der Schluß bleibt. | Doch wird das Ganze etwas anders behandelt. | Fortsetzung des Briefes. | Leichtigkeit sich durch Boten zu communiciren wird gelobt. | Andeutung der Frauenzimmer. | Dieses Schema bezieht sich auf den Brief Hersiliens an Wilhelm *E* 199—202, mit dem der erste Theil der Novelle eingeleitet, und auf Hersiliens Nachschrift *E* 250—253, mit der der erste Theil der Novelle beschlossen wird. In den alten Blättern muss also der Brief Hersiliens in der Fassung von *E* gestanden haben. Sie wurden ausgeschieden, weil der Brief nach dem eben mitgetheilten Correcturschema geändert werden sollte.* 260, 14 Unter der Überschrift steht Von Goethe *J* 15 hereingeritten] hineingeritten *J* 261, 25 der nicht gesperrt *J*—*C* 262, 6 hoffen kann vor wieder Z 5 *J* 8 nur] so *J*, fehlt *E*—*C* 10. 11 trugen] brachten *J* 14 anzusehn] anzusehen *J* 27 Frühstück — Kind] so *JE* schöne Kind und das Frühstück *HC* 263, 28 sagte] so *JE* versetzte *HC*; versetzte durch versetzte der voraufgehenden Zeile veranlasst. 264, 2 ältern] älteren *J* 15 für ihn] so *J* bei ihm *E*—*C*; bei offenbar wieder nur durch das bei der voraufgehenden Zeile veranlasst. 24 eignen] eigenen *JE* 265, 11 kleinen fehlt *J* 13 wenige] so *J* wenig *E*—*C* 18 mehreren] mehrern *J* 21—24 zu — Umstand] gereinigt ehe der Herr aufstand; und [? nun] war der Herr später zu Bette gegangen, die Pferde wurden später versorgt, die Kleidungsstücke später gereinigt, und der Herr war früher aufgestanden. [Absatz.] Aber noch ein anderer Umstand gesellte sich *J* 25 Art] Art von *J* 266, 2 läugnen] verleugnen *J* 10 sehen] finden *J* 21 das — hatte,] so *JE*, fehlt *HC* 24 er] so *J*, fehlt *E*—*C*; er ging vor dem gleichlautenden Präfix des folgenden Worts verloren. 267, 1. 2 Jahr älter] so *JEH* Jahre älter *C* 6. 7 Man — wiedersah.] so *J*, fehlt *E*—*C* 26 Behaben] so *J*—C^1C^2 und dann *St* Behagen *C* 268, 6 Keineswegs] Keineswegs *J* 10 gewissen] deinen *J* 13 darum] so *JE* darum deßhalb *HC*; deßhalb kam dem Schreiber als Synonym von darum in die Feder. 269, 3 zu] so *JE*, fehlt *HC* 4 anfrischen] so *J* auffrischen *E*—*C* 7 bei'm] so *J* bei *E*—*C* 28 Herren] Herrn *JE* 270, 18 verharre] verharr' ich *J* 19 wei-

tern] weiteren *J* 25 werde fehlt *J* 271, 13 verlegener] verlegner *J* Tische] Tisch *J* 17. 18 andringlich zusagte] zum Vorschlag brachte *J* 272, 12 verrufen] berufen *J* 17 habe] hat *J* 20 des einen *JE* es einen *H* eines *C* 21 die] den *J* hindert] so *E* hinderte *C* hinderlich würde *J* 24. 25 wunderlichverneinende] wunderliche verneinende *J* 273, 2. 3 dieses Selbstgefühl andern] diese Empfindung von sich selbst Andern *J* 4 eigner] eigener *J* 6 Sinne] Sinn *J* 10 Mann] so *JE* Mensch *HC*; es handelt sich hier gerade um den Gegensatz der Geschlechter: Mensch ist aus *Z* 5 hereingedrungen. 18 schaffe] so *JE* verschaffe *HC*: verschaffe unter Einfluss von Vergnügen geschrieben. 19 andere] Andre *J* 21 ergötzen] ergetzen *JC*[1] 22 andere] Andre *J* 274, 12 meinen] so *JE* meinem *HC* 13 Ingredienzien] Ingredienzen *J* 275, 1 andere] Andre *J—H* 5 eigne] eigene *J* 7 sie] Andre das *J* 8 ihnen] Andern *J* 14. 15 Verjüngungskunst] Verjüngerungskunst *JE*; vgl. 276, 5 und 26 Verjüngungsmittel. 281, 23 Verjüngungsdiener. 18 Ich sagte schon:] Wie gesagt, *J* Specereien] die Specereyen *J* 276, 2 höheren] höhern *J* 10 hereintritt] hineintritt *JE* 20 gewesen] so *J*, fehlt *E—H* 28 vor sich gehe] vorgehe *J* 277, 12 etwas] so *JE*, fehlt *HC* 17 Anzuge] Anzug *JE* 278, 4 Kleider] so *JE* Kleidung *HC* 15 denn] so *JE* als *HC*; durch als *Z* 16 veranlasst. 19. 20 wendete. Eine] verwendete. Diese *J* *21 heitern] heiteren *E* einen — Sinn] eine besonders heitere Gemüthsstimmung *J** 27 gewesen] gewesen war *J* 279, 13 fragte: wen er] sagte: wen er wol *J* 17 noch nach sich *J* 280, 10 ihm] so *J—H* ihn die Drucke. 15 er] so *JE* er aus *HC* 28 hin] so *JE* dahin *HC* 281, 23 Verjüngungsdiener] Verjüngungsrathe *J* 26 sich] einander *J* 27 auf's] auf das *J* 282, 3 ihm nach Vater *J* 283, 5 andere] Andre *J* 12 gänzlich] ganz *J* 18 Sohnes] Sohns *J* 24 äußeren] äußern *JE* 27 höchst] so *J* 284, 2 betriege] betrüge *JE* mir] mir schon *J* 7. 8 zarten Gunstbezeigungen] zarte Gunstbezeugungen *J* 9 freilich] so *JE*, fehlt *HC* 16 soviel] so *JE* viel *HC* 285, 14 der vorüberschwebende Gedanke] daß Sie den Gedanken fassen können *J* 24 offnem] offenem *J* 286, 5 wohleingerichteten] wohleingerichtetem *J* 14 recht fehlt *J* 22 an] so *J* auf *E—C*; letzteres durch das voraufgehende auf veranlasst. 23 beinahe] beinah *J* 27 Sohnes] Sohns *J* *288, 2 zauberhaftes] Düntzer hält dieses

Wort für 'ganz unpassend' und ersetzt es in seinem Text durch zauberhaft. Doch wer den Ausdruck Penelopeisch zauberhaft im Zusammenhang der kurz vorhergehenden Ausführungen 287, 1—19 und der späteren Stelle 293, 19—22 betrachtet, wird ihn durchaus am Platze finden. 287, 1 —288, 3 Frauenzimmerliche — glaubte.] Dieser Abschnitt fehlt in *JE* und fehlte auch in *H* zunächst. Hier wurde er nachträglich auf die Rückseite eines vorgesetzten Blatts geschrieben und der Platz, wo er im nachfolgenden Blatt einzufügen sei, durch Stichworte und Weisezeichen bedeutet. Da die leere Vorderseite des vorgesetzten Blattes die laufenden Nummern 44 und 200 zeigt, so dürfen wir schliessen, dass der Nachtrag vor der Numerirung geschah.* 288, 7 versetzte] sagte *J* 18. 19 lebhafteren] lebhaftern *JE* 289, 7 Finstere] Finstre *EH* 15 Thüre] Thür *J* 290, 4 in] so *JE* auf *HC*; letzteres durch das gleich folgende auf veranlasst. 10 einigemale] einigemal *JE* 16 standen] stunden *J* 291, 15 was] das *J* 28 — 292, 1 würde — nicht] hätte der Sohn einen so glücklichen Augenblick gefunden, wenn nicht der Vater ihn *J* 292, 4 bis tief] so *JE* tief bis *HC* 5. 6 bei — Witwe] so *J*, fehlt *E — C*

Viertes Capitel.

293, 1 Viertes Capitel] fehlt H^1, *g* auf g^1 und in einer voraufgehenden Zeile die gestrichene Überschrift Der Mann von fünfzig Jahren. *H* — Über die Geschichte des Theils 293, 1—353, 14 vgl. später Seite 110 ff. 2 unser *g* für der H^1 8 Jüngern] Jüngeren H^1 jüngeren *H* 10. 11 ihr wechselseitiges *g* aus die Unterhaltung wie ihr H^1 *13. 14 eine — eben] so eben eine fleißig gearbeitete Brieftasche H^1, *g* aus letzterem, veranlasst durch folgende, jetzt fast ganz verwischte Randnotiz Eckermanns: Es muß angedeutet werden daß die Brieftasche von gestern ist *H* 21 Säumens] Versäumens H^1, *g* aus letzterem *H* 294, 1 recht] zurecht H^1, *g* aus letzterem *H* Herr Major *g* H^1 6 vollendet sie *g* aus vollendets H^1 7. 8 selbst — billig,] die Arbeit selbst H^1, *g* auf g^1 aus letzterem *H* 9 könne] so g^1 aus kann *H* letzteres H^1 und dann die Drucke.

Unser — zusprechen] der Major mußte die Arbeit freylich bewundern H^1, g aus letzterem (nur schrieb Goethe für zusprechen zuerst ertheilen, ein Wort das dann, wie ein Bleistrich aR zeigt, bei Göttling oder einem andern Revisor Anstoss erregte, offenbar wegen des unmittelbar folgenden theils.) H 11–13 erregte — sei g H^1 **18 umgeschlungenen] umgeschlingenden g aus umgeschlungenden H^1 umschlingenden HC; Goethe hatte zuerst umschlingenden in der Feder, als er bis zum s gekommen war, corrigirte er in dieses ein g herein, um umgeschlungenen zu schreiben, er schrieb aber umgeschlungenden: bei der Durchsicht verwandelte er dann fälschlich das u-Zeichen in ein i-Zeichen statt das d zu streichen. 18. 19 die — Bandes g aus das Band H^1** 19 mit dem g für im H^1 22 gewöhnt g aus durchaus gewöhnt H^1 25. 26 verfertigen g aus zu verfertigen H^1 295, 1. 2 Vollbrachte] so H^1 Vollendete HC 4 Werth] so H^1H W e r t h die Drucke; das Wort tritt in den Drucken gesperrt auf, weil es in H mit Blei unterstrichen wurde, dies geschah aber offenbar nur deswegen, um Goethe darauf aufmerksam zu machen, dass Werth hier kurz auf werth Z 1 folge. 8. 9 erkannten es g aus erkanntens H^1 10—13 vielfach — ward. g für obgleich [obgleich g üdZ] ohne besondern Bezug eben dadurch einen höhern Werth erhielt indem die Anwendung eines vielfachen auf den einen sich auszeichnete H^1 14 liebenswürdiges] anmuthiges *I^1, g für letzteres H^1 Bekenntniß] Verhältniß *I^1 15 doch] Hierfür setzte Goethe zuerst zu dem Wort wogegen an *I^1 16 dagegen und wohlklingende fehlen *I^1 17—20 die — einzuprägen,] bey in bedeutenden Augenblicken sich alter Dichtersprüche zu erinnern *I^1 22. 23 nur ihrer] so H^1 ihrer nur HC 26. 27 wodurch — wäre] und das Gespräch deshalb beynahe ins Stocken gerieth H^1, g zum Theil auf Riemer aus letzterem H 293, 13—295, 27 Die — wäre.] Dieser Theil ist in H^{1a} nur durch das Wort g^1 Brieftasche angedeutet.* *295, 28. 296, 1 bei — Buche g aus Buche, welches sie bey dem Eintritt des Freundes niedergelegt hatte H^1 296, 10 den Gedichten g^1 aus dem Talent H^1 13 vorschreitenden] so H^1 Vorschreitenden HC 295, 28—296, 14 Die — Jüngling] Die ältere hatte [Die — hatte g aus Sie hatten] so eben gelesen und legte [legte g aus legten] ein Buch vor sich hin; dies gab Gelegenheit von Dichtung zu sprechen; denn es war eine Sammlung Poesien

[Poesien *g* aus von Poesie], welche so eben die Aufmerksamkeit der Damen beschäftigte [beschäftigte *g* für in Anspruch genommen hatte]. Doch blieb das Gespräch nicht lange im Allgemeinen, denn gar bald sprachen die Damen aus daß sie von dem poetischen Talent des Majors unterrichtet seyen. Der Sohn der selbst auf den Ehrentitel eines Dichters seine Absichten nicht verbarg, [auf — verbarg, *g* aus Ansprüche machte Dichter zu seyn] mochte sich gern mit einer poetischen Herkunft schmeicheln, um wie es die Jugend gewohnt ist sich für einen Vorschreitenden die Talente des Vaters steigernden H^{1a}* *296, 16 da] indem H^1, *g* auf Blei für letzteres *H* 15—18 der sich — war g^1 mit der eben bemerkten Abweichung aus suchte sich zurückzuziehen indem er blos als Literator und Liebhaber gelten wollte und da ihm kein Ausweg gelassen wurde glaubte er H^1* 18 wenigstens *g* H^1 19 allenfalls] so H^1 ebenfalls *HC* 20 wissen] haben H^1, *g* für letzteres *H* 21 demjenigen] dem H^1, *g* auf Blei aus letzterem *H* 23 habe] hatte H^1, *g* für letzteres *H* Die *g* aus Die ohne Absatz H^1 25 Dichtart] Dichtarten H^1 28 willkürlich *g* für gleichfalls H^1 297, 1 um] und um H^1, mit Tinte auf Blei aus letzterem *H* 3 doch einmal] denn doch H^1, *g* auf Riemer aus letzterem *H* 5 versetzt *g* für führt H^1 7 mich — Haine *g* aus und, wenn es ja seyn soll, durch einen buschigen Hain H^1 10 waldgekrönte *g* für buschige H^1 11 fern] so H^1, fehlt *HC* 14 der Dichter *g* für er H^1 19 das vorwaltende *g* für dieses H^1 26. 27 der unvergleichlichen — Neigung g^1 aus seine Neigung der unvergleichlichen Dame H^1 298, 3 glücklich g^1 aus glückliche H^1 4 Unglücklichen] unglücklichen H^1 10 worin *g* aus worinnen H^1 11 Einzelnheiten g^1 für Unternehmungen H^1 12 theilweise] im Einzelnen H^1, *g* auf Riemer für letzteres *H* 13. 14 nicht vorzuenthalten] mitzutheilen H^1, *g* auf Riemer für letzteres *H* 16. 17 den Zusammenhang *g* für das Ganze H^1 17 nun] nun hierauf *g* aus denn hierauf H^1, mit Tinte auf Blei aus nun hierauf *H* 20 es für] dies als H^1, *g* auf Riemer für letzteres *H* aussprachen *g* aus ansahen H^1 23 sodann aber nahm *g* aus und so nahm auch H^1 24. 25 zu — vorzubringen *g* aus weiter etwas zu Gunsten seiner hervorzubringen H^1 25 da ihm dieser] ihm dieser *g* für da der Sohn H^1, *g* auf Riemer aus ihm dieser *H* 27 Da] Der mit diesem Wort beginnende und mit überbringen. 299, 14 schliessende Abschnitt ward in H^1 nach-

träglich eingefügt, vermuthlich erst, als *H* bis zum vorhergehenden Abschnitt gediehen war. 299, 1 mit *g* für in H^1 Verlegenheit] so H^1 von Verlegenheit *HC* 3 im] in H^1. Göttling aus letzterem *H* 6 daher] deshalb H^1, *g* auf Riemer für letzteres *H* 6. 7 das Wort *g* aus die Worte H^1 7 Ehrenmannes] Ehrenmanns H^1 10 etwas] was H^1 11. 12 manche — Arbeit *g* aus lange Zeit ist daran gearbeitet H^1 14 überbringen] Nach diesem Wort fügte Goethe in H^1 den folgenden Satz ein: Die hierauf folgende stumme Scene angedeutet zu haben ist genug. In *H* aber findet sich dieser letztere Satz durchstrichen und statt dessen die Ausführung 299, 15—28, deren nachträgliche Entstehung in *H* sich auch dadurch verräth, dass sie auf einem Blatt mit leerer Rückseite steht. 23 Nur *g* auf Vorschlag Riemers aus Nun *H* 300, 1 Also] Und so H^1. Der mit Also beginnende und mit wird. Z. 15 schliessende Abschnitt ward in H^1 gestrichen und fehlte demgemäss auch zunächst in *H*. Als Goethe aber dann in *H* die stumme Scene (vgl. zu 299, 14) ausführte, fügte er zugleich das Dictat unsres Abschnittes an, indem er auf die in H^1 getilgte Stelle wieder zurückgriff. Daher steht unser Abschnitt auf einem Blatt mit 299, 15—28. Dass aber unser Abschnitt in *H* nicht auf Abschrift, sondern auf neuem Dictat beruht, ergibt sich aus verschiedenen Abweichungen von der Fassung in H^1, die sich in *H* nicht erst auf dem Wege schriftlicher Correctur entstanden zeigen. 3 sich fehlt H^1 verpflichtet *g* H^1 4 ihm strich Goethe in H^1 und setzte dafür er, vermuthlich weil er im Sinne hatte, Z. 5 nicht fiel sondern fand für war zu schreiben. 5 es] so H^1, fehlt *HC* 5. 6 auf — Weise nach Frauenzimmer H^1 6 dem Frauenzimmer *g* aus den Frauenzimmern H^1 8 alle *g* für jedes H^1 10 Aufmunterung *g* H^1 11 treufleissiger fehlt H^1 12 zu Theil *g* für geschenkt H^1 14. 15 der Major] er H^{1a}, *g* für letzteres H^1 15 seiner g^1 für der H^{1a} 16 da] es H^{1a} 17. 18 an — aber g^1 aus seiner Darstellung eine gewisse Exaltation sich abmerken ließ, die er zum Theil selbst empfand theils] für theils besserte g^1 zunächst dann aber und erst hierauf die aber H^{1a} 19 Sohne] Sohnes H^{1a} 20 mehr fehlt H^{1a} 24 werden konnte] wurde H^1, *g* auf Riemer für letzteres *H* 21—25 Auf — stellen] Kein Absatz Auf die Baronin machte dieser Brief Auf — Brief g^1 aus Nun aber machte dieser Brief auf die

Baronin] einen sehr gemischten Eindruck. Wenn die Leichtigkeit, womit die Verbindung des Bruders mit Hilarien möglich wurde sie zufrieden stellen mußte g^1 und g [g nur Eindruck. Wenn aus Eindruck, wenn] aus Dieser Brief machte auf die Baronin einen sehr gemischten Eindruck, wenn die Leichtigkeit, womit die Verbindung des Majors mit Hilarien gefördert wurde ihr zur Zufriedenheit gereichen mußte H^{1a}* 26 recht] so H^{1a}, fehlt H^1—C 27 deßwegen] deshalb H^{1a} Nach hätte Komma H^{1a} 27. 28 Wir — Bemerkung.] Wir aber als pseudo episch[er] Dichter g^1 aR zur Andeutung späterer Ausführung für ob sie gleich in Gedanken im Selbstgespräch, im Brief an eine erhabene Freundin sich gewissermaßen darüber aussprach, welches wir in kurze Betrachtungen zusammenfassen wollen. Darf doch der epische Dichter, als welchem der Romanschreiber sich auch wohl anfügt sich das Recht anmaßen [wollen — anmaßen g^1 aus wollen, da sich der epische Dichter als welchen der Romanschreiber sich auch wohl ansehen darf das Recht anmaßt] überall nach Belieben gegenwärtig zu seyn. H^{1a}. 301, 1 vor Den Absatzzeichen g^1 H^{1a} 3. 4 um sich — zu halten] als daß sie sich wechselsweise — halten sollten H^{1a} als daß sie sich — halten sollten H^1, g auf Riemer aus letzterem H 5 kommen ihnen vor g^1 für sehen sie an H^{1a} *6 Handelsmann] Kaufmann $H^{1a}H^1$, g auf Riemer für letzteres H 5—7 kommen — auch g^1 mit der eben bemerkten Abweichung aus sehen sie an, wie Käufer im Laden, wo der Kaufmann mit seinen Waaren im Vortheil steht und H^{1a}* 8—10 die — sie] Gelegenheit nimmt und sich auch wohl eine List erlaubt; der Käufer hingegen bedarf der Waare, will und wünscht sie g^1 aus Gelegenheit nimmt. Jeder Verkäufer ist listig, dieser bedarfs und wills H^{1a} 10. 11 versteht — betrachten] sieht die Sache selten mit Kenneraugen an H^{1a} 12 nicht immer] selten g^1 für nicht immer H^{1a} *13 Aber — einmal] Auch ist dieses H^1, g auf Riemer aus letzterem H 13—15 Aber — als] doch ist dies in [? im] menschlichen Sein [?] recht gut und g^1 aus es ist dies recht gut und H^{1a}* 17—21 In — ließ] In Gefolg solchen Betrachtens ist die Baronesse [In — Baronesse g^1 aus die Baronesse ist] nicht ganz zufrieden weder mit der Leidenschaft des Sohns noch mit der günstigen Schilderung des Vaters; sie findet sich überrascht von der günstigen Wendung der Sache, doch kann sie H^{1a} 23 sich g H^1 abweisen] ablehnen H^1, g aus letzterem H

27 leisen] leichten H^1, Riemer aus letzterem H 302, 3. 5 indem — Die g^1 aus nach einem geschichtlichen Eingang fuhr sie fort, die H^1 14 Übles] Übels H^1H 17. 18 ich — halte] das Gefährlichste dabey ist H^1, g auf g^1 für letzteres H 18 reflectirt g^1 aus reflectiv H^1 23. 24 Der — der g aus Der [Der ohne Absatz] Major war nunmehr auf den Gütern angelangt und verwendete Tag und Stunde auf H^1 303, 2 ist] Dieses Wort wollte Goethe erst durch sey ersetzen, unterpungirte es dann aber wieder. 2. 3 in — beinahe g aus so daß [so daß g aus daß] der aufgefaßte Begriff H^1 9 vor Und Absatzzeichen g^1 H^1 9. 10 denn — vernachlässigter g aus der traurige Anblick vernachlässigter, schöner H^1 10 mißbrauchter] so H^1, fehlt HC 12. 13 durch — Ökonomen vor zu H^1—C; die von mir vorgenommene Umstellung erfordert der Sinn. 16 setzen] so H^1 versetzen HC 18. 19 und zwar fehlt $^*I^1$ 20 der] welcher $^*I^1$ 20. 21 zu — gehörte aus einer von den Menschen war $^*I^1$ 23 täglich- und stündliches] täglich und stündlich $^*I^1$ täglich und stündliches g^1 aus letzterem H^1 täglich und stündliches C 24. 25 Nach — ernst] Jetzt wollte er $^*I^1$, g aus letzterem (doch für Nach langem Zaudern zunächst g Diesmal) H^1 *26 zu vor werden und zwischen abschütteln vergisst Goethe in H^1, seiner vorhergehenden Correctur gemäss, einzufügen, während er es vor setzen 27 und vor genießen 28 hineinbessert. 26—304, 1 zu — genießen] werden die Güter Last abschütteln, die Unordnung seines Hauswesens regulier[en], einen anstän[di]gen Lebens Unterhalt ohne Sorge gewinnen $^*I^1$* 304, 1. 2 wollte — fahren] aber auch nicht das Geringste von den bisherigen Bräuchlichkeiten fahren $^*I^1$ H^1, aber auch nicht das Geringste von den bisherigen Bräuchlichkeiten fahren zu auf Grund einer vermuthlich erst in Augsburg vorgenommenen Correctur aus letzterem H und die entsprechende Lesart dann in den Drucken; ich habe den Text in Consequenz der zu Z. 24. 25 angeführten Correctur Goethes geändert. 3 Im Ganzen] So $^*I^1$ *5. 6 auf — Pavillon] ein gewisses Lusthaus $^*I^1$ ein gewisses anstoßendes Lusthaus H^1, g auf g^1 für letzteres H 8 ferner] auch H^1, g auf g^1 für letzteres H 8. 9 daran gelegenen Ziergarten g aus daranstoßenden Garten H^1 9 solchen] solches H^1, g aus letzterem H 11 alle — Lusthause] sollten in dem Gebäude H^1, g auf g^1 aus letzterem H 13 der Spaliere g aus des Gartens H^1 werden]

bleiben *g* für seyn H^1, *g* auf Riemer für bleiben *H* 14 Birnen] Birn H^1, *g* auf Blei aus letzterem *H* 18 treulich geliefert *g* für versichert H^1 sein] werden H^1, g^1 für letzteres *H* 19 noch] so H^1, fehlt *HC* 5—21 auf — beschwerlich] ein gewisses Lusthaus in welchem er alle Jahr auf sein[en] Geburtstag die ältesten Freunde und die neusten Bekannte einlud wollte er nicht fahren lassen[,] auf einen der Gärten daran konnte er die Ansprüche nicht aufgeben. Die Pfirsiche die Erdbeeren von ausgesuchter Sch[önhei]t die Birn und die Äpfel besonders eine gewisse Sorte die er seit viel[en] Jahr[en] der Fürstin Wit[twe] zu verehr[en] gewohnt w[ar] sollte[n] ihm garantirt werden und noch andre Bedingungen von geringem Werth die aber die Hausbes[itzer] der Pächter Verwalter Gärtner ungemein mißlich [fand] *I* 305, 7 willkommene] willkommne H^1 13—16 das — darf] das einen thätigen Mann freudig aufrichtet, wenn er das Verworrene zu lösen, als das Entworren vor sich zu sehen [vor — sehen von Goethe erst gestrichen, dann unterpungirt] hoffen darf g^1 aus daß einem thätigen Manne vielmehr Freude macht, das Verworrene zu lösen, als das Entworrene zu sehen H^1; Goethes Correctur ist unvollständig, da er das Entworrene im Sinne hatte in entworren zu ändern. Indem die unvollständige Correctur in *H* überging und hier noch die unterpungirten Worte ausgelassen wurden, lautete der Schluss der Stelle nun als das Entworren hoffen darf. Diese Worte aber änderte dann bei der Revision *H*'s Goethe auf Riemer in das Entworrene zu genießen hoffen darf: eine Lesart, die folgerecht in den Drucken erscheint. Ich habe sie im Interesse des Sinns zu Gunsten von Goethes erster Correctur wieder beseitigt, da diese nur durch die Auslassungssünde *H*'s verloren ging. 21 dem Geschäft] diesem Geschäft g^1 aus dieser Angelegenheit H^1, *g* auf Riemer aus diesem Geschäft *H* 22 wodurch man g^1 aus und man auf diese Weise H^1 24 dieß] so mit Blei aus dieses *H* letzteres H^1 und die Drucke. 28 Bei] In H^1—*C* geht hier voraus Wie — ist. 310, 3—311, 21; vgl. unten zu 310, 3. 306, 5—8 zu gleicher Zeit kamen ihm — wieder zur Hand] da ihm denn auch zu gleicher Zeit — zur Hand kamen H^1, *g* auf Riemer aus letzterem *H* 10 Bedauern] Bedauren H^1 16 Unter den lateinischen Versen steht in H^1 *Hor*:, was in *H* gestrichen ward. 17 Ruthe?] so aus Ruthe! *H* letzteres H^1 und die Drucke.

25 Nachdem] Der mit diesem Worte beginnende und bis haben. 308, 24 reichende Theil wurde in H^1 nachträglich eingefügt und zwar erst als H bereits bis hierher gediehen war. Zum Zeichen des gehen in H unserem Abschnitt die gestrichenen Worte Auch seine eigenen Gedichte behandelten dies traurige Thema, ja sogar die heitere Darstellung voran: es ist dies nämlich die Fassung, in der sich in H^1 308, 25 unmittelbar an 306, 24 anschloss; vgl. die Lesarten zu 308, 25. 25. 26 wohlgeordneten Papieren das g^1 aus seinen wohlgeordneten Papieren sein H^1 307, 1 Die] Diese $I-C$; schon S ändert richtig. 5 Prosaisches aber kaum g^1 aus in Prosa war kaum hier etwas H^1 12 sah's g^1 aus sah H^1 14 entwickeln] entwicklen H^1 20 Freund g^1 für den Schreibfehler Zeit H^1 21—23 er tadelte, daß er — habe, und es verdroß ihn g^1 aus wenn er — hatte, und H^1 24. 25 verbessern — Nun g^1 aus zu bessern wußte, so H^1 25. 26 ward — lebendig] trat — lebhaft H^1, g auf Riemer aus letzterem H; in H^1 fiel also hervor nach lebhaft aus, ein Versehen, das dann die Änderung in H veranlasste. 308, 1. 2 mit dem Urtexte g^1 H^1 6 dabei g^1 für denn H^1 11 aber g^1 H^1 13 wenn — ferne g^1 H^1 14 im g^1 aus und im H^1 15 Konnte man g^1 aus Und man konnte H^1 18. 19 einer solchen g^1 für dieser H^1 22 sich — erlauben g^1 aus die Schalkheit haben H^1 22—24 Genug — haben] Von dem Gedichte selbst haben [haben g^1 für müssen] wir jedoch einige Worte nachzubringen [g^1 aus nachbringen] H^1, g für letzteres H *25 Der — sich] Ja sogar in seinen heitern Gedichten klang dieses elegische Thema nach. Wir belustigen uns H^1, g für letzteres H 309, 1 nachstellt] so g H^{1a} nachstrebt H^1-C; nachstrebt beruht auf Hörfehler; auch Z 23 verhört sich der Schreiber, vgl. die Lesart. 5 schädigen] so g $H^{1a}H^1$ beschädigen HC; beschädigen ward in H unter Einfluss des vorhergehenden befördern geschrieben. 308, 25 — 309, 7 Der — behandelt] Ja sogar in seinen heitern Gedichten klang dies elegische Thema nach. Wir belustigen uns an der entschiedenen Jagdliebhaberey und allem was sie begünstigen mag. Erfreulich wirkt der Jahreszeiten Wechsel der sie manigfaltig aufruft und anregt. Die Eigenheiten sämmtlicher Geschöpfe denen man nachstellt welche man zu erlegen gedenkt, die verschiedenen Charaktere der Jäger die sich dieser Lust, dieser Mühe hingeben, die Zu-

fälligkeiten, wie sie befördern oder schädigen, genug, alles war[,] besonders was auf das Geflügel Bezug hatte, mit der besten Laune dargestellt und mit großer Eigenthümlichkeit behandelt g^1 und g aus Auch seine eignen Gedichte behandelten dies traurige Thema, ja sogar die heitere Darstellung der Jagdliebhaberey, der Jahreszeiten, welche sie begünstigen und aufrufen, der Eigenheiten sämmtlicher Geschöpfe, denen man nachzustellen, die man zu erlegen gesinnt ist, der verschiedenen Charactere, die sich dieser Lust, dieser Mühe hingeben, die Zufälligkeiten, wie sie begünstigen oder beschädigen, genug, alles war mit der besten Laune dargestellt und mit großer Eigenthümlichkeit H^{1a}* 309, 8 Von ohne Absatz H^{1a} 9 war von Goethe gestrichen in H^{1a} 12 dargestellt, g aus dargestellt, so daß wir dem Bekenntniß jener Dame wohl gern beitreten. H^{1a} 13. 14 Jenes — als] Aber doch war das Ganze mehr [mehr g H^{1a}] als $H^{1a}H^1$ Aber doch war das Ganze wie g^1 H, g für letzteres H 15. 16 wodurch — gewann] wodurch es zwar einen gefühlvollen Anstrich des heiter Durchgelebten erhielt g aus das ihm zwar sehr angenehmen Anstrich des Vergangenen gab H^{1a} 16 sehr g für sogar H^{1a} so] so $H^{1a}H^1$ 18 nach dem g für mitten im H^{1a} durchempfinden] so H^1 vorempfinden H^{1a} empfinden HC 19 War mit Absatz H^{1a} das Umblättern] die Durchsicht H^{1a} sonst] war es H^{1a} 20 fühlte g für fand H^{1a} 22 sie] sie aber $H^{1a}H^1$, aus letzterem H 23 schien er g für den Hörfehler vielmehr H^1 25 — 27 Eine — ließ] die Verspätung im Jahre, Mangel an gewohnter Bewegung, alles machte H^{1a} 28 empfinden g für fühlen H^{1a} 310, 1 sich — bewies] ungeduldiger ward H^{1a} 2 mochte] möchte H^{1a} 3 Wie aus Wie ohne Absatz und dies für Da H^1. Der Absatz wurde erst hergestellt, nachdem 310, 3 von 305, 27 durch Zwischentreten des Stücks 305, 28 — 310, 2 abgegrenzt war. Ich hätte daher mit Einführung der richtigen Ordnung wohl auch wieder Wie ohne Absatz schreiben sollen. aber fehlt H^1, g auf Riemer H den g^1 aus bey den H 3. 4 ihre bisher] eine H^1, Riemer für letzteres H 5 den für bey den H 12 schien] schien jedoch H^1, mit Blei und Tinte aus letzterem H 15 andern] anderen H^1 19 ließ er den] war der H^1, Riemer aus letzterem H 25 eingeschärft] erinnert H^1, Riemer für letzteres H 311, 2—4 hatte. Dabei wurde — anempfohlen] hatte! wobey den[n] — anempfohlen wurde H^1, g auf Riemer aus letzterem H 5—9 denn — mochte]

denn aber dieser Schönheits-Unterhaltungslehrer sich seinen Abschied erbat, weil er seinen Herrn nichts mehr nütze seyn könne und sich denn doch wieder zu seinem vorigen Patron zurückwünschte H^1, g auf Riemer aus letzterem H 15 herkömmlichen] herkommlichen H^1 20 vielleicht den] vielleicht des g^1 aus einer der H^2 vielleicht des HC; Goethe schrieb des statt den nur aus Unachtsamkeit. 20, 21 der — ist] die — sind H^1 was Goethe aus Versehen stehen liess. 310, 3—311, 21 Wie — ist.] Dieses Stück steht in H^1—C, also in der Gesammtüberlieferung, zwischen 305, 27 und 305, 28. Dies aber erklärt sich so: 310, 3—311, 21 steht in der ersten Niederschrift auf einem von Goethe mit J bezeichneten Blatt; 305, 28—310, 2 ohne das erst später hinzugekommene Stück 306, 25—309, 12 auf einem von Goethe mit K bezeichneten Blatt. Diese Bezeichnung mit J und K beruht auf einem Irrthum, der daraus enstand, dass die Blätter in falscher Folge lagen, als sie Goethe signirte. In der richtigen Folge wäre dem Blatt des Stücks 305, 28—310, 2 die Bezeichnung J, dem Blatt des Stücks 310, 3—311, 21 die Bezeichnung K zugekommen. Die Blätter geriethen in falsche Folge, weil Goethe nach Erledigung des Blattes mit dem Stück 310, 3—311, 21 noch einmal das Blatt mit dem Stück 305, 28—310, 2 zur Hand nahm, um auf dem zunächst frei gelassenen Raume des letzteren die Übersetzung der lateinischen Verse, die deutschen Verse 306, 17—24 nachzutragen. So bekam das Blatt des Stückes 305, 28—310, 2 seinen Platz nach dem Blatt des Stückes 310, 3—311, 21 und blieb hier auch aus Versehen liegen, als Goethe die Signirung unternahm. Der Irrthum blieb auch bei der späteren Abschrift und den verschiedenen Revisionen unbemerkt. Die Richtigkeit der für den neuen Text vorgeschlagenen Ordnung ergibt sich auf den ersten Blick und wird auch noch durch das erhaltene Schema dieses Theils bestätigt, in welchem die einzelnen Puncte sich in einer Folge verzeichnet finden, mit der der neue Text in genaue Übereinstimmung treten würde (vgl. Paralipomena).* 311, 22 sämmtlichen g *I^1 24 beschäftigte — Residenz] war beschäftigt in der Residenz beschäftigt *I^1 25 abschliesslich] fehlt *I^1, g für Abschlusses H^1 *311, 28. 312, 1 mit Leidenschaft seiner Schönen] so g aus mit Leidenschaft H^1



seiner Schönen mit Leidenschaft *HC* 311, 26—312, 1 die — Schönen] die Schwester mit die Baronin und Hilarie, beschäftigt mit der heitersten reichlichsten Ausstatt[ung], der Sohn seine Leidenschaftlichkeit [?] bey der sch[önen] Frau [hier bricht die Niederschrift ab] *I^1* 312, 3 ländlichen] ländliche H^1H 5 düstre] düstere H^1 6 der — Schlosses *g* aus die Gegend und das Schloß der Baronin H^1 9 düster *g* H^1 10—12 die — er *g* aus ein ganz erleuchtetes Schloß vor sich erblickte, H^1 14 wenigen] wenig H^1, *g* auf Riemer aus letzterem *H* erleuchtete] helle H^1, *g* für letzteres, das bei der Revision wegen des Z 16 folgenden hellen beanstandet wurde *H* 17 zwischen und neben *g* H^1 19. 20 in — glauben g^1 aus gleichsam in einem festlichen Zustande erblicken H^1 20 nöthig] so H^1 nothwendig *HC* 21. 22 nicht — sei g^1 aus nichts außerordentliches war H^1 23 gehöre g^1 aus gehörte H^1 frühern] früheren H^1 26 Jahrszeiten] Jahreszeiten H^1 27 zum Schuchardt (d. i. der Schreiber) für das g^1 gestrichene als das H^1 313, 12 anfangs *g* für eigentlich H^1 15 nachbarlichen Verbindungen *g* für Vicinalwege H^1 21 Tag] Tage H^1 26 glich sah] gleich H^1. *g* auf Riemer *H* 27 Den] Das mit diesem Wort beginnende und bis war. 314, 8 reichende Stück steht auf übergeklebtem Zettel und enthält eine Abschrift der mit vielfachen Correcturen versehenen beklebten Stelle. Den heutigen Tag] Diesen Abend H^1, *g* auf Riemer für letzteres H^a 314, 3—7 den — bringen] den Cammerdiener die Erleuchtung zu steigern vermocht alles zusammengelegt und ausgebreitet, was zur Ausstattung Hilariens bisher vorgearbeitet war, und zwar listig mehr um zur Sprache zu bringen, was noch fehle *g* aus die Erleuchtung des Camerdieners noch [noch üdZ] steigernd alles zusammengelegt, was zur Ausstattung Hilar[i]ens bisher [bisher üdZ] vorgearbeitet war, und zwar listig mehr um zur Sprache zu bringen, was noch fehle H^1, *g* zum Theil auf Riemer aus ersterem *H* 12 da *g* H^1 20 Allerneueste] Allerneuste H^1 23. 24 ihren — Unterhaltungen] so H^1, hieraus ward in *H* mit Blei gebessert ihrer — Unterhaltung, eine Lesart, die dann in die Drucke überging; dass aber die Correctur in *H* ausser dem Zusammenhang vorgenommen wurde, beweist gleich 315, 1. 24 erkannte] wußte H^1, für letzteres *H* 315, 1 Zustande] Zustand H^1, Riemer aus letzterem *H* 5—7 dieß — sein] sie dies leistete gehört nicht hierher H^1, für letzteres *H* 10 ge-

fällig *g* für anmuthig H^1 11 mehr] so H^1, fehlt *HC* 16 Sinne *g* für Empfinden H^1 17 Ananette *g* für Nanette H^1 21—24 Auf — Wärme, *g* aus Ihre Empfindungen hatten sich mit der sie umgebendenden Klarheit einer wohlthätigen Wärme, man darf wohl sagen H^1

Fünftes Capitel.

316, 1 Fünftes Capitel *g* auf g^1 *H* 2 Thor] Thore **I* 3. 4 Licht und Fackelschein] Lichte und Fackeln **I* 6 doch ruhig] ruhig aber $*I^1$ 8 heraufkommender Männer] heraufkommender üdZ **I* 10 verworrenen und Z 12 zerfetzten] so **IH* verworrenes und zerfetztes die Drucke. 15 herangewatet] heranwatend aus herankommend **I* herangewadet *HC* 16 Mein Vater!] Mein Vater! Mein Vater **I* 18 frühster] frühester **I* liebevollster Pfleger] Erzieher **I* 21 Nicht Absatz **I* 317, 2 Laßt] Laß **I* 4. 5 seine — nur] ihn bey der Hand, vorsichtig nach dem Pulse **I* 5 mehrere] mehre **I* 6 Was Absatz **I* 9 Er Absatz **I* 10 in aus ihn in **I* 13 Orest — verfolgt] den von Furien verfolgten Orest gesehen aus von den Furien verfolgt Orest gesehen **I* 14 durch für von **I* 14. 15 greulicher widerwärtiger Wirklichkeit,] greuliger widerlicher Gegenwart. **I* *15 behaglichen] wohlbestellten **I* 15. 16 die — Glanzwohnung mit der eben genannten Abweichung aus Und im Contrast gegen eine wohlbestellte Glanzwohnung gepaart **I** 21 darauf] Vor diesem Wort ein gestrichener Ansatz zu sogleich **I* 25 geschehen.] geschehen. — — — **I* 28. 318, 1 und — möglichst] sonst besänftigendes **II* 318, 1. 2 sei — gebracht aus liege sey niedergelegt worden **II* 4 ihn vor wenn **II* der Arzt] man **II* 7 grünen Schirm] Lichtschirm **II*, für letzteres **I* 7. 8 man — nichts;] Man sah nichts man hörte nichts. aus Sie sahen nichts sie hörten nichts **II* 8 die — Bette,] fehlt **II*, nach Hilarie sehn[suchtsvoll] **I* 9 sehnsuchtsvoll — Licht] sehnsüchtig [üdZ] ergriff die Kerze **II* *12 schienen g^1 aus blickten und dies Riemer für huben sich *H* 15. 16 Hilarie — selbst *g* auf Riemer aus Selbst — sie *H* 10 — 16 So — vernehmen,] Er lag mit dem Gesicht abgewendet aber ein wohlgebildetes Ohr, eine volle jetzt bläßliche

Wange zeigte sich der leise athm[enden] [leise athm üdZ] Sehnsuchtsvollen. Hilarie hielt den Athem zurück *II* Er lag abgewendet aber ein höchst zierliches Ohr eine volle Wange jetzt eher [eher üdZ] bläßlich huben sich desto mehr hervor, und die ruhende Hand mit länglichen zart kräftigen Fingern zog den Blick an. Selbst leise athmend glaubte sie einen leisen Athem zu vernehmen, **I** *17 heilsamste] heilsame *I* 16 — 19 sie — Zimmern] aber sie näherte die Kerze, sie stand wie Psyche in Gefahr [nach Gefahr stehen zwei unleserliche Worte] Der Arzt nahm das Licht weg und leuchtete den Damen zu ihrem Zimmer. **II** 20. 21 Wie — Personen] Diese guten alles Antheils würdigen Personen wie sie **I*, *g* aus letzterem *H* 21 ihre für die **I* 22 — 25 den — dringend aus der andere Morgen ward von früh an höchst ungedultig [diese Form bleibt stehen] zugebracht **I* 27 Flavio — Hand hin aus er — Hand **I* 28 Geduld] Gedult **I* 319, 2 Rechte für Hand **I* 2. 3 das — ließ aus ihr fuhr es durchs Herz — er lies die Hand **I* *6 stimmten] stimmend **I*, *g* auf Blei aus letzterem *H* 7 dagegen — sie] stand sie entge[gen] **I* 5 — 7 schönsten — Ruhe,] schönsten Sinn. Seine des Jünglings schwarzen funkelnden [schwarzen funkelnden aus Versehen stehen bleibend für schwarze funkelnde] Augen passend stimmend zu den düstern verwirrten Locken stand sie entge[gen] scheinbar himmlisch in [scheinbar — in aus in scheinbar himmlischer] Ruhe aus Höchsten, er die schwarzen funkelnden Augen, er verworren zu den schwarzen verwirrten Locken passend und stimmend, sie mit himmlischer Ruhe. **I** 7 — 11 doch — sprach:] doch zu dem erschütternden Begebniß kam gesellte sich nun, die ahnungsvolle Gegenwart, die Benennung Schwester! ihr allerinnerstes [allerinnerstes aus Innerstes] war aufgeregt. Die Baronin sprach: aus doch mit verschleyertem Blick denn das aufregende Begebniß die ahnungsv[olle] Gegenwart die Benennung Schwester hatten sie im Tiefst[en] bew[egt]. Die Baronin und dies aus im klaren Blick den aber [aber üdZ] die sonderbare Gegenwart die Benennung Schwester ein Moment überschleyerte. — **I* 11 Neffe ersetzt Goethe in **I* erst durch Vetter, stellt aber dann die ursprüngliche Lesart wieder her. 15 alles alles für alles **I* ihre] so **I* ihr *HC*; ihre ist eine Form, die syntaktisch dem vorhergehenden Parallelbegriff mein entspricht und ausserdem sowohl an unsrer Stelle wie

Z 26 zwiefach eigenhändig bestätigt erscheint: an unsrer Stelle zwiefach weil Goethe bei der Revision alles ihre streicht und darüber wiederum alles alles ihre schreibt. wegen Z 26 siehe die Lesarten unten. 17 sein Antlitz üdZ *I 18 Miene üdZ auf g^1 *I zeigte aus zeigten *I 19 das liebe Kind für sie *I 20 vor sich üdZ *I 21 leidenschaftlich üdZ *I Saal, warf] Saal und warf *I 22. 23 im letzten] im aus in's *I 23 folgte] folgte, stand vor ihr *I 25 das — Blut üdZ *I 25. 26 alles — ihre] so aus einfachem alles ihre *I alles ihr, alles ihr mit Blei aus alles ihre, alles ihre *H* alles ihr, alles ihr C^1C; vgl. zu Z 15. 26. 27 Unglückselige] Unglückliche üdZ *I 28 bitterste für heißeste *I *320, 1 unternähme es *g* auf Riemer aus unterfänge sich *H* 4 erwachsende *g* auf Riemer aus erwachsene *H* 8 fand *g* aus empfand *H* 12 aber *g* aus aber auch *H* 320, 1—14 Wer — aufgezeichnet, hierfür findet sich in *I folgende Skizze, die ich anführe, indem ich die Worte ausschreibe und statt nach den einzelnen Zeilen abzusetzen immer die Hinweise auf den Text gebe: Wer unterfinge sich die hier sich entwickelnden Zustände zu schildern [Z 1. 2] Aus dieser Ersten Zusammenkunft. Unheil für die Frauen [Z 3. 4] Auch für den Leidenden schädlich [Z 4. 5] Der Arzt zwar öfters persönlich referirend [Z 5—7] Aller Annäherung aber verbietend [Z 7. 8] Die Tochter wagt nicht zu verlangen was die Mutter nicht zugegeben hätte Und so gehorchte man dem Rath und Gebot des verständigen Mannes [Z 8—12 Dabei — Mannes.] Dagegen brachte er Nachricht der Kranke habe mit ziemlicher Besinnung Feder und Dinte verlangt [Z 12. 13] Auch einiges geschrieben [Z 13. 14]* 14 es *g* auf Riemer für solches *H* 26 konnte *g* auf Riemer für erwies *H* 27 Innig verschmolzen mit] begleitet von *I. *g* für Durchdrungen von *H* 321, 1 anregt aus aufregt *I 1. 2. in auflösenden] sie in auflösenden aus sie in lösenden *I 2 hatte sich] schien *II*I 3 der — herzustellen] auf diesem angedeuteten Wege die Heilung zu gewinnen *II 4 werde — sich] nur am Gemüthe krank werde er sich schnell *I 5. 6 wenn — zu heben oder zu lindern wäre] wenn man — heben oder lindern könnte *I 8 Melodie] Musik *I 9 — 14 zu — abzurunden:] was [?] solchen Schmerzen entsprach [?] nur Rhythmus der Rede, schmeichelte sich ein alles linderte sich und so entstand folgende Strophe. *I

15 noch] du *I 17 rasch gesundem] neuem leichten *I 18 — 20 Komm — sprieße] Komm in der Freundschaft Himmelsglanz und Helle Umgeben stehe du in lieber Mitte Entsprieße für Nun in der Freundschaft Himmelsglanz und Helle Gewahr empfinde du an Lebensquelle Entsprieße *I 21 — 23 Der — Hilarie] Der Arzt übernahm die Botschaft sie [Der — sie aus die Botschaft] glückte, der Jüngling erwiederte sie gemäßigt, sie *I 24 heitere — freien] freyen Tag heitere *I 25. 26 ist — vergönnet für sind wir so glücklich *I 27 Zeit verstrich] Tage verstrichen *I, g aus letzterem H 28 solcher — ein] in dieser Beschäftigung. Ein *I 322, 4 und diese g auf Riemer für eine H 8. 9 deren — kräftigte g aus und ihre Betrachtung stärkte den Muth für den Augenblick H 18 Aufräumen aus Aufräumen aber H 28 in aus in den *I 323, 1 Heiteres, — Lächerliches] heiteres ja lächerliches *I heiter auch wohl lächerlich HC 5—7 bedient — ließ] bedient um den abgerissenen einzukleiden *I 8 und] aber *I 10—12 und — nun] und um *I 15. 16 sei — sei] war etwas größer deshalb dem Sohn die Kleider zu lang dieser *I 17—19 Beide — Ansehen. fehlt *I 20 jedoch fehlt *I 21 — 24 Für — bedrängend.] Hilarien freylich bleibt die Ähnlichkeit des jugendlich väterlichen Bildes mit der frischen Lebensgegenwart des Sohns. *I 25. 26 den nächsten Zeitverlauf] die nächste Epoche *II 27. 28 zu — uns] da wir uns nach Art und Sinn *II*I 28—324, 2 dürfen — sein] können. Und wir rufen daher die Einflüsse der Dichtkunst wieder zu Hülfe *II dürfen, und so rufen wir denn den Einfluß der Dichtkunst wieder zu Hülfe *I 324, 3 unserm fehlt *II *4 es bedurfte jedoch] aber es bedurfte *II*I 5 leidenschaftlich sinnlichen] sinnlich leidenschaftlichen letzten *II 6 auch fehlt *I 8 nun fehlt *I 9 liebenswürdigen] liebenswerthen *I 14 sie — bewußtes] mit heimlich unbewußtem *II 16 leise, leise] so *II, so *I leise Göttling aus letzterem H leise C; dass Göttling die Doppelsetzung von leise mit Unrecht für ein Versehen hielt, ist also zwiefach durch eigenhändiges Zeugniss erhärtet; vergleiche auch zu 91, 18 S. 32. 17 ging] neigte [neigte für ein unleserliches Wort *II] sich *II*I 17. 18 immer — Bedeutende] immer mehr ins [?] dies alles üdZ und danach ein unleserliches Wort *II 19—21 verfaßt — wünscht] hinschreibt weil er sich von der Liebenden was er wünscht kann erwiedern lassen [nach lassen mit

einem Einfügungszeichen abbrechend] *H 22 mußte] so H und später St mußte C 325, 8 indeß g für jedoch H 326, 3 nach — Worten g auf Riemer aus die freundlichsten Worte enthielt und H 5 sollte verlängert werden g auf Blei aus verlängert werden sollte H 12 nach g auf Blei für in H 22 zusammenhielt g aus zusammengehalten H 25 lag als g für war H 327, 6 nach — verbreitend mit Tinte und Blei aus ward nach — verbreitet H 15—17 den — gefallen g aus diese Unglückstage mußte die Niederkunft einer Frau gefallen seyn H 20 Dabei g auf Blei aus Hiebey H 21 Wer — so g aus Niemand war umgekommen, dagegen H 328, 3—5 in — gemeien zu sein g auf Blei aus daß [wir] in — gemeien H 8, 9 um — ziehen g auf Blei aus zu erwarten seyn und das lose-geknüpfte Band noch fester ziehen H 12 blieb g für war H 13 Fortrauschenden g aus Fortschwimmenden H 23 Annähern und g H 24 ward g[3] H bedenklicher g für gefährlicher H 25 Anmuthig] Anmuthiger *I, mit Blei aus letzterem H jedoch] jedoch zunächst *I 26 Jahrszeit] *IH 329, 2 allen Augen] ihnen *I 3 erst und nunmehr fehlen *I 5 erwünschte Vermittlerin] erwünschtes Mittel *I 7 in] mitten in *I 9 öffnete sich] that sich auf und *I, g auf Riemer für that sich auf H *12. 13 zu höchster Leichtigkeit g auf Riemer für hoch und leicht H 10—13 Fläche — dieses] Fläche zu durchschreiten. Dieses *I[a] 14 verbindenden fehlt *I 15—16 der — Flavio] fernhin [?] erweiterten Feldern. Flavio *I 18 seit — Jahren] von frühen Jahren her *I 19 angeleitet] so *I eingeleitet HC 22 Weiden] so *I weiden HC 24 sich g auf Blei aus sich und suchte H 26 innerhalb dieser für nicht bloß *I Freudigkeit] Freuden *I, g aus letzterem H 28 nur bald] nicht genug *I 330, 1 nunmehr fehlt *I tüchtig für stark *I 2 hin und wieder fehlt *I 4. 5 der — Orten] Ortschaften die von der Hauptstraße fern lagen *I 6 die nächsten fehlt *I 7 kleinen Städte und] so *I Städte und kleinen HC 8. 9 aller — Art] Waaren aller Art zurück bringen konnte und so *I 9. 10 den bittersten Mangel nach den Mangel *I 10. 11 befreit — durch] befreiet indem durch *I 12 geöffnete] offene *I *14 einer g auf Riemer H 14. 15 mancher — gedenken] sich der Pflichten liebevoller Anhänglichkeit zu entledigen *I[a] 15 Wöchnerin] Wöchnerin und *I 15 auch] fehlt *I, g auf Riemer H 19 — 20 erbauliche — Prie-

fung] sonst erbauliche Unterhaltung zu pflegen und jetzt mitten in dieser Prüfung sie *I 22—25 vor — sich] sich früher in gefährlicher Niederung anzubaun diesmal doch durch wohlangelegte Dämme geschützt geblieben und sich nach soviel Angst *I *27 auch wohl üdZ H 27—331, 1 er — leicht] einer fiel dem andern erzählend *I* 7. 8 man — beschäftigt] nun der Tag in so rascher Bewegung und lebhaftem Interesse zugebracht *I 8 verlieh für gab *I 11 daß die Anstrengung] daß er nach daß die heftigste Anstrengung *I 12 die] auf die *I 12. 13 Sämmtliche] Denn sämmtliche *I 19. 20 sich — umgewendet] heute Abend sich viele Gesellschaft versammelte ward auf ein[mal] plötzlich aufgehalten *I 25 über] auf *I 28 — 332, 1 Der — herauf] Kein Absatz. Der Vollmond ging auf *I 332, 2—6 deutlich — weislich] deutlich. Die Augen waren tiefer wie sonst und doch suchten sie in ihren Abgründen was der Mund *I 8 Alle ohne Absatz *I 12 dem lang daher] denn dem lang *I 15. 16 hin- und herschweben] daher schweben *I 16 der] der nach *I 17 selbst dunkel fehlt *I 20 — 26 immerfort — jener] so *I sich immerfort hin und herbewegende Gestalt und schienen nicht bemerkt zu seyn. Sie verfolgten ihren geraden Weg nach dem Schlosse, doch verließ sie auf einmal diese ruhige Fassung, denn die Gestalt umkreis'te mehr als einmal das beängstigte Paar. Zufällig hatten sie die Schattenseite gewonnen, jener vom [vom für im H] vollen Mondglanz beleuchtet fuhr gerade HC. Ich habe hier das Dictat Goethes (H) durch seine vorausgehende eigenhändige Niederschrift (*I) aus folgenden Gründen ersetzt: 1. Der Text, wie er in Übereinstimmung mit H in C vorliegt, ist verworren und zusammenhanglos. Wenn von dem Paare gesagt wird Sie verfolgten ihren geraden Weg nach dem Schlosse so stimmt dies nicht zum Vorausgehenden. Denn nach diesem hat man anzunehmen, dass das Paar nicht zum Schloss hin, den Vater im Rücken lassend, umkehrt, sondern dass sie dem auf sie und das Schloss Zuschreitenden seitwärts ausweichen, ihn ängstlich im Auge behaltend, ohne von ihm selber bemerkt zu werden. Auch zum nachfolgenden Theil passt der angeführte Satz nicht. Denn wenn das Paar den geraden Weg zum Schloss nimmt, so hat es bereits die Schattenseite inne, und es ist daher

unsinnig zu sagen Zufällig hatten sie die Schattenseite gewonnen. — 2. Es lassen sich die Motive der veränderten Fassung erkennen. *I enthält sehr flüchtige, zum Theil recht undeutliche Schrift, die leicht Verlesungen hervorrufen konnte. Eine solche scheint das Wort Richtung betroffen zu haben, indem es Goethe für Ruhe las. Mit dieser Ruhe die er wohl durch das Pronomen sie und die unausgeschriebenen Endsilben verleitet, dem Paare zutheilte, das Verfolgen des geraden Wegs in causalen Zusammenhang zu bringen, lag nahe genug: und so war die Verwirrung fertig, die natürlich nur dadurch möglich wurde, dass unser Dichter bei seinem Dictat das Ganze nicht mehr lebendig vor Augen hatte. 27 nah] nahe *I *333, 1 den Schritt g auf g¹ H 27 — 333, 1 es — anhaltend,] sie erkannten ihn es war der Vater. Hilarie *I* 333, 3 zu gleicher Zeit fehlt *I 4 Haupt' blutig,es] Haupt *I auf fehlt *I 5 Angesicht] Gesicht *I 8. 9 beschädigt — wieder!] beschädigt. *I, g auf g¹ aus letzterem H *13 heftig g auf g¹ H 12 — 15 bewegte — nicht] zog nach der Gegenseite des Schlosses mit solcher Schnelle daß Flavio sich anstrengen mußte, er erreichte sie und gab ihr die freundlichsten Worte. Nicht auszumalen ist *I* 16 nunmehr fehlt *I, g auf Riemer H 17 Verirrten. Verwirrten.] Verirrten. *I 18. 19 einzeln — wagend,] kaum berührt *I 21. 22 Musik und Tanz aus Die Musik *I 23 schmerzlicher] der schmerzlichen *I 25. 26 Anordnung — deren] Tanzwahl gern jungen Gesellen die sich dessen *I *334, 1 eigenen] eignen g auf g¹ H 27 — 334, 3 Der — liegend. fehlt *I* 4 mit anständigem Zwang] nur mit Zwang und [nach und leerer Raum für ein Wort] *I 7 erklären] erklären und ihr[e] Sorge r *I 8 es] man *I 8. 9 das — begreifen] sich ins Unerwartete zu finden *I 9 heben für lösen *I 10. 11 Lösung — nicht] einer Lösung und Befreyung war sobald nicht *I 13 Punct an] so *I Puncte an HC wir — Geschichte] unsrer Geschichte wir [wir aus Versehen gestrichen] unsern Vortrag verändernd [unsern — verändernd üdZ] *I 14 betrachtend nach reflectirend] *I 15 in nach einigermaßen *I 18 Wir — zuerst] Zuerst also berichten wir *I, g aus letzterem H 19 den Augen] dem Auge *I 21 es auch vorlag] auch die Absicht vor Augen lag *I 23 denn fehlt *I 25 auf] in *I 26 — 28

verändern — betreiben] verändern, bey verschiedenen Stellen und Personen die Angelegenheit zu betreiben hatte [zu — hatte aus betreiben mußte] *I 335, 1—6 und — unterrichten] zu ihm und unordentlich zu ihm, von der Krankheit erfuhr er zuerst, dann von einem Urlaub. Von Hilariens umgewendeter [oder umgewandter?] Neigung aber [aber üdZ] nichts, denn wie hätte die Schwester davon melden *I *9. 10 Schrittschuhe g aus Schlittschuhe H 7—15 Auf—unangenehmste] Als [er] die Nachricht von der Überschwemmung vernahm beschleunigte er seine Reise doch kam er erst bey eingefallenem Frost in die Nähe des Eisfeldes [,] in einer kleinen Stadt, schaffte er sich Schrittschue und gelangte er in klarer Nacht zum unerfreulichsten Anschauen. Und war mit sich selbst in die unerfreulichste *I* 15 unangenehmste g auf Riemer für unerfreulichste H 16 Der Absatzzeichen g^2 *I 18 sollte .. Rechte haben g^2 aus hat .. Rechte *I 19. 20 eins vom andern] dieses von jenem *I 23 und nur] nur g^2 aus und *I 25 sich] sie *I 26 — 28 blicken — muthig] schauen sich in[dem] der alte Weg versperrt ist nicht [lange] nach einem neuen um, ihn [ihn g^2 für den] allsofort frisch ermuthigt [hierfür wollte Goethe erst schreiben mit frischem Muth] *I 336, 1 welche] die *I 3 die] aber auch die *I [*I bricht hier ab.] 337, 2 Paar — die Liebenswürdigste g auf g^1 aus Liebespaar — sie H 8 seine] so H seiner die Drucke. *16 Flavio g auf g^1 H 17 verrieth g für zu verrathen schien H 15 — 17 Um — sie] Die Schöne um ihren Verehrer einer andern Liebenswürdigen nicht zu überlaßen, wendete *I* 17 sie g H 19 aufgeregt und fehlt *I 20 in's Ungehörige] zum ungehörigen *I *erst g aus erstlich H 21 darauf g für und H 20 - 22 erst — ein] erstlich Zwist mit entschiedenem Bruch dem ganzen Verhältniß ein unwiederherstellbares *I* 338, 1 sodann, um g auf Blei H 7 es g auf Blei H 9 während — ausbleibend g aus bey seinem längeren Ausbleiben H 11 des g für dessen H 11. 12 wohlconservirten g auf Blei in offen gelassener Stelle H 21. 22 Nun — Major g aus Er zeigte H 22 lächelnd] lächlend H 24 des Inhaltes g für dieses Blattes H 27 zierliche Gleichnisse] ein zierliches Gleichniß H^a 339, 1 „Der ohne Absatz H^a 3 in g^1 für vor H^a 4 — 7 die Fichte — Birke nur durch g^1 die Fichte ff. angedeutet H^a 339, 10 hier g für nicht H 13 zu-

neigend g für zulenkend H 26. 27 entfremdet g auf g^1 für ausgebrochen H 340, 14—17 zu — gleichsam] ins Zimmer Hilariens sie fand die Tochter am Flügel zu eigner Begleitung singend und die eintretende begrüßend und mit heitrem Blick sie gleichsam zum Anhören *I 18 Lied fehlt *I der Sängerin] Hilariens *I 21 ältere Bedächtige für Mutter *I 22 zu sprechen fehlt *I 23 die — so] unsre so wichtige Angelegenheit *I 25 Die ohne Absatz und nach Nun begann] Die *I 341, 3—6 der — Herz] des Charakters ihres Bruders seiner Verdienste und des Eindrucks den der einzige Mann von Werth den ein junges Mädchen oft und so nahe gesehen *I 7 wie] so *IH, fehlt C 12 ging] ging nun *I und jene ließ] sie ließ *I 13 wenn] als *I, g auf Riemer für letzteres H 15. 16 gewußt — sich] wußte so hielt sie *I 17 an] auf *I 18—20 als — verspräche.] ein mehr als vollkommen gattlicher Lebensgefährte gewählt und die völlige Verwirklichung des edlen väterlichen Bildes von der Zeit wie billig gefordert werde. — *I 21 hierin] so aus hier *I hier HC 22 obschon ein] wie ein zwar *I, g auf Riemer aus wenn schon H 23. 24 eine — höchst] gewisse in diesem Falle ganz *I 24 innere] so üdZ *I, fehlt HC: Goethe übersah hier gerade so wie kurz vorher (zu Z 21) beim Dictat seine Correctur. 24—26 Auf—Vortrag] Hierfür steht in *I Die Mutter scheute nun nicht aus all dem gesagten und klar vorge [Absatz] Die Mutter ging darauf zu den äußern Umständen, den schon gesicherten (hier abbrechend.) Die abgesetzten Worte vermuthlich nur eine Variante des voranstehenden abgebrochenen Satzes. 342, 3 konnte g auf Riemer für durfte H 11 nach sprechend eine kleine offene Stelle H 15 nicht unternehmen g auf Riemer aus uns nicht getrauen H^a 20 denklichen] denkliche H^a H 21 fühlen g auf Riemer für finden H^a 23 andern] anderen H^a H 343, 6 zurücktrat] so H^a zurückzog HC 8 hervorhob.] Nach diesem Wort findet sich in H^a folgender Abschnitt von Goethe gestrichen: Wie sehr hätten wir gewünscht diese Scene dramatisch auszuführen; Sie ist von der Art, daß der stille Buchstabe, wie die laute Schaubühne eine (eine g^1 für die) willige Einbildungskraft, sowie (sowie g^1 für unter) die gewaltsam aufdringende theatralische Wirklichkeit, auf Gemüth und Geist durchaus wirken, einen großen Eindruck hervorbringen und einen sittlich anmuthigen Nachklang hinterlassen

müsse. Indem wir aber gegenwärtig darauf Verzicht thun, überlassen wir die Ausführung einem jüngeren Dichter von glücklichen Gaben. 11. 12 daß — von] was der Major der, von *g* auf Riemer aus was der Major, von *H*[a] was der Major, der von *HC*. Aus diesem Sachverhalt dürfen wir entnehmen, dass dem Dichter für Z 9 — 17 ursprünglich folgender Gegensatz vorschwebte: In welcher Verwirrung die Baronin zu dem Bruder zurückkehrte, läßt sich denken: nicht so vollkommen aber läßt sich nachempfinden, was der Major fühlte, als er vor der Schwester stand. Goethe indessen fuhr nach Major so fort, als ob er den Satz nicht mit was, sondern mit daß oder vielmehr mit wie — und dieses Wort hätte ich auch wohl besser statt daß in den Text gesetzt — begonnen hätte. Durch die spätere Einfügung von der wurde der ursprünglich beabsichtigte Gegensatz noch weiter verwischt, ohne dass die syntaktische Verwirrung gebessert ward. Mir blieb daher nichts anderes übrig als Goethes Correctur rückgängig zu machen und durch Änderung von was den Satzbau in solcher Weise zu berichtigen, dass Goethes ursprünglicher Gedanke möglichst zum Ausdruck kam. 26 Äußere] Äußre *H* 344, 8 Rang *g* auf Riemer für Ehre *H*[a] 10 glaubte *g* für schien *H*[a] *12 Grille] so *H*[a], fehlt *HC*; in *H* ward die Lücke durch ein Zeichen mit Blei bei der Revision angedeutet; seit *St* wird sie durch Bedenklichkeit ergänzt. an — schien *g* aus durch eine Grille verknüpft schien und dies aus durch eine Grille sich nicht zu lösen scheine *H*[a]* 25 aber und selbst *g*[1] *H* 28 Bedauern] Bedauren *H* 345, 1—4 Qualen—hervorhoben,] Quaal wie ein beweglicher Nebel immer vorschwebte bald als Hintergrund auf welchem sich die Wirklichkeit des beschäftigten Tages hervorhob —, *I 7 fordernde] bringende *I 8 es bei nächtlichem aus ein nächtliches *I *nach wo ist sich mit Blei und Tinte gestrichen *H* 8—10 wo — umwälzte] wo sich alles Widerwärtige gestaltet und umgestaltet in einem unerfreulichen Kreis in seinem Innern um und um wälzte *I* 11 dieß — Unabweisbare] dieses ewige Wiederkehr[en] des Unabweisbaren *I *13 Schaffen *g* auf *g*[1] für Wirken *H* 13—16 Handeln — wollten] Thätigkeit die sonst als [als für ein] Heilmittel für solche Lagen sich am sichersten bewährt kaum lindernd geschweige denn verheilend sich befriedigend wirken wollte *I* *345, 17 — 20 unser — bringend] der Major ein

von einer schnellen [?] flüchtigen Hand die er für unbekannter Schreiben Hand mit Einladung in das Posthaus des nahe gelegenen Städtchens. Er der gewohnt war bey wo ein Durchreisender eilig dringend ihn *III 21 Geschäfts- und Weltverhältnissen] Geschäften und Verhältnissen *III 23 einigermaßen üdZ *III 24 Ruhig nach ob er *III 25 nach Ort folgt in *III noch aber wie verwundert ja erstaunt war er als er [hiermit bricht *III ab.]
in der g aus ihm in dem bezeichneten H 26 bäuerischen] bäurischen H 346, 9 dazu fehlt HC; schon von Düntzer ergänzt. 18. 17 Hilarien. — Schwester. g aus Hilarie und Ferdinand H 345, 17—346, 20 In — zurückhalten] In[1] einem Zustande wo das immer erneute Hin und wieder [nach wieder folgt als zweiter Compositionstheil ein unleserliches Wort] nichts fruchtet erhielt der Major von unbekannter Hand einen Brief[2], mit der Einladung einen bezeichneten Gasthof im nächsten Städtchen sogleich[3] zu besuchen; er wies ihn der Schwester vor, die nach aufmerksamer Betrachtung des Blattes lächelnd[4]) zu ihm sagte: das Abentheuer scheint Gutes zu versprechen, ich halte dies[5]) für die Hand eines gebildeten Frauenzimmers, eine seltene. Regelmäßig, flüchtig, genau und geschmackvoll; ich möchte[6] die Finger sehen, wenn aus ihnen dergleichen Züge hervorfließen. Bist du nicht neugierig mein Bruder?

---

[1]) In — Major g[1] aus Der Major erhielt I In — Einladung] Der Major erhielt einen Brief von unbekannter Hand der ihn einlud *II [2] Zum Schluss der Niederschrift *II [nach An Frau v. S. — Die vergleiche zu 347, 13] findet sich von dem Vorhergehenden durch einen Interlinearstrich getrennt folgender in der späteren Bearbeitung unberücksichtigter Passus, in dem man wohl einen Versuch Goethes sehen darf, den im Text erwähnten Brief der Wittwe an den Major auszuführen:

Wollen Sie als treuer brüderlicher Freund als Rittersmann geleitend sich zu einer Amazone gesellen die [die aus Versehen doppelt geschrieben] kaum einen leidlichen Begriff den Männern abgewinnen konnte. Hier ist meine Hand. [Absatz] Es ist nicht wohlgethan jenen Bekenntnissen — [hier abbrechend.]

[3]) baldigst *II [4]) lächlend *II [5]) es *II [6]) fehlt aus Versehen *II

Du weißt, versetzte dieser, daß mich jetzt nichts rühren kann, auch das Blat[1]) wundert mich nicht, erregt keine Neugierde, und die Außenwelt ist mir ganz gleichgültig — Und[2]) doch war[3]) der brave Mann verwundert und kam aus seiner gleichgültigen Fassung als die[4]) schöne Wittwe ihm entgegen trat, freundlich anmuthig wie er sie verlassen hatte. Sogleich verbarg[5]) er jedoch seine Verwirrung unter dem Schein allgemeiner Höflichkeit, grüßte sie verbindlich mit verlegener Kälte. Nicht so rief sie aus mein Bester[6]), keineswegs hab ich sie in ein geweiſstes Zimmer eingeladen, unter diesen schlechten Hausrath um uns höfisch zu unterhalten. Ich habe in ihrem Hause viel Unheil angerichtet. Der Major trat stutzend zurück. Ich weiß alles, wir brauchen uns nicht zu erklären, sie und Hilarie Hilarie und Ferdinand, sie alle bedauere ich, ihre grundgute[7]) treffliche Schwester am meisten. Die Sprache schien ihr zu stocken[,] die[8]) herrlichen Augenlieder konnten hervorquellende Thränen nicht zurückhalten I* *346, 21. 22 der edle Mann] Theodor I der alte Mann C^1C^2 In — ihr,] Unter diesen Reden verwirrte sich Theodor aufs äußerste *II* 23 wir uns, sagte g^1 für Sie sich *II *27 bitterlich] bitter I 25 — 27 Sie hielt — weinte. fehlt *II* 347, 1 gnädig] gnädigen *II H^a 1. 2 entgegnete — lächelnd] entgegnete [g^1 für rief] sie lächlend *II 4 Lage] augenblickliche Lage *II *5 aller] allen I, mit Blei aus letzterem H 5. 6 aller — unterrichten?] ich kenne alle [alle üdZ] ihre Gesinnungen und Leiden. — Was für Aufpasser für Ausforscher haben Sie zu finden gewußt. — *II* 8 entfaltete fehlt *II 9. 10 mehrere — vertraute!] mehrere! *II 10 Haben Sie] Sind Sie denn *II I 13 An ***] An Fr[au] v[on] S. — Die *II An Frau von S. I [*II bricht hier ab.] an Makarien] Makarie g^1 I 14 auch] so I doch HC 16. 17 wieder — wo —] nicht wieder zu finden wissen. I *21 jene — im g für sie durch H 28 — 348, 2 in — entschieden g auf Blei aus unser Freund, wenn es ihm auch

[1]) berührt, *II, g für berührt H^a [2]) Absatz *II [3]) ward *II [war nur Hörfehler] [4]) die — trat aus er die schöne Witwe vor sich sah *II [5]) verbarg er jedoch] aber barg er *II [6]) Bester — unterhalten] Bester! Sie sehen mit [? mich] in einen geweiſsten und danach Raum für eine Zeile *II [7]) gute *II [8]) die — zurückhalten] Thränen füllten die Augenlieder *II

nicht klar wurde, fühlte doch *H* 347, 17—348, 5 Gott — hervorthat. —] Ach wie oft hab' ich nicht gesehen daß sie durch Vorhalten ihres magischen Spiegels, durch die äußere verworrene Gestalt irgend einem Unglücklichen sein reines Innere gewiesen und ihn auf einmal erst mit sich selbst beruhigt und zu einem neuen Leben aufgefordert hat — *I** 348, 6 fuhr sie fort, fehlt *I* 8—11 ich — herausputzte; fehlt *I* 12 seit *g* auf Blei *H* 12. 13 seit — könne. fehlt *I* *16 erschien *g* auf Blei für war *H* 15—17 mehr — Anhänglichkeit.] höchst liebenswürdig. — *I** 18 fassen] fuhr sie fort, fassen *I* 19 zu bedenken] so *I* sich zu bedenken *HC* *349, 17 beginnt *g* auf Blei für Anstalt macht *H* 348, 22 — 349, 18 werden — Makarien.] bedarf es weniger Worte und unsere Zustände sind entschieden. [Absatz.] Briefwechsel Die Baronin beklagt sich bey Makarien über die schöne Wittwe. Ansicht einer Frau von der andern. Mildere Beurtheilung von Makarien. Schilderung eines solchen Wesens. Geschichtliches von der Raserey und Tollheit des Sohns. Der wachsenden Neugier des jungen Paars, der Ankunft des Vaters und der abgeschlossenen Weigerung. Überall ein Entgegnen Makariens Billigkeit aber als .. [.. unleserliches Wort] Überzeugung und daraus sittliche Besserung. Einsendung der schönen Frau dieser Papiere. Mit Ermahnung. Durch eine Botin. [Briefwechsel — Botin. *g*¹ für [Hier wird der Briefwechsel der Baronin mit Frau von S. eingeschaltet.]] *I* Hierher gehört auch der folgende, in der späteren Bearbeitung unberücksichtigte Passus, der von Goethe mit Blei zu Beginn des Blattes geschrieben ist, auf dem die Niederschrift **II* 345, 17 —347, 13 steht: Ach wenn es nur nicht körperlich wäre! Der Geist sollte schon damit fertig werden, aber dies Herz das soviel Gefahren widerstand kann diesen Schmerz nicht ertragen. [Absatz.] Wie lange hatte ich kein Gefühl daß ich Liebe bedürfe. Jetzt fühl ichs. (Brief der Baronin.) [darunter ein Interlinearstrich, der das eben angeführte Stück von dem Folgenden trennt.]*

Sechstes Capitel.

350, 1 Sechstes Capitel *g H* 12. 13 der Pflichten] so in Skizze II und in Skizze III, fehlt seit Skizze IV, ist aber für den Sinn unentbehrlich. 17 Thätigkeit] In den Skizzen

findet sich für diesen Begriff Einfachheit. 18 angenehmeren] Nach den Skizzen wäre für dieses Wort anmuthigeren zu erwarten gewesen. 351, 8 zu widmen suchen] so Skizze IV [zu widmen *H* widmen die Drucke. 18 triegt] trügt HC^1 22 euren] eurem *HC*; euren empfiehlt schon Düntzer. 22. 23 ununterbrochenem bedeutenden] so *H* ununterbrochenem bedeutendem die Drucke; vgl. zu 59, 27 S. 19. 24 ist Riemer *H* 352, 10. 11 Sobald — zurückgelegt, Riemer aus Nach Vollendung einer frommen Wallfahrt *H*

Siebentes Capitel.

353, 1 Siebentes] g^1 *I*, *g* auf g^1 *H* 2 vorstehende Briefe] vorstehenden Brief *g* aus letzterem *H* 3 er] er nun *I*, aus letzterem *H* 3—6 durch — Lebensganges *g* und g^1 aus manchem benachbarten Gebirg zu, durchwandernd immer weiter bis die herrliche Thalgegend sich vor ihm eröffnete, wo er vor einem neuen Lebensgange *I* 12. 13 umherwandeln] umherwandlen *IH* 293, 1—353, 14 Viertes — Künstler] Statt dieses Theils, also an Stelle des ganzen Mittelstücks unserer Novelle findet sich in *E* (S 250, 9—260, 6):

Hersiliens Nachschrift.

Hier brech' ich ab, theils weil ich gegenwärtig nicht weiter schreiben kann, theils aber um Ihnen einen Stachel ins Herz zu senken. Beantworten Sie sich die Frage nun selbst, wie wunder-
5 lich nach allem was Sie gelesen, es um diese Frauenzimmer stehen müsse? Bisher hatten sie gar kein Verhältniß unter sich, sie kannten sich nicht, obgleich jede besonders auf eine Verbindung zu hoffen schien, die auch sie einander annähern sollte. Nun finden wir sie zusammen, aber allein, ohne männliche Begleitung, in die Welt
10 ziehend. Was ist vorhergegangen, was kann daraus folgen? Sie, mein Guter, helfen sich gewiß dadurch heraus, daß Sie traurig vor sich hinsprechen: das sind nun auch wieder einmal Entsagende! und darin haben Sie vollkommen Recht; ob aber auch Hoffende? das darf ich nicht entdecken, und wenn ichs wüßte.
15 Um Ihnen nun den Weg zu zeigen, wie Sie das liebenswürdige Paar auf Ihren Wanderungen treffen können, so er-

greife ich ein wunderliches Mittel. Sie erhalten hiebey den kleinen Ausschnitt einer Landcharte; wenn Sie diesen auf die größere legen, so deutet die darauf gezeichnete Magnetnadel mit der Pfeilspitze nach der Gegend, wo die Suchenswerthen hinziehen. Dieses Räthsel ist nicht so gar schwer zu lösen, aber ich wünschte daß 5 Sie von Zeit zu Zeit gegen uns ein Gleiches thäten und ein Schnippchen Landcharte an uns wendeten, wir würden alsdann doch einigermaßen erfahren, wohin wir unsere Gedanken zu richten hätten, und wie freudig würden wir seyn, wenn die Nadel auch einmal von uns angezogen würde. Möchte Ihnen alles Gute ge- 10 gönnt, aller Irrthum verziehen seyn.

- - -

Man sagt den Frauenzimmern nach, daß sie keinen Brief ohne Postscript absenden können; was man auch für Folgerungen daraus ziehen mag, so kann ich nicht läugnen, daß dieses schon die zweyte Nachschrift sey und worin eigentlich von der Haupt- 15 sache die Rede seyn soll. Diesen Schaft des Pfeiles auf beykommendem Blättchen hat Hilarie selbst gezogen und mit zierlichem Gefieder geschmückt; die scharfe Spitze jedoch fügte die schöne Wittwe hinzu; geben sie Acht daß er nicht ritze, vielleicht gar treffe. Unsere Verabredung ist, daß Sie bey der ersten Zu- 20 sammenkunft, sie geschehe wo sie wolle, gleich das Blättchen vorweisen, da Sie denn um desto schneller und zutraulicher empfangen werden sollen.

Zwischenrede.

Daß eine gewisse Lücke, vielleicht in kurzem fühlbar, im 25 Ganzen hie und da bemerklich und doch nicht zu vermeiden seyn werde, sprechen wir lieber selbst aus, ohne Furcht den Genuß unserer Leser dadurch zu kränken. Bey der gegenwärtigen, zwar mit Vorbedacht und Muth unternommenen Redaction stoßen wir doch auf alle die Unbequemlichkeiten, welche die Herausgabe dieser 30 Bändchen seit zwanzig Jahren verspäteten. Diese Zeit hat daran nichts verbessert. Wir sehen uns noch immer auf mehr als eine Weise gehindert und, an dieser oder jener Stelle, mit irgend einer Stockung bedroht. Denn wir haben die bedenkliche Aufgabe zu lösen, aus den mannigfaltigsten Papieren das Werthestе und 35 Wichtigste auszusuchen, wie es denkenden und gebildeten Gemüthern erfreulich seyn und sie, auf mancher Stufe des Lebens,

erquicken und fördern könnte. Da liegen nun aber vor uns Tagebücher, mehr oder weniger ausführlich, bald ohne Anstand mittheilbar, bald wegen unbedeutenden, auch allzubedeutenden Inhalts unräthlich einzuschalten.

5 Sogar fehlt es nicht an Heften der wirklichen Welt gewidmet, statistischen, technischen und sonst realen Inhalts. Diese als ungehörig abzusondern fällt schwer, da Leben und Neigung, Erkenntniß und Leidenschaft, sich wunderbar vereinigend, im engsten Bunde mit einander fortschreiten.

10 Alsdann begegnen uns Entwürfe, mit guter Einsicht und zu herrlichen Zwecken geschrieben, aber nicht so folgerecht und durchgreifend, daß man sie völlig billigen oder aber in der neuen, so weit vorgeschrittenen Zeit für lesbar und wirksam halten könnte.

Eben so begegnen wir kleinen Anecdoten ohne Zusammenhang, 15 schwer unter Rubriken zu bringen, manche, genau besehen, nicht ganz unverfänglich. Hie und da treffen wir auf ausgebildetere Erzählungen, deren manche schon bekannt, dennoch hier nothwendig einen Platz verlangen und zugleich Auflösung und Abschluß fordern. Auch an Gedichten ist kein Mangel und doch läßt 20 sich nicht leicht, nicht immer entscheiden, wo sie eingeschaltet werden dürften, um der wahren Stimmung nachzuhelfen, welche gar leicht gestört und umgewendet wird. Wenn wir also nicht, wie schon oft seit vielen Jahren, in diesem Geschäft abermals stocken sollen, so bleibt uns nichts übrig, als zu überliefern was wir besitzen, 25 mitzutheilen was sich erhalten hat. Und so geben wir daher einige Kapitel, deren Ausführung wohl wünschenswerth gewesen, nur in vorüber eilender Gestalt, damit der Leser nicht nur fühle, daß hier etwas ermangelt, sondern daß er von dem Mangelnden näher unterrichtet sey und sich dasjenige selbst ausbilde was, 30 theils der Natur des Gegenstandes nach, theils den eintretenden Umständen gemäß, nicht vollkommen ausgebildet oder mit allen Belegen gekräftiget ihm entgegen treten kann.

Zwölftes Kapitel.

Über das vorgelegte Räthsel fand sich Wilhelm einigermaßen 35 betroffen, doch fühlte er sogleich eine stille Anziehung, eine Anwandlung von Sehnsucht jene bestimmte Linie zu erreichen und ihrer Andeutung zu folgen. Wie wir denn gar zu gern etwas

Gegebenes, das unsere Einbildungskraft, unser Handlungsvermögen erregt, ausbilden und auskosten mögen.

Ein Kind, das Almosen erbittend, uns einen Zeddel hinreicht, auf welchem fünf Lotto-Nummern geschrieben sind, weisen wir nicht leicht ab, und es kommt auf den Augenblick an, besonders wenn es kurz vor dem Termin der Ziehung ist, ob wir nicht, mit zufällig erregter Hoffnung, ganz gegen unsere sonstige Weise, gerade diese Nummern stark besetzen.

Der Wanderer prüfte nunmehr an einer größeren Landcharte den kleineren Ausschnitt und stand verwundert, erstaunt, erschrocken, als die Nadel gerade nach Mignons Geburtsgegend, nach ihren Wohnungen hindeutete. Wie ihm dabey zu Muthe geworden, finden wir nicht ausgesprochen: wer aber den Schluß der Lehrjahre sich vergegenwärtigen mag, wird im eignen Sinn und Gefühl das Ähnliche gar wohl hervorrufen.

Der wichtigste Umstand jedoch, warum wir von jener Fahrt weniger als wir wünschten aufgezeichnet finden, möchte wohl seyn, daß Wilhelm auf einen jungen lebhaften Reisegefährten traf, durch welchen möglich ward ein lebendiges und kräftiges Andenken jener frommen Wallfahrt, jener heiligen Stunden für sich und die Seinigen aufzubewahren. Unvermuthet findet er sich mit einem Maler zusammen, dergleichen zwar viele in der offenen Welt, mehrere noch in Romanen und Dramen umherwandlen und spuken, der sich aber dießmal als ein wirklich ausgezeichneter Künstler augenblicklich

H erhielt seine jetzige Gestalt erst nachträglich. Ursprünglich stand in *H* der eben angeführte Text von *E*. Dies ergibt sich aus der Foliirung *H*'s. Der zur Erörterung stehende Theil 293, 1—353, 14 (Vierter — Künstler) weist in *H* die Neuzählung 49—84 auf, entbehrt aber der alten fortlaufenden Numerirung. Die umschliessenden Blätter 48 und 85 jedoch führen die alten Nummern 204 und 209. Die alte Reihe wird also durch unsern Theil um die Nummern 205—208 unterbrochen: d. h. die nur mit neuer Zählung versehenen Blätter 49—84 müssen an Stelle von vier ausgeschiedenen Blättern getreten sein, die die alten Nummern 205—208 trugen. Nun aber bietet der oben angeführte Abschnitt aus *E* einen Text, der gerade vier Blätter in *H* einnehmen würde: und dass das letzte der

ausgeschiedenen Blätter mit dem Texte *E*'s schloss, dafür ist noch eine sichtbare Spur vorhanden. In *H* findet sich nämlich vor darstellte, dem ersten Wort von Blatt 85, die gestrichene Silbe lich. In *E* aber lautet das Wort, das vor darstellte steht, augenblicklich.

354, 27 Säulenportale] Säulenportal *E* 355, 4 allen] allem *E* 356, 2. 3 Wahrheitsinne] so *E* Wahrheitssinne *HC* 8. 9 war — zurück mit Tinte gestrichen, dann wieder unterpungirt *H* Dachte Goethe daran, die Beziehung dieser Worte deutlicher zu machen? Auch der Abschnitt Z 13—19 scheint Beanstandung gefunden zu haben, wie sich aus zarten Bleistrichen, mit denen er durchkreuzt ist, zeigt. 15 Mann] so *E*, fehlt *HC* 358, 8 begleitet von Göttling beanstandet *H* 11 kräftig, vollklingend] so *E* kräftig vollklingend *HC* 18 Bedingung] so *E* Bedeutung *HC* 20 und] so *E* um *HC* 359, 8 eigne] eigene *E* 360, 2—4 als — anerkannten.] Die Stelle ist jetzt unverständlich, wie schon Düntzer bemerkt, da Hersiliens Nachschrift (vergleiche oben S. 107), auf die sie sich bezog, in der Neubearbeitung ausgefallen ist. 26 wünschenswerthen] wünschenswerthe *EH* 361, 3 Umgebung] so *E* Umgegend *HC* 16 immer] so *E*, fehlt *HC*; nach Ufer, dem immer vorhergehenden Wort, steht in *H* ein Bleizeichen, durch das Goethe vermuthlich aufmerksam gemacht werden sollte, dass hier ein Wort fehle; ein gleiches Bleizeichen findet sich in *H* Z 26 hinter Schiff, einem Wort, nach welchem ebenfalls — wenn auch nicht unmittelbar — ein anderes ausgefallen ist; vgl. auch zu 373, 7. 26 doch] so *E*, fehlt *HC* 362, 15 wo] Für dieses Wort schlägt Göttling oder Meyer aR ob vor *H* 363, 18 Entfernen] so *E* Entfernung *HC* 364, 15 vermitteln] vermittlen *E* 365, 18 entschieden,] ausgesprochen *E*, *g* für letzteres *H* 28 wurden] so *E* worden *HC* 366, 2. 3 eingeborne] eingebohrene *E* 7 indem] daß *E*, *g* für letzteres *H*; man darf also hier nicht mit Düntzer die Lesart *E*'s wieder einsetzen. 9 erstenmal alle] so *E* erstenmale alle *HC* 367, 3. 4 Hochgebirg] Hochgebirge *E* 13 fächeln] fächlen *EH* 368, 14 wenige] so *EHC*[1]*C*[2] wenig *C* 20 zartem] so *EH* zarten die Drucke. 369, 2 wilden] wilder *E* 372, 1 Der] In *E*—*C* steht vor dem mit diesem Wort beginnenden Abschnitt folgende Stelle: [Absatz.] Die schöne Wittwe ging indeß mit Wilhelm, unter Cypressen und Pinien,



bald an Trauben- bald an Orangegeländern der Terrassen hin und konnte sich zuletzt nicht enthalten den leise angedeuteten Wunsch des neuen Freundes zu erfüllen; sie mußte ihm die wundersame Verschränkung offenbaren, wodurch die Freundinnen von ihren früheren [frühern *E*] Verhältnissen getrennt, unter sich innig verbunden, in die Welt hinausgeschickt worden. [Absatz] Wilhelm, der die Gabe nicht vermißte sich alles genau zu merken, schrieb die trauliche Erzählung später auf, und wir gedenken sie, wie er solche verfaßt und durch Hersilien an Natalien gesendet, künftig unsern Lesern mitzutheilen.

Diese Stelle passte in *E* und in die ursprüngliche Gestalt von *H*, die, wie wir oben S. 110 zu 293, 1 — 358, 14 sahen, *E* entsprach. Denn in diesen beiden Bearbeitungen war das Mittelstück der Novelle unausgeführt. Nachdem aber dieses Mittelstück eingefügt war, stand unsere Stelle ohne Beziehung da und ward offenbar nur aus reiner Vergesslichkeit nicht getilgt. 372, 3 allen Seiten *g* für Morgen und Abend welches letztere Göttling beanstandete *H* 6 rings *g* *H* 8 und] so *EHC¹C²*, fehlt *C* 10 sie] fehlt *E*, Göttling oder Meyer aR mit Fragezeichen *H* 12. 13 gewaltigern] so mit Düntzer gewaltigen *E*—*C* 13 mildern] milderen *E* 373, 7 wirklich] so *E*, fehlt *HC*; die Lücke ist in *H* durch ein Bleizeichen nach der angedeutet; vgl. zu 361, 16. 19 ermüdlichen] so *E* ermütlichen *HC*; vgl. auch Bernays, Über Kritik und Geschichte des Goethetextes (1866), S. 75. 374, 3 Tages] Tags *E* 375, 9 Die ursprüngliche Fassung *Hª* von 375, 9—25, 1, 5 (Er führe ich später, hinter den Lesarten zu 25, 5, an. 376, 5 ganz — uns *g* aus uns gegen Ihre Absicht *I* *11 – 14 bestätigt: — gezogen] es weiß sich aus daß er von der wichtigen Angelegenheit sich völlig [wichtigen — völlig *g¹* aus guten Sache sich] durchdrungen, und vor allem andern sich da (da *g¹* üdZ) hingezogen *I* 13 unserm neuen *g¹* üdZ *I* 9—17 vielleicht — Untersuchung, *g* und *g¹* mit der zu Z 11—14 bemerkten Abweichung aus fast alles hätte stehen und liegen lassen, nur sind unsre nunmehr verbundenen Absichten so groß und weit aussehend als daß er nicht sollte davon durchaus eingenommen und hingerissen werden. Denn es ergaben sich bey näherer Untersuchung *F** 17—19 für — Denn] der diesem Stück entsprechende Theil lautete in *I* ursprünglich so: [Absatz] Allerdings befindet sich Lenardo

hier [,] ihm und uns zu größerem Vortheil [,] als sich hätte denken lassen, und wurde dann von Goethe ebenda um zu der nachträglich verfassten Partie Z 4 — 17 (Untersuchung) eine Überleitung zu schaffen, so geändert: für jene wie für uns weit größeren Vortheil als sich je hätte denken lassen. Denn 21 ward] ist *I* 22 unsere] unsre *IH* 23. 24 wodurch — derselben] wodurch der beyderseitige Werth, wenn wir uns aneinander schließen, sich *I* 377, 1 — 5 Hierbei — sich] Hiebey kann er seine Hauptneigung von vorn anzufangen [*g* aus Auch er kann seiner Hauptneigung von vorn anzufangen hier] ganz bequem entwickeln. Rechts und links von jener Wasserstraße liegt unbebautes und unbewohntes Land genug, dort mögen sich Spinnerinnen und Weberinnen *I* *6 ihnen] so *g I* jenen *HC* dürfte nur auf Lesefehler beruhen. 9 den] einen *I* 5 — 10 Maurer — der mit der eben bemerkten Abweichung *g* aus und alles durch die erste Hand geschehen indessen wir andern die verwickelten Aufgaben zu lösen unternähmen und eine schnellere *I** 11 — 378, 6 Dieses — Lenardo] Sie von seinen nächsten Absichten zu unterrichten schiebt er mir zu. Und hier kann ich aufrichtig [zuerst schrieb Goethe mit Aufrichtigkeit] der Wahrheit gemäß aussprechen: [*g* aus von seinen nächsten Absichten wird er Sie selbst unterrichten] er hat gerade zu dem was jetzt verlangt wird die herrlichsten Eigenschaften, was wir andern zu thun haben wäre gränzenlos, wäre nicht alles so gut vorgesehen und eingeleitet. Lothario geht nächstens dorthin, ich bereite mich ihm zu folgen und ich sage nichts weiter wenn wir uns wieder sehn wird das Wunderbarste gethan seyn. [Absatz.] Nach unsrer alten Weise nur noch ein allgemeines Wort, bey Gelegenheit Ihres Schreibens an Lenardo [Lenardo *g* für Lothario] *I* 378, 8 gründet sich] beruht *I* 9 denn auch] auch *g I* 10 des Ganzen] so *I*, fehlt *HC* 11. 12 den — unsre] uns einen Begriff von der Weltfrömmigkeit machen unsere *I* 13 in's Weite *g* für nach außen *I* 14 unsre] unsere *I* zugleich fehlt *I* 15 Nach mitnehmen. folgt in *I* noch: [Absatz.] Auch hierin findet sich Lenardo und er wird uns von großen Nutzen seyn; Technik auch im kleinsten befördern, heißt fördern was alle thun können 16—24 Um — entbunden,] Ihr Gesuch, mein bester, hat Montan, zu rechter Zeit bey uns angebracht und sie wurden sogleich von jeder Beschränktheit entbunden, *g* aus Ihr Gesuch mein bester Herr [hat] Montan, zu rechter Zeit bey uns ange-

bracht und ich soll Sie hiermit von jeder Beschränkung entbinden; *I* *26. 27 wiederhol'] wiederhole *g I* 25—27 wie—aller: *g* mit der eben bemerkten Abweichung *I* 27—379, 1 Zweck—Reisen] Zweck wird gebilligt, reisen *I* 379, 2. 3 was—zum] in dem Sinne wie Sie sich erklärt haben wird alles recht seyn und Sie werden sich zu dem *I* 6 unsrer] unsrer wechselseitigen *I* 10 sichere] sichre *I* 11—13 Eben—haben. fehlt *I* 380, 1—20 steht in *H* auf einem eingelegten Blatt mit der laufenden Nummer 105. Dieses Blatt trat in *H* an Stelle eines noch erhaltenen ausgeschiedenen Blattes, das zwar nicht die jüngere Nummer 105 führt, aber durch seine Zahl 73 zwischen Blatt 104 und Blatt 106 gewiesen wird, da diese als ältere Bezeichnung die Zahlen 72 und 74 führen. Auf dem ausgeschiedenen Blatte (*H*a) steht die Zwischenrede, die für *H* ursprünglich überhaupt nicht geplant war, wie aus einem andern später (S 117 ff.) mitgetheilten ausgeschiedenen Blatt der Druckhandschrift hervorgeht, in einer völlig abweichenden Fassung, für die auch noch zwei Vorstufen **II*a *I*a erhalten sind. Ich führe die Fassung *H*a an, indem ich die Varianten von **II*a *I*a als Fussnoten mittheile.

Zwischen Rede.

Nach dem bisherigen werden unsre Leser den Zustand der Personen die uns am meisten beschäftigen gar [1]) wohl entnehmen können. Hier aber sind wir genöthigt eine Pause eintreten zu lassen: denn wie im Leben so auch im Roman übt [2]) die Zeit bedeutende Rechte. Vergönnen wir nun [3]) unsern Leuten einige Jahre, die ihnen und uns zu gute kommen mögen [4]). Die Älteren werden zur [5]) Besinnung kommen; die Mittleren kräftiger und verständiger auftreten, die Jüngeren [6]) finden wir sodann herangewachsen, um an unsern Thorheiten, wo möglich an unsern Tugenden Theil zu nehmen.

[1]) fehlt **II* [2]) übte—Rechte] ist die Zeit von bedeutender Einwirkung **II* [3]) fehlt **II* [4]) sollen **II* [5]) zur—kommen] sich besinnen **II* [6]) Jüngsten **II*a *I*a

Die Lücke jedoch, welche hiedurch in dem[1]) historischen Vortrag bemerklich wird, gedenken wir mit einzelnen Betrachtungen und Anschauungen auszufüllen. Der[2]) aufmerksame Leser wird sich erinnern, daß wir hie und da von Vorträgen gesprochen, auch von Unterhaltungen, die wir ausführlich einzuschalten Bedenken trugen, um den Lauf[3]) der Geschichte nicht zu[4]) unterbrechen. Gegenwärtig aber, wo wir den Leser einige Zeit zu zerstreuen, ihn von den[5]) Vorgängen ab=[6]) und auf sich selbst zurückzuführen wünschten, scheint[7]) es uns wohlgethan, dergleichen bey Seite gelassenes hier einzuführen. Der Nachdenkende wird, diese abgesonderten Einzelheiten[8]) betrachtend, gar wohl gewahr werden wo sie allenfalls hingehören, auch wird er in[9]) der Folge hiezu Gelegenheit finden, indem gemeint ist[10]) das Ausgesprochene sowohl vor= als rückwärts zu deuten, die Mannigfaltigkeit der Ansicht zu vermehren und die Reinheit der Aussicht zu verbreiten.

Sollte jedoch der Leser, besonders das erste Mal, auf den fernern Erfolg[11]) der Fabel begierig seyn, so wird er sich seines Rechts bedienen, wenige[12]) Blätter zu überschlagen und sogleich beym neunten[13]) Capitel den fortlaufenden Faden wieder anzufassen.

---

[1]) dem historischen] unsrem *II[a] [2]) Der — Leser] Man *II[a] [3]) Gang *II[a] [4]) zu unterbrechen] aufzuhalten *II[a] [5]) den Vorgängen] der Geschichte *II[a] [6]) ab= und] ab *II[a], Riemer aus letzterem I[a] [7]) scheint — Nachdenkende] tragen wir kein Bedenken das zu versichern. Der Einsichtige *II[a] [8]) Einzelnheiten *II[a] Einzelheiten aus letzterem I[a] [9]) in — finden] sich in der Folge dazu Gelegenheit nehmen g[1] aus sich in der Folge davon überzeugen *II[a] [10]) gemeint ist von Riemer am Schluss des Satzes getilgt und hierher gesetzt I[a] gemeint — verbreiten] das Ausgesprochene, sowohl vor als rückwärts deutet und die Manigfaltigkeit der Ansichten vermehrt und die Reinheit der Aussichten zu verbreiten geneigt ist *II[a] [11]) Fortgang *II[a] [12]) die wenigen *II[a] [13]) zehnten *II[a] neunten g für letzteres I[a]

Lesarten zu Bd. 25.

25. Band.

Wegen der neuen typographischen Einrichtung vgl. Einleitung.

Achtes Capitel.

1, 1 Achtes] Neuntes *HC* Es liegt hier eine bei den Revisionen unbemerkt gebliebene irrthümliche Zählung Goethes vor, deren Consequenzen sich für die Folge des zweiten Buches fortsetzen. Ich hätte Goethes Versehen vielleicht zweckmässiger dadurch ausgeglichen, dass ich, den Gedanken Düntzers acceptirend, 375, 9—379, 13 (Band 24) als eigenes Achtes Capitel gefasst hätte. Indessen ist festzuhalten, dass Goethes irrthümliche Zählung schon bestand, bevor die Partie 375, 9—379, 13 überhaupt geplant war (vgl. die S 117 ff. angeführte ursprüngliche Fassung H^a) und dass sich in den hinterlassenen Papieren keine Andeutung dafür findet, dass er jenem Theil die Überschrift eines eigenen Capitels zukommen lassen wollte. 375, 9 (Band 24) —1, 5 Lenardo — Er] Für diesen Theil steht in *E* (S 295—297):

Dreyzehntes Kapitel. [dies Überschrift.] Bey dieser Abtheilung hätten wir eigentlich der entschuldigenden Zwischenrede mehr bedurft als bey der vorigen: denn dort konnten wir zwar die Zeichnungen des Meisters und der Schülerinn, worauf doch alles ankäme, nicht vorweisen; weder die Trefflichkeit des fertigen Künstlers, noch die anfängliche Beschränktheit und schnelle Entwickelung der kunstliebenden Schöne vermochten wir vor Augen zu bringen; doch blieb die Darstellung nicht ganz mangelhaft und manches Herzliche, Sinnerhebende war noch mitzutheilen. Hier aber, wo von einem großen Gegenstand die Rede ist, den

man aufs ausführlichste behandelt wünschte, findet sich leider nur allzuwenig aufgezeichnet, und wir dürfen nicht hoffen, daß eine vollständige Ansicht aus unsern Überlieferungen hervorgehn werde. [Absatz.] Dann aber wird bemerklich, daß wir im Roman, eben wie es in der Weltgeschichte geht, an ungewisser Zeitrechnung leiden, und nicht ganz entschieden zu bestimmen vermögen was sich früher oder später ereignet. Wir halten uns daher an die sichersten Punkte. [Absatz und Interlinearstrich.] Daß ein Jahr inzwischen vergangen, seitdem Wilhelm die pädagogische Provinz verlassen, wird dadurch zur Gewißheit, daß wir ihn beym Feste, wozu er eingeladen worden, gegenwärtig antreffen; weil aber unsere Wandernd-Entsagenden bald unvermuthet untertauchen und vor unserm Blick verschwinden, dann aber wieder, an einer Stelle wo wir sie nicht erwarteten, hervorschimmern; so läßt sich nicht genau nachweisen, welche Richtung sie in der Verborgenheit genommen. [Absatz.] Nun aber tritt der Wanderer, von Seiten des flachen Landes her, in die pädagogische Provinz, er

In der Neubearbeitung hatte der eben angeführte Theil ursprünglich eine Gestalt, die uns auf einem ausgeschiedenen Blatte *H*'s bewahrt ist und also lautet:

Neuntes Capitel[1]).

Durch das oben mit getheilte Schreiben Wilhelms an Lenardo [vgl. Band 25, S 350. 351.] sind wir unterrichtet daß sein Vornehmen[2]) glücklich gelungen sey[3]), daß[4]) er die Gesuchte gefunden und zwar[5]) in einem wünschenswerthen Zustand angetroffen habe[6]), wodurch[7] er nur noch entschiedener veranlaßt worden seinen edeln Freund doppelt und dreyfach zu bitten und zu beschwören[7]) er möge ja[8]) nicht weiter forschen und suchen, sondern das gute Wesen[9]) der Vorsehung[10]), im Vertrauen auf bisherige höchst günstige Führung, auch für die Zukunft überlassen; ihrem eigenen Schutzgeiste und einer höchst angemessenen Umgebung[10]).

---

1) Neuntes Capitel fehlt $^{*}I^{a}$ 2) für Unternehmen $^{*}I^{a}$ 3) fehlt $^{*}I^{a}$ 4) aus und daß $^{*}I^{a}$ 5) sie $^{*}I^{a}$ 6) fehlt $^{*}I^{a}$ 7) wodurch — beschwören] der ihn veranlaßt nun noch doppelt und dreyfach den Freund zu bitten $^{*}I^{a}$ 8) nur ja $^{*}I^{a}$ 9) Geschöpf $^{*}I^{a}$ 10) Vorsehung — Umgebung] Vorsehung und ihrem guten Genius [Genius für Geist] überlassen $^{*}I^{a}$

Lenardo, wie wir gleichfalls unterrichtet sind, beruhigt sich für den Augenblick und giebt dem Freunde Nachricht von den fortschreitenden Unternehmungen der edlen Gesellschaft; worauf unser Freund nach einer kurzen Wallfahrt zu Mignons Geburtsgegend, sich im Stillen zum Verfolg eines rasch angetretenen Lebensweges begiebt; da er denn auf sein motivirtes Gesuch durch Natalien und die übrigen hohen Genossen, von der beschwerlichen Bedingung eines über drey Tage nicht zu erstreckenden Aufenthaltes befreyt, an einem bedeutenden Orte sich aufzuhalten und sich in der edelsten Kunst auszubilden Gelegenheit findet; wovon wir denn auch zu seiner Zeit das Nähere vernehmen werden.

Wie lange er sich diesem Geschäft ausschließlich gewidmet, wüßten wir nicht anzugeben; genug, er bemerkte bey gelegentlicher Himmelsbetrachtung, wie nach und nach die Planeten zusammenrückten, um jenes große pädagogische Fest anzukündigen, wie es ihm früher angedeutet worden und er habe nunmehr, wenn er daran Theil nehme und seinen Felix wieder sehen wolle sich allerdings auf den bezeichneten und näher bekannten Weg zu begeben.

Nachdem der Wanderer nun das Gebirg überstiegen hatte, tritt er von Seiten des flachen Landes her in die pädagogische Provinz, er

Die eben mitgetheilte Fassung (H^a) steht auf einem ausgeschiedenen Blatte *H*'s, das die Zahlen 226 und 70 aufweist. Diese Zahlen schliessen sich an die Zahlen 225 und 69, die in *H* das Blatt 101 als Nebennummern trägt. Das Blatt 101 in *H* schliesst aber mit 375, 8 (Band 24): daraus folgt also, dass das eben angeführte Stück sich unmittelbar an 371—5, 8 anfügen sollte. Dasselbe plante Goethe nun zunächst so zu ändern, dass er an Stelle der drei ersten Abschnitte (Durch — begeben.) die in *E* S 254—257 vor dem zwölften Capitel stehende Zwischenrede (vgl. oben S 108 ff.) setzen und das neue Capitel dann mit dem vierten Abschnitt (Nachdem der Wanderer) beginnen lassen wollte. Dies dürfen wir daraus entnehmen, dass er die drei ersten Abschnitte mit einem Tilgungsstrich versah und darüber schrieb Zwischen R[ede] v[or] zw[ölftem Capitel] und über dem letzten Abschnitt Neuntes Cap. schrieb. Im dritten Stadium verfasste

Goethe dann die Briefe Lenardo an Wilhelm und Der Abbé an Wilhelm 375, 9—379, 13 und die Zwischenrede in der oben (S 114 f.) mitgetheilten Fassung, aus welcher hervorgeht, dass der Zwischenrede zur Ausfüllung der zeitlichen Lücke eine Sammlung von Betrachtungen und Anschauungen folgen sollte. Im vierten, dem endgiltigen Stadium, gab Goethe der Zwischenrede eine neue Fassung und liess den Gedanken, Betrachtungen und Anschauungen zwischen sie und das neue Capitel zu schieben, fallen. 1, 11 gewahrte] gewahrt *E* 12. 13 dieses — Alters] von Stuten und Fohlen *E* 2, 1 ungeheure] ungeheuere *E* 2 begleitenden fehlt *E* *8 zu Fuß herumgetrieben g^1 in offen gelassener Stelle *H* 6—3, 2 Sohn — wo] Knabe berichtet, daß ihm das Landleben nicht angestanden; das Erndtefest zwar ganz wohl, aber das Bestellen hinterdrein, Pflügen und Graben, keineswegs gefallen habe. Dieß bemerken die Vorgesetzten, werden aber auch zugleich gewahr, daß er sich gern mit Thieren beschäftigt; sie weisen ihn auf die nothwendigen und nutzbaren Hausthiere, prüfen ihn als stillen Hirten und Hüter und befördern ihn endlich zur lebhaftern Reiterey, wo er denn jetzt, selbst junges Fohlen, die Fohlen zu hüten, für deren gute Nahrung und Pflege, unter Obhut von tüchtigen Gesellen, zu sorgen hat. [Absatz.] Vater und Sohn gelangten der Heerde folgend, bey einsam liegenden weitläufigen Gehöften vorüber, zu dem Ort oder Flecken, neben welchem *E** 3, 3 wühlte] wühlt EH^a 4. 5 und — unterscheiden] wobey man nicht zu unterscheiden wußte, *E* und man weiß nicht zu unterscheiden Riemer aus letzterem H^a 6 erregten] erregen mit Blei aus erregten H^a
treffen] trafen *E*, Riemer aus letzterem H^a 7 Abkunft fehlt EH^a 8 glaubt] glaubte *E*, mit Blei aus letzterem H^a *17 beschränkter] beschränkte *HC*; beschränkter aber entspricht auch dem Text von EH^a 12—19 Unser—pflege] Der Wanderer trifft den vorigen Aufseher wieder an, der ihn andern empfiehlt; sogar einem der Dreye wird er vorgestellt, und von diesem, obgleich nur im Vorübergehen, segnend und andeutend, begrüßt. [Absatz.] Wilhelm, der hier abermals ein Beyspiel ausschließlicher Bildung und Lebensleitung erfährt, wünscht zu wissen, worinn man die Zöglinge sonst noch übe EH^a* 21 und erziehend fehlt EH^a 25. 26 Sprachübung und Sprachbildung] die Sprachübung und Ausbildung nämlich *E*, Riemer aus letz-

terem H^a *4, 5 dagegen und 7 des Vaters g H 10 Augenblicke] Augenblick H und diese Form hätte ich, da antwortete folgt, nach dem sonst geübten Princip in den Text aufnehmen sollen. 13 ungefähr] ohngefähr H 3, 27—4, 21 In — spazierte. fehlt E, die Stelle wird in H^a mit folgenden Bleinotizen Goethes angedeutet: Wa[a]ren Bedürfniß Tabulettkr[ämer] Felix verliert sich. Übergang. Sprach[übungen.] * 4, 21. 22 Zu — wir] Hiezu wurden wir, hieß es, E Hiezu wurden wir mit Blei aus letzterem H^a 5, 3 eigenen] eignen EH^a 5 gerne] so EH^a, fehlt HC 6 Verwirrung] Sprachverwirrung E, mit Blei aus letzterem H^a 7 so fehlt EH^a 26—28 da — ihr] Ihr solltet E, John aus letzterem und aR steht g^1 verwischt Gesang als Stichwort für die nachträgliche Einfügung Johns. 28 ihn so E Langweile] Langeweile E 6, 8. 9 unter dem Rasen und bescheiden] so E, fehlt HC 22 Dem] so E, mit Absatz HC 23 gegenüber — kleineres] so E stand ein kleineres zur Seite g aus stand ein kleineres H 27 mit] so E, fehlt HC 7, 1 hörte rühmen] hatte zu vernehmen E, g auf Riemer für letzteres H 5 sich hervorthat] hervortrat E, g auf Riemer aus letzterem H 6 eine] die E, g für letzteres H 9 Hier] Hiebey E, g auf Riemer aus letzterem H 12. 13 eine — andre] beyde E, g auf Riemer für letzteres H 25—8, 2 würde sich gar bald vernichtet fühlen, wüßte er — hervorzurufen] sich gar bald vernichtet fühlte, wenn er — hervorzurufen wüßte E, g auf Riemer aus letzterem H 8, 11 prächtig und fehlt E tüchtig und g auf Bleischrift Riemers. Aber tüchtig passt weder zu von unsre noch als Gegensatz zu hüttenartig. Dass prächtig hier das Richtige ist und tüchtig also nur auf Lesefehler Goethes beruht, wird durch 11, 3—5 bestätigt. 15 eigene] eigne E 9, 4 eigner] eigener E 8 als] da E, Riemer H 11, 18 hat — zu] darf er nicht E, g auf Riemer aus letzterem H 27 Volksgemeinde] Volkgemeine EC^1C^2 12, 1 sich] fehlt E, g auf Riemer H 5 nicht auch ausgesetzt] immer fortgesetzt E, g auf Riemer aus letzterem H 12 immerfort] so E immer HC 26 genügen] genügend E, mit Blei aus letzterem H 15, 1 zeigte sich zuerst] fiel zuerst in die Augen E, g auf Riemer aus letzterem H 6 traulichen] traurigen E, trauligen aus letzterem H trauligen C^1 9 Umfang] Kreise umher E, g auf Riemer für letzteres H 25 dasselbe] solches E, g auf Riemer für letzteres H 27 so alles] fehlt E, g auf

Riemer *H* 16, 3 dergestalt] so *E*, *g* auf Riemer für letzteres *H* 27 noch] nun *E*, *g* auf Riemer für letzteres *H* 20, 15 Falle] so *E* Nachtheil *HC*; der Fehler durch Nachtheil Z 14 veranlasst. 28 und] fehlt *E*, auf Vorschlag Göttlings (?) *H* 22, 9 uns hinzugeben] hinzuhängen *E*, *g* auf Riemer aus letzterem *H* 19 um] fehlt *E*, Riemer *H*

Neuntes Capitel.

24, 1 Neuntes] Zehntes *g* auf *g*¹ *H*; vgl. zu 1, 1 S 116. 2 Wilhelm wurde darauf] Darauf ward er ohne neue Capitelüberschrift sich an 23, 7 schliessend *E*, *g* auf Riemer aus Darauf ward er *H* 7. 8 würde — setzen] wenn — setzen werde *E*, *g* auf Riemer aus letzterem *H* 21 denn] denn wirklich konnten sie einander wohl beobachten, *E*, mit Blei und Tinte aus letzterem *H* 25, 1 erschienen] waren *E*, *g* auf Riemer für letzteres *H* 10 zerstreute] zerstreut *E* 20 ahnungsvollen] ahndungsvollen *EH*ᵃ*H* erklang] erklang nun *E*, mit Blei aus letzterem *H*ᵃ 23 glänzendes] blendendes *EH*ᵃ *26, 7 unter und über] über und unter *II* 10. 11 sein — warst] mit Aufklärung und Unterricht gegen mich seyn als damals *II* 12. 13 stumme — Schüler] stumm und machen uns schweigsam *II*, *g*¹ aus letzterem *I* 6—13 glücklicher — Schüler.] nun könnte ich Dir, auf Befragen, gar manches enthüllen und aufklären was mir selbst vor einem Jahre noch ein Räthsel gewesen. *EH*ᵃ In *H*ᵃ folgen Bleinotizen, zur Andeutung von Puncten, die im folgenden Theil ausgeführt sind.* 14 An] Für die mit diesem Wort beginnende und mit Buch. 61, 5 schliessende Partie steht in *E* ein Text, den ich später S 130—132 anführe. *16 deßwegen] deshalb *II*[1]) 22 gar bald] so *II*, fehlt *HC* 22. 23 Geringerem] weniger *II* 23 und Erstehung] von Entstehung *II* 25 verwickelte sich] entzündete sich *g* auf *g*¹ entzündete sich, immer mehr verwickelnd *II* 14—26 An — Streit. mit den oben bemerkten Abweichungen *g* auf *g*¹

---

[1]) Die Lesarten von *I* müssen für 26, 14—27, 17 (Erde) unberücksichtigt bleiben, da sich das Blatt, auf dem dieser Theil vermuthlich stand, bisher nicht gefunden hat.

aus Ein Gastmahl folgte dieser Feyerlichkeit. An dem Tische wo Montan und sein Freund sich niedergesetzt entstand sogleich ein ortgemäßes Gespräch; es war von Gebirgen, Lagern und Gängen von Gangarten und Metallen der Gegend ausführlich die Rede, auch verlor sich gar bald das Gespräch ins Allgemeine und es war von nichts mehr die weniger als von Erschaffung von Entstehung der Welt die Rede, worüber denn gar bald ein lebhafter Streit entstand. *II** 27—27, 11 Mehrere — bildete] Einige[1]) wollten unsern Erdball aus einer nach und nach abnehmenden Wasserbedeckung herleiten[2]). Sie führten die Trümmer organischer Meeresbewohner auf den höchsten Bergen zu ihrem Vortheil an. Die anderen im[3]) Gegensatz ließ[en] alles glüh[en] und schmelz[en] durchaus ein Feuer obwalten, das nachd[em] es auf der Oberfläche genug gewüthet zuletzt sich in die Tiefe zu[rückgezogen,] und deuteten etc. *II* 11—14 wie — voraussetze.] Dieser Satz ist in *II* durch die Bleinotiz Goethes aR angedeutet: völlig unbegreiflich wie ohne Feuer etwas heiß werden könne 14—16 So — zufrieden;] Einer dritten Partie war dies nicht hinreichend, *II* *18 mittelst — elastischer Riemer aus durch unwiderstehlich elastische *I* 19 hindurch Riemer *I* 23 solche] Zum Ersatz dieses Worts schrieb Riemer aR derartige, ein Vorschlag, der keine Aufnahme fand. *I* 16—24 sie — seien.] nach ihnen wurden die in dem Schoos der Erde fertig gewordenen Gebilde stracks durch unwiderstehliche Gasarten in die Höhe getrieben und unter diesem Tumulte manche Theile derselben weit über Nachbarschaft und Ferne umhergestreut. *g*[1] aus sie ließen die in dem Schoos der Erde fertig gewordenen Gebilde stracks in die Höhe steigen und unter diesem Tumulte auf manche Theile derselben weit über die Welt umherstreuen. *II** 25 wenn auch] obgleich *II*, Riemer aus wenn *I* 26 vergeblichen] vergebenen *II*, Riemer für letzteres *I* *28 wofern Riemer für wenn *I* 28, 3 durch — lasse] überdecken lasse *II* durch sie verdeckt werden lasse Riemer für sie verdecken lasse *I* durch sie bedeckt werden lasse *HC*; ich habe des Sinnes wegen das der ursprünglichen Lesart entsprechende überdeckt eingesetzt. 27—28, 3 und —

---

[1]) Einige — Erdball *g* auf *g*[1] für die einen wollten sie [2]) herleiten. Sie *g* auf *g*[1] aus herleiten und [3]) im — zurückgezogen *g*[1] für wollten ein tiefglühendes Feuer nöthig finden

lasse.] und betheuerte gar manches Vorkommende lasse sich nicht erklä[ren] werde nie zu erklä[ren] seyn wenn man nicht größere und kleinere Gebirgsstrecken aus der Atmosphäre herunter fallen und weit und breite Landschaften überdecken lasse. g^{1} aus ließ aber größere und kleinere Gebirgsstrecken aus der Atmosphäre herunter fallen und weit und breite Landschaften überdecken. *II** 28, 3 Sie] Diese letz[tern] aber g^{1} aus diese *II*, Riemer aus Diese letztern *I* 4—7 zerstreut — werden] noch bis in unsren Tagen von oben herunterstürzen *II* *9 einen Zeitraum grimmiger *g* aus eine grimmige *Iβ* 12. 13 diese — ferner Riemer aus und auf glatter Bahn sie weit *Iβ* 13 im Geiste *g* *Iβ* 19. 20 konnten — durchbringen] fanden jedoch geringen Beyfall; *Iβ* konnten mit ihrer etwas [etwas üdZ] kühlen ruhigen Betrachtung wenig Eingang finden *Iγ* 20—23 Man — lassen] Das krachende kolossale Heben das tobende feurig [feurig *g*] wilde Schleudern ward zur Erschaffung einer Welt durchaus naturgemäßer gefunden *Iβ* Man hielt es durchaus für naturgemäßer die Erschaffung einer Welt durch ein kolossales Krachen und Heben, durch ein wildes Toben und feuriges [kolossales — feuriges aus krachendes kolossales Heben, durch ein tobendes feurig wildes] vor gehen zu lassen *Iγ*; in Bezug auf die Fassung *Iδ* ist nur zu bemerken, dass Riemer anstatt zugleich Z. 20 zuerst entsprechend *Iγ* durchaus für schrieb. 28, 8—26 Zuletzt — abgeschlossen. fehlt *II* [Kein Absatz] Nach diesem Allen aber wollten noch einige Frost und Eis zu Hülfe nehmen, welche jedoch ganz und gar nicht zum Worte kamen. *I* Zuletzt wollten zw[ey] oder drey [zwey oder drey für einige wenige] gar eine grimmige Kälte zu Hülfe rufen und durch weit hingesenkte Gletscher, gleichsam [gleichsam erst durch als ersetzt und dann wiederhergestellt.] Rutschwege für schwere Granit-Massen bereitet wissen [bereitet wissen für gelten lassen], zugleich aber durch schwimmendes [schwimmendes üdZ] Treib Eis den Transport ungeheurer Felsblöcke von Norden her veranlassen. [Absatz.] Diese jedoch fanden gering[en] Beyfall das tumultuarische System übertäubte [?] sie und . . Hebung und Schleuderung zu erschaffender Welten . . . . . . beförderte [?] die Glut da Wein Glut noch hinzu kommend **Iα** *29, 2. 3 die höchsten Gebirge] so *IH* den höchsten Gebirgen die Drucke 28, 27—29, 5 und — seiner] war es unserm Freund zu Muthe diese Dinge zu hören, dem unter

diesen Reden die scheinbar sowohl geordnete bewachsene belebte Welt in der *II** 29, 7 den ernsten] seinen Freund *II* 9 Gestern — dich] dich konnt ich *II* 10 und Reden und 11 und fehlen *II* 12. 13 an — jener] anstatt dessen sprangst du bald auf diese bald auf jene *II* 14. 15 aber — davon] sage mir ernstlich [ernstlich g^1] deine Meynung; sage [sage g^1 aus sage mir] was du davon denkst und *II* 18 aber — Wilhelm,] aber *II* 21 unerforschlich g^1 aus das Unerforschliche *II* 23 anfängt] anfinge *II* *26 weiter] so *II I*, fehlt *HC* 24—26 Nachdem — fort] Einiges ward nun hin und wieder gesprochen worauf Montan vertraulich weiter fortfuhr g^1 aus Nach einigem Hin- und wiederreden fuhr Montan vertraulich weiter fort *II** 27—30, 1 nachhalf — wahr,] forthalf und dadurch die Verwirrung nur vermehrte; *II* 30, 2—6 kann — bewahren, g^1 zum Theil nur in skizzenhafter Niederschrift für wenn Dus genau besiehst, *II* 8—10 in — Gleichgewicht] einläßt zu streiten kommt aus dem Gleichgewicht in sich selbst *II* *24 Genius des Menschenverstandes] Menschenverstand schon *II* 23—25 einem — flüstert mit der oben bemerkten Abweichung g^1 aus doch ohne große Umstände der Menschenverstand schon befiehlt *II** 26—28 irrt — zurückfinden] wenn er irrt wird er sich bald wieder auf dem rechten Wege befinden *II* *31, 4—6 wohl — doch] ihnen zurufen Sinn auf! Doch **IIα* 10 leidenschaftlich] so eif[rig] **IIα* 10. 11 es enthält] sie enthalten **IIα*, Riemer aus letzterem *I* 11. 12 Nun — derselben] so Riemer aus Nun hab ich mich auf das Vorkommen derselben *I* Hierüber hab ich mich **IIα* Nun habe ich mir durch das Vorkommen derselben *H* Nun habe ich mir das Vorkommen derselben die Drucke; durch in *H* ist ein Lesefehler des Schreibers für auch in *I*, veranlasst durch die undeutliche Correctur Riemers; auch wurde im Interesse des Sinns wiederhergestellt. 1—13 geleitete — Das] führte seinen Freund nunmehr wo sie überall mit einem derben Glück auf! begrüßt wurden wobey Wilhelm bemerkte daß Montan anstatt eines gleichlautenden Gegengrusses dem Begegnenden zurief Sinn auf! wobey er gegen seinen Freund gewendet ausrief, ich möchte sogern die Menschen aufmerksam machen; das *II** 16 auch fehlt *II* 16—18 trachte — das] habe gesucht ihnen ihre Eigenthümlichkeit abzugewinnen, man ist auf das Metall erpicht was *II* 18 ihrem] ihren *II—C*; ihren beruht auf einem Hörfehler, der sich dann durch alle Niederschriften zieht. 18. 19 ich — entdecken]

so *II*, fehlt *I—C*; der Satz ist für den Zusammenhang unentbehrlich. 19—21 Wie — man's] behalt ich im Stillen für mich, ich gebe Veranlassung es zu finden, man unternimmts *II* 22 man sagt] so *III*, fehlt *HC* 24 denkt] so *IH* ahnet *II* denke die Drucke; letztere Lesart aber stellt den Sinn geradezu auf den Kopf. 25 diesem] demselben *II* könne] könnte *II* 28 vorbringe] sage *II* 28—32, 1. 2 daß — sich] sich dadurch *II*, Riemer aus letzterem *I* 32, 1 des Erkenntnisses] der Erkenntniß *II*, Riemer *I* 2 brechen] finden *II* 4—6 an — geglückt *g* und g^2 aus durch diese Gespräche im Gefühl durch sein bisheriges Thun und Denken *I* 7 seines Freundes Forderungen *g* auf Riemer aus den Forderungen seines Freundes *I* * 10 erlangt] so *g I* erlangte *HC* 9. 10 er — auferlegte *g* aus ihm die Vergünstigung geworden seine I^* 11. 12 einer vollständigen *g* aus seiner *I* 12 einzutheilen *g* auf Riemer für abzumessen *I* *17. 18 anzuwenden — zu erweisen Riemer aus anwenden — erweisen zu können *H* 14—19 Hier — Welcher] Glücklicherweise [ohne Absatz] bedurfte es hier nicht vieles Redens, denn es ereignete sich soeben ein Fall, [ereignete — Fall, *g* auf Riemer aus lag so eben ein Fall vor] wie unser Freund sein erworbenes Talent anwenden und sich der Gesellschaft als wahrhaft nützlich beweisen konnte. Welcher I^* 20 Augenblicke *g* aus Augenblick *I* 21 bald fehlt *I* eh' er] so *g* aus eher *I* ehe er *HC*

Zehntes Capitel.

33, 1 Zehntes Capitel] Eilftes Capitel *g* H^a*HC*; vgl. zu 1, 1 S 116. 34, 5 zu mit Blei aus um zu H^a 8 Augenbraunen] Augenbrauen mit Blei und Rasur aus Augenbraunen H^a reiche mit Blei aus dergleichen reiche H^a 17 weißes] so H^a*H* ein weißes die Drucke. 28 in Verwunderung *g* auf Riemer H^a 35, 1 am meisten *g* auf Riemer für aber H^a 12 welcher] fehlt H^a, Riemer mit Tinte üdZ *H* 16 mehr] so H^a mehrere *HC* 36, 6 fürsorgliche *g* auf Blei aus vorsorgliche H^a 6. 7 geschah's — wie's *g* auf Riemer aus geschah, daß ich nicht weiß wie es H^a 8 steckte] steckte es zuband H^a 9 zugeheftet *g* aus so geheftet was Göttling mit Fragezeichen begleitete. 28 doch] so in beiden

Schematen und vom Sinn erfordert: und H^a—C 37, 3 bei Geistes *g* auf Vorschlag Göttlings H^a 7 eines Riemer auf radirter Stelle H^a 13 lachte] dachte $H^a H C^1 C^2$

Eilftes Capitel.

38, 1 Eilftes Capitel] Zwölftes Capitel *g* auf g^1 *H* dasselbe die Drucke: vgl. zu 1, 1 S. 116. 39, 12 Thätigkeiten] Lies Fähigkeiten, obwohl Thätigkeiten übereinstimmend in *HC* steht. Die Änderung der Überlieferung aber wird hier gerade so vom Sinn erfordert wie Z. 22. 22 Fähigkeit] Thätigkeit *HC*; vgl. die vorhergehende Bemerkung. 41, 26. 27 gelangten wir auf der ersten Station bei einem — Geistlichen an] gelangten wir auf der ersten Station, bei einem Geistlichen. mit Blei aus gelangten wir auf die erste Station, bei einem Geistlichen. *H* gelangten wir auf der ersten Station, bei einem Geistlichen die Drucke. Der Fehler in *H* beruhte offenbar nur auf Auslassung des an und ich habe den Text dem entsprechend wieder hergestellt, weil die in die Drucke übergegangene Bleicorrectur *H*'s sprachlich unmöglich ist. 44, 27 uns *g* auf Riemer *H* 45, 10 Pfarrerin *g* für Mutter *H*: diese Correctur wurde durch folgende Bemerkung Eckermanns veranlasst: „Wenn die Familie am Nachmittage geht um den Amtmann zu besuchen, wird der Fischerknabe zurückgesandt mit dem Auftrag wegen der Krebse. Nun steht geschrieben: die Mutter sendet ihn zurück die Mutter giebt ihm den Auftrag. Es muss aber allem Anschein nach heissen: die Pfarrerin.“ 14 den *g* auf Riemer für ihren *H* 27 Feldern g^1 für Beeten *H* 46, 4 Tulpenbeeten g^1 aus Tulpenreihen *H* 5 Stellen *g* für Beete *H* 6 Hyacinthenglocken *g* auf g^1 aus Narcissenglocken *H* 12 vielblumiger Lilienstängel *g* auf Riemer für der Lilien *H* 12. 13 gar — vertheilt mit Blei aus die gar — vertheilt standen *H* 15 schatten mit Blei und Tinte aus beschatten *H* 18 ergriff Riemer aus ergreift *H* 48, 6 Ortes *g* für Fleckens *H*: Goethen lag hier folgende Bemerkung Eckermanns vor: „Das Local wo der Pfarrer besucht wird und der Fischer wohnt, scheint seinen ländlichen Zuständen nach, ein Dorf zu seyn und wird

auch verschiedentlich so genannt. Einmal aber heisst es: aus den ersten Häusern des Fleckens stürzten Weiber schreiend heraus. Ich schlage an dieser Stelle vor: aus den ersten Häusern des Orts etc." 19 selbfünfe *g* aus selbsechse *H*; die Goethen vorgelegene Bemerkung Eckermanns lautet: „Der ertrunkenen Knaben sind sechse gewesen, nach der Angabe sind es aber nur fünf." 21 der — es *g* üdZ auf Grund der Randbemerkung Riemers: „Fischer anzuzeigen" *H* 49, 2 vielem John üdZ *H* 14. 15 seinen — in den Händen *g* auf Riemer aus und seinen — gehalten *H* 16 Fischer *g* für Vater; die Goethen vorgelegene Bemerkung Eckermanns lautet: „Mit andern Aufgerufenen eilte der zufällig spät zurückkehrende Vater dorthin. Und gleich darauf in einer der folgenden Zeilen: der Pfarrer mit dem Vater gingen bedenklich dem Gemeindehause zu. In dem ersten Falle ist es der Vater des Erzählenden. Dieses findet man aber erst durch Nachdenken; damit es dem Leser sogleich deutlich werde schlage ich vor, das erste Vater in Fischer zu verwandeln." 50, 20 unsere] unsre *g* für die *H* Goethen lag hier folgende Bemerkung Eckermanns vor: „Beym Nachhausefahren ist unser junger Freund untröstlich. Zugleich heisst es: Die Mutter hatte sich in den Willen Gottes ergeben. Damit man ausser Zweifel komme, ob es die Mutter des Erzählenden oder des Ertrunkenen sey, schlage ich vor: die Mutter des Knaben zu setzen." 21 hatte — Gottes ergeben; Ich *g* auf Riemer aus ergab — Gottes, aber ich *H* 51, 12 Nähere *g* auf Riemer für Weitere *H* 52, 2 von da *g* auf Riemer *H* 9 unermüdet geschäftig hervorthat *g* aus geschäftig und unermüdet hervorthat und letzteres *g*[1] für sogar heftig und wirksam äußerte *H* 53, 6 sei zunächst bemerkt *g* auf Riemer für bemerken wir zunächst *H* 25 auf die *g* auf Riemer für zur *H* 28 Anlaß *g* auf Riemer aR *H* 54, 4 ward] war *HC*; das auslautende d von ward ging vor dem anlautenden d des folgenden Worts verloren; vgl. zu 99, 21 S 38. 5. 6 der — anfangs entgegen standen *g* auf Riemer aus die — anfangs *H* 18. 19 unregelmäßig] unregelmäßig, *HC* 55, 3 dafür Göttling aus davor *H* 56, 5. 6 abgespielt] Dieses Wort ist im Sinne von 'endigend' 'auslaufend' zu nehmen; S und Düntzer setzen daher mit Unrecht hier abgespiegelt. *57, 3 hervorzog *g* auf Riemer aus hervorbrachte *H* 56, 27 —

57, 18 Die — sollte.] Dieses Stück findet sich in *HC* irrthümlich in Anführungszeichen eingeschlossen.* 57, 20. 21 der — erwiderte *g* auf Riemer aus auch er kannte [es] sogleich und erwiderte auf meine Erklärung *H* 21 dagegen.] dagegen.* sprach er. *g* auf Riemer aus dagegen*. *H* dagegen*. sprach er. die Drucke. Die Einfügung von sprach er. gehört in die Reihe irrthümlicher Correcturen. 58, 7 und *g* auf *g*¹ *H* 25 mehr fehlt *HC*, ist aber wegen des Z 26 folgenden als unentbehrlich und schon von Düntzer ergänzt. 59, 1. 2 die — überlassen] In diesem Satz scheint eine Verderbniss vorzuliegen. 10 verletzende Riemer aR und dann *g* für zerstörende *H* 15 Narrenpossen] Narrenspossen *H* 60, 1 jedoch Riemer *H* 13—18 zunächst — mußte. aus ein andermal erfahren, wie mir die Erlaubniß an einem bestimmten Orte zu verweilen endlich gestattet war und wie ich mich in das Geschäft, wozu ich immer eine stille Neigung empfunden gar bald zu fügen, mich darin auszubilden wußte, das wirst du nächstens vernehmen *H*ᵃ 20 werd' ich aus werde ich *H*ᵃ 20. 21 als — Wegen aus ein nützliches ein nöthiges Glied der Gesellschaft darstellen, und euch begleitend *H*ᵃ 23 eurer] euer *H*ᵃ*H* 24 sein.] Als Beschluss dieses zweiten Buches folgt in *H* und demgemäss in den Drucken ein Anhang Betrachtungen im Sinne der Wanderer. Kunst, Ethisches, Natur. Vgl. wegen dieses Theils die Einleitung.

Drittes Buch.

Dieses Buch unsres Romans füllt in *H* und den Drucken den dreiundzwanzigsten Band der Gesammtausgabe und es geht daher hier ein Blatt voraus mit folgendem Titel: Goethe's | Werke. | Vollständige Ausgabe letzter Hand. | Drey- undzwanzigster Band. | Unter des durchlauchtigsten deutschen Bundes schützenden Privilegien. | Stuttgart und Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1830. In *H* findet sich zum Schluss der Titelseite für die Druckerei bemerkt g^1 Das mit Bleistift Bemerkte gilt durchaus. 61, 4 Unter die Entsagenden.] Ein Roman | von | Goethe g^1 *H* 26, 14—61, 5 An — Buch.] Hierfür findet sich in *E* S 331, 10—336 folgender Text: Auf diesem Puncte verlassen uns nun unsere Manuscripte; von der Unterhaltung der Freunde finden wir nichts aufgezeichnet, eben so wenig vermöchten wir den Zusammenhang mit dem Nächstfolgenden genau anzugeben, wovon wir in demselben Fascikel, auf demselben Papiere kurze Erwähnung finden, daß nämlich eine Zusammenkunft unseres Wanderers mit Lothario und dem Abbe Statt gehabt. Leider ist auch hier wie bey so vielen andern Blättern das Datum vernachlässigt. [Absatz.] Einige Stellen, mehr ausrufungsweise als nachrichtlich angebracht, deuten auf den hohen Sinn des Entsagens, durch welchen der eigentliche Eintritt ins Leben erst denkbar ist. Sobann treffen wir auf eine mit mehrern auf einander weisenden Pfeilen bezeichnete Landcharte, neben welcher wir, in gewisser Folge, mehrere Monatstage angeschrieben finden, so daß wir uns also überreden dürften, wieder in der wirklichen Welt zu wandeln und über die nächste Marschroute unseres Freundes ziemlich im Klaren zu seyn, wenn uns nicht auch hier verschiedentlich hinzugefügte Zeichen und Chiffern

befürchten ließen, eine geheimere Bedeutung werde uns immer verborgen bleiben. [Absatz] Was uns aber ganz aus aller historischen Fassung bringt, ist der wunderliche Umstand, daß unmittelbar an alles dieses die unwahrscheinlichste Erzählung sich anschließt; von der Art wie jene Mährchen, durch welche man die Neugier des Hörers lange mit Wundern hinhält und zuletzt erklärt: es sey von einem Traum die Rede gewesen. Jedoch theilen wir was uns vorliegt buchstäblich mit. [Interlinearstrich.] Wenn wir uns bisher in dem metallreichen Gebirge aufgehalten, welches oben sanft und keineswegs wild anzusehen ist, geleitete man mich nun durch schroffe, kaum zu ersteigende Schluchten und Felsen; zuletzt gelangt' ich ganz oben auf eine Klippe, deren Gipfel nur einem einzigen Stehenden Raum gab, welcher, in die greuliche Tiefe hinabschauend, gewaltsame Bergströme durch schwarze Klüfte schäumen sah. Dießmal blickt' ich ohne Schwindel und Schauder hinab, es war mir leicht zu Muthe; nun aber richtete sich meine Aufmerksamkeit auf gegenüberstehende gleich gähstolzige Felsen, deren Gipfel jedoch größere Flächen und Räume darboten. Obschon durch eine ungeheuere Kluft getrennt drängten sich doch die gewaltigen Massen so nah heran, daß ich mit bloßen Augen ganz deutlich mehrere Personen oben versammelt erblicken konnte. Es waren meist Frauenzimmer, deren eine bis an den Rand hervortretend mich doppelt und dreyfach für sie besorgt machte, als die völlige Überzeugung in mir aufging, es sey Natalie selbst. Die Gefahr eines solch unerwarteten Wiedersehens wuchs mit jedem Augenblick; gränzenlos aber, als mir ein Fernrohr vors Auge kam, das mir sie völlig heran, mich zu ihr völlig hinüber brachte. Sehrohre haben durchaus etwas Magisches. Wären wir nicht von Jugend auf gewohnt hindurch zu schauen, wir würden jedesmal wenn wir sie vors Auge nehmen schaudern und erschrecken. Wir sind es die erblicken und sind es nicht, ein Wesen ists, dessen Organe auf höhere Stufe gehoben, dessen Beschränktheit aufgelöst, das ins Unendliche zu reichen berechtigt ward. [Absatz.] Belauschen wir z. B. Weitentfernte durch ein solches Mittel, sehen wir sie harmlos-unschuldig vor sich hin, als einsam unbeobachtet handeln, so kann es uns wirklich bange werden, sie möchten uns entdecken und wegen verrätherischer Zudringlichkeit beleidigt zürnen. [Absatz.] Und so bedrängte mich gleichfalls ein seltsam Gefühl zwischen Näh und Ferne zu schwanken und von Augenblick zu

Augenblick beydes zu verwechseln. [Absatz.] Auch jene waren uns gewahr worden, woran das Zeichen mit einem weißen Schnupftuch nicht zweifeln ließ. Einen Augenblick säumt' ich es zu erwiedern, denn ich fand mich ganz in der Nähe des angebeteten Wesens. Dieß ist ihre reine, holde Gestalt, ihre schlanken Arme, die mir einst so hülfreich erschienen und mich, nach unseligen Leiden und Verworrenheiten, endlich doch, wenn auch nur für Augenblicke, theilnehmend umfaßten. [Absatz.] Ich bemerkte ganz deutlich, daß auch sie ein Sehrohr hielt und zu mir herüberschaute; da verfehlt' ich denn nicht, durch Zeichen, wie sie mir bereit waren, den Ausdruck einer treuen und herzlichen Anhänglichkeit auszusprechen. [Absatz.] Und wie die Erfahrung giebt, daß ferne Gegenstände, die wir durch ein Sehrohr deutlich erkannt, sich auch nachher dem bloßen Auge als in deutlicher Nähe bestimmt offenbaren, es sey nun daß genauere Kenntniß den Sinn geschärft, oder daß Einbildungskraft was ihm abgeht ersetze; genug, die Theure sah ich so genau und deutlich als zu erreichen, ob ich gleich ihre Gesellschaft noch nicht zu erkennen vermochte. Indem ich mich nun auch hierum bemühte, und mich nach ihr um destomehr bestrebte, da drohte der Abgrund mich zu verschlingen, hätte nicht eine hülfreiche Hand mich ergriffen und zugleich der Gefahr, wie dem schönsten Glück entrissen.

Erstes Capitel.

63, 1 Erstes Capitel] Vierzehntes Kapitel *E* Capit. 1 S. 78 [wegen S. 78 vgl. Beschreibung von *H* Buch III Nebenzählung 1] *I* Erstes [*g*] Capitel *H* 3 aber *g I* 3—9 Nach — günstigsten] Hier treten wir nun wieder auf einen festern Grund und Boden, dessen Localität wir mit einiger Wahrscheinlichkeit bestimmen können, ob wir gleich auf unserem Wege gewissen Unsicherheiten, mit denen wir uns nicht in voller Klarheit abzufinden wüßten, ebenfalls begegnen. [Absatz.] Da Wilhelm die Linie, die der erste Pfeil bezeichnete, auf irgend einem *E*. für letzteres auf übergeklebtem Zettel *H* 19 worein worin *E*, mit Blei aus letzterem *H* 65, 15. 16 vorgehen vorgehn *E* 23 fingend] so *E*, fehlt *HC* 66, 2 manchmal fehlt *E*. Riemer *H* 20 Da] Auch *E*, Riemer für letzteres *H* 67, 14 abgesehen] angesehen *E—C* 21 zum Scherz auf aus Scherz.

zum *E*, Riemer aus letzterem *H* 26 gerichtet] gerichtet zu seyn *E*, Riemer aus letzterem *H* 28 flarste] flärste *E* 69, 2 wie — wie] einheimisch, sondern als *E*, Riemer aus letzterem *H* 9 Schlusse] Schluß *E* 12. 13 für — bereits] zusammen, die schon *E*, Riemer aus letzterem *H* 16 herauf] heran *E*, Riemer aus letzterem *H* 23 worden] so *E*, fehlt *HC* 70, 1 für] zu *E*, Riemer für letzteres *H* 8 erweckt] aufgeweckt *E*, Riemer aus letzterem *H* 72, 4 Knaben] so *EH* einen Knaben die Drucke: die Lesart der Drucke beruht wieder auf unverständiger Pedanterie, denn einen Maurer und Knaben besagt einen Maurer mit Knaben. 10 Schloßthore] Schloßthor *E* 13 hieß] ließ *E* 73, 6 Gegenwärtigen] Gegenwärtige *E* 27 Ankömmlings] Ankömmelings *E* 74, 11 Christoph] Christophs *E*, mit Blei aus letzterem *H* 12 wohl] so *E* bald *HC* 15 betrauern] betrauren *E* 75, 17 Sorge] so *EH* Sorgen die Drucke 26. 27 die — aus] man von den terrassirten Schloßgärten *E*, *g* auf Riemer aus letzterem *H* *76, 7. 8 die — Gäste] eine solche Anwesenheit **III* eine solche Anwesenheit seltener Schwalben **II* 9 Fruchtböden] Kornböden **III* 10. 11 sonst — erforderlich] nur sonst solchen Gästen nothwendig **III* sonst noch dergleichen Gästen nothwendig **II* 12—17 Dachreihen — Wohnlichkeit] Dächer wieder hergestellt, Dachstühle erneuert, Mauern und Planken befestigt (?) und gerade gerichtet, daß ein längst vernachlässigtes Besitzthum einen fröhlich erneuerten Anblick (einen — Anblick g^1 aus ein fröhlich erneuertes Ansehn) **III* Dachreihen erneuert (erneuert gestrichen und wieder unterpungirt), wobey die Dachstühle wiederhergestellt, Mauern und Planken unterstützt und ausgebessert, auf den Grad daß ein längst vernachlässigtes, in Verfall gerathenes Besitzthum einer verblühenden Familie den frohen Anblick eines lebendig benutzten Besitzthums **II* 18 Leben schaffe Leben] daß Leben Leben schaffe **II* 19. 20 wer — versetze] wer andern nützlich ist sich auch Nutzen schafft und bethätigt **II*, g^1 aus daß wer andern nützlich ist sie auch ihm zu nutzen in die Nothwendigkeit versetze *I* 7—20 gewußt — versetze.] gewußt. *E** 77, 2 Hersilie an Wilhelm.] Dieser Brief folgt in *E* nicht unmittelbar nach dem mit gewußt. schliessenden Abschnitt, sondern zwischen jenem Abschnitt und diesem Brief liegt in *E* die umfangreiche Partie S 357, 16—455, 8, die in der Neubearbeitung andere Plätze erhielt, zu kleinen

Theilen auch beseitigt wurde. *E* 357, 16 — 413, 22 rückte weiter nach hinten, es steht 129, 2 — 165, 13. *E* 414, 1 — 419, 4 (abgedruckt Lesarten zu 72, 8—16 des 24. Bandes) fiel, denn dieses Stück dient in *E* um zu der S 420, 1—450, 21 folgenden Novelle Die pilgernde Thörin überzuleiten. Die Novelle Die pilgernde Thörin aber rückte in der Neubearbeitung ganz zu Anfang des Romans — 72, 17—92, 18 des 24. Bandes — und erhält hier in 72, 8—16 eine andere Einführung, da die frühere in dem neuen Zusammenhang nicht mehr gepasst hätte. 451, 1 — 452, 15 fiel, da dieses Stück schon inhaltlich zu einem Theil durch die Briefe am Schluss des zweiten Buchs vorausgenommen war, und zum andern Theil im vierzehnten Capitel des dritten Buchs weitere Ausführung erhält. 452, 16 — 454, 20 sollte ursprünglich das vierte Capitel des dritten Buchs einleiten, d. h. den Platz 101, 2 — 103, 26 einnehmen, und ist noch in der Niederschrift H^a vorhanden. 454, 21 — 455, 9 fiel. Die ganze Partie *E* 451, 1 — 455, 9 lautet:

Siebenzehntes Kapitel.

Lenardo, welcher sich zur Tafelstunde frey gemacht, speiste mit den Freunden zusammen und begann sogleich seine Familienverhältnisse zu entwickeln. Die älteste Schwester war verheiratet. Ein reicher Schwager übernahm, zur höchsten Zufriedenheit des Oheims, die Verwaltung aller Güter, daneben wirkte Valerinens Gatte tüchtig mit ein; sie arbeiten ins Große und verstärken sich durch Verbindung mit fernen Landen und Orten.

Nun kommen unsere ältesten Freunde auch wieder zum Vorschein; Lothario, Werner, der Abbée von ihrer Seite setzen die höchste Thätigkeit fort, indessen Jarno sich im Bergbau befähigt. Eine allgemeine Assecuranz ist errichtet, es zeigt sich ein mächtiger Grundbesitz, auf welchem die Möglichkeit der großen wandernden Gesellschaft beruht, deren einzelne Glieder, unter der Bedingniß der möglichsten Brauchbarkeit, aller Welt empfohlen, in jeder Unternehmung gefördert und gegen alle Unfälle gesichert sind, dagegen aber auch als denkbare zerstreute Colonisten aufs Vaterland günstig zurückwirken.

Hier erscheint nun Lenardo überall als wanderndes Band, bey kleineren und größeren Vereinigungen wird er meist gewählt; auf ihm ruht das unbedingteste Vertrauen.

[452, 18] So weit war die Eröffnung theils aus Lenardo's, theils aus Friedrichs Munde gediehen, als beyde auf einmal still schwiegen und einer wie der andere Anstand zu nehmen schien sich weiter zu erklären. Nach einer kurzen Pause ergriff Wilhelm das Wort und rief: was für ein neues Geheimniß verhüllt hier auf einmal die freundlichste Aufklärung! will man mich abermals im Stiche lassen?

Keineswegs! entgegnete Friedrich: wisse nur! er hat das nußbraune Mädchen gefunden und um ihretwillen — nicht um ihretwillen! unterbrach Lenardo — und doch um ihretwillen! beharrte Friedrich: betrügt Euch nur nicht selbst. Um ihretwillen verwandelt Ihr Euch in einen gesetzmäßigen Vagabunden, wie wir andern uns, freylich nicht auf die löblichsten Anlässe, in gesetzlose Landstreicher sonst wohl verwandelten.

Verfahren wir gelassen, sagte Lenardo: dem Freund muß offenbart werden wie es um uns aussieht, vorher aber mag er noch einiges zur gelinden Strafe dahinnehmen. Sie hatten das nußbraune Mädchen gefunden mir aber die Kenntniß ihres Aufenthalts versagt. Deßhalb will ich Sie nicht tadeln; aber was half's! zur Entdeckung ward ich leidenschaftlich hingetrieben. [aR des letzteren Satzes bemerkt Goethe auf dem ausgeschiedenen Blatt *H*[a] mit Blei „Ist nicht gefunden"] und Trotz Ihrer langen Sorgfalt kam ich doch auf die Spur. Sie haben die gute Schöne selbst gesehen, ihren Zustand genau kennen gelernt und ihn doch nicht richtig beurtheilt. Nur der Liebende fühlt und entdeckt was die Geliebte wünscht und bedarf, er weiß es ihr aus dem tiefsten Herzen heraus zu empfinden. Dieß sey genug für dießmal, zur Erklärung bleibt uns heute keine Zeit. Morgen durchleb' ich den heißesten Tag, übermorgen trennen wir uns. Aber zu Ihrer Aufklärung, Beruhigung und Theilnahme erhalten Sie die Abschrift einer Woche meines Tagebuchs; es ist das schönste Vermächtniß was ich Ihnen mitgeben kann. Sie werden zwar daraus nicht klüger werden als Sie jetzt sind und als ich jetzt bin; dieß aber sey genug für die Gegenwart. Die nächste Zukunft, oder eine fernere wird fügen und bestimmen; das heißt also, wir wissen in diesem Falle, wie in so vielen andern, nicht was aus uns werden kann.

[454, 21] Lenardo erhielt zum Nachtisch ein Paket, bey dessen Eröffnung er, einigermaßen stutzend, Wilhelmen einen Brief

hinreichte. — Was mag Schwester Hersilie für Geheimnisse mit dem Freunde haben, für eilige Geschäfte? „Baldigst zu bestellen und einsam, ohne jemands Gegenwart, weder Freunden noch Fremden, zu eröffnen!“ Gönnen wir Friedrich dem Empfänger alle mögliche Bequemlichkeit, entfernen wir uns! Wilhelm erbrach hastig und las: *77, 6 ist] ist völlig *I* 8 wie ein Echo g^3 *I* 11 Parirend g^3 für Erwiedernd *I* 13 treten g^3 für gehen *I* 18. 19 Wo — mag] Wo Sie dieses Blat auch antreffen mag, und finden wird es Sie gewiß da die Boten der Unsrigen gehen wegen [?] lebhafter als je **I* 3—19 Mein — lautet] Wo Sie dieses Blatt auch antreffen mag, mein edler Freund, denn es sucht Sie wohl in einem Winkel auf, wohin sie sich vor Sich selbst vergebens flüchteten. Ich habe Ihnen durch die Bekanntschaft mit den schönen Frauen gewiß einen schlechten Dienst geleistet. [Absatz.] Wo Sie aber auch stecken mögen, und man wird Sie gewiß auffinden, so ergeht EH^a* 78, 3 unsers] unseres EH^a unsres *H* 4 völlig] so EH^a, fehlt *HC* 5 Augenblick] Augenblicke EH^a 24 nun unser] der *E*, g^3 für letzteres H^a 28 stachlichtes] bestacheltes *E*, *g* für letzteres H^a 79, 3 schließe sie, schweige und das] Ob diese wunderliche Ausdrucksweise vielleicht verderbt ist aus schließe sie schweigend, das ? 5 verstohlenen] verstohlnen *E* 6 seh'] sah *E*, g^3 aus letzterem H^a 17 Möchte] so E—C^1 und auch C^2 mochte *C* 22 könne] so *E* könnte H^a—*C* 80, 10 sei.] Nach dem mit diesem Wort schliessenden Abschnitt schreibt Goethe in H^a zwischen die Zeilen mit Blei Felix am wenigsten In *H* findet diese Bemerkung keine Aufnahme, wird aber statt dessen 81, 1—13 angefügt. Hier aber] Hier! Aber EH^a und in EH^a steht die Abbildung des Schlüssels zum Schluss des Briefs. 17 drinnen] drinne *E*, Göttling aus letzterem H^a 20 machen] In *E* schliesst mit diesem Wort der Brief Hersiliens, und es folgt hier 460, 6—461, 2, ein in der Neubearbeitung nicht benutztes Stück, das lautet: Friedrich kam heiterer und lustiger zurück als er gegangen war; gute Nachricht! rief er aus, gutes Glück! Lenardo erhielt köstliche Briefe, die ihm den morgenden Scheidetag sehr erleichtern; Credit mehr als nöthig, und daran sollst du auch wieder Theil nehmen. Das Glück weiß gewiß selbst nicht wie es dran ist, daß es gescheiten und guten Menschen einmal etwas zu Dank gemacht hat. [Absatz.] Hierauf überreichte er seinem Freunde ein Paar abgerissene Chartenstücke,



mit der Anweisung wo sie zu produciren und gegen klingende Münze oder Wechsel nach Belieben zu vertauschen seyen. Wilhelm mußte sie annehmen, ob er gleich versicherte gegenwärtig dergleichen nicht zu bedürfen. — So bedürfens andere! rief Friedrich: genire dich ja nicht, und wo Du bist erscheine als wohlthätiges Wesen. Nun aber komm, wir wollen uns an diesem Heft erfreuen, es ist noch lange bis Abend, des Gesprochenen wird man wohl müde, da hab' ich mir etwas Geschriebenes zur Unterhaltung ausgebeten. Jedes Blatt in Lenardo's Archiv ist im Sinne des Ganzen, und wie er mir diese gab, so sagte er: da nehmt hin und leset, unser Freund wird mehr Zutrauen als je zu Bund und Band fassen, wenn er abermals treffliche Glieder kennen lernt. [Absatz.] Nun begaben sich die Freunde zu einer heitern Stelle, und Friedrich las, mit recht viel natürlicher Energie und Heiterkeit das Dargestellte erfreulich belebend.

Das hier erwähnte Heft aus Lenardos Archiv erwuchs in der Neubearbeitung zu Lenardos Tagebuch. In *E* findet sich keine weitere Andeutung über den Inhalt des Hefts, sondern es folgt unmittelbar nach den eben angeführten Worten die Novelle Wo stickt der Verräter? 81, 1 noch fehlt **I* 2 aber] es aber **I* 5 nicht aus Versehen ausgelassen **I* 10 einmal] wohl **I* 11. 12 Und — Sohn!] nun gehts wieder an der Vater und Bruder **I* 13 beide fehlt **I*

Drittes Capitel.

82, 1 Drittes Capitel] Cap. 3 S. 91 [S. 91 *g*¹] *I*, *g H* 2 wunderliche] so vermuthlich Goethe mit Blei aus wunderlicher *H* und so *C*¹*C*³, wunderlicher *I* und dann wieder *C*; vergleiche zu 60, 27 S 19. 3 und *g* aus und war *I* 4 Aufschrift *g* aus Zuschrift *I* 11 sein möchte *g* aus sey *I* 12 gaben] geben *I*, aus letzterem ? *H* die den derbsten *g*¹ für diesen das natürlich Hörfehler für die den *I* 14. 15 sich — zu beweisen *g*¹ aus [daß er] sich — beweisen konnte *I* 18 desto] so *I* so *HC* 19. 20 waren — Freunde] der Freunde daher waren so belehrend als ergötzlich, denn sie *I*, *g* auf *g*¹ aus letzterem *H* 20 ergötzlich] ergetzlich *C*¹ 83, 2 wechselseitig *g*¹ für selbst *I*

5 Eines Abends John über Somit *H* 14 alles genau besehen *g* für denn da *H* 20 Genossen *g* auf g^1 für Glieder *H* 84, 5. 6 hindernd — Studium *g* wie es scheint auf Vorschlag Meyers für war dabei *H* 13. 14 verwirkt — Umgekommene] so in den schematischen Skizzen, vgl. Paralipomena; verwirkten, sondern auch andere körperlich geistig Verwahrlos'te *HC*; Umgekommene ist für den Zusammenhang unentbehrlich und ebenso wird verwirkt statt verwirkten vom Sinn gefordert. 18 Ansicht] Hatte Goethe statt dessen Hinsicht dictirt? Dies möchte man aus der schematischen Skizze II schliessen, wo es heisst Widerwille der Menge die im sittlichen und religiosen Sinne ihre Individualität und die geliebte Person nicht aufgeben will. 85, 6 Alles] so in der schematischen Skizze II; Aber *HC* ist unverständlich; die ursprüngliche Lesart vermuthete schon Düntzer richtig. 6. 7 durchgebroschener] durchgebroschen *HC* 8 hätte *g* auf g^1 *H* 18 Befriedigung *g* auf g^1 für Nahrung *H* 86, 14 niederzusitzen g^1 aus sich niederzusetzen *H* 20 als einen seltenen *g* auf g^1 für nur manchmal *H* 22 bemerkt — hatte *g* aus bemerkt. Er hatte demselben schon nachgefragt *H* 87, 8 Gildegefühl g^1 aus Giltegefühl *H* 17 werden mit Blei aus werden können *H* 18 auch *g* aus auf *H* 21 nun *g* auf g^1 *H* 88, 11 wie in den *g* auf g^1 aus in dem *H* 14 fand *g* auf g^1 für sah *H* 89, 1. 2 bei jeder Verletzung *g* auf g^1 für da wo sie verletzt wird *H* 5 Sie sollen *g* aus So sollen sie *H* 7 Todtes beleben] Todtes-Beleben g^1 aus das Todte beleben *H* 12 zu] bemerkt zu *H* 13 durchaus *g* auf g^1 für des Arms *H* 19 aufrichten mit Blei und Tinte aus wieder aufrichten *H* 90, 4 und erwarb *g* aus unterwarf *H* 5. 6 Dabei — angenehm *g* auf Riemer aus doch war es angenehm hiebey *H* 7 er *g* auf Blei *H* 16 Nach Theilen] den enthaltenen und bewegenden auf Bedenken Göttlings gestrichen *H* 22 worein Göttling aus worin *H* 24 Wilhelm *g* für er *H* 91, 4 Es — sich] aR dieser Zeile steht in *H* wohl wegen der Verknüpfung und diese ein Fragezeichen mit Blei. 17 jenen] so schon Düntzer; jenem *HC* 92, 19 einen John über den *H* 93, 14 auch dieß *g* auf Blei für es *H* 19 da — Menschengeist *g* aus wenn den Menschenfreund *H* 95, 2 wie geführt so g^3 auf g^1 aus geführt und H^1 6. 7 wie — schien g^3 auf g^1 für abwesend geworden H^1 9 habe g^3 auf g^1 H^1 10 Mienenkenner g^3 H^1 der g^3 auf g^1 für einer H^1

zum *E*. Riemer aus letzterem *H* 26 gerichtet] gerichtet zu seyn *E*. Riemer aus letzterem *H* 28 klarste] klärste *E* 69. 7 wie — wie] einheimisch, sondern als *E*, Riemer aus letzterem *H* 9 Schlusse] Schluß *E* 12. 13 für — bereits] zusammen, die schon *E*, Riemer aus letzterem *H* 16 herauf] heran *E*, Riemer aus letzterem *H* 23 worden] so *E*, fehlt *HC* 70. 1 für] zu *E*, Riemer für letzteres *H* 8 erweckt] aufgeweckt *E*, Riemer aus letzterem *H* 72. 4 Knaben] so *EH* einen Knaben die Drucke: die Lesart der Drucke beruht wieder auf unverständiger Pedanterie, denn einen Maurer und Knaben besagt einen Maurer mit Knaben. 10 Schloßthore] Schloßthor *E* 13 hieß] ließ *E* 73. 6 Gegenwärtigen] Gegenwärtige *E* 27 Ankömmlings] Ankömmelings *E* 74. 11 Christoph] Christophs *E*, mit Blei aus letzterem *H* 12 wohl] so *E* bald *HC* 18 betrauern] betrauren *E* 75. 17 Sorge] so *EH* Sorgen die Drucke 26. 27 die — aus] man von den terrassirten Schloßgärten *E*, *g* auf Riemer aus letzterem *H* *76. 7. 8 die — Gäste] eine solche Anwesenheit **III* eine solche Anwesenheit seltener Schwalben **II* 9 Fruchtböden] Kornböden **III* 10. 11 sonst — erforderlich] nur sonst solchen Gästen nothwendig **III* sonst noch dergleichen Gästen nothwendig **II* 12—17 Dachreihen — Wohnlichkeit] Dächer wieder hergestellt, Dachstühle erneuert, Mauern und Planken befestigt [?] und gerade gerichtet, daß ein längst vernachlässigtes Besitzthum einen fröhlich erneuerten Anblick [einen — Anblick *g*[1] aus ein fröhlich erneuertes Ansehn] **III* Dachreihen erneuert [erneuert gestrichen und wieder unterpungirt], neben die Dachstühle wiederhergestellt, Mauern und Planken unterstützt und ausgebessert, auf den Grad daß ein längst vernachlässigtes, in Verfall gerathenes Besitzthum einer verblühenden Familie den frohen Anblick eines lebendig benutzten Besitzthums **II* 18 Leben schaffe Leben] daß Leben Leben schaffe **II* 19. 20 wer — versetze] wer andern nützlich ist sich auch Nutzen schafft und bethätigt **II*, *g*[1] aus daß wer andern nützlich ist sie auch ihm zu nutzen in die Nothwendigkeit versetze *I* 7—20 gewußt — versetze.] gewußt. *E** 77. 2 Hersilie an Wilhelm.] Dieser Brief folgt in *E* nicht unmittelbar nach dem mit gewußt. schliessenden Abschnitt, sondern zwischen jenem Abschnitt und diesem Brief liegt in *E* die umfangreiche Partie S 357, 16—455, 9, die in der Neubearbeitung andere Plätze erhielt, zu kleinen

Theilen auch beseitigt wurde. *E* 357, 16 — 413, 22 rückte weiter nach hinten, es steht 129, 2 — 165, 13. *E* 414, 1 - 419, 4 (abgedruckt Lesarten zu 72, 3—16 des 24. Bandes) fiel, denn dieses Stück dient in *E* um zu der S 420, 1—450, 21 folgenden Novelle Die pilgernde Thörin überzuleiten. Die Novelle Die pilgernde Thörin aber rückte in der Neubearbeitung ganz zu Anfang des Romans — 72, 17—92, 18 des 24. Bandes — und erhält hier in 72, 8—16 eine andere Einführung, da die frühere in dem neuen Zusammenhang nicht mehr gepasst hätte. 451, 1 — 452, 15 fiel, da dieses Stück schon inhaltlich zu einem Theil durch die Briefe am Schluss des zweiten Buchs vorausgenommen war, und zum andern Theil im vierzehnten Capitel des dritten Buchs weitere Ausführung erhält. 452, 16 — 454, 20 sollte ursprünglich das vierte Capitel des dritten Buchs einleiten, d. h. den Platz 101, 2 — 103, 26 einnehmen, und ist noch in der Niederschrift *H*[a] vorhanden. 454, 21 — 455, 9 fiel. Die ganze Partie *E* 451, 1 — 455, 9 lautet:

Siebenzehntes Kapitel.

Lenardo, welcher sich zur Tafelstunde frey gemacht, speiste mit den Freunden zusammen und begann sogleich seine Familienverhältnisse zu entwickeln. Die älteste Schwester war verheiratet. Ein reicher Schwager übernahm, zur höchsten Zufriedenheit des Oheims, die Verwaltung aller Güter, daneben wirkte Valerinens Gatte tüchtig mit ein; sie arbeiten ins Große und verstärken sich durch Verbindung mit fernen Landen und Orten.

Nun kommen unsere ältesten Freunde auch wieder zum Vorschein; Lothario, Werner, der Abbée von ihrer Seite setzen die höchste Thätigkeit fort, indessen Jarno sich im Bergbau befähigt. Eine allgemeine Assecuranz ist errichtet, es zeigt sich ein mächtiger Grundbesitz, auf welchem die Möglichkeit der großen wandernden Gesellschaft beruht, deren einzelne Glieder, unter der Bedingniß der möglichsten Brauchbarkeit, aller Welt empfohlen, in jeder Unternehmung gefördert und gegen alle Unfälle gesichert sind, dagegen aber auch als denkbare zerstreute Colonisten aufs Vaterland günstig zurückwirken.

Hier erscheint nun Lenardo überall als wanderndes Band, bey kleineren und größeren Vereinigungen wird er meist gewählt; auf ihm ruht das unbedingteste Vertrauen.

[452. 16] So weit war die Eröffnung theils aus Lenardo's, theils aus Friedrichs Munde gediehen, als beyde auf einmal still schwiegen und einer wie der andere Anstand zu nehmen schien sich weiter zu erklären. Nach einer kurzen Pause ergriff Wilhelm das Wort und rief: was für ein neues Geheimniß verhüllt hier auf einmal die freundlichste Aufklärung! will man mich abermals im Stiche lassen?

Keineswegs! entgegnete Friedrich: wisse nur! er hat das nußbraune Mädchen gefunden und um ihretwillen — nicht um ihretwillen! unterbrach Lenardo — und doch um ihretwillen! beharrte Friedrich: betrügt Euch nur nicht selbst. Um ihretwillen verwandelt Ihr Euch in einen gesetzmäßigen Vagabunden, wie wir andern uns, freylich nicht auf die löblichsten Anlässe, in gesetzlose Landstreicher sonst wohl verwandelten.

Verfahren wir gelassen, sagte Lenardo: dem Freund muß offenbart werden wie es um uns aussieht, vorher aber mag er noch einiges zur gelinden Strafe dahinnehmen. Sie hatten das nußbraune Mädchen gefunden, mir aber die Kenntniß ihres Aufenthalts versagt. Deßhalb will ich Sie nicht tadeln; aber was half's? zur Entdeckung ward ich leidenschaftlich hingetrieben, [aR des letzteren Satzes bemerkt Goethe auf dem ausgeschiedenen Blatt H^a mit Blei Ist nicht gefunden!] und Trotz Ihrer klugen Sorgfalt kam ich doch auf die Spur. Sie haben die gute Schöne selbst gesehen, ihren Zustand genau kennen gelernt und ihn doch nicht richtig beurtheilt. Nur der Liebende fühlt und entdeckt was die Geliebte wünscht und bedarf, er weiß es ihr aus dem tiefsten Herzen heraus zu empfinden. Dieß sey genug für dießmal, zur Erklärung bleibt uns heute keine Zeit. Morgen durchleb' ich den heißesten Tag, übermorgen trennen wir uns. Aber zu Ihrer Aufklärung, Beruhigung und Theilnahme erhalten Sie die Abschrift einer Woche meines Tagebuchs; es ist das schönste Vermächtniß was ich Ihnen mitgeben kann. Sie werden zwar daraus nicht klüger werden als Sie jetzt sind und als ich jetzt bin; dieß aber sey genug für die Gegenwart. Die nächste Zukunft, oder eine fernere wird fügen und bestimmen; das heißt also, wir wissen in diesem Falle, wie in so vielen andern, nicht was aus uns werden kann.

[454. 21] Lenardo erhielt zum Nachtisch ein Paket, bey dessen Eröffnung er, einigermaßen stutzend, Wilhelmen einen Brief

hinreichte. — Was mag Schwester Hersilie für Geheimnisse mit dem Freunde haben, für eilige Geschäfte? „Baldigst zu bestellen und einsam, ohne jemands Gegenwart, weder Freunden noch Fremden, zu eröffnen!“ Gönnen wir Friedrich dem Empfänger alle mögliche Bequemlichkeit, entfernen wir uns! Wilhelm erbrach hastig und las: *77, 6 ist] ist völlig *I* 8 wie ein Echo g^3 *I* 11 Parirend g^3 für Erwiedernd *I* 13 treten g^3 für gehen *I* 18. 19 Wo — mag] Wo Sie dieses Blat auch antreffen mag, und finden wird es Sie gewiß da die Boten der Unsrigen gehen wegen [?] lebhafter als je **I* 3 — 19 Mein — lautet] Wo Sie dieses Blatt auch antreffen mag, mein edler Freund, denn es sucht Sie wohl in einem Winkel auf, wohin sie sich vor Sich selbst vergebens flüchteten. Ich habe Ihnen durch die Bekanntschaft mit den schönen Frauen gewiß einen schlechten Dienst geleistet. [Absatz.] Wo Sie aber auch stecken mögen, und man wird Sie gewiß auffinden, so ergeht EH^a* 78, 3 unsers] unseres EH^a unsres *H* 4 völlig] so EH^a, fehlt *HC* 5 Augenblick] Augenblicke EH^a 24 nun unser] der *E*, g^3 für letzteres H^a 28 stachlichtes] bestacheltes *E*, *g* für letzteres H^a 79, 3 schließe sie, schweige und das] Ob diese wunderliche Ausdrucksweise vielleicht verderbt ist aus schließe sie schweigend, das ? 5 verstohlenen] verstohlnen *E* 6 seh’] sah *E*, g^3 aus letzterem H^a 17 Möchte] so E—C^1 und auch C^2 mochte *C* 22 könne] so *E* könnte H^a—*C* 80, 10 sei.] Nach dem mit diesem Wort schliessenden Abschnitt schreibt Goethe in H^a zwischen die Zeilen mit Blei Felix am wenigsten In *H* findet diese Bemerkung keine Aufnahme, wird aber statt dessen 81, 1—13 angefügt. Hier aber] Hier! Aber EH^a und in EH^a steht die Abbildung des Schlüssels zum Schluss des Briefs. 17 drinnen] drinne *E*, Göttling aus letzterem H^a 20 machen] In *E* schliesst mit diesem Wort der Brief Hersiliens, und es folgt hier 460, 6—461, 2, ein in der Neubearbeitung nicht benutztes Stück, das lautet: Friedrich kam heiterer und lustiger zurück als er gegangen war; gute Nachricht! rief er aus, gutes Glück! Lenardo erhielt köstliche Briefe, die ihm den morgenden Scheidetag sehr erleichtern; Credit mehr als nöthig, und daran sollst du auch wieder Theil nehmen. Das Glück weiß gewiß selbst nicht wie es dran ist, daß es gescheiten und guten Menschen einmal etwas zu Dank gemacht hat. [Absatz.] Hierauf überreichte er seinem Freunde ein Paar abgerissene Chartenstücke,

mit der Anweisung wo sie zu produciren und gegen klingende Münze oder Wechsel nach Belieben zu vertauschen seyen. Wilhelm mußte sie annehmen, ob er gleich versicherte gegenwärtig dergleichen nicht zu bedürfen. — So bedürfens andere! rief Friedrich: genire dich ja nicht, und wo Du bist erscheine als wohlthätiges Wesen. Nun aber komm, wir wollen uns an diesem Heft erfreuen, es ist noch lange bis Abend, des Gesprochenen wird man wohl müde, da hab' ich mir etwas Geschriebenes zur Unterhaltung ausgebeten. Jedes Blatt in Lenardo's Archiv ist im Sinne des Ganzen, und wie er mir diese gab, so sagte er: da nehmt hin und leset, unser Freund wird mehr Zutrauen als je zu Bund und Band fassen, wenn er abermals treffliche Glieder kennen lernt. [Absatz.] Nun begaben sich die Freunde zu einer heitern Stelle, und Friedrich las, mit recht viel natürlicher Energie und Heiterkeit das Dargestellte erfreulich belebend.

Das hier erwähnte Heft aus Lenardos Archiv erwuchs in der Neubearbeitung zu Lenardos Tagebuch. In *E* findet sich keine weitere Andeutung über den Inhalt des Hefts, sondern es folgt unmittelbar nach den eben angeführten Worten die Novelle Wo steckt der Verräter? 81, 1 noch fehlt **I* 2 aber] es aber **I* 5 nicht aus Versehen ausgelassen **I* 10 einmal] wohl **I* 11. 12 Und — Sohn!] nun gehts wieder an der Vater und Bruder **I* 13 beide fehlt **I*

Drittes Capitel.

82, 1 Drittes Capitel] Cap. 3 S. 91 [S. 91 *g*[1]] *I*, *g H* 2 wunderliche] so vermuthlich Goethe mit Blei aus wunderlicher *H* und so *C*[1]*C*[2], wunderlicher *I* und dann wieder *C*; vergleiche zu 60, 27 S 19. 3 und *g* aus und war *I* 4 Aufschrift *g* aus Zuschrift *I* 11 sein möchte *g* aus sey *I* 12 gaben] geben *I*, aus letzterem ? *H* die den derbsten *g*[1] für diesen das natürlich Hörfehler für die den *I* 14. 15 sich — zu beweisen *g*[1] aus [daß er] sich — beweisen konnte *I* 18 desto] so *I* so *HC* 19. 20 waren — Freunde] der Freunde daher waren so belehrend als ergötzlich, denn sie *I*, *g* auf *g*[1] aus letzterem *H* 20 ergötzlich] ergetzlich *C*[1] 83, 2 wechselseitig *g*[1] für selbst *I*

5 Eines Abends John über Somit *H* 14 alles genau besehen *g* für denn da *H* 20 Genossen *g* auf g^1 für Glieder *H* 84, 5. 6 hindernd — Studium *g* wie es scheint auf Vorschlag Meyers für war dabei *H* 13. 14 verwirkt — Umgekommene] so in den schematischen Skizzen, vgl. Paralipomena; verwirkten, sondern auch andere körperlich geistig Verwahrlos'te *HC*; Umgekommene ist für den Zusammenhang unentbehrlich und ebenso wird verwirkt statt verwirkten vom Sinn gefordert. 18 Ansicht] Hatte Goethe statt dessen Hinsicht dictirt? Dies möchte man aus der schematischen Skizze II schliessen, wo es heisst Widerwille der Menge die im sittlichen und religiosen Sinne ihre Individualität und die geliebte Person nicht aufgeben will. 85, 6 Alles] so in der schematischen Skizze II; Aber *HC* ist unverständlich; die ursprüngliche Lesart vermuthete schon Düntzer richtig. 6. 7 durchgedroschener] durchgedroschen *HC* 8 hätte *g* auf g^1 *H* 18 Befriedigung *g* auf g^1 für Nahrung *H* 86, 14 niederzusitzen g^1 aus sich niederzusetzen *H* 20 als einen seltenen *g* auf g^1 für nur manchmal *H* 22 bemerkt — hatte *g* aus bemerkt. Er hatte demselben schon nachgefragt *H* 87, 8 Gildegefühl g^1 aus Giltegefühl *H* 17 werden mit Blei aus werden können *H* 18 auch *g* aus auf *H* 21 nun *g* auf g^1 *H* 88, 11 wie in den *g* auf g^1 aus in dem *H* 14 fand *g* auf g^1 für sah *H* 89, 1. 2 bei jeder Verletzung *g* auf g^1 für da wo sie verletzt wird *H* 5 Sie sollen *g* aus So sollen sie *H* 7 Todtes beleben] Todtes-Beleben g^1 aus das Todte beleben *H* 12 zu] bemerkt zu *H* 13 durchaus *g* auf g^1 für des Arms *H* 19 aufrichten mit Blei und Tinte aus wieder aufrichten *H* 90, 4 und erwarb *g* aus unterwarf *H* 5. 6 Dabei — angenehm *g* auf Riemer aus doch war es angenehm hiebey *H* 7 er *g* auf Blei *H* 16 Nach Theilen] den enthaltenen und bewegenden auf Bedenken Göttlings gestrichen *H* 22 worein Göttling aus worin *H* 24 Wilhelm *g* für er *H* 91, 4 Es — sich] aR dieser Zeile steht in *H* wohl wegen der Verknüpfung und diese ein Fragezeichen mit Blei. 17 jenen] so schon Düntzer; jenem *HC* 92, 19 einen John über den *H* 93, 14 auch dieß *g* auf Blei für es *H* 19 da — Menschengeist *g* aus wenn den Menschenfreund *H* 95, 2 wie geführt so g^3 auf g^1 aus geführt und H^1 6. 7 wie — schien g^3 auf g^1 für abwesend geworden H^1 9 habe g^3 auf g^1 H^1 10 Mienenkenner g^3 H^1 der g^3 auf g^1 für einer H^1

14 Vor Friedrich Absatzzeichen g^3 H^1 15—17 er könne — halten g^3 auf g^1 aus daß er — halten könnte H^1 20 durchzusetzen g^3 auf g^1 aus durchzuführen H^1 gedenkt] denkt H^1 durch Correctur aus letzterem ? H 20. 21 sich — auffält g^3 auf g^1 aus glauben kann, beleidigen sollen H^1 23 lebhaft erwiderte g^3 auf g^1 in offen gelassener Stelle H^1 24 Vor Du Absatzzeichen g^3 H^1 27 sie] so H^{1a} H^1 wir HC *27. 28 im — alsobald] aber im Seltenen sogleich H^{1a} g^3 aus letzterem H^1 27. 28 im – erblicken mit der eben genannten Abweichung g^1 H^{1a}*   96, 1 euch — alles g^1 aus sie muß es H^{1a} *2 Augen g^3 auf g^1 für euch H^1 3. 4 laßt—anders g^3 auf g^1 für ist es auch recht gut und weiter nichts H^1 4. 5 schon zum voraus g^3 auf g^1 H^1 13 Nothwendigkeit g^3 auf g^1 für Ausführung H^1 18. 19 reicht—hievon g^3 auf g^1 aus ist nicht hinreichend, hievon auf Schulen flüchtige Kenntniß H^1 24 Anschauens] Anschauns H^1 2—26 vor — suchen] vor euch treten und dann ist es euch auch gut und weiter nichts. Was du hier sagst hör ich von Unterrichteten und Layen wiederholen, von jenen aus Vorurtheil und Bequemlichkeit von diesen aus Gleichgültigkeit. Ein Vorhaben wie dies kann vielleicht nur in einer neuen Welt ausgeführt werden wo zu einem unerläßlichen Bedürfniß neue Mittel zu finden [.] der Geist nach einem Mittel zu forschen [nach—forschen g^1 aus Mittel zu finden] [Muth fassen muß.] weil die gewöhnlichen alten mangeln. Da regt sich die Erfindung, da gesellt sich die Kühnheit die Beharrlichkeit der Ausführung hinzu. Ärzte sie mögen mit Heilmitteln oder mit der Hand curiren sind nichts ohne die genauste Kenntniß der äußern und innern Glieder des Menschen, und es ist nicht hinreichend hievon auf Schulen einmal flüchtige Kenntniß davon genommen, sich von Gestalt, Lage, Zusammenhang der mannigfaltigsten Theile des unerforschlichen Organismus einen oberflächlichen Begriff gemacht zu haben. Täglich sollte sich der rechte Arzt in der Wiederholung dieses Wissens, dieses Anschauns zu üben suchen, den Zusammenhang dieses lebendigen Wunders immer vor Geist und Sinn zu haben g^1 aus erscheinen. Dies kann vielleicht nur in einer neuen Welt geschehen, wo der Geist Muth fassen muß: denn sonderbar scheint es, Mittel zu ergreifen, weil die übrigen sämmtlich mangeln. Da regt sich die Erfindung, da gesellt sich die Kühnheit, die Beharrlichkeit der Ausführung hinzu. Ärzte die nicht mit Mitteln, sondern mit der Hand curiren sind nichts ohne die genauste Kenntniß der äußern

und innern Glieder des Menschen, und es hilft nichts, daß sie einmal auf Schulen hievon eine flüchtige Kenntniß nehmen, sich von Gestalt, Lage, Zusammenhang der mannigfaltigsten Theile einen oberflächlichen Begriff machen; täglich sollte sich der rechte Arzt in der Wiederholung dieses Wissens, dieses Anschauns üben, um Zusammenhang dieses lebendigen Wunders immer vor Geist und Sinn zu haben H^{1}a* 27 zu solchen Arbeiten g^{3} H^{1} 28 ermangelt] mangelt H^{1}, g aus letzterem H 97, 1—4 beschäftigt — verstände g^{3} aus arbeitete, und immer thätig auf die schwierigsten Fragen zu antworten wüßte H^{1} 7 werden. Aber g^{3} auf g^{1} aus werden und H^{1} 9 zu gründen sind g^{3} auf g^{1} aus gegründet werden H^{1} 12 wird] fehlt H^{1}, g H 13 Vor In Absatzzeichen g^{1} H^{1} 28 welche] so mit Tinte aus welches H^{1} letzteres durch Übersehen der Correctur wieder HC 98, 2. 3 aber — Vertrauen g^{3} H^{1} 4 Vor Der Absatzzeichen g^{3} auf g^{1} H^{1} findet g^{3} auf g^{1} in offen gelassener Stelle H^{1} 6 tiefem g^{3} für größtem H^{1} 7—10 dagegen — ereignen g^{3} auf g^{1} aus sie werden mit bewaffneter Schaar kommen, um sie gewaltthätig zu rauben, und das Schlimmste zum Schlimmen wird kommen H^{1} 12 zufälliger] zufällig g^{3} aus zufällig scharfsichtiger H^{1} zufällig HC; Goethe unterliess natürlich nur aus Versehen, nach Streichung von scharfsichtiger an zufällig die Flexionsendung zu fügen. 18—20 einen — ausmahlen g^{3} für eine Leiche zu verschaffen H^{1} 20 wir] gestrichen, aber wohl nur aus Versehen g^{3} H^{1}, wiedereingefügt g^{3} H 21 sahen einander an g^{3} auf g^{1} H^{1} und] fehlt H^{1}, g^{3} H 21. 22 wir — Geschäft g^{3} H^{1} 24 Sie mit Blei aus Sie, mein Freund, H^{1} 26 vor allen g^{3} für als die erste aller H^{1} 99, 2 erkenn' ich] so mit Tinte aus erkenne ich H^{1} letzteres HC *14 — 16 um — war g aus zugleich der Künstler war und um nach seiner Art fertig zu werden seine Schnurre herzubeten anfing, gar bald H^{1}, fehlt in H^{a}, weil der Schreiber sich nicht aus Goethes Correcturen vernehmen konnte. 18 bewies] erwies $H^{1}H^{a}$ 22 getraut] so H^{1} traut HC 27. 28 eine — denn g aus vollkommen hinreichend sey; da denn ja [ja g für doch] H^{1} 28 jeden] jedem $H^{1}H$ 100, 3 besondern Theil] besonderen Theil g für Umstand H^{1} 4 empfehlen. Denn nur g aus empfehlen, nur H^{1} 10 Hiernach g für So H^{1} 12 dieselbe — ist g aus demselben Wege vorschreitet H^{1} 14 hervortritt. Wir wollen g aus hervortritt, welcher H^{1} 99, 8 — 100, 18 Lenardo — werden.] Beide Freunde versicherten nunmehr, daß sie



von der Fruchtbarkeit des Unternehmens überzeugt seyen. Lenardo berichtete daß er in groß[en] Kabinet[ten] .. [.. unleserliches Wort] dergl[eichen] bewundrungswürdig[e] Nachbildungen [?] angetroffen. Die Möglichkeit [?] sey vorhanden [?] [Lenardo — sey .. g^1] und man wolle in den neuen Zuständen zusammen alles aufbieten [man — aufbieten g^1 aus daß sie in ihren neuen Zuständen zusammen alles aufbieten wollten], um auch in diesem Punkt die alte Welt zu beschämen zur Wirklichkeit zu be .. [zu be .. g^1] H^{1a}*

Viertes Capitel.

*101, 1 Viertes Capitel g^1 und darunter die gestrichenen Worte g^1 fol. 92 in Gefolg von Wilhelms anatomischer Erzählung. *I* 2 Des — Morgens *g* und g^1 aus Den — Morgen *I* 3 in Wilhelms Zimmer *g I* 5 herzuzählen] herzuerzählen *IH*: diese Lesart hätte wohl ebenfalls verdient wiederhergestellt zu werden. 9 stempeln] stempelt *IH* Schreibfehler. 13 leserlich — flüchtig *g* aus flüchtig aber angenehm leserlich *I* 18 einer *g* für ein jeder *I* 19 wenn er] der *I*, *g* für letzteres *H* auf Mitgenossenschaft *g* aus eines Mitgenossen *I* 21 gelingen *g* für gelten *I* 103, 10 Lydie] Lucie *HC*; Lydie berichtigt schon R. 19—21 über — zusammengefunden *g* aus der geselligen Verbindung in sich geschlossen *H* 101, 1—103, 26 In H^a steht hierfür das S. 134 angeführte Stück *E* 452, 16 454, 20* 103, 27 Sie sollte in H^1 ursprünglich ein neues Capitel beginnen, denn es steht unter der Überschrift Capitel, die Goethe strich, statt die Capitelzahl auszufüllen; in *H* steht Sie auf neuer Seite, die mit einem leeren Raum von einigen Zeilen beginnt. Auf demselben Spuren weggewischter Bleischrift von Goethe, woron folgendes lesbar Übergang *NB* Lenardos Reise nicht Zweck dieses .. Ereigniß. Oben aR steht g^1: „I 18 Cap." 28 wundersamen] so H^1 wundersam *HC* 104, 1 Zustande] Zustand H^1 den ersten Augenblick *g* aus in den ersten Augenblicken H^1 2 getroffen *g* für gefunden H^1 4. 5 vom — Stunde *g* aus vom gegenwärtigen Augenblick H^1 7 ich *g* für ich nach das H^1 9. 10 auf—hat *g* aus mit dem Wege bekannt zu machen der mich bis hierher geführt H^1 11 meiner Fähigkeiten *g* für

Anlagen H^1 15 wenn mit Blei aus wie wenn H^1 15. 16 Bauten, besonders g aus Bauten sowohl, besonders H^1 24 jedem für Ihrem H^1 25. 26 schafft' ich] so H^1 schaffte ich HC 26 Tischlerwerkzeug] Tischerwerkzeug H^1 105, 2 verstehe] verstünde H^1, g auf Blei aus verstände H 5 freien] freye H^1H 13 lieber g für mehr H^1 17 Auszierung] so H^1 Ausführung HC Ausführung kam dem Schreiber in Erinnerung an Z. 15 in die Feder. 18 durfte g für konnte H^1 19 Knittelbrücken g aus Knippelbrücken H^1 19. 20 zeugten — Emsigkeit g aus waren Zeugnisse unserer Thätigkeit H^1 22 gewesen g für waren H^1 27 eigentlichstes] so H^1 eigentliches HC 106, 4 ich mich auch g für müßte noch [letzteres Hörfehler für mich denn auch?] H^1 7 jeder g^1 aus einer jeden H^1 *11 lebendigen] lebendig H^1, g aus letzterem H 10. 11 den—Ganzen mit der eben bemerkten Abweichung g auf g^1 aus man hat das reinste Gefühl von einem lebendig Ganzem H^1* 12 hatte ich g auf g^1 aus hat ich H^1; Goethe hatte also ursprünglich dictirt hatt' ich was wiederherzustellen war. 13 es] fehlt H^1, g H 14. 15 löblich und erfreulich g aus auf eine löbliche erfreuliche Weise H^1 *20 nun g^1 I 26 allem g^1 für dem I 27 hervorbrachten] so g^1 aus hervorbringen I letzteres durch Übersehen der Correctur wieder HC 16 — 27 Diese—hervorbrachten.] Seltsam genug, da ich von meiner Reise zurückkehrend, die Früchte solcher Bemühungen auf unsern Gütern gedeihlich zu sehen hoffte, ergriff mich aufs neue [aufs neue g H^1] jene unerforschliche [unerforschliche g für seltsame H^1] Gewissenhaftigkeit, die mir schon manche trübe Stunde gemacht hatte; nun sucht' ich mich auf kurze Zeit zu beruhigen, bis Ihre Nachricht ankam. Sie hatten das ersehnte Wesen entdeckt; bestanden aber hartnäckig auf einer geheimnißvollen Weigerung und ich sah mich wieder plan- und gränzenlos in die Welt getrieben. [Absatz.] Ich begütigte nunmehr Unruh und Langeweile durch Beobachtungen jener Art [Beobachtungen — Art g aus solche Beobachtungen H^1], hielt ein ausführliches Tagebuch, wovon ich Ihnen eine einzige Woche in Abschrift übergebe. [Absatz.] Sie hatten sehr künstlich, mein werther Freund, Ihren Weg zu verbergen und Ihre Spuren auszulöschen verstanden und doch half mir eine gewisse Ahnung [Ahnung g aus Ahndung H^1] auf die rechten Pfade [die—Pfade g aus den rechten Weg], wie Sie finden werden wenn Sie lesen was nicht zu erzählen ist. Mögen Sie bey der Ausführlichkeit

dieses Heftes keine Langeweile empfinden, möge Ihnen das Spinnen und Weben nicht verdrüßlich [verdrießlich H^1] werden! Ward ich doch zu Ihr hingesponnen und hingeweist [geweist H^1]! Denken Sie an jenes Mährchen, an jenen Aberglauben: ein liebevolles Mädchen könne den Ersehnten, wenn sie ihrer Weise Leidenschaft und Zärtlichkeit zauberisch mittheile [mittheile *g* aus mittheilte H^1], den Wollenden so wie den Widerspenstigen an dem so schwach scheinenden Faden heranziehen. [Absatz.] Nun, mein guter, benutzen Sie den schönen, warmen, wonnereichen Abend und begleiten Sie mich im Gegensatz zu starren fröstelnden Felsen, wo Sie aber doch warme Herzen und seltsam treue Neigung finden werden; nach Sonnenuntergang such' ich Sie auf. H^1H^a*

———

Fünftes Capitel.

107, 1 Fünftes Capitel] fehlt H^1H^aI, *g* auf g^1 *H* unter dem aufgeklebten Streifen. 2 Lenardo's Tagebuch. fehlt H^1H^a Tagebuch *IH* unter dem aufgeklebten Streifen. 5 eingetroffen nach Herberge H^1H^a 6 und] und ward H^1, *g* und war H^a; ich hätte die sinngerechtere Lesart von H^1 wieder einsetzen sollen, da Goethes Correctur in H^a nur aus einem Schreibfehler entsprang. 7 erquicklichem] tiefen H^1, g^1 für tiefem *H* 7. 8 Schellen- und Glockengeläute *g* auf g^1 aus Schellengeläute H^1 9. 10 zog — können *g* aus war schon vorbey gezogen eh ich mich ankleiden und ihnen voreilen konnte H^1 15 große *g* auf g^1 für ungeheure H^1 16 einerseits — Felsen *g* auf g^1 aus an der einen Seite an den Felsen an H^1 16—18 das Thier — zieht] sie — ziehen H^1, *g* auf g^1 aus letzterem *H* 17 Seite *g* H^1 108, 1. 2 einen freien Felsen *g* auf g^1 aus einem freyen Felde H^1 3 stille *g* auf g^1 H^1 *5. 6 gehörten] so H^1 gehörte *HC* 9 Waare] so H^1 Waaren *HC* 8—11 nicht — besorgen Meyer auf angeklebtem Zettel für der den Transport übernommen hatte H^1* 13 und Cypern] fehlt H^1, *g H* 14 Berges] Bergs, mit Blei aus Bergs herauf H^1 14. 15 und Saumrossen] fehlt H^1, *g* auf Antrag Meyers *H* 15 zu diesen Höhen *g* auf g^1 aus auf diese Höhen H^1 15. 16 und — Gebirgs *g* auf Meyer H^1 18 gesuchter — Ausland *g* aus ins Ausland solcher Waaren H^1 19—21 bequemeren — Der]

von anderthalb bis drey Zentner, der H^1, *g* auf Antrag Meyers aus letzterem *H* 22. 23 die — Baumwolle *g* für seine Waaren H^1 25 sehr *g* auf g^1 H^1 109, 2 dem *g* auf g^1 für den nun H^1 5 Felsen braten sollte *g* auf g^1 aus den Felsen bratete H^1 8 eine verhältnißmäßig] nur eine H^1, *g* auf Blei aus letzterem *H* 12 seien — denn *g* auf g^1 aus seyen. Hier kam den[n] auch und ich erfuhr H^1 14 Gebirge] Gebürge H^1 zum] so H^1 zu *HC* 17 Garnträger] der Garnträger H^1; der fiel wohl nur aus Versehen aus in *H* genannt wird *g* auf g^1 für heißt H^1 21 überläßt *g* auf g^1 aus läßt H^1 22. 23 unterhalb ansässigen Fabricanten *g* aus Fabrikanten ab H^1 25 herzuschlendern] herzugehen H^1, *g* auf Blei aus letzterem *H* 27 hinabzusteigen] hinab zu gehen H^1, *g* aus letzterem *H* 28. 110, 1 um — hinzuführen *g* aus und — hinführte H^1 110, 7 belebte — Gerölle *g* für war zu sehen H^1 9 sogar an einem *g* auf g^1 aus an einen H^1 11 einzeln *g* auf g^1 aus einzelne H^1 12 dazwischen sodann *g* für endlich sah man gleich [gleich *g*] H^1 14. 15 jede — aus] zusammengezimmert von H^1, *g* auf Riemer aus letzterem *H* 17 damit *g* für daß H^1 Unerachtet] Ohnerachtet H^1 18 äußern *g* auf Blei H^1 *19. 20 warm — auch] vielmehr H^1, *g* auf Riemer für letzteres *H* 21 Aussehen] Aussehn H^1 18 — 22 war — fühlte *g* mit den beiden oben bemerkten Abweichungen für fühlte man sich doch gleich ländlich und gesellig H^{1*} 23 Vor Der Absatzzeichen *g* auf g^1 H^1

Garnträger] Bote H^1 — *C*; vgl. zu 120, 26. 23 — 25 hatte — war] war derselbe H^1, *g* auf Antrag Meyers für letzteres *H* 25 immer] so H^1, fehlt *HC* 27 dann] und so H^1, *g* für letzteres *H* 27. 28 ging es rasch *g* auf g^1 aus geht es immer frisch H^1 111, 1 stehen — so *g* auf g^1 aus stehen H^1 2 Kinder *g* auf g^1 aus die Kinder H^1 4. 5 hoch erfreut — zeigte *g* aus abgespeißt. Die Freude war überall groß vorzüglich H^1 8 um *g* auf g^1 für und H^1 9 Geselle *g* für Vorfahr dies *g* aus Vorfahre H^1 Volke *g* auf g^1 aus Volk H^1 9. 10 wohl zu bethun] wunderlich herumzuschleppen H^1, *g* nach Riemer für letzteres *H* 11 Vor Die Absatzzeichen *g* H^1 11. 12 hielten — bereit *g* aus hatten gar mancherley Fragen H^1 13. 14 näher — kaum *g* auf g^1 aus nah diesen Gegenden nicht H^1 21. 22 Unser — Lebensfalles *g* auf g^1 aus Dazwischen wurde er wegen manchen Falles H^1 22 mußte *g* aus mußt trotz fol-

gendem er; der Deutlichkeit wegen H^1 24 zeigen — Salze *g* aus beweisen; einige Tropfen H^1 112, 10 Vorbereitung] Vorbereitung hiezu H^1, mit Blei aus letzterem *H* 16 so] ist nun H^1, *g* für letzteres *H* 24 Rade] Rad H^1 25 hielten] so $H^1 H C^1 C^2$ halten *C* 113, 2—5 durch — gewährt *g* auf Meyer für besonders vortheilhaft auszeichnet. Ferner macht die Richtung der Arme H^1 *13 seltener] seltner H^1 12. 13 Psalmen — Lieder *g* mit der eben bemerkten Abweichung auf Meyer in offen gelassener Stelle H^1* 14 Zeisige — aufgehangen *g* für Die Vögel H^1 19 hierzu] hiezu H^1 25. 26 (das — Schnitz) *g* H^1 27. 28 und — solchen *g* auf g^1 aus welche nachher an der Kunkel befestigt wird. Aus dieser H^1 114, 4. 5 welches — wird *g* auf Meyer H^1 6 letzte *g* H^1 8 ruhige *g* für sanfte H^1 10 erblickte *g* aus erblickt trotz nachfolgendem ich H^1; vgl. zu 111, 22. 12 zu *g* aus mehr zu H^1 16 so genau mich] so H^1 mich so genau *HC* 17 versprachen *g* aus zeigten und versprachen H^1 Vor bemerkte fügte Goethe aufzeichnend ein, strich dies aber dann wieder, offenbar mit Rücksicht auf das gleich Z. 18 folgende zeichnete H^1 18. 19 ja — Hände] so H^1, fehlt *HC* 20—23 sein — Kästchen *g* auf Meyer aus ist. Auch die vollbrachte Arbeit wurde sorgfältig vorgewiesen, die vollen Spindeln H^1 24. 25 Nun — Gang *g* auf g^1 aus Der Abend brach ein, man war schon bekannter geworden, die Arbeit jedoch nicht eingestellt H^1 26 zeigte *g* aus zeigte man H^1 115, 1 Der — sich *g* aus Da der Haspel ein Rad und Zeiger hat so daß sich dieses umdreht und H^1 5. 6 deren Gewicht — gerechnet wird] welchem — gerechnet wird *g* aus diesem wird nun — gerechnet H^1, *g* auf Blei aus ersterem *H* 7 Vor Rechts Absatzzeichen *g* H^1 11 Schneller] Gänge H^1, *g* für letzteres *H* *19. 20 Rade — bezahlt *g* auf Meyer aus Rade *H* 17—21 in — Sie mit der eben genannten Abweichung *g* auf Blei aus mit verhältnißmäßiger Schnelligkeit; sie H^1* 22 und *g* auf g^1 H^1 *25 zog — Ende] das eine Ende zog sie H^1, *g* aus letzterem *H* 27 vollbracht] so H^1 abgeschlossen Riemer aR *H* und dann die Drucke. 25—28 zog — vorzeigen mit der zu Z 25 angegebenen Abweichung *g* auf Blei aus da denn das eine Ende durch das andere durchgeschleift und das Geschäft der Spinnerinnen vollbracht war H^1* 116, 1 zu bemerken *g* für vorzuzeigen H^1 *6 nur diese Art] diese Art

allein H^1, g auf g^1 aus letzterem H sie — sie mit der eben angegebenen Abweichung g auf g^1 aus diese Art H^{1*} 7 allein] nur H^1, g auf Blei für letzteres H 9 wird g für werde H^1 denn] so H^1 dann HC 13 leuchtete hell\ vom] so g auf g^1 aus stand hell am H^1 leuchtete vom HC; das Übersehen von hell erklärt sich aus graphischen Gründen. 14 weitern] weiteren H^1 16 müsse g für mußte H^1 gut und klar g aus klar und gut H^1 21 es g aus es morgenfrüh H^1 26 größern] größeren H^1 27 ein Dorf hätte] so H^1 hätte ein Dorf HC 117, 3. 4 die — hindeuteten g aus wenn sie auch auf keine Gärten deuteten, so sah man doch daß hier schon einiger Wieswachs, wenn auch nur spärlich anzutreffen sey H^1 7 gestrige g H^1 *9 Garnträger] Garnbote H^1—C; vgl. zu 120, 26. 9. 10 der — folgen mit der eben genannten Abweichung g aus man bereitete uns eine hinreichende Streu, der Garnbote warf sich drauf und schlief. Ich war eben im Begriff mich niederzulegen H^{1*} 17 Ungethüm g aus Unding H^1 19 her] so g aus herüber H^1, so H, fehlt in den Drucken. 21 rieth g aus rieth uns H^1 24 schien g aus schien; ich wollte jedoch die eigentliche Ursache die mir wohl bekannt war nicht zur Sprache bringen H^1 25 Garnträger] Garnbote H^1—C; vgl. zu 120, 26. 118, 1 nur g für so H^1 2 würden g für müßten H^1 6 Beides] so H^1 Beide HC 8 ahnungsvolle mit Tinte aus ahndungsvolle H^1 an] so H^1 in HC 9 Umgebung,] Umgebung H^1 9—12 Ich — fand g auf g^1 aus Wir kamen gerade zu einem solchen Beginnen und da die Umgebung zu keiner weitern Zerstreuung Anlaß gab H^1 13 wie] so wie H^1, mit Blei aus letzterem H 14 gleichsam g auf g^1 H^1 15 Die] Über dem mit diesem Wort beginnenden Theil ist in H^{1a} die Überschrift Dienstag den 16 Septbr. mit Tinte gestrichen. 15. 16 Arbeit — Man] Arbeit war gestern verrichtet sie ist das Garn zu leimen d. h. man g^1 aus Arbeit welche sodann verrichtet wird ist das Garn zu leimen d. h. man H^{1a} 17 Stärkemehl] Stärkmehl $H^{1a}H^1$, mit Blei aus letzterem H 18 Fäden] so $H^{1a}H^1$ Faden HC *21 Rade] Rad H^{1a} 19—21 Früh — winden. g^1 mit der eben bemerkten Abweichung aus Sind die Garnstränge nun wieder getrocknet, so wird gespult: nämlich das Garn am Rad auf Rohrspulen gewunden, die Form Rad hätte ich meinem sonst geübten Grundsatz gemäss einsetzen sollen. H^{1a*} *22 am Ofen

ſitzend g^1 H^1 25. 26 einen — Rahmen Meyer aus einen Rahmen am Brete H^1 27 um — Drähte] auf demſelben H^1, g auf Meyer für letzteres H 21 — 28 Der — ließen] ſolches verrichtete der alte Grosvater und ein Enkel ſie ſaßen am Ofen dem gewöhnlichen Platz für das Spulrad. [Absatz.] Indeſſen ſteckte der Vater die Spulen um zu zetteln auf einen Rahmen an Dräte ſo daß ſie ſich frey um dieſelben bewegen und den Faden ablaufen laſſen g aus ſolches verrichten gewöhnlich alte unvermögende Männer, Weiber und Kinder, und der Platz beym Ofen iſt gewöhnlich der Platz für das Spulrad. [Absatz.] Die Spulen werden nun um zu zetteln auf einen Rahmen an Dräte geſteckt ſo daß ſie ſich frey um dieſelben bewegen und den Faden ablaufen laſſen können H^{1a*} 119, 1 feinerm] feinerem H 3. 4 ungefähr] ohngefähr H^1 5 und 7 Fäden] Faden H^1C; vgl. zu 118, 18. 119, 14. 11 Nach Gänge ist 10 — 60 mit Blei gestrichen H^1 14 Fäden] so H^1 Faden HC 16 und 18 Fäden] Faden H^1 — C; vgl. zu 119, 5. 17 dem] der H^1 18 Dieſes g aus Die Sache H^1 25 bringe] bringen muß H^1, aus letzterem H 26 Knäuels] Knauls H^1 27 Werfte] Werpfe H^1 wird.] Nach dem mit diesem Wort schliessenden Theil steht vermuthlich zur Andeutung des folgenden erst später eingelegten Theils [vgl. zu 123, 1] von Goethe mit Blei geschrieben Ältlicher Mann | ich bemerke nur was er that nicht wie ers that H^1 120, 2 Wir g^1 für Sie H^1 4. 5 uns — ſehen g^1 aus ihnen beſſer bewohntes Land ſehen als bisher H^1 *6 Schrittſteine] nur Schrittſteine H^1, aus letzterem H 5—9 Hatten — Brücken Meyer mit der eben angemerkten Abweichung aus Brücken waren ſchon H^{1*} 9. 10 breiter werdende] ſich verbreitende H^1, g auf Riemer für letzteres H 12 den ſämmtlichen] unſern H^1, g für letzteres H 15. 16 hergeſchritten] herübergeſchritten H^1, aus letzterem H 18 Gevatter Garnträger] so Meyer für Herr Garnbothe H^1 Herr Gevatter Garnträger HC; der schwache Bleistrich, der Herr tilgen sollte, wurde bei der Abschrift übersehen. 19 auch g^1 H^1 19. 20 Nach Verwunderung ist aus mit Blei gestrichen H^1 20 Gevatter Geſchirrfaſſer] Herr Gevatter Geſchirrfaſſer aus Herr Schirrmeiſter H^1 ersteres HC; doch Herr blieb in H^1 nur aus Versehen stehen. 26 Garnträger] Garnbothe H^1 — C; vgl. zu Z. 18 und zu 121, 25. 26 auch wird diese Figur

an sämmtlichen nachgetragenen Stellen als Garnträger eingeführt. 121, 3. 4 würde — erklärt haben g^1 aus hätte — erklären können H^1 5 was g^1 aus alles was H^1 6. 7 vollkommen g^1 H^1 11 in — gebildeten, Meyer H^1 12 indem g^1 aus dem H^1 19. 20 zuerst] so H^1 erst HC 21 gelangen g^1 für kommen H^1 24 selbst.] Nach diesem Wort steht in H^1 ein Bleizeichen Goethes, um anzudeuten, dass hier der Nachtrag, der auf dem Zettel Meyers unter *ad u* angeführt ist, einzufügen sei. Der Nachtrag, der wohl nur aus Versehen unberücksichtigt blieb, lautet: Ja Herr das könnt ihr dem Gevatter glauben, 's sind brave Leute und verstehen den Baumwollengewerb aus dem Grunde 25. 26 das Gespräch mannichfaltig fortgesetzt] Diese Stelle lautete in H^1 ursprünglich das Gespräch aber nicht fortgesetzt, da er nach verschiedenen Bekannten in der Gegend fragte und mit diesen Worten ward in H^1 ursprünglich schon hier zu Susanne übergeleitet, denn es folgte hier: Wie gehts denn der [denn der Meyer] Frau Susanne! rief er aus. Ist sie noch so frisch und thätig wie sonst? Hat sie den Tod ihres Bräutigams, ihres Gatten wenn ihr wollt, verwunden? Scheint sie das Geschäft allein fortführen zu wollen, oder hat Daniel Hoffnung nach geendigtem Trauerjahr ihre Hand zu erhalten? Hierauf versetzte der Garnträger [Garnträger Meyer aus Garnbothe] es steht alles noch wie ihr es verlassen habt, ja wenn man sagen darf alles noch netter und reinlicher als vorher, wie es der Frauen Art ist, und an lebhaftem Betrieb läßt sie es nicht fehlen. [Nach fehlen sollte der auf Meyers Zettel unter *ad v* stehende Nachtrag eingefügt werden: auch handle ich immer am liebsten mit ihr, sie giebt nicht zu viel aber was recht ist und schließt den Kauf mit wenig Worten] [Absatz.] Auf meine Fragen erwiederten sie mir nur kurz, daß es eine junge Wittwe sey, die nach dem Tod ihres, erst an [an Meyer für vor] seinem Todtbett angetrauten Gatten, eine ansehnliche Baumwollen Fabrik fortsetze und dadurch Thätigkeit und Nahrung in dem Gebirg unterhalte, welches [mit Blei aus welche] um so lobenswürdiger sey, weil dieses Geschäft in der neuern Zeit, zu schwanken anfange. Er wendete sich darauf wieder zu seinem Freunde und erkundigte sich nach ihrer Schwester Dorothe [Dorothe Meyer für Dorchen]. Aha! rief jener, diese liegt euch wohl näher als Frau Susanne selbst! Leugnets nur nicht! [Leugnets — nicht! Meyer] Ich erinnere

mich noch recht gut wie Herr Schirrfasser es einzurichten wußte sich wochentlich im Hause zu beschäftigen und wie Dorchens Weberstuhl immer am besten gerichtet und geschmückt war. [aR dieser Stelle steht von Meyers Hand: „Hier die Erklärung von der Gevatterschaft des Schirrfassers und des Garnträgers", mit dieser Notiz weist Meyer auf folgende Stelle, die auf seinem Nachtragszettel unter „ad r^{b}" steht Das merkt ich mir, und weil meine Frau eben mit dem zweyten Knaben in die Wochen kam, so nahm ich euch und die artige [die artige für Jungfer] Dorothe zu Gevattern. Ich weiß ihr Hundert Gulden will ich wetten ihr seyd dessen wohl zufrieden gewesen und das Jüngferchen vielleicht noch besser. Ihr betragt euch auch gegen euere Mittgevatterin wie's billig und recht ist, sorgt fleißig daß ihr Webstuhl und Geschirr am besten eingerichtet am zierlichsten geschmückt sey. Daß ihr's aber nur wißt Herr Gefater, die andern Weberjungfern beklagen sich über darüber besonders Cathrine die Schwagerin, sie sagen: es sey keine Kunst] Andere Jungfrauen besonders Cathrine [Cathrine Meyer für Sußchen] die Schwägerin beklagten sich darüber, es sey keine Kunst wenn Dorchen [Dorchen Meyer oder g^1 für Sußchen] feiner und geschwinder webe als die andern, weil er für jene mehr Sorge trage [trage g^1 für trägt]. Darauf erwiederte jene sprecht nur nicht von Catharine [Catharine g^1 für Sußchen], Herr Gevatter, [Herr Gevatter, Meyer] die ist falsch, neidisch tückisch, hat mir schon [schon Meyer] manchen Streich gespielt und wird [wird Meyer] mich zuletzt dem Hause entfremden [entfremden Meyer aus entfrembet], so daß ich jetzt schon [schon Meyer] nur darin thue was nöthig ist und was ich für Pflicht halte. Unter diesen und andern Gesprächen gelangten wir nach einigem Rasten und Frühstücke Die eben angeführte Partie strich Goethe später und dictirte dann für die letzten Worte (Unter—Frühstücke): und wir gelangten nach einigem Rasten und Frühstück, 122, 1 Nach beste. Meyer auf seinem Nachtragszettel: Es war weiß getüncht, hatte grün angestrichene Fensterladen und eine steinerne Freytreppe nebenan lag ein kleiner aber wohl bestellter und zierlich umzäunter Garten wo eine Menge frisch geleimter Garn zum Trocknen aufgehängt war. Dieser Nachtrag blieb wohl nur aus Versehen unberücksichtigt. 1. 2 Garnträger] so Meyer auf dem Nachtragszettel Garnbothe (Garnbote) H^1—C; vgl. zu 120, 26. 8 Einem mit

Blei aus einer H^1 9 stockte das Meyer aus stockten die H^1 das just] welches so eben Meyer aus die so eben H^1, g für welches so eben H 10 sollte Meyer aus sollten H^1 10. 11 eben — auch] so hielt sie auch Meyer aus auch so hielt sie H^1, g aus ersterem H 13 Garnträger] Garnbothe (Garnbote) H^1 — C; vgl. zu 120, 26. 14 durch g^1 für zum H^1 16 wendete g^1 aus wendet H^1 23 da — wohl Meyer aus sind ja wohl dazu H^1 24 behülflich] behilflich H^1 25 war mit Blei aus ward H^1 26 sie kann man auf die Personen des Garnträgers und des Schirrfassers beziehen, und ich halte es daher nicht für nothwendig, dieses Wort mit Düntzer in wir zu ändern. 27. 28 verfolgte — Arbeit g aus setzte mit einer stillen liebevollen Miene ihre lebhafte Arbeit fort H^1 123, 1 Ich — sorgfältig g^1 für Mittwoch den 17. Septbr. [Mittwoch — Septbr. ist Überschrift.] Nun beginnt die Arbeit des Webers und das Erste was er verrichtet ist Die gestrichene Fassung schloss sich ursprünglich direct an den mit wird. 119, 27 schliessenden Abschnitt, wie dies auch aus der älteren Numerirung unsres Blatts hervorgeht, die die Zahl 7 zeigt, während das mit wird. 119, 27 schliessende Blatt als ältere Numerirung die Zahl 6 aufweist. Das Zwischenstück 120, 1 — 122, 28 wurde also erst nachträglich eingefügt; vgl. auch zu 119, 27. 4 welchen] welchem H^1 9 Weberstuhl und] so H^1 Weberstuhle und HC 11 Hebel Meyer für Zettel H^1 umdreht] so H^1 herumdreht HC 19 und 21 Fäden] Faden H^1 22 die Weberin] der Weber H^1—C; doch vgl. 123, 10 und 124, 13—18. 23 sie] er H^1—C; vgl. die vorige Bemerkung. 25 vordern Meyer H^1 26 Fäden] Faden H^1 124, 3 Vor So Absatzzeichen g H^1 Weberstuhl] Webestuhl H^1 8 genaueste] genauste H^1H 11 und mit Blei aus und so lange H^1 13—15 gewöhnlich — werden] ein Geschäft was gewöhnlich von den Webern jungen Leuten welche zu eben dem Geschäft herangezogen werden überlassen wird H^1, Eckermann und g aus letzterem H 17 diese] sie g^1 H, g für letzteres H 20. 21 Strang — noch Meyer für Einschlag wird H^1 22. 23 verarbeitet — erscheint Meyer aus noch feucht verarbeitet wodurch er sich dichter schlagen läßt und ein weit gleicheres Gewebe entsteht H^1 24 Donnerstag] Für den mit diesem Wort beginnenden und mit finden. 128, 26 schliessenden Theil folgte in H

ursprünglich ein Stück, das abgesehen von seiner Einleitung und einigen sonstigen Abweichungen der oben zu 72, 2 angeführten Stelle *E* S. 451, 2—452, 15 entspricht und lautet:

Unser Freund, dem diese technischen Einzelnheiten keineswegs in dem gegenwärtigen Augenblicke mundeten, ob er sich gleich zu anderer Zeit willig davon unterrichtet hätte, ward nun erst betroffen, daß man ihm die Fortsetzung verweigerte, wo er, Statt alles dieses sinnverwirrenden Weifens, Auffpulens und Webens, für seinen Geist, sein Gemüt und besonders auch für seinen herzlichen Antheil etwas Erquickendes zu erwarten berechtigt war. Doch fühlt' er sich zerstreut und entschädigt als man sich nicht enthielt sogleich die nähern Familienverhältnisse zu entwickeln.

Die älteste Schwester Lenardo's war verheirathet. Ein reicher Schwager übernahm, zur höchsten Zufriedenheit des Oheims, die Verwaltung aller Güter, daneben wirkte Valerinens Gatte tüchtig mit ein; sie arbeiten ins Große und verstärken sich durch Verbindung mit fernen Landen und Orten. Auch kamen unsre ältesten Freunde wieder zum Vorschein; Lothario, Werner, der Abbée von ihrer Seite setzen die höchste Thätigkeit fort, indessen Jarno sich im Bergbau befähigt. Eine allgemeine Assecuranz ist errichtet, es zeigt sich ein mächtiger Grundbesitz, auf welchem die Möglichkeit der großen wandernden Gesellschaft beruht, deren einzelne Glieder, unter der Bedingniß der möglichsten Brauchbarkeit, aller Welt empfohlen, in jeder Unternehmung gefördert und gegen alle Unfälle gesichert sind, dagegen aber auch als denkbare zerstreute Colonisten auf's Vaterland günstig zurückwirken.

Hier erscheint nun Lenardo überall als wanderndes Band, bey kleineren und größeren Vereinigungen wird er meist gewählt, auf ihm ruht das unbedingteste Vertrauen.

Goethe folgte also in der ursprünglichen Fassung genau dem „Schema des dritten Theils“, wo es für diese Stelle heisst Unterbrechung. Familien Nachrichten. den 18.] den 18. September *H*[1]—*C*; September blieb nur aus Versehen stehen, da sich an den voraufgehenden Stellen der Monatsname gestrichen zeigt; vgl. zu 107, 3. 25 Ich fand *g*[1] für Es ist *H*[1] 27—125, 3 mehrere—Bekannten] mehrere Stühle waren in Bewegung, da gingen noch Spinn- und Spulräder und am Ofen die Alten mit den besuchenden Nachbarn oder Bekannten sitzen *g*[1] aus wo mehrere Stühle in Be-

wegung sind und dazwischen noch Spinn= und Spulräder gehen und am Ofen die Alten mit den besuchenden Nachbarn oder Bekannten sitzen H^1 mehrere Stühle waren in Bewegung, da gingen noch Spinn= und Spuhlräder, und am Ofen die Alten mit den besuchenden Nachbarn oder Bekannten sitzend und mit Blei aR und dann g aus ersterem H; dass Goethe in H^1 nur vergass sitzen so zu stellen und zu ändern, wie ich es jetzt gethan habe, unterliegt keinem Zweifel. Die Correctur aber, die in H vorgenommen wurde, ist syntaktisch unmöglich. 125, 4 ließ g^1 für läßt H^1 6. 7 weltliche — ein g aus Lieder, oder es bricht H^1 11 Musseline] Musselin H^1 *16 ab g^1 für ab nach Lade Z 17 19 bei g^1 aus dazu bei H^1 20 feiner baumwollenen] so $H^1HC^1C^2$ feiner baumwollener erst C; vgl. S. 38 zu 98, 11. 12. 21 hängt g aus hängt, auch zu Vermeidung zu großer Trockenheit im Keller arbeitet H^1 24 etwa fehlt H^1–C 15—27 Die — auf.] Dieser Abschnitt enthält zu einem Theil nur eine Wiederholung des Abschnitts 124, 19 — 23 (Feine — erscheint.). Ich glaube, dass 125, 15—27 von Goethe zum Ersatz von 124, 19 – 23 verfasst ward und dass dieses Stück nur dadurch in H gerieth, dass Goethe es in H^1 zu streichen vergass. Dass er Absichten irgend welcher Art an das Stück 124, 19—23 knüpfte, zeigt sich noch aus dem NB, das er mit Blei darunter setzte. Jedenfalls erscheint 124, 19 —23 neben 125, 15 — 27 störend und ich hätte es wohl verantworten können, die Stelle zu streichen. Zugleich erhob sich hier eine zweite Frage. Unserm Abschnitt 125, 15 — 27 folgt in H^1 ein nachträglich angefügtes, mit „ad bb" bezeichnetes, von Goethe und Meyer durchcorrigirtes Blatt, das in H unberücksichtigt blieb, obwohl es kein Zeichen der Ungiltigkeit aufweist. Ward es also nur aus Versehen nicht mitabgeschrieben? Sein Inhalt lautet: Nach allem diesen [Nach allem g^1 für Auf Alles dieses; dieses liess Goethe aus Versehen stehen] blieb der einsichtige Schirrmeister nicht beym Gegenwärtigen stehen; man legte uns aus wie diese sämmtliche Werkzeuge weit vollkommener hergestellt werden könnten, wie es in andern Landen schon geschehe; er sprach von Spinnmaschinen, jedoch mit einiger Zurückhaltung und gestand auf Befragen, daß er sich mit Beyhülfe von zweyen seiner Vettern, deren einer der künstlichste Schloßer Meister in

der ganzen Gegend der andere ein wackerer Tischler sey [mit — sey Meyer aR] gar wohl getraue eine solche zu fertigen, die keiner was nachgeben solle, wenn er nicht fürchten müßte so viele Familien unglücklich zu machen die er einzeln entstehen [entstehen nach mit Blei gestrichenem kaum], altern und sich doch immer fortpflanzen und nähren gesehen. Dieser Nachtrag enthält die Ausführung des im Schema von Goethe mit Blei eingefügten Puncts der Schirrfasser maast sich an eine Spinnmaschine zu [fertigen]. Goethe fügte diesen Punct vor Donnerstag den 18. ein. Er hätte also im Text dem Abschnitt 124, 19 — 23 folgen müssen. Wenn ihm hier in Wirklichkeit aber der Platz nach dem Abschnitt 125, 15—27 angewiesen ist, so scheint das von neuem darauf hinzudeuten, dass der letztere Abschnitt die Aufgabe hatte, den früheren zu ersetzen.* 126, 2 hohen Gebirgszügen obwaltet] einem hohen Gebirgszuge waltet *II 3 lebhaftesten] lebhaften *II, g^1 aus tiefsten (auf dem verlorenen Rande) I 5 Weben] so *II Leben I—C: Leben beruht nur auf Hörfehler. 5. 6 so manchen handwerklichen] allen den technischen *II 6 und Bemerkungen] so *II I, fehlt HC 7. 8 jener—Brief] der Brief des Freundes Wilhelm *II 10 mehrmals] so oft *II 12 wir] wirs *II Vor auf und vor hervortritt Z 13 ist wieder gestrichen *II Nach einmal ist unversehens mit Blei gestrichen I 13. 14 zarte — angehörigen] beruhigende Mittheilung in der zarten *II *18. 19 der Pflichten fehlt HC, vgl. S. 106 zu 350, 12. 13. 16 — 23 „Häuslicher — Thätigkeit" in *II und I nur durch „inseratur" angedeutet.* 24 — 27 mehr — Zustand] eher aufregend als beschwichtigend. Paßt sprach er zu sich selbst diese laconische Beschreibung, ganz zu dem Zustande *II *127, 3 aber Riemer I 4 hier, Riemer I 126, 28—127, 6 Friede—Freiheit] Frömmigkeit, Friede, selten [?] unterbrochene Thätigkeit. Nur die Wirkung in die Ferne will mir nicht so deutlich scheinen. Möchte doch auch die Gute einen ähnlichen Kreis beleben. Vielleicht [?] einen bessern, weitern [.] mag sie sich doch so wohl wie diese befinden, mit noch mehr Heiterkeit umherschauen *II* 7—20 Nun—auszuwandern] Durch immer lebhaft[ere] Ge[spräche] Worte [?] des Schirrfassers aufgeregt merkte [?] er wieder [?] auf die Gespräche und ein Gedanke den er früher gefaßt wurde lebendiger. Sollte nicht eben dieser Mann für unsre Gesellschaft

ein nützliches Mitglied werden können. So dachte er denn es waren ihm die Vorzüge dieses gewandten Arbeiters schon ganz [?] deutlich in die Augen geleuchtet. Er lenkte deshalb das Gespräch dahin, und machte zwar wie im Scherze, doch deutlich genug den Antrag ob er sich nicht mit einer bedeutenden Gesellschaft verbinden und übers Meer auswandern wolle *II 21 gleichfalls heiter betheuernd] indem er betheuerte *II gleichfalls heiter betheurend *I H* 22 daß] und daß *II* noch] so *II I* auch *HC* 24. 25 überall vertraulich] freundlich *II* 27 ängstige] treibe *II* 128, 1 wundert's] verwundertś *II* Garnträger] Garnbote *II — C*; vgl. zu 120, 26. 2 werde] wolle *II* 3. 4 mit schönem Geld fehlt *II* 4. 5 Auf — Freund,] [Absatz.] Unser Freund erfuhr *II* 7 betreibe] treibe *II* wandernd] so *I H* wandernde die Drucke. 6. 7 wandernd Reisende] Fremde *II* 8 — 10 indem — werde] man werde zeitig bey ihr eintreffen *II* 10 verschiedentlich] einige male *II* 12 wohlthätig] wohlwirkend *II* versäumte ändert Düntzer in versäumt. 14 Vor Gehen Absatzzeichen *g I* aber zur Ruh] zu ruhen *g*[1] aus zur R[uh] *II* Garnträger] Garn Bote (Garnbote) *II—C* 15. 16 der—verspricht] desto vollständiger *g*[1] aus desto besser *II* *19 sie *g* für es *I* 17—20 als — sei] Wilhelm verlangte nach der Fortsetzung [? oder Folge]. Diese hieß es ist nicht in u[nsern] gegenwärtig nicht in unsern Händen *II* 20 ward] so *II* war *I—C* 20 — 22 sagte—Liebe] an Makarien geschickt welche gewisse Verwicklungen deren .. [.. unleserliches Wort] gedacht ist durch ihren Geist ihrer Liebe wo möglich auf[lösen] *II* 25 in heiterer] in heiterster *g*[1] aus unter heiterer *II* 26 Vergnügen] Gefallen *II*

Sechstes Capitel.

129, 1 Sechstes *g* auf *g*[1] *H* 15—18 derber — Was] trefflicher Wundarzt; was *E*, *g* und John aus letzterem *H* 130, 24 Gast] Gäste *E* 28 an. Capitelschluss. 131, 1 Über Die neue Melusine. steht Kapitel. mit leerer Stelle für die Zahl *H*[1] Funfzehntes Kapitel *E* Kapitel. *H* Unter Die neue Melusine steht Von Goethe *J* *11 ist] fehlt *E*, Göttling *H* 12 Entwicklung]

Entwickelung *E* 2—13 Hochverehrte — finden] Nachdem unser Gast allen diesen Erzählungen mit Aufmerksamkeit zugehört hatte, fing er mit einem ernsthaften aber höflichen Wesen folgendermaßen zu reden an: [Absatz.] Es ist nicht zu läugnen, meine Herren, daß die Begebenheiten und Liebesabenteuer, deren Sie sich rühmen, für merkwürdig und bedeutend zu halten sind. Aber Sie erlauben mir zu sagen, daß ich eins zu erzählen habe, welches [welches Riemer aR für das] die übrigen weit übertrifft und das, indem es mir erst vor einigen Jahren begegnet, mich noch immer in der Erinnerung unruhig macht und wohl schwerlich seines gleichen finden dürfte. [Das Ganze mit einem Bleistrich durchzogen.] H^{1} Vorwort [als Überschrift.] Man hat das Mährchen verlangt, von welchem ich zu Ende des zweyten Bandes meiner Bekenntnisse gesprochen. Leider werde ich es jetzo in seiner ersten unschuldigen Freyheit nicht überliefern; es ist lange nachher aufgeschrieben worden, und deutet in seiner jetzigen Ausbildung auf eine reifere Zeit als die ist, mit der wir uns dort beschäftigten. So viel reiche hin, um den einseitigen Hörer vorzubereiten. Sollte ich also gegenwärtig jenes Mährchen erzählen, so würde ich folgendergestalt anfangen: [Interlinearstrich.] Wir hatten uns eines Abends, eine Gesellschaft junger Leute, im Weinhause versammelt, um ein kleines Fest zu feyern. Damit es nun nicht, wie wohl öfters geschah, durch zufällige Gespräche und ohngefähren Widerspruch gestört würde; so hatten wir ausgemacht, daß jeder die seltsamste Liebesgeschichte die ihm begegnet, erzählen und die Gesellschaft dadurch ergetzen und unterhalten sollte. Der Erste den das Loos traf, hatte schon angefangen seine Pflicht zu erfüllen, als ein Fremder hereintrat, den wir um so mehr betrachteten, als uns seine störende Gegenwart unangenehm fiel. Er war von ansehnlicher Statur, breitschultrig; sein Betragen gewandt und sicher, und bey einiger Roheit gefällig. Sein schwarzes Kraushaar gab ihm ein jugendliches, sein glattrasirter blauer Bart ein männliches Ansehn. Er setzte sich zu seiner Flasche an einen besondern Tisch; doch kaum bemerkte er, daß wir zu schweigen fortfuhren, so trat er zu uns heran und sagte mit höflicher Gebärde: „Meine Herren, ich bin hier herein als in eine Wirthsstube getreten. Sie sind aber, wie ich merke, in geschlossener Gesellschaft versammelt, und ich trinke lieber meine Flasche auf dem Vorsaal, als daß ich Sie stören wollte.“ — Diese Anrede bestach

uns sogleich, und der Vorsitzende, der die Zustimmung schon in unsern Augen gelesen hatte, lud ihn ein, sich zu uns zu setzen, und wenn er unsere Geschichten angehört, auch die seinige mitzutheilen. [Absatz.] Der Fremde ging diesen Vorschlag mit Vergnügen ein, und als nach einigen angenehm vollbrachten Stunden, gegen Mitternacht, die Reihe nunmehr an ihn kam, so begann er seine Rede mit einer gewissen zutraulichen Bescheidenheit, die zu seinem übrigen Wesen vollkommen passend war. [Absatz.] Es ist nicht zu leugnen, meine Herren, daß die Begebenheiten und Liebesabenteuer, deren Sie sich rühmen, für merkwürdig und bedeutend zu halten sind; aber Sie erlauben mir zu sagen, daß ich eins zu erzählen habe, welches die bisherigen weit übertrifft, und das, wiewohl es mir schon vor einigen Jahren begegnet, mich noch immer in der Erinnerung unruhig macht, ja sogar eine endliche Entwickelung hoffen lässt. Es möchte schwerlich seines Gleichen finden J^* 14 Vorerst sei gestanden] Ich will nicht verhehlen H^i*J* 18 fand Riemer aus ich fand H^i 19. 20 mir — schaffen] nicht ohne guten Vortheil für mich seyn H^i 20 machte Riemer für nahm H^i. 22 sodann — ordinären] sodann auf ordinärer Riemer für auf dem Postwagen H^i 22. 23 Zeitlang] Weile H^i 23 zuletzt Riemer für endlich H^i 24 gehen] gehn *J* 25 lebhafter — jeher] junger lebhafter Bursche hatte ich H^i 27 der Wirthin] Wirthin *J* zweites nach Riemer H^i umzusehen] umzusehn *J* 132, 1 und fehlt H^i schmeichlerisch] schmeichelhaft und aR Fragezeichen Riemers H^i 4. 5 hergebrachten Weise] gewohnten Weise wieder H^i 10 und Riemer aus und sie H^i 12 wenn Riemer für sobald H^i 18 tragen und] tragen, es H^i 20 mit Sorgfalt fehlt in H^i im Text, aR aber stellt Riemer zur Wahl sorgfältig und mit Sorgfalt. 21 Treppe] Treppen *E* 22 dem] zum aus dem H^i 23 Nun — hieß] Als wir allein in dem Zimmer waren, hieß sie H^i 25 stand] stund H^i 26 empfahl] so empfahl H^i 133, 2 es läßt sich] Sie können H^i 4 Wirth, Wirthin] so H^i Wirthin *J—C* 14 abgeräumt] abgedeckt H^i 15 aber Riemer aus aber es war H^i 16 durch eine gewisse] mit einer gewissen H^i 21 nein, und] Nein. Ich H^i 22 stehen] stehn *J* 25 und Verwegenheit] so H^i*JE*, fehlt *HC* 134, 3. 4 plötzlichen aus plötzlich ausbrechenden H^i 8 Fordere] Forder H^i 10 versetzte lächelnd] lächelte und versetzte H^i 12 hierher] hieher H^i 15 nichts] weiter nichts H^i 16 Behutsamkeit] Sorg-

falt H^1 17 wenn — steht] so H^1, fehlt J—C 19. 20 wird — gestellt] wird das Kästchen auf einen Tisch gesetzt g^1 aus haben Sie nichts zu thun, als das Kästchen auf den Tisch zu setzen H^1 20 der] welcher H^1 23—25 dem — Zwischenzeit] dabey die besondre Eigenschaft hat, daß Niemand in der Zwischenzeit das Schloß H^1 27 versprach] versprach ihr H^1 135, 1 besiegelte] versiegelte H^1 2 Augenblick an] so J Augenblick H^1 Augenblicke an E—C 3 sollte] sollte mir H^1 4 den Weg den g^1 auf Randvorschlag Riemers für die Route die H^1 8 bei'm] bey dem H^1 11 Stubenthür] Thüre H^1 17 und Riemer H^1 21. 22 Gamaschen hier] Kamaschen H^1 24 Entwürfe] Projecte H^1 27 rastete] ruhte H^1 28 gelangt war Riemer aus gelangte H^1 136, 2. 3 gestellt, und] gestellt, H^1 3. 4 daneben, unangezündet] so H^1 daneben angezündet J—C; dass die Wachslichter unangezündet neben das Kästchen gestellt werden, liegt schon deshalb im Sinne der Darstellung, weil ja die Schöne erst nach Verlauf einer längeren Zeit von unserm Barbier im Scheine der Kerzen angetroffen wird. 7 Weile Riemer für Zeit lang H^1 10 diese fand ich] ich fand sie H^1J 12. 13 verlor nach verschwand H^1 13 eines Abends Riemer aus einen Abend H^1 16 Geld entblößt] so H^1 Gelde entblößt J—C 17 Ansehen] Ansehn JE 18 und wann] und wenn aus oder wenn H^1 und wenn J—H 22 Geld] Gold H^1 eine Lesart, an deren Stelle wohl nur durch Versehen Geld trat. 26 mich] so H^1JE, fehlt HC; die Lücke ist in H durch einen Bleistrich unter verwünschte und aR angedeutet. 28 Auf von Riemer unterstrichen, vgl. zu 137, 2. 28. 137, 1 hör' ich] so H^1 höre ich J—C 137, 2 nachher] Hierfür stand in H^1 darauf. Riemer stellte statt dieses Worts nachher und darnach aR zur Frage, indem er auf die vier aufeinanderfolgenden auf durch Unterstreichung derselben aufmerksam machte, vgl. zu 136, 28. 137, 3. 5. 2 wohlverwahrten] wohlverschlossenen H^1 3 zusammen] Hierfür stand in H^1 auf das Riemer unterstrich und aR durch in die Höhe zu ersetzen vorschlug, vgl. zu 137, 2. 5 von selbst fehlt H^1 auf von Riemer in H^1 unterstrichen, vgl. zu 137, 2. im Schein jener] beym Scheine der H^1 6 Schönheit] so E Schöne H^1JHC; vgl. 139, 20. 147, 7. 9 anzusehen] anzusehn JE 12 meines] meins H^1J 12. 13 abermals — hineinfahren] wieder eine Strecke weiter in die Welt fahren H^1

13 wiederſehen] so H^1 wieder ſehn *JE* wieder ſehen *HC* 16 Wein und] der Wein und das H^1 18 fröhlicheres] so H^1J fröhliches *E—C* Wiederſehen] Wiederſehn *JE* 19. 20 Flügel — zuſammen] Thüre verſchloß ſich H^1 23 eure] Euere *J* 25 ſie fehlt H^1 25. 26 bei — Koſtbarkeiten] daß Ihr an Koſtbarkeiten manches zu verwahren hättet H^1 27 die] so H^1JE zur *HC* ſehn] so Riemer mit schwärzerer Tinte aus ſehen und so *J* ſehen *E—C*. Ich habe ſehn wiederhergestellt, weil aus der Correctur in H^1 die Absicht erhellt, den Gleichklang gehen ſehen zu vermeiden. 28 würdig — werden] werth, wohlaufbewahrt zu werden Riemer aus werth, daß er wohlaufbewahrt würde H^1 138, 1 erwiderte] verſetzte H^1 4 Warnung] Warnungen H^1J 7 liebenswürdigen fehlt H^1 8 durchaus nicht] unmöglich H^1 10. 11 immer — Entfernung] gewiſſermaßen immer entfernt H^1 12 da Riemer für indem H^1 14. 15 immerfort] immer hin H^1 17 bemerkte Riemer aus bemerken konnte H^1 19 anfangs] vorher H^1 26 gewahr zu werden] zu merken H^1 139, 1 entwendet] genommen H^1 2 ich] so H^1JE und *HC* 6 übel] hoch H^1, ein Versehen, auf das Goethe durch Bleistrich aR aufmerksam gemacht wurde. 7 laſſen, ſagte] laſſe, zählte H^1 10 war — genug] ob es gleich nicht ſchwer genug war H^1 11 Geld] Gold H^1; vgl. zu 136, 22. 18 mächtig] genugſam H^1 19 paſſirte] begegnete H^1J 24 vom] von H^1J 25 mehreren] mehrern H^1 27 Chirurgus] Wundarzt H^1 mich] mich kaum H^1 140, 1 eingeſchlafen,] eingeſchlafen und Riemer aus ſchlief ein und H^1 Thür] Thüre H^1J 3 Bette] Bett (oder Bette mit Blei aus Bett) H^1 5 verdrießlich] verdrüßlich *J* 14. 15 anfiele] anfiel H^1 20 gerieth] kam H^1 26 von fehlt H^1 141, 2 neben einander fehlt H^1 4 deſſelben] das Käſtchen H^1 5. 6 uns — Augen] gleich gegen uns über H^1 7 Übereinkunft] Verabredung H^1 9 in — dem] aus dem H^1 aus und in den *JE* 10 Verſchluß] Beſchluß H^1J Thüren] Zimmer H^1 12 immer fortbezahlt] so *J* immer fortgezahlt H^1 immerfort bezahlt *E—C* 13 merken] bemerken H^1J 15. 16 oben — angebracht,] die oben an der Seite des Wagens angebracht waren, und H^1 19 Silbermünzen] Silberſtücke H^1 20 wie] je nachdem H^1 24 weniger] mehr doch von Riemer beanstandet H^1 25 und 26 unſere] unſre H^1 27 Aber — leider] Aber [Riemer für Doch] leider fand ich ſie eines Morgens H^1 28 verdrießlich] verdrüßlich *J* 142, 1 Nach Käſtchen ist auf die gewohnte Weiſe von Riemer ge-

strichen. H^1 2 der beiden] so H^1JE beider HC 11 reiten] fahren H^1 es] es natürlich H^1 12. 13 Wagen — ganz] Wagen ganz H^1 14 so] so ganz H^1 15 Lichtes] Lichts JE 18 wär' es] so H^1 wäre es $J—C$ 22 wünschte] ich wünschte [ich von Riemer erst getilgt und dann wiederhergestellt] H^1 23—25 ich — Aber] zurechte als ich konnte, so daß ich mit dem Auge unmittelbar auf dem Riß lag: aber H^1 27 Kostbarkeit] mit Kostbarkeit H^1 28 gerade so] eben H^1 143, 3 mich] mich aber H^1J 6—8 Indem — die] Indem, so kam von einer andern Seite des Saals [Saals Riemer für Zimmers] eine Frauensperson [eine Frauensperson Riemer aus ein Frauenzimmer] mit einem Buche in der Hand, die [die Riemer für das] H^1 9 obschon] obgleich H^1 Maßstabe] Maßstab H^1 11. 12 Brände — niedlichsten] Kohlen mit einer niedlichen H^1 13—15 das — einigermaßen] daß das allerliebste kleine Figürchen gleichfalls guter Hoffnung war. Ich fand mich genöthigt aus meiner unbequemen Stellung mich H^1 17 gewesen] seyn H^1 18 blickte] blickte nur H^1 19 Finsterniß. Capitelschluss in H^1 20 Vor Wie neues Capitel mit unausgefüllter Zahl und die Überschrift Der neue Raimund H^1 erstaunt — ich] ich erstaunt, ja erschrocken H^1 27. 28 Wiedererscheinung — Menschengröße] Erscheinung in völliger menschlicher Größe H^1 144, 1—4 denn — vor] meine Schöne denn wirklich gegen Abend im weißen Kleide [im — Kleide üdZ] herein, und da es eben im Zimmer dämmerte, so schien sie mir wirklich länger geworden zu seyn H^1 6. 7 bei — zunähmen] gegen Abend an Länge ganz merklich zunehmen H^1 9 meine Riemer für eine H^1 10 wohl] leider doch von Riemer wegen des gleich folgenden leider beanstandet H^1 12 gesehn] gesehen] H^1 14. 15 hiedurch] hierdurch H^1 17. 18 jemals — Ihre] wiedersehen kann. [Absatz.] Ihre H^1 21 umfing] so H^1J empfing $E—C$ 23 der Entdeckung fehlt H^1 26 genau] selbst H^1 28 Gestalten] Gestalt H^1 145, 2 Neigung vermindern] Leidenschaft verringern H^1 4 Ist es] ist's H^1 6 eine Zwergin] ein Zwerglein eine Lesart, die wohl nur durch Versehen fiel. H^1 13 herrlicher finden] besser haben H^1 16 gesehn] gesehen H^1 18 sein — solche] wenn sie dergleichen H^1 21 sehen] sehn JE 25 leicht] heiter mit Hinweis Riemers auf die Wiederholung dieses Worts in der nächsten Zeile H^1 27 Mögliche] Möglichste H^1 146, 1 füg' ich] füge ich H^1

6 und] um und H^i Wir mit Absatz H^i 7 unseres Aufent-
haltes] unsres Aufenthaltes H^i unseres Aufenthalts *J* unsers
Aufenthalts *E* 9 Jahreszeit] Jahrszeit H^iJE 12 gern] gerne
H^i gesehn] gesehen H^i 13. 14 Ein — verknüpft] Ihr gutes
einschmeichelndes Betragen, das doch mit einer gewissen Hoheit
verknüpft war H^i 15 lieb] lob *JE*, Riemer aus lob= *H* Über-
dieß] Dabey H^i 16. 17 und — Talent] damit mußten denn alle
geselligen Nächte H^i 18 will nur] muß H^i gestehen] gestehn *JE*
der fehlt H^i 19—21 hatte — das] brachte vielmehr eine un-
angenehme Wirkung auf mich hervor. Meine Schöne, die mir
es H^i *26 ich es läugnen] ich's leugnen *J* 26—147, 1 Und
— mir] Ich will es nur gestehen, unsre letzte Unterredung, bey
der ich zwar den besten Willen hatte, war doch nicht vermögend
gewesen, die Sache bey mir ganz H^i* 147, 2 gar] ganz H^i
es mir] so H^iJE mir es *HC* 2—5 vollkommen — allergrößte]
so deutlich bewußt gewesen wäre. Doch brach eines Abends in
großer Gesellschaft der Unmuth los, der sich lange heimlich bey
mir genährt hatte und mir entsprang daraus der größte H^i
10 schräg—über] zwar gegen einander über, doch H^i 14 Scherz=]
so H^i Scherz *J—C* 15 Weines] Weins H^i 148, 2 Im
Gegentheil Riemer für Umgekehrt H^i 7 den Riemer H^i 10. 11
unter dem größten] mit allgemeinem H^i 14. 15 neu anfüllte]
neuen füllte H^i 19 sagte] rief H^i 20 zu] so H^i 27. 28 auf
sich heranziehen] an sich heranziehn H^i 149, 3 rothen fehlt H^i
5 hatte, und] hatte. Ich H^i 10 Societät] Gesellschaft H^i 10. 11
einander, jeder] einander und H^i 12 denn fehlt H^i 17. 18
unserm Zimmer angelangt] so H^iJE unser Zimmer gelangt *HC*
20 machte] zu machen wußte H^i 24 Abschiedslied] Abschied=
lied H^i 150, 5 gegen — Schwur] die du mir gegen Versprechen
und Schwur bezeigt hast, H^i 8—11 Als — also] Hierauf drang
ich in sie und bat, sie möchte sich näher erklären. Darauf ver-
setzte sie, das kann ich leider wohl jetzt, aber dann ist es auch um
mein Bleiben bey dir gethan. Da es jedoch ganz einerley ist, ob
ich rede oder schweige, so vernimm H^i 15 Stamm] Stamme H^i
*Eckwald] Eckwalds *J* 15. 16 Eckwald — Fürsten] Edwins, des
mächtigen Königs H^i* 16 wahrhafte fehlt H^i 18 auch daher]
daher auch *J* 20 ihren Arbeiten] so H^iJE ihrer Arbeit *HC*
21 Schwerte] Schwerter H^iJ 27 andern] anderen H^i 28 unsere]
durch unsere H^i 151, 2 überhaupt nach nicht Z 1 H^i 5 er-

suchte ich sie] bat ich *J* 6. 7 um — auch] fortzufahren; worauf sie mir denn H^i 9 alles] das H^i 16 nachmals] nachher H^i 20 dort] dorten H^i 22 manch anderes Wüste Riemer aus manches anderes Wüstes H^i begingen] begannen H^i 24 dergestalt] so H^i 26 auch ihn] und H^i 152, 2. 3 dermaßen] dergestalt H^i 3 alsobald] sogleich H^i alsbald *JE* 4. 5 bekämpfen — doch] bekämpfen, ausrotten oder H^i 6 Als — Riesen] Aber als nun diese H^i 8 weßwegen] deßwegen *J* Frevele] Frevelhafte H^i: Frevele dürfte unabsichtliche Änderung sein, die durch graphische Verhältnisse veranlasst wurde. 11 Herrn] Herren H^i der Riemer für welcher H^i 14. 15 von dieser Seite fehlt H^i 16 die fehlt H^iJ 19 Geschlecht] Geschlechte H^i 22 ewig fehlt H^i bestehen] bestehn *E* 24 auch wir] wir auch H^i 26 allen] so H^iJE allem *HC* 28 Schicksal] Schicksale H^i 153, 1. 2 vielen Jahren] alten Zeiten H^i 5 damit] wodurch H^i 6 vom] von dem H^i 7 sei] werde H^i 13 hatte] habe *J* 19 und fehlt H^i 20 Frauen Riemer für Weiber H^i 23 Rath] Rathe H^i 28 senden] schicken H^i 154, 1 nachgeborner] nachgeborener *E* 4 des Zwergenreichs] so H^i—*E*, fehlt *HC* 7 auf die Freite] ins Land H^i 9 sich] sich wohl H^i 13 schon, sagte sie,] so H^i—*E* schon *HC* unsern Ahnherren vorgesehen] unseren Ahnherren vorgesehen H^i unsern Ahnherrn vorgesehn *JE* 14 lag] liegt H^i 17 Orte] Ort H^iE 17. 18 derselbe] der H^i 23 Sommeraufenthalts] Sommeraufenthaltes H^i 25 Eingang] Eingange H^i 26 auf's] auf das H^i 27 dorthin und] dorthin, *H* 155, 3. 4 innerhalb] innerhalb lag er H^i 6 Werke. Ich] Werk. Ich H^i: diese Lesart war in den Text zu setzen. hinzu] vor das Gebäude hinaus H^i 8 wenig Augenblicken] kurzer Zeit H^i 10 Nun im Nu] In diesem Augenblicke H^i 11 Thüren] so H^i Thür *J*—*C*, vgl. auch 159, 9. 12 des] eines H^i 14 aufhob] auffaßte H^i 15 so stark] so H^i—*E* stark *HC* 20 Verhältniß] Verhältnisse H^i 20. 21 gewaltig] so H^i, fehlt *J*—*C*: gewaltig passt zu gut in den Ton der Darstellung als dass eine absichtliche Streichung dieses Worts hier vorliegen könnte. 23 ich] ich dir H^i 24 als du nach werth *Z* 25 H^i 25 Eckwald] Edwins H^i 28 der] unwillkührlich der H^i 156, 2. 3 vielmehr — Betrübniß] zu meiner größten Betrübniß aber H^i 4. 5 zurück] so H^i—*E* zurückkehren *HC* 5 zwar g^1 für aber H^i 6 habe — zu] müsse sie sich H^i 9 entstehen] entstehn *E* 10 aus-

gehen] ausgehn H^1E dürfte] könnte H^1 13 verstehen] verstehn E 16 Palast] Pallaste H^1 19 bezahlt] gezahlt H^1 20. 21 gebirgige — als] ziemlich gebirgige Gegend gelangten, den Wagen im Posthof stehen ließen, H^1 25 ruhig] so J, fehlt $H^1E—C$; ruhig zur Verdeutlichung des Gegensatzes nicht gut entbehrlich. 26 Fläche,] Fläche und H^1 26. 27 niedersetzen und sagte] niedersetzen. Darauf sagte sie H^1 28 wiederzusehen] wiederzusehn E 157, 16. 17 gestand — unmöglich] endlich gestand, daß eine Fortdauer unserer Verbindung nicht ganz unmöglich sey H^1 18—21 Zudringlichkeit — entschlösse,] Zudringlichkeit ward immer lebhafter, daß sie endlich mit der Sprache herausrückte und mir entdeckte, daß wenn ich mich entschließen könnte H^1 22 gesehen] gesehn E 24. 25 übertreten — ganz,] übergehen. Auch dieser Vorschlag war mir nicht ganz recht; H^1 28 gewöhnt] gewohnt H 158, 2 wolle] wollte H^1 5 goldnen] goldenen JE 7 geschehen] geschehn E 12. 13 Wie — finden,] Mir war es indessen seltsam zu Muthe, ich wüßte gar keinen Ausdruck dafür; H^1 15 niedriger] so Riemer mit Tinte für nieblicher H^1, fehlt $J—C$; auch der Ausfall dieses malenden Worts kann nur auf ein Versehen zurückgehen. 16 befand] fand H^1 24 an einem] einen H^1 25 beinah] beinahe H^1 beyde noch J 27—159, 2 dort — mußte] das Kästchen dort zu sehen, völlig in dem Zustande, wie ich es niedergesetzt hatte H^1 159, 4 sehen] sehn EH 5 hatte kaum] kaum hatte ich H^1 5. 6 erlebt' ich] so H^1 erlebte ich $J—C$ 6 wirklich fehlt H^1 6. 7 Seitenflügel — zugleich] Seitflügel bewegten sich aus dem Kästchen heraus und zu gleicher Zeit H^1 9—11 Thüren — kamen] Thüren und Fenster, Säulengänge und manches andre auf einmal zu Gesichte kam H^1 12 künstlichen fehlt H^1 13 gesehen] gesehn H^1E wo — Zug] wie mit einem Zug so H^1 16 nach] auf H^1 19 hineinzog] hineinführte H^1 Hauptsaal] Hauptsale H^1 gleich] so $H^1—E$ sogleich HC 20 gesehen] gesehn E und fehlt H^1 23 in — bemerken] zu sehen H^1 24 mit] mit der H^1 26 Raum mit Absatz H^1 27. 28 fern — vernahm] weitem einen Ton vernahm der ungefähr wie ein Mückengesumse sich vernehmen ließ, nur um ein weniges stärker und regelmäßiger H^1 160, 1. 2 auf — Vaters] auf, indem sie mir mit Entzücken die Ankunft ihres lieben Vaters verkündigte H^1 3—6 schauten — einander] erblickten wirklich aus einer ansehnlichen Felskluft den Zug sich bewegen, der aus Soldaten, Bedienten und Hausofficianten

und aus einem glänzenden Hofstate zu bestehen schien H^i 7 goldnes] goldenes H^i—E 8. 9 der — war] sich der ganze Zug vor dem Pallaste aufgestellt hatte H^i 12. 13 er — als] und als er mich sehr gnädig aufhub und H^i 16 mich] mich denn H^i 17 Hofes] Hofs JE 18. 19 uns — geruhte] ausdrückte, uns hier zu finden, bewillkommte H^i 26—28 pflegte — sein] sagte ich oft zu mir selbst, bilden sich doch wenigstens ein untereinander einig zu seyn H^i 161, 3 glauben — fest] glauben sie zuletzt wirklich g^1 aus so bilden sie sich wirklich zuletzt auf einem gewissen Puncte sämmtlich ein H^i 3 sei fehlt J 4 gebracht] so J, fehlt H^iE—C 7 immerfort g^1 aus immer H^i 8 Ehestand] Ehstand H^i einmal fehlt H^i 9 nur] eigentlich nur H^i 10 sollte Riemer mit Blei aus soll H^i ja fehlt H^i 12 trifft — zu] ist doch dieses selten der Fall H^i 14 und — höher] so H^iJE, fehlt HC da — denn] und da geht es dann J 15 Kammer-] Cammerton H^i 15—17 so — selbst] höher, daß sogar die blasenden Instrumente H^i 19 ich] ich die H^i 21. 22 worunter — kann] worin der Tag mir hinging kann und mag H^i 25 da war] war da H^i 27 kurz und gut nach mich Z 26 H^i gehen] gehn E 162, 4. 5 schaffen — vielmehr] bringen; welches mir keineswegs gelang. Vielmehr H^i 6 immer fehlt H^i 6. 7 abzuziehen gedachte] abziehn wollte H^i abzuziehn gedachte E 10 wach'] wache H^i 11 und] und ich H^i 15. 16 entsetzte — ward] erstaunte ich, als alles um mich her zu leben anfing H^i 17 niederstürzte] herabstürzte H^i 19 vertheidigte] wehrte H^i 23 solle] sollte H^iJ 24 Ehrfurcht] einer Art von Ehrfurcht H^i 26. 27 geworden] seit einiger Zeit geworden H^i 27. 28 Fall — Nun] Falle angerufen und sie verpflichtet mich auf alle Weise herbeyzuschaffen. [Absatz.] Nun H^i 163, 1 noch Kleinern] noch Kleineren H^i Nochkleinern JE 2 noch] nur noch H^i 4 verdrießlich] verdrüßlich J 5 nun] nun auch H^i 6 verheirathet. So] verheirathet. Der König zog mit seinem Gefolge zurück, ließ uns einen ansehnlichen Hofstat; wir liebten uns, wir hatten Unterhaltung genug, was konnte mir nun fehlen. [Absatz.] So H^i 7 jedoch] auch H^i 7. 8 dessen ungeachtet] doch H^i deßungeachtet J dem ungeachtet E, Riemer aus letzterem H 8 einsame fehlt H^i 10 aber fehlt H^i 19 alle] so H^i—E, fehlt HC 20 Dabei mit Absatz H^i 23 welches — machte] wobey ich mich unruhig und unglücklich fühlte H^i 27 mir — wie] mir selbst — als H^i

23 Zwergenfigur] Zwergengestalt *J* 164, 1 andere fehlt H^i 2 im] in *JE*, Göttling aus letzterem *H* 4 überzeugt war] vermuthete H^i 6 Hofjuwelier] Hofgoldschmiede H^i 7 Feilen. Glücklicherweise] Feilen und glücklicherweise H^i 10 goldne] goldene H^i 10. 11 dünn — in dem Verhältniß] klein — verhältnißmäßig H^i 13 freien] einsamen H^i freye *JEH* 13 unbeobachtet] so H^i—*E* unbeachtet *HC* 13. 14 an Geschäft] zu diesem Geschäft an H^i 16 gerathen] wohl gerathen H^i 16. 17 goldne Reif] goldene Reif mir H^i 18 mit] zugleich mit H^i 20—22 die—Unbehülflichkeit] das Dach unsres Sommerpallastes durchgestoßen und das ganze Gewölb H^i 26. 27 die Schatulle — die] das Kästchen — das H^i 27 stehen] stehn *JE* als ich sie] indem ich es H^i 165, 1 wo ich denn] woselbst ich H^i 2 Unterwegs mit Absatz H^i 6. 7 vorhielt] währte H^i 7 nachher] zuletzt H^i 9 schlug — los] verkaufte ich zuletzt H^i 13 zuerst — lernen] gefunden habt H^i

Siebentes Capitel.

166, 1 Siebentes Capitel fehlt *H* 167, 5 und sagte *g* auf Riemer aus sagend *H* 19 wär' ein] so ursprünglich *H* wäre ein corrigirte Riemer und ging dann in die Drucke über. 28 dem — zugedachte *g* auf g^1 aus Ihrem Felix gewidmete *H* 168, 5 — 8 und — aufzuschließen?] so *H* nun — aufzuschließen! die Drucke 20 auch — dazu *g* auf g^1 *H*

Achtes Capitel.

169, 1 Achtes] fehlt H^1 Siebentes g^1 H^2, *g* für letzteres *H* *2 Unter den *g* aus Untern *H* 5 wir für] für *HC*; wir, das Düntzer schon einsetzte, fiel vermuthlich wegen seines Gleichklangs mit dem folgenden für aus. 9 wie sie *g* aus die *H* 11 vortrug *g* aus vorerzählte *H* 2—11 Unter — vortrug. fehlt $H^1 H^{2}$* *15 vor *g* auf g^1 für für *H* 16 muthwillige] muthige *HC*; muthwillige wird vom Zusammenhang erfordert, vgl. die vorhergehende Zeile und auch 170, 20. 17 während der Ferien *g* auf g^1 *H* 20—170, 3 Sie — treibend auf beigelegtem Zettel *H*

170, 16 deßhalb desto] deßhalb *HC*; desto wird vom Sinn erfordert und konnte leicht nach deßhalb verloren gehen. 169, 13—170, 16 Es — vergeuden.] Es war gerade die rechte Zeit, daß Sie uns am dritten Tage verließen, sagte der Schalk: Denn noch denselbigen Abend fügte sich ein Unheil in das Sie leicht hätten mit verwickelt werden können. [Absatz.] Ich merkte wohl voraus, sagte Wilhelm, daß bey euren Schwänken nicht viel Gutes zu hoffen war. [Absatz.] Ja, versetzte der andre, wir schwenkten freylich solange bis wir endlich einmal überschwenkten [überschwenkten Riemer mit Blei für umwerfen mußten] Doch hören Sie die Geschichte: Das Ganze mit Blei gestrichen H^1* 18 andere] andre H^1 Zustand] Zustande H^1 befanden g^1 aus fanden H^1 21 Wir g^1 aus Sie wissen, wir H^1 22 zu] so H^1, fehlt *HC* 171, 4 Herrn] Herren H^1 8 dessen ungeachtet] dem ohngeachtet H^1, *g* auf Blei aus dem ungeachtet *H* 13 Raufbold g^1 für der Baron H_1 23 und 172, 2 Herrn] Herren H^1 16 unsere] unsre H^1 19 umgenommen] so H^1 vorgenommen *HC*; vorgenommen wohl durch die umgebenden vor veranlasst. 26 ich meine Sache] so H^1 ich's mit Blei aus ich *H* ich's die Drucke. 173, 5 leicht und behend] so H^1 behend und leicht *HC* 17 feurigen schwarzen Riemer mit Tinte aus schwarzen feurigen H^1 174, 6 unseren] unsern H^1 14 endlich aber] doch endlich selbst H^1, Riemer aus letzterem *H* 175, 15 war aber] so H^1 aber war *HC* Thüre] Thür H^1 23. 24 Raufbold — und g^1 aus Der Baron griff nach seinem Degen und unser großer Christoph zeigte hier abermals seine Riesenkraft. Er H^1 28 unsere Thüre] unsre Thür H^1 *176, 1 Raufbold] Der Baron *HC*; die Einsetzung von Raufbold erforderte hier wie 177, 2 die Consequenz der zu 171, 13 und 175, 23. 24 erwähnten Änderung Goethes. 18 gänzlich *g* auf g^1 *H* 177, 2 Raufbolds] des Barons *HC*, vgl. zu 176, 1. 3 und — er *g* auf g^1 und Riemer aus erst nach Jahren ward er hierüber ganz klar, forderte *H* 4 ihn *g* auf Riemer *H* 7 Jahre aus Jahre des Lebens *H* 8—10 Da — deutlich.[1]) g^1 und dann *g* für Was die Fabel eigentlich lehren soll ist euch allen wohl klar und deutlich. *H* 176, 1—177, 10 Raufbold — deutlich.] Schon fing das obere Feld sich an zu spalten. St. Christoph sprach mit dem Baron leise, der Baron faßte mich

[1]) sei Z 9 *g* für ist.

und zog mich zu einer Hinterthüre hinaus. Wir gelangten auf einen Gang der etwas niedriger war und sprangen in den Garten. Wir verloren einander bald in der Nacht und ich habe ihn seit der Zeit nicht wieder gesehen. St. Christoph aber habe ich auf meinen Irrfahrten noch einmal gefunden, der mir folgendes erzählte. In der schnellen Überlegung, daß dergleichen Händel nicht sowohl auf Mord und Todschlag als auf Beschimpfung hinausgehen, habe er dem Baron gerathen sogleich zu fliehen und versprochen, seine Flucht zu decken. Nach unserer Entfernung sey es toll genug hergegangen. Die Thüre sey nach und nach in Stücken zusammengefallen; er habe zu dem Bollwerk seiner Commode noch Tische und Stühle hinzugefügt, den ersten, der dennoch herübergekommen, bey den Haren gefaßt und so auch den zweyten und sie mit den Köpfen gegen einander gestoßen. Zwey der unsrigen haben ihm beygestanden, die übrigen aber nach unserem Beyspiel die Flucht ergriffen. Es habe von beyden Seiten entsetzliche Schläge gesetzt, bis endlich der Wirth mit den Nachbarn herbeygekommen und die streitenden auseinander gebracht. Der aufgebrachte Herr hatte, wie man nachher erfuhr, den Bedienten und ihren Helfershelfern für diese Expedition eine ansehnliche Summe versprochen.

Der Baron, wollte man wissen, habe nachher den alten Herrn herausgefordert und um auch die Schmach der Flucht von sich abzulehnen und die Sache auf eine ritterliche Weise abzuthun. Was aber weiter daraus gefolgt, wüßte ich nicht zu sagen. Ich strich auf meine Weise bequem und läßlich durch die Welt bis der Louisdor und der Gulden verthan waren, die ich mir auf eine so verwegene Weise erworben hatte. *H*[1] *

Neuntes Capitel.

178, 1 Unter Neuntes Capitel steht Einleitung. gestrichen *I* 4 sollte sich's *g* aus sollte es sich *I* 5 hinaus in die Welt] so *I* in die Welt hinaus *HC* 6 zusammenhangenden] zusammenhängenden *I* 10 heitern] heiteren *I* 21 zuvorkommend] vorkommend *I*, *g* auf Riemer aus letzterem *H* 179, 5 man — Ehrenplatz *g*[1] aus gab ihm den Ehrenplatz an seiner Seite *I* 8 Betrachten folgt in *E* unter der Überschrift Letztes Capitel auf die Novelle

Wo stickt der Verräther? und in *H* unter der gestrichenen Überschrift 9 Capitel. Freunde,] Freunde, — sprach Lenardo nach einer kurzen Einleitung — *E*, aus letzterem *H* 16 könne] könnte *E*, aus letzterem *H* 25 sogleich] so *E* zugleich *HC* 180, 19 aufgeregt] aufgeregt zu finden *E*, aus letzterem *H* 183, 15 Handelnden] Handlenden *E* 184, 5 Gutes noch Böses] Böses noch Gutes *E* 185, 4 eiliger] so *E* einiger *HC* 28 größern] größeren *E* 186, 2 gedenkt] denkt *E* 3 anderm] anderem *E* 10 ihnen] ihm *E*—*C* 188, 16 ungefähr] ohngefähr *E* 189, 15. 16 brauchbaren] brauchbare *E* 190, 24 groß.] Mit diesem Wort schliesst *E*.

Zehntes Capitel.

191, 1 Zehntes Capitel g^3 I^1H^1 *4 Schalle Riemer für Gesange H^1 2—6 richtete — öffentlich] stand ein großer Theil der Anwesenden auf, ordnete sich paarweise und zog mit weit umherklingenden Chor den Saal hinaus. Lenardo hatte sich niedergesetzt und fragte den Gast: ob er hier öffentlich sein Anliegen I^1* 10 solcher g^1 für dieser I^1 11 vorerst g^1 I^1 12 in Ruhe verbliebenen] sitzen gebliebenen I^1, Riemer aus beruhigt gebliebenen H^1 13 wackern] so I^1H^1; wackere *HC* beruht auf Lesefehler. Männer mit Tinte aus jungen Männer I^1 *13. 14 ein solches] dieses I^1, g^1 für letzteres H^1 17 freundlich] freundlichst g^1 I^1 13—18 schon — sämmtlich. mit den eben bemerkten Abweichungen g^1 aus dadurch Wunsch und Absicht kund vaterländischem Grund und Boden auch fernerhin ergeben zu bleiben. Sie sind mir alle höchst willkommen, denn ich darf erklären: daß ich allen [nach allen mit Tinte gestrichen Thätigkeiten] I^1* *20. 21 aber — nochmalige] erst nach kurzer Frist eine abermalige I^1, Riemer aus erst, nach kurzer Frist erst eine abermalige H^1 22 vor] mich vor I^1, Riemer aus noch [noch Lesefehler für mich] vor H^1 22. 192, 1 Vorstehern Riemer für Männern H^1 192, 5 den] diesen I^1, Riemer für letzteres H^1 20 — 192, 7 wünsche — gedenken] wünsche jedoch erst nach kurzer Frist eine abermalige Zusammenkunft, weil es nöthig ist mich vor allen Dingen denenjenigen welche bisher diese wackeren Leute zusammenhielten vertraulich zu offenbaren und ihnen die Zuverlässigkeit meiner Sendung darzustellen [Goethe lässt darstelle stehen]. Sodann aber geziemt

es sich daß ich mich mit diesen Verharrenden überhaupt und im einzelnen bespreche um zu erfahren was mit welchen Leistungen sie mein Anerbieten zu erwiedern gedenken g^1 aus erbitte mir deshalb in kurzer Frist eine abermalige Zusammenkunft, weil es nöthig ist daß ich vorher mich denenjenigen welche bisher diese wackeren Leute zusammenhielten vertraulich offenbare und ihnen die Zuverlässigkeit meiner Sendung darstelle. I^1* 8—13 Hierauf — entfernend] Hierauf ward eine kurze Frist angesetzt, in welcher Lenardo den Wanderzug anorden[en sollte] und die Vorsteher [nicht den Vorstehern wie steht] die an seiner Stelle nunmehr sich als Band erwiesen völlig ausgestattet hätte. Diese sollten mit allen vorbereiteten Papieren, Vollmachten Pässen und Geldbriefen versehen werden. [Absatz.] Die Masse der Übriggebliebenen richtete sich nunmehr in die Höhe und schritt abermals paarweise sich unter einem anmuthig mäßig geselligen Gesang aus dem Saale entfernend g^1 aus Eine kurze Frist ward angesetzt, die sich Lenardo nicht länger vorbehielt als bis er den Wanderzug angeordnet und die die ihn [für die die ihn steht denen die] bis er bey ihnen sich wieder einfinden würde treulich geleiten sollte[n], mit allen vorbereiteten Papieren, Vollmachten Pässen und Geldbriefen ausgestattet habe. [Absatz.] Die Masse der Übriggebliebenen richteten sich abermals paarweise wie vorher und entfernten sich unter einem anmuthig mäßig geselligen Gesang I^1 Hierauf begehrte [begehrte Riemer für eine g^1 Correctur] Lenardo um die nöthigsten Geschäfte des Augenblicks zu besorgen, einige [einige Riemer aus eine kurze] Frist um die nöthigsten Geschäfte des Augenblicks zu besorgen. [Absatz.] Die Masse der Übriggebliebenen aber richtete sich anständig in die Höhe, gleichfalls paarweise, unter einem mäßig geselligen Gesang aus dem Saale sich entfernend g^1 und Riemer aus Hierauf ward eine kurze Frist angesetzt, in welcher Lenardo, seinen [seinen g^1 für den] Wanderzug in Gruppen theilend, und diejenigen die sich an seiner Stelle nunmehr als Band erweisen sollten, zu ihrem Beruf hinreichend ausstatten würde. Diese sollten mit allen vorbereiteten Papieren, Vollmachten, Pässen und Creditbriefen hinreichend versehen werden[1]).

[1]) Für hierauf — werden setzte Goethe zunächst auf einem eigenen Blatt mit Blei die Correctur: Hierauf erbat sich Lenardo eine kurze Frist um die nothwendigst[en] Gesch[äfte] zu besorgen.

[Absatz.] Die Masse der Übriggebliebenen richtete sich an-
ständig etc. H^1 14 sodann] nun g^1 für nunmehr I^1, g^1 für
letzteres H^1 14. 15 beiden — und g^1 aus Führern seine Ab-
sichten, I^1 15. 16 legitimirte sich] zeigte sodann [sodann g^1] seine
Berechtigung hiezu I^1 legitimirte seine Berechtigung H^1—C; Be-
rechtigung dictirte Goethe in H^1 offenbar nur, indem er aus
Unaufmerksamkeit in die alte Lesart zurückfiel. 16. 17
Menschen — Geschäft] sinnigen Menschen sprechend von dem Ge-
schäfte I^1 19 beruhe] beruhte I^1 20 Wechselseitige] so I^1H^1,
ohne Absatz HC 21 entfalteten] entwickelten I^1, g^3 aus letz-
terem H^1 21. 22 hieraus — Gespräch] bey fortgesetztem Gespräch
hieraus g^1 aus hieraus I^1 23—25 verwickelte — bewogen] ver-
lohr sich immer tiefer in die Labyrinthe menschlicher Gesinnungen
und Schicksale. Hiebey fand sich nun Odoard bewogen g^1 aus
schritt immer tiefer durch die Labyrinthe menschlicher Gesinnungen
und Schicksale, daß Odoard sich bewogen fand I^1 27. 28 deßhalb —
freilich g^1 aus Von diesem Gespräche ist uns freylich auch I^1
* 193, 2 sollen g^1 aus wollen H^1 1—4 zugekommen — inter-
essanter] zugekommen. Allein wir verdanken doch hiebey Friedrichs
glücklichem Talent die Anschauung die Vergegenwärtigung inter-
essanter g^1 aus zugekommen; allein wir verdanken doch Friedrichs
glücklichem Talent interessante I^1* 4 so wie] und I^1 5 über
— eines g^1 aus aus dem Lebensgang des I^1 6. 7 wenn — wären]
sollten es auch nur Andeutungen seyn I^1, Riemer aus letzterem H^1
8 Zusammenhange] Zusammenhang I^1 10 Nicht zu weit.]
Zehntes Cap. Fortsetzung g^1 H^1, g auf g^1 H 11 Zehn] zehn g aus
zehen H^1 18 Kinder g aus die Kinder H^1 18—19 nicht — sind g^3
auf g^1 aus nichts entstellt H^1 194, 13 dreiviertel] halb H^1—C;
die Zeit wird in unsrer Darstellung nach Viertelstunden ge-
messen, wie aus 193, 23 f. hervorgeht. 193, 11 ist es zehn Uhr,
193, 23 f. sind wir bereits auf halb eilf vorgeschritten; 194, 15
heisst es Die Glocke schlug Eilfe, für den zwischenliegenden
Zeitabschnitt bleibt also nur dreiviertel eilf, wie ich in den
Text gesetzt habe. 195, 6 zu für auf beides g H^1 17 be-
deutenden g aus häuslichen bedeutenden H^1 28 in] sich in H^1—C;
sich wurde schon von Riemer in H^1 beanstandet, doch durch
ein Zeichen, das Goethe übersah. 196, 4 an- und aus- und
umziehen] so g aus an und umziehen *I^1 aus- und umziehen
H^1—C; da Goethe aus und um mit Tinte über die Zeile

schrieb, so übersah er beim Dictat die mit Blei auf der Zeile stehenden Worte an und 5. 6 kann — ausginge.] kann. *I^1 6 Heut an] so *I^1 Heute an H^1—C früh fehlt *I 7. 8 wir — zurecht; fehlt *I^1 9—13 sind — er] bereiten alles, der Herr lernt die Kinder ein, wir putzen sie heraus, Lampen und Lichter, Gesottenes und Gebratenes, alles ist bereit. Sie kommt nicht. Der Herr *I^1 15 ist offenbar für weis ich wohl *I^1 16 habe] hab *I und so hätte ich meinem Grundsatz gemäss in den Text setzen sollen. 17 Herrn] Herren H^1, aus letzterem H 18 bemerkt, eine] bemerkt. Aber das weis ich gar manche *I 21 besser] so *I^1, fehlt H^1—C 23 mehr als einmal] sagt es *I solle] soll H^1 25 Suchen mit Absatzzeichen H^1 197, 4 es g auf Riemer H^1 20 unsere] unsre H^1 *198, 1 gebildet] erzogen *$H^1\alpha$, für letzteres *$H^1\beta$ gewandter aus ernst gewandter *$H^1\beta$ 3 des Geistes] so *$H^1\alpha$ *$H^1\beta$ 197, 27 — 198, 4 welchen — verlieh] den durch eine Folge von Generationen die edelsten Vorzüge vererbt worden. In der Militairschule erzogen war ihm ein gewandter ernst[er] Anstand zu eigen geworden der mit den löblichsten Fähigkeiten [Fähigkeiten g^1 für Eigenschaften] des Geistes verbunden, sein Betragen gar anmuthig ernst anmuth[ig] darstellte aus ihn hatten sich [hatten sich für waren] durch eine Folge von Generationen die edelsten Vorzüge des Geistes und Körpers vererbt. In der Militairschule erzogen war eignete er sich zu einen gewandten Anstand [des] Körpers verbunden mit der löblichsten Fähigkeit des Geistes *$H^1\alpha$; der Text von H^1 findet sich weiter unten zu 197, 26—198, 13 im Zusammenhang angeführt und seine Varianten werden bis dahin nur bei speciellem Anlass bemerkt.* 5 äußern Verhältnisse] Beziehungen *$H^1\alpha$ 6 einsehen, und als] einsehen. Als *$H^1\beta$ 8. 9 die — hatte] Welt zu sehen, fremde Höfe zu kennen Gelegenheit fand *$H^1\beta$ 9 hatte, so that] habend hatte da [da Hörfehler für that] H^1 10. 11 Vorgegangenen] $H^1H^1\gamma$ Vergangenen HC 11 genaueste] genauste $H^1H^1\gamma H$ 197, 26—198, 13 Wir — hervor] Odoard war Sprößling eines alten Hauses [war — Hauses g aus stammte von einem alten Hause]; eine glückliche Folge von Generationen hatte die edelsten Vorzüge auf ihn vererbt; in der Militairschule erzogen that sich ein gewandter Anstand des Körpers, geschmückt mit den löblichsten Fähigkeiten des Körpers gar bald hervor. Ein kurzer Pagenstand lehrte ihn die äußeren Abstände höherer

Persönlichkeiten wohl einsehen, bald auch durch erworbene Gunst, noch jung genug, in einer gesandtschaftlichen Masse die Welt und fremde Höfe besuchend, that sich die Klarheit seiner Auffassung, ein glückliches Gedächtniß des Vorgegangenen bis aufs genauste, besonders aber ein guter Wille in Unternehmungen aller Art aufs baldigste hervor H^1: die gesperrt gedruckten Worte sind solche, die Riemer unterstreicht, um Goethe auf ihr wiederholtes Vorkommen aufmerksam zu machen. Zur Vermeidung der Wiederholungen macht Riemer über den Worten und aR folgende Vorschläge: erwies sich allenthalben bemerkbar, machte, zeigte er überall, erschien bey allen Gelegenheiten alles dies für das erste that sich gar bald hervor; desselben für das zweite Körpers; Hofdienst für Pagenstand. 198, 13 Ausdrucks] Ausdrucks aller Art H^{1a} 20 Interessen *g* auf Randvorschlag Riemers, um die Wiederholung des Z 18 gebrauchten Wortes zu vermeiden H^1 21 befriedigen *g* auf Riemer für bewirken H^1 26 wie *g* auf Riemer für weil H^1 27 je einmal *g* auf Riemer für irgendwo H^1 199, 5 weßhalb *g* auf Riemer aus deshalb H^1 9 kam *g* auf Blei für kommt H^1 12 gesellte sich *g* für kam H^1 13 gewissen *g* auf Blei H^1 14 entgegnete *g* auf Blei für gegenredete H^1 müßte] müsse H^1 15 für — sein g^1 aus solche Vorzüge nicht sehen H^1 16—18 seine—fortgenährt *g* und g^3 z. Th. auf Blei aus jene Heyrath ward zwar solcher Verdacht beschwichtigt aber doch durch heimliche Gegner im Stillen fortgehegt H^1 25 während *g* für dahingegen H^1 Prinzessin *g* aus Prinzeß H^1 28 alte — günstig *g* auf Blei aus verwandte Sofronien günstige alte König H^1 200, 2 habe *g* auf g^1 für hatte H^1 10 entfernten g^3 für neu ertauschten H^1 zu erwirken] zuzuwenden H^1, Riemer mit Tinte aus letzterem *H* 16 beschäftigend g^3 aus beschäftigt H^1 21 des *g* auf Blei H^1 24 Ja] so H^1, ohne Absatz *HC* 26 da — durchaus g^3 auf Riemer aus indem er ihm immer H^1 201, 1 allem diesen] so *g* aus allen diesen H^1 allem diesem *HC*, vgl. zu 203, 20 und S. 36 zu 96. 15. 2 einiges *g* H^1 3 ihm *g* H^1 * 5 Friedrichs] Friederichs H^1 5. 6 zu — mitgetheilt g^3 mit der eben bemerkten Abweichung für die wir dem Leser zu Liebe aus umständlichen Papieren ausgezogen H^1 * 6 abermals *g* auf Blei für wieder H^1 9 offenbarend *g* auf Riemer für bezeichnend H^1 202, 2. 3 von würdigem Ansehen] von würdigem Ansehn *g* auf Riemer für würdig anzuschauen H^1

9 fuhr] so H^1 fährt *g* für letzteres *H* fährt die Drucke. Goethe änderte irrthümlich das Tempus anstatt für fuhr fort ein synonymes Wort zu setzen, um die Wiederholung in Z 6 zu vermeiden. 16 Schön-liebliche] schöne liebliche H^1—*C* 203, 7 andern bezieht sich auf die ältere Dame und auf Lucie, die beide an der folgenden Scene theilnehmen: man hat also nicht nöthig mit Düntzer den Singular andere einzusetzen. 20 allem diesen] so I^1H^1H allem diesem die Drucke, vgl. zu 201, 1. 26. 27 man — verlangt *g* auf Blei aus sie — verlangen I^1 204, 7 anderem, Fremden] so *g* auf Blei aus anderen, Fremden I^1 und so H^1 anderem, Fremdem mit Blei aus anderem, Fremden *H*, das vorletzte die Drucke; vgl. zu 201, 1. 8 sich] so I^1, fehlt H^1—*C* 12 Zustand mit Bleifragezeichen aR begleitet H^1; wohl mit Rücksicht auf die Wiederholungen in Z. 10 Zustände und Z. 12 stand. 13 Tritte] so I^1H^1H Tritt die Drucke. 17 er schrak] er schreckte I^1 er schrack *g* für letzteres H^1 erschrak *HC* 20. 21 Die — Lippen.] fehlt I^1, g^2 auf g^1 H^1 22 unsern Blick nunmehr] nun unsern Blick $^*II^1$ 23 unsres] des $^*II^1$ unseres I^1 daselbst] da $^*II^1$ 24 eigne] eigene $^*II^1$—H^1 24. 25 was — sollte] wo aus wo ein $^*II^1$ 205, 1. 2 vielen — gehütet] Kerzen der Zimmer besorgt $^*II^1$ 4 Endlich kein Absatz $^*II^1$ 5 vernahm] erfuhr $^*II^1$ *8 von dem] so I^1 von einem H^1—*C*; vgl. auch 207, 28. 6—12 Die — Dame] Vom Bedienten erfuhr die Alte unterwegs sey ein Unglück begegnet und der Wagen in einen Graben geworfen worden und so weiter. A[lbertine] $^*II^1$* 16 Kinder] kleinen Schelme [?] $^*II^1$ *20 endlich *g* für dann I^1 17—22 eingelernten — allein,] Spruch. Von beyden Seiten verlegen, es ging eine Weile dann kam es zum Stocken dann brach es ab und sie wurden nach einigen Liebkosungen zu Bette geschickt. Albertine sah sich allein sie $^*II^1$* *24 Doch — nun *g* auf Riemer aus Nun aber wird es H^1 206, 3 Augenblick einer Stockung *g* auf Blei aus stagnirenden Augenblick H^1 23 den Ertrag desselben] den Ertrag derselben [derselben Irrthum!] *g* auf Blei für dessen Einnahmen H^1 25 bezog *g* auf Riemer für bewohnte H^1 27 Geburtstage] Geburtstäge H^1, mit Blei aus letzterem *H* 207, 4 schätzte — nur *g* auf Riemer aus nur die Männer schätzend H^1 9 weßhalb *g* auf Riemer aus deshalb H^1 205, 24—207, 16 Doch — Länge] Nun aber bleibt uns nichts übrig als zu dem gefeyerten [gefeyerten

fehlt *$I\Gamma^1$, g üdZ Γ^1] ländlichen Feste zurückzukehren. In guter Gesellschaft hatte man nach Tafel einen Tanz begonnen [nach begonnen steht in *$I\Gamma^1$ und war zur bestimmten Stunde gestrichen] der sich in die Länge zog *$I\Gamma^1$ Γ^1 * * 18 schlimm g auf Riemer aus schlimm war er H^1 17—23 und — biegend] die Nacht überraschte auf schlimmem Wege, der Kutscher versahs und warf um: Mit Albertine saß Chlo.. [der übrige Theil des Namens hier wie im Folgenden unleserlich] in Wagen und der Hausfreund. Dieser wußte sich schnell heraus zu wickeln und auf dem Rande steh[end] und sich über den Wagen beugend *$I\Gamma^1$ und von der Nacht auf schlimmen Wege überrascht versah's der Kutscher und warf in einen Graben. Unsere Schöne mit Florinen und dem Hausfreund fanden sich in einer großen Verwirrung [einer — Verwirrung g auf Blei für einem verworrenen Zustand]; der letzte wußte sich schnell heraus zu wickeln, dann [dann g für und] sich über den Wagen beugend Γ^1 * 23 Florine] Chlo.. und so immer, wo in den späteren Niederschriften Florine steht *$I\Gamma^1$ 24 faßte] griff *$I\Gamma^1$ Γ^1, g für letzteres H^1 25 die oben lag fehlt *$I\Gamma^1$ 26 bemühte — sie] beschäftigte sich mit ihr *$I\Gamma^1$ Γ^1, g auf Blei aus letzterem H^1 28 Vor Kutscher] der Bediente und gestrichen *$I\Gamma^1$ Bedienter] so *$I\Gamma^1$ Bediente Γ^1—C 208, 1 gestützt — letzten] begleitet von dem letzten [letzten g^1 aus nächsten] erreicht sie das nächste Dorf da machte sie *$I\Gamma^1$ 2 für Tanzschuhe] Tanzschuh *$I\Gamma^1$, g auf Blei aus letzterem Γ^1 3. 4 obgleich — sie] sie .. [.. unleserliches Wort] sich an den Burschen allein strauchelte *$I\Gamma^1$ * 6 begriff sie nicht fehlt Γ^1 5. 6 Wie — nicht.] sie wußte nicht wie ihr geschehen war *$I\Gamma^1$ * 7 Allein] allein ohne Absatz *$I\Gamma^1$, mit Absatzzeichen Γ^1 8 Lelio] Fl *$I\Gamma^1$ Flodoard mit Blei gestrichen Γ^1 Lelio g^3 in offen gelassener Stelle H^1 10 Vor Ein] der verrätherische F[reund] *$I\Gamma^1$ untreuen g^1 für verrätherischen *$I\Gamma^1$ * 12 mußte sehen wie g auf Riemer sah vor Augen, als Γ^1 15—20 wie — der] sie selbst stand einzeln da [selbst — da g für aber als gegenwärtig] kaum bemerkt. Florine hatte sich erholt, kein und aR dieser Stelle steht von Riemers Hand „ohne Bezug“ Γ^1 11—20 offenbarte—der] hatte sich hervor auf einmal offenbart und .. [.. ein oder zwei unleserliche Worte] vor Augen als jene die Augen aufschlug sah sie den Freund um den Hals mit aller Wonne neu wiederauflebender zärtlichster Aneignung Von Chlo .. schien Albertines Gegenwart

schien kaum bemerkt. Ch. hatte sich erholt. Kein *II^1* 21. 22 man— sehen von mir unbekannter Hand eingefügt I^1 23. 24 Verrathene mit Verräthern g^1 I^1 24 eng] nah I^1

Eilftes Capitel.

209, 5. 6 zu beurtheilen, um] kennen zu lernen und I^1 8 und Ruhe g^1 I^1 *10. 11 mit — geworden Riemer aus in Landschaft und Gegend sich genugsam eingefunden hatte H^1 12 schnell] so I^1, fehlt H^1—C; der Ausfall von schnell erklärt sich aus graphischen Verhältnissen von I^1. 9—13 Wilhelm — Bewohner] Wilhelm ließ sich die allgemeinen Plane vorzeichnen, und da man von Landschaft und Gegend sich genugsam unterrichtet hatte, auch die Hoffnung besprochen war in einem ausgedehnten Gebiete schnell eine große Anzahl Bewohner g^1 aus dieser ließ sich die allgemeinen Plane im großen vorzeichnen und da man von Ort und Stelle sich genugsam unterrichtet hatte, auch die Hoffnung besprochen war in einem bedeutenden Raum schnell eine große Anzahl Menschen I^1* 13 entwickelt] sich entwickeln I^1, mit Blei aus letzterem H^1 so] und diese verbundenen Besitzungen nach Zahl der Einwohner und ihrer Tüchtigkeit zu einer eigenen Provinz mit eignen Rechten und Gerechtsamen zu erheben sich getraute; so I^1 15 Menschen] die Menschen I^1; und diese Lesart fiel wohl nur aus Versehen. 17 Friedrich und wohl Z. 18 fehlen I^1 hinreichende] glückliche I^1 19 Frag'] Frage I^1 21 mannichfaltigem Schwanken] mannigfaltiger Richtung I^1 210, 1 gefällig] sich I^1, mit Blei aus sich gefällig H^1 3. 4 uns verpflichteten] uns entschlössen g^1 für glaubten nöthig zu haben I^1 5. 6 Folgendes — als] [Absatz.] Folgendes also war I^1 7 Daß] so $I^1 H^1$, kein Absatz HC 12 ein süßes Gefühl] welches ein süßes Gefühl ist I^1, mit Blei aus letzterem H^1 13 auch] fehlt I^1, Riemer H^1 *18 dagegen Riemer H^1 23 keinen Riemer aus keine H^1 24 ihm Riemer aus ihnen H^1 15—26 An — verläugnet? fehlt I^1* 26 wenigen] wenig I^1, Riemer aus letzterem H^1 211, 2 Nach Nothwendigen. ist und weil sich denn zuletzt das Nothwendige an das Unvermeidliche anschließt so gewahrt man einen innern Zusammenhang aufwärts welcher weil er praktisch ist nicht anders als vortheilhaft seyn kann. mit Blei gestrichen I^1 Nun —

jeder] Ein jeder muß sich I^1, mit Blei aus Nun mag sich ein jeder H^1 5 Nach eingeprägt, ist vom ersten Moment an mit Blei gestrichen I^1 12 beschäftigt] so I^1 beschädigt H^1—C 13 bei — Nacht] fehlt I^1, Riemer H^1 15 also g^1 I^1 *22 daß — anfangen, Riemer für unsrer Anfänge H^1 26. 27 selbst — stehen] selbst, Knechte und Mägde, Diener und Dienerinnen stellen Riemer aus selbst, Knecht und Magd, Diener und Dienerinnen stellen H^1 selbst Knechte und Mägde, Diener und Dienerinnen stellen HC; die Correctur Riemers in H^1 ist vollkommen sinnlos und wurde wohl nur durch das Fehlen des Kommas nach Dienerinnen veranlasst. 22—27 In — muß.] Dieser Abschnitt findet sich in I^1 nur durch die g^1 Worte Erziehung. Freunde aR angedeutet.* *212, 1. 2 nach — gleichförmigen Riemer für im Allgemeinen durch H^1 1—7 Gewisse — bilden.] Zu unsrer erst anfangenden Staatseinrichtung paßt der wechselseitige Unterricht; Schönschreiben müssen alle unsre Leute, Lesen aber dürfen sie nur laut [dürfen — laut g^1 aus nur laut lesen die meisten], Rechnen so viel nur Anlage haben aber immer mit Griffel und Tafel: das Kopfrechnen wird nicht gefordert; wer den Weg dazu findet dem ist es nicht verwehrt. I^1* *11 Manöver] so Riemer aus Manövres H, letzteres H^1 Manövers die Drucke. 8—12 eines — sein.] ein wechselseitiger Unterricht gilt bey der Übung anzugreifen und sich zu vertheidigen dieser wird auch von Jugend auf geübt. I^1* 13 ich fehlt I^1 14 haben nach Glocken I^1 17 Das lies ohne Absatz! 17—19 Das — hätte. fehlt I^1 *20. 21 Die Anführungshäkchen g^3 H^1 213, 4 alle acht g^1 für vor Nachtwacht H Bergwerk mit Tinte aus Bergwerke H^1 24 gestatten Riemer für lassen H^1 212, 20—214, 4 „Das — entstehen.] Die Unternehmer und eigentlichen Besitzer sind vorerst die Ältesten und regieren nach vorgemeldeten Grundsätzen Geboten und Einrichtungen das Ganze, sie nehmen zu Gesellen auf die Älteren, Werkthätigen, die den oberen Forderungen der Religion und der Sitten am meisten genug thun und welche niemals schlaf[en] d[ürfen] [und — dürfen g^1 aR] Absatz. Gesetze haben wir nicht aber wo Recht zu sprechen wäre, wird ein Gericht von Zwölfen zusammengerufen, diese lernt man dadurch nach und nach kennen und so bildet sich ein Rath ohne Zahl und Rang. Justiz hab[en] wir nicht ab[er] Polizey. Die Polizey wechselt [?] jede acht Stunden wie die Schichten des Berg-

baus Maxime] ist dies noch [?] Niemand sey andern unbequem Wer es wird der wird beseitigt [Justiz — beseitigt g^1 aR verwischt.] I^{a*} 214, 4 Nach entstehen. folgt in H^1 unter der Überschrift g^1 Zum eilft[en] Cap[itel]: Beurtheilt werden im Ganzen alle nach der Besonnenheit womit sie das erwählte Geschäft betreiben. [Absatz.] Für die vorzüglichste Frau wird diejenige gehalten, welche ihren Kindern den Vater, wenn er abgeht, zu ersetzen im Stande ist [den — ist Riemer aus wenn der Vater abgeht ihn zu ersetzen sich thätig erweißt]. [Absatz.] Eine solche Wittwe ist in höchsten Ehren und es war [war Riemer für ist] schon der Vorschlag ob man solche nicht für fähig erklären solle in die Zahl der Gerichtspersonen [Gerichtspersonen John für Geschwornen] aufgenommen zu werden. Vielleicht könnten auch die Hausfrauen welche ganz erweislich die eine Hälfte des Haushaltes vollkommen berathen eines gleichen Rechtes theilhaft werden und was dergl. mehr seyn könnte. 7 von mehren] so g^2 aus mehrerer Glieder H^1 von mehrern HC 7. 8 wenigern Gliedern g^1 aus weniger H^1 10 aber g^1 H^1 15 zusammenberufene Zahl g aus zusammenberufenes Gericht H^1 Nach Zahl. steht in H^1 der folgende mit Rücksicht auf 212, 24 gestrichene Abschnitt: Eigentlich haben wir keine Justiz, sondern nur Polizey, und diese reicht zum Anfang hin, wo alles schnell und entschieden zu behandeln ist. 16 sehr] so H^1 gar HC 25 Nach thue. steht in H^1 der folgende Abschnitt: Hiebey dächt ich wollten wirs bewenden lassen denn hin und wieder ist hierüber manches zu sprechen, ist auch unter uns schon gesprochen worden und wird ferner verhandelt werden. 215, 5 Fläschen mit Tinte aus die Fläschen H^1 10 andern] anderen H^1 15 Nach wollte. steht in H gestrichen: [Absatz.] Wir enthalten uns jedoch nicht folgendes nachzubringen: und darunter g^1 „fol. 105 fällt aus". Auf dem ausgeschiedenen Blatt der Druckhandschrift mögen unter anderm die Abschnitte aus H, die vorher übergangen waren, Platz gefunden haben, vgl. zu 214, 4. 25.

Zwölftes Capitel.

216, 10 wie John auf Riemer für als H 13 Strecken John auf Riemer für Räume H 22 setzt Riemer und dann John für

legt *H* 217, 5 Wird der für Jeder *H* 9 und John auf Riemer *H* 14. 15 auch jenem John auf Riemer aus jenem auch *H* 218, 6 sich] ich *HC*; ich Druckfehler, schon von Düntzer berichtigt. 7 besonders John auf Riemer *H* 24 unser John auf Riemer aus unsern *H* 219, 11 stärksten John auf Riemer für größten *H* 13 besteht nämlich John auf Riemer aus Hinderniß aber besteht *H* 26 Hiermit] Hier *HC*; Hier wohl nur durch das Anfangswort des voraufgehenden Abschnitts veranlasst und schon von Düntzer berichtigt. 220, 8 Controle John auf Blei für Aufsicht *H* 11. 12 nach und entwickeln *g* für von und ausbreiten *H* 221, 6 genauesten] genausten *H* 7 streng John auf Blei für wohl *H* 9 bringt der Zimmermann John aus tritt der Zimmermann heran *H* 23 sorgfältig John auf Blei für streng *H* 222, 9 ihre nach und greift gar kräftig *H* 20. 21 keinen — dagegen John auf Blei aus können Schaden bringen; *H* 223, 5. 6 ich bemerke nur John aus nur bemerke ich *H* 10 die Hand John auf Blei *H* 14. 15 mit — Worten] so g^3 *I* mit hinzugefügten guten Worten *HC*; der Ausfall von noch einigen erklärt sich aus den graphischen Verhältnissen von *I* 16 Gewerke] Gewerken *IH* 18 der g^3 für ihrer *I* Oberen] Obern *I* 19 den Sämmtlichen g^3 für ihnen *I* 20 nach einer bekannten g^3 aus auf eine bekannte *I* 21 zutrauliches g^3 aus häusliches, zutrauliches *I* 23 Tücht'gen] Tüchtigen *H* 29 dem beidemal für Dir *H*

Dreizehntes Capitel.

225, 1 Dreizehntes erst gestrichen und dafür g^1 Zwölftes, dann wiederhergestellt *H* 7 sie fehlt *HC*; Düntzer sucht das Versehen, das offenbar hier vorliegt, zu berichtigen, indem er für sie verbargen nicht, daß beide schreibt Beide verbargen nicht, daß sie 8 in der John auf Riemer für von einer *H* 13 sich — herwirft g^3 aus Friedrich sogleich sich drüberwirft *H* 15 vor uns nieder g^3 aus hierher uns *H* 18 wenn g^3 *H* 226, 1 und] so *H* als die Drucke. 19 Nach Einbildungskraft] im Geiste *H* 227, 2 dir *g* für ihr *H* 12—14 Lenardo's — 19ten] Freytag den 19. H^1 auf übergeklebtem Zettel; unter dem Zettel dasselbe, nur fehlt Lenardo's *H* 15 heute] auch heute H^1,

aus letzterem *H* 18 Geschirrfasser] Schirrmeister H^1, *g* auf Eckermann aus letzterem *H* 21 zuschiebend] zusteckend H^1, *g* aus letzterem *H* 22 zeigte] bewies H^1, Eckermann für letzteres *H* 23 Vor Dießmal g^2 Absatzzeichen H^1 frühe zurückgelegt] nicht weit H^1, Eckermann für letzteres *H* 24 erblickten wir g^1 aus gelangten sie erblickten sie H^1 25 Thale] Thal H^1, mit Blei aus letzterem *H* 26—228, 1 Wellen — wiederspiegelte g^1 aus den Wellen eines klaren Sees leicht bespült war H^1 228, 2 sorgfältig gepflegter Meyer H^1 3 Gartenwesen] so H^1 Gartenwerk *HC* 4 und ebenso 10 Garnträger] Garnboten (Garnbothen) H^1—*C*, vgl. S. 146 zu 120, 26. * 6 Eigenes] eignes H^1 5. 6 fühlte — uns mit der eben bemerkten Abweichung g^1 aus war Lenardo nicht wenig betroffen als sie ihm H^1 * 6 versicherte nach frühere H^1 7 wir und kämen g^1 aus er und komme H^1 8 Tage] Tag H^1, mit Blei aus letzterem *H* 9 zum g^1 aus hinab zum H^1 12 versieht] so g^1 für macht sich H^1 und so HC^1C^2 versteht *C* Druckfehler. 18 mich g^1 für Lenardo'n H^1 20 Ahnung g^1 aus Ahndung H^1 21 Ersehnte] Gesuchte H^1, *g* für letzteres *H* 22 konnte — sein] fehlt H^1, *g* auf Eckermann [?] *H* 23 wenn sie] wie sie H^1, *g* auf Eckermann [?] für wie *H* 28 sie — Herrin g^1 aus ihre Arbeit nach. H^1 229, 1 marktete mit Blei aus marktete sie H^1 3 das Geschäft g^1 H^1 4 Gretchen und Lieschen] Dorchen und Sußchen H^1, aus letzterem Meyer aR und dann *g* auf Eckermann *H* 6 wie sie g^1 H^1 Geschirrfassers] Schirrmeisters H^1, *g* auf Eckermann für letzteres *H* 7 zusammenträfen g^1 aus zusammentreffe H^1 8 mich g^1 für ihn H^1 9 Gesuchten — Hausfrau g^1 aus Hausfrau und der Gesuchten H^1 10 diese g^1 für sie H^1 11. 12 würdigste, liebenswürdigste] würdigste und liebenswürdigste H^1, mit Blei aus letzterem *H* 13 von dem Gewerbe g^1 H^1 21 auch Meyer *H* deßhalb *g* auf Blei H^1 22 weil *g* für daß H^1 23 ihres Thals mit Blei aus ihr Thal H^1 26 nehme *g* aus nehmen H^1 28 Vor Sie Absatzzeichen *g* H^1 nun *g* H^1 230, 1 lüftigen] fehlt H^1, *g* auf Blei *H* 2 die Baumwolle *g* für sie H^1 zu sehr] fehlt H^1, *g* auf Meyer *H* 3 am Gewicht verliere] so *g* auf Blei aus leichter *H*, letzteres H^1 an Gewicht verliere die Drucke 4 Nach werde. steht mit Blei gestrichen: **Um sodann [sodann *g* für nun] die Annäherung an den eigentlichen Gebrauch sehen zu lassen, zeigte sie mir [mir *g* für ihm], in**

einigen Erdzimmern, die erste Arbeit das Auslesen der gelben Flocken oder der Nankin Wolle: so und aR von Meyers Hand folgende Bemerkung: *NB* es möchte gut seyn wenn Fr. Susanne sich bloß beklagte daß jetzt oft gelbe Flocken vorkämen die ausgelesen werden müßten. Diese gelben Flocken kommen in der That nicht häufig und nur als ein Fehler vor. 4 ich beidemal g^1 für er H^1 6 und ich nahm] ich nehme g^1 für er nimmt H^1, g aus ersterem H 7 wurde mit Blei aus wurden H^1 *10 nun bald] fehlt H^1, Meyer H 8—12 errathen — Handlung g^1 mit der eben bemerkten Abweichung aus ihre Vermuthung errathen, daß ich vom Handwerk sey. Da die Baumwolle angekommen sey, meinte sie es sey ein Commis oder Theilnehmer der Triester Handlung zu erwarten H^1* 12 Ansicht g^1 für Untersuchung H^1 16 suchte mit Blei aus sucht obwohl ich folgt. H^1 20 mich dünkt g^1 für mir scheint H^1 *27. 28 ganz durchdrungen g auf Blei aus durch und durchgedrungen H 231. 2 eilig g auf Blei für dringend H 230, 26 — 231, 2 mich — abrief] mich ein fremdes Gesicht mit so ganz bekannten und erkennenden Augen an, daß ich mich kaum zu fassen wußte, meine Knie, mein Verstand wollten mir versagen, als man sie glücklicher Weise wegrief g^1 aus sie mich mit so ganz bekannten und erkennenden Augen an, daß ich mich kaum zu fassen wußte, ich konnte mich kaum auf den Knien halten, als man sie abrief H^1 ersteres doch mit den Abweichungen bekannten, statt bekannten und und sie nach Weise statt vor glücklicher *H^1a* 231, 3 erholen.] erholen und H^1 lang] lange g^1 aus lang H^1 4 an mich] zurück H^1 6 bedrohe] bedrohte H^1 7 Gretchen] Schwester Dorchen H^1, g auf Eckermann für Dorchen H 7. 8 ein vorzuzeigen] kam die künstliche Weberey mir zu zeigen H^1 8—13 sie — folgendermaßen: fehlt H^1 *18 deßgleichen mit blauen] fehlt H^1, g H 19 und Blumen] fehlt H^1, g H 22 mehrere] mehre H^1 14—22 „Der — sitzen." auf nachträglich eingelegtem Blatt, das zunächst mit einer Disposition beginnt: 1. Weberey von sogenant getretenen Gewebe. 2. Gezogene Weberey. 3. Scheeren von getrettener und von gezogener Weberey. H^1* 23 Lieschen] Suschen H^1, g auf Eckermann für letzteres H 23. 24 Lieschen — geschäftig] Suschen unter den Scheerenden steht auf, gesellt sich [zu uns] hört nicht auf g^1 aus es dauerte nicht lange, so kam Sußchen herbey hörte nicht auf H^1 25 um fehlt H^1,

g auf Eckermann *H* 26. 27 Gretchen dessen ungeachtet] Dorchen demohngeachtet *H*¹, *g* theils auf Eckermann theils auf Riemer aus letzterem *H* 27 Lieschen] Sußchen *H*¹, *g* auf Eckermann für letzteres *H* 232, 5—7 (sie — vergleicht) *g* und *g*¹ aus sie verdient es überhaupt besonders aber alsdann zu heißen wenn man sie mit den Übrigen verglich *H*¹ 9 hohe] so *H*¹, fehlt *HC* 12 lieblich *g* für löblich *H*¹ 13 mir nicht ihr] ihr nicht *H*¹, *g* auf Riemer für letzteres *H* 15 vor Worten *g* auf Blei aus für Worte *H*¹ 16 nur allzubald *g* auf Blei aus zubald *H*¹ 18 aufgekeimte] so Meyer für strack [strack *g* für wohl] gewachsene und fruchtbringende *H*¹ strack aufgekeimte *HC*; der Bleistrich, der das üdZ stehende Wort strack tilgen sollte, ward bei der Abschrift übersehen. 19. 20 So — widerwärtigen *g* auf *g*¹ aus und sagte dabey: so pflegen wir die für unser Geschäfte unnützen *H*¹ 23 ist ein eigen *g* für macht uns *H*¹ 28—233, 1 Wir — unsre *g*¹ für Der Fabrikant bringt zuletzt sich und seine *H*¹ 2 langen *g*¹ aus langt *H*¹ 4 früheſten] frühſten *H*¹*H* 5 an] an, (Wohlhabende machen sich diese Reisen dadurch bequemer indem sie einen großen Kasten mit einem Bett haben deßen Deckel nach Belieben von innen auf und zugemacht werden kann. In diesem Kasten nun schläfts sichs bequem und man ist vor Wind und Regen vollkommen geschützt.) Die Klammer nebst Inhalt mit Blei gestrichen *H*¹ 7—9 auch — Zahlungsstatt] sich den Bedarf von roher Baumwolle allenfalls [allenfalls *g*¹] an Zahlung etc. *H*¹, *g* aus letzterem *H* 9 Nach Zahlung etc. folgt in *H*¹, von Goethe mit Blei gestrichen, wer nicht absetzen [wer — absetzen bleibt aus Versehen ungetilgt und geht so in *H* über, wo es dann gestrichen wird.] kann über trägt auch wohl den Verkauf an andere die besser Glück oder Bekantschaft haben, ja es giebt sogenannte Träger die gegen gewisse Procente den kleinen Fabrikannten den Verkauf ihrer Waare besorgen. aR dieses gestrichenen Theils steht *g*¹ *NB* Garnbote. 12 die Marktleute aus] so in Meyers Aufsatz die Marktleute in *g*¹ aus diese Marktleute *H*¹ die Marktleute in *HC* 13 daselbst] so *H*¹, fehlt *HC* 15. 16 Erwartungen und] so *H*¹ Erwartungen, *HC* 22 warten] fehlt *H*¹, *g* auf Eckermann *H* 23. 24 Modesachen] Putzsachen *H*¹, *g* auf Eckermann aus letzterem *H* 234, 3 zuvorzukommen] so in Meyers Aufsatz vorzukommen *H*¹—*C* 13 kaum Meyer *H*¹ 15 nach] so in Meyers Aufsatz um *H*¹—*C*

22—24 Wir — alle g^1 H^1 24 von gleichem Interesse] fehlt H^1, g auf g^1 H 27 offenen] offnen H^1 235, 11 als — getragen g^1 aus in göttlicher Liebe wünschenswerther H^1 12 mir] ihr H^1, g für letzteres H 19 treulich] so $H^1 H$ traulich die Drucke. 22 Vor In Absatzzeichen H^1 23 über welches] was H^1, g nach Göttling für letzteres H 236, 2 sie — nicht g^1 H^1 6. 7 war er bemüht g^1 für sucht er es H^1 10 wir waren g^1 für es war H^1 14 dessen] deren H^1, aus letzterem H 15 nur darin g^1 H^1 17 sonst — völlig g^1 aus nur sonst von einander H^1 18 scharf] starr H^1, g auf g^1 für letzteres H 19 aufblickte g^1 aus umblickte H 24 thun,] thun und H^1—C; und wurde schon von Göttling in H beanstandet. 25. 26 nicht ganz natürlich g^1 für etwas gekünstelt H^1 28 ob für wenn H^1 237, 2 zartern g^1 für feineren H^1 2. 3 vielbesuchten — Schwesterversammlungen] Brüder und Schwesterversammlungen [Meyer aus Versammlungen], zu denen von allen Seiten der großer Zulauf ist, H^1, g aus letzterem H 6 sehr g^1 für gar H^1 14 daran] dran H^1 19 annähernder] annähernder H^1 19. 20 unähnlichem geistigen] so g aus unähnlichen geistigen H^a und so H unähnlichen geistigem g^1 aus unähnlichen geistigen H^1 unähnlichem geistigem die Drucke; vgl. S. 19 zu 60, 27. 22 Wahren] so mit Blei aus erkennbaren Wahren H^a Erkennbaren Wahren H^1 erkennbaren Wahren HC; der schwache Tilgungsstrich von erkennbaren in H^a ward bei der Abschrift übersehen. 23 zu möglicher] möglicher g^1 aus vermöglichen H^1, g auf Riemer aus letzterem H^a *25. 26 bedenke — mich g^1 aus zurückdenke was sie veranlaßt haben mag mich zu einer solchen Erzählung H^1 27 Beschreibung] Erzählung H^1, g auf Riemer für letzteres H^a 28—238, 1 Verwundern — nicht; g^1 für möge sie dies nicht in Verwunderung setzen H^1 238, 2 erhabener] erhobener H^1, Riemer aus letzterem H^a 8 herrliche] so H^1, fehlt H^a—C 13. 14 bedeutenden — Himmels g^1 aus bedeutende Erscheinung des Himmels und der Erde und bey der im Wasser sich spieglenden H^1 18. 19 versenkten — drohten] versenken H^1, g aus letzterem H^a 237, 25 — 238, 19 Indem — drohten nachträglich eingeschoben H^{1*} *239, 2 unserer] unsrer H 238, 20 — 239, 16 In — hervorzurufen.] fehlt H^1, durch die Worte g^1 Wilhelms Ankunft Unter[haltungen] angedeutet H^a Ein Reisender kehrt ein, wahrscheinlich unter geborgten Namen, wir dringen nicht weiter in ihn, da er uns sogleich durch sein Wesen Vertrauen einflößt und er sich im

Ganzen höchst sittlich benimmt, auch anständig in den Versammlungen. Von meinem Freunde in den Gebirgen umhergeführt zeigt er sich als einen ernsten und einsichtig[en]. Auch ich geselle mich zu ihren sittlichen Gespr[ächen] wo alles zur Sprache kommt was einem Menschen bedeutend scheinen kann. Da bemerkt er in unserer Denkweise in Absicht [auf] aus Rücksicht der die göttlichen Dinge etwas schwankendes. Die religiosen Ausdrücke waren uns trivial geworden, der Kern den sie enthalten sollten war uns entfallen. Da ließ uns die Gefahr unseres Zustandes bemerken und bedenken wie gef[ährlich] die Entfernung sey vom Überlieferten, an welches sich von Jugend auf so viel angeschlossen, besonders bey der Unvollständigkeit des Eigenen. Freylich eine Tag und stündlich durchgeführte Frömmigkeit wird zuletzt nur Zeitvertreib und eine Art von Polizey, sie wirkt nicht mehr auf den innern tiefen Sinn; das einzige Mittel dagegen sey aus eigener Brust sittlich gleichgeltende, gleich wirksame, gleich beruhigende Gesinnungen hervorzurufen g^1 ohne Interpunction aus der folgenden schematischen Skizze: Ein Reisender kommt an | Wahrscheinlich unter geborgten Namen | Wir dringen nicht in ihn | Er benimmt sich im Ganzen höchst sittlich | Auch anständig in den Versammlungen | Von meinem Freunde in den Gebirgen umhergeführt | Zeigt er sich als einen einsichtig Theilnehmenden | Auch ich trete zu ihren sittlichen Unterhaltungen [ich — Unterhaltungen *g* aus mich lassen sie an ernsten Unterhaltungen Theil nehmen] | Er merkt in unserer Denkweise etwas schwankendes, die religiosen Ausdrücke waren uns trivial geworden. | Der Kern den sie enthalten sollten war uns entfallen. | Er ließ uns die Gefahr unseres Zustandes bemerken | Die Entfernung vom Überlieferten, an welches sich von Jugend auf so viel angeschlossen, sey gefährlich, besonders bey der Unvollständigkeit des Eigenen | Freylich eine Tag und stündlich durchgeführte Frömmigkeit | Wird zuletzt nur Zeitvertreib und eine Art von Polizey | Sie wirkt nicht mehr auf den innern tiefen Sinn | Das einzige Mittel dagegen | Hervorzurufen sind aus eigener Brust sittlich gleichgeltende, gleich wirksame, gleich beruhigende Gesinnungen *I** *239, 20 es — Wunsch] er schien zu wünschen **I* 22 mit anhören] Zeuge sein **I* 17—23 hatten — ergriff] setzten unsere Verbindung stillschweigend voraus und Er fand keine Hindernisse als er auf unsere Verlobung drang. Sie ward feyerlich vollzogen und der Vorsteher [der Vorsteher g^1

für man H^1] ergriff die Gelegenheit H^1H^a* 23 uns nach mich an H^1 *239, 25—28 besprachen — wieder] setzten besprachen nochmals diese Angelegenheit und er ließ uns scheidend [?] ein Blatt das ich oft *I 240, 1—3 Er — neu] Der Reisende scheidet und es weichen mit ihm gleichsam alle gute [gute auch H^1] Geister. Bemerkung I 4 irgend vor eines I 5 macht und] macht, I sich zeigt] gemacht wird I 6 hineindrängt] hereindrängt I 239, 25—240, 6 Wir — hineindrängt.] fehlt H^1, findet sich in H^a nur durch die Worte g^1 W[ilhelms] Abschied angedeutet.* 240, 7 Und — mich] Lassen Sie mich nun H^1H^a *8. 9 ward meines Verlobten] war sein H^1H^a, g nach Göttling aus letzterem H 8—10 durch — plötzlich g^1 mit der eben bemerkten Abweichung aus sein kostbares Leben, seine herrliche Gestalt war H^1* 13 aber g^1 H^1 15 eigentlichen] so H^1H^a eigentlichsten HC 16. 17 angegriffen] so H^1H^a ergriffen HC 23. 24 in — Selbständigkeit] so g^1 aus jener Selbständigkeit in der größten Noth und Abgesondertheit H^a, letzteres H^1 jener Selbständigkeit in der größten Noth und Absonderung HC; jener Selbständigkeit verblieb in H vor in weil die Umstellung dieser Worte in H^a undeutlich bezeichnet war. 26—28 geübt — hatte] geübt hatte H^1, mit späterer Schrift aus letzterem H^a 241, 7 wunderbares] wunderbar H^1, g aus letzterem H^a 7 zu g für mit H^1 10—12 erhalten — völlig g^1 aus erhalten. Ich hatte nicht vermieden an dasjenige ganz nahe zu rühren was noch nicht ganz H^1 15. 16 in's — Sie g^1 aus wäre ausgesprochen worden. Sie H^1 18 schüttelte] schüttelte vor mich hin H^1, mit Blei aus letzterem H^a 20 treten g^1 H^1 24 versuchte] so H^1H^a suchte HC 242, 3 beizustehen] beizustehn H^1H^a 5 Vor Die Absatzzeichen H^1 Richte] Schwester H^1, Eckermann für letzteres H^a 8 bald g^1 für morgen H^1 * 19 dankbaren] so stand ursprünglich in H, wo erst Göttling die dann in die Drucke übergegangene Form dankbares einführte. 1—24 Ich — werden. fehlt H^1; in H^a wurde der Abschnitt zunächst durch die Worte g^1 Übergang zur Pause angedeutet und dann schrieb Goethe mit Blei aR Stichworte, von denen nur die ersten erhalten sind — Pause stehen Gret[chen] zurück Papier —, der Rest ging bis auf wenige Buchstaben durch Beschneiden des Blatts verloren.* 25 Dießmal — überhaupt] Der Freytag Abend war diesmal H^1H^a 26 mochte] konnte H^1H^a 243, 2 mit — kommen

Meyer für ein eigen Schiff nehmen H^1 3 auch] und H^1H^a Bestellte] Ausgerichtete H^1, g für letzteres H 4 Lies Jung und Alt 4. 5 wie gewöhnlich fehlt H^1H^a 6 Lieschen] Sußchen H^1, g auf Eckermann [?] für letzteres H^a 8—19 Ich — lesen.] fehlt H^1, findet sich in H^a durch die Worte g^1 Zurückgelassenes Blat angedeutet. Als Vorarbeit für H ist nur folgende Bleiskizze von Goethe geschrieben vorhanden, die vielfach unausgeschriebene Worte enthält: Eilt ins Zimmer | Blat nicht angesehn | Heimlicher Verdruß [?] | daß Wilhelm die Verbindung beschleunigt habe | Freunde sind Diplomaten zu unserm Besten [?] | Anstatt [?] zu erwidern | Und durchkreuzen unsre reinsten Absichten und unser glücklichstes Schicksal | Ungerechtigkeit und Briefe *20 findet g für sieht I 22. 23 bewußt, — Weil] so aber ohne Interpunction nach bewußt g aus bewußt Er sieht sich immerfort in seiner Stellung. Weil I bewußt; immerfort findet er sich bedingt, begränzt in seiner Stellung, [Stellung H] weil HC; es musste hier auf I zurückgegangen werden, weil der spätere Text ganz sinnlos erscheint. 27. 244, 1 und auf — Weise] woher I 244, 3—6 ist — Folge] ist im gemeinen Weltleben genöthigt jeden Augenblick nur [nur g^1] klug zu seyn und gelangt deshalb doch zu keiner Klarheit im Allgemeinen, selten weis er sicher [g^1 aus weil er nicht immer sicher weis dies g aus weil man immer noch nicht sicher weis] wohin er sich zuforderst g und g^1 aus Sogar der Besonnenste genöthigt jeden Augenblick klug zu seyn gelangt zu keiner Klarheit, weil man immer noch nicht sicher weis wohin man sich zuerst I 6 zu fehlt I—C 7 er — habe g und g^1 aus man eigentlich zu thun hat I 8—10 und — Lebensgang] wundersamen Fragen durch eure unaufhaltsam tätige Zustände I 11. 12 und prüft dabei] prüft I 15 auch] so I euch HC; euch beruht auf Schreibfehler, der unter Einfluss von euch Z 14 entstand. 16—18 hinzugeben — haben] hingeben und auf jedes Ereigniß aufmerken, und ein höheres Leitendes darin erkennen sollen g^1 aus und es geschehe was da wolle mit Zutrauen erwarten müssen I 243, 20 — 244, 18 Jeder — haben. fehlt H^1H^a; in II findet sich folgender Text: Jeder Mensch sieht sich von den frühsten Momenten seines Lebens, erst unbewußt, dann halb und endlich ganz bewußt, er sieht sich immerfort [von — immerfort g^1 aus vom ersten Momente

seines Lebens unbewußt, halb und ganz bewußt,] bedingt in seiner Stellung. Weil aber niemand Zweck und Ziel seines Daseyns kennt, vielmehr das Geheimniß desselben von höchster Hand verborgen wird, so tastet er nur, greift zu, läßt fahren, steht stille, bewegt sich, zaudert und übereilt sich, woher denn alle Irrthümer entstehen die uns verwirren. Genöthigt um jeden Augenblick klug zu seyn gelangen wir zu keiner Klarheit [die — Klarheit g^1 aus und man um jeden Augenblick klug zu seyn zu keiner Klarheit gelangt] und man immer nicht weis wohin man sich zunächst zu wenden was man zu thun hat. [Absatz.] Glücklicherweise sind alle diese wundersamen Fragen durch eure thätigen [thätig g^1] Zustände beantwortet, fahrt fort in unmittelbarer Beachtung der Pflicht des Tages und in der Thätigkeit prüft die Reinheit eures Herzens und die Sicherheit eures Geists und wenn ihr in freyer Stunde [in der — Stunde g^1 für wenn ihr] aufathmet und wenn ihr euch zu erheben Raum findet, so findet ihr auch eine richtige Stellung gegen das Erhabene.* 244, 20—22 auf — wird, g und g^1 aus zu denen mir eine fühlende Seele gar wunderlich folgen könne H^1 23 fühlte mich g^1 für war H^1 24 sehr] so H^1, fehlt H^{1a} — C; der Ausfall erklärt sich aus dem graphischen Zustande von H^1 245, 1 sie] fehlt H^1H^a, mit Blei H *4 Gottesdienste] Gottesdienst H^1H^a 2—6 habe — sagte g und g^1 mit der eben genannten Abweichung aus eröffnete mit deutlichen Worten daß er noch im Bette bleiben und sie nicht eher zu sehen wünsche als bis er sich recht gestärkt fühle, wozu er alle Hoffnung habe. Sie eröffnete H^1* 8 kam herunter] fehlt H^1, g^1 H^a und] und sie H^1 *10 — 13 nur — Willen] um sie zu hören, und hatte nur Acht wie sie von der Sache durchdrungen, sie davon als einer unerläßlichen Pflicht angezogen und *I 10 — 13 Ich — schien fehlt H^1H^a* 13. 14 Sie fuhr fort: fehlt H^1H^a; in letzterer Niederschrift steht dafür g^1 sagte [sie] nach gewöhnlich 14 Es unter der gestrichenen Überschrift Sonnabend den 20 Septbr. H^1 *16 dem Verlagsherrn] Markte d. i. zum Fabrikanten H^1, g auf Riemer für letzteres H^a 14—17 ist — werde, g und g^1 aus wird gewöhnlich eingerichtet daß das Gewebe gegen das Ende der Woche fertig ist und am Sonnabend nachmittag wird es zu Markte d. i. zum Fabrikanten getragen H^1* 21 zahlt] so H^1 bezahlt H^a—C; bezahlt beruht auf Schreib-

fehler, der unter Einwirkung des voraufgehenden befunden entstand. *22 er] der Fabrikannt H^1, g auf Riemer für letzteres H^a bemüht] bemühet H^1 25 vor's] fürs H^1, g auf Riemer für letzteres H^a 25—26 und — machen] fehlt H^1, g auf Riemer H^a 21—26 Seinerseits — machen.] Diese Notiz fügte Goethe nachträglich an, wie aus einem beigelegten Blatt mit der Bezeichnung „*ad* u. u.“ hervorgeht, auf dem er schrieb Reinigung, zusammenlegen. Notiz bis zum Bleichen. Letzteres bezieht sich auf eine in H^1 folgende Stelle, die bei der Abschrift cassirt wurde. Sie lautet: Beym Kaufmanne der im großen handelt werden nun die baumwollnen Tücher, welche er unter einander eingekauft hat wie sie ihm zugebracht worden, erstlich sortirt nach ihrer verschiedenen Güte nach verschiedenem Muster und Größe der Stücke (denn es giebt von 16 wie auch von 32 Ellen) sodann werden sie auf die Bleiche gegeben. Das Bleichen erfordert etwa vier bis sechs Wochen Zeit, wenn das Bleichen geschehen ist läßt man den Zeug der ganzen Länge nach und sorgfältig ausgebreitet zwischen zwey ehernen Walzen durchlaufen, wodurch er glatt und scheinbar dichter wird, alsdann ists zum versenden oder vielmehr zum Gebrauch fertig.* 246, 1 und 3. 4 Geschirrfasser] Schirrmeister H^1, g auf Eckermann für letzteres H 4 arbeite mit Blei aus und arbeite H^1 14. 15 Stelle — ließen g^1 für Statt sie mich aufnahmen H^1 18 Schöne-Gute] Gute-Schöne H^1—C; die Schöne-Gute heisst sie im Folgenden (Z 25. 255, 22. 258, 16. 275, 17. 22. 276, 6. 20); die Sinnige-Gute heisst Juliette 261, 3 und ich hätte daher wohl auch 232, 5 Gute-Schöne in Schöne-Gute umsetzen sollen. 24 und gefühlt g^1 H^1 *28. 247, 1 bei schönstem g^1 aus beym schönsten H^1 247, 1 reich abwechselnde] merkwürdige H^1, g auf Blei für letzteres H 246, 28—247, 2 gingen — noch] Zum Ersatz dieser Stelle schrieb Meyer auf einem beigelegten Zettel („Zu Blatt w.w.“), der unberücksichtigt blieb kamen durch merkwürdige Gegenden, wohlbewohnt, von Natur zwar nicht eben sehr fruchtbar, doch war der Fleiß überall pflegend zu Hülfe gekommen. Kleine Besitzungen niedlich umzaunt und gartenhaft angebaut gewährten gar liebliche Ansichten, aber man überzeugt sich wohl daß weder Gehöfte noch Fels oder* 4. 5 sogar — nicht] sogar [g^1 für noch H^1] künstlich genug in Holz arbeitende Familien H^1—C; Goethe vergass offenbar nur die Einfügung von nicht, nachdem er noch in H^1 in sogar

geändert hatte. 5. 6 mir konnten g^1 aus irgend eine Aufmerksamkeit habe abgewinnen können H^1 7 trug g^1 für hatte H^1 11. 12 ein — Untheilnehmen] eine leere, eine Theilnehmen heuchelnde Untheilnahme H^1, Göttling g aus letzterem H 14 der Garnträger mich] mich der Garnträger H^1, g aus letzterem H 16 des besonderen Interesses] besonderem Interesse H^1, g aus letzterem H 19—21 der — sollte g^1 aus dieser auch schon eingerichtet hatte und nur wartete bis ich meine Schreibtafel hervorholen würde H^1 21 er denn auch] denn auch er H^1, g aus letzterem H 22 fragte.] fragte: und aR g^1 „NB“ H^1: vermuthlich beabsichtigte Goethe die Aufzeichnung der Tafel mitzutheilen, wofür auch spricht, dass nach fragte in H der Rest der Seite, d. i. fast ihre Hälfte, leer bleibt. 24 kam — herbei g^1 aus war beynahe herbeygekommen H^1 248. 5 und g^1 H^1 8 erweichte] geschmolzene H^1, g auf Riemer für letzteres H 10. 11 jedoch — führen g^1 aus er habe sich jedoch ganz munter zu Bette führen lassen H^1 11 wollte] wolle H^1 sagte er] so g^1 H^1 sachte HC; sachte beruht auf Lesefehler. 12 den — genug] mich sobald er sich ganz gefaßt H^1 den Gast, sobald er sich Kraft genug g auf Blei aus letzterem H: der Text von H ging mit dem aus Versehen stehen gebliebenen sich in die Drucke über. 14 Nach — Gespräch g aus Das Gespräch ward nach der gestrichenen Überschrift Zu Sonntag den 21. H^1 Ursprünglich sollte also 248. 14 unmittelbar 247. 23 folgen: 247. 23—248. 13 ist also nachträglich in H^1 eingefügt, wie auch aus der Bezeichnung g^1 „Zu w.w.“ hervorgeht, die das Blatt mit dem eben angegebenen Stück trägt. 16 und — zurückhielt g aus als bemerken daß mich etwas zurückhielt und H^1 17. 18 wie — auch] so wie es ihr H^1, Riemer aus letzterem H ich g aus ich ihr H^1 23 wäre] sey H^1, g auf Blei für letzteres H 26 dieß g^1 für es H^1 249. 2—5 man — alle g^1 für was es auch betragen konnte. Es ist aber eine Handelssorge jedoch für die H^1 8 genommen, g^1 aus genommen und H^1 12 Hülfe] Hilfe H^1 12—16 Und — vor] Und wer möchte sich die Schrecknisse gern vergegenwärtigen. Denken Sie das Thal das Sie durchwandert, dergleichen schlingen viele sich durch unser Gebürg, denken Sie das hübsche frohe Leben g^1 aus Erinnern Sie sich des Thals das Sie durchwandert, wie viele dergleichen schlingen sich durchs Gebürg, das hübsche frohe Leben H^1, g^1 aus Und wer möchte sich solche Schrecknisse gern vergegenwärtigen!

Denken Sie daß viele dergleichen sich durch's Gebirg schlingen,
noch gegenwärtig ist Ihnen das hübsche frohe Leben *H* 16. 17
diese Tage her fehlt H^1 18 gestern] nach Ihnen Z 17 H^1,
Eckermann *H* 19 — 22 wie das — zurückfallen werde g^1 aus
das — zurückfallend H^1 20. 21 Jahrhunderte g^1 aus Jahre
lang H^1 23 bleibt g^1 aus bleibt mir H^1 250, 1 bestimmen
sollen g^1 aus bestimmt sind H^1 5 eigenen] eignen H^1 8 hülf-
los g^1 aus hilflos H^1 9 ahnen] ahnden H^1, *g* aus letzterem *H*
11 Schritte. Und doch g^1 aus Schritte, und H^1 13 als g^1 aus
als wie H^1 15 oft *g* für mit mir H^1 20 in solche] zu H^1,
g auf Blei für letzteres *H* 23 Gehülfe *g* aus Gehilfe H^1
24 Tode] Todt H^1, *g* auf Blei aus letzterem *H* 251, 2
Ungefähr] Ohngefähr H^1 *3. 4 armer und an] fehlen H^1,
g auf Blei *H* 3 — 5 schloß — Gewerbe mit den eben be-
merkten Abweichungen g^1 aus hatte er sich als kleiner
Knabe, an den wohlhabenden, wohlwollenden gefesselt, an die
Familie, an das Haus, an das Gewerbe geknüpft H^1 * 9 ver-
schlossen] an sich haltend H^1, *g* auf Blei für letzteres *H* 10 Ge-
sinnung *g* für Natur H^1 20. 21 des Trefflichen *g* für meines
Gatten H^1 25 dagegen eifrig betreibt] daß er eifrig betreibt g^1
aus daß er eifrig darauf treibt H^1, *g* auf Blei aus dem vor-
letzten *H* *252, 1 erbauen] so Eckermann aR bauen *g* auf
übergeklebtem Zettel *H* bauen die Drucke. 251, 26 — 252, 4
denn — Nachbarschaft] denn in unsern Gebirgen hauset ein Mann
der, wenn er unsere einfacheren Werkzeuge vernachlässigt, zusammen-
gesetztere sich erbaut[;] in der Nachbarschaft ist er Geschirrmeister
der Mann der alle unsere Werkstühle besorgt einer wohlhabenden
Familie *g* und g^1 aus und in der Nachbarschaft ist er Geschirr-
meister der Mann der alle unsere einfachen und zusammengesetz-
teren Werkstühle besorgt einer wohlhabenden Familie H^1. Ecker-
mann aR und *g* mit der genannten Abweichung auf über-
geklebtem Zettel für denn in unseren Gebirgen hauset ein Mann
der, wenn er unsere einfacheren Werkzeuge vernachlässigt, zu-
sammengesetztere sich erbaut, dieser [dieser g^1 für in der Nachbar-
schaft ist er] Geschirrmeister so bezeichnen wir den [so — den g^1
für der] Mann der alle unsere Werkstühle besorgt [, er] ist [ist g^1]
einer wohlhabenden Familie in der Nachbarschaft [in — Nachbar-
schaft g^1] *H** 252, 7 und seine Begünstigten g^1 H^1 15 Vor
Ich Absatzzeichen H^1 16 ich — finden *g* aus der Fall war so

verwickelt H^1 17—19 habe — erscheine] habe noch mehr [zu] eröffnen, damit meine Lage ihnen noch mehr wunderlich erscheine *g* und g^1 aus muß noch mehr eröffnen damit meine Lage ihnen noch mehr wunderlich erscheint H^1, *g* auf Riemer aus dem vorletzten *H* 23 entschieden dringender *g* aus entschiedener dringender Goethe hatte wohl ursprünglich dictirt entschiedener, dringender? H^1 253, 4 einem *g* aus seinem H^1 5. 6 gefesselt] so H^1H, fehlt C^1C *14 in] an H^1, *g* auf Blei für letzteres *H* 15 aufzuwenden] aufzubieten H^1, Riemer *g* für letzteres *H* 16. 17 dacht' ich] so H^1H dachte ich C^1C 9—17 bei — lassen mit den genannten Abweichungen *g* und g^1 aus konnt ich den blitzesschnell nachfahrender Überlegung mußt ich fühlen daß dieses Wort die Verwirrung nur vermehren konnte, doch fühlt ich zugleich so vor ihr stehend daß ich sie so lieb gewonnen hatte um mit etwas weniger Vernunft ihr sogleich meine Hand anzubiethen; mag sie doch dacht ich alles zurücklassen H^1* 17 Doch] Aber H^1, *g* auf Riemer für letzteres *H* 21 Vor Wir g^1 Absatzzeichen H^1 22 Lieschen' Sußchen H^1, *g* auf Eckermann für letzteres *H* 23—25 ich — gewährt *g* und g^1 aus mich hatte herankommen sehen vor sie trat, sich die Erlaubniß zu erbitten auf dem nächsten Hammerwerke diesen Abend zuzubringen: sie erhielt es ohne Bedenken H^1 27 meinen Reisen *g* auf Blei aus meiner Reise H^1 28 gesehen, *g* aus gesehen und H^1 254, 1 der Auswanderung] so H^1 des Auswanderns HC jeden Tag sich] sich jeden Tag H^1, Riemer aus letzterem *H* 1. 2 vermehre g^1 aus vermehrte H^1 2 ein solches Abenteuer] so *g* aus ein solches Unternehmen H^1 dieß Riemer für ein solches *H*; die Correctur Riemers, die den Sinn verdunkelt, wurde durch den versehentlichen Ausfall von Abenteuer veranlasst. 6. 7 Diese — alle] Dies war ihr nicht fremd, sie hatte viel über alle diese H^1, *g* auf Riemer aus letzterem *H* 8 Tage Ihres] ihre Tage Ihres *g* aus ihre Tage des H^1, mit Blei aus dem vorletzten *H* 12 hob *g* für wendete H^1 13 ausquellenden] berstenden H^1, *g* für letzteres *H* 20. 21 Unversehens — herausgelassen g^1 für Ich war schon zu weit in meiner Erzählung H^1 21 daß ich kaum] als daß ich H^1, *g* für ich *H* 21. 22 zurückhalten *g* aus zurücktreten H^1 22 als] da H^1, *g* für letzteres *H* 23 sein mochte *g* H^1 24 erheiterte, g^1 aus erheiterte und H^1 27 Gretchen] Dorchen H^1, *g* auf Eckermann

für letzteres *H* 27. 28 wir — Mädchen *g* auf g^1 aus vor mich wir sollten zum Vater kommen. sie H^1 255. 2 Lieschen] Suß= chen H^1. *g* auf Eckermann für letzteres *H* 3 ihn *g* für ihr H^1 4 Gretchen] Dorchen H^1. *g* auf Eckermann aus letzterem *H* 6 ist. Eben *g* auf g^1 er ist] H^1 9 Vor Ein *g* Absatzzeichen H^1 17 muß — in *g* auf Blei aus soll er handeln und H^1 20. 21 und — es *g* auf Blei aus er legte beyde in einander das soll sagte er, kein Irdisches das H^1 23 und rein] so H^1, fehlt *HC* 24 Als g^1 für Wie H^1 zurück g^1 für nieder H^1 26 ich] Lenardo H^1—*C* 26. 27 unsre — unsre] ihre Wangen berührten sich, ihre gg^1 für und ihre H^1, das vorletzte *HC* 27 vereinigten *g* aus vermischten H^1 256. 13 ich hatte mich] Lenardo hatte sich H^1—*C* 15. 16 ich — wie g^1 H^1 17 Danken] Dankbarkeit H^1, *g* aus letzterem *H* 18 Vor handelt] ist vom Gl[ück die Rede] H^1 22 frühere] frühe H^1—*C* vermag ich nicht *g* H^1 23 Sobald mit Absatzzeichen *g* für Wie H^1 26 betheuern] betheuren H^1 257. 3 Ich] Lenardo H^1—*C* schauderte] zitterte H^1, *g* auf Blei für letzteres. 4 wir fehlt H^1—*C* 12 gültigen *g* aus giltigen H^1 16 durch *g* für gegen H^1 28 leben. Nun aber g^1 aus leben, jetzt H^1 258. 3 Denn ich habe *g* aus wie ich H^1 6 ihn *g* für sie bald H^1 8 nur allzubald, einen] leider nur zu bald, den *g* aus leider bald den H^1, *g* auf Blei aus dem vorletzten *H* 10. 11 sich gegenüber] gegenüber g^1 aus gegeneinander über H^1, *g* auf Blei aus dem vorletzten *H* 19 jeder — andern *g* auf g^1 für und uns selbst H^1 20 wohl g^1 H^1

Zunächst sei die Fassung des Capitels mitgetheilt, die in H^a steht:

Juliette an Lenardo
bey Rücksendung des Tagebuchs [bey—Tagebuchs g^1]
Makarie dictirt.

Nicht immer verbindet sich was sich sucht und findet, manches Schickliche wird getrennt, manches Unschickliche verknüpft. Alles ist Prüfung unsers Charakters, unsers Werthes, unsrer Ausdauer.

Du liebst, wie ich, in's Allgemeine zu gehen, und wo fänden wir uns denn als in dem was allen gemein ist? Nun aber das Nächste, was sich uns ans Herz drängt.

Jemehr dein Reiseproject heranreifte, desto nöthiger ward das Schicksal der Schönen und Guten zu bestimmen; der im All= gemeinen vorgelegte von dir gebilligte Plan ist seiner Ausführung

ganz nach; alle Theilnehmende sind einig, sie übergiebt dem Gehülfen ihr ganzes Besitzthum, er heirathet die zweite Tochter jener arbeitsamen Familie und wird Schwager des Schirrfassers. Hiedurch wird die vollkommene Einrichtung einer neuen Fabrication durch Local und Zusammenwirkung frey, und die Bewohner des arbeitslustigen Thals werden auf eine andere lebhaftere Weise beschäftigt: Familien können sich erweitern, sogar neue sich ansiedeln. [Vgl. 275, 17—28.]

Dadurch wird die Liebenswürdige frey, sie tritt bey Makarien an die Stelle von Angela, welche heurathet. Alles ist vor den Augenblick berichtigt, was nicht entschieden werden kann bleibt im Schweben. [Vgl. 276, 1—5.]

Nun aber verlangt die schöne Gute, daß unser Freund sie abhole; gewisse Umstände sind noch zu berichtigen, und sie legt großen Werth darauf, daß er das was er doch eigentlich angefangen auch vollende. Er entdeckte sie zuerst, und ein wundersam Geschick trieb Lenardo auf seine Spur; und nun soll er, so wünscht sie, ihr den Abschied von dort erleichtern und so die Freude, die Beruhigung empfinden, einen Theil der verschränkten Schicksalsfäden wieder angeknüpft zu sehen. [Vgl. 276, 6—15.]

Hierüber besann man sich nicht lange: Wilhelm schickte sich zur Reise. Er sollte den Fluß hinabfahren, an der pädagogischen Provinz landen, seinen Felix besuchen und dann seine Wanderung ins Gebirg nach seiner Bestimmung fortsetzen. Welches denn alles alsogleich ins Werk gerichtet wurde.

Vierzehntes Capitel.

259, 6 der schroffen *g* für jener H^2 8 auch *g* H^2 *16 Wunsche] Wunsch H^2, Riemer aus letzterem H^1 15—17 die—uns *g* aus uns die Sorge uns in Umständlichkeiten aufzuhalten mit dem Wunsch nicht völlig unerörtert zu lassen H^{2}* 21. 22 sind also gesonnen] entschließen uns also H^2, Riemer für letzteres H^1 22. 260, 1 erfahren] erfuhren H^2, Riemer aus letzterem H^1 unserer] unsrer H^2—H 3. 4 übernommene — abzuschließen *g* aus ernste Geschäft eines treuen Referenten zu übernehmen H^2 6 Theresen] Julien H^2—C^1C^2 und *g* für mit H^2 7 von sich lassen *g* aus verlassen H^2 10 blähst *g* für bläst H^2 13 ihren Besuch

abstatten] aufwarten H^2, Riemer für letzteres H^1 15 schon — vor aR H^2 16 und g aus und man H^2 *18 von] so H^2 an $H^1 — C$ unserer] unsrer $H^2 — H$ 23 Ausführliches g für Entscheidendes H^2 24 Gleichwohl] Doch H^2, Riemer für letzteres H^1 27 der] fehlt H^2, Riemer H^1 260, 18 — 261, 2 Wir — finden. ist in H^2 nachträglich eingefügt.* *261, 3 Sinnige-Gute] sinnige Gute $H^2 — C$; Sinnige-Gute, wie schon Düntzer schreibt, Analogie von Schöne-Gute etc. 3. 4 die — erinnern aR H^2* 4 hatte g aus hat H^2 geheirathet] geheuratet H^2, Riemer aus letzterem H^1 5 durchaus — Sinne für in seinem Sinne durchaus H^2 6 war g für ist H^2 7 manche g auf Blei für viele H^2 7. 8 zusammentrafen] zusammenflossen g aus zusammenfließen H^2, Riemer aus dem vorletzten H^1 9. 10 nicht nur — auch] sowohl — als H^2, Riemer für letzteres H^1 11 hingegen g H^2 14. 15 dem — jene aR für dieser Liste die H^2; 261, 14 — 264, 18 wird S. 193 ff. in der uncorrigirten Niederschrift H^2 noch einmal zusammenhängend mitgetheilt. 16. 17 uns — finden g aus Personen die uns schon näher bekannt sind darauf verzeichnet H^2 18 Hauptmann und aR H^2 der nun als Hauptmann und entschieden reicher Gutsbesitzer auftrat ist eine seltsame Ausdrucksweise; Goethe wollte wohl sagen, dass Flavio seine militärische Laufbahn aufgegeben und sich zum Beruf des Landwirths, d. h. zur Verwaltung seiner reichen Gütererbschaft, entschieden hatte. Dieser Gedanke wird freilich durch die nachträgliche Einschiebung von Hauptmann und noch mehr verdunkelt. 20 hier wie überall auf Blei H^2 gern] leicht $H^2 H^1$, g^1 für letzteres H *22 übergehend] fehlt H^2, üdZ H^1 25 Einen] fehlt H^2, üdZ H^1 22 — 26 Interesse — anstößig, mit den eben bemerkten Abweichungen aR für wechseln besonders die Männer die einen [für die einen steht dennen] dergleichen Fehler wenn es einer ist nicht hoch anrechnen H^2* 28 Flavio, ihr] Ihr mit Absatzzeichen H^2 Silvio, ihr aus Ihr H^1 das vorletzte HC; Flavio setzte schon St richtig ein. 262, 1 schien g aus scheint H^2 vollkommen] gegenwärtig H^2, für letzteres H^1 2. 3 mochte — Makarie g aus scheint sich das Vergange[ne] selbst vertrieben zu haben und Makarie fand H^2 4 Er — Dichter,] Der Hauptmann H^2, für letzteres H^1 5. 6 vorlesen zu dürfen] vorzulesen g aus vorzulegen H^2, aus dem

vorletzten H^1 7. 8 verfaßte] arbeitete *g* aus gearbeitet hatte H^2, Riemer für das vorletzte H^1 *11 aber] fehlt H^2, auf Blei H^1 8 — 13 Man — gab. mit der eben bemerkten Abweichung aR H^{2*} 18. 19 hatte. Indessen war — neu, *g* aus hatte und indessen — neu waren; H^2 19 Reim] so H^2H^1 Reime *HC* 19. 20 mitunter] auch wohl H^2, für letzteres H^1 20 wenn — Ganzen] wenn man es auch im Ganzen hätte *g* aus im Ganzen hatte man es H^2, Riemer aus dem vorletzten H^1 *22 dasselbe] solches H^2; Riemer für letzteres H^1 21 — 24 Zuletzt — Zufriedenheit. mit der eben bemerkten Abweichung angefügt. H^{2*} 25. 26 welches — zurückgekommen war *g* aus kam — zurück H^2 25 bedeutenden] schönen H^2H^1, g^1 für letzteres *H* 27 den Major *g* H^2 von Hause] so Riemer H^1, fehlt H^2 vom Hause *HC* 28. 263. 1 seine Gemahlin geworden, *g* aus auch seine Gemahlin geworden war H^2 263. 3 Diese beiden] [kein Absatz] Sie beyde *g* für Diese H^2, g^1 aus dem vorletzten H^1 im Wechsel] fehlt H^2, aR H^1 *5 welche] die H^2, für letzteres H^1 5—8 vorzügliche — ward. *g* mit der eben bemerkten Abweichung aus die besondere Gunst daß sie solche in den innern Zimmern und allein empfing, gleiche Gunst ward auch dem Major erwiesen H^{2*} *9 sogleich] so *g* für gar bald H^2; in *HC* fehlt sogleich, weil dafür in H^1 durch Lesefehler sogar geschrieben war und dieses dann von Riemer gestrichen wurde. 10 sogar] fehlt H^2, aR H^1 11 als Lehrdichter] im Lehrgedicht H^2, Riemer für letzteres H^1 bei] zu H^2, für letzteres H^1 8 — 15 Dieser — ausgezeichnet *g* mit den angegebenen Abweichungen aus dieser empfahl sich darauf gar bald als ein gebildeter Militair [der] in häuslicher und landwirtschaftlicher Hinsicht wohl erfahren, als Literaturfreund nicht ungeschickt in eigenen Arbeiten bey dem Astro[no]men und sonstigen Hausgenossen guten Eingang fand. [Absatz.] Auch von unserm alten Herrn, dem würdigen Oheim ward er besonders ausgezeichnet und letzteres aR für der sich darauf gar bald unserm Astronomen [und] unter dessen Begleitung dem Oheim empfahl, H^{2*} 15. 16 in — wohnend *g* aus bey mäßiger Ferne gar wohl besucht werden konnte und H^2 17 aber *g* für und H^2 18 auch *g* H^2 größten *g* aus größter H^2 20 Vor Bei *g* Absatzzeichen H^2 21 sodann *g* aus alsdann H^2 24. 25 empfunden wurde] auffiel *g* für war H^2, für das vorletzte H^1 25 Überdem *g* aus Überdies H^2 26 — 28 uns —

haben] es alle sind, mit verständig=vernünftigen Leuten Wichtiges [Wichtiges g] zu verhandeln H^2, aus letzterem H^1 23 umfassende g für wichtige H^2 264, 1 nach] so $I^1 - H$ mit die Drucke 4 über dem Meere g H^2 6. 7 da — müßte, aR I^1 10 die — kennen aR I^1 14 unangebaute] so $H^2 - C^1 C^2 S$ ungebaute C fern] ferne I^1, mit Blei aus letzterem H^1 *15 Lenardo] so H^2, Lenard $H^1 - C$ 17 vorn] vorne I^1, mit Blei aus letzterem H^1 15—18 Hier — könne mit der angegebenen Abweichung für Dies ist nun eigentlich die Absicht Lenardos und Friedrichs welche besonders Lust haben dort von vorne anzufangen H^{2*} 261, 14—264, 18 Vermißte — könne. lautet in der uncorrigirten Niederschrift H^2 zusammenhängend (ohne Wiedergabe offenbarer orthographischer oder Schreibfehler): Vermißte man also in dieser Liste die edlen Obengenannten so waren doch manche bedeutende Personen die uns schon näher bekannt sind darauf verzeichnet. Hilarie kam mit ihrem Gatten der nun als entschieden reicher Gutsbesitzer auftrat, Sie, in ihrer großen Anmuth und Liebenswürdigkeit gewann sich gar leicht Verzeihung einer allzugroßen Leichtigkeit von Interesse [zu Interesse] zu wechseln besonders die Männer die einen dergleichen Fehler wenn es einer ist nicht hoch anrechnen weil ein jeder wünschen und hoffen mag auch an die Reihe zu kommen. Ihr Gemahl rüstig, munter und liebenswürdig genug scheint gegenwärtig ihre Neigung zu fesseln, sie scheint sich das Vergangene verziehen zu haben und Makarie fand keinen Anlaß dessen zu erwähnen. Der Hauptmann bat sich aus beim Abschiede ein Gedicht vorzulesen welches er zu Ehren ihrer und ihrer Umgebung in den wenigen Tagen seines Hierseyns gearbeitet hatte. [Absatz.] Die gute Dame, obgleich ungern verstand sich hiezu und es ließ sich allenfalls anhören ob man gleich dadurch weiter nichts erfuhr als was man schon wußte, nichts fühlte als was man schon gefühlt hatte und indessen denn doch der Vortrag leicht und gefällig, Wendung und Reim auch wohl neu waren im Ganzen hätte man es etwas kürzer wünschen mögen. [Absatz.] Dieses Paar kam von einer schönen wohlgenutzten Reise nach Süden zurück um den Vater abzulösen der mit jener Unwiderstehlichen die nun auch seine Gemahlin geworden war auch etwas von der paradiesischen Luft zu einiger Erquickung einathmen wollte. Diese kamen denn auch und so wie überall hatte bey Makarien

verwickelt H^1 17—19 habe — erscheine] habe noch mehr [zu] eröffnen, damit meine Lage ihnen noch mehr wunderlich erscheine *g* und g^1 aus muß noch mehr eröffnen damit meine Lage ihnen noch mehr wunderlich erscheint H^1, *g* auf Riemer aus dem vorletzten *H* 23 entschieden dringender *g* aus entschiedener dringender Goethe hatte wohl ursprünglich dictirt entschiedener, dringender? H^1 253, 4 einem *g* aus seinem H^1 5. 6 gefesselt] so H^1H, fehlt C^1C * 14 in] an H^1, *g* auf Blei für letzteres *H* 15 aufzuwenden] aufzubieten H^1, Riemer *g* für letzteres *H* 16. 17 dacht' ich] so H^1H dachte ich C^1C 9 — 17 bei — lassen mit den genannten Abweichungen *g* und g^1 aus konnt ich bey blitzesschnell nachfahrender Überlegung mußt ich fühlen daß dieses Wort die Verwirrung nur vermehren könnte, doch fühlt ich zugleich so vor ihr stehend daß ich sie so lieb gewonnen hatte um mit etwas weniger Vernunft ihr sogleich meine Hand anzubiethen; mag sie doch dacht ich alles zurücklassen H^1* 17 Doch] Aber H^1, *g* auf Riemer für letzteres *H* 21 Vor Wir g^1 Absatzzeichen H^1 22 Lieschen] Sußchen H^1, *g* auf Eckermann für letzteres *H* 22—25 ich — gewährt *g* und g^1 aus mich hatte herankommen sehen vor sie trat, sich die Erlaubniß zu erbitten auf dem nächsten Hammerwerke diesen Abend zuzubringen; sie erhielt es ohne Bedenken H^1 27 meinen Reisen *g* auf Blei aus meiner Reise H^1 28 gesehen, *g* aus gesehen und H^1 254, 1 der Auswanderung] so H^1 des Auswanderns *HC* jeden Tag sich] sich jeden Tag H^1, Riemer aus letzterem *H* 1. 2 vermehre g^1 aus vermehrte H^1 2 ein solches Abenteuer] so *g* aus ein solches Unternehmen H^1 dieß Riemer für ein solches *H*; die Correctur Riemers, die den Sinn verdunkelt, wurde durch den versehentlichen Ausfall von Abenteuer veranlasst. 6. 7 Diese — alle] Dies war ihr nicht fremd, sie hatte viel über alle diese H^1, *g* auf Riemer aus letzterem *H* 8 Tage Ihres] ihre Tage Ihres *g* aus ihre Tage des H^1, mit Blei aus dem vorletzten *H* 12 hob *g* für wendete H^1 13 ausquellenden] berstenden H^1, *g* für letzteres *H* 20. 21 Unversehens — herausgelassen g^1 für Ich war schon zu weit in meiner Erzählung H^1 21 daß ich kaum] als daß ich H^1, *g* für ich *H* 21. 22 zurückhalten *g* aus zurücktreten H^1 22 als] da H^1, *g* für letzteres *H* 23 sein mochte *g* H^1 24 erheiterte, g^1 aus erheiterte und H^1 27 Gretchen] Dorchen H^1, *g* auf Eckermann

für letzteres H 27. 28 wir — Mädchen g auf g^1 aus vor mich wir sollten zum Vater kommen, sie H^1 255, 2 Lieschen] Sußchen H^1, g auf Eckermann für letzteres H 3 ihn g für ihr H^1 4 Gretchen] Dorchen H^1, g auf Eckermann aus letzterem H 6 ist. Eben g auf g^1 er[st] H^1 9 Vor Ein g Absatzzeichen H^1 17 muß — in g auf Blei aus soll er handeln und H^1 20. 21 und — es g auf Blei aus er legte beyde in einander das soll sagte er, kein Irdisches das H^1 23 und rein] so H^1. fehlt HC 24 Als g^1 für Wie H^1 zurück g^1 für nieder H^1 26 ich] Lenardo H^1—C 26. 27 unsre — unsre] ihre Wangen berührten sich, ihre gg^1 für und ihre H^1, das vorletzte HC 27 vereinigten g aus vermischten H^1 256, 13 ich hatte mich] Lenardo hatte sich H^1—C 15. 16 ich — wie g^1 H^1 17 Danken] Dankbarkeit H^1, g aus letzterem H 18 Vor handelt] ist vom Gl[ück die Rede] H^1 22 frühere] frühe H^1—C vermag ich nicht g H^1 23 Sobald mit Absatzzeichen g für Wie H^1 26 betheuern] betheuren H^1 257, 3 Ich] Lenardo H^1—C schauderte] zitterte H^1. g auf Blei für letzteres. 4 wir fehlt H^1—C 12 gültigen g aus giltigen H^1 16 durch g für gegen H^1 28 leben. Nun aber g^1 aus leben, jetzt H^1 258, 3 Denn ich habe g aus wie ich H^1 6 ihn g für sie bald H^1 8 nur allzubald, einen] leider nur zu bald, den g aus leider bald den H^1, g auf Blei aus dem vorletzten H 10. 11 sich gegenüber] gegenüber g^1 aus gegeneinander über H^1. g auf Blei aus dem vorletzten H 19 jeder — andern g auf g^1 für und uns selbst H^1 20 wohl g^1 H^1

Zunächst sei die Fassung des Capitels mitgetheilt, die in H^a steht:

Juliette an Lenardo

bey Rücksendung des Tagebuchs [bey—Tagebuchs g^1]

Makarie dictirt.

Nicht immer verbindet sich was sich sucht und findet, manches Schickliche wird getrennt, manches Unschickliche verknüpft. Alles ist Prüfung unsers Charakters, unsers Werthes, unsrer Ausdauer.

Du liebst, wie ich, in's Allgemeine zu gehen, und wo fänden wir uns denn als in dem was allen gemein ist? Nun aber das Nächste, was sich uns ans Herz drängt.

Jemehr dein Reiseproject heranreifte, desto nöthiger ward das Schicksal der Schönen und Guten zu bestimmen; der im Allgemeinen vorgelegte von dir gebilligte Plan ist seiner Ausführung

ganz nah, alle Theilnehmende sind einig, sie übergiebt dem Gehülfen ihr ganzes Besitzthum, er heyrathet die zweite Tochter jener arbeitsamen Familie und wird Schwager des Schirrfassers. Hiedurch wird die vollkommene Einrichtung einer neuen Fabrication durch Local und Zusammenwirkung frey, und die Bewohner des arbeitslustigen Thals werden auf eine andere lebhaftere Weise beschäftigt; Familien können sich erweitern, sogar neue sich ansiedeln. [Vgl. 275, 17—28.]

Dadurch wird die Liebenswürdige frey, sie tritt bey Makarien an die Stelle von Angela, welche heyrathet. Alles ist vor den Augenblick berichtigt, was nicht entschieden werden kann bleibt im Schweben. [Vgl. 276, 1—5.]

Nun aber verlangt die schöne Gute, daß unser Freund sie abhole; gewisse Umstände sind noch zu berichtigen, und sie legt großen Werth darauf, daß er das was er doch eigentlich angefangen auch vollende. Er entdeckte sie zuerst, und ein wundersam Geschick trieb Lenardo auf seine Spur; und nun soll er, so wünscht sie, ihr den Abschied von dort erleichtern und so die Freude, die Beruhigung empfinden, einen Theil der verschränkten Schicksalsfäden wieder angeknüpft zu sehen. [Vgl. 276, 6—15.]

Hierüber besann man sich nicht lange; Wilhelm schickte sich zur Reise. Er sollte den Fluß hinabfahren, an der pädagogischen Provinz landen, seinen Felix besuchen und dann seine Wanderung ins Gebirg nach seiner Bestimmung fortsetzen. Welches denn alles alsogleich ins Werk gerichtet wurde.

Vierzehntes Capitel.

259, 6 der schroffen *g* für jener H^2 8 auch *g* H^2 *16 Wunsche] Wunsch H^2, Riemer aus letzterem H^1 15—17 die—uns *g* aus uns die Sorge uns in Umständlichkeiten aufzuhalten mit dem Wunsch nicht völlig unerörtert zu lassen H^2* 21. 22 sind also gesonnen] entschließen uns also H^2, Riemer für letzteres H^1 22. 260, 1 erfahren] erfuhren H^2, Riemer aus letzterem H^1 unserer] unsrer H^2—H 3. 4 übernommene — abzuschließen *g* aus ernste Geschäft eines treuen Referenten zu übernehmen H^2 6 Theresen] Julien H^2—C^1C^2 und *g* für mit H^2 7 von sich lassen *g* aus verlassen H^2 10 bläht *g* für bläst H^2 13 ihren Besuch

abstatten] aufwarten H^2, Riemer für letzteres H^1 15 schon — vor aR H^2 16 und g aus und man H^2 *18 von] so H^2 an $H^1 — C$ unserer] unsrer $H^2 — H$ 23 Ausführliches g für Entscheidendes H^2 24 Gleichwohl] Doch H^2, Riemer für letzteres H^1 27 der] fehlt H^2, Riemer H^1 260, 18 — 261, 2 Wir — finden. ist in H^2 nachträglich eingefügt.* *261, 3 Sinnige-Gute] sinnige Gute $H^2 — C$; Sinnige-Gute, wie schon Düntzer schreibt, Analogie von Schöne-Gute etc. 3. 4 die — erinnern aR H^2* 4 hatte g aus hat H^2 geheirathet] geheuratet H^2, Riemer aus letzterem H^1 5 durchaus — Sinne für in seinem Sinne durchaus H^2 6 war g für ist H^2 7 manche g auf Blei für viele H^2 7. 8 zusammentrafen] zusammenflossen g aus zusammenfließen H^2, Riemer aus dem vorletzten H^1 9. 10 nicht nur — auch] sowohl — als H^2, Riemer für letzteres H^1 11 hingegen g H^2 14. 15 dem — jene aR für dieser Liste die H^2; 261, 14 — 264, 18 wird S. 193 ff. in der uncorrigirten Niederschrift H^2 noch einmal zusammenhängend mitgetheilt. 16. 17 uns — finden g aus Personen die uns schon näher bekannt sind darauf verzeichnet H^2 18 Hauptmann und aR H^2 der nun als Hauptmann und entschieden reicher Gutsbesitzer auftrat ist eine seltsame Ausdrucksweise; Goethe wollte wohl sagen, dass Flavio seine militärische Laufbahn aufgegeben und sich zum Beruf des Landwirths, d. h. zur Verwaltung seiner reichen Gütererbschaft, entschieden hatte. Dieser Gedanke wird freilich durch die nachträgliche Einschiebung von Hauptmann und noch mehr verdunkelt. 20 hier wie überall auf Blei H^2 gern] leicht H^2H^1, g^1 für letzteres H *22 übergehend] fehlt H^2, üdZ H^1 25 Einen] fehlt H^2, üdZ H^1 22 — 26 Interesse — anstößig, mit den eben bemerkten Abweichungen aR für wechseln besonders die Männer die einen [für die einen steht dennen] dergleichen Fehler wenn es einer ist nicht hoch anrechnen H^2* 28 Flavio, ihr] Ihr mit Absatzzeichen H^2 Silvio, ihr aus Ihr H^1 das vorletzte HC; Flavio setzte schon S^t richtig ein. 262, 1 schien g aus scheint H^2 vollkommen] gegenwärtig H^2, für letzteres H^1 2. 3 mochte — Makarie g aus scheint sich das Vergange[ne] selbst vertrieben zu haben und Makarie fand H^2 4 Er — Dichter,] Der Hauptmann H^2, für letzteres H^1 5. 6 vorlesen zu dürfen] vorzulesen g aus vorzulegen H^2, aus dem

vorletzten H^1 7. 8 verfaßte] arbeitete *g* aus gearbeitet hatte H^2, Riemer für das vorletzte H^1 *11 aber] fehlt H^2, auf Blei H^1 8—13 Man — gab. mit der eben bemerkten Abweichung aR H^{2*} 18. 19 hatte. Indessen war — neu, *g* aus hatte und indessen — neu waren; H^2 19 Reim] so H^2H^1 Reime HC 19. 20 mitunter] auch wohl H^2, für letzteres H^1 20 wenn — Ganzen] wenn man es auch im Ganzen hätte *g* aus im Ganzen hatte man es H^2, Riemer aus dem vorletzten H^1 *22 dasselbe] solches H^2; Riemer für letzteres H^1 21 — 24 Zuletzt — Zufriedenheit. mit der eben bemerkten Abweichung angefügt. H^{2*} 25. 26 welches — zurückgekommen war *g* aus kam — zurück H^2 25 bedeutenden] schönen H^2H^1, g^1 für letzteres H 27 den Major *g* H^2 von Hause] so Riemer H^1, fehlt H^2 vom Hause HC 28. 263. 1 seine Gemahlin geworden, *g* aus auch seine Gemahlin geworden war H^2 263. 3 Diese beiden] [kein Absatz] Sie beyde *g* für Diese H^2, g^1 aus dem vorletzten H^1 im Wechsel] fehlt H^2, aR H^1 *5 welche] die H^2, für letzteres H^1 5—8 vorzügliche — ward. *g* mit der eben bemerkten Abweichung aus die besondere Gunst daß sie solche in den innern Zimmern und allein empfing, gleiche Gunst ward auch dem Major erwiesen H^{2*} *9 sogleich] so *g* für gar bald H^2; in HC fehlt sogleich, weil dafür in H^1 durch Lesefehler sogar geschrieben war und dieses dann von Riemer gestrichen wurde. 10 sogar] fehlt H^2, aR H^1 11 als Lehrdichter] im Lehrgedicht H^2, Riemer für letzteres H^1 bei] zu H^2, für letzteres H^1 8—15 Dieser — ausgezeichnet *g* mit den angegebenen Abweichungen aus dieser empfahl sich darauf gar bald als ein gebildeter Militair [der] in häuslicher und landwirtschaftlicher Hinsicht wohl erfahren, als Literaturfreund nicht ungeschickt in eigenen Arbeiten bey dem Astro[no]men und sonstigen Hausgenossen guten Eingang fand. [Absatz.] Auch von unserm alten Herrn, dem würdigen Oheim ward er besonders ausgezeichnet und letzteres aR für der sich darauf gar bald unserm Astronomen [und] unter dessen Begleitung dem Oheim empfahl, H^{2*} 15. 16 in — wohnend *g* aus bey mäßiger Ferne gar wohl besucht werden konnte und H^2 17 aber *g* für und H^2 18 auch *g* H^2 größten *g* aus größter H^2 20 Vor Bei *g* Absatzzeichen H^2 21 sodann *g* aus alsdann H^2 24. 25 empfunden wurde] auffiel *g* für war H^2, für das vorletzte H^1 25 Überdem *g* aus Überdies H^2 26—28 uns —

haben] es alle sind, mit verständig-vernünftigen Leuten Wichtiges [Wichtiges *g*] zu verhandeln H^2, aus letzterem H^1 28 umfassende *g* für wichtige H^2 264, 1 nach] so I^1—H mit die Drucke   4 über dem Meere *g* H^2 6. 7 da — müßte, aR I^1 10 die — kennen aR I^1 14 unangebaute] so H^2—C^1C^2St ungebaute C fern] ferne I^1, mit Blei aus letzterem H^1 *15 Lenardo] so H^2, Lenard H^1—C 17 vorn] vorne I^1, mit Blei aus letzterem H^1 15—18 Hier — könne mit der angegebenen Abweichung für Dies ist nun eigentlich die Absicht Lenardos und Friedrichs welche besonders Lust haben dort von vorne anzufangen H^{2*} 261, 14 — 264, 18 Vermißte — könne. lautet in der uncorrigirten Niederschrift H^2 zusammenhängend (ohne Wiedergabe offenbarer orthographischer oder Schreibfehler): Vermißte man also in dieser Liste die edlen Obengenannten so waren doch manche bedeutende Personen die uns schon näher bekannt sind darauf verzeichnet. Hilarie kam mit ihrem Gatten der nun als entschieden reicher Gutsbesitzer auftrat, Sie, in ihrer großen Anmuth und Liebenswürdigkeit gewann sich gar leicht Verzeihung einer allzugroßen Leichtigkeit von Interesse [zu Interesse] zu wechseln besonders die Männer die einen dergleichen Fehler wenn es einer ist nicht hoch anrechnen weil ein jeder wünschen und hoffen mag auch an die Reihe zu kommen. Ihr Gemahl rüstig, munter und liebenswürdig genug scheint gegenwärtig ihre Neigung zu fesseln, sie scheint sich das Vergangene verziehen zu haben und Makarie fand keinen Anlaß dessen zu erwähnen. Der Hauptmann bat sich aus beim Abschiede ein Gedicht vorzulesen welches er zu Ehren ihrer und ihrer Umgebung in den wenigen Tagen seines Hierseyns gearbeitet hatte. [Absatz.] Die gute Dame, obgleich ungern verstand sich hiezu und es ließ sich allenfalls anhören ob man gleich dadurch weiter nichts erfuhr als was man schon wußte, nichts fühlte als was man schon gefühlt hatte und indessen denn doch der Vortrag leicht und gefällig, Wendung und Reim auch wohl neu waren im Ganzen hätte man es etwas kürzer wünschen mögen. [Absatz.] Dieses Paar kam von einer schönen wohlgenutzten Reise nach Süden zurück um den Vater abzulösen der mit jener Unwiderstehlichen die nun auch seine Gemahlin geworden war auch etwas von der paradiesischen Luft zu einiger Erquickung einathmen wollte. Diese kamen denn auch und so wie überall hatte bey Makarien

die Merkwürdige auch die besondere Gunst daß sie solche in den innern Zimmern und allein empfing, gleiche Gunst ward auch dem Major erwiesen der sich darauf gar bald unserm Astronomen [und] unter dessen Begleitung dem Oheim empfahl, welcher bey mäßiger Ferne gar wohl besucht werden konnte und diesmal mehr als er sonst pflegte obgleich nur für Stunden herüberkam und keine Nacht bey angebotener größter Bequemlichkeit zu bleiben bewogen werden konnte. Bey solchen kurzen Zusammenkünften war seine Gegenwart jedoch höchst erfreulich weil er alsdann als Welt und Hoffmann nachgiebig und vermittelnd auftreten wollte, wobey denn sogar ein Zug von aristokratischer Pedanterie nicht unangenehm war. Überdies ging diesmal sein Behagen von Grund aus, er war glücklich, wie wir es alle sind, mit verständig-vernünftigen Leuten zu verhandeln. Das wichtige Geschäft war völlig im Gange es bewegte sich stetig nach gepflogener Verabredung. [Absatz.] Hiervon nur die Hauptmomente; Er ist drüben von seinen Vorfahren her Eigenthümer, was das heißen wolle, möge der Kenner dortiger Angelegenheiten seinen Freunden näher erklären. Diese wichtigen Besitzungen waren bisher verpachtet und trugen bey mancherley Unannehmlichkeiten wenig ein, die Gesellschaft ist nun berechtigt dort Besitz zu nehmen mitten in der vollkommensten bürgerlichen Einrichtung, von da sie als einflußreiches Staatsglied ihren Vortheil ersehen und sich in die unangebaute Wüste ferne verbreiten kann. Dies ist nun eigentlich die Absicht Lenardos und Friedrichs welche besonders Lust haben dort von vorne anzufangen. Hierauf folgt unmittelbar die 268, 21—269, 9 Die — einzugreifen entsprechende und S 195 im Zusammenhang angeführte Stelle. 264, 19. 20 Raum — entfernt für Wenn nun beide Theile die Unmöglichkeit einer solchen Zusammenkunft bedauerten H^1 21 anderer] andrer H 23 Lydien] Lucien H^1—C; ebenso ist 265, 23. 267, 9. 16. 27. 268, 12. 27. 273, 10 fälschlich der Name Lucie für Lydie überliefert; der richtige Name überall schon S^t auftreten zu sehen g H^1 265, 4 von — herab] vom blumig gesticktem Gürtel herab Riemer aus an einem blumig gestickten Gürtel H^1, das vorletzte H vom blumig gestickten etc. die Drucke. langer silberner Riemer aus einer langen silbernen H^1 9. 10 worauf — folgte Riemer aus wobey denn aber die Frage ehr bald entstand H^1 13 hierauf üdZ H^1 15—18 aber — derselben Riemer aus denn mit Geist und Geschmack verfahrend

zwar den Charakter einer solchen Tracht nichts benimmt das eigentlich stockende Barbarische derselben H^1 24 vollkommen betrachtet Düntzer als Druckfehler für willkommen. 28 Diese Mädchen aus die Bräute H^1 266, 3 sonstiger auf Riemer aus sonstig H^1 4. 5 so — zuletzt Riemer für doch zuletzt erreicht H^1 7 nunmehr für doch H^1 10. 11 einem gleichmäßig geregelten für diesem H^1 17 die — verschließen für zuschließen H^1 21. 22 ließ sich einleiten aus konnte eingeleitet werden H^1 22. 23 Doch — sein. nachträglich H^1 24 länger — zauberte Riemer aus zauberte länger als man gedacht hatte H^1 26. 27 alsdann üdZ H^1 267, 3 zwei auf Blei für beiden H^1 7 begrüßte] so H^1H grüßte die Drucke 10 mit dem Gesicht Riemer H^1 21 weggehoben] so H^1H aufgehoben die Drucke 25 In] so H^1, ohne Absatz HC Thür und] so ursprünglich in H^1, daraus Thüre und auf Riemer und letzteres dann HC 27 plötzlich — erscheint. aR H^1 28 zu Riemer für los H^1 268, 7 Es aus Denn es H^1 12 Lydien — an] Lucien von früher Jugend an aus von früher Jugend an Lucien H^1 14. 15 sie sich endlich für zuletzt H^1 16 unserer] unsrer H^1 26 schon — sehend aus vor sich zu sehen H^1 268, 21 — 269, 9 Die — einzugreifen entspricht in H^1 folgende sich unmittelbar an könne. 264, 18 anschliessende Stelle: Die Scheere Philinens zappelte schon. Man behielt [behielt g aus behält] sich das Monopol vor, diese neuen Kolonien mit Kleidungsstücken zu versorgen. Die höchst liebenswürdige Lucie dagegen zu theilnehmender Liebe erst wieder erwacht . . [unleserliches Wort] sah [Die — sah g^1 verwischt aR für Lucie sieht] ihre Schülerinnen ins Hundertfache vermehren, auch der ernste Montan hat Bley, Kupfer, Eisen und [Bley — und g^1 aus das Bley und das Kupfer das Eisen und die] Steinkohlen dergestalt vor Augen daß er auf einmal alle sein Wissen und Können für ängstliche Vermuthung erklärt und dort erst recht in eine reiche sichere Erndte einzugreifen hofft. [**Absatz**] Glückliche Menschen die ein gemeinsames Interesse haben gefallen sich immer zusammen, und bey dem vielfachen Durcheinandergehen der manig[fal]tigsten Individualitäten in einem großen Lokal wo man sich kaum berührte gab [es] Gelegenheit sich aufs schicklichste zu gesellen.* *269, 10 mit Riemer für zu H^1 12. 13 waren — davon Riemer aus erregten den Wunsch auch bey ihren Zwiegesprächen gegenwärtig zu seyn; aber selbst [selbst

für auch] von dem was sie in Gespräch verhandelten finden wir nur wenig H^1 13. 14 niedergeschrieben für aufgezeichnet H^1 15 minder Riemer für weniger H^1 18 der Riemer H^1 21 uns zugekommen Riemer für zu uns überkommen H^1 10—21 Daß — sind. findet sich in I^1 nur durch folgende verwischte Bleinotizen Goethes aR angedeutet: Verhältnis Montans zu dem Astronomen Theilnahme Makariens Nachlässigkeit der A[ngela] einiges Theoretisches * *23 derer] deren Riemer aus denen H^1, ersteres HC; deren beruht nur auf unvollständiger Correctur Riemers. 26 gegründet und] so I^1 wirklich Riemer aus wirklich und H^1, das vorletzte HC; gegründet fiel in H^1 nur durch Versehen aus, die Wiederherstellung des Wortes empfahl sich schon im Hinblick auf die folgende Metapher fortbauen 270, 1. 27. 270, 1 fernerhin sicher John auf Blei aus auch fernerhin H^1 269, 22 — 270, 1 dem — sicher] den Wissenschaften besonders denen welche die Natur behandeln [für die — behandeln hatte Goethe erst im Sinn auf die Natur sich beziehen] ist es große Schwierigk[eit] zu untersuchen ob das von Alters her Überlieferte und in der Welt Gültige auch wirklich gegründet und werth sey daß man darauf fort bauen *H^1 Bey dem studiren der Wissenschaften besonders denen welche die Natur behandeln ist die Untersuchung [dem — Untersuchung g^1 aus den Wissenschaften besonders denen welche die Natur behandeln], ob das was von Alters her überliefert und von unsern Vorfahren für gültig geachtet worden auch wirklich gegründet und zuverlässig sey? daß man darauf ferner fortbauen möge? I^1 270, 1. 2 ein — deßhalb] die Bekenntnis nur eine stationäre geworden und dadurch *H^1 *4 wenn Riemer für ob H^1 6 einwirkend John auf Blei aus wirkend H^1 3—6 Ein — geblieben] Das Kennzeichen ist ob das Angenommene lebendig, in der Praxis fortbringend wirksam und fördernd sey *H^1 Das Kenntzeichen ist, ob das Angenommene lebendig in der Praxis wirkend und fördernd geworden [geworden g^1 für sey] I^1 * 7 Im ohne Absatz *$H^1 I^1$, mit Absatzzeichen H^1 *9 modische Übereinstimmung] Mode Unterhaltung I^1 8—11 man — ausgehend] die Frage entsteht ob das angenommene wirklich ein Gewinn oder nur eine Mode Unterhaltung sey. Denn eine Meynung *H^1* 12 herrschend] herrschend, sie herrscht aber nicht edler als der Leithammel über die willige [willige fehlt *H^1] Heerde *H^1 mit Blei gestrichen I^1

13 ausspricht für hat H^1 12. 13 eine — ausspricht. fehlt I^1, steht in $*I^1\alpha$ — doch nicht sicher zu lesen — in dieser Gestalt: Eine Anmaßung die der redliche Forscher unerträglich findet und der er sich nie fügen wird *14 mögen — Ursache finden aus haben — Ursache H^1 16 Masse für Menge H^1 20 undenklich] so H^1H eine undenklich C 14—21 Staat — Zeitenreihe.] Diese Stelle ist in I^1 von Goethe nur durch die Worte Kirche und Staat mit Blei angedeutet, in $*I^1\alpha$ aber lautet sie: Staat und Kirche können vielleicht [?] Ursache haben sich als herrschend zu erklären denn sie haben die Menge in Ordnung zu halten in den Wissenschaften ist die absoluteste Freyheit nöthig denn da wirkt man nicht für Heute noch für Morgen* *22 auch üdZ H^1 23 doch immer eine aus immer H^1 23. 24 für das Wahre Riemer H^1 26. 27 fortwaltend wirken aus fortwalten H^1 28. 271, 1 diese — verbreitetem aus sie sich bey eintretenden H^1 270, 22—271, 2 Gewinnt — dürfen.] Hierüber besprachen sich unsre beiden Männer im Allgemeinen und besondern lebhaft übereinstimmend und wollten an ihrem Theil allenfalls lieber ihre Abkunft vom Geschlechte der wilden Ziegen herschreiben, welche vorziehen auf schroffen Felsen eine strenge Nahrung zu suchen, und einsiedlerisch einer unbedingten Freyheit zu genießen. mit Blei durchstrichen I^1 die Minorität ja der einzelne möchte [? für muß ?] sich ins Verborgne zurückziehen. Es wird eine Zeit kommen, wo nach ihnen gefragt wird. weshalb... [der Rest des Satzes unleserlich.] $*I^1\alpha*$ *271, 5—7 ihm — gehe aus er — habe H^1 10. 11 bloß eine gewisse Einwirkung] so Riemer für nicht allein den Einfluß H^1 nicht bloß eine große Einwirkung durch Lesefehler HC 12 der Riemer H^1 17 worüber Riemer für über den H^1 24 Leichtern] leichteren mit Blei aus leichtern H^1 272, 4 offenbarte Riemer für vertraute, dies für eröffnete H^1 6 Genugsames Riemer aus genug dies für viel H^1 271, 3—272, 7 Was — mitzutheilen. fehlt I^1* *272, 8—10 Bewundern — Freund mit Hinzufügung von indessen durch Riemer aus Der eine dieser neuen Freunde H^1 13 etwas] so aus auch etwas H^1 was HC 14. 15 dem — Beispiel aus wenn von der Gegenseite der Geist Makariens ein Beyspiel gab H^1 15. 16 Verbleiben Riemer für Verharren, dies für Bleiben H^1 18 noch für oder von der andern Seite H^1 19 sondern Riemer H^1 26 immer Riemer aus immer nur H^1 273, 4 allenfalls auch

Riemer aus auch allenfalls H^1 272, 8—273, 8 Bewundern — — dürfte.] Jedoch hatte [hatte für war] um nicht ein Timon zu werden sich der eine dieser neuen Freunde in die tiefen der Erde versenkt indeß der andere mit Auge und Geist immer weiter und ins Unendliche strebte; beide fanden sich hier genüglich und gemüthlich zusammen. I^{1*} *10 Lydien] Lucien H^1—C; vgl. S 194 zu 264, 23. 11 wohl] so H^1, fehlt HC 12. 13 gewohnten] gewöhnten H^1H 9—15 Der—vermehrten angefügt H^{1*} 16 Schon — wir auf Blei für Wir hatten oben H^1 21—23 sind wir genöthigt — einzuführen auf Blei aus haben wir — eingeführt H^1 25. 26 sich vermehrenden auf Blei aus vermehrten H^1 274, 5 zuzuwenden — erklärte auf Blei aus beschlossen erklärt hatte H^1 5. 6 Gedachter junge Mann] so auf Blei aus Dieser junge Mann H^1 gedachter junger Mann HC; vgl. S 19 zu 60, 27. 6 nunmehr auf Blei H^1 8—11 empfiehlt — zusammenwirken Riemer aus der durch ein eigenes Talent, durch eine gränzenlose Fertigkeit im Kopfrechnen, sich überall, besonders bey den Unternehmern wie sie jetzt zusammen wirken, sich empfiehlt, H^1 11—14 da — Societät auf Blei aus die sich durchaus mit Zahlen im mannigfaltigsten Sinne beschäftigen und ausgleichen müssen; sogar in der Gesellschaft H^1 17 muß — einwirken Riemer aus wirkt — ein H^1 20 und vereint auf Blei für wie es scheint H^1 äußerst wünschenswerth Riemer für höchst wünschenswerth und dies für wünschenswerth H^1 21 harmonisch Riemer für angenehm H^1 *275, 6 schwer] so H^{1a} sehr H^1—C 7 liebevolles Riemer für wohlgemeintes H^1 4—9 sehen — gethan;] sehen; da sie aber ihre Gönnerin zu verlassen zwar angeregt, aber nicht angezogen worden, immer bedenkend und fühlend wie schwer ihre Stelle zu besetzen seyn werde, so hatte es ihr nicht[s] gekostet manche bisherige [hier abbrechend] g^1 aus sehen; da es aber ihre Gönnerin zu verlassen bisher nicht angeregt nicht angezogen werden immer bedenkend und fühlend wie schwer ihre Stelle zu besetzen seyn werde. H^{1a*} 9—16 seitdem — hatte] Jetzt aber da eine Nachfolgerin denkbar ja schon bestimmt ist scheint sie von der Leidenschaft überrascht, ihr desto eher nachgegeben zu haben. Denn der Fall tritt ein um den [es] sich jetzo beynahe ganz allein noch handelt denn alles andre ist im Gang und gewissermaßen abgeschlossen $*I^{1a}$ Jetzt aber da eine Nachfolgerin denkbar, ja schon bestimmt ist, scheint sie, von einem Wohlgefallen überrascht, ihm bis zur Leidenschaft nachgegeben

zu haben. Dagegen tritt der Fall nunmehr ein, in dem sie jetzo beynah allein noch handelt, denn alles übrige ist im Gange und gewissermassen abgeschlossen H^{1a} 17 Entschieden] so $^*I^1H^1$ ohne Absatz *HC* 18. 19 sich — füge] an Makariens Seite wohlverdient sich hinstellt $^*I^1$, Riemer aus an Macarie's Seite anfüge H^1 26. 27 möglich] frei H^1—*C*; aber dieses Wort, das hier keinen Sinn ergibt, dictirte Goethe vermuthlich, indem ihm der Gedanke 276, 1 schon vorschwebte. 276, 4 für] vor H^1H berichtigt] berichtet H^1—*C*; vgl. Z 7. 18 und zwar Riemer für nämlich H^1 28. 277, 1 getheilten auf Blei für ganzen H^1 277, 8 gedenkbar] mehr übrig sey H^{1a}, Riemer für letzteres H^1 11 die — berührt g^1 für hiernach nicht gefragt H^{1a} *16 vorübergehenden mit Blei aus vorübergehender H^1 18 höheren] höhern H^1H 24 beinah eine] so H^1H beinahe eine *C* 278, 4. 5 ist — gesichert] wird höchst glücklich H^1—*C*; ich habe diese Stelle gebessert auf Grund der schematischen Skizze, wo es heisst Der Gegenstand seiner Sorge ist höchst glücklich | Für jetzt und für die Zukunft gesichert 5. 6 für — Fall Riemer aus für jeden Fall für die [die auf Blei für ihre] Zukunft H^1 8. 9 überlassen — man auf Blei aus überlassen und man konnte H^1 11 berufen nach hohlen H^1 16. 17 zugleich — wundersamen auf g^1 aus hierbey anderer Beyspiele der wundersamsten H^1 18 angeborner auf Blei aus einer angebornen H^1 19—21 Sehnsucht — möglichst auf g^1 [doch ist es aber nachträgliche Besserung Riemers für jedoch] aus Sehnsucht auch wenn in solchen Fällen zu rathen wäre, wie räthlich es sey, sich H^1 277, 14—278, 22 Einige — nachzugeben. fehlt H^{1a*} 23 Zu — gelangt] Hier aber H^{1a} 27 ward] worden H^{1a}, *g* für letzteres H^{1a} 279, 1 nicht] nicht nach wäre Z 2 H^{1a}, *g* für letzteres H^1

Funfzehntes Capitel.

280, 1 Funfzehntes Capitel *g* auf g^1 H^1 2—4 zu — darf] in einem wunderbaren Verhältniß zu unserm Sonnensystem welches man aus kaum auszusprechen wagt $^*I^1$ 5 sie — nur] sie es, schaut sie es nicht allein $^*I^1$ 7 himmlischen fehlt $^*I^1$ *9 ist g^1 H^1 wie — ist fehlt $^*I^{1*}$ 15 unsere Freundin für sie $^*I^1$ *16 entbinden g^1 aus entfernen H^1 dem — entbinden] der Erde

zu entfernen *I^{1*} 18. 19 Eigenschaft — keit] herrliche Gabe ist ihr jedoch von *I^1 *21 leuchtendem] so $g^1 H^1$ leuchtenden HC 22 sogar] selbst H^1, für letzteres H 21—281, 1 ihr — konnte] ihr selbst immer [?] als [ihr — als üdZ] von leuchtendem Wesen durchdrungen und immer von Helle umgeben ihr inneres immer von Licht erhellt welchem das hellste Sonnenlicht *I^{1*} 281, 2. 3 eine — Himmel] eine [innere] nämlich eine oben [am] Himmel *I^1, g^1 aus letzterem H^1 *5 verminderte g^1 für vergrößerte H^1 3—6 wovon — Gabe] der innere große an Größe zunehmend, und ein äußerer. — Das *I^{1*} 6 von] an *I^1, g^1 für letzteres H^1 7 aber — wendeten] von trefflichen Eltern gebohren wendete man *I^1 *9. 10 daß — genügen wußte g^1 aus wußte — genügen H^1 12. 13 doch — gemäß blieb g^1 aus blieb — gemäß H^1 13 edelsten Sittlichen] so *I^1 edelsten sittlichen H^1 Edelsten, Sittlichen HC 14. 15 die Kommata nach heranwuchs und Diensten] so *I^1, nur das erstere Komma H^1, kein Komma HC 9—14 dergestalt — unaufhaltsam] und so that sie allen Verhältnissen genug. Ihr Herz ihr Geist war erfüllt von überirdischen Gesichten Ihr Thun und Handeln immerfort dem edelsten Sittlichen gemäß. Wie sie heranwuchs, überall hülfreich, unermüdet *I^{1*} 17 zwar und aber fehlen *I^1, g^1 H^1 Weltsonne] Über diesem Wort steht wieder gestrichen materielle Sonne *I^1 18 in — Kreisen] unendlich kreisend *I 21 gedämpftem inneren] so g^1 aus gedämpften inneren und daraus erst durch spätere Tintencorrectur gedämpftem innerem H^1, letzteres HC; in *I^1 sind die Endsilben nicht erkennbar; vgl. S 19 zu 60, 27. 23 Innern] so g^1 H^1, fehlt *I^1 Innerem HC; vgl. die vorige Note 23. 24 der — will] einer seligen Ruhe gab. Ja sie wollte *I^1 26 den — Genossen] den Anblick der himmlischen Sterngenossen aus die himmlischen Sterngenossen *I^1 27. 28 zu Wohl aus zum Besten *I^1 282, 1 die] diese *I^1 2 sie] um sie *I^1 *7—9 als — eigentlich g^1 aus ein großer Mathematiker und Astronom durchaus ein edler Mensch, der sich jedoch mehr H^1 3—14 sie — hatte,] bis ihr zuletzt das gute Glück den Mann zuführte den ihr bey uns findet. Ein großer Mathematiker und Astronom, näherte er sich ihr aus Neugierde: und als sie Vertrauen zu ihm gewann, ihm nach und nach die Zustände beschrieben, das Gegenwärtige ans Vergangene anschloß *I^{1*} 15 von ihr fehlt *I^1 16 für] so *I^1 vor H^1—C stets fehlt *I^1 20 der ersten] frühster *I^1



21 bekümmert habe] umgethan *I^1, g^1 aus bekümmert H^1 21. 22 daß — versäumt] darin unterrichtet worden auch Gelegenheit gehabt *I^1 23 Maschinen *g* nach g^1 für Menschen H^1; Menschen beruhte auf Lesefehler Goethes, da Maschinen in *I^1 sehr undeutlich geschrieben war. Bücher] Hierfür steht in *I^1 ein ebenfalls sehr undeutlich geschriebenes Wort, das man für Inst[rumente] lesen könnte. Bücher wie Goethe in H^1 dictirte, scheint hier kein sonderlich glücklicher Begriff und beruht wohl nur auf falschem Rathen, das erst durch den Lesefehler der vorigen Note hervorgerufen wurde. denn fehlt *I 25 eingelernt] angelernt *I^1; eingelernt, das seit H^1 auftritt, beruht doch wohl auch nur auf Lesefehler Goethes. *25 Wirkung g^1 für Sache H^1 25—283, 1 Die — Er] Eine Sache der Einbildungskraft des Gedächtnisses, des Urtheils und eines versteckten Calculs. Er *I^{1*} 283, 3 bemerkte jedoch] doch merkte er *I^1, *g* aus doch bebemerkte er H^1 4. 5 wunderte — über] so — jedoch undeutlich — *I^1 hielt — an *g* auf g^1 für wendete — gegen H^1 hielt — an *HC*; Goethes Dictat wendete gegen H^1 beruht wiederum auf falscher Entzifferung seiner eigenen Schrift, indem er nämlich wunderte für wendete ansah. Da auch seine Correctur hielt an dem Sinne nicht gerecht wird, musste ich auf *I^1 zurückgehen. 5. 6 gegenseitigen — übereintreffenden] Stand der[jenigen] Gestirne w[elche] .. [.. ein durch unleserliche Buchstaben angedeutetes Wort] übereintreffenden *I^1 gegenseitigen Stande der Himmelslichter übereintreffenden *g* aus gegenseitigen Stande der Gestirne übereinstimmenden H^1 *11 dem Gang *g* [für ausgelassenes der Bewegung H^{1a}] H^1 11 auf eigne Weise *g* H^1 8—12 ein — wäre] organisiren können, und ein [ein für ihr] geistiges Räderwerk, nicht also schaffen und einrichten können daß ein solches Wesen die große Welt in ihrer herrlichen Regelmäßigkeit ebenso richtig darstellt als unsre Pendel Uhr, Zeit und Schwere mißt und ein kleines Taschengehäuse mit dem Sonnenlauf auf das zarteste in Übereinstimmung gebracht werden kann. [Absatz.] Von der Zeit Von dem Tag an ergab es sich *I^{1a} ein geistiges Räderwerk erschaffen und einrichten daß es, wie ja die Uhren uns täglich und stündlich [ja — stündlich g^1 für Uhr und Räderwerk uns jetzt schon] leisten, der Bewegung der Gestirne von selbst zu folgen im Stande [Stande g^1 aus Stand] wäre! Welche Wunder verrichtet [verrichtet g^1 aus verrichte]



nicht der Mechaniker! Betrachten wir nur ein kleines Taschengehäus, welches mit dem großen Weltlaufe in Übereinstimmung gebracht werden kann und dessen Regelmäßigkeit uns erst von dem unberechenbaren bewegten Leben des ewigen Weltalls Ahnung und Kenntniß gibt [Regelmäßigkeit — gibt *g*¹ für Abweichungen von den Wunderbewegungen des Weltalls sogar noch als regelmäßig erkannt werden müssen *H*¹ᵃ * 16 Dasjenige *g*¹ *H*¹ᵃ 17 Folgendes] daß *H*¹ᵃ *g* für letzteres *H*¹ * 18. 19 erschien unsre — kleiner *g* aus unsre — kleiner erschien *H*¹ 18—21 der — Folgerungen] der Schauenden [der Schauenden *g*¹] unsere Sonne in der Vision immer kleiner erschien als wie sie solche bey Tage erblickte; auch eine ungewöhnliche Stellung dieses Himmellichts im Thierkreise gab Anlaß zu Folgerungen [eine — Folgerungen *g*¹ für ihre Stellung im Thierkreise wie diese zu beobachten war gab neuen Anlaß *H*¹ᵃ * * 23 Schauende *g* für Seherin *H*¹ 23. 24 andeutete, als *g* aus andeuten wollte *H*¹ 24 dem] so *g* aus denen *H*¹, letzteres durch Übersehen der Correctur *HC* 284, 1 Jupiter] Jupiters *H*¹ 1. 2 Offenbar hatte sie *g* aus Denn sie hatte offenbar *H*¹ 7 umgewendet] so *g H*¹ und so *H* unwendet *C* 7. 8 umgewendet — erscheint *g* für von der umgekehrten Seite so daß er nach der rechten Hand zu immer sichelförmiger zu werden schien *H*¹ 9 ihn — und *g H*¹ 10. 11 hinauszuschreiten *g* aus hinauszugehen *H*¹ 283. 22—284, 18 Dagegen — einzuwirken] Dagegen [Dagegen ohne Absatz] entstanden Zweifel und Irrungen weil die Seherin einige Gestirne andeutete, als gleichfalls in dem Zodiak erscheinend, von denen man aber am Himmel nichts gewahr werden konnte. Wahrscheinlich mochten es die damals noch unentdeckten kleinen Planeten seyn [Zweifel — seyn *g*¹ aus Irrungen weil sie Gestirne andeutete, gleichfalls in dem Zodiak erscheinend aber am Himmel unbekannt. Wahrscheinlich waren es diemals noch unentdeckten kleinen Planeten], denn aus anderen Angaben ließ sich schließen daß sie sich der Bahn des Jupiters, es war schwer zu sagen in welcher [es — welcher *g*¹ für obgleich in ungeheurer] Entfernung nähere, denn sie hatte eine Zeitlang diesen Planeten in seiner ungeheuren Herrlichkeit betrachtet und das Spiel seiner Monde um ihn her angeschaut, hernach aber ihn [ihn *g*²] auf die wunderseltsamste Weise als abnehmenden Mond gesehen, jedoch von der umgekehrten Seite, so daß er nach der rechten schauend [nach — schauend *g*²]



immer sichelförmiger zu werden schien. Daraus wurde geschlossen daß sie wirklich im Begriff sey über dessen Bahn hinauszugehen und in dem unendlichen gränzenlosen Raum dem Saturn entgegen zu streben. Dorthin folgt keine Einbildungskraft [gränzenlosen — Einbildungskraft g^1 aus gränzenlosen Raum, in welchem aber doch neuerlich doch der Uranus entdeckt worden und also ihr [ihr g^1 für ein] Verhältniß zu unserm Sonnensystem noch denkbar bleibt und dies gg^1 aus Raum, der keine Gränze zu haben schien, in welchem aber doch neuerlich doch der Uranus entdeckt worden und also noch auf unserm Sonnensystem denkbar blieb]. Wir dürfen daher die Hoffnung schöpfen, günstig für unsre Nachkommen, daß ein solcher Geist, wenn er an die Gränze der Wirkung unsrer mächtigen Sonne gelangt ist, eben so wieder in seiner Spirale zurückgezogen und in das irdische Leben und Wohlthun wieder werde hereingenöthigt werden H^{1a} * *21 jenem] so $H^{1a} H^1$ jenen HC 19—21 Verzeihung — Mährchen,] in anhoffender Verzeihung hiemit beschließen, gehen wir zu jenem terrestrischen Mährchen wiederum hinüber H^{1a} 24—27 jene — gezogen g^1 aus daß jene wunderbare Person welche mit ihren Gefühlen den Unterschied der irdischen Stoffe so gar wohl zu bezeichnen wußte, schon mit in die weite Ferne gegangen sey H^{1a} 28 aufmerksamen Menschenkenner] so H^{1a}—H Aufmerksamen C 285, 1 sollen] müssen H^{1a} 1—3 dünken — haben? g^1 aus seyn, wie er und seines Gleichen eine so bereite Wünschelruthe, habe von der Seite lassen können H^{1a} 3—6 ward — rege] ward nach seiner Abreise gar bald ein Verdacht durch Hin- und Wieder Reden und sonderbare Erzählungen der unteren Hausbedienten veranlaßt g^1 aus kam man nach seiner Abreise auf den Verdacht bey hin- und wieder sich bewegenden Erzählungen der unteren Klasse der Hausbedienten H^{1a} 7 Lydie] Lucie H^{1a}—C, vgl. zu 264, 23. 8 es — eine] einer H^{1a} * 10 An- und Auskleiden] so $H^{1a} H^1$ Aus- und Ankleiden HC 9—11 wie — wurde] wie sie denn auch bey an und auskleiden der Herrinnen sich [nie] einstellte g^1 H^{1a}* 11 einfache fehlt H^{1a} 12 gar schicklich g^1 aus ganz wohl H^{1a} 16 darzustellen] zu seyn H^{1a} 17 ihren Platz] ihre Stelle H^{1a} 18 Feldgenossen g^1 aus Feldarbeitern H^{1a} 22. 23 hielt — bald g^1 aus war sie still und gewann sich H^{1a} 23 die fehlt H^{1a} *25 Stein] Lies Steine, denn so bessert Riemer in H^1 aus Stein und so schreiben HC 23—26 Sie — sehen] Von ihr erzählte

man nachher daß sie so oft das Werkzeug niedergelegt. querfeldein über Stock und Stein gegangen H^{1a}. Riemer aus letzterem, nur dass hier gesprungen statt gegangen stand. H^{1}* 26 versteckte fehlt H^{1a} 27—286, 2 Diesen — dessen] Dies habe sie täglich wiederholt und von jedem Puncte aus wo sie gestanden immer ein oder das andere [ein — andere g^1 für das] rein ausfließende Wasser gefunden dessen sie H^{1a}. Riemer aus letzterem H^1 286, 4 Vor Und Absatzzeichen g^1 H^{1a} *5 der Riemer H^1 8 sonst Riemer für doch H^1 5—9 der — beschloß] ob er gleich. wahrscheinlich um widerwärtige Versuche und widersprechendes Probiren zu vermeiden. die Gegenwart einer so merkwürdigen Person vor seinen hohen Wirthen welche doch wohl ein solches Zutrauen verdient hätten zu verheimlichen beschloß [doch — beschloß g^1 aus wohl eines solchen Zutrauens werth gewesen wären zu verheimlichen] H^{1a}* 11 vorliegt] ist. hier H^{1a} 12 forschende] wackere H^{1a} 13. 14 irgend — machen] Andeutung hervorthun dadurch aufmerksam zu machen g^1 aus Andeutung hervorthun in Betracht des wichtigen B [nach B offen gelassene Stelle] aufmerksam gemacht zu haben H^{1a}

Sechzehntes Capitel.

287, 2 Sechzehntes g H^1 *3 unsere] unsre H^1H 2. 3 jenes — gesehen mit der eben bemerkten Abweichung aR H^1* 7 wodurch aus wozu H^1 13. 14 von — ausgehen Riemer aus thätige, geschickte, umsichtige frey gesinnte und kühne Menschen hervorbringen H^1 15 über — setzen Riemer aus übers Meer zu gehen H^1 288, 4. 5 Leonardo's Auswanderern Riemer aus den Auswandernden H^1 5 letztern Riemer aus letzten H^1 6. 7 zurückkehren — wollen Riemer aus zurückzukehren und sich anzusiedeln H^1 14 machte] Lies mache. Denn so ist in H^1 mit Blei aus machte corrigirt: freilich so undeutlich, dass die Correktur bei der Abschrift übersehen ward und daher in C wieder das Praeteritum erscheint. 16 und doch dabei Riemer für daben aber H^1 28, 289, 1 machte ihnen — begreiflich Riemer für ließ sie — ansehen H^1 289, 8 Frauen — Verlag Riemer aus Frau und Raum H^1 14 aber Riemer für ja H^1 21—23 er — Trense in Gedankenstriche geschlossen g H^1 23 er für

und *g* H^1 24. 25 und — verwundert Riemer aus er verwunderte sich leidenschaftlich H^1 290, 2 rasche] so H^1, fehlt *HC* 6 hätten] hatten H^1H 12 von *g* für zu H^1 19 Nur eben Riemer für Raum H^1 22 hereingesprungen kam Riemer aus hereinsprang H^1 24 er Riemer H^1 27 dem Überbringer g^1 für ihn H^1 291, 6 dürfte] durfte H^1 10 wunderbaren Riemer aus wunderlichen H^1 13. 14 Feinfühlenden Riemer aus Zartfühlenden H^1

Siebzehntes Capitel.

292, 1 Siebzehntes Capitel *g* auf g^1 H^1 *4 Ein denkendes *g* aus Daß denkende H^1 6 sprengt] so H^1 springt *HC* 8 in jugendlichstem] so H^1 im jugendlichsten *HC* 3—9 Ich — Abgott] Indem ich be ... die Zeilen adressiere [?] und auf den Boten warte der, den Wandernden schnell nach eilen und noch einiges bedeutende überbringen sollte, tritt [folgt eine unleserliche Zeile] *I^1* 293, 5 und Riemer für ich H^1 9 aufthäte Riemer für öffnete H^1 12 zugehen Riemer aus losgehen H^1 14 drinnen] so Riemer für drinne H^1 drinne mit übersehener Correctur *HC* 18 benützt] benutzt Riemer aus benutzte H^1 benutzt *H* 294, 12. 13 bedurft' — Sohns] brauchte es noch den Sohn *I^1 14 Zeitlang] Zeit her *I^1 *15 sonderbarer Riemer für wunderlicher H^1 15. 16 tritt — verdüstert] da ich weis wie ich sie [für diese Papiere nach Ihnen] Ihnen zusenden soll füge ich [sie] hinzu *I^1* 17 alter — werther] alter meinem Oheim hoch werther *I^1 alter dem Oheim ehrenwerther H^1—*C*; der Text in *I^1 beweist dass das ungehörige ehrenwerther nur auf Hörfehler für sehr werther beruht. 17 Goldschmied] Gold- *I^1 18 trifft] traf *I^1 295, 4 unerklärlichen Riemer für wunderlichen H^1

Achtzehntes Capitel.

296, 1 Achtzehntes Capitel g^1 H^1 2 heißer] hoher *I^1 3 gelinde] die gelindesten *I^1 4—6 fern und nahe gaben zwar einfache doch behagliche Ansicht *I^1 *6 Strom] so H^1 Strome *HC* 6—11 dem — hatten] den Ufern, trat ganz an sie heran daß der Strom sogar nach irgend einer Stelle sich hinwendend das lockere Erdreich mit fortgerissen, und steile Abhänge von riesiger Höhe, ge-

bildet hatte *I^1* *14 gebaut Riemer aus gebaut war er H^1 12—18 Ganz — in's] Ganz über dem schroffsten [Rande] solcher Bucht sah der Freund einen jungen Mann vor sich gut gebaut jung und von schöner Gestalt den er nur kurze Zeit kaum gewahr näher zu betrachten den Blick schärfte als der überhangende Rasen bricht und jener Unglückliche jählings in das *I^1* 19—22 die — Jüngling] ob zufällig oder mit Vorsatz. Die Schiffer fuhren pfeilschnell der Gegend zu und hatten im Augenblick ihre schöne Beute gefaßt. Er lag entseelt scheinend *I^1* 297, 2 einem Kiesweidicht zu] nach einem Kiesweidicht *I^1* 3 den Körper fehlt *I^1* 4 ausziehen] ihn ausziehen *I^1* 4—6 aber — hingesenkt] war kein Zeichen des Lebens zu merken es hieng die holde Blume geknickt *I^1* 9. 10 schlängelnd — gekreiseltem] plätschernden Welle vermischt floß es gekreiselt dem *I^1* 11 wieder;] wieder und *I^1* 11—13 nur — muthvoll] Zeit die seidne Binde darüber zu legen als der Jüngling sich muthig *I^1* 14 sei es] seys *I^1* 15 Mit diesen Worten Riemer aus Diese Worte sprechend H^1 erkennenden und fehlt *I^1* 19 begegnen] begegnen und begrüßen *I^1* 20—27 beruhigen — zudeckte. —] beruhigen und brachte ihn auf ein bequemes Lager das die Männer halb sonnig halb schattig unter den Büschen und Zweigen bereitet hatten darauf über Wilhelms Mantel hingestreckt lag der holdeste Jüngling. Schon lockten seine getrockneten Haare sich wieder er lächelte beruhigte sich und schlief ein. Lächelnd sah der neue [?] Freund auf ihn herab er glaubte das erste Musterbild des Menschen zu sehen *I^1* 28 doch] so *I^1*—H noch C 28—298, 2 auf's — verletzt] wieder aufs neue hervorgebracht herrliches Ebenbild Gottes und immer gleich wieder entstellt *I^1* 5. 6 schon völlig wieder] völlig *I^1* 7—9 einer — erfreuend] sich ihrer guten Handlung und des guten Lohns erfreuend der sie erwartete *I^1* 10 des Jünglings fehlt *I^1* 11. 12 ihn — versetzen.] sogleich ihn beym Erwachen völlig wieder in Stand zu setzen. Die Brieftasche hatten sie eröffnet die Brief [der Wortrest unleserlich] mit Kiese [Kiese über Steinen] beschwert trocknete an der Luft und Wilh[elms] Auge fiel auf einige Briefe die zunächst lagen. [Absatz.] Da ward ihm eine himmlische Erscheinung. er sah Nataliens Hand, ein[en] Brief wie an ihn gerichtet. es war das Dupplicat dessen Inhalt er wohl kannte, den er an sein Herz drückte ohne ihn zu öffnen an sein Herz drückte.

Paralipomena

und

Schemata.

A. Allgemeine Schemata.

I.

g^1 auf einem zweispaltigen Folioblatt Schema der auf zwei Bücher berechneten Wanderjahre; vgl. Tagebuch 28. Juni 1825: **Beschäftigung, die Wanderjahre in zwey Theile zu trennen; auch die noch ungedruckten Vorarbeiten zu redigiren.** 29. Juni: **Die Wanderjahre neu schematisirt.** 30. Juni: **Ich überlegte und schematisirte weiter an den Wanderjahren.** Die Zahlen der linken Columnen bezeichnen Seite und Capitel von *E*, die der rechten die neue Capitelordnung. — Auf der Rückseite Briefentwurf g^1 an den Herzog Ernst von Coburg vom 4. Okt. 1825.

Wanderjahre

S.	C.	*I.*	C.	S.	C.	*II.*	C.
1	1	Flucht nach Egypten.	1			Natalie an W.	1
10		W. an Natalien.				Entledigung vom Ge-	
16	2	St. Jos. 2. und Folge.	2			lübbe	
53	4.5	Wanderschaft. Montan.	3			M. v. 50 (2)	
71	6	Metier	4			Empfolener Jüngl.	
81	7	Kästchen. Fallgatter.				Hersilie an W.	2
		Schloß	5			Gefundener Schl.	
96	8	Familie. 1. Abend	6			Anweisung. Kästchen.	
81		Pilgernde Thörinn	7	296	13	Pädagogisch Fest.	3
96		Familie. Fern. 2. Abend	8	331	—	Montan Urgeschichte	4
		Spaz Ritt.		337	14	Gesellsch. angetr.	5
		Beredung Auftrag	9	361	15	Neue Melusine	6
		Corresp. Gesandtsch.				Musick	
		Folge				Gefährliche Wette	7

S.	C.	I.	C.	S.	C.	II.	C.	
99	—	Nußbraunes Mädchen *I*	10			Neue Anmeldung.		
		[Corresp. Gesandschaft.				Willk. Gesch. Mann.		
		Folge]				Zu weit	8	
144	9	Curioses. Notiz	11	451	17	Verhältnisse besser	9	5
		Kästchen depon.				Wo ist der Verräther	9	
155	10	Pädagogische Prov.	12			Lenardo erklärt sich	10	
178	11	Geschichte. Kleidung.	13			Nußbr. Mädchen (3)		
199	—	Hersilie an W.	14			Schlüssel verdreht	11	
		M. v. 50 (1)				Der gerettete	12	10
254		Zwischenr. Einschaltung	15			Natal. Empf. Brief		
258	12	Lombardie M. v. 50 (3)	16			Duplum		
294		Gebirg	17			Gesundener Lebenszweck		
333		Erscheinung				Rede zum Schluß	13	
		(N. B. Mädch. 2)	18					15
		Offen [?]. sentiment. [?]	19					

II.

Abschrift von Par. I, auf einem zweispaltigen Folioblatt von John angefertigt mit Correcturen g und g^2; letztere sind späteren Datums (vgl. zu 212, 6) und betreffen nur die erste Spalte, daher wird Wer ist der Verräther in Spalte 1 eingefügt, ohne in Spalte 2 gestrichen zu werden und andrer-

Auf der linken Spalte sind Spuren weggewischter Bleischrift vorhanden. Einzelnes ist noch zu lesen, wie: 33 3 Heimsuchung 2; 45 4 Lilienstängel; 57 5 Fitz . . 3; 81 7 Kästchen Fallgatter 5; Pilgernde Thörinn 7. Im Abstand von einigen Zeilen unter der linken Spalte befinden sich auch drei Zeilen weggewischter Bleischrift:

Samml. Beyreis Nagler Derschau [?]

Statt deren [?] irgend eine Einschaltung [vgl. links 11]

linke Spalte 5 zwischen 9 und Curioses g^1: abgeschr., eine Bemerkung, die sich jedenfalls auf die in Par. II erhaltene Copie unseres Schemas bezieht.

seits wird Nußbraunes M 2 in Spalte 1 gestrichen, ohne in Spalte 2 eingefügt zu werden. Die rechte Spalte, die wohl mit Rücksicht auf die neue Niederschrift (vgl. Par. III) mit einem Tintenstrich von oben bis unten durchzogen ist, wird später abgetrennt, auf ihrer Rückseite ein Concept *g*, beginnend: **Die beyden Männer der Kraft ihrer Jahre sich bewußt kann man zu den Kosmobidakten zählen.**

Wanderjahre

	S.	C.	*I.*	C.	S.	C.	*II.*	C.
	1	1	Flucht nach Egypten	1			Natalie an W	1
	10		Wilh. an Natalien				Entledigung v. Ge-	
5	16	2	St. Joseph 2. und Folge.	2			lübde.	
	53	4.5	Wanderschaft. Montan.	3			2 M. v. 50. (2)	
	71	6	Metier	4			1 Empfohlener Jüngling	
	81	7	Kästchen, Fallgatter.				Hersilie an W.	2
			Schloß.	5			Das Kästchen kommt	
10	96	8	Familie 1. Abend.	6			in ihre Hände.	
	81	—	Pilgernde Thörin . .	7	296	13	Pädagogisch. Fest.	3
	96	—	Familie. fern. 2. Abend	8	331	—	Montan Urgeschichte	4
			Spaz. Ritt.		337	14	Gesellsch. angetr.	5
			Beredung. Auftrag		361	15	Neue Melusine.	6
15			Corresp. Gesandtschaft				Musik.	
			Teuthold jun. an W.	9			Gefährliche Wette.	7
			Wer ist der Verräther				Rede sonst Schluß.	
			Lenardo.				Neue Anmeldung	
	99	—	Nußbr. Mädchen 1	10			Man sucht Handwercker.	
20	144	9	Curioses. Notiz.	11	451	17	Verhältnisse besser }	9
			Kästchen depon.				Wer ist der Verräther }	
	155	10	Pädagogische Prov.	12			Lenardo erklärt sich.	10
	178	11	Geschichte. Kleidung.	13			Nußbr. Mädch. (3.)	

---

linke Spalte 16—18 g^2 für Folge 19 1 g^2

rechte Spalte 9. 10 *g* für Gefundner Schlssl. Anweisung Kästch. 17 *g* 19 *g* für Willk. Gesch. Mann. Hierauf folgt in neuer Zeile Zu weit. als Capitel 8, *g* gestrichen. 21 Wer *g* aus Wo

S.	G.	I.	G.	S.	G.	II.	G.
199	—	Hersilie an W.	14			Felix Besuch.	
		M. v. 50. (1.)				Schlüssel verdreht	11
254		Zwischenr. (Einschaltung)	15			Wilh. angeworben von Od.	
258	12	Lombardie M. v. 50. (3.)	16			Der Gerettete	
294		Zwischenhandlung.				Natal. Empf. Brief	
333		Gebirg				Duplum.	
		Erscheinung				Gefundner Lebenszweck	

III.

Schema zum zweiten Band. John auf der rechten Spalte eines bläulichen Folioblatts, vermutlich nach Dictat auf Grundlage des Paralipomenons II. Die Correcturen sind sämmtlich eigenhändig und gehören einer vierfachen, sich von selbst ergebenden Zeitfolge an: der ersten die meisten *g* Correcturen, der zweiten die g^1 Correcturen, der dritten die g^2 Correcturen, der vierten die wenigen *g* Correcturen, bei denen dies besonders bemerkt wird. Das Ganze von oben bis unten mit Röthelstrichen zum Zeichen der Erledigung durchzogen. Wegen der Chronologie vgl. Tagebuch 22. Januar 1826: Schema zum zweyten Theile der Wanderjahre bearbeitet.

II. Band.

1. Natalie an Wilhelm
   Entbindung des Gelübdes der drey Tage.
   Empfohlner Jüngling.

linke Spalte nach 6 Nußbraun. M. 2 gestrichen g^2 Gefundener Schlüssel zuerst eingefügt *g* und dann gestrichen g^2: aus dieser Correctur geht hervor, dass g^2 späteren Datums als *g* ist.

rechte Spalte 2 *g* 4. 5 *g* 9 hierauf in neuer Zeile Rede zum Schluß als Capitel 13. von Goethe gestrichen.

2. Benutzung der Zeit. Chirurgie
3. Mann von funfzig Jahren. 2.
4. Zeit ins unbestimmte.
Pädagogisch Fest.
5 5. Montan Urgeschichte
6. Angetroffene Gesellschaft
Felix schreibt auf der Sch. Tafel gewinnt einen Boten.
7. Der Schlüssel wird gefunden
8. Lenard Nußbr. Mädchen. 2
10 9. Versammlung
10. Neue Melusine
Musik.
10ª. Das Kästchen wird eingehändigt.
11. Gefährliche Wette
15 12. Rede, sonst Schluß.
13. Neue Anmeldung. Ob.
Man sucht Handwerker.
14. Zu weit.
15. Scheidung der Gesellschaft.
20 16. Lenardo erklärt sich.
Brief von Julietten an Lenardo.
17. Nußbraunes Mädchen 3.
18. Brief von Herfilie an W.
Felix Besuch. Zerbrochener Schlüssel.
25 Nachricht vom Eröffnen. Goldschmidt.
19. Wilhelm Abreise.
20. Der Gerettete
Nataliens Brief
Dupl.
30 Gefundener Lebens Zw.
Bezug auf oben.

Die Zahlen links sämmtlich eigenhändig und zwar 1 g^1; 4—6 g; 3 g^2 aus 2 g; 2 und 7—20 g^2, doch 10ª g. 1 Benutzung — Chirurgie g^1 aR 2 hiernach als Capitel 3 doch von Goethe gestrichen Herfilie an Wilhelm der Schlüssel des Kästchens kommt in ihre Hände. Felix schreibt. Schiefer Tafel Bote. 7 Felix — Boten. g^1 aR 8 g aus das Kästchen wird eingehändigt dies g^2 aus das Kästchen wird gefunden 13 10ª — eingehändigt g nachträglich eingefügt

IV.

g[1] auf bläulichem Quartblatt. Bemerkungen mit Beziehung auf *E*. doch nach dem Titel Wo stickt der Verräther vermuthlich nach Par. II entstanden.

1. B.

S. 295. Hersilie an Wilh
Sendung des N. B. M.
In dessen Gefolge Nataliens
Mittheilung an den Künstler des M. v. 50 Jahren.
Ein reassummirendes Schluß Motiv zu finden.
333 Bergerscheinung ohne Gläser.

2. B.

295. Nataliens Brief
Nachricht der Entledigung vom Gelübde.
331. Geologie Zweck Urgeschichte! 5
338. Gesellschaft
413. Am Ende Music
Dann die gefährl. Wette.
414. Andrer Übergang
Zu weit 10
Übergänge
420. pilgernde Thörin
Wo stickt der Verräther.
532. Vor dem letzten Capitel der Gerettete. 15

V.

Hier schliessen sich am besten an zwei schematische Aufzeichnungen, die Goethe in Notizbücher eingetragen hat.

1. In einem Octavheftchen, das von Musculus' Hand die Aufschrift trägt „Kurze Notizen zu eignen und fremden Novellen, nebst verschiedenen sonstigen Bemerkungen", finden sich folgende Notizen:

Fol. 1 *g*:

Frommes — —	Joseph.
Suchen erster Liebe	Nachodine
Verwechslung der Gefühle	Hilarie
Galant Phantastisch	Pilgernde
Aufschneiden bis zum Mährchen	Melusine
	Mährchen
	Handschuh

20

rechte Spalte 5 Geologie — Urgeschichte! für Andre Motive nach 5 333. Berg Erscheinung ohne Gläser

Fol. 2 von Riemers Hand:
Der Verräther sein selbst.

Darunter *g*:
Dialog mit Abwesenden

Fol. 5 g^1:
Monolog an abwesende gerichtet Jarno.

2. In einem reichhaltigen, mehrere Jahre umspannenden Bande, der von Kräuters Hand die Aufschrift trägt „Notizenbuch enthaltend Gedichte und Anderes von Goethes Hand" steht S 19 *g*:

Die Flucht nach Egypten. Sanckt Joseph der zweyte.
5 Die neue Melusine. Der Mann von 50 Jahren. Nachodine.

B. Einzelschemata
zum ersten Bande der Wanderjahre (24).

VI.

Schema zu 24, 51, 19 — 57, 28 *g* auf einem Zettel, auf dessen Vorderseite Par. IX und Nr. 5 und 6*) stehen. Durch Wegschnitt die Schlusszeilen (drei wie Par. VII beweist) verloren.

Nacht beym Köhler [24, 51, 19] Idyllisch [51, 26] Frau Kinder Verglühen Kohle. Bemmen. J. und W [52, 7] Pflicht der Entsagenden Nicht vom Vergangenen noch vom künftigen zu sprechen Nur vom Gegenwärtigen Jarno sein Bergwesen
10 [52, 17] . . . Gewohnheit Verdriesliches sogar vermißt. Wunde. Verband. Holzhauer [57, 15] Schmuggler Wildbiebe. Bergleute Schatzgräber Fitz fast alle kennend

---

*) Diese Nummern mit arabischen Ziffern verweisen auf das in der Einleitung abgedruckte Verzeichnis des handschriftlichen Materials.

7—9 Pflicht — Bergwesen mit Verweisungszeichen am Schluss des Blattes 9 Jarno — Bergwesen nur in Spuren vorhanden 10. 11 Gewohnheit—Verband eingefügt 11. 12 Holzhauer — Schatzgräber durch vorgesetzte Zahlen aus Holzhauer, Bergleute, Schmuggler, Wildbiebe und Schatzgräber nachträglich

VII.

Schema auf Grund des vorigen. *g* auf einem Blatt, auf dessen andrer Seite Nr. 12 steht.

Nacht bey dem Köhler Idyllisches des Zustandes Frau Kinder Verglühen Kohlfeuer daneben Bemmen pp J und W. Pflicht der Entsagenden Nicht vom Vergangnen noch künftigen zu sprechen. Nur vom Gegenwärtigen. Jarno sein Bergwesen Widerspruch Kindheit dort zugebracht. Gewohnheit Ver- 5 missung des Unangenehmen Wunde, Verband. Holzhauer Bergleute Schmuggler Wilddiebe Schatzgräber

Angefügt mit Blei findet sich noch einmal eine Skizze einiger Theile des Gesprächs 52, 6:

Nacht Köhler Gespräch Erster Eindruck [53, 1] Einheit [oder Einseitigkeit?] Gewohnheit. Allgemeinheit [54, 5] Gleichniß Meiler [54, 16] Was Jarno? [55, 18] Was W? [55, 25] 10

VIII.

Schema 58, 1—62, 12 g^1 nach Nr. 10, mit Röthelstrichen versehen zum Zeichen der Erledigung.

Abschied von da Schelm[ere]y Fitzens Abschied von einander Riesenschloß Basalt auf Granit Troglodyten Leben Sturm gegen Abend Fund des Felix Nacht. Morgen Hinabweg. Fitz unterwegs Felix verstellt bis 85 [*E*] wo der Text einfällt. 15

IX.

Nähere Ausführung des Vorigen *g* auf demselben Blatt wie Par. VI, mit Bleistrichen zum Zeichen der Erledigung.

: belobt und beschenckt : [*E* S 83, 2]

S. 83 Fitz beym Abschied zweifelhaft wem er folgen solle Gold und Silber Vorwurf, abgelehnt Neue Verhandlung wegen des † Steines. Er entscheidet sich für Montan. Warnung

6. 7 Holzhauer — Schatzgräber aR 18 Vorwurf, abgelehnt nachträglich zugefügt 19 über Warnung g^1 Durch



vor dem Riesenschloß. Zusage sie wieder zu finden. Bote eben
auch bewandert. Scheiden der Freunde. Riesenschloß. Basalte
auf Granit. gethaner Fund Sturm gegen Abend. Schilderung
Wöhnlich Troglodyten Leben. Nacht. Morgen. Abweg.
5 Fitz inzwischen. Felix. verstellt.
‹bis 85. wo der Text einfällt:›

X.

Schema 59, 15—62, 2, Par. VIII theils erneuend, theils weiterführend, geschrieben von John, mit Erledigungsstrich.

Wanderung aufs Riesenschloß Verspätete Ankunft Basalt
auf Granit Troglodytische Einrichtung. Sturm gegen Abend.
Fitz bleibt aus. Fund des Felix. Nacht. Morgen. Fort-
10 wanderung. Felix unterwegs. Halbverstellt. Ungeduldig das
Geheimniß zu verrathen.

XI.

Schema 59, 15 — 62, 2, Ausführung des vorigen, g^1, die Lesbarkeit der undeutlichen Schrift durch braune Farbenflecken noch erschwert.

Felix bemerkt die Abweisung des Boten Nachricht von dem
Sturm von W... [Windbruch? vgl. 62, 5] Anblick desselben
Aufstieg über Granit Felsen Riesenschloß Granit, Basalt.
15 Bote wöhnlich Feuer an Verbote des tiefen Eingehns Lager
Mittag [?] Verlohren Felix Bindfaden wie ein Pilger Felix
kukt hervor Fund des Kästchens Ausbleiben des Fitz Ungeduld
Beredung Abmarsch Fitz Felix. Geheimniß Guter Weg
mit [?] dem [?] Boten w... [? weiter ?] Seiten Pfad mit Fitz
20 Gewölbe pp

---

1 sie über sich 3 gethaner nach Wöhnlich Troglodyten Leben 17 Ausbleiben nach Ungeduld



XII.

Schema zu 69—126 *g* auf S 1 und 3 eines bläulichen Octav-Doppelblatts; mit Röthelstrich durchzogen; auf S 4 Briefentwurf g^3 Denen zu Besorg[ung] einer gnädigst angeordneten Medaille beauftragten Getreuen höchst dieselben an Carl August 2. Febr. 1826.

Sechstes Capitel.

Empfang Schloß
Abendessen.
Juliette. Engl. Lit.
Hersilie. Französche 5
Zwey Beamte Ältere deutsche
Jüngere deutsche.
Felix Apfel pp

Siebentes Capitel

Pilgernde Thörin. 10

Achtes Capitel

Frühstück. 2 [= zweiter Abend]
Lob des Bruders
Der Tante.
Felix aufmerksam. 15
Spazierritt. Aussen gesp.
Felix Einstand.
Hersiliens Verband.
Correspondenz S. 99 b. 112

Neuntes Capitel 20

Dritter Tag 3 [= dritter Abend]

XIII.

Schema 69—126 *g* auf einem durch Schnitt in zwei Theile getrennten Blatt; auf dem oberen Theil ein geschäftlicher, vielleicht auf die Ausgabe letzter Hand bezüglicher

19 S. — 112 g^1 zugesetzt

Briefentwurf g^1 Berechnungen zum selbstlosesten zu Societäts Comtoir [?] zu andrer Übereinkunft auf eine Quote u. s. w.; auf dem untern Theil zwei Briefentwürfe g^1: 1) Die von Ihnen selbst anerkannte Wichtigkeit des Geschäfts an Reimer 24. Juli 1825. 2) Ew. Excellenz von der so glücklich eingeleiteten an Graf Beust Frankfurt 22. Juli 1825.

1.) [= erster Abend] Empfang Schloß pp Abendessen
Juliette } Wilhelm Zwey Beamte Felix. Sie be[merkt?]
Herfilie }
Äpfel. Pilgernde Thörin.

5 2.) Felix tiefer Schl[af] frühstes Erwachen Garten Linden Oheim ausgeritten Wilhelm k . . . [kommt?] Endlich das Frühstück Die Frauenzimmer. Mittag Engl. ausgew . . [ausgewählt?] Spazierritt. Spät. auf die Z . . . [Zimmer?] Abend die Corresp.

10 3.) Gespräch über die Familien Zustände.

XIV.

Ergänzendes Schema 70, 15 — 126 g^1 auf einem Quartblatt, das zu einer Reinschrift der Marienbader Elegie gehörte; es enthält die Überschrift „Elegie“, die beiden Verszeilen „Und wenn der Mensch“ etc., und auf der Rückseite die erste Strophe „Was soll ich nun vom Wiedersehen hoffen“.

1. [= erster Abend] Bey Abendessen Allgemeine Bekanntschaft kurz. [?] . . Liter[atur] Pilgernde Thörin*)
8 2 [= achtes Capitel, zweiter Abend] Frühstück. die Frauenzimmer im Garten
15 Oheim schon ausgeritten Juliette aufklärend den Zustand
Herfilie ihn beschерzend
Felix Äpfel Fingerschnitt

---

*) Unter Goethes Papieren zu den Wanderjahren befindet sich auch eine Abschrift der 1789 in Leuchsenrings Cahiers de lecture erschienenen Erzählung „La folle en pélérinage“.

Mittag fortgesetzt in d[em?] S[inne?]
Abends Sehr p . . . [?] pünctlich [?]
Ausreiten Felix und Hersilie
9 Abends die Korrespondenz NB [= Nussbraunes Mädchen]
30 Besprechung 5
Abends Wilhelm ab.

XV.

Schema 104, 16 — 105, 13, 116, 1 — 126 g^1 nach Nr. 21.

Schluß des zweyten Tags
Einschaltung der Briefe
Achtes Cap.
Hausherr Unterhaltung 10
Kustode Fortsetzung Sonntag morgen Abschied Tante Unterhaltung Entlassung
Neuntes?
Zehntes Nußbr. Mädch

XVI.

Schema 101, 24 — 105, 15 und 116, 1 — 125, 4 g^1 auf einem Folioblatt, auf dessen einer Seite g^1 eine 49[1], 365, 3—9 entsprechende Stelle steht, die hier, weil sie bisher unbenutzt blieb, in ihrem abweichenden Theil wiedergegeben wird. Hier ist der Künstler wahrscheinlich durch Erinnerung an den griechischen Fährmann verleitet worden, den man aber nicht mit dem gegenwärtigen wilden Reuter . . . .

ad S. 15

Nach Tisch Feldküche Erbl[ickt?] Laube Großer Tisch Desert Einladung [?] Pers. Inschr. Tadel Erw Wilh. Widerspruch Oheim Billigung

Ankömmling Gespräch Oh. entfernt sich Erklärung Nach d. Garte sp[azieren]d Unfreyheit des Zusammenspeisens 20 Sonntag Correspondenz

Neuntes Cap.

III. Tag

Custode früh Was der Oheim v. Jh [Jahrhundert?], vgl. 93, 14 ff.) hält Eigenheit der nicht nachfrag . . . [?] Gallerie 25

Innere Zimmer. E.. den Portraiten [? Erklärung oder Erläuterung der Portraite ?] .... Samml der Reliquien Handschrift Gallerie Custode Trinckgeld Anwendung Abreise nicht Morg Sonntags Feyer
5 Zehntes Cap.

XVII.

Schema 174, 1 — 190, 13 John auf einem Zettel.

I. 127 [diese Zahl, die sich auf die Paginirung von *H* bezieht, entspricht 24, 174]

Capitel.

Wilhelms Eintritt bey Makarien. Schilderung der Umgebung. Zusammentreffen mit Angela. Felix befleißigt sich des
10 Schreibens Auszug aus den Collectaneen

(*NB.* Hieraus ein besonderes Heft zu bilden wie solches eingetragen werden kann.)

XVIII.

Schema 174, 1 — 195, 6 John auf einem Streifen.

I.

Makarie Wohnung Umgebung Unterhaltung

15 *II.*

Angela Nach dem Schema Confidenz Felix

III.

Mittheilung

IV.

20 Entlassung Charakter Lenardo's.

XIX.

Schema 174, 1 — 180, 14 *g* und von Standes ab *g*[2] auf der rechten Spalte eines Folioblatts.

Tante Schloß Feine wohlgebildete Frauenzimmer Jung verschiedenen Standes eingeschr. [?] Gesellschafter. Angela. Klingelnd [?] leise [?] Hausthor [?] Grüner Vorhang Aufgezogen Rollstuhl Mitwissen [?] des Geschäfts [?] Mitleben
25 Interessantes Gespräch Physiker Besonders astronomisch

XX.

Schema 176, 19 — 179, 26 g^3 und dann g^1 auf der Aussenseite eines Foliobogens, auf dessen Innenseite Par. LXV 3. und eine von John geschriebene Einladung an Doctor Prosch vom 26. Sept. 1828.

Vorwürfe dem Freunde daß er die Mittheilung verspäte: Schwierigkeit sich über diesen Gegenst. zu erkl. Zugegeben denn es ist von nichts weniger als von dem Misbrauch fürtreffl. Mittel die Rede Man kommt in doppelte Verlegenheit. Spricht man vom Misbrauch so scheint man das treffliche [darüber *g* unschätzbare] Mittel anzutasten das doch durch [?] den Misbrauch selbst [?] auch [?] geht [?] [durchgeht?] Spricht man vom Mittel so kann man kaum zugeben daß seine Trefflichkeit einen Misbrauch zulasse 5
Indessen da wir unter uns sind, nichts wircken nichts festsetzen wollen 10

Daran schliesst sich, theilweise am Rande, g^1:

Courtoisie geg Wilh. Vorzüge [der] Menschen Mängel derselben Frage ob er nicht mit Angela sich umsehn wolle
Beharren [?] und Frage ob er es anhören [?] dürfe [?] Bewilligung und Erklärung der Absicht

Zum Ersatz von *Courtoisie* bis Absicht steht g^1 aR:

Gellerts Betschwester Übergang zu dem Hausfreunde 15 Schwierigkeit der Ansichten wenn Lob und Tadel mit einander kämpfen Erbetene Erlaubniß als Symbol Analogie

Abgelehnte Initiative Lesen einer Übersetzung [179, 6] Man würde [?] anders [?] reden Der Freund führt uns hinein. Ein geneigtes Gehör erbeten Der Leser gewarnt 20

XXI.

Schema 176, 19 — 179, 26. Dictat auf Grundlage des vorigen, geschrieben von John auf den rechten Spalten eines Folioblatts: zum Schluss links unten Datum Sonnabend d. 20. Septbr. 28.

---

11. 12 Vorzüge — derselben *g* aR

Vorwürfe daß der Freund die Mittheilung verspätet.
Schwierigkeit sich über diesen Gegenstand zu erklären. Wird
zugegeben. Denn es ist von nichts weniger als von dem Mis-
brauch fürtrefflicher Mittel die Rede. Man kommt in doppelte
5 Verlegenheit. Spricht man von Mißbrauch, so scheint man die
Würde des Mittels anzutasten. Denn es liegt ja noch immer
selbst in dem Mißbrauch verborgen. Spricht man vom Mittel,
so kann man kaum zugeben daß seine innere Gründlichkeit den
Mißbrauch zulasse. Indessen da wir unter uns sind nichts
10 festsetzen nichts wirken wollen, so können wir immer vorwärts
gehen. Doch wollen wir vorher fragen ob unser neuer Freund
sich nicht mit Angela im Garten und in der Gegend umsehen
wolle. Weil unsere Angelegenheit besonders außer dem Zu-
sammenhange ohne Kenntniß wie wir darauf gelangt von ihm
15 sollte aufgenommen werden. Bitte verweilen zu dürfen. Legiti-
mation durch Äußerung. Es scheint ungefähr derselbige Fall zu
seyn. Wenn Lob und Tadel in einer Person zusammen trifft
Wenn man die Mängel eines Menschen zugleich mit seinen Vor-
zügen artikuliren soll. Er habe es getroffen nur sey diesmal
20 von einem Complex von mehreren Menschen, von einer Wissenschaft
von einer Behandlung derselben die Rede. Wilhelm bleibt
Wir scheiden jedoch im Sinne unserer meisten Leser.

XXII.

Schema 180, 15 — 186, 17 John auf den rechten Spalten
eines Folioblatts.

Erste Nacht.

Der Astronom nimmt den Freund auf die Sternwarte.
25 Heraustritt desselben auf die rings freye Zinne. Völlig klare
Nacht. Hindernisse des gewöhnlichen Lebens. Äußere Innere.
Staunen und Betrachtung. Das Ungeheure hört auf erhaben zu
seyn. Verwunderung es nur in die Augen fassen zu können.
Nothwendigkeit sich ans Einzelne zu wenden. Der Wagen will-
30 kommen Kenntniß und Unkenntniß des Einzelnen Widerwille
gegen die Bilder Phantasie des ersten ins Große gehend. Wider-
wärtige Darstellung der wimmelnden Gestalten Neue von Osten
heranrückende Gestirne Jupiter und Mars vorzüglich auffallend

Der Astronom beruft ihn. Zeigt ihm durch das Telescop Jupiter und die Trabanten Bemerkung über diese physisch mechanischen Hülfsmittel Zu Gunsten und Ungunsten Einladung zur Ruhe Wird angenommen Unmittelbares Einschlafen Aufgeweckt um die Venus zu sehen. Erzählung des Traums 5 Bedenklichkeit des Astronomen Schöne Morgenerscheinung Abscheiden bis auf Wiedersehen.

XXIII.

Schema 186, 18 — 190, 13 John auf einem ausgeschiedenen Tagebuchblatt, auf der Rückseite g^1 flüchtig und kaum lesbar das Schema zu einem Bericht über wissenschaftliche Anstalten [Universität Jena?]: Sternwarte Schöne Hoffnung für den Winter Zusammentreffen von Jünglingen die einen von der freundlichsten Seite die andern u. s. w.

Zweyter Tag

Begegnung mit Angela im Garten. Wunsch das gestern Vorgelesene nochmals durchsehen zu können. Gewährt indem ihn 10 Angela ins Archiv führt. Schreibefleiß des Felix beobachtet. Andeutung von Makariens Verhältniß zum Sonnensystem.

XXIV.

Schema 175, 25 [?] — 189, 13 [?] g^1 auf einem Zettel, auf dessen Rückseite g^1 Agenda stehen:

Bemercktes Frauenzimmer Sohnes Studien [? vgl. 189, 17 ff.] doch schön [?] und so [?] gut [?] Sie begegnet mir indem ich aufzeichne 15

Bemercktes Frauenzimmer Still in der Gesellschaft Schön ruhige Gestalt Gewöhnlich stickend Aufmerksam zuhörend hin und wieder gehend Sie ward von den Hausgenossen Angela genannt Makarie nannte sie Engel Sie schien das Hauswesen und die w.. [wenigen?] Mädchen zu dirigiren die sich um die Dame 20 her bewegten Makarie sprach sie oft mit himmlischer Güte

---

18 Sie schien — 21 bewegten eingefügt

XXV.

Schema 190, 14 — 195, 6 John auf einem Foliostreifen, auf der Rückseite Reste von g^1 Notizen Sorets Übersetzung der .. Panzoistische .. Epoche .. Abstrakt von .. Rückkehr zu den .. u. s. w.

Dritter Tag.

Unterhaltung Makariens über ihren Neffen Auftrag und Absendung

---

XXVI.

Schema 216, 6 — 218, 21 g^1 und John auf einem Folioblatt.

I.

5 Vorbeireitend Edle Villa sicherer Geschmack Uralte Bäume.

Vater erbet Sohn weis nicht was er damit machen soll Eigenheit der Menschen von vorne anfangen zu wollen

Weil er denn auch genau genommen immer von vorne wieder 10 anfängt.

Ich kann es nicht läugnen auch ich glaube auf nichts wirken [zu können] als auf das was ich geschaffen habe. Ich habe nie einen Diener gemocht den ich nicht vom Knaben herauf gebildet hätte. Ich sehne mich nach anfänglichen Zuständen, meine Ein- 15 bildungskraft sucht sie über dem Meer. Find ich mich wegen dieser Gewissens Angelegenheit beruhigt Mein stilles Gelübde gelöst So tret ich meine Wanderung an. Beruf hiezu durch den Familienbesitz.

5—11 Vorbeireitend — auch g^1 mit Verweisungszeichen aR für von John geschriebenes und g^1 durchstrichenes Erste Andeutung der vorgesetzten Auswanderung. Einiger Anklang von der durch Makarien schon eingeleiteten Neigung zum Handwerk. Auf dem Weg zu Valerinen Auf dem Wege zurück erwähnt Wilhelm jener ersten Association Lotharios und anderer Giebt ein Anmeldungsschreiben 11 glaube g^1 über Man kann 12 ich g^1 über man habe g^1 aus hat

Auf der Rückseite des Blattes steht g^1:

Nach .. [Nachtrag?]

Ein und Zurede Wilh Offenb. der Familie Gleiche Absicht Empfehlungs Schreiben.

XXVII.

Zweites Schema 216, 2—218, 21 John auf der rechten Spalte eines Folioblatts, unten links: Weimar den 18. Novbr 1828; mit g^1 Correcturen.

I.

Vorbereitend Sehen sie eine edle Villa Die Gebäude 5 reiner architektonischer Geschmack Wohlbestandene Räume umher. Verschloß. Schalter — Einsames Ansehn Anfrage Erbschaft eines jungen Mannes. Von dem in hohem Alter kurz verstorbenen Vater. Dem Erben aber ist alles zu fertig. Er hatte sich deswegen ein Lokal näher am Gebirge ausgesucht. Wo er 10 sich Hütten baut und eine Art Einsiedeley anlegen will. Auf Befragen: Er sey Castell. und sorge für Erhaltung und Reinlichkeit daß ein Enkel der pp Eigenheit der Menschen von vorn anfangen zu wollen. Weil denn doch ein jeder von vorn anfängt. Sind doch keinem die Leiden erlassen von denen sein 15 Vorfahre gepeinigt wurde kann man ihm verdenken daß er von ihren Freuden nichts wissen will. Lenardo ermuthigt durch diese Worte läugnet nicht daß er auf nichts zu wirken glaube was er nicht selbst zu schaffen habe. Ich habe nie einen Diener gemocht den ich nicht vom Knaben herauf gebildet hatte. Kein 20 Pferd das ich nicht selbst zugeritten hätte. Bey fernerem Gespräch gesteht er daß er sich nach anfänglichen Zuständen sehne. Und daß seine Einbildungskraft sie über dem Meer suche. Veranlassung durch den Familienbesitz.

7 Verschloß. — Ansehn g^1 Anfrage g^1 aR 8 Von — Alter g^1 über Vom Großvater durch den 11—13 Auf — pp g^1 mit Verweisungszeichen aR 15—17 Sind — will. g^1 mit Verweisungszeichen aR 17. 18 ermuthigt — Worte g^1 üdZ

Bemerkung Wilhelms dergleichen nicht für sich zu unternehmen Sondern sich anzuschließen. Er habe seinen Freunden schon Nachricht gegeben von den Besitzungen dieser Familie. Weitere Ausführung. Auf der Station schreibt er einen Brief an Lothario.

XXVIII.

Drittes Schema 216, 6 — 218, 24 John auf zwei Folioblättern, auf dem zweiten noch Nr. 138[b] und *g*[1] Concept eines Briefes an Völkel vom 22. August 1828.

5 *I.*

Auf dem Wege reitend erblicken sie eine edle Villa Die Gebäude im edlen architektonischen Geschmack In einem würdigen Raume wohl bestandener Bäume Aber die Schaltern verschlossen Alles ein einsames Ansehen. Sie fragen einen ältlichen Mann.
10 Erfahren dies sey das Erbtheil eines jungen Mannes ihm zugefallen von dem in hohem Alter erst kurz verstorbenem Vater. Dem Erben aber ist alles zu fertig, er habe hier nichts mehr zu thun und zu genießen verstehe er nicht. Er hatte sich deswegen ein Lokal näher am Gebirge ausgesucht. Wo er sich Hütten
15 baut und eine Art von Jägerischer Einsiedeley anlegen will. Von ihm erfahren sie ferner auf Befragen Er sey der mitgeerbte Kastellan und sorge für Erhaltung und Reinlichkeit. Damit irgend ein Enkel in die Neigungen und Besitzungen des Großvaters eingreifend, alles findet wie dieser es verlassen hat.
20 Eigenheit eines jeden Menschen von vorn anfangen zu wollen Zu erklären und zu entschuldigen Weil denn doch ein jeder von vorn anfängt Sind doch keinem die Leiden erlassen von denen sein Vorfahr gepeinigt würde Kann man ihm verdenken daß er von ihren Freuden nichts wissen will. Lenardo durch diese Worte
25 ermuthigt gesteht daß er auf nichts wirken zu können glaube, was er nicht selbst geschaffen habe Ich habe nie einen Diener gemocht den ich nicht vom Knaben herauf gebildet hatte Kein Pferd das ich nicht selbst zugeritten Ferner gesteht er daß er sich nach anfänglichen Zuständen sehne Daß seine Einbildungskraft sie über
30 dem Meer suche. Veranlassung durch einen bisher vernachlässigten

---

24 ihren Freuden *g* über dem Freund

Familienbesitz Erwiederung Wilhelms er möge dergl. nicht für sich selbst unternehmen, sondern sich irgendwo anzuschließen suchen. Er habe Lothario'n seinen Freunden von den Besitzungen dieser Familie Nachricht gegeben und wünsche nun Lenardo möge sich mit ihnen verständigen Nur Gesammtunternehmungen dieser Art 5 könnten glücken Die Seinigen arbeiteten in demselben Sinne. im Großen und Weiten.

Wilhelm erklärt sich näher darüber und indessen auf der Station Lenardo sein Empfehlungsschreiben ausfertigt, schreibt Wilhelm das Seinige sich auf das frühere beziehend und die Sache 10 durchaus erleichternd. Beym Auswechseln der beiden Schreiben eröffnet Wilhelm nochmals seine Bedenklichkeiten.

XXIX.

Schema 226, 25 — 227, 15 g^1 auf einem Foliostreifen, auf dem noch Par. XXX steht.

Dieses vollbracht berichteter Inhalt des Briefes Felix Unterkommen Maximen Allem Leben allem Thun aller Kunst muß das Handwerk vorausgehn Das wird nur in der Be- 15 schränckung erworben. Eines recht wissen und machen gibt höhere Bildung als Halbheit im Hundertfältigen Dort wo ich Sie hinweise sind alle Thätigkeiten gesondert Prüfung auf jedem Schritt Wo der Zögling seiner Natur nach hinstreben soll ob er gleich mit zerstreuten Wünschen sich bald da bald dort hin 20 wendet.

Weise Männer lassen ihn finden was ihm gemäs ist, sie verkürzen den Umweg durch den der Mensch zu seiner Bestimmung gelangt.

XXX.

Schema zu H^a 260. 292, vgl. oben S 81; John und von S an g^1, auf einem Blatte mit dem vorigen.

---

17 Hundertfältigen nach viel 18 sind aus hat 19 seiner nach hinstreben 22 Weise nach Sie lassen ihn

I. 179

Capitel

Herſilie an Wilhelm. der Anfang bleibt Das ausge-
ſtrichene wird verändert. der Schluß bleibt Doch wird das
5 Ganze etwas anders behandelt.

Fortſetzung des Briefes. Leichtigkeit ſich durch Boten zu communiciren wird gelobt. Andeutung der Frauenzimmer.

Einſchaltung bevorwortet Man läßt ihn reiſen Bringt eine Geſchichte deren Bezüge ſich in der Folge finden.

XXXI.

Schema 293, 1—349, 18 g auf der rechten Spalte eines Folioblattes, datirt 13. No 1820; überarbeitet g^1 am 22 Octb. 26, wie das untergefügte Datum erweist, vgl. auch das Tagebuch zu diesem Tage: Vorgenommen den Mann von funfzig Jahren. Fernere Überſicht; schliesslich noch mit einigen g^3 Correcturen versehen.

Links ist die unveränderte Gestalt vom 13. Nov. 1820, rechts die überarbeitete vom 22. Oct. 1826 gedruckt:

10	Maj. meldet der Schweſter.	1	Maj. meldet der Schweſter.
	Den Abſchied von der Wittwe.		Den Abſchied von der Wittwe.
	Ihr Betragen.		Ihr Betragen Ganz eigen räthſelhaft
	Hoffnung und Zweifel.		Hoffnung und Zweifel. Anerkennung und Abhelfen.
15		2	Baronin. Über die ſch.[öne] Wittwe Mistrauen Schilderung der halb Lüſternheit geb. Cokette
20		3	Major
	Geſchäftsreiſe.		Geſchäftsr.
	Verworrner Zuſtand		Verworrner Zuſtand
	Im Ganzen zugegeben		Im Ganzen übernommen
	Im einzelnen mühſelige Arbeit.		Im einzelnen mühſelige Arbeit.

---

3. 4 ausgeſtrichene nicht ausgeſchiedene wie S 81 versehentlich gedruckt ist.

Unzulänglicher Beyſtand. Körperliche Anſtrengung Waldbeſichtigung		Unzulänglicher Beyſtand. Wald und Feld Beſichtigung	
Körperl Anſtrengung		Körperl. Anſtrengung	
Verſpätung	4	Geheime Unbehaglichkeit [?]	5
		Dichter Stellen Anklang	
		Verſpätung im Jahre	
Verſäumte Badereiſe		Verſäumte Badereiſe	
Anni demunt. [eingefügt]		*Anni demunt.*	
Körperl. Übel.		Körperl. Übel.	10
Verſäumtes Schmücken		Verſäumtes Schmücken	
Der Diener ſcheidet.		Der Diener ſcheidet.	
Widerſtreit des Äußern und Innern.		Widerſtreit des Äußern und Innern.	
Der Hoffnung der Kräfte.		Der Hoffnung der Kräfte.	15
Der Wünſche des Behagens.		Der Wünſche des Behagens.	
Er verſchweigt.			
Zuſtand der Frauenzimmer.	[5]	Zuſtand der Frauenzimmer.	
Liebevolles Hoffen und Warten.		Liebevolles Hoffen und Warten.	20
Vorbereitungen zum Empfang.		Vorbereitungen zum Empfang.	
		Ausſtattung	
Schauderhafter Eintritt des Sohnes.	[6]	Schauderhafter Eintritt des Sohnes.	
Deſſen wilde betrogne Leidenſchaft		Deſſen wilde betrogne Leidenſchaft	25
Kranckheit		Kranckheit	
Theilnahme der Frauen.		Theilnahme der Frauen.	
Jugendlich Portrait des Maj.		Jugendlich Portrait des Maj.	
Geſtörte Familien Hoffnung.		Geſtörte Familien Hoffnung.	30
Ankunft des Vaters.	[7]	Ankunft des Vaters. Vorbereitet Auf des Sohns Kr. und nicht deſſen neue Liebe Gewahr werden.	
		Baronin	35

rechts 18 Die Gruppen von hier an nicht mehr durch g^1 Zahlen bezeichnet, sondern durch g^1 oder g^3 Striche angedeutet: in diesem Fall durch g^3 Strich, ebenso bei der siebenten Gruppe, sonst durch g^1 Striche.

	Zweifel und Sorge.	Zweifel und Sorge Schwierigkeit des Loslassens Steigerung Durch Natur und Zufall Überlegung
5		Entschluß Erklärung Zweifel Eifer
	Weigerung eines Übergangs vom Vater zum Sohn. Rückgängiger Plan	Weigerung des Übergangs vom Vater zum Sohn. Rückgängiger Plan
10	Unmögliche Auflösung	Unmögliche Auflösung
	Verjüngungs Hauptrath entdeckt.	[8] Geheimniß der Conservation.
	Eintritt der Wittwe. Adjourn.	[9] Einschreiten der Wittwe Adjournirt.

XXXII.

Zweites Schema 293, 1 — 349, 18 geschrieben auf den vier Seiten eines Foliobogens von John, von 232, 25 ab *g*, mit Gruppenzahlen versehen und corrigirt g^1. Mit Anfangsdatum 23. O. 26 und Schlussdatum 29. O. 26, beides g^1, versehen; vgl. auch Tagebuch zum 23. October 26: Der Mann von funfzig Jahren neues Schema. 24. October: Das Schema zum Mann von funfzig Jahren. 25. October: Der Mann von funfzig Jahren enger und näher zugerichtet. 28. October: Das Schema des Mannes von funfzig Jahren durchgeschrieben.

1. Brief des Majors an die Schwester. Seinen Besuch bey
15 der schönen Wittwe referirend. Ihr Betragen. Anmuthig aber ablehnend. Eigen und räthselhaft.
2. Brief der Baronin an den Major. Über die schöne Wittwe sprechend. Mißtrauen. Schilderung der Halb Lüsternheit. Geborne Kokette. Unschuld und Verwegenheit.
20 3. Major an die Baronin. Geschäftsreise. Verworrener Zustand. Das im ganzen verständig Übernommene, im einzelnen mühselige Arbeit. Unzulänglicher Beystand. Advocat und Ökonomen. Wald und Feldbesichtigung. Körperliche Anstrengung.

---

rechts 11 Geheimniß — Conservation g^1

4. Geheim Zurückgehaltenes. Dichterstellen in Anklang. Verspätung in Jahren. Versäumte Badereise. *anni demunt* Körperlich Übel. Versäumtes Schmücken. Der Diener scheidet. Widerstreit des Innern und Äußern. Gefühl und Hoffnung der Kräfte. Wünsche des Behagens. 5
5. Zustand der Frauenzimmer. Liebevolles hoffen und warten Lectüre zur Unterhaltung? Ausstattung. Vorbereitung zu einem zärtlichsten Empfang.
6. Schauderhafter Eintritt des Sohnes. Dessen wilde betrogene Leidenschaft. Krankheit Theilnahme der Frauen Jugendlich Portrait des Majors. Dichterische Gabe des Sohnes. In Bezug auf jene Geliebte. Vertraut an Hilarien Gedicht an Hilarien. Zweifel und Unruhe. 10
7. Ankunft des Vaters. Vorbereitet ist er auf die Krankheit des Sohns Nicht auf dessen Genesung Noch weniger auf das neue sich anspinnende Verhältniß. Gewahrwerden desselben. Peinliches Detail Abendunterhaltung. Lectüre. Die beiden lesen aus einem Buche. Händeberührung. Zweifel und Schmerz. Das Physische einer solchen Leidenschaft. Besonders in höheren Jahren. 15 20
8. Festhalten und Loslassen. Steigerung durch Natur und Zufall. Eisfahrt. Schmerzlicher Kampf.
9. Der Schauspieler tritt auf Letztes cosmetisches Mittel Heitere Enthüllung.
10. Entschluß Beredung mit der Schw. Erklärung Bedeutende Scene Schöne Weigerung des Übergangs. Zartes Gefühl des Unschicklichen, ja Verbrecherischen. 25
11. Eintritt der Wittwe Enthüllte Correspondenz Und Bekehrung. Antrag. Nicht abgelehnt Aber Entwicklung durch Ajourniren. 30

---

7 Unterhaltung? g^3 aus Unterhaltung. 15 Nicht g^3 üdZ 19 einer solchen] ein solcher nach 22 g^3 gestrichen: 10. Entschluß Erklärung. Alles durch Nothwendigkeit herbeygeführt. Durch That und Vergang. Nicht durch Vernunft oder Absicht. Nur erzählt nicht reflectirt. Schöne Weigerung des schnellen Übergangs. nach 24 g^3 gestrichen: Die Wittwe tritt ein. Die Entwicklung durch Ajourniren. 25 Beredung nach Heitere 27 des] den

XXXIII.

Ergänzungsschemata zum vorigen, jedes auf einem besondern Blatt, sämmtlich g^3.

a) 293, 1—300, 13. Ergänzung zu 1, auf der Rückseite des Blatts 18 H^9 der „Novelle", vgl. 18, 456.

Mit noch einer ältlichen Dame. Große Anmuth Ihm als Dichter zuvorkommend Er gewissermaßen Regrets vorschützend auf des Sohns Gedicht ihr zu Ehren erlassen Sie ausweichend Vorliebe für reflektirte Poesie. Bekannte Bilder und eigene 5 Gedanken aufgeregt Mitgetheilt durch den Sohn. bestätigt Der Vater will auf den Sohn zurückkehren. Eingedenck der Drohungen desselben Sie vertritt ihm den Weg das obige fortsetzend. Er muß scheiden ihr dergleichen zu senden versprechend. Ist doch verlegen.

b) 301, 1—302, 22. Ergänzung zu 2, g^3 auf der Rückseite des Blatts 2 H^6 der „Novelle", vgl. 18, 455.

c) 301, 4—16. Neufassung vom entsprechenden Theil des vorigen, g^3 auf der Rückseite des Blatts H^2 der „Novelle", vgl. 18, 454.

Die beiden Fassungen sind einander gegenüber gestellt, links b, rechts c:

	b	c
10	2.) Nicht ganz zufrieden mit dem Heranziehen des Sohnes Noch mit der günstigen Schilderung des Vaters.	2.) Männer. Käufer im Laden. Gut und nothwendig Nicht ganz zufrieden mit dem Heranziehen des Sohnes Noch mit der günstigen Schilderung des
15		Vaters
	Wunsch des Glückes Ahnung	Überrascht zwar von der Wendung Doch mit Ahnung Ungleichheit des Alters. Wunsch alles Guten.
20	Baronin hat die W. gesehen Ablehnend allen weiblichen Umgang	Jene von der eigenen Art Ablehnend allen weiblichen Umgang

---

4 reflektirte darüber g^3 beschreibende

Nur allenfalls eine schmeichelnde Vertraute duldend	Allenfalls eine schmeichelnde Vertraute.
Nothwendigkeit mit Männern zu seyn	Nothwendigkeit mit Männern umzugehen
Behutsam doch etwas opfernd den Umständen nach.	Behutsam, doch etwas opfernd den Umständen nach 5
Halb Lüsternheit	Halb Lüstern Eitelkeit
Gebohrne Cokette.	Gebohrne Kokette
Unschuld und Verwegenheit	Unschuld und Verwegenheit

d) 302, 23—305, 27 auf der Rückseite von H^8 der „Novelle", vgl. 18, 456.

Güter Untersuchung 10
Güter Abtret[ung]
Hofmarschall
will und will nicht
will die Mühe los seyn und sich doch noch allerley vorbehalten 15
Kleinigkeiten die das Ganze stören
Advocaten dahinter
Aufenthalt. Kammerdiener bestochen

e) 312, 5 — 315, 25 auf der Rückseite von Nr. 68.

5) Helle Wände. Freundliche Meubels. Leben: Winter Nacht Vortheile Mängel. Nichts für den Sommer gethan 20 Gute Fahrwege und angenehme Fußsteige Lust an Wachslichtern Erhellung. Lampen. Geschickter Diener Mechanikus Manchmal überkünstlich Verfinsterung Anmuth des Abends der Nacht. Heiteres Beysammenseyn Brautgefühl. Ausstattung. Kammermädchen Lectüre Lieblichste Spannung 25

Auf derselben Seite folgend ein Theil des vorigen in neuer Fassung:

Baronin Schloß. Trousseau, wie Kristabend. Die Frauen beysammen Kammermädchen Helle Zimmer Helle Wände

20 Vortheile Mängel. zuerst vor Winter Nacht 26 Baronin Schloß. g^1

Freundliche Meubels Voriges Leben Hofleben Eindruck des Winters Leben überh.: Winter Nacht Vortheile Mängel

f) g^3 auf einem bläulichen Quartblatt, auf dessen andrer Seite Briefentwurf g Da mir das hohe Glück zu Theil geworden, daß Ihre des Königes von Bayern Maj. u. s. w. an Carl August 30. August 1827.

Ankunft des Vaters Vorbereitet ist er auf die Kranckheit des Sohnes Nicht dessen Heilung Noch weniger auf das neue
5 Verhältniß. Gewahr werden desselben. Peinlich detail. Abend Unterh. Lecktüre Die beyden aus einem Buche. Hände Berührung Unterhaltung Werck Zweifel und Schmerz Festhalten und Loslassen Steigerung Durch Natur und Zufall Eisfahrt. Schmerzlicher Kampf Entschluß Erklärung Alles
10 durch Nothw[endigkeit] herbeygeführt durch That und Vorgang nichts durch Vernunft Nicht erzählt noch refl. Weigerung des schnellen Übergangs. Rückgängige Plane Der Schauspieler Letztes Mittel. Löst sich auf. Eintreten der Wittwe Abjournirt.

XXXIV.

293, 1 — 349, 18 drittes Schema auf Grundlage von Par. XXXII und XXXIII. John auf 10 rechtsspaltig beschriebenen Folioblättern. Datirt zum Schluss Weimar d. 22. März 1827; vgl. Tagebuch 2. März 1827: Schema der Wanderjahre mehr ausgeführt und neu numerirt. 3. März: An den Wanderjahren mehrere Ausführung des Schemas. Wie weit die übrigen Erwähnungen der Wanderjahre bis zum 22. März auf das Schema gehen, ist nicht ersichtlich; unter dem letzteren Datum heisst es: Einiges zu dem Mann von funfzig Jahren diktirt. Anderes abschreiben lassen. Anderes revidirt.

2 Winter — Mängel die Folge ebenso wie vorher erst nachträglich hergestellt. Goethe änderte die Folge aber erst während dieser zweiten Niederschrift. 4. 5 Noch — Verhältniß eingefügt 5—7 Abend — Werck eingefügt und zwar Unterhaltung Werck g^1 9 Eisfahrt eingefügt g^3 auf g^1 10 durch — Vorgang eingefügt, letzteres über Geschich 11 Nicht — refl. eingefügt

Die 5 ersten Blätter sind die linken Hälften ineinandergelegter Bogen, deren rechte Hälften frei geblieben sind. Conceptpapier mit Wasserzeichen Stern, Nr. 1. Das 6. Blatt ist ein Einzelblatt, weisses Papier mit Wasserzeichen: ein Lamm mit Kreuzfahne in einem gekrönten Kranze. Das 7. Blatt enthält noch Nr. 72, das 8. Blatt auf der Rückseite eine Tischordnung, die die Namen der im Tagebuch zum 25. März 1827 angeführten Tischgäste aufweist, ferner einen Briefentwurf, auf dem leeren Theil der Vorderseite einen Entwurf betreffend die erste Lieferung von Goethes Werken: dieses alles *g*. Das 9. Blatt enthält auf der Rückseite Nr. 73, das 10. Blatt Nr. 86ᵃ.

1

Der Major findet die Wittwe Mit einer ältern Dame. Große Anmut jener Secundirt durch den Anstand dieser. Man spricht von Literatur. Von Dichtungsgabe. Man weiß von dem Talent des Majors. Er sucht sich zurückzuziehen. Sich blos als Literator und Liebhaber zu geben. Sein subalternes Genre herabwürdigend. Beide Damen erheben es. Er sucht auf des Sohnes jugendlich leidenschaftliche Dichtungen hinzuweisen, die er schon der Schönen gewidmet. Sie weicht aus. Der Damen Vorliebe für beschreibende und reflectirte Poesie Bekannte Bilder aufregend. Andere erschaffend. Auch wohl an die Stelle setzend. Gedanken aufregend, Bestätigend Der Sohn hatte schon von des Vaters Gedichten mitgetheilt Dieser möchte gern auf den Sohn wieder zurückkehren. Doch achtet er den Wink nicht zudringlich seyn zu sollen. Sie vertreten ihm den Weg das Obige fortsetzend. Er muß versprechen zu senden.
Er sagts zu eingenommen von ihrer guten Art doch halb verlegen. Vermeldet ohngefähr alles der Baronin.

2.

Eindruck auf die Schwester Reflexion darüber Selbstgespräch Brief an eine erhabene Freundin. Den Enthusiasmus für eine Frau muß man einer andern nicht vertrauen. Die

---

1 Die übergeschriebenen Zahlen 1—9 g^1 11 Andere erschaffend. daneben aR g^1 Jagdgedicht 21. 22 Den — vertrauen. g^1 aR

Männer sind wie Käufer im Laden. Wo der Kaufmann mit seinen Waaren im Vortheil steht. Die Verkäufer im Durchschnitt listig. Die Käufer seltener. Es ist dies gut und nothwendig. Denn alles Begehren und Freyen beruht darauf. Die Baronesse ist nicht ganz zufrieden mit der Leidenschaft des Sohns. Noch mit der günstigen Schilderung des Vaters. Überrascht zwar von der günstigen Wendung doch mit Ahnung wegen Ungleichheit des Alters. Frommer Wunsch alles möge gut gehen. Die Art der Wittwe ihr nicht unbekannt. Ablehnen allein weiblichen Umgang. Nothwendigkeit mit Männern umzugehen. Behutsam, doch allenfalls etwas opfernd den Umständen nach. Doch nicht alles reflectirt und vorsätzlich. Halb lüsterne Eitelkeit. Geborne Kokette. Unschuld und Verwegenheit.

3.

Der Major ist auf den fraglichen Gütern. Besichtigung und Untersuchung. Ein richtiger Hauptgedanke, ist in der Ausführung. Mannigfaltigen Hindernissen und Durchkreuzungen unterworfen. Trauriger Anblick schöner vernachlässigter Besitzungen. Verständige Bemerkung der Oekonomen. Zur Ausführung mehrere Jahre nöthig. Der Hofmarschall will abtreten. Will auch nicht Will der Mühe los seyn Will sich noch allerley vorbehalten Zwar nur Kleinigkeiten. Die aber das ganze stören, weil sie ihm an Ort und Stelle noch einige Willkühr offen lassen. Ein Kammerdiener bietet Vermittlung an. Freylich gegen eine Art von Bestechung. Advokaten mischten sich ein Diese sind durch ihres gleichen zu balanciren. So viel Unreines um ins Reine zu kommen.

4.

Der Major eingedenk seines Versprechens an die Wittwe Sucht seine Gedichte vor. Rückbetrachtung dabey. Vorliebe für Horaz. Auszug aus manchen seiner Gedichte, Welche die Jugend regrettiren. Persönliches Verspätung im Jahre Versäumte Badereise. *anni demunt* Körperlich Übel. Versäumtes Schmücken. Der Kammerdiener scheidet. Widerstreit des Innern und Äußern. Gefühl und Hoffnung der Kraft. Wünsche eines freyeren Behagens.

---

2 Verkäufer nach Handels 4 beruht *g* aus ruht 32 regrettiren *g* aus recrediren

5.

Novemberabend Schloß der Baronin. Erleuchtet wie von großer Gesellschaft. Inwendig drey Frauenzimmer Die Baronin. Hilarie und Kammermädchen. Ausgelegte Ausstattung wie ein Heiligerchrist. Helle Zimmer, Klare Wände, Freundlicher Hausrath. Geschichte der Dame. Von Jugend auf Hofleben.
Vorzug des Winters vor dem Sommer. Auch auf dem Lande nichts für den Sommer gethan. Gute Fahrwege um weit entfernte Nachbarn zu besuchen Gewöhnliche Fußpfade in der nächsten Umgebung Hauptbegriff die Nachtheile des Winters aufzuwiegen. Lust an Wachslichtern. Erhellung. Lampen. Geschickter Diener, Mechanikus Manchmal überkünstlich. Unvermuthete Verfinsterung. Anmuth des Abends. Ingleichen der Nacht. Heiterstes Beysammenseyn. Rückkehr zur Ausstattung.
Brautgefühl. Lectüre. Lieblichste Spannung.

6.

Gegensatz des Wüthenden, wüsten, verworrnen gegen die Hellung, Ruhe und Reinlichkeit Schauderhafter Eintritt des Sohnes. Dessen wilde betrogene Leidenschaft. Arzt Aderlaß.
Krankheit. Theilnahme der Frauen Paroxismus. Langsame Erholung. Dichterische Gabe des Jünglings In Bezug auf jene Geliebte Vertraut an Hilarien. Jugendlich Portrait des Majors Zweifel und Unruhe

7.

Ankunft des Vaters. Vorbereitet ist auf die Krankheit des Sohns. Nicht auf dessen Genesung Noch weniger auf das neue sich anspinnende Verhältniß. Gewahrwerden desselben. Peinliches Detail Abendunterhaltung. Lectüre. Die beiden lesen aus einem Buche. Händeberührung Zweifel und Schmerz.
Das Physische einer solchen Leidenschaft. Besonders in höhern Jahren.

8.

Festhalten und loslassen. Steigerung durch Natur und Zufall. Eisfahrt Schmerzlichster Kampf

---

17. 18 Gegensatz — Reinlichkeit g^3 nachträglich 19 Arzt Aderlaß. g^3 aR

9.

Der Schauspieler tritt auf. Wird nicht in die Confidenz genommen. Der Major schreibt sein Unbehagen den cosmetischen Mitteln zu. Dem Abgang des Kammerdieners Und sonst.
5 Der Freund fängt ein räthselhaft ironisches Gespräch an das auf die Enthaltsamkeit im Alter hinausgeht. Heitere Enthüllung, Eines Weltphilosophen. Unterschied zwischen Schein und Wirklichkeit.

10.

10 Schmerzliches der Lage Erklärung mit der Schwester Erklärung untereinander Schöne Weigerung des Übergangs, von einer Verbindung zur andern. Nicht mäßig sondern leidenschaftlich hervortretend. Zartes Gefühl des Unschicklichen ja Verbrecherischen.

15 11.

Eintritt der schönen Wittwe. Enthüllte Correspondenz Makariens Einwirkung. Bekenntniß des Gewahrwerdens und Bekehrung. Nicht abgelehnt. Aber Hoffnung einer Entwicklung durch ajourniren.

XXXV.

Schema 316, 1 — 339, 28 die Puncte 6—9 des vorigen Schemas mehr ausführend. John auf den rechten Spalten eines Folioblattes, mit Zusätzen erst g, dann g^1, ebenso theils einzelne Motive, theils grössere Stücke g oder g^1 gestrichen, so dass durch Beschreibung und Auflösung in Fussnoten keine Vorstellung von der Entstehung und Beschaffenheit eines solchen Blattes gegeben werden kann.

20 Schema zur Fortsetzung des Manns von funfzig Jahren.

Hilariens Lied Wildes Getümmel und heftiges Gegenreden im Hofe Sogleich gedämpft Schauderhafter Eintritt des Sohnes. Den Vater suchend Dessen wilde betrogene Leidenschaft. Gegensatz des wüthenden, wüsten verworrenen gegen

---

9 diese und die folgende Zahl g 21. 22 und — Gegenreden g^1 üdZ 22 Sogleich gedämpft g^1 eingefügt 23 Den — suchend g aR

Hellung Ruhe und Reinlichkeit. Orest und die Furien Absonderung in's väterliche Gastzimmer Ärztliche Behandlung. Aderlaß. Verlangen der Baronin ihn zu sehn abgelehnt Hilarie am Flügel 1. Besuch der Frauen bey dem Schl. 2. Besuch später Wiederholt. Fortgesetzter Widerstand Endlich nachgegeben er schläft Hilarie drängt sich auf Erster Besuch bey dem Schlafenden Psyche. Nacht. Morgen Portrait des Maj. Ungeduld Besuch beym Wachenden Scene Fl[avio] Er tritt auf Portr. des Maj. In des Vaters Kleidern Ihm völlig ähnlich Wird verglichen Die Baronin sieht es mit Vergnügen Hilarie wendet von [ihm] das Gesicht ab Theilnahme Langsame Erhohlung Dichterische Gabe des Jünglings In Bezug auf jene Geliebte Vertrauen zu Hilarien. Jugendlich Portrait des Majors Umgewandelte Neigung. Zweifel und Unruhe. Überschwemmung. Gedicht an Hilarien. Theilnahme Erinnerung Geschichte des Liebes Unheils Sorge wegen des Urlaubs Fragmentarisch Gedicht an jene Man gewöhnt sich an diese zu wenden Zusam. Ged. an Hilarien Zusammenlesen Hoffnung auf den Vater Ausbleiben Brief um verlängerten Urlaub Anstalten zu helfen Brod backen Schlachten eines Stiers Versenden Fischer Kähne beladen [?] Einzelne Nachrichten Mistrauen in einen Schulzen Flavio fährt mit Austheilen Geschichte Wöchnerin Hilariens Lust mitzufahren Nicht gebilligt Durchgesetzt Linnen und dergl. Der Arzt fährt mit Kleines Abenteuer Alles läuft gut ab. Neckereyen. Annäherung gerade dadurch

7. u. 8.

Umkehrung der Witterung. Zugefrorner See Eisfahrt die Gegend belebend. Die sämmtlichen Hausgenossen Auch

---

1 Orest *g*. und — Furien *g*[1] aR 1. 2 Absonderung — Gastzimmer *g* eingefügt 3. 4 Verlangen — Flügel *g* aR mit Verweisungszeichen 4 bey — Schl. *g* zugesetzt Besuch — 11 ab *g* und *g*[1] aR 6 er — auf *g*[1] 7. 8 Portrait — Ungeduld *g*[1] 8. 9 Fl — Maj. *g*[1] 11 Theilnahme — 20 Urlaub *g*[1] durch Verweisungszeichen an 11 ab angeschlossen, während 11 Theilnahme — 15 Hilarien in Johns Hand als erste Niederschrift sich an 4 Besuch — Schl. anfügt 15 Überschwemmung. *g*

Hilarie und der Sohn nehmen Theil. Besuch der Wöchn[erin] Wechselseitiges körperliches Gefallen Freye Bewegung und Anlockung Erscheinung des Vaters. Abenteuerliches dadurch erregt Heimfahrt der drey Große Gesellschaft im Schlosse

5 9.

Pause

Gehäufte Sendungen vorgefunden. Gleichsam Entschuldigung, des Absonderns von der Gesellschaft. Schreiben des Schauspielers. Scherz über den weggeschickten Kammerdiener. Heitere Ent-10 hüllung des Geheimnisses das auf Enthaltsamkeit im Alter hinausgeht. Unterschied zwischen Schein und Wirklichkeit.

XXXVI.

Schema 316, 1—334, 11, auf Grundlage von Par. XXXV. John auf den rechten Spalten zweier Folioblätter; auf der linken Spalte der 2. Seite steht Nr. 81[a], auf der linken Spalte der 3. Seite Par. XXXVII.

Schema zur Fortsetzung des Mannes von funfzig Jahren.

Hilariens Lied. Getümmel und heftiger Wortwechsel im Hofe. Sogleich gedämpft. Schauderhafter Eintritt Flavios. 15 Den Vater suchend und fordernd. Im Gegensatz des Wüthenden Wüsten, Verworrenen, gegen Hellung, Ruhe und Reinlichkeit. Orest und die Furien. Flucht vor der Klarheit. Absonderung ins väterliche Gastzimmer. Ärztliche Behandlung. Aderlaß. Sonstiges Dämpfende. Verlangen der Baronin ihn zu sehen. 20 Abgelehnt. Hilarie am Flügel. Unruhige Bewegung. Die Mutter wiederholt das Verlangen. Fortgesetzter ärztlicher Widerstand. Nach Mitternacht zugegeben. Der Patiente schläft. Hilarie drängt sich mit. Sie nähern sich dem Schlafenden Hilarie beleuchtet ihn. Psyche. Nächtige Gedanken Geheimnisse. 25 Morgens Ungeduld, Portrait des Majors. Besuch beym Wachenden erlangt. Scene. Flavio tritt auf. In des Vaters Kleidern. Ihm völlig ähnlich. Besonders dem Portrait. Die Mutter siehts mit Vergnügen. Die Tochter wendet fast halb

---

1 Besuch—Wöchn *g* 4 Heimfahrt—Schlosse *g*[1] 5. 6 *g*[1]

das Gesicht ab. Ursache der Erscheinung. Liebesunheil einzeln. Fragmentarisch räthselhaft. Wachsendes Vertrauen. Gedichte an jene. Mit Hilarien wechselsweise gelesen. Aus Einem Exemplare. Berührung der Gelencke. Hoffnung auf den Vater Ausbleiben desselben Bangigkeit wegen Entfernung ohne Ur- 5
laub Brief mit verlängertem Urlaub.

Überschwemmung Anstalten zu helfen Brodbacken Schlachten Versenden Fischerkähne hin und wiedergehend Einzelne Nachrichten. Mißtrauen in einen Schulzen Flavio fährt mit Austheilen Mannigfache Geschichten Wöchnerin. 10
Hilariens Lust mitzufahren Nicht gebilligt Durchgesetzt Linnen und dergleichen Der Arzt fährt mit Ausrichtung Kleine Abentheuer Alles läuft gut ab Neckereyen Wegen mehr oder weniger Muth Annäherung gerade dadurch. Gefährliche Stellung Verwandtschaft und Neigung. 15

Umkehrung der Witterung Zugefrorne Wasserbreite Eisfahrt die Gegend belebend Die sämtlichen Hausgenossen Auch Hilarie und der Sohn auf Schlittschuhen Besuch der vorher durchs Wasser Bedrängten. Vergleich mit dem Tanz Wechselseitiges körperliches Gefallen Freye Bewegung und Anlockung 20
Das Scheiden nicht schwer da das Wiederfinden so leicht ist Erscheinen des Vaters Düstere Heimfahrt der Drey Große Gesellschaft im Schlosse.

XXXVII.

Schema 334, 12 – 343, 8 g^1 auf Par. XXXVI. Fortsetzung des vorigen. Punct 10 von Par. XXXIV mehr ausführend.

Nachtrag des bisherigen Rückkehr zur Wircklichkeit. Bisheriger Zustand des Majors Beschleunigte Ankunft durch die 25
Nachricht der Überschwemmung Er gelangt zur kleinen Stadt Läßt sein Pferd Schnallt [?] Schrittschuhe [?] und eilt nach dem

---

3. 4 Aus — Gelencke. g^1 mit Verweisungszeichen aR 7 Brod g über Roth 21 Das Scheiden — ist g^1 aR

Schlosse Erklärung mit der Schwester Briefe Br vom Schauspieler Verhältniß zum Sohn Vergangenes Wünschenswerth das gegenwärtige. Wird fortgeschickt Erklärung gegen Hilarie Schöne Weigerung Leidenschaftlich pp

XXXVIII.

Schema 334, 12 — 343, 23 zum Theil auf Grundlage des vorigen, g^1 auf einem Folioblatt, auf dem noch folgen Nr. 84ᵇ und Nr. 87.

5 Aufklärung des bisherigen. Entschuldigung der Rückkehr zur Wircklichkeit. Ursache des längeren Außenbleibens des Maj. Hof und Canzleygeschäfte. Endlich Beschleunigung durch die Botsch. der Überschw. Ankunft an dem gefrornen Ufer. Pferd zurück Schrittschuhfahrt — Erklärung mit dem Sohn —
10 Geschichte des Bruches. Briefe und Packete gefunden Wiederholte Erklärung mit der Schwester Brief des Schauspielers Anmutig zur Entscheidung Durch einen Umweg zum Ziel Baronin und Tochter Unerwartete Weigerung Leidenschaftlich zart und schön Das Unschickliche ja Verbrecherische fühlend
15 Große Verwirrung Nur der Zeit zu überlassen.

XXXIX.

Schema 334, 12 — 343, 23 auf Grund des vorigen, John nach Dictat auf den rechten Spalten zweier Folioblätter: links oben auf der dritten Seite steht g^1: *Iubilario Iubilarius* 18. Apr. 1827 und unten der Schluss von Nr. 87.

Entschuldigung der Rückkehr zur trockenen Wirklichkeit aus einem leidenschaftlich ideellen Zustande. Beschäftigung des Majors in der Zwischenzeit. Die leidenschaftlichen Schritte des Sohnes erfährt er. Ist auch beruhigt wegen des wundersam erhaltenen
20 Urlaubs. Von dem Verhältniß zu Hilarien weiß er nichts. Beschleunigung seiner Ankunft durch die Botschaft der Über-

12 nach Entscheidung Baronin nach Ziel Übereinstimmung
13 Weigerung über Widerstand

schwemmung. Er langt an dem zugefrornen Ufer an, überläßt sein Pferd dem Reitknecht und begiebt sich auf die Eisfahrt. Nunmehr Erklärung mit dem Sohne. Geschichte des Bruches. Die schöne um ihren leidenschaftl. Verehrer einer andern Liebenswürdigen nicht zu überlassen wendet mehr scheinbare Kunst als billig ist an ihn. Er dadurch aufgeregt und ermuthigt sucht seine Zwecke heftig bis zum Ungehörigen zu verfolgen. Worüber denn erstlich Zwist dann entschiedener Bruch dem ganzen Verhältniß ein entschiedenes Ende macht. Väterlicher Milde bleibt nichts übrig als die Fehler der Kinder wenn sie traurige Folgen haben zu bedauern. Gehn sie läßlicher als billig vorüber, sie zu verzeihen und zu vergessen. Flavio geht bis Ablauf seines Urlaubs auf die Güter. Dann zum Regiment welches in eine andere Garnison verlegt worden.

Briefe und Packete vorgefunden. Brief des Schauspielers. Benachrichtigt durch den Kammerdiener. Anmuthig auf Entscheidung hindeutend. Wiederholte Erklärung mit der Schwester. Gleichniß mit dem späten Mond der zu Nacht noch anständig leuchtet. Vor der aufgehenden Sonne aber verblaßt. Liebeswahn des Alters. Verschwindet so vor der Gegenwart leidenschaftl. Jugend. Erster verlohrner Zahn. Anerkennung des früheren Irrthums durch Hilariens Unerfahrenheit veranlaßt. Durch einen Umweg gelangt die Familie zum Ziel. Übereinkunft. Baronin und Tochter. Unerwartete Weigerung Leidenschaftlich zart und schön. Das Unschickliche ja Verbrecherische fühlend. Nahezu tragisch. Große Verwirrung. Lösung nur der Zeit zu überlassen.

XI.

Foliobogen, grünliches Schreibpapier (**Wasserzeichen:** Jäger unter einem Baume schiessend). Die folgende Aufzeichnung *g* scheint, nach dem voranstehenden Personenverzeichniss zu schliessen, ein Versuch zu dramatischer Ge-

16 Benachrichtigt — Kammerdiener *g* aR 21 Erster — Zahn *g*[1] aR

staltung des Stoffes der Novelle „Der Mann von funfzig Jahren" zu sein. Dass Goethe vorübergehend diesen Plan hatte, lehrt das nächstfolgende Paralipomenon noch deutlicher. Über die Zeit, wann diese Blätter niedergeschrieben sind, ist aus ihrem Äusseren nichts zu erschliessen. Ob die Einzeichnung im Tagebuch unter dem 5. August 1823: **Erfindung gewisser Scenen .... Der „Mann von funfzig Jahren"** damit in Verbindung zu bringen ist (vgl. Suphan, Goethe-Jahrbuch 21, 40), bleibt immerhin fraglich, obwohl die am 2. October desselben Jahres zu Kanzler von Müller über seine Liebe zu Ulrike von Levetzow gethane Äusserung: „Es ist eben ein Hang, der mir noch viel zu schaffen machen wird, aber ich werde darüber hinauskommen. Iffland könnte ein charmantes Stück daraus fertigen, ein alter Onkel, der seine junge Nichte allzuheftig liebt" (Unterhaltungen mit Kanzler v. Müller 2. Aufl. S 110) auf Goethes eigene Absicht der Dramatisirung des Stoffes hinweisen könnte. Eine von dem Dichter selbst gestrichene Stelle auf einem von Schuchardt geschriebenen Blatt, das ursprünglich wohl für die Druckhandschrift bestimmt war (S 102 f. zu 24, 343, 8), ist auch ein Zeugniss dafür, dass Goethe den Gedanken einer dramatischen Ausnützung einmal gehabt, ihn aber wieder aufgegeben hat.

Personen

Hofmarschall — Major
Emilie † Caroline — |
Antonie. Meta. — Franz

5 Verhältniß der Stammgüter Hofm. kein guter Wirth Der Major danckt ab und bewirthschaftet sie. In Rücksicht seines Sohns. Intention Antonien zur Schwiegertochter zu haben. Behandlung derselben als Erzieher. Musick Tackt pp. Außenbleiben einiger Übel. Behaglichkeit. Neigung zum M. Anto-
10 niens entdeckt durch die Tante. Verändrung in des Maj. Zustand. Neigung rückscheinende Jugend Schöner Herbsttag. Portrait von jungen Jahren Schauspieler. Sorge nach außen

2 Major über Obrist 8. 9 Außenbleiben — Übel aR vor Behaglichkeit 12. 246, 1 Schauspieler — her aR

her Antoniens Erklärung. Antoniens Beschäftigung mit der Landwirthschaft Höchstes Gefühl und Entschluß Nothwendige Erklärung mit dem Sohn der anderwärts engagirt ist. Anmeldung der Gicht. Ankunft auf dem Gute Grospapa. Unbehaglichkeit Auslegung der Frauen. Gebrauch des Bades. 5 Zur Zerstreuung. Schauspieler. Nicht rechter Gebrauch der Trogues. Hauptpunckt. Meidung der Weiber. Trifft seinen Sohn entstellt. Confidenz. Zufriedenheit des Vaters.

XLI.

Zusammengelegtes Folioblatt rauhen Conceptpapiers *g* rechtsspaltig beschrieben. In dem folgenden, etwas dürftigen Scenar läge, wenn das zu dem vorangehenden Paralipomenon Gesagte richtig ist, eine spätere Stufe des dramatischen Planes vor.

I. Ackt. Zimmer.

1.) Vater Mutter 10
Exposition des Hauskaufs. Furcht. Apprehension. Verheyrathung der Kinder. Ankunft des Sohnes.

2.) Die Vorigen das Mädchen. Neigung gegen den Alten zierlich manifestirt.

3.) Vater Mutter 15
Bekenntniß der Frauen daß es so sey. Darstellung von seiner Seite des Zustandes. Bedencklichkeiten. Ablehnen alles Gedanckens.

4.) Vater allein. Aufsteigen des Bildes der Möglichkeit.

5.) Ännchen Billet. Ankunft des Sohnes. Bitte um heimliche 20 Zusammenkunft. Leidenschaftlicher Schluß.

II. Posthaus.

1.) Sohn allein Hoffnung auf einen Brief. Verlegenheit vor dem Vater zu erscheinen.

2.) Vater Sohn Entdeckung von des letzten Seite andrer 25 Liebe. Gegenentdeckung. Übereinkunft.

---

15 nach 3.) Bekänntniß 20 Ännchen Billet über Bedienter 21 zwischen Zusammenkunft und Leidenschaftlicher üdZ eingefügt Verlegenh[eit]

3.) Sohn allein fortgesetzte Verlegenheit und Ungeduld.
4.) Bedienter. Brief. Absagung Verzweiflung.

III. Saal Venus.

1.) Vater frohes Jugendgefühl Liebes Athmosphäre.
5 2.) Vater Mutter einstimmend und planhaft
3.) Dazu Tochter.
4.) Vater Mädchen. Portrait.
5.) Vater Höchstes Glück. Augenblickliche Bedencklichkeit durch die Leidenschaft weggeräumt.

10 *IV.* Garten.

1.) Sohn Reflexion. Nichts widerfährt ihm als was er schon weis.
2.) Vater. Sohn Annehmen des Vaters am Annehmen des Sohns.
15 3.) Vater Mädchen. Einleitung durch Hülfsbedürftigkeit des Sohnes.
4.) Mädchen.
5.) Mädchen Sohn.

XLII.

Schema 350, 1—351, 16, Skizze I, g^1 auf der Rückseite von Nr. 91.

II B. *VI* Cap.

20 W an L.

Konnt [?] ich nun [? nur ?] Ihnen [?] mittheilen [?] Zustand Idyllische Unschuld und Einfachheit Frömmigkeit und Fleis Beschränctheit und Wirckung in die Ferne Zufriedenheit und Hoffnung Anspruch und Mäßigung Das Idyllische der Hand-
25 arbeit Abweisen des Überlieferten Hergebrachten Hervorrufen aus engem Beruf [?] gleich geltender gleich wirckfamer Gesinnungen (gleich beruhigender)

---

26 geltender nach gült

XLIII.

Schema 350, 1 — 351, 16. Skizze II. g^1. auf demselben Blatt auch Par. XLIX und Nr. 129.

6. 2. 6.

Frömmigkeit und Fleiß

Bezieh. individuell auf das höchste Sitt[liche] was wir Gott nennen

Persönliche Thätigk. thät[ige] Mit Wirckung mit vielen. 5 auf viele.

Häusliche Zustand auf Frömmigkeit gegründet, durch Fleis und Ordnung belebt und erhalten, nicht zu eng, nicht zu weit, in glücklichem Verhältniß der Pflichten zu den Fähigkeiten und Kräften. Anmuth 10

Mehr werden Sie nicht hoff [?] Gegenwart heiteres Hoffen auf die Zukunft. Mehr werden Sie wohl nicht wünschen und sich h .... [hoffen?]

Wilh. im Gebirg

XLIV.

Schema 350, 1 — 351, 16. Skizze III. John auf der rechten Spalte eines Blatts, auf dessen Rückseite Nr. 112 steht.

II. 6. 15

Häusliche Zustand auf Frömmigkeit gegründet, durch Fleiß und Ordnung belebt und erhalten, nicht zu eng nicht zu weit, im glücklichen Verhältniß der Pflichten zu den Fähigkeiten und Kräften. Anmuthige Gegenwart, heitere Aussicht auf die nächste Zukunft möchte wohl hinreichend seyn jeden Theilnehmenden zu beruhigen. 20

Wilhelm an Lenardo wiederholt seine Bitte der Freund möge sich bey der nächsten Erklärung beruhigen. Idyllischer Zustand überhaupt der Handarbeitenden in edlem Sinne. Unschuld und Einfachheit Frömmigkeit und Fleiß Beschränktheit und Wirkung in die Ferne. Umsicht und Mäßigung. 25

---

2 diese Zeile *g* 3 vor Bezieh. g^1 aR Fr. 5 thät nach Was wir nur d. d. 19 heitere Aussicht *g* aus heiteres Hoffen nächste *g* üdZ

XLV.

Schema 350, 1—351, 16. Skizze IV, John auf der vierten Seite eines Foliobogens, auf dem ausserdem Par. XLVI und L sich befinden.

Wilhelm an Lenardo

Häuslicher Zustand auf Frömmigkeit gegründet, durch Fleiß und Ordnung belebt und erhalten, nicht zu eng nicht zu weit, im glücklichsten Verhältniß zu den Fähigkeiten und Kräften. Kreis-
5 lauf der Handarbeitenden im edelsten Sinne. Beschränktheit und Wirkung in die Ferne. Umsicht und Mäßigung, Unschuld und Einfachheit. Anmuthige Gegenwart. Heitere Aussicht auf die nächste Zeit und Zukunft. Dies zusammen betrachtet möchte wohl hinreichend seyn, jeden Theilnehmenden zu beruhigen.
10 Wilhelm wiederholt seine Bitte, der Freund möge es bey dieser allgemeinen Schilderung belassen, solche allenfalls in Gedanken ausmalen aber sich dem großen Lebensgeschäfte auf eine würdige Weise zu widmen suchen.

XLVI.

Schema 351, 17—352, 14, Skizze I, John nach Par. XLV.

Wilhelm an den Abbe

15 Duplicat des Schreibens an Lenardo, Bitte die darin enthaltenen Vorstellungen zu begünstigen, diesen vorzüglichen jungen Mann in ihren Kreis zu ununterbrochenem Wirken geneigt aufzunehmen, wie schon früher gebeten worden, worauf man sich bezieht.
20 Von sich selbst sagt der Schreibende, er habe sich geprüft und wünsche nichts mehr als seine Wanderjahre mit mehr Fassung und Stätigkeit. Er habe auf umständliches Bekenntniß hiezu die Erlaubnis erhalten.

---

21. 22 wünsche — Stätigkeit (die Correctur ist nicht ganz ausgeführt, es fehlt das Verbum) g^1 über sei im Begriffe seine Wanderjahre zu unterbrechen 22 die nach von Natalien (g^1 gestrichen)

Er habe schon begonnen sich einer höchst schätzbaren Kunst zu widmen, darinnen sich auszubilden sey sein Vorsatz, in wenigen Tagen laufe die Frist der bisher ihn beschränkenden Bedingung ab, diese letzten wolle er noch an eine fromme Wallfahrt wenden. Bittet um Verzeihung des Geheimnißvollen weil jeder ausgesprochene Vorsatz Gegenwirkung erfährt.

XLVII. XLVIII.

Schema 351, 17 — 352, 14, Skizze II, g^1 auf einem Folioblatt Conceptpapiers, auf dem noch der Anfang von Nr. 94 und Nr. 108 stehen.

Schema 351, 17 — 352, 14, Skizze III, auf Grund des vorigen, John auf einem Streifen Conceptpapiers; auf demselben Blatt findet sich Nr. 96 und Nr. 109.

Skizze II

Geprüft

Wünsche nichts mehr als seine Wanderjahre mit mehr Fassung und Stetigkeit zu vollenden

Angebrachtes Gesuch bey Montan, Hoffnung zu erlangen.

Vorbereitung

Nach Vollendung des Geschäfts zu Gunsten des edlen Freundes.

Fernere Wallfahrt bereit seinen neuen [?] Lebens ... [?]

Skizze III

Zu dem Schreiben Wilhelms an den Abbe.

Selbstprüfung

Wünsche seine Wanderjahre mit mehr Fassung und Stätigkeit zu vollenden.

Angebrachtes Gesuch bey Montan, Auch wohl wiederholt In sichrer Hoffnung es zu erlangen

Vorbereitung.

Nach Vollendung zu Gunsten des edlen Freundes.

Fernere Wallfahrt unter den schon ausgesprochenen Bedingungen.

XLIX.

Schema 378, 3—15, Skizze I, John auf demselben Blatt wie Par. XLIII.

II. 8.

Derselbe Bezug aber wo wir nicht unsere Nächsten sondern die ganze Menschheit mitnehmen.

Hausfrömmigkeit Weltfrömmigkeit

5 Technische Thätigkeit Was alle thun können Die Künste hingegen Individualisirende Thätigkeit Ausbreitung der Künste bewirkt Pfuscherey Am lobenswürdigsten und brauchbarsten noch Handfertigkeit. Ausbreitung der Technik Hebt die Menschheit über sich selbst. und bereitet der höchsten Vernunft die fertigsten 10 Organe.

L.

Schema 375, 10—379, 13, zum Theil Skizze II, mit dem Datum am Schluss Weimar d. 28. Nov. 1828. auf demselben Bogen, der auch Par. XLV und XLVI enthält.

Lenardo an Wilhelm.

Ein operoser ja zerstreuter Zustand, in welchem er den Brief empfängt. Das Dupplum von zu Hause war schon angekommen, wie er sich anschließt an die Gesellschaft. Lothario ist in die päda-15 gogische Provinz gegangen um dort Künstler zu werben, wenige aber tüchtige und welche geneigt sind die ersten Elemente einer sich bildenden Gesellschaft zu wirken und das eigentlich große Wahre Wirksame kann nur einfach seyn. Er sey seiner Natur und Wunsch nach auf die Technik gewiesen, und bereite sich deshalb zu einer 20 Gebirgsreise. Man höre dort sey so viele Noth, so viele Lust zum auswandern und doch könnten die rechten Mittel und Wege nicht gefunden werden, ihre Vereinigung mache das alles möglich, mit dem Oheim sey er ins Reine und ihm wird ein Aversional Quantum gezahlt das ihm die bisherigen Revenüen sichre.

25 Der Abbe an Wilhelm.

Zum Schluß Einrichtung wegen der Boten, Sicherheit und Schnelligkeit der Sendungen Ankunft des Briefes an Lenardo,

---

26 Zum Schluß *g* über Vor allen Dingen

findet denselben glücklicherweise in den lebhaftesten Beschäftigungen, dessen Naturell immer geneigt so wie zum Besondern und Beschränkten. Hoffnung das nußbraune Mädchen sey ausgelöscht oder wenigstens in eine Sphäre versetzt, wo die Einbildungskraft sie mit Ruhe und Zufriedenheit aufsuchen kann. 5

Zufriedenheit über die Anschließung Lenardos. dessen technische Gaben, große Kenntniß in alles mögliche Handwerk. Wunsch daß er nach und nach die große Abneigung gegen das Maschinenwesen verlieren möge, ob es gleich für ein Glück zu achten daß sie in ihrer Lage über dem Meere Handarbeit zu fördern haben 10 und so würde sich wohl alles zum besten schicken und fügen. Lob der Hausfrömmigkeit, Begriff von der Weltfrömmigkeit, praktischer Bezug wo wir nicht nur unsere Nächsten sondern die ganze Menschheit mitnehmen. Technische Thätigkeit befördern heißt fördern was alle thun können. Die Künste hingegen sind individualisirende 15 Thätigkeiten, Ausbreitung der Künste bewirkt Pfuscherey oder wenn sie sich erhalten wollen müssen sie zuletzt in Technik übergehen und dann bleiben sie immer lobenswürdig. wenn ein höherer Sinn der Handfertigkeit unterliegt. Bey Ausbreitung der Technik hat man keine Sorge, sie hebt nach und nach die Menschheit über sich selbst 20 und bereitet der höchsten Vernunft dem reinsten Willen höchst zusagende Organe.

Dabey sey für die Gesellschaft noch viel zu gewinnen alles dränge sich zum Abschluß und zur Entscheidung.

LI.

Schema 377, 11 — 379, 4; theils Skizze II, theils Skizze III; John auf demselben Blatt mit Nr. 115 und Nr. 144.

Zu dem Schreiben des Abbe an Wilhelm. 25

Nachricht von Lothario Vorbereitung zum Abschluß Reise zu den Pädagogen um sich tüchtige Künstler zu erbitten. Verhältniß der Kunst zur Technik Die Kunst, wie das Salz an den Speisen. Damit das Handwerk nicht abgeschmackt werde. Für ihre Zwecke jedoch nicht weiter zu gehen. Reise Lenardos 30 durch die Gebirge Wo über Nahrungslosigkeit so sehr geklagt

wird. Absicht Menschen aufzunehmen und sie dem Zweck gemäß zu leiten. Allgemeines Wort Hausfrömmigkeit und Weltfrömmigkeit. Andeutung auf Natalien?

C. Einzelschemata
zum zweiten Bande der Wanderjahre (25[1]).

LII.

Schema 26, 12 – 32, 22, g^1 auf demselben Blatt mit Nr. 102.

Steine stumme Lehrer Was man von ihnen lernt ist nicht 5 mitzutheilen Was ich weis weis ich mir selbst Ausgesprochnes, widersprochnes Wort Alles worin Du Dich einlassest fordert ein ganzes Leben

Wilh. Studium Schaun Denken Thun Auch ich darf niemand um Rath fragen Andeutung ohne Besonderes.

LIII. LIV.

Schema 33, 1–37, 10, Skizze I, g^1 auf einem Quartblatt.

Schema 33, 1–37, 10, Skizze II, auf Grund des vorigen, John auf einem Blatt bläulichen Conceptpapiers.

	Skizze I	Skizze II
10	Hers. denckt an Vater und Sohn.	6. Hersilie denkt an Vater und Sohn.
	.. Bilder verwandt [?] inseparable	Als eine inseparable Gruppe
	Tablett Krämer.	Der Tabulettkrämer.
	Anerbieten. Forschen	Annähern.
15		Forschen.
	Eröffnung.	Eröffnung.
	Seidenes Tuch	Seidenes Tuch.
	Täfelchen	
	Inschrift	Inschrift.
20	Felix	Felix
	Liebt	liebt
	Hersilien	Hersilien.

12 vor Bilder ein unleserliches Wort

Der Stallmeister kommt bald.	Der Stallmeister kommt bald.	
Erklärung des Boten	Erklärung des Boten	
und Erzählung	Und Erzählung.	
Gegen Tafel	Gegentafel.	5
Herſiliens	Herſiliens	
Gruß	Gruß	
an Felix	an Felix	
Der Stallmeister halte sich gut.	Der Stallmeister halte sich gut.	10
	Verdruß über den ungeschickten Ausdruck.	
Weder Zärtlichkeit Geist noch Witz	Weder Zärtlichkeit, noch Geist noch Witz.	
Bloße Verlegenheit	Bloße Verlegenheit.	15
Rückgabe an den Tabletkrämer	Nach einigem Zaudern Auslieferung.	
Geheimnißvolle Figur	Des Boten geheimnißvolle Figur.	
Jetzt im Roman nicht zu entbehren	Jetzt im Roman nicht zu entbehren.	20
Seine (?) P. . . . (?) sind gut sagt die Antwort (?). und doch verdächtig	Angenehm doch verdächtig	
Genug ich sprach mit ihm vertraulich	Fremdartig doch Vertrauen erregend.	25
Auch über Felix dessen Bemerckung (?)		
Behandelte die Neigung als Kinderey	Abschied vor aufgelöster Verwirrung.	30
Neigung der jungen zu ältern Frauen	Geheimnißvolle Neigung der jüngeren Männer gegen ältere Frauen.	
Abschied vor aufgelöster Verwicklung	Einen ammenhaften Eindruck.	35

links 22 Die ersten zwei Worte kaum zu entziffern: das zweite könnte Person oder Personen gelesen werden.

LV.

61, 1 — 279, 7, allgemeines Schema des dritten Buchs, John auf den linken Spalten eines Folioblatts Conceptpapiers mit Correcturen und Ergänzungen *g* und g^1; das Schema für den Schluss des Buches folgte vermuthlich auf einem verlornen Blatt.

Schema des dritten Theiles.

1. Cap.

Zu motiviren, wie Wilhelm auf den Weg der Congregation geräth, er trifft sie, Handwerker und Voigt. Lied, St. Christoph, 5 Mittagstafel, von Lenardo und Friedrich überrascht.

2. Cap.

Hersilie an Wilhelm, der Schlüssel zu dem Kästchen sey gefunden.

3. Cap.

Wechselseitige Erklärung der Freunde. Wilhelms anatomische 10 Studien.

Der Verbundenen Hauptgeschäft der gegenwärtigen Epoche. Erinnerung an das technische Bestreben Leonh.

4. Cap.

Tagebuch vom Montag bis Donnerstag.

15 5. Cap.

Unterbrechung, Familiennachrichten, Einleitung zu Aufschneiderey und Mährchenhaftem.

6. Cap.

Die neue Melusine.

20 7. Cap.

Hersilie an Wilhelm, wie das Kästchen in ihre Hände gekommen.

8. Cap.

Einschaltung eines Schwanks weil in der Folge kein Platz mehr für dergleichen.

---

3 aR: *NB.* Bote Pfeilschrift Zufall 7 aR: Bezug auf Felix zart auszudrücken 9 Wechselseitige — 12 Leonh. *g* auf der rechten Spalte für Einleitendes Vertrauen Eröffnung daß das nußbraune Mädchen gefunden sey. (Eine Woche des Tag) Lenardos technische Ausbildung. Einleitung zum Folgenden. 21 aR: Ist rückwärts und vorwärts zu betrachten.

9. Cap.

Versammlung den Entschluß auszusprechen. Anmeldung Odoards. Rede Lenardos. Sonderung der verschiedenen Gesinnungen.

10. Cap.

Fragment. Man wage nicht zu viel.

11. Cap.

Zusammenkunft der Zurückbleibenden. Odoards Rede für Concentration und Wirkung nach innen.

12. Cap.

Das Schicksal der Guten Schönen kommt ernstlich zur Sprache. Zweyte Hälfte des Tagebuchs von Leonardos Reise.

13. Cap.

Juliette an Lenardo, von Makarien diktirt. Entschiedener Plan. Wilhelm soll die Schöne Gute abholen und installiren.

LVI. LVII.

Schema 88, 5 — 93, 23, Skizze I, John auf den rechten Spalten eines Folioblatts Conceptpapiers, mit einem Nachtrag aR und mit eigenhändigen Bleistiftergänzungen.

Schema 88, 5 — 93, 23, Skizze II, Dictat auf Grund des vorigen, John auf den rechten Spalten zweier Conceptfolioblätter, mit eigenhändigen Bleicorrecturen.

Skizze I	Skizze II
III. 3.	*III.* 3.
Wilhelm erzählt seine Studien als Wundarzt.	Wilhelm erzählt seine Studien als Wundarzt.
Große Anstalt in der größten Stadt.	Große Anstalt in der größten Stadt. Wo sie auch nur allein möglich wird.
Anatomie als Grundstudium.	Anatomie als Grundstudium.

---

2 Anmeldung Odoards g^1 aR mit Verweisungszeichen 4 und 6 Diese Folge der Capitel erst g^1 hergestellt, ursprünglich bestand die umgekehrte. 13 Juliette g^1 über Angela links nach 15 ein Einfügungszeichen g^1, dem aber kein Nachtrag entspricht

	links	rechts
	Mit Sorgfalt die Demonstration	Demonstration mit Sorgfalt zugehört.
	Mangel an Leichnamen. Folge davon	Gelegentlich Klage über den Mangel an Leichnamen.
5	Harte Gesetze	Harte Gesetze dergl. zu erhalten.
10	nicht allein Verbrecher, die ihr Individuum in jedem Sinne verwirkt sondern auch andere körperlich und geistig verwahrloste umgekommene	Nicht allein Verbrecher die ihr Individuum in jedem Sinne verwirkt Sondern auch andere körperlich geistig verwahrloste Umgekommene werden in Anspruch genommen.
15	Widerwille der Menge welche mit Recht ihre Individualität nicht aufgeben will.	Widerwille der Menge die im sittlichen und religiosen Sinne ihre Individualität und die geliebte Person nicht aufgeben will.
20	Begräbniß der geliebten Personen mit Blumen geschmückt. Mit Inschriften geborgen das Andenken.	Gesteigerte Hemmung für die Gräber geliebter Personen fürchten zu müssen die man mit Blumen geschmückt das Andenken mit Inschriften zu erhalten gesucht.
25	Und nun die Furcht diese heilige Stätte entweiht, die Glieder geliebter Personen, getrennt, verschleppt entwürdigt zu wissen.	Die Furcht diese heilige Stätte entweiht Die Glieder geliebter Personen getrennt, verschleppt entwürdigt zu wissen. Alles kommt wiederholt zur Sprache Als Wilhelm sich zum praktischen seciren meldet. Langer Aufschub und Aufenthalt.
30	Widerwärtige Secirung	Endlich ein Fall über den die Stadt in Bewegung geräth

links 1 Mit — Demonstration g^1 eingefügt 3 g^1 aR mit Verweisungszeichen 6 nicht — 10 umgekommene g^1 mit Verweisungszeichen am Anfang des Blattes rechts 9 nach auch g andere Kranke 15 ihre über die

	Das *pro* und *contra* heftig hervortritt. Ein schönes Mädchen, verwirrt durch unglückliche Liebe hatte den Tod im Wasser gesucht. Die Anatomie bemächtigte sich derselbigen.	5
	Vergebens daß Eltern Verwandte ja der Liebhaber selbst der nur durch falschen Argwohn verdächtig war konnten durchdringen. Wilhelm als nächster Aspirant wurde berufen. Da er denn den schönsten weiblichen Arm als seinen Antheil an diesem Menschenraube auf einem reinlichen Bret sich aufgetischt sah. Widerwille verborgen. Ehrgeitz und Kunstanmaßung.	10, 15
Problematischer Mann	Ein eigner Mann läßt sich sehen.	20
Theilnahme	Theilnahme desselben.	
Einsichten desselben	Einsicht Aber Geheimnißvolles Nachfrage Unzulängliche Erwiederung Bildhauer Annäherung an Wilhelm	25
Vertraulichkeit	Vertrauen	
Hausflur	Hausflur	
Zimmer	Zimmer	
Werkstatt	Werkstatt	
Modelle	Modelle	30
Aufforderung zu arbeiten	Aufforderung zu arbeiten	
Bänderlehre des Arms	Bänderlehre des Arms	
Glückt so ziemlich	Glückt so ziemlich Probe wie stark oder schwach die Erinnerung sey. Unendliche Mühe Überwinden durch die Verliebtheit in dieses Bemühen W. zieht zu dem Mann	35

---

rechts 24 Bildhauer g^1 aR 33 Probe — 35 Mann g^1 aR

		Fragliche Schwierigkeit
	Durcharbeiten des ganzen Körpers.	Den ganzen Körper dergestalt herzustellen.
5	Schon erworbener völliger Begriff der Bewegung und des Inhalts.	Begriff des Inhalts und der Bewegung.
10	Abformen.	Abformen Während der Arbeiten das Gelingen [?] desto [? oder dessen] und Nacharbeit Erleichterung
	Vorzüge dieser Methode, obgleich verachtet.	Vorzug dieser Methode obgleich verachtet von den Meistern des Fachs.
15	Verbinden heißt mehr als Trennen.	Verbinden heißt mehr als Trennen,
	Nachbilden mehr als ansehen	Nachbilden mehr als ansehen.
	Erschaffen mehr als Wissen.	
	Stille Verbreitung dieser Modelle ins geheim.	Insgeheim stille Verbreitung solcher Modelle.
20	Unterricht möglichst vollständiger.	
	Erwerbung des Mannes.	Wilhelm wirbt diesen Mann an
	Eingepackt.	Bringt ihn mit Lothario in Verhältniß
	Lothario hat sie schon mitgenommen.	Dieser ergreifts Vorräthiges wird eingepackt.
25	Anlage einer Schule.	Hoffnung einer übermeerischen Anlage einer solchen Schule.
30	Nothwendig besonders unter natürlich gesitteten Menschen. Für welche die wirkliche Zergliederung etwas kannibalisches hat.	Nothwendig besonders unter natürlich gesitteten Menschen, für welche die wirkliche Zergliederung immer etwas Kannibalisches hat. Weite Ausführung des Nutzens einer solchen Behandlung. Möglichkeit ins Zarteste und allerletzte zu
35		gehen. Zeichenfeder u. Grab-

rechts 7 Während — 10 Erleichterung g^1 aR   zu 21 g^1 aR Verbindung mit Lothario   links 29 Für welche über Wo 33 Möglichkeit g^1 für Mäßigkeit

	stichel haben es ja schon ge- leistet Beyspiel eines Nerven- präparats Zu früh abge- schiedener Gehülfe. Verhält- niß zur bildenden Kunst. 5
Auffallend schöne Übung die Brust oder irgend ein Glied einer antiken Statue so von der Epi- derm zu entblößen, so daß nur die Anatomie der Muskeln und 10 Sehnen übrig bleibt.	Auffallend schöne Übung
Studium rückwärts und vor- wärts des bildenden Künstlers.	
	Der Sturz des Genius im Vati- cane. 15

LVIII.

99, 8 — 100, 9 Skizze. John auf der vorderseitigen rechten Spalte eines Conceptfolioblatts, auf dessen Rückseite Nr. 172 und *g*[1]: Herrschen und genießen geht nicht zusammen **Genießen heißt sich und andern in Fröhlichkeit angehören Herrschen heißt sich und anderen im Ernstlichsten sinne wohlthätig seyn.** Könnte dem Sinne nach allenfalls zu 24. 99, 19 — 26 gehören.

Zum 3. Cap.

Lenardo nimmt das Wort und erklärt seine scheinbare Zerstreuung.
Er erinnerte sich auf Reisen in einem großen Museum dergl. gefunden zu haben
Einen Custoden der ihm daran die Anatomie vorgetragen 20
Zu gelegenster Stunde mitten im Sommer
Er habe die Gegenstände ohne Widerwillen angesehen
Erinnere sich daran gern auch wohl ausgefertigte Kunststücke.
Er habe sich damals überzeugt zum ersten Angriffe dieser Kennt-

16 Zum 3. Cap. *g*[1] übergeschrieben 20 **Einem Custode**

nisse und zu lebhafter Anfrischung der Erinnerung seyen dergl. Modelle höchst schätzbar und wirksam.
Er habe sich selbst gewundert daß man davon nicht mehr didaktischen Gebrauch mache.

LIX.

107, 1 — 125, 27 und 227, 11 — 254, 26. Sechs Folioblätter von Heinrich Meyer halbbrüchig mit Tinte beschrieben. Auf der letzten Seite steht g^1: Cyprianische Baumwolle Pflanzung der ausgezupften Saamen Die gleichfalls von Meyer in Tinte ausgeführten Zeichnungen (vgl. 25, 112. 22. 23) stehen am Rande. Die g^1 an den Rand gesetzten Tageszeichen und Daten entsprechen den Tageseinzeichnungen in Lenardo's Tagebuch. Diese Niederschrift Meyers bildet die sachliche Unterlage zu den beiden die Spinnerei und Weberei behandelnden Capiteln 5 und 13 des dritten Buches. Dass Goethe die schweizerische Baumwoll-Industrie im Auge gehabt hat, ist unbezweifelbar (vgl. F. Bertheau, Goethe und seine Beziehungen zur schweizerischen Baumwoll-Industrie, Wetzikon 1888): dass er sie bei seinem Schweizer Aufenthalt 1797 studirt habe, ist aus den gleichzeitigen Aufzeichnungen in Briefen und im Tagebuch nicht zu erweisen. Erst der Schweizer Meyer hat im Jahre 1810 zur Schilderung der dem Dichter ganz fremden Verhältnisse das Material geliefert (vgl. Briefe an Meyer vom 13. April und 3. Mai 1810, Briefe 21, 228 und 272), das dann in mündlichen Besprechungen 1810, 1820 und 1821 (vgl. Tagebuch 2. Mai 1810, 10. und 13. November 1820 und 25. März 1821) ergänzt wurde. Goethe hat keinen Anstand genommen, Meyers nicht bloss sachlich klare und anschauliche, sondern auch menschlich liebenswürdige und schriftstellerisch anmuthige Darstellung zumeist wörtlich, nur in anderer Vertheilung, in sein eigenes Gewebe hineinzuarbeiten, so dass dem Kunstfreunde des Dichters wohl sein Recht geschieht, wenn diese Niederschrift hier vollständig zum Abdruck gelangt (vgl. auch Suphan, Goethe-Jahrbuch XIII 150). Das nächst folgende Paralipomenon LX ist ein Zeugniss für die mündlichen Besprechungen Goethes mit Meyer über den Gegenstand.

Baumwollen Manufactur.

Q 19 Die Baumwolle ist entweder Ostindische oder Amerikanische, worunter die aus *Cayenne* die bekannteste ist, oder aus Cypern und Mazedonien. Diese letztern Sorten erhält man von Triest Venedig Livorno in Ballen von 1½ oder auch 3 Centner; man sieht ganze Züge von Maulthieren mit dergleichen Waare beladen über die Gebirge gehen.



Die Baumwolle wird nun vom Kaufmann ballenweise an die Fabrikanten überlassen. Diese heben sie im Keller auf daß sie theils am Gewicht nicht verliere theils geschmeidiger bleibe.

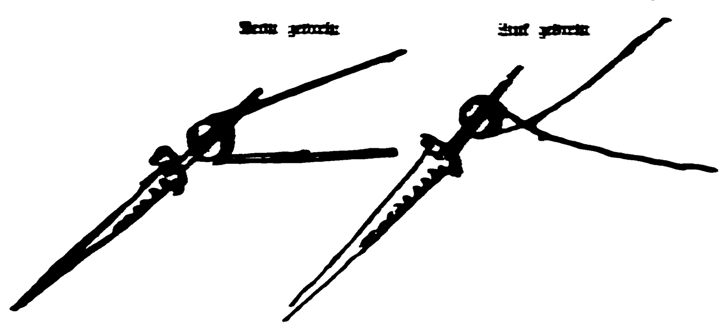
Die Erste Arbeit die nun vorgenommen wird ist das Auslesen der gelben Flocken oder der Nanking Baumwolle. doch ist es nicht immer nöthig und es giebt manche Ballen welche keine dergleichen enthalten.

Nun wird sie in kleinen Portionen an *Spinner* vertheilt pfundweise, Halbe und Viertelspfunde immer mit einem kleinen Zugewichte für das Unreine was etwa abgehen möchte.

Dann wird sie *erlesen* d. h. jede Flocke wird auf das Sorgfältigste aus einander gezupft und die Saamenkörner, Splitter von den Schaalen der Nüße nebst andern Unreinigkeiten weggenommen. Dieses Erlesen geschieht gar oft von Kindern oder in Winterabenden auch von Männern und Brüdern der Spinnerinnen besonders wenn Baumwolle und Gespinnst nicht von der feinsten Art ist.

D 15. Das Spinnen geschieht auf 2 ganz verschiedene Weisen, am *Rad* oder aus dem *Brief*, daher die verschiedenen Benennungen *Rädligarn* und *Briefgarn*. Zum *Rädligarn* wird die erlesene oder gereinigte Baumwolle flockenweise auf die Karten (in Deutschland heißen sie Krämpel) gleich ausgetheilt gekartet, wodurch der Staub davon geht und die Haare der Baumwolle einerley Richtung erhalten.

angenommen zu Zeiten sehr gewichen und ist nun zum Spinnen am Rad [illegible]. Hier ist nun ein Unterschied zwischen links und rechts gesponnenem Garn jenes ist ge-



wöhnlich feiner und wird dadurch bewirkt daß man die Seite welche die Spindel dreht um den Wirtel verschränkt.

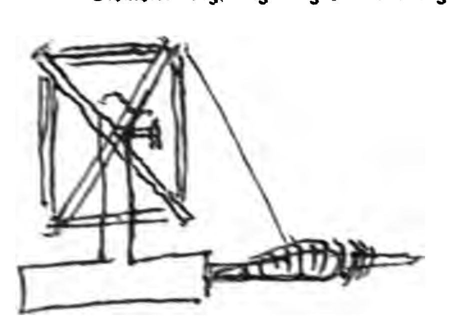
Die Spinnerin sitzt nun vor dem Rad nicht zu hoch und gewöhnlich mit übereinandergelegten Füßen um das Rad damit fortgehend zu erhalten oder sie hält das Rad nur mit dem rechten Fuß, den linken zurückgelegt, mit der rechten Hand dreht sie die Scheibe, mit der Rechten weitet sie den Faden und langt aus so hoch und weit sie nur kann, wodurch schöne Bewegungen entstehen und eine schlanke Gestalt sich besonders vortheilhaft zeigt: auch gewährt die Richtung der Arme einen sehr mahlerischen Contrast so daß unsere schönsten Damen an wahrem Reiz und Anmuth nicht besorgen dürften etwas zu verlieren wenn sie einmahl anstatt der Guitarre das Spinnrad handhaben wollten.

Das Schnurren der Räder hat eine gewisse Beredsamkeit, die Mädchen singen, die Vögel zwitschern dazwischen und nicht leicht möchte es seyn ein Bild regern Lebens zu finden als in einer Stube wo mehrere Spinnerinnen arbeiten.

Oben ist des Briefgarns gedacht worden: hierzu wird die beste Baumwolle genommen welche längere Haare hat als die andere: ist sie erlesen so bringt man sie anstatt zu krämpeln auf Kämme welche aus einfachen Reyhen langer stählerner Nadeln [bestehen] und kämmt sie, sodann

wird das längere und feinere mit einem stumpfen Messer bänderweise abgenommen, zusammengewickelt und in eine Papierdüte gethan welche nachher an der Kunkel befestigt wird; aus dieser Düte nun wird mit der Spindel von der Hand gesponnen und daher heißt es aus dem Brief spinnen und das gewonnene Garn Briefgarn.

Die vollen Spindeln werden beyseite gelegt und in einer Schachtel sorgfältig aufgehoben. das ganze Tagewerk. zum Feyerabend geschieht das Haspeln. Da der Haspel ein Rad und Zeiger hat, so daß sich dieser umdreht und bey jedesmaligem Umdrehen eine Feder hebt welche niederschlägt so oft 100 Umgänge auf den Haspel gekommen sind, so nennt man daher die Zahl von 1000 Umgängen Ein Schneller. Nach diesen Schnellern wird nun die verschiedene Feine des Garns gerechnet. Recht gedrehet Garn geben 25—30 auf ein Pfund. Links gedrehet 60. 80. ja auch 90. Schneller Briefgarn 120 und noch mehr. Der Umgang des Haspels wird etwa ¾ Ellen oder etwas mehr betragen und eine fleißige Spinnerin kann 4 auch 5 Schneller d. i. 5000 Umgänge also 8 bis 9000 Ellen Garn täglich am Rad spinnen. Ist die Zahl der Umgänge auf dem Haspel voll, so wird das Ende des Fadens ein paar Mal umgeschlagen und geknüpft. der Strang oder Schneller abgenommen, gedreht, so daß er in sich zusammen läuft, das eine Ende durch das andere durchgeschleift und das Geschäft der Spinnerin ist vollbracht.



In den Fabrikorten selbst trägt jede Spinnerin am Sonnabend abend die Arbeit der Woche zum Fabrikanten, schmuck gekleidet, im netten geflochtenen Deckelkorb, und erhält dafür den bedungenen Lohn der nach Umständen bald steigt bald fällt — es scheint daher die Benennung zu Markte gehen zu kommen weil man Marktet od. Handelt.

15 Für die entferntern Gegenden in Gebirgen p. von woher es zu weit wäre wenn jeder einzelne Arbeiter zu Markt gehen wollte, giebt es eine Art von untergeordnetem Handelsmann oder Sammler welcher der *Garnträger* heißt, dieser läuft nehmlich von Haus zu Haus, sammelt und kauft das Garn von verschiedener Qualität in kleinen Partien und verkauft es sodann mit einigem Profit im Größern wieder an den Fabrikanten.

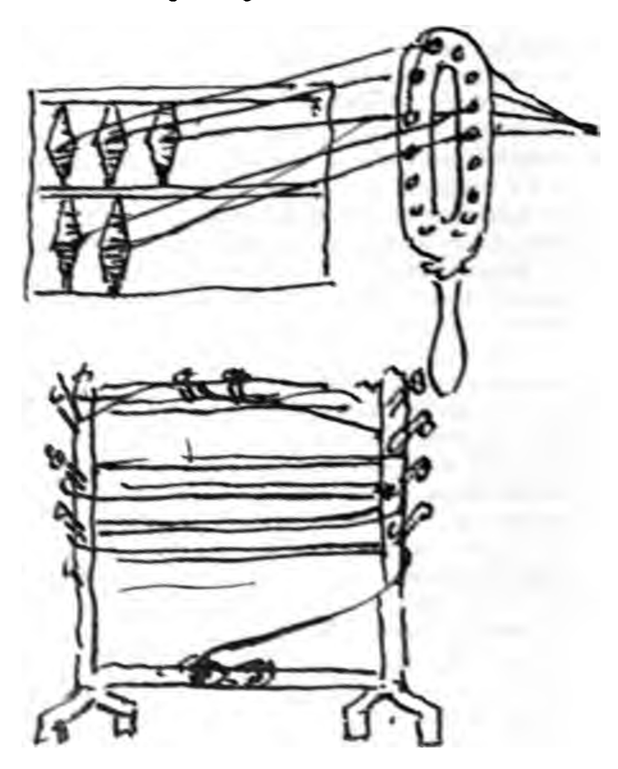
Es giebt Fälle wo der Garnträger eine nicht unbedeutende Rolle spielt, er wird als Hausfreund behandelt, indem er alle Woche auf einen gewissen Tag richtig erscheint; er streift das Land durch, weißt Neuigkeiten, giebt Rath u. s. w. Noch erinnere ich mich, wie wir Kinder uns auf den Freytag freuten wenn der Garnträger kam, von Hinweil, dem Fischenthal und dem angränzenden Toggenburg erzählte und uns ums Neujahr Honigkuchen und Eyerkränze (Eine Art sehr weißer Buttersemmel welcher die Form von einer Rosenkrone gegeben ist) mitbrachte.

16 Die erste Arbeit welche der Fabrikante verrichtet ist das Garn zu leimen d. h. man siedet solches in einem dünnen Leimwasser welches aus Stärkmehl und etwas Tischlerleim besteht wodurch die Faden mehr Halt bekommen. Sind die Garnstränge nun wieder getrocknet, so wird *gespult*, nehmlich das Garn am Rad auf Rohrspulen gewunden; solches verrichten gewöhnlich alte unvermögende Männer Weiber und Kinder, und der Platz beym Ofen ist gewöhnlich der Platz für das Spulrad.

Die Spulen werden nun, um zu *zetteln*, auf einen Rahmen an Drähte gesteckt so daß sie sich frey um dieselben bewegen und den Faden ablaufen lassen können. Sie werden mit groberm und feinerm Garn in der Ordnung aufgesteckt wie das Muster oder vielmehr die Striche im Gewebe es erfordern. Ein Instrument das *Brittli*, ohngefähr wie ein Sistrum gestaltet, hat Löcher auf beyden Seiten durch welche die Faden gezogen sind. Dieses befindet sich in der Rechten des Zettlers, mit der Linken faßt er die Fäden zusammen und legt sie hin und wieder gehend auf den

19 der — verrichtet g¹ aus sodann verrichtet wird

Zettel Rahmen, einmahl von oben herunter und von unten herauf heißt ein Gang, und nach Verhältniß der Dichtigkeit und Breite des Gewebes macht man viele Gänge 40—60. Die Länge beträgt entweder 64 oder nur 32 Ellen.



Beym Anfang eines jeden Ganges legt man mit den Fingern der linken Hand immer einen oder 2 Fäden herauf und eben so viel herunter und nennt solches die Riste; so werden die verschränkten Fäden über die 2 oben an der Zettelrahmen angebrachten Nägel gelegt. Die Sache geschieht, damit der Weber die Fäden in gehörig gleicher Ordnung erhalten kann.

Ist man mit dem Zetteln fertig, so wird das Gerispe
unterbunden und dabey ein jeder Gang besonders abgetheilt
damit sich nichts verwirren kann, sodann werden mit auf-
gelösetem Grünspan am letzten Gang Male gemacht damit
5 der Weber das gehörige Maaß wieder bringen muß, endlich
wird abgenommen, das Ganze in Gestalt eines großen Knauls
aufgewunden welches die Werpfe genant wird.

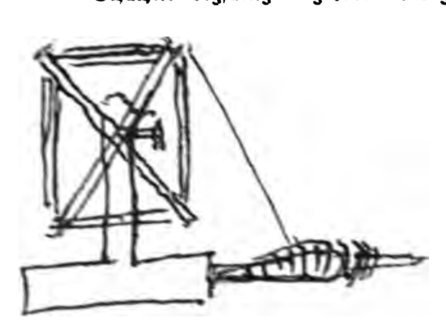
S 17 Nun beginnt die Arbeit des Webers und das erste was
A 18 er verrichtet ist das Aufwinden. Zu diesem Zweck läßt
10 man die Gänge des Zettels nach der Ordnung durch einen
großen Kamm laufen der eben die Breite des Weber-
baums hat auf welchen aufgewunden werden soll; dieser
ist mit einem Einschnitt versehen worin ein rundes Stäbchen
liegt welches durch das Ende des Zettels durchgesteckt und
15 in dem Einschnitt befestigt wird. Ein kleiner Junge oder
Mädchen sitzt unter dem Webestuhl und hält den Strang
des Zettels stark an, während der Weber den Weberbaum
an einem Hebel gewaltsam umdreht und zugleich acht giebt
daß alles in der Ordnung zu liegen komme; wenn alles
20 aufgewunden ist, so werden durch die Rispe ein runder und
2 flache Stäbe (Schienen) gestoßen damit sie sich halte,
und nun beginnt das Eindrehen.

Vom alten Gewebe ist noch etwa eine Viertel Elle
am 2. Weberbaum übrig geblieben und von diesem laufen
25 etwa 3 Viertel Ellen lang die Fäden durch das Blatt in
der Lade sowohl als durch die Flügel des Geschirrs.
An diese Fäden nun dreht der Weber die Fäden des neuen
Zettels einen um den andern sorgfältig an und wenn er
fertig ist wird alles Angedrehte auf einmahl durchgezogen
30 so daß die neuen Fäden bis an den noch leeren Weber-
baum reichen, die abgerissenen Fäden werden angeknüpft,
der Eintrag auf kleine Spulen gewunden wie sie ins Weber-
schiffchen paßen und die letzte Vorbereitung zum Weben
gemacht nehmlich geschlichtet. — So lang der Webestuhl
35 ist wird der Zettel mit einem Leimwasser aus Handschuh-
leder bereitet vermittelst eingetauchter Bürsten durch und
durch angefeuchtet, sodann werden die obengedachten Schienen

17 Weber g^1 in Weberin

wird das längere und feinere mit einem stumpfen Messer bänderweise abgenommen, zusammengewickelt und in eine Papierdüte gethan welche nachher an der Kunkel befestigt wird; aus dieser Düte nun wird mit der Spindel von der Hand gesponnen und daher heißt es aus dem Brief spinnen und das gewonnene Garn Briefgarn.

Die vollen Spindeln werden beyseite gelegt und in einer Schachtel sorgfältig aufgehoben, das ganze Tagewerk, zum Feyerabend geschiedt das Haspeln. Da der Haspel ein Rad und Zeiger hat, so daß sich dieser umdreht und bey jedesmaligem Umdrehen eine Feder hebt welche niederschlägt so oft 100 Umgänge auf den Haspel gekommen sind, so nennt man daher die Zahl von 1000 Umgängen Ein Schneller.



Nach diesen Schnellern wird nun die verschiedene Feine des Garns gerechnet. Recht gedrehet Garn geben 25—30 auf ein Pfund. Links gedrehet 60. 80. ja auch 90. Schneller Briefgarn 120 und noch mehr. Der Umgang des Haspels wird etwa 7/4 Ellen oder etwas mehr betragen und eine fleißige Spinnerin kann 4 auch 5 Schneller d. i. 5000 Umgänge also 8 bis 9000 Ellen Garn täglich am Rad spinnen. Ist die Zahl der Umgänge auf dem Haspel voll, so wird das Ende des Fadens ein paar Mal umgeschlagen und geknüpft, der Strang oder Schneller abgenommen, gedreht, so daß er in sich zusammen läuft, das eine Ende durch das andere durchgeschleift und das Geschäft der Spinnerin ist vollbracht.

p 20.

In den Fabrikorten selbst trägt jede Spinnerin am Sonnabend abend die Arbeit der Woche zum Fabrikanten, schmuck gekleidet, im netten geflochtenen Deckelkorb, und erhält dafür den bedungenen Lohn der nach Umständen bald steigt bald fällt — es scheint daher die Benennung zu Markte gehen zu kommen weil man Marktet od. Handelt.

D 15 Für die entferntern Gegenden in Gebirgen p, von woher es zu weit wäre wenn jeder einzelne Arbeiter zu Markt gehen wollte, giebt es eine Art von untergeordnetem Handelsmann oder Sammler welcher der Garnträger heißt, 5 dieser läuft nehmlich von Haus zu Haus, sammelt und kauft das Garn von verschiedener Qualität in kleinen Partien und verkauft es sodann mit einigem Profit im Größern wieder an den Fabrikanten.

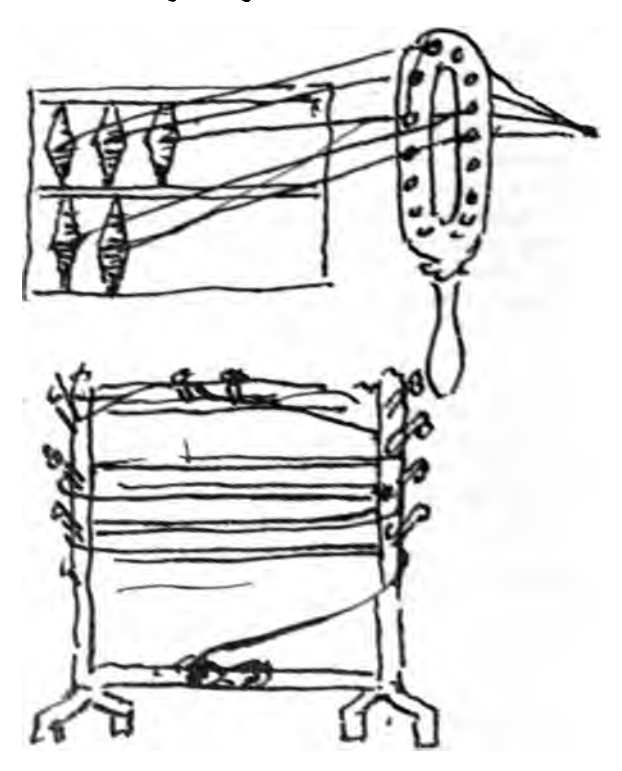
Es giebt Fälle wo der Garnträger eine nicht unbedeu- 10 tende Rolle spielt, er wird als Hausfreund behandelt, indem er alle Woche auf einen gewißen Tag richtig erscheint; er streift das Land durch, weißt Neuigkeiten, giebt Rath u. s. w. Noch erinnere ich mich, wie wir Kinder uns auf den Freytag freuten wenn der Garnträger kam, von Hinweil, dem 15 Fischenthal und dem angränzenden Toggenburg erzählte und uns ums Neuejahr Honigkuchen und Eyerkränze (Eine Art sehr weißer Buttersemmel welcher die Form von einer Rosenkrone gegeben ist) mitbrachte.

E 16 Die erste Arbeit welche der Fabrikante verrichtet ist das 20 Garn zu leimen d. h. man siedet solches in einem dünnen Leimwasser welches aus Stärkmehl und etwas Tischlerleim besteht wodurch die Faden mehr Halt bekommen. Sind die Garnstränge nun wieder getrocknet, so wird gespult, nehmlich das Garn am Rad auf Rohrspulen gewunden; 25 solches verrichten gewöhnlich alte unvermögende Männer Weiber und Kinder, und der Platz beym Ofen ist gewöhnlich der Platz für das Spulrad.

Die Spulen werden nun, um zu Zetteln, auf einen Rahmen an Drähte gesteckt so daß sie sich frey um dieselben 30 bewegen und den Faden ablaufen lassen können. Sie werden mit groberm und feinerm Garn in der Ordnung aufgesteckt wie das Muster oder vielmehr die Striche im Gewebe es erfordern. Ein Instrument (das Brittli), ohngefähr wie ein Sistrum gestaltet, hat Löcher auf beyden Seiten 35 durch welche die Faden gezogen sind. Dieses befindet sich in der Rechten des Zettlers, mit der Linken faßt er die Fäden zusammen und legt sie hin und wieder gehend auf den

19 der — verrichtet g^1 aus sodann verrichtet wird

Zettel Rahmen, einmahl von oben herunter und von unten herauf heißt ein Gang, und nach Verhältniß der Dichtigkeit und Breite des Gewebes macht man viele Gänge 40—60. Die Länge beträgt entweder 64 oder nur 32 Ellen.



Beym Anfang eines jeden Ganges legt man mit den 5 Fingern der linken Hand immer einen oder 2 Fäden herauf und eben so viel herunter und nennt solches die Riste; so werden die verschränkten Fäden über die 2 oben an der Zettelrahmen angebrachten Nägel gelegt. Die Sache geschieht, damit der Weber die Fäden in gehörig gleicher 10 Ordnung erhalten kann.

Ist man mit dem Zetteln fertig, so wird das Gerüste unterbunden und dabey ein jeder Gang besonders abgetheilt damit sich nichts verwirren kann, sodann werden mit aufgelösetem Grünspan am letzten Gang *Male* gemacht damit der Weber das gehörige Maaß wieder bringen muß, endlich wird abgenommen, das Ganze in Gestalt eines großen Knauls aufgewunden welches die *Werpfe* genannt wird.

S 17 A 18 Nun beginnt die Arbeit des Webers und das erste was er verrichtet ist das *Aufwinden*. Zu diesem Zweck läßt man die Gänge des Zettels nach der Ordnung durch einen großen *Kamm* laufen der eben die Breite des Weberbaums hat auf welchen aufgewunden werden soll; dieser ist mit einem Einschnitt versehen worin ein rundes Stäbchen liegt welches durch das Ende des Zettels durchgesteckt und in dem Einschnitt befestigt wird. Ein kleiner Junge oder Mädchen sitzt unter dem Webestuhl und hält den Strang des Zettels stark an, während der Weber den Weberbaum an einem Hebel gewaltsam umdreht und zugleich acht giebt daß alles in der Ordnung zu liegen komme; wenn alles aufgewunden ist, so werden durch die *Rispe* ein runder und 2 flache Stäbe (*Schienen*) gestoßen damit sie sich halte, und nun beginnt das *Eindrehen*.

Vom alten Gewebe ist noch etwa eine Viertel Elle am 2. Weberbaum übrig geblieben und von diesem laufen etwa 3 Viertel Ellen lang die Fäden durch das *Blatt* in der *Lade* sowohl als durch die *Flügel* des *Geschirrs*. An diese Fäden nun dreht der Weber die Fäden des neuen Zettels einen um den andern sorgfältig an und wenn er fertig ist wird alles Angedrehte auf einmahl durchgezogen so daß die neuen Fäden bis an den noch leeren Weberbaum reichen, die abgerissenen Fäden werden angeknüpft, der Eintrag auf kleine Spulen gewunden wie sie ins Weberschiffchen paßen und die letzte Vorbereitung zum Weben gemacht nehmlich *geschlichtet*. — So lang der Webestuhl ist wird der Zettel mit einem Leimwasser aus Handschuhleder bereitet vermittelst eingetauchter Bürsten durch und durch angefeuchtet, sodann werden die obengedachten Schienen

17 Weber g^1 in Weberin

die das Gerispe halten zurück gezogen, alle Fäden aufs genaueste in Ordnung gelegt und alles so lange mit einem an einen Stab gebundenen Gänseflügel gefächelt bis es trocken ist, und nun kann das Weben begonnen und so lange fortgesetzt werden bis es wieder nöthig wird zu schlichten. 5

Das Schlichten und Fächeln ist ein Geschäft was gewöhnlich von den Webern jungen Leuten welche zu eben dem Geschäft herangezogen werden überlassen wird oder in der Muße der Winterabende leistet ein Bruder oder ein Liebhaber der hübschen Weberin diesen Dienst, oder machen 10 wenigstens die kleinen Spülchen mit dem Eintragsgarn.

4 18. S. Es ist überhaupt etwas Geschäftiges Belebtes, Häusliches, Friedliches in dem ganzen Zustand einer solchen Weberstube wo mehrere Stühle in Bewegung sind und dazwischen noch Spinn- und Spulräder gehen und am 15 Ofen die Alten mit den besuchenden Nachbarn oder Bekannten sitzen trauliche Gespräche führend, zwischen durch läßt sich wohl auch Gesang hören meistens Ambrosius Lobwassers 4 stimmige Psalmen, seltener Lieder, oder es bricht fröhlich schallendes Gelächter der Mädchen aus wenn Vetter 20 Jakob einen witzigen Einfall gesagt hat.

Eine recht flinke und zugleich fleißige Weberin kann wenn sie Hilfe hat allenfalls in einer Woche ein Stück von 32 Ellen nicht gar zu feine Mußellin zu stande bringen, es ist aber sehr selten und bey einigen Hausgeschäften ist 25 solches gewöhnlich die Arbeit von 14 Tagen.

Die Schönheit des Gewebes hängt vom gleichen Auftreten des Webegeschirres vom gleichen Schlag der Lade ab wie auch davon ob der Eintrag naß oder trocken geschieht. Völlig egale und zugleich kräftige Anspannung 30 trägt ebenfalls dazu bey, zu welchem Ende die Weber feiner baumwollenen Tücher einen schweren Stein an den Nagel des vordern Weberbaums hängen auch zur Vermeidung zu großer Trockenheit im Keller arbeiten. Wenn während der Arbeit das Gewebe kräftig angespant wird (das Kunstwort 35 heißt dämmen), so verlängert es sich merklich auf 32 Ellen

12 vor Belebtes g^1 aR unbeschreiblich 31 aus Weber g^1 Weberin 33. 34 auch — arbeiten. g^1 in Klammer gesetzt

etwa $^3/_4$ Ellen und auf 64 etwa $1^1/_2$ Elle, dieser Überschuß nun gehört der Weberin, wird ihr extra bezahlt oder sie hebt sichs zu Halstüchern Schürzen p auf.

♄ 20. Es wird gewöhnlich eingerichtet daß das Gewebe gegen das Ende der Woche fertig ist und am Sonnabend nachmittag wird es zu Markte d. i. zum Fabrikanten getragen der solches durchsieht, misst und wägt um zu erforschen ob die Arbeit ordentlich und fehlerfrey, auch ob ihm an Gewicht und Maaß das gehörige eingeliefert worden und wenn alles richtig befunden ist sodann den verabredeten Weberlohn zahlt.

Seinerseits ist nun der Fabrikant bemühet das gewebte Stück von allen etwa anhängenden Fäden und Knoten zu reinigen, solches aufs zierlichste zu legen, die schönste fehlerfreyeste Seite oben fürs Auge zu bringen und so ladet er ♀ 19 sich und seine die Woche über eingegangene Waare Donnerstag abends in das Marktschiff und langt so in Gesellschaft von andern die gleiches Geschäft treiben mit dem frühesten Morgen am Freytag in der Stadt an.

Wohlhabende machen sich diese Reisen dadurch bequemer indem sie einen großen Kasten mit einem Bett haben dessen Deckel nach belieben von innen auf und zu gemacht werden kann; in diesem Kasten nun schläft sich's bequem und man ist vor Wind und Regen vollkommen geschützt.

Hier trägt nun ein jeder seine Waare zu den Kaufleuten die im großen handeln und sucht sie so gut als möglich abzusetzen, nimmt sich den Bedarf von roher Baumwolle an Zahlung p. Wer nicht absetzen kann, überträgt auch wohl den Verkauf an andere die besser Glück oder Bekanntschaft haben, ja es giebt sogenannte Träger die gegen gewisse Procente den kleinern Fabrikanten den Verkauf ihrer Waare besorgen. Aber nicht allein den Bedarf an rohen Stoffen für die Fabrikation nebst dem baaren Verdienst holen diese Marktleute aus der Stadt, sondern sie versehen sich auch daselbst mit allerley andern Dingen zum Bedürfniß und zum Vergnügen, wo einer aus der Familie in die Stadt

15 und — er g^1 gestrichen und dafür an den Rand gesetzt Der [aus der nach Nun bringt] Fabricant bringt zuletzt

zu Markte gefahren, da sind Erwartungen und Hoffnungen und Wünsche ja sogar oft Angst und Furcht rege, es entsteht Sturm und Gewitter und man ist besorgt das Schiff nehme Schaden, die Gewinnsüchtigen harren und möchten erfahren wie der Verkauf der Waaren ausgefallen und berechnen schon im Voraus die Summe des reinen Erwerbs. Die Neugierigen auf die Neuigkeiten aus der Stadt, die Putzliebenden auf die Kleidungsstücke oder Putzsachen die der Reisende etwa mitzubringen Auftrag hatte, die Leckern endlich und besonders die Kinder auf die Eßwaaren und wenn es auch nur Semmeln wären.

Die Abfahrt aus der Stadt verzieht sich gewöhnlich bis gegen Abend, dann belebt sich der See allmälig und die Schiffe gleiten segelnd oder durch die Kraft der Ruder getrieben über seine Fläche hin, jedes bemüht sich dem andern zuvorzukommen und die denen es gelingt verhöhnen wohl scherzend die welche zurückzubleiben sich genöthigt sehen.

Es ist ein erfreuliches schönes Schauspiel um die Fahrt auf dem See wenn der Spiegel desselben mit den anliegenden Gebirgen vom Abendroth erleuchtet sich warm und allmälig tiefer und tiefer schattirt, die Sterne sichtbar werden, die Abendbetglocken sich hören lassen, in den Dörfern am Ufer sich Lichter entzünden, im Wasser widerscheinend dann der Mond aufgeht und seinen Schimmer über die bewegte Fläche streut, das reiche Gelände flieht vorüber, Dorf um Dorf, Gehöft nach Gehöft bleiben zurück, endlich in die Nähe der Heimath gekommen wird in ein Horn gestoßen und sogleich sieht man im Berg hier und dort Lichter erscheinen die sich nach dem Ufer herabbewegen, ein jedes Haus das einen Angehörigen im Schiffe hat sendet jemanden um das Gepäck tragen zu helfen.

Beym Kaufmanne der im Großen handelt werden nun die baumwollnen Tücher, welche er untereinander eingekauft hat wie sie ihm zugebracht worden, erstlich sortirt nach ihrer verschiedenen Güte, nach verschiedenem Muster und Größe der Stücke (denn es giebt von 16 wie auch von 32 Ellen), sodann werden sie auf die Bleiche gegeben, das Bleichen erfordert etwa 4 bis 6 Wochen Zeit. Wenn das Bleichen geschehen ist, läßt man den Zeug der ganzen Länge

nach und sorgfältig ausgebreitet zwischen 2 ehernen Walzen durchlaufen wodurch er glatt und scheinbar dichter wird, alsdann ists zum Versenden oder vielmehr zum Gebrauch fertig.

LX.

107, 1—125, 27 und 227, 12—254, 26, Schema mit eigenhändigen Tinten- und Bleistiftcorrecturen und Bemerkungen Meyers, John auf den rechten Spalten eines Folioblatts.

5 Lenardo's Tagebuch

September.

Montag den 15.	Hinderniß dem Wanderer, durch einen langen Zug Maulthiere, Baumwollsäcke tragend. Der Garnbote gesellt sich zu ihm, sie weichen 10 in ein Seitenthal. Sie gelangen des Abends zum Spinnen und trockenen Weben.
Dienstag den 16.	Das Sieben und Spulen wird vorgezeigt und bekannt.
Mittwoch den 17.	Schirrfasser schließt sich an. Das Aufwinden, 15 Weben, Schlichten und Fächeln kommt zur Sprache. Der Schirrfasser mast sich an [?] eine Spinnmaschine zu
Donnerstag den 18.	Das Gestrige wird fortgesetzt und weiter ausgeführt.
20 Freytag den 19.	Früh an der Hauptstelle. Bey ruhiger Stunde Vorzeigung des Baumwollen Vorraths und dessen Behandlung, so wie der feineren Arbeiten die im Hause geschehen. Tages Ereigniße. Nachts Rückkehr des nach 25 der Stadt abgeschickten Gehülfen.

8 zu Maulthiere Meyer aR Vielleicht besser Saumrosse 12 über Sieben Meyer mit Blei Leimen des Garns 14 Das Aufwinden, daneben aR Meyer mit Blei Das Zetteln 16. 17 Der — zu g^1 eingeschoben 22 so wie g über und

Sonnabend den 20. Zudrang von Spinnerinnen Markten.
Entknotigung Legen zu Gunst.
Sonntag den 21. Gottesdienst. Unterhaltung Irgend ein Fest.

LXI.

126, 1—295, 22. Schema *g* auf Grund von *H*, resp. *H*[a] angefertigt, wie die den einzelnen Puncten beigefügten Zahlen erweisen, die Nebenzählungen sind.

III 5

113 Einleitung Fr Susanne Familie
161. Versamml. kurze Einleitung ausführl.
170. Nicht alle singen. Rede Lenardos. Anfrage Votiren durch Aufstehen Itio in Partes. Odoard. Angelegenheit Entlassung der einen Bescheid den andern 10
178 Zu weit! Exposition. Alte. Die Hälfte kommt zusammen.
185 Odoards Rede und Werbung

189 Frau Susanne.
210 Arrangement durch Makarie.
212 Hersilie an Wilh. 15
213 Aufforderung nach Felix zu sehn
— Eine Art Tagebuch Fragment.

Auf der Rückseite des Blattes steht *g*[1] folgende Aufzeichnung, wahrscheinlich ein Entwurf zu einem später fallen gelassenen Briefe Hersiliens an Wilhelm; vgl. in Hersiliens Brief (25, 81, 8): Was ziehen Sie so in der Welt herum?

Am allerbesten thäten Sie mein theurer wandernder Freund, wenn Sie eine Zigeunerin heyratheten, so wären Sie doch gewiß den Ort von Tag zu Tag verändern zu müssen und bey Bedrohen [?] und auch [?] Strafe den Platz zu vermeiden an dem man Sie betroffen hatte. Nun aber da eine gute Gesellschaft sie 20

---

6 Susanne über Dorothee nach 8 Seite 178. Exposition durch die Alte. 7 aR 8 170 aR der Partie 170—180 eine Klammer

wohl wieder wünschte, ziehen Sie weiter in der Welt, diesmal hinein (? mit zu .... sehr? schön?) alle Zweck mehr (?) .... der Glanz (?

Da ich jedoch gemerkt zu haben mir einbilde, neben dem 5 Guten und Schönen was Sie lieben und würdigen, sei ein hübsches Kind eine charmante Frau doch auch wohl Ihrer Aufmerksamkeit werth, so melde ich hiermit daß zwei allerliebste ...

LXII.

161—165. Zur neuen Melusine findet sich in einem Notizhefte aus Karlsbad 1807 g¹ folgendes Schema:

Melusine

Schreiben Unterhaltung Wiederfinden Genuss Erklärung 10 der Dame Sie weiß es Sorge des Schreibens Verlust des Geschenks Halbbrechung Fräulein Versprechen seines Verweis seiner Aufwartung Neigung für Wein und Zorn Beide Musik Laute Nicht für ihn Bewunderer Er bei der Erscheinung doch etwas kälter Unterhaltung vor dem Zauber 15 — sonst Gutmachen den Abend Darnach Spielplatz Stark Trinken Werbung (? der Frau Ärger machen Schimpfrede Umtragen des Kleides Festgesetzte Musik Schreibelust Öffnen Nachbarin Näherin Abkunft Nachbarschaft Freundlicher als je Morgenlicht verlangend Abschied Ärger Erklärung 20 Zeichen Gebrechens Zwergen Könige Königl Geschlecht verwandeln (? sich Aufrichtung Ring Wallfahrt Geschichte.

LXIII.

Schema 191, 1 — 215, 11. John auf der rechten Spalte eines Folioblatts, auf dem auch g¹ ein Entwurf des Gedichtes Wage der gewandte Erzähler (4, 209) steht; auf der Rückseite Nr. 53.

Schema

Odoard tritt auf. Hört die Rede und den Gesang mit an. Erwähnt daß er einige von den Wandernden zurückzuhalten 25 wünsche. Spricht auch im allgemeinen den Zweck aus. Frage.

ob dies interessire. Versuch den Mann der hereintritt in seinen Zuständen anschaulicher zu machen.

(Hier seine Herkunft nach dem schon schematisirten.)

Ferner seine Absendung an den Königl. Hof; Rückkehr und Erfolg nach dem Entwurf. Versetzung in die Enclave mit Weit- 5 aussicht des Schwiegervaters. Speciale Geschichte des Geburts- tags und was dem anhängt. Entwickelung durch einen Länder- tausch.

Bedingungen unter denen der Mensch zu leben hat.

LXIV.

195, 24 — 207, 11. Schema in den entsprechenden Theilen auf Grund der Vorarbeiten von Par. LXV. John auf den rechten Spalten von vier Folioblättern. Die Abtheilungszahlen 1—3 g^1. Theil 1, umfassend 195, 24 — 196, 24, auf einem Folioblatt mit Correcturen und Ergänzungen g^1. Theil 2, umfassend 197, 25 — 201, 9, auf zwei Folioblättern, von denen das erste g mit der Zahl 14 überschrieben ist, die auf das allgemeine Schema zum zweiten Bande hinweist. Theil 3, umfassend 205, 24 — 207, 11, auf dem vierten Folioblatt.

1.) 10

Die alte Wärterin Sie ist beunruhigt über die verspätete Festl[ich]keit] um [?] so [?] mehr von dem Weggehn des Herrn Sie ahndet die Ursache Hat voraus gedacht voraus gesagt Die Gemahlin nicht verschont keine Gewalt über es ist stärker wie sie Des Mannes bedeutendes Geschäft Auf den Ganzleben 15 Im Lande Er hat kein zu Hause. Die Frau lebt zerstreut In immerfort abwechselnder Gesellschaft Begleit. von einer verdächtigen [?] Dienenden [?] Gefährliche Freundin Der Gemahl

---

11. 12 über — Festl g^1 zugefügt 12 um so mehr g^1 üdZ 13—16 Hat — Hause g^1 durchstrichen 14. 15 keine — sie g^1 aR 17. 18 Begleit. — Dienenden g^1 eingefügt

allein mit den Kindern Jene kann sich nicht mäßigen Heute
ist ihr Geburtstag Sie verspricht um 9 Uhr zu Hause zu seyn.
Alles ist vorbereitet sie freundlich zu empfangen. Der Gemahl
ersann sich seit langer Zeit Etwas Geistreiches Etwas Schmuck-
und Festhaftes. Zu ersinnen und vorzubereiten. Ein kleiner
Dialog der Kinder Dies alles zu veranstalten Läßt man sie
aufs Land fahren Seit heute früh schon abwesend Verspätet
sie sich bis tief in die Nacht Der Gemahl ungeduldig müde des
Wartens Geht in der Nacht weg Ich habe ihr ehrlich und
redlich meine Meynung gesagt Sie wagt zuviel Ich habe ihr
mit Rivalin gedroht Bisher hab ich noch nichts gemerkt Aber
ich weiß daß manche Schöne ihm schon längst aufpaßt, sich um
ihn bemüht. Und wenn er auch bisher gekämpft hat als ein
ernster trefflicher Mann so treibt ihn diesmal die Verzweiflung.

2)

Vom alten Hause. Glückliche Folge von Generationen in
der Militairschule erzogen. Gewandter Anstand des Körpers.
Fähigkeiten des Geistes. Pagenstand. Bald mit einer Gesell-
schaft in die Welt gehend. Klarheit, guter Wille, Gedächtniß.
Leichtigkeit des Ausdrucks aller Art. Persönlichkeit. Diplo-
matische Sendungen Glück dabey Erhebung Heyrathet die
Tochter des ersten Ministers. Übergang Prinzessin Sophronia
als Mündel Wächst auf am Fürstl. Hofe Odoard kommt in
Verdacht einer Neigung zu ihr Feyert sie in einem Gedichte
unter dem Namen Aurora Unvorsichtigkeit von ihrer Seite
Trotzige Gegenrede sie müsse keine Augen haben wenn sie solche
Vorzüge nicht sehen sollte Durch jene Heyrath wird dieser Ver-
dacht beschwichtigt Im stillen fortgesetzt und gelegentlich wieder
aufgeregt Staats Verhältnisse Ungewisse Bezüge in Absicht
auf Gerechtsame und Einkünfte. Zwischen der Prinzeß und dem
vormundschaftl. Hofe Der Fürst kaum selbst aber doch kluge
Räthe hielten für nützlich diese Angelegenheit während der Vor-
mundschaft ruhen zu lassen. Der Vortheil der Prinzeß war sie
abgethan zu sehen besonders da der benachbarte verwandte Sophro-
nien günstige alte König noch am Leben sey und sich zu günstiger
Einwirkung gelegentlich bereit erwiesen hatte. Odoard kam in

---

vor 16 14. g^1 gestrichen 24. 25 Feyert — Aurora eingefügt

Verdacht bey einer Sendung dorthin die Angelegenheit die man verspäten wollte wieder in Anregung gebracht zu haben. Die Widersacher bedienten sich dieser Gelegenheit und der Schwiegervater mußte allen seinen Einfluß anwenden um ihm eine Art von Statthalterschaft in einer neuertauschten Provinz zu verschaffen. Er fand sich glücklich daselbst nicht aber seine Gattin welche nur in größeren Cirkeln ihre Existenz fand. Er betrug sich so schonend als möglich gegen sie. Sie begünstigte alle Surrogate ihrer bisherigen Glückseligkeit   Sommers Landpartieen in der Nachbarschaft, Im Winter ein Liebhaber Theater, Bälle und was sie sonst einzuleiten beliebte. Ja er duldete einen Hausfreund, einen Fremden, der sich seit einiger Zeit eingeführt hatte, indem der Mann gleich keineswegs gefiel und er immer eine gewisse Falschheit zu fürchten Ursache zu haben glaubte. Von diesem allen was wir aussprechen mag in dem gegenwärtigen bedenklichen Augenblick dunkel und trübe ein anderer klar und deutlich vor der Seele vorübergegangen seyn. Genug wenn wir uns, nach dieser vertraulichen Eröffnung die wir gegen den Leser nöthig gefunden, uns wieder zu ihm wenden, so finden wir ihn heftig in dem Zimmer auf und abgehend durch Gebärden und durch manche Ausrufungen einen innern Kampf bezeichnend.

3)

Albertine war eine von den Frauenzimmern denen man allein sich gegeneinander über denkt, man sieht sie am liebsten in großer Gesellschaft. Ihre Anmuth ist von der Art daß sie sich zu äußern sich bequem darzuthun einen gewissen Raum braucht, ihre Wirkungen ein gewisses Publicum, ein Element das sie trägt das sie nöthigt anmuthig zu seyn, gegen den Einzelnen wußte sie sich kaum zu betragen. Auch hatte N. N. bloß dadurch ihre Gunst und hielt sich darin, weil er Bewegung auf Bewegung einzuleiten und immerfort wenn auch keinen großen doch einen bewegten Kreis im Treiben zu erhalten wußte. Florine, Besitzerin eines schönen Rittergutes in der Nähe, Winters in der Stadt wohnend, ein munteres neckisches Wesen. Wie es schien nirgends anhänglich, keine Anhänglichkeit fordernd und verlangend. Passionirte Tänzerin die Männer schätzend nur in sofern sie sich gut im Takte bewegten. Übrigens

17 uns über ihn



als die lustige Liebhaberin wie sie in jedem Stück jeder Oper
nöthig ist gar anmuthig sich darstellend, deshalb denn zwischen ihr
und Albertinen welche die anständige spielte niemals ein Rollen-
streit entstand. Geburtstäge Gelegenheit zu Festen, niemals ver-
5 absäumt.

LXV.

A. Vorarbeiten zum vorigen.

1. Schema 195, 24 — 196, 24 g^1 sehr flüchtig und undeutlich auf der Rückseite eines Weimarer Theaterzettels vom 25. Oktober 1828. Grundlage für Theil 1 von Par. LXIV.

Sie ist beunruhigt von der unbek Ursache des Wegbleibens
Ahnung Vorausgedacht Vorausgesagt Der gnädigen Frau
nicht verschwiegen Des M. Geschäft Immer auswärts Zer-
streut In abwechselnder Gesellschaft An ..... fehlen noch [?]
10 Der Gemahl zu Hause Allein mit den Kindern Von seinen
Geschäften keine vertrauliche [?] Erholung Heute ihr Geburtstag
Sie verspricht um 9 Uhr zu Hause zu seyn Alles ist vor-
bereitet sie freundlich zu empfangen Das erstemal seit lange
Läßt der Gemahl [?] sich etwas Geistreiches Etwas schmuck und
15 festhaftes Einfallen Ein kleiner Dialog der Kinder Alle
diese Anstalten Sie fährt über Land Verspätet sich Er geht
in der Nacht weg Ich hab ihr oft und ehrlich Mit Riva-
linnen gedroht Bisher hab ich nichts gemerckt Ich fürchte
der Herr eilt aus Verzweiflung zu einer Schönen deren ihm gar
20 manche schon längst auflauern und ant .... [?]

2. Schema 197, 26 — 198, 21 g^1 auf zwei Zetteln bläulichen Papiers, die zusammen ein Folioblatt bilden, auf der Rückseite des ersten Zettels Verzeichniss einer Bücher-auction. Grundlage für den ältesten Theil 2 von Par. LXIV.

---

6 Sie — der über Nicht ganz .... für die 7 Vorausgedacht aus Vorausgesagt 8 D. — Geschäft eingefügt 17. 18 Rivalinnen nach einer

zu Markte gefahren, da sind Erwartungen und Hoffnungen und Wünsche ja sogar oft Angst und Furcht rege, es entsteht Sturm und Gewitter und man ist besorgt das Schiff nehme Schaden, die Gewinnsüchtigen harren und möchten erfahren wie der Verkauf der Waaren ausgefallen und berechnen schon im Voraus die Summe des reinen Erwerbs. Die Neugierigen auf die Neuigkeiten aus der Stadt, die Putzliebenden auf die Kleidungsstücke oder Putzsachen die der Reisende etwa mitzubringen Auftrag hatte, die Leckern endlich und besonders die Kinder auf die Eßwaaren und wenn es auch nur Semmeln wären.

Die Abfahrt aus der Stadt verzieht sich gewöhnlich bis gegen Abend, dann belebt sich der See allmälig und die Schiffe gleiten segelnd oder durch die Kraft der Ruder getrieben über seine Fläche hin, jedes bemüht sich dem andern zuvorzukommen und die denen es gelingt verhöhnen wohl scherzend die welche zurückzubleiben sich genöthigt sehen.

Es ist ein erfreuliches schönes Schauspiel um die Fahrt auf dem See wenn der Spiegel desselben mit den anliegenden Gebirgen vom Abendroth erleuchtet sich warm und allmälig tiefer und tiefer schattirt, die Sterne sichtbar werden, die Abendbetglocken sich hören lassen, in den Dörfern am Ufer sich Lichter entzünden, im Wasser widerscheinend dann der Mond aufgeht und seinen Schimmer über die bewegte Fläche streut, das reiche Gelände flieht vorüber, Dorf um Dorf, Gehöft nach Gehöft bleiben zurück, endlich in die Nähe der Heimath gekommen wird in ein Horn gestoßen und sogleich sieht man im Berg hier und dort Lichter erscheinen die sich nach dem Ufer herabbewegen, ein jedes Haus das einen Angehörigen im Schiffe hat sendet jemanden um das Gepäck tragen zu helfen.

Beym Kaufmanne der im Großen handelt werden nun die baumwollnen Tücher, welche er untereinander eingekauft hat wie sie ihm zugebracht worden, erstlich sortirt nach ihrer verschiedenen Güte, nach verschiedenem Muster und Größe der Stücke (denn es giebt von 16 wie auch von 32 Ellen), sodann werden sie auf die Bleiche gegeben, das Bleichen erfordert etwa 4 bis 6 Wochen Zeit. Wenn das Bleichen geschehen ist, läßt man den Zeug der ganzen Länge



[illegible] und [illegible] ausgebreitet [illegible] [illegible] Wald-[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] für [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

– – –

LX.

107. 1 — 125. 27 und 227. 12 — 254. 8. Schema mit eigenhändigen Tinten- und Bleistiftcorrecturen und Bemerkungen Meyers. John auf den rechten Spalten eines Folioblatts.

5 Lenardo's Tagebuch

September.

Montag den 15.	Hinderniß dem Wanderer, durch einen langen Zug Maulthiere, Baumwollsäcke tragend. Der Garnbote gesellt sich zu ihm, sie weichen (10) in ein Seitenthal. Sie gelangen des Abends zum Spinnen und trockenen Weben
Dienstag den 16.	Das Sieden und Spulen wird vorgezeigt und bekannt.
Mittwoch den 17.	Schirrfasser schließt sich an. Das Aufwinden, (15) Weben, Schlichten und Fächeln kommt zur Sprache. Der Schirrfasser maßt sich an [?] eine Spinnmaschine zu
Donnerstag den 18.	Das Gestrige wird fortgesetzt und weiter ausgeführt.
(20) Freytag den 19.	Früh an der Hauptstelle. Bey ruhiger Stunde Vorzeigung des Baumwollen Vorraths und dessen Behandlung, so wie der feineren Arbeiten die im Hause geschehen. Tages Ereigniße. Nachts Rückkehr des nach (25) der Stadt abgeschickten Gehülfen.

——— — — —

8 zu Maulthiere Meyer aR Vielleicht besser Saumrosse 12 über Sieden Meyer mit Blei Leimen des Garns 14 Das Aufwinden, daneben aR Meyer mit Blei Das Zetteln 16 17 Der — zu g^1 eingeschoben 22 so wie g über und



Sonnabend den 20. Zudrang von Spinnerinnen Markten.
Entknotigung Legen zu Gunst.
Sonntag den 21. Gottesdienst. Unterhaltung Irgend ein Fest.

LXI.

126, 1 — 295, 22. Schema *g* auf Grund von *H*. resp. H^a angefertigt, wie die den einzelnen Puncten beigefügten Zahlen erweisen, die Nebenzählungen sind.

III

113 Einleitung Fr Susanne Familie
161. Versamml. kurze Einleitung ausführl.
170. Nicht alle singen. Rede Lenardos. Anfrage Votiren durch Aufstehen Itio in Partes. Odoard. Angelegenheit Entlassung der einen Bescheid den andern
178 Zu weit! Exposition. Alte. Die Hälfte kommt zusammen.
185 Odoards Rede und Werbung

189 Frau Susanne.
210 Arrangement durch Makarie.
212 Hersilie an Wilh.
213 Aufforderung nach Felix zu sehn
— Eine Art Tagebuch Fragment.

Auf der Rückseite des Blattes steht g^1 folgende Aufzeichnung, wahrscheinlich ein Entwurf zu einem später fallen gelassenen Briefe Hersiliens an Wilhelm; vgl. in Hersiliens Brief (25, 81, 8): Was ziehen Sie so in der Welt herum?

Am allerbesten thäten Sie mein theurer wandernder Freund, wenn Sie eine Zigeunerin heyratheten, so wären Sie doch gewiß den Ort von Tag zu Tag verändern zu müssen und bey Bedrohen [?] und auch [?] Strafe den Platz zu vermeiden an dem man Sie betroffen hatte. Nun aber da eine gute Gesellschaft sie

6 Susanne über Dorothee nach 6 Seite 178. Exposition durch die Alte. 7 aR 8 170 aR der Partie 170 180 eine Klammer

wohl wieder wünscht, ziehen Sie unstät in der Welt, diesmal hören [?] wir zu .... [sehr? schön?] edle Zweck mehr [?] .... der Glanz [?]

Da ich jedoch gemerckt zu haben mir einbilde, neben dem
5 Guten und Schönen was Sie suchen und wircken, sey ein hübsches Kind eine charmante Frau doch auch wohl Ihre Aufmercksamkeit erweckt, so melde ich hiermit daß zwey allerliebste pp

---

LXII.

131—165. Zur neuen Melusine findet sich in einem Notizhefte aus Karlsbad 1807 g^1 folgendes Schema:

Melusine

Schrecken Apprehension Wiedersehen Genirt Erklärung
10 der Dame Sie weiß es Sorge des Scheidens Vorbitte des Gemahls Halbdrohung Fortleben Versprechen keines Vorwurfs keiner Anspielung Mäßigung für Wein und Zorn Banket Music. Laute Nicht für ihn Bewunderer Er seit der Entdeckung doch etwas kälter Apprehension vor dem Wunder
15 — sonst Courmachen den Abend Dennoch Eifersucht Stark Trinken Warnung [?] der Frau Ärger machen Schimpfrede Umstoßen des Glases Fortgesetzte Music Scheidelied Effect Nachhause Nüchtern Abbitte Nachhausekunft Freundlicher als je Morgenlied verlangend Abschl. Antwort Erklärung
20 Tochter Edwins Zwergen Motive Königl Geschlecht vermindert [?] sich Auffrischung Ring Wallfahrt Geschichte.

LXIII.

Schema 191, 1—215, 15, John auf der rechten Spalte eines Folioblatts, auf dem auch g^1 ein Entwurf des Gedichtes Wage der gewandte Stehler (4, 289) steht; auf der Rückseite Nr. 33.

Schema

Odoardo tritt auf. Hört die Rede und den Gesang mit an. Eröffnet daß er einige von den Wandernden zurückzuhalten
25 wünsche. Spricht auch im allgemeinen den Zweck aus. Frage,

ob dies interessire. Versuch den Mann der hereintritt in seinen Zuständen anschaulicher zu machen.

(Hier seine Herkunft nach dem schon schematisirten.)

Ferner seine Absendung an den Königl. Hof; Rückkehr und Erfolg nach dem Entwurf. Versetzung in die Enclave mit Weit- 5
aussicht des Schwiegervaters. Speciale Geschichte des Geburtstags und was dem anhängt. Entwickelung durch einen Ländertausch.

Bedingungen unter denen der Mensch zu leben hat.

LXIV.

195, 24—207, 11. Schema in den entsprechenden Theilen auf Grund der Vorarbeiten von Par. LXV, John auf den rechten Spalten von vier Folioblättern. Die Abtheilungszahlen 1—3 g^1. Theil 1, umfassend 195, 24—196, 24, auf einem Folioblatt mit Correcturen und Ergänzungen g^1. Theil 2, umfassend 197, 23—201, 9, auf zwei Folioblättern, von denen das erste g mit der Zahl 14 überschrieben ist, die auf das allgemeine Schema zum zweiten Bande hinweist. Theil 3, umfassend 205, 24—207, 11, auf dem vierten Folioblatt.

1.) 10

Die alte Wärterin Sie ist beunruhigt über die verspätete Festl[ichkeit] um [?] so [?] mehr von dem Weggehn des Herrn Sie ahndet die Ursache Hat voraus gedacht voraus gesagt Die Gemahlin nicht verschont keine Gewalt über es ist stärker wie sie Des Mannes bedeutendes Geschäft Auf den Canzleyen 15
Im Lande Er hat kein zu Hause. Die Frau lebt zerstreut In immerfort abwechselnder Gesellschaft Begleit. von einer verdächtigen [?] Dienenden [?] Gefährliche Freundin Der Gemahl

---

11. 12 über — Festl g^1 zugefügt 12 um so mehr g^1 üdZ 13—16 Hat — Hause g^1 durchstrichen 14. 15 keine — sie g^1 aR 17. 18 Begleit. — Dienenden g^1 eingefügt

allein mit den Kindern Jene kann sich nicht mäßigen Heute ist ihr Geburtstag Sie verspricht um 9 Uhr zu Hause zu seyn. Alles ist vorbereitet sie freundlich zu empfangen. Der Gemahl ersann sich seit langer Zeit Etwas Geistreiches Etwas Schmuck- und Festhaftes. Zu ersinnen und vorzubereiten. Ein kleiner Dialog der Kinder Dies alles zu veranstalten Läßt man sie aufs Land fahren Seit heute früh schon abwesend Verspätet sie sich bis tief in die Nacht Der Gemahl ungeduldig müde des Wartens Geht in der Nacht weg Ich habe ihr ehrlich und redlich meine Meynung gesagt Sie wagt zuviel Ich habe ihr mit Rivalin gedroht Bisher hab ich noch nichts gemerkt Aber ich weiß daß manche Schöne ihm schon längst aufpaßt, sich um ihn bemüht. Und wenn er auch bisher gekämpft hat als ein ernster trefflicher Mann so treibt ihn diesmal die Verzweiflung.

2)

Vom alten Hause. Glückliche Folge von Generationen in der Militairschule erzogen. Gewandter Anstand des Körpers. Fähigkeiten des Geistes. Pagenstand. Bald mit einer Gesellschaft in die Welt gehend. Klarheit, guter Wille, Gedächtniß. Leichtigkeit des Ausdrucks aller Art. Persönlichkeit. Diplomatische Sendungen Glück dabey Erhebung Heyrathet die Tochter des ersten Ministers. Übergang Prinzessin Sophronia als Mündel Wächst auf am Fürstl. Hofe Odoard kommt in Verdacht einer Neigung zu ihr Feyert sie in einem Gedichte unter dem Namen Aurora Unvorsichtigkeit von ihrer Seite Trotzige Gegenrede sie müsse keine Augen haben wenn sie solche Vorzüge nicht sehen sollte Durch jene Heyrath wird dieser Verdacht beschwichtigt Im stillen fortgesetzt und gelegentlich wieder aufgeregt Staats Verhältnisse Ungewisse Bezüge in Absicht auf Gerechtsame und Einkünfte. Zwischen der Prinzeß und dem vormundschaftl. Hofe Der Fürst kaum selbst aber doch kluge Räthe hielten für nützlich diese Angelegenheit während der Vormundschaft ruhen zu lassen. Der Vortheil der Prinzeß war sie abgethan zu sehen besonders da der benachbarte verwandte Sophronien günstige alte König noch am Leben sey und sich zu günstiger Einwirkung gelegentlich bereit erwiesen hatte. Odoard kam in

---

vor 16 14. g^1 gestrichen   24. 25 Feyert — Aurora eingefügt

Verdacht bey einer Sendung dorthin die Angelegenheit die man verspäten wollte wieder in Anregung gebracht zu haben. Die Widersacher bedienten sich dieser Gelegenheit und der Schwiegervater mußte allen seinen Einfluß anwenden um ihm eine Art von Statthalterschaft in einer neuertauschten Provinz zu verschaffen. 5
Er fand sich glücklich daselbst nicht aber seine Gattin welche nur in größeren Cirkeln ihre Existenz fand. Er betrug sich so schonend als möglich gegen sie. Sie begünstigte alle Surrogate ihrer bisherigen Glückseligkeit Sommers Landpartieen in der Nachbarschaft. Im Winter ein Liebhaber Theater, Bälle und was sie 10 sonst einzuleiten beliebte. Ja er duldete einen Hausfreund, einen Fremden, der sich seit einiger Zeit eingeführt hatte, indem der Mann gleich keineswegs gefiel und er immer eine gewisse Falschheit zu fürchten Ursache zu haben glaubte. Von diesem allen was wir aussprechen mag in dem gegenwärtigen bedenklichen Augen- 15 blick dunkel und trübe ein anderer klar und deutlich vor der Seele vorübergegangen seyn. Genug wenn wir uns, nach dieser vertraulichen Eröffnung die wir gegen den Leser nöthig gefunden, uns wieder zu ihm wenden, so finden wir ihn heftig in dem Zimmer auf und abgehend durch Gebärden und durch manche Ausrufungen 20 einen innern Kampf bezeichnend.

3)

Albertine war eine von den Frauenzimmern denen man allein sich gegeneinander über denkt, man sieht sie am liebsten in großer Gesellschaft. Ihre Anmuth ist von der Art daß sie sich zu äußern 25 sich bequem darzuthun einen gewissen Raum braucht, ihre Wirkungen ein gewisses Publicum, ein Element das sie trägt das sie nöthigt anmuthig zu seyn, gegen den Einzelnen wußte sie sich kaum zu betragen. Auch hatte N. N. bloß dadurch ihre Gunst und hielt sich darin, weil er Bewegung auf Bewegung einzuleiten und immer- 30 fort wenn auch keinen großen doch einen bewegten Kreis im Treiben zu erhalten wußte. Florine, Besitzerin eines schönen Rittergutes in der Nähe, Winters in der Stadt wohnend, ein munteres neckisches Wesen. Wie es schien nirgends anhänglich, keine Anhänglichkeit fordernd und verlangend. Passionirte Tänzerin die Männer 35 schätzend nur in sofern sie sich gut im Takte bewegten. Übrigens

17 uns über ihn

als die luſtige Liebhaberin wie ſie in jedem Stück jeder Oper
nöthig iſt gar anmuthig ſich darſtellend, deshalb denn zwiſchen ihr
und Albertinen welche die anſtändige ſpielte niemals ein Rollen-
ſtreit entſtand. Geburtstäge Gelegenheit zu Feſten, niemals ver-
5 abſäumt.

LXV.

A. Vorarbeiten zum vorigen.

1. Schema 195, 24 — 196, 24 g^1 sehr flüchtig und undeutlich auf der Rückseite eines Weimarer Theaterzettels vom 25. Oktober 1828. Grundlage für Theil 1 von Par. LXIV.

Sie iſt beunruhigt von der unbek Urſache des Wegbleibens
Ahnung Vorausgedacht Vorausgeſagt Der gnädigen Frau
nicht verſchwiegen Des M. Geſchäft Immer auswärts Zer-
ſtreut In abwechſelnder Geſellſchaft An ..... fehlen noch [?]
10 Der Gemahl zu Hauſe Allein mit den Kindern Von ſeinen
Geſchäften keine vertrauliche [?] Erholung Heute ihr Geburtstag
Sie verſpricht um 9 Uhr zu Hauſe zu ſeyn Alles iſt vor-
bereitet ſie freundlich zu empfangen Das erſtemal ſeit lange
Läßt der Gemahl [?] ſich etwas Geiſtreiches Etwas ſchmuck und
15 feſthaftes Einfallen Ein kleiner Dialog der Kinder Alle
dieſe Anſtalten Sie fährt über Land Verſpätet ſich Er geht
in der Nacht weg Ich hab ihr oft und ehrlich Mit Riva-
linnen gedroht Bisher hab ich nichts gemerckt Ich fürchte
der Herr eilt aus Verzweiflung zu einer Schönen deren ihm gar
20 manche ſchon längſt auflauern und ant .... [?]

2. Schema 197, 26 — 198, 21 g^1 auf zwei Zetteln bläulichen Papiers, die zusammen ein Folioblatt bilden, auf der Rückseite des ersten Zettels Verzeichniss einer Bücherauction. Grundlage für den ältesten Theil 2 von Par. LXIV.

---

6 Sie — der über Nicht ganz .... für die 7 Vorausgedacht aus Vorausgeſagt 8 D. — Geſchäft eingefügt 17. 18 Rivalinnen nach einer

ob dies interessire. Versuch den Mann der hereintritt in seinen Zuständen anschaulicher zu machen.

(Hier seine Herkunft nach dem schon schematisirten.)

Ferner seine Absendung an den Königl. Hof: Rückkehr und Erfolg nach dem Entwurf. Versetzung in die Enclave mit Weit- 5 aussicht des Schwiegervaters. Speciale Geschichte des Geburtstags und was dem anhängt. Entwickelung durch einen Ländertausch.

Bedingungen unter denen der Mensch zu leben hat.

LXIV.

195, 24—207, 11. Schema in den entsprechenden Theilen auf Grund der Vorarbeiten von Par. LXV. John auf den rechten Spalten von vier Folioblättern. Die Abtheilungszahlen 1—3 g^1. Theil 1. umfassend 195, 24—196, 24, auf einem Folioblatt mit Correcturen und Ergänzungen g^1. Theil 2. umfassend 197, 25—201, 9, auf zwei Folioblättern, von denen das erste g mit der Zahl 14 überschrieben ist, die auf das allgemeine Schema zum zweiten Bande hinweist. Theil 3. umfassend 205, 24—207, 11, auf dem vierten Folioblatt.

1.) 10

Die alte Wärterin Sie ist beunruhigt über die verspätete Festl[ichkeit] um [?] so [?] mehr von dem Weggehn des Herrn Sie ahndet die Ursache Hat voraus gedacht voraus gesagt Die Gemahlin nicht verschont keine Gewalt über es ist stärker wie sie Des Mannes bedeutendes Geschäft Auf den Ganzleben 15 Im Lande Er hat kein zu Hause. Die Frau lebt zerstreut In immerfort abwechselnder Gesellschaft Begleit. von einer verdächtigen [?] Dienenden [?] Gefährliche Freundin Der Gemahl

---

11. 12 über — Festl g^1 zugefügt 12 um so mehr g^1 üdZ 13—16 Hat — Hause g^1 durchstrichen 14. 15 keine — sie g^1 aR 17. 18 Begleit. — Dienenden g^1 eingefügt

allein mit den Kindern Jene kann sich nicht mäßigen Heute ist ihr Geburtstag Sie verspricht um 9 Uhr zu Hause zu seyn. Alles ist vorbereitet sie freundlich zu empfangen. Der Gemahl ersann sich seit langer Zeit Etwas Geistreiches Etwas Schmuck- 5 und Festhaftes. Zu ersinnen und vorzubereiten. Ein kleiner Dialog der Kinder Dies alles zu veranstalten Läßt man sie aufs Land fahren Seit heute früh schon abwesend Verspätet sie sich bis tief in die Nacht Der Gemahl ungeduldig müde des Wartens Geht in der Nacht weg Ich habe ihr ehrlich und 10 redlich meine Meynung gesagt Sie wagt zuviel Ich habe ihr mit Rivalin gedroht Bisher hab ich noch nichts gemerkt Aber ich weiß daß manche Schöne ihm schon längst aufpaßt, sich um ihn bemüht. Und wenn er auch bisher gekämpft hat als ein ernster trefflicher Mann so treibt ihn diesmal die Verzweiflung.

15 2)

Vom alten Hause. Glückliche Folge von Generationen in der Militairschule erzogen. Gewandter Anstand des Körpers. Fähigkeiten des Geistes. Pagenstand. Bald mit einer Gesellschaft in die Welt gehend. Klarheit, guter Wille, Gedächtniß. 20 Leichtigkeit des Ausdrucks aller Art. Persönlichkeit. Diplomatische Sendungen Glück dabey Erhebung Heyrathet die Tochter des ersten Ministers. Übergang Prinzessin Sophronia als Mündel Wächst auf am Fürstl. Hofe Odoard kommt in Verdacht einer Neigung zu ihr Feyert sie in einem Gedichte 25 unter dem Namen Aurora Unvorsichtigkeit von ihrer Seite Trotzige Gegenrede sie müsse keine Augen haben wenn sie solche Vorzüge nicht sehen sollte Durch jene Heyrath wird dieser Verdacht beschwichtigt Im stillen fortgesetzt und gelegentlich wieder aufgeregt Staats Verhältnisse Ungewisse Bezüge in Absicht 30 auf Gerechtsame und Einkünfte. Zwischen der Prinzeß und dem vormundschaftl. Hofe Der Fürst kaum selbst aber doch kluge Räthe hielten für nützlich diese Angelegenheit während der Vormundschaft ruhen zu lassen. Der Vortheil der Prinzeß war sie abgethan zu sehen besonders da der benachbarte verwandte Sophro- 35 nien günstige alte König noch am Leben sey und sich zu günstiger Einwirkung gelegentlich bereit erwiesen hatte. Odoard kam in

---

vor 16 14. g^1 gestrichen 24. 25 Feyert — Aurora eingefügt

Verdacht bey einer Sendung dorthin die Angelegenheit die man
verspäten wollte wieder in Anregung gebracht zu haben. Die
Widersacher bedienten sich dieser Gelegenheit und der Schwieger-
vater mußte allen seinen Einfluß anwenden um ihm eine Art von
Statthalterschaft in einer neuertauschten Provinz zu verschaffen.
Er fand sich glücklich daselbst nicht aber seine Gattin welche nur
in größeren Cirkeln ihre Existenz fand. Er betrug sich so schonend
als möglich gegen sie. Sie begünstigte alle Surrogate ihrer bis-
herigen Glückseligkeit Sommers Landpartieen in der Nachbar-
schaft. Im Winter ein Liebhaber Theater. Bälle und was sie
sonst einzuleiten beliebte. Ja er duldete einen Hausfreund. einen
Fremden. der sich seit einiger Zeit eingeführt hatte. indem der
Mann gleich keineswegs gefiel und er immer eine gewisse Falschheit
zu fürchten Ursache zu haben glaubte Von diesem allen was
wir aussprechen mag in dem gegenwärtigen bedenklichen Augen-
blick dunkel und trübe ein anderer klar und deutlich vor der Seele
vorübergegangen seyn. Genug wenn wir uns. nach dieser ver-
traulichen Eröffnung die wir gegen den Leser nöthig gefunden. uns
wieder zu ihm wenden. so finden wir ihn heftig in dem Zimmer
auf und abgehend durch Gebärden und durch manche Ausrufungen
einen innern Kampf bezeichnend.

3)

Albertine war eine von den Frauenzimmern denen man allein
sich gegeneinander über denkt. man sieht sie am liebsten in großer
Gesellschaft. Ihre Anmuth ist von der Art daß sie sich zu äußern
sich bequem darzuthun einen gewissen Raum braucht. ihre Wirkungen
ein gewisses Publicum. ein Element das sie trägt das sie nöthigt
anmuthig zu seyn. gegen den Einzelnen wußte sie sich kaum zu
betragen. Auch hatte N. N. bloß dadurch ihre Gunst und hielt
sich darin. weil er Bewegung auf Bewegung einzuleiten und immer-
fort wenn auch keinen großen doch einen bewegten Kreis im Treiben
zu erhalten wußte. Florine. Besitzerin eines schönen Rittergutes
in der Nähe, Winters in der Stadt wohnend. ein munteres necki-
sches Wesen. Wie es schien nirgends anhänglich. keine Anhäng-
lichkeit fordernd und verlangend. Passionirte Tänzerin die Männer
schätzend nur in sofern sie sich gut im Takte bewegten. Übrigens

---

17 uns über ihn



als die lustige Liebhaberin wie sie in jedem Stück jeder Oper nöthig ist gar anmuthig sich darstellend, deshalb denn zwischen ihr und Albertinen welche die anständige spielte niemals ein Rollenstreit entstand. Geburtstäge Gelegenheit zu Festen, niemals ver-
5 absäumt.

LXV.

A. Vorarbeiten zum vorigen.

1. Schema 195, 24—196, 24 g^1 sehr flüchtig und undeutlich auf der Rückseite eines Weimarer Theaterzettels vom 25. Oktober 1828. Grundlage für Theil 1 von Par. LXIV.

Sie ist beunruhigt von der unbek Ursache des Wegbleibens Ahnung Vorausgedacht Vorausgesagt Der gnädigen Frau nicht verschwiegen Des M. Geschäft Immer auswärts Zerstreut In abwechselnder Gesellschaft An ..... fehlen noch [?]
10 Der Gemahl zu Hause Allein mit den Kindern Von seinen Geschäften keine vertrauliche [?] Erholung Heute ihr Geburtstag Sie verspricht um 9 Uhr zu Hause zu seyn Alles ist vorbereitet sie freundlich zu empfangen Das erstemal seit lange Läßt der Gemahl [?] sich etwas Geistreiches Etwas schmuck und
15 festhaftes Einfallen Ein kleiner Dialog der Kinder Alle diese Anstalten Sie fährt über Land Verspätet sich Er geht in der Nacht weg Ich hab ihr oft und ehrlich Mit Rivalinnen gedroht Bisher hab ich nichts gemerckt Ich fürchte der Herr eilt aus Verzweiflung zu einer Schönen deren ihm gar
20 manche schon längst auflauern und ant .... [?]

2. Schema 197, 26 — 198, 21 g^1 auf zwei Zetteln bläulichen Papiers, die zusammen ein Folioblatt bilden, auf der Rückseite des ersten Zettels Verzeichniss einer Bücherauction. Grundlage für den ältesten Theil 2 von Par. LXIV.

---

6 Sie — der über Nicht ganz .... für die 7 Vorausgedacht aus Vorausgesagt 8 D. — Geschäft eingefügt 17. 18 Rivalinnen nach einer

Von altem Hause In der Militär Schule erzogen Gewandter Anstand des Körpers Fähigkeiten Pagen Stand Gleich mit einer Gesandtschaft Klarheit, guter Wille Gedächtniß Leichtigkeit des Ausdrucks Person

3. Schema 199, 9—208, 24. Einzelne, Theil 2 und 3 von Par. LIX vorausgehende Notizen; g und g^1 auf einem Foliobogen, auf dem noch Par. XX.

Entfernung von der Hauptstadt. Albertines Trost Florine. Wittwe Besitzer[in] eines schönen Guts in der Nähe. Aufenthalt eine Zeit des J[ahrs] Florine. Zerstreuungslustig immer herzbeschäftigt Florian Hausfreund Albertines. Ihr mit einer gewissen Treue ergeben

Geburtstags Feyer.

Ländlich Fest Localität Besitzerin Florine

Verdächtig: er habe zu Gunsten einer jungen liebenswürdigen Prinzeß, die sich an dem fürstlichen Hofe als Mündel aufhielt, bey dem benachbarten Königshofe, zu Ungunsten seines eigenen fürstl [?]

Eine junge liebensw Prinzeß deren Nahme Aurora alles ausdrückt was immer wir hoffen Diese lebt als Mündel [?] an dem königl [?] Hofe Verwandtes Inter[?]esse[?] nicht gefördert Unter allerley Vorwänden

---

B. Drei Folioblätter von Stadelmanns Hand, g durchcorrigirt und g^2 durchstrichen, erst nachträglich gefunden.

Späte Ankunft. Ball. Präsentation, fürstliches Paar, Prinzessinnen. Sophronia. Gemahlin aus dem Tanze. Willkommen. zum Tanz gefordert. Bald fort zu Minister Schwiegervater. Bezug auf abgestattete Relation, nochmalige Frage wegen Prinzeß Sophronia. Erzählung. Nach Tafel Unterhaltung mit dem König, fragt nach allen, auch nach ihr, ihre Schönheit, Anmuth und Vorzüge lobend, fragt nach ihrem Geschäft. Ich entschuldige mich mit Unbekanntschaft, es sey mein Departement nicht, er erinnert sich lebhaft der Sache. Absonderung des Lehns vom Erbe, verschiedene Anforderungen an Lehn und Erbe. Und doch meint

---

5—10 Entfernung — Feyer g, alles Folgende g^1

er müsse es mit gutem Willen zu vollbringen seyn. Erinnert sich daß die Schuld an ihm und seinen Ministern liege. Verlegenheit des Gesandten, weiter Äußerung des Königs, man müsse diese Angelegenheit zu Ende bringen. Was sie sonst an vortheilhafter Vermählung hindern werde. Beym Abschied Gruß an die sämtlichen Herrschaften, namentlich zuletzt an Prinzessin Sophronie. — Das ganze Wort für Wort übereinstimmend mit dem Bericht. Andere Nachricht indessen eingelangt. Sie haben, meldet man, die Sache beym König angebracht, den König aufgeregt. — Glaubt man das Unwahrscheinliche, daß bey einer blos Zermoniellen Sendung ich ein mir nicht aufgetragenes, ja ein verbotenes Geschäft an den König bringen würde, wie müßte er, wie die Minister einen solchen Schritt aufgenommen haben. — Und doch hatte es der König selbst gesagt. Das mag ihm Gott, mit andern Sünden, verzeihen. Er hat den Ministern gesagt: es sey ihm unangenehm sich erinnern zu lassen, was man dem Gange des Geschäftes selbst und eigener Überzeugung schuldig sey. Es ist eine Fiction, in welche sich der Mensch wohl verirrt. Zu seiner Bequemlichkeit und um sich zu schirmen schiebt er die Initiative einem andern zu, um seinen eignen Willen nicht zu verantworten. Die Sache ist verwirrt, ich werde wohl das Opfer davon. — Gewissermaßen, aber das Unheil wird sich verbessern lassen. Sie zaudern mit dem Ausdruck: daß der Bann über mich gesprochen sey. Man ist sehr erzürnt auf Sie. — Gnade macht mehr aus uns als wir sind, ein Glück wenn uns Ungnade nicht alles nehmen kann. — Man will keinen Eclat. Auch fügt sich bey wohldenkenden Fürsten zur Ungnade weder Mißwollen, noch Haß und man mag wohl gerne durch Entfernung belohnen und entschädigen. Geschichte der Einleitung so Geschäft am Nordischen Hofe. Nothwendigkeit einer schnellen Abreise, Aufenthalt unterwegs, Zusammenkunft Frau und Kinder, Wichtiges noch unreifes Geschäft, entfernte Statthalterschaft. Fassung, Bestrafung ohne Schuld, und der größte Lohn in der Bestrafung. Keiner Schuld will ich Sie anklagen, aber zum Verdacht ist viel Anlaß. Erinnerung an frühere Jugendverhältnisse, Anklang in dem Namen Aurora, der gewissermaßen geblieben ist,

5 Beym *g* über Nahm 6 Sophronie *g* aus Sophronia 10 einer *g* aus einem Sendung *g* über Aufenthalt 17 schuldig sey *g* üdZ welche] welchen 24 wir nach was



immer unterrichtet von einem Geschäft das Ihnen als Staatsdiener fremd war, ja man glaubt schon vor Ihrem Abschied unterrichtet gewesen [zu] seyn daß Sie Angelegenheiten am königlichen Hofe zur Sprache bringen würden. Geschichte des gespenstischen Nachtbesuchs, keine Erklärung verlangt. Schilderung des Weltmanns. Sie müssen am besten wissen ob Sie in der Nacht vor Ihrer Abreise den Besuch von einem schwarz verhüllten Frauenzimmer gehabt haben. Es ist etwas Abenteuerliches in dieser Sache wie sie auch sey. Eine ansehnliche, schwarz vermummte Gestalt sah man zu Ihrer Thüre hinein gehen ohne zu wissen wo sie hergekommen, nach einiger Zeit sah man sie heraustreten ohne gewahr zu werden wohin sie gerathen. — Eine schauerliche Geschichte, ein vollkommenes Mährchen! — Die wenigen die darum wissen — Weis man dergleichen? — sind nicht einig wer es gewesen sey? Der eine behauptete die Prinzessin selbst, der andere hatte eine gewisse Dame in Verdacht die in stiller Leidenschaft für ihre Freundin Gut und Blut, Glück und Leben und wenn etwas mehr ist freudig in Gefahr setzte. Wäre die Fabel auch wahr so befände man doch sich tief im Irrthum! — Man verlangt keine Erklärung.

LXVI.

Schema 225, 1 — 227, 11 John auf der vorderseitigen rechten Spalte eines Folioblatts, das oben rechts die Bleistiftzahl 246 trägt. Auf der Rückseite Theil eines Concepts zu einem Brief an Carlyle vom 25. Juni 1829.

Dreyzehntes Capit.

Alles ist weggezogen Große Stille. Zu bemerken an Lenardo's und Friedrichs Unruhe. Wilhelm will nicht fragen Stummes Zusammenseyn. Ein Bote kommt an Lenardo zaudert das Paket zu eröffnen Wird allein gelassen Friedrich vertraut

---

2 vor *g* über nach kurzen 6 in der *g* für die 9 sie *g* über es 12 gewahr zu werden *g* aus zu wissen sie gerathen. — *g* über gekommen 13. 14. die — dergleichen? — *g* über denen es vertraut war 16. 17 für ihre *g* aus zu ihrer 17 Gut] Muth 18 in — wahr *g* über hingäbe. Wenn es wahr wäre 20 nach Erklärung folgt Trennung

Wilhelmen den Inhalt im Allgemeinen Sodann die Gute Schöne sey gefunden, An Ort und Stelle wo er sie gekannt Eilt, das so eben mitgetheilte Tagebuch mitzutheilen. Fortsetzung des Tagebuchs von Freytag an.

LXVII.

Schema 238, 20 — 240, 6. Skizze John mit zahlreichen Zusätzen g^1 auf der Vorderseite eines Folioblatts, auf dessen Rückseite g^1 Daß Naturforscher sich so sehr vor der Idee scheuen die doch ganz allein berechtigt uns der Natur gegenüber zu stellen .... Die folgende Skizze bildet die Grundlage des oben S 180f. abgedruckten Schemas.

5 *III.* Buch S. 196.

Ein Reisender kommt an Wahrsch[einlich] Unter geborgtem Namen Wir bringen nicht weiter in ihn Benimmt sich anständig in den Versammlungen. Von meinem Freunde in dem Gebirge umhergeführt Zeigt er sich als einen einsichtigen Theil-
10 nehmenden Auch mich lassen sie Theil an ernsten Unterredungen nehmen Er bemerkt in unsrer Denkweise etwas Schwankendes. Die religiosen Ausdrücke waren uns trivial geworden. Der Kern den sie enthalten sollten war uns entfallen Er lies uns bemerk[en wie] die Entfernung vom Überlieferten gefährlich sey so-
15 lange .... jugend .... unvollständig Freylich wird eine täg- und stündlich durchgeführte Frömmigkeit zuletzt nur Zeitvertreib und eine Art Polizey und wirckt nicht mehr auf den innern tiefen

---

5 238, 20 entspricht *C* 177, 18 oder *H* 124; *H* 47 — 72 tragen die Nebenzählung 115 — 144; diese bis *H* 124 fortgesetzt würde für dieses Blatt in der That 196 ergeben. 6 Wahrsch g^1 üdZ 7 Wir — ihn g^1 eingeschoben 10. 11 Auch — nehmen g^1 theils zwischen den Zeilen theils aR 12. 13 Die — entfallen g^1 für Summa seiner Mittheilungen 13. 14 Er — sey g^1 aus Die Entfernung vom Überlieferten ist gefährlich solange .... jugend .... zumeist unleserlich g^1 zwischen den Zeilen 15 unvollständig g^1 aus Bey Unvollständigkeit des eigenen 17 eine Art g^1 üdZ 17. 280, 1 und — Sinn g^1 zugefügt

Sinn. Hervorzurufen sind aus eigener Brust sittlich gleichgeltende, gleichwirksame gleichberuhigende Gesinnungen. Der Reisende scheidet Und es weichen mit ihm gleichsam alle gute Geister. Bemerkung wie die Erscheinung eines guten Menschen in einem Cirkel Epoche macht und bey seinem Scheiden eine Lücke gefühlt wird, ja ein Unheil sich eindrängt.

LXVIII.

Schema 259, 1—11. Schematische Skizze. John auf der vorderseitigen rechten Spalte eines Folioblatts bläulichen Schreibpapiers, die Überschrift g^1, ebenso die Bezeichnung '*folio* 5' auf der linken Spalte. Am Fussende g^1 Agenda vom 31. Januar 1829; auf der Rückseite Par. LXIX 1. und Nr. 168.

Vierzehntes Capitel

Wilhelm liest mit großem Antheil das Vorgelegte Er gesteht daß er schon geahnet daß ihm das gute Wesen entdeckt worden. Die Beschreibung jener Gebirgsgegend habe ihn unmittelbar in jene Zustände versetzt. Besonders aber habe ihn die Ahnung Lenardos in jener Mondennacht und die Wiederholung der Worte seines Briefs auf die Spur geleitet. Friedrich theilt ihm den übrigen Inhalt der angekommenen Depesche mit.

LXIX.

258, 12—279, 7: Entwürfe, die H^a vorausliegen, vgl. oben S. 189 f.

1. John auf der Rückseite des Vorigen, auf dieser ist noch Nr. 168.

Vierzehntes Capitel

Fernerer Inhalt der Depesche Juliette schreibt Makarie diktirt. Vielfaches Zusammentreffen. Angela geht ab Her-

---

1 nach Sinn. folgt Die Remedur siehe mit folgendem Verweisungszeichen g, das auf die aR stehenden Worte Hervorzurufen — Gesinnungen hinweist sittlich g^1 üdZ 5. 6 eine — wird g^1 aR für zurückbleibt 15 Über Vierzehntes steht g^1 Dreyzehntes

rathet einen mit Werner associirten Und wird so in das Ganze verflochten. Entschiedener Plan ausführlicher. Wilhelm soll die gute Schöne abholen Und was weiter daraus folgt.

2. Schema 275, 17—276, 5, g^1 auf einem Zettel, auf dessen Rückseite Notizen g^1 zu dem Aufsatz „Memoiren Robert Guillemard's“ (Band 42 1. Abth. S 128ff.) sich befinden.

Makariens Ver[hältniß]

5 Juliette Als Vorschl[ag] der Guten Schönen Nachricht von Angela Übergabe an den Gehilfen Heyrath desselben Verbindung jener Familien. Des Schirrfassers Schwager. Vollkommne Einrichtung Angela heyrathet Jene tritt an ihre Stelle Alles ist schon gethan.

3. Schema 275, 17—276, 5, John auf einem Folioblatt mit Correcturen g und g^1, die Tilgungsstriche sämtlich g, unten links Datum W. d. 28. Febr. 27; bereits Hempel 18, 452 abgedruckt.

10 Makarie zum zweyten Theil.

Lenardo an Julietten.

Anschluß an jene Scene zu drey Er hat das ganze Verhältniß in ihre Hände gelegt. Corresp. ist gepflogen. Zu seiner Abreise ist alles bereit.

15 Juliette an Lenardo, Makarie dicktirt.

Nicht immer verbindet sich was sich sucht und findet, manches schickliche wird getrennt, manches unschickliche verknüpft. Alles ist Prüfung, unsres Charakters unsres Werthes unsrer Ausdauer. Du liebst wie ich ins allgemeine zu gehen denn wo finden wir 20 uns als in dem was allen gemein ist. Nun zu dem Nächsten was dir wie billig am Herzen liegt.

---

9 Alles — gethan g 11—14 Lenardo — bereit g auf der linken Spalte oben, g durchstrichen 11 Gemeint ist die Schlussscene des dreizehnten Capitels 258, 10. 15 Makarie dicktirt g zugefügt, dann Makarie gestrichen aber wieder hergestellt. Goethe schwankte also noch einmal im Schreiben, ob er diesen in Par. LXIX 1. vorhandenen, aber in Par. LXIX 2. aufgegebenen Punkt hier wieder herstellen sollte. 16—21 Nicht — liegt g^1 aR 18 unsres Ch. — Werthes aus unsres Werthes unsres Charakters

Reise Project heranreifend Bestimmung des Schicksals der Schönen Guten. Vorschlag. Sie übergiebt dem Gehülfen ihr ganzes Besitzthum. Er heyrathet die Tochter jener arbeitsamen Familie Wird des Schirrfassers Schwager. Vollkommene Einrichtung der neuen Fabrikation wird möglich durch Lokal und Zusammenwirkung. Die Liebenswürdige wird frey. Sie tritt bey Makarien an die Stelle von Angela welche heyrathet. Frage ob die Vorschläge ihm gefallen, man bejaht in seinem Namen. Alles ist für den Augenblick berichtigt und was jetzt nicht entschieden werden kann bleibt im Schweben.

LXX.

259, 12—279, 7. Entwürfe, die nach H^a niedergeschrieben sind.

1. g^1 auf der Rückseite eines Theaterzettels vom 24. Januar 1829, zumeist sehr flüchtig geschrieben und schwer zu lesen.

Juliettens Heyrath Des Oheims Benehmen Hilarie Hauptm. Die Liebliche Der Major Natalie geht mit Lothario und dem Abbé voraus schöner [?] Zustand den [? der] sie erwarten [? erwartet] Verhandlungen des Ma[jors] mit dem Oheim Der ist Eigenthümer von Alters her Will wie heißen-

Bis jetzt verpachtet Diese Übernehmen Werners Gehülfe Talent Erscheinung Angelas Neigung Des Astronomen Leidenschaft für ihn Makarie zufrieden, längst wünschend Bedarf nun der Ersetzenden Die Schöne Gute Ihr gegenwärtiger Zustand Ihr Vorsatz Sie kommt Heiter Lustige Zwischen Sp[iele] Philine und Lucie Sünderinnen gegen die Heilige

Nicht besser [?] aber bekehrt Ein paar allerliebste Kinder Das Talent beyder thut sich hervor Bräute, Brautschmuck

Die Mädchen anziehen Zuschneiden Lucie näht Einhalt thun sie hätte den ganzen Vorrath zerschnitten Auch wollte deshalb Angela nicht als Braut behandelt werden Bis in die geringste Kleinigkeit Die Bräute herausgeputzt Wie Puppen oder Theater Statisten Montan kommt die beyden abzuholen

Sein Verhältniß zu Makarien



2. Weitere Ausführung des vorigen, John auf den rechten Spalten dreier Folioblätter Conceptpapiers. Zum Schluss Datum aR: W. den 25. Jan. 1829.

Vierzehntes Kapitel.

Zusammengefaßte Geschichts Erzählung. Man schickt sich an zu endigen. Inhalt der Depesche. Was man früher aus dem Gespräch erfahren Von dem was diese Zeit her vorgegangen.
5 Juliette hat geheuratet Einen Mann nach dem Herzen des Oheims. In seinem Sinn durchaus mit= und fortwirkend. Juliette ist in der letzten Zeit viel um die Tante Wo alle diejenigen zusammen fließen auf die sie wohlthätig gewirkt Sowohl Angehörige des festen Landes als zur Wanderung über See
10 Entschlossene Hilarie und ihr Gemahl Ihrer großen Anmuth und Liebenswürdigkeit verzeiht man eine gewisse Leichtigkeit von Interesse [zu Interesse] zu wechseln. Sie hat sich selbst verziehen Später kam die Liebenswürdige mit ihrem Gatten dem Major Natalie will sich von dem Bruder nicht trennen. Sie geht mit
15 Lothario und dem Abbe zuerst hinüber Zufriedenheit des Oheims über das nun völlig im Gange begriffene Geschäft. Er ist drüben von seinen Vorfahren her Eigenthümer. Wieviel das sagen will. Die Besitzungen waren bisher verpachtet. Und trugen bey mancherley Unannehmlichkeiten wenig ein. Die Gesellschaft setzt
20 sich dort in Besitz Mitten in der vollkommensten bürgerlichen Einrichtung. Und verbreitet sich von da aus in die noch wüste unangebaute Ferne. Lenardo und Friedrich haben besonders dort Lust von vorn anzufangen. Eine neue Person ist anzukündigen Ein junger Mann welchen Werner zum Gehülfen und Gesellen
25 angenommen Eine Wundererscheinung durch ein eignes Talent. Durch gränzenlose Fertigkeit im Kopfrechnen. Er empfiehlt sich dadurch überall Besonders bey den Unternehmern wie sie jetzt zusammen sind, Welche durchaus mit Zahlen in mannigfaltigem Sinne beschäftigt sind. Er spielt den Flügel sehr schön,
30 wo ihm auch sein Calcul scheint zu Hülfe zu kommen. Die Töne fließen leicht und angenehm zusammen. Übrigens ein frischer natürlicher Jüngling Der beynah noch etwas von einem Kinde hat Wie er übrigens auch sey Er hat Angela's Gunst gewonnen Sie die Seinige Zu Makariens größter Zufrieden-
35 heit, denn sie wünschte das edle Mädchen verheuratet zu sehen.

Diese Stelle schwer zu besetzen füllte [so] eine treffliche Nachfolgerin an der Schönen Guten Sonst das nußbraune Mädchen genannt.

Diesem Namen wie allen übrigen entwachsen. Makarie wünscht daß sie den ihrer Vorgängerin annehme Den sie eben so gut verdient wie jene Gegenwärtiger Zustand im Gebirge. Vorgesetzte Einrichtungen Sie macht sich los und will kommen. Heitere Zwischenspiele diesen ernsten Ereignissen. Philine und Lucie Kommen auch eingesegnet zu werden. Sonderbare Stellung der Sünderinnen gegen die Heilige. Nicht zerknirscht aber bekehrt. Philine mit ein paar allerliebsten Kindern. Findet Gelegenheit ihr Zuschneide Talent zu üben. Ein paar Bräute sollen ausgestattet werden. Sie sieht die Landestracht an, läßt die Mädchen vor sich auf und abgehen und schneidet immer zu Indessen Lucie mit gleicher Fertigkeit und Zierlichkeit näht. Jene war mit ihrer gefräßigen Scheere in die Zimmer gerathen wo die Vorräthe der zu Kleidern nöthigen Stoffe vor Handen liegen. Man mußte sie draus entfernen, denn sie kannte weder Maaß noch Ziel. Angela wollte deshalb nicht als Braut behandelt seyn. Philine beschäftigt sich mit jenen Mädchen bis ins Kleinste. Gehäufte Bänder und sonstiger in der Nachbarschaft üblicher Brautschmuck. Sie behandelt jene Bräute wie Puppen oder Theater Statisten. Montan kommt sie abzuholen Zufriedenheit der Familie diesen einigermaßen lästigen Gast los zu werden. Montans Verhältniß zu Makarien Überhaupt des sämtlichen Personals zu ihr. Ehrfurcht und Vertrauen Sie fühlen daß sie ein höheres Wesen vor sich haben Und sind doch ganz natürlich. Jeder zeigt sich wie er ist Mehr als je vor Eltern und Freunden. Lenardo's Zustand wird anerkannt Er wird sich beruhigen. Der Gegenstand seiner Sorge ist höchst glücklich Für jetzt und für die Zukunft gesichert. Er solle das große Geschäft nun muthig antreten Das Übrige dem Folgegang der Gesinnungen und Schicksale überlassen. Bemerkung des seltenen Falles Leidenschaft aus Gewissen Beispiele der wundersamen Umbildungen der einmal gefaßten Eindrücke Der geheimnißvollen Entwickelung unsrer Neigung und Sehnsucht. Wie räthlich es sey sich klar zu halten, und gewissen Gefühlen nicht nachzuhangen.



LXXI.

Schema 278, 23—279, 7, Entwurf John auf verwischten Bleistiftnotizen von g^1, von denen noch lesbar Fünftes Capitel Lenardos Tagebuch, vgl. 25, 207. Auf demselben Blatt mit Nr. 167.

Fünfzehntes Capitel

Der Redacteur wagt nach so viel Jahren etwas Näheres von Makariens Verhältniß zum Sonnensystem mitzutheilen. Leider nach langen Jahren aus dem Gedächtniß geschrieben.

Aus der Überschrift ergiebt sich, dass dieses jetzt für das Ende des vierzehnten Kapitels benutzte Stück zunächst für den Anfang des fünfzehnten bestimmt war.

LXXII.

Schema 292, 1—294, 9, John auf der rechten Spalte einer Folioseite, auf der noch Notizen g^1: Aus der Analyse in die Synthese. .... Allein man erinnert sich daß in die ersten Zeiten des Christenthums Anachoreten ....

5 Sechzehntes Capit.

Hersilie an Wilhelm Abenteuer mit Felix dem Kästchen und magnetischen Schlüssel.

Aus der Überschrift geht hervor, dass das diesem Schema entsprechende siebzehnte Kapitel ursprünglich den Schluss des sechzehnten bilden sollte.

LXXIII.

Schema 292, 2—294, 9. Weitere Ausführung des vorigen, g auf dem abgetrennten Streifen eines Folioblatts, auf dessen andrer Seite einige Zeilen von John, die einem Brief an Boisserée vom 8. Januar 1826 angehören.

Hers. denckt Felix tritt ein angeb [?] Um[armen] zurückweisen Heiterk[eit] Inten[?tion? Interesse?] des Pferds das

---

8 Hers. denkt g auf g^1

ihn her getragen Andre Geschichten Ältere Gesch[ichte] des Kästch[ens] Er weis daß ichs habe Will es sehen Ich gebe nach Er betrachtet es Verlangt den Schlüssel Verweigerung Nachgiebigkeit Muthwille Forderung eines Kusses Verweigerung Ergreifen des Kästchens und Schlüssels Haschen ihn um den Tisch Drohung er hatte den Schlüssel eingesch[ob]en Flieht nach innen Auf einmal legt er das Kästchen nieder Ich stehe still Er fährt auf mich los Fassen in die Arme Küssen Wiederküssen Vergessen — Abschied.

Nachträge.

1. In einem Fascikel „Botanische Paralipomena“ fol. 9 findet sich g^1 ein Entwurf zum Anfang der Ballade 24, 79:

Woher im Mantel so geschwinde
Da der Tag im Osten graut
Wo hat er sich beym scharfen Winde
Auf diesen Höhen umgeschaut

5 Mag er mit Willen barfus gehn
W
Durch die beschneiten wilden Höhen

Ach wohl er kommt von war
Wo er sich andern Spas versprach
10 Und wenn er

---

2. In einem Fascikel „Physik überhaupt 1798. 1799“. (vgl. Werke II. Abth. 13, 442 Par. 396) fol. 8 g:

Idealismus des Reisenden   Bey leeren Menschen zum Tadel
Bey Felix zur Anstalt als Vorschlag   Reinheit der Ansicht.

---

3. Bei den Nachträgen ist auch ein Stück einzustellen, das vor einer Reihe von Jahren nach einer wohl von Schuchardt geschriebenen, von Goethe durchcorrigirten Vorlage copirt und nachmals dem Goethe- und Schiller-Archiv überwiesen worden ist. Dies Stück trägt durchhin Goethisches Gepräge, und so kann an der Zuverlässigkeit der Überlieferung im Einzelnen kein Zweifel bestehen. Allem

Anschein nach waren die Originali-
tien ausgeschaltet und gehörten d
(25. 225 f.) an. Die eigenhändigen
in der Abschrift mit Blaustift vern.

Wenn Lothario geneigt wäre gegen
sal Friedrichs entscheiden muß, an das
zu denken so ließe sich vielleicht folgend

Friedrichs Naturell und Fähigkeiten
daß sich etwas vorzügliches aus ihm bi
viel an ihn gewendet, zu gleicher Zeit
auf seinen Reisen und sonst ein ansch
Man darf nur mit einiger Aufmerksamk
gebungen betrachten so wird man bal
große Lücken entstehen müssen, zu deren
verlässige und absichtlich gebildete junge
müssen. Ohne mich über das Ganze zu
so viel an: Felix wächst heran und e
man die Absicht hat ihn nach einigen Jah
zu lassen; vielleicht wäre alsdann für ihn
Begleiter und unter der Betrachtung all
folgender Gang natürlich: Man erleichtere
noch einige Jahre in Frankreich zu bleibe
getreten werden könnte man bestimme ihm
selben einen Platz im Amte, wo er sehr gu
und wo hundert Sachen vorkommen, denen
gewachsen wäre. Man führe ihm einen an
weder er hoffen kann seinen Verhältnissen
vielleicht einen Theil seiner aufgewendeten
tragen; in wie fern man einen solchen Plan
auszusprechen möchte ist mir nicht bekannt und
mich über einen solchen Fall äußern wenn e
Einer Seite Pflicht wäre in dem gegenwärt
etwas zu sagen da voraus zu sehen ist, d
stimmtes gegenwärtiges Verhältniß einem un
vermieden würde wenn ihm auch der Schein de
einer solchen Entschließung auf alle Weise ga

¹ daß ich

Anschein nach waren die Originalblätter aus der Composition ausgeschaltet und gehörten dem Schlusse des Werkes (25. 225 f.) an. Die eigenhändigen Correcturen Goethes sind in der Abschrift mit Blaustift vermerkt.

Wenn Lothario geneigt wäre gegenwärtig, da sich das Schicksal Friedrichs entscheiden muß, an das Vergangene und Zukünftige zu denken, so ließe sich vielleicht folgendes bemerken:

Friedrichs Naturell und Fähigkeiten kennen wir: in Hoffnung daß sich etwas vorzügliches aus ihm bilden werde, hat Lothario 5 viel an ihn gewendet, zu gleicher Zeit hat aber auch Friedrich auf seinen Reisen und sonst ein ansehnliches Capital zugesetzt. Man darf nur mit einiger Aufmerksamkeit das Personal der Umgebungen betrachten, so wird man bald finden, daß nächstens große Lücken entstehen müssen, zu deren Ausfüllung bekannte, zu- 10 verlässige und absichtlich gebildete junge Leute sehr erwünscht sein müssen. Ohne mich über das Ganze zu verbreiten, merke ich nur so viel an: Felix wächst heran und es ist zu vermuthen, daß man die Absicht hat ihn nach einigen Jahren auch die Welt sehen zu lassen: vielleicht wäre alsdann für ihn Friedrich der schicklichste 15 Begleiter und unter der Betrachtung aller Umstände schien mir folgender Gang räthlich: Man erleichtere Friedrichen die Mittel noch einige Jahre in Frankreich zu bleiben bis jene Reise angetreten werden könnte, man bestimme ihm, nach Vollendung derselben einen Platz im Amte, wo er sehr gute Dienste leisten wird 20 und wo hundert Sachen vorkommen, denen er schon jetzt völlig gewachsen wäre. Man sichre ihm einen angemessenen Gehalt zu, wobei er hoffen kann seinen Verhältnissen gemäß zu leben und vielleicht einen Theil seiner aufgewendeten Kosten wieder abzutragen; in wie fern man einen solchen Plan billigen, festsetzen und 25 aussprechen möchte, ist mir nicht bekannt und ich würde nicht leicht mich über einen solchen Fall äußern, wenn es nicht von mehr als Einer Seite Pflicht wäre in dem gegenwärtigen Falle wenigstens etwas zu sagen, da voraus zu sehen ist, daß Friedrich ein bestimmtes gegenwärtiges Verhältniß einem unbestimmten künftigen 30 vorziehen werde wenn ihn auch der Schein der Undankbarkeit bey einer solchen Entschließung auf alle Weise quälen muß.

Jarno.

---

5 daß ich

N. S.

Ich setze noch hinzu, daß bei der natürlichen Anlage Friedrichs, der Aufwand, der auf seine Bildung gemacht worden und selbst die Absendung nach Frankreich beweist, daß man ihn in den Stand setzen wolle die gewöhnlichen Grade des langsamen Dienstschrittes zu überspringen; ferner kann eine Stelle im Amt, willkührlich besetzt werden, ohne daß daher auf Dienstzeit oder Rang gesehen werde, noch mehr würde der, der unsern Freund geführt und glücklich zurückgebracht hätte, auf alle Weise eine ausgezeichnete Belohnung verdienen, und wenn mich nicht beide Charakter trügen, so würde das Band als Führer und Rath auf eine erwünschte Weise knüpfen.

Ich schicke Ihnen liebe Therese hiermit ein ostensibles Blatt mit der Bitte es Natalien vorzulegen ich glaube zwar nicht daß es etwas wirken wird, denn Lothario hat vor solchen Planen einen Abscheu, indessen muß die Sache zur Sprache kommen und man zeigt wenigstens was man allenfalls thun könnte jenen Anträgen ein Gegengewicht zu geben; weigert man sich etwas zu thun und fest zu setzen, so ist jener Schritt von Friedrich, wie ich überzeugt bin, gewiß thun wird eher zu entschuldigen. Wer gerne leben mag und ein entschiedenes Streben in sich fühlt und einen gewissen Blick über die Welt hat, den muß vor einem kleinen Dienst wie vor einem Grabe schaudern; solche kleine Verhältnisse können nur durch die höchste Consequenz, wodurch sie die Gestalt einer großen Haushaltung annehmen, interessant werden. Leben Sie recht wohl und grüßen Sie Natalien.

Jarno an Friedrich.

Ich sehe aus Deinem Briefe, daß die Anträge, die man Dir öfters gemacht hat Dich in [französische] Dienste zu ziehen, sich wieder erneuern und besonders gegenwärtig bey einer Gelegenheit, wo Du hoffen kannst einen festen und guten Platz zu bekommen. Du fragst mich um Rath und wenn ich aufrichtig reden soll, so muß ich Dir sagen, ich glaube Du bist schon entschieden und was ich davor oder dawider sagen könnte kommt zu spät. Die Weite und Breite der Verhältnisse und des Wirkungskreises reizen Dich, die gute Gesellschaft zieht Dich an und unser Kreis kommt Dir in Vergleichung vielleicht noch enger vor als er ist. Lothario hat

Dich gleich anfangs von aller Verbindlichkeit los gesprochen, seine schriftliche Erklärung darüber muß sich in meinen Papieren finden, in diesem Sinne also bist du frey, ob gleich dem der ein Wohlthat empfangen hat ein Schein von Undankbarkeit so wie dem Wohlthäter eine fehlgeschlagene Hoffnung wenigstens einen Augenblick empfindlich seyn muß. Ich habe Deiner lieben Mutter gerathen die Sache zur Sprache zu bringen, ehe sie ganz entschieden ist, mehr um der Höflichkeit willen, als daß ich eine andere Wendung erwartete.

Ich kann daher nichts thun, als Dir bey diesen Schritten, wie zu allen übrigen, Glück wünschen. Nur eins gebe ich Dir zu bedenken: Wer sich in einem fremden Lande niederläßt, wo er, weder durch Besitzung noch durch Familie, zu einer gewissen Parthey gehört, und dadurch gleichsam auf einem unzerstörlichen Boden ruht, der ist mancherley Gefahren ausgesetzt. Er ist nur im Fall durch seine nackte Persönlichkeit zu wirken und wird gewöhnlich immer nur als Werkzeug gebraucht. Freunde, die man sich macht, sind zum Privatleben eine köstliche Gabe, öffentliche Angelegenheiten trennen früher oder später die besten Freundschaften: jede Veränderung des Regiments wirkt gefährlicher auf den, der nicht als Besitzer oder gebornes Partheiglied einen Theil der politischen Macht gleichsam in der Hand hat pp. Verzeih diese Sprüche die sich wie ein Capitel des Prediger Salomo ausnehmen und gieb ihnen durch die Anwendung auf Deine Umstände erst einen Werth. In Deiner Lage wäre das räthlichste Dich durch eine Heirath an eine große Parthey anzuschließen, aber in Deinen Jahren fragt man bey solchen Angelegenheiten gern sein Herz, und ist deswegen nicht zu tadeln. Vielleicht bist Du glücklich genug einen Fall zu finden wo es sich mit der Klugheit verträgt.

Da ich aus der Erfahrung habe, wie wenig guter Rath, selbst in der Nähe hilft, da sich doch am Ende jeder selbst nach seiner eignen Art beräth und beträgt; so bin ich nun gar ungläubig gegen die Wirkung meiner Meynungen in die Ferne: demohngeachtet soll mir lieb seyn, wenn Du mir öfters schreibst, indem

3 gleich nach es   4 ein *g* aus einen nach wie dem Wohlthäter   4. 5 wie — Wohlthäter *g* üdZ   19 trennen *g* über treiben   20 gefährlicher *g* üdZ   22 pp *g*



